Samstag/Sonntag, 11./12. 1. 1986 - D ***

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 9 - 2.W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Belgien 43,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 170 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 200 Pts, Kanarische Inseln 210 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Forschung: Mit 52 Milliarden Mark haben die Forschungsausgaben in der Bundesrepublik 1985 einen neuen Rekord erreicht. Diese Summe entspricht rund 2,8 Prozent des Bruttosozialprodukts, was nach Angaben des Bundesforschungsministeriums nur noch mit den Aufwendungen der USA und Japan zu vergleichen ist. (S. 9)

Jugendaustausch: Bei einer Begegnung mit Volkskammer-Präsident Sindermann in Ost-Berlin haben SPD-Bundestagsabgeordnete die anhaltende Diskriminierung junger West-Berliner beim deutsch-deutschen Jugendaustausch kritisiert.

Helga Wex: Die CDU-Politikerin ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Frau Wex litt an Krebs. Die promovierte Philologin gehörte dem Bundestag von 1967 bis 1969 und dann ohne Unterbrechung seit 1972 an. (S. 4)

Aeroflot: Die staatliche sowjetische Fluggesellschaft ist einer politischen Kontrollinstanz untergeordnet worden. Eine solche Maßnahme ist seit einem halben Jahrhundert nicht mehr im Wirtschaftssektor getroffen worden. Das Kontrollorgan soll nach amtlichen Angaben die Führung der Partei innerhalb der Fluggesellschaft sichern.

Sowjetunion: Die von Parteichef Gorbatschow betriebene Modernisierung der Wirtschaft könnte der UdSSR nach Ansicht eines führenden Wirtschaftsfachmanns das im Osten bislang weitgehend unbekannte Problem der Arbeitslosigkeit bescheren. In der „Sowjetskaja Kultura" schrieb Wladimir Kostakow, vermutlich müßten sich schon bald bis zu 19 Millionen Menschen nach einem neuen Arbeitsplatz umsehen.

Befreiung: Der Ende Dezember im spanischen Baskenland verschleppte Industrielle und Fußballmanager Juan Pedro Guzman ist gestern von einer Eliteeinheit der Polizei aus der Gewalt der Separatistenorganisation ETA befreit worden. Guzman war in einer Wohnung in der Nähe von Bilbao gefangengehalten worden.

Proteste: Nach einer Welle regierungsfeindlicher Proteste hat Haitis Präsident Duvalier die Schulen des Landes auf unbestimmte Zeit schließen lassen.

Absage: Frankfurt wird keine Bauaufträge mehr an Firmen vergeben, die Subunternehmer aus der „DDR" oder anderen Staatshandelsländern mit der Bauausführung beauftragen, teilte Oberbürgermeister Wallmann gestern vor der Presse mit.

Lambsdorff und „Späth-Kapitalismus"

Otto Graf Lambsdorff sieht eine „Hybris mancher Landesherren". Im baden-württembergischen „Späth-Kapitalismus" werde die „reine Lehre" der Marktwirtschaft aufgeweicht. Die staatlich protegierten Unternehmer im Musterländle seien keine Pioniere mehr. Die Rivalität der Bundesländer verschärfe sich im Wettlauf um Forschungssubventionen. In einem Beitrag für die WELT plädiert der FDP-Politiker für eine Rückbesinnung auf die Marktwirtschaft. Seite 7

WIRTSCHAFT

Mega-Petrol: Nach dem Initiator und ehemaligen Geschäftsführer der Münchner Öl- und Gasexplorationsgruppe, Ernst Willner, wird jetzt mit internationalem Haftbefehl gefahndet. Er steht unter dem Verdacht, 1500 Kapitalanleger geprellt zu haben. (S. 10)

Diamanten: Am Weltmarkt für Rohdiamanten ist eine spürbare Besserung eingetreten. De Beers, zum Beispiel, setzte im vergangenen Jahr Steine im Wert von 1,823 Milliarden Dollar ab – 13 Prozent mehr als im Vorjahr. (S. 10)

Fotomarkt: Nach neunjährigem Rechtsstreit zwischen den beiden amerikanischen Fotokonzernen Eastman Kodak und Polaroid um Patentverletzungen zieht sich Kodak aus dem Sofortbild-Geschäft zurück. (S. 9)

Börse: Große in- und ausländische Käufe und Gewinnmitnahmen prägten die Aktienmärkte zum Wochenschluß. WELT-Aktienindex 292,50 (293,99). Das Geschäft am Rentenmarkt blieb ruhig. BHF-Rentenindex 105,273 (105,302). Performance-Index 100,267 (100,267). Dollar-Mittelkurs 2,4567 (2,4670) Mark. Goldpreis 339,45 (333,50) Dollar.

KULTUR

Seifert: Der tschechoslowakische Dichter Jaroslav Seifert, der 1984 mit dem Literatur-Nobelpreis ausgezeichnet wurde, ist in einem Prager Krankenhaus im Alter von 84 Jahren an Herzversagen gestorben. (S. 15)

Film: Den Weg der vor 80 Jahren geborenen und 1968 verstorbenen Schauspielerin Lilian Harvey vom „süßen Mädel" zur „Frau ohne Tadel" zeichnet eine Ausstellung im Deutschen Filmmuseum in Frankfurt nach. (S. 15)

SPORT

Tennis: Bereits jetzt wurde die deutsche Davis-Cup-Mannschaft für das Spiel in Mexiko (7. bis 9. März) nominiert – mit dem Nachwuchsdoppel Ricki Osterthun (21)/Tore Meineke (18). (S. 32)

Ski Alpin: Die Österreicherin Katrin Gutensohn gewann in Badgastein die Weltcup-Abfahrt der Saison (3030 m). Beste Deutsche war Regina Mösenlechner aus Inzell auf dem siebten Platz. (S. 32)

AUS ALLER WELT

Havarie: Zu einer schweren Schiffskollision kam es gestern bei dichtem Nebel in der Kieler Förde. Nach Angaben der Wasserschutzpolizei wurde das unter panamaischer Flagge laufende Motorschiff „Cavima" von einem bulgarischen Frachter gerammt und versank. Zwei Seeleute sind vermutlich ertrunken. (S. 16)

Wetter: Mit Hilfe modernster Technik will der Deutsche Wetterdienst seinen Vorhersagezeitraum von derzeit fünf auf zehn Tage ausdehnen. Für das Wochenende sagen die Meteorologen wechselnde Bewölkung mit einzelnen Regen- oder Schneeschauern voraus. Die Höchsttemperaturen werden bei plus 4 bis 7 Grad liegen.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

FDP bleibt bei Vorbehalten gegen die Sicherheitsgesetze

Vorsitzende der Koalitionsparteien sprechen von „Einigungsfähigkeit"

PETER PHILIPPS, Bonn

Die Vorsitzenden der Bonner Koalitionsparteien – Bundeskanzler Helmut Kohl, Ministerpräsident Franz Josef Strauß und Wirtschaftsminister Martin Bangemann – demonstrierten Zufriedenheit: Während ihrer jüngsten Zusammenkunft hätten sie sich „von der Sache und vom Inhalt her" über sieben bisher strittige Gesetze über Bereiche der Inneren Sicherheit geeinigt, betonten sie am Freitag in einer gemeinsamen Erklärung. Die Bundesregierung habe „damit erneut den Beweis für die Einigungswilligkeit und Einigungsfähigkeit der Koalition im schwierigen Bereich der Innenpolitik erbracht".

Doch bereits wenige Stunden später bewiesen die FDP-Abgeordneten Gerhart Rudolf Baum und Burkhard Hirsch im Verein mit ihrem Parteichef, wie relativ dies alles zu nehmen ist: Die Verbesserungen im Datenschutz, das Bundesverfassungsschutzgesetz, das MAD-Gesetz, das Personalausweisgesetz und Paßgesetz trügen nun eine „liberale Handschrift", die FDP habe ein „Höchstmaß an liberaler Rechtsstaatlichkeit" durchsetzen können. Nach dem 21. Januar würden die Kompromisse in den Bundestag eingebracht bzw. weiter beraten werden, so daß sie noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden könnten. Das geplante „Zusammenarbeits-Gesetz", das den Informationsaustausch zwischen Polizei und Geheimdiensten regeln soll, wird jedoch offensichtlich am Widerstand in der FDP scheitern.

Erklärend fügten Baum und Hirsch an, daß sie den bisher vom Innenministerium vorliegenden Entwurf ihrer „Fraktion nicht zur Annahme empfehlen" könnten. Sie verwiesen auch auf die Probleme der Abstimmung mit den Ländern, dem Strafrecht sowie den Amtshilferichtlinien und brachten den Gedanken vor, bei diesem Gesetz, das dann auch die rechtliche Grundlage für den Bundesnachrichtendienst bilden soll, Verständigung mit der SPD zu suchen. Bangemann selbst wies ausdrücklich darauf hin, daß es kein Junktim zwischen den sieben Gesetzentwürfen gebe, von denen sechs unter Federführung der Fraktionen laufen sollen und nur das Zusammenarbeitsgesetz von der Bundesregierung eingebracht werde. Trotz des Widerstands in der Fraktion würden die FDP-Minister dem Entwurf im Kabinett zustimmen.

Während die FDP-Politiker also mit augenzwinkerndem Bedauern das Ende für dieses Gesetz in dieser Wahlperiode bereits signalisierten, machten gleichzeitig die CDU/CSU-Abgeordneten Paul Laufs und Karl Miltner ganz andere Angaben: Die Parteichefs hätten „alle offenen Punkte geklärt", nichts müsse nachverhandelt werden. Die im Bonner Jargon so genannte „Elefantenrunde" habe Kompromisse zu koalitionsintern von Anfang an strittigen Fragen beim Ausgleich zwischen den Belangen der inneren Sicherheit und des Datenschutzes gefunden. Beide Unions-Abgeordnete betonten im Gegensatz zu den FDP-Vertretern die Einheit des geschnürten Paketes.

Bei den verabredeten Verbesserungen handelt es sich im wesentlichen um Folgerungen, die aus dem Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichts gezogen wurden. Nachdem beim Personalausweisgesetz unter anderem die „absolute Spurenlosigkeit gesichert" (Hirsch) und damit Daten-Speicherungen unterbunden worden seien, ist nun der Weg dafür frei, daß von Mitte 1987 der neue fälschungssichere Personalausweis und auch der neue Europa-Paß ausgegeben werden können.

DER KOMMENTAR

Übereinkunft

PETER PHILIPPS

Die Koalition hat ihre höchsten Hürden noch kurz vor Toresschluß genommen: Von Anfang an war klar, daß aufgrund der besonderen Zielgruppen-Politik der FDP die Themen der inneren Sicherheit zu dem schwierigsten Bereich der Zusammenarbeit zwischen den Regierungs-Partnern gehören würden. Dennoch haben jetzt die Parteichefs – munitioniert mit Papieren ihrer parlamentarischen Experten – einen weitgehend akzeptierten Kompromiß gefunden.

Im Kern geht es bei allen Gesetzesvorhaben um den emotionsbeladenen Datenschutzbereich, in dem die Union und insbesondere Innenminister Zimmermann kritisch beobachtet werden und in dem Zimmermann-Vorgänger Baum und sein FDP-Kollege Hirsch ihr besonderes Betätigungsfeld erblicken. Um so schwerer wiegt die Einigung.

Aber unter schweigender – und damit doch zustimmender – Gegenwart ihres Parteichefs Bangemann haben Baum und Hirsch, die für ein bestimmtes Wählerpotential stehen sollen, die Übereinkunft schon wieder hinterfragt, besonders das Gesetz über die Zusammenarbeit von Polizei und Sicherheitsdiensten. Die demonstrativ gemeinsame Erklärung von Kohl, Strauß und Bangemann lag dabei mit auf dem Tisch.

Natürlich wird es für eine Koalition immer schwieriger, noch Substantielles auf den Weg zu bringen, je näher der Wahltag rückt. Die Profilierungs-Süchte werden ausgeprägter. Und Bangemann hatte auch recht, als er betonte, seine FDP sei keine stromlinienförmige Partei. Aber „Einigungswilligkeit", „Einigungsfähigkeit" und vor allem „Handlungsfähigkeit" – alle drei in der Erklärung der Parteichefs beschworen – beweisen sich üblicherweise nicht dadurch, daß ein Partner seine besondere Form der Liberalität dadurch beweist, daß er einen Gesetzentwurf im Kabinett mitträgt und in der Fraktion in Frage stellt.

Strauß warnt Union vor Euphorie

Waigel zur Bundestagswahl '87: CDU und CSU müssen stärker sein als SPD und Grüne

PETER SCHMALZ, Kreuth

Mit Blick auf die Bundestagswahl 1987 hat es der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß als Strategie der Union bezeichnet, die eigenen Leistungen noch stärker als bisher herauszustellen. Vor allem auf den Feldern der Rechts-, Innen- und Deutschlandpolitik gelte es, Profil zu zeigen. Gleichzeitig warnte Strauß bei der 10. Klausurtagung der CSU-Landesgruppe im oberbayerischen Wildbad Kreuth die Unionspolitiker vor einer „Stimmungseuphorie, als sei die Wahl schon gewonnen".

Strauß wertete die derzeitige Situation jedoch als „ausgezeichnete Grundlage" für einen Wahlerfolg von CDU und CSU. Sei vor einem Jahr noch die Lage gut und die Stimmung schlecht gewesen, so hätten sich inzwischen beide Werte im Positiven angenähert.

Insgesamt präsentierte sich der CSU-Vorsitzende den 50 Bundestagsabgeordneten in der von der Öffentlichkeit abgeschirmten Tagungsstätte gut gelaunt. Er sei „ausgesprochen milde" gestimmt gewesen, erklärte Landesgruppenchef Theo Waigel nach der knapp zweieinhalbstündigen Strauß-Rede bei einer Pressekonferenz. Der Grund dafür sei, so Waigel, daß Strauß am Abend vorher mit Martin Bangemann zusammengewesen ist. Strauß habe den FDP-Vorsitzenden als kooperativ bezeichnet.

Dennoch bekräftigte Waigel, die Strategie von CDU und CSU müsse sein, auch nach der nächsten Bundestagswahl gemeinsam stärker zu sein als SPD und Grüne zusammen. Sollte die FDP wieder ins Parlament einziehen, sei sie als Koalitionspartner willkommen; wie sie dies schaffe, sei aber ihre Sache. Wörtlich meinte Waigel: „Es ist nicht unser Wunsch, daß sie es nicht schafft."

Waigel warnte aber den Koalitionspartner, den Verbleib von Hans-Dietrich Genscher im Außenministerium im Wahlprogramm der FDP zu fixieren. Dies wäre eine „merkwürdige Vorwegnahme von Entscheidungen, die erst nach der Wahl getroffen werden können". Auf eine entsprechende Äußerung von Bangemann anspielend, meinte Waigel, er kenne keinen „geborenen Außenminister", schränkte jedoch ein, Franz Josef Strauß sei natürlich ein solcher.

Über die Qualitäten des SPD-Kanzlerkanidaten Johannes Rau sagte Waigel, dieser sei nicht mehr der Angstgegner der Union, sondern habe sich fast zu einem Lustgegner gewandelt. Man werde ihn bald nach einem Satz beurteilen können: „Er wurde gewogen und für zu leicht empfunden."

In einem kurzen Rückblick auf die bei dem ersten Kreuther Treffen beschlossene und später revidierte Fraktionstrennung von CDU und CSU meinte Waigel, dies sei nicht vergessen und verdrängt, sondern sei in das deutsche Parteiengefüge eingegangen und wirke noch heute fort. Die CSU könne seither ihre Eigenständigkeit glaubhaft verkörpern.

Abu Nidal droht Mubarak Rache an

DW. Beirut/Kairo

Die palästinensische Gruppe um den von der PLO zum Tode verurteilten Abu Nidal hat der Regierung Ägyptens mit Rache für den Tod des ägyptischen Polizisten Suleiman Chater gedroht. In einer der libanesischen Zeitung „An Nahar" gestern veröffentlichten Erklärung wirft die Gruppe, die sich „Fatah – Revolutionärer Rat" nennt, der Regierung des Präsidenten Hosni Mubarak vor, sie habe Chater ermorden lassen.

Chater hatte im Oktober auf der Halbinsel Sinai sieben israelische Touristen erschossen und wurde zu 25 Jahren Haft verurteilt. Am Dienstag hat die ägyptische Regierung auf Grund des Befunds einer Obduktion bekanntgegeben, Chater habe sich in einem Gefängniskrankenhaus erhängt. Ein Gericht in Kairo ordnete am Donnerstag eine Obduktion der Leiche an, die von der ägyptischen Regierung aber angefochten wird.

Cronenberg: Besuch Sindermanns ist willkommen

DW. Osnabrück

Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Dieter Julius Cronenberg (FDP), hat den Wunsch von „DDR"-Volkskammerpräsident Horst Sindermann nach einem Bonn-Besuch als „sinnvoll" begrüßt. In einem Gespräch mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung" sagte Cronenberg zu entsprechenden Äußerungen Sindermanns bei dem Besuch einer SPD-Delegation in Ost-Berlin, die Vorbehalte des Volkskammerpräsidenten wegen eines protokollgerechten Empfanges seien unbegründet. Der SED-Politiker werde in der Bundeshauptstadt „angemessen und seiner Stellung gemäß" willkommen geheißen.

„Ich halte es für richtig, daß Repräsentanten der beiden deutschen Staaten über die Lösung von Sachproblemen diskutieren und sich weniger über Protokollfragen zerstreiten", betonte der FDP-Politiker.

Frau Thatcher gerät ins Kreuzfeuer

Aus der eigenen Partei Kritik am Führungsstil / Europäische Lösung für Westland?

DW./gtm. London

Die britische Regierungschefin Margaret Thatcher sieht sich nach dem Rücktritt von Verteidigungsminister Michael Heseltine der schwersten Kontroverse um ihren Führungsstil in ihrer sechseinhalbjährigen Amtszeit in der eigenen Regierung und den Reihen der Konservativen ausgesetzt.

Führende Oppositionspolitiker und einige Mitglieder der Konservativen Partei sagten, Heseltines Rücktritt verdeutliche das Unvermögen der Regierungschefin, unterschiedliche Meinungen in ihrem Kabinett zu dulden, und werde sich nachteilig auf ihr Image auswirken.

Politische Experten sagten jedoch voraus, daß sich die meisten Konservativen in der Kontroverse letztlich doch wieder um Frau Thatcher scharen würden, da ihnen bewußt sei, daß sie keine Alternative hätten, als die nächsten 1988 fälligen Unterhauswahlen unter ihrer Führung zu bestehen.

Frau Thatcher hatte gestern schnell gehandelt, um den möglichen Schaden für ihre Regierung und ihr Ansehen so klein wie möglich zu halten, indem sie binnen zwei Stunden Schottland-Minister George Younger zu Heseltines Nachfolger ernannte.

Im Wettlauf amerikanischer und europäischer Firmen um die Übernahme eines Kapitalanteils des britischen Hubschrauberherstellers Westland haben die Interessenten aus Europa an Boden gewonnen. Der für die europäische Lösung eintretende britische Unternehmer Alan Bristow, der bis vor kurzem die Hubschrauberfluggesellschaft Bristow Helicopters leitete, hat bekanntgegeben, daß er für 4,8 Millionen Pfund Sterling weitere Westland-Aktien gekauft und damit seinen persönlichen Anteil am Kapital des in Finanzschwierigkeiten steckenden Unternehmens auf elf Prozent erhöht habe.

Bristow erklärte vor Journalisten, dieser Anteil reiche aus, um eine Verschiebung der für den kommenden Dienstag einberufenen Aktionärsversammlung zu beantragen. Wenn die Inhaber von mindestens 25 Prozent der Aktien dafür sind, kann eine Verschiebung um vier Wochen erreicht werden.

Die Versammlung soll entscheiden, ob sich der zum US-Konzern United Technologies gehörende amerikanische Hubschrauberhersteller Sikorsky gemeinsam mit der italienischen Fiat-Gruppe bei Westland einkaufen darf, oder ob ein westeuropäisches Konsortium aus British Aerospace, der französischen Aerospatiale, der italienischen Hubschrauberfirma Agusta und der deutschen Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH einen Teil der Aktien übernehmen soll. Der Vorstand von Westland hat am Freitag die Aktionäre schriftlich aufgefordert die von ihm befürwortete Überlassung einer Kapitalminderheit an Sikorsky und Fiat zu unterstützen.

Alan Bristow hingegen vertrat die Auffassung, das Angebot des europäischen Konsortiums sei zweifellos das bessere. „Ich hoffe, daß jetzt der gesunde Menschenverstand siegt."

Synode: Beihilfe bei Abtreibung

DW. Bad Neuenahr

Mit einem innerkirchlich umstrittenen Beschluß ist gestern die Synode der evangelischen Kirche im Rheinland in Bad Neuenahr zu Ende gegangen. Die 250 Synodalen beschlossen, ihren Mitarbeitern für Aufwendungen bei einem Schwangerschaftsabbruch weiter eine Beihilfe entsprechend staatlicher Vorschriften zu gewähren. Bei ihrem Treffen forderten die Vertreter der mit 3,4 Millionen Mitglieder zweitgrößten Landeskirche auf, darüber nachzudenken, ob nicht Vorurteile gegen ledige Mütter Frauen vielfach zum Schwangerschaftsabbruch trieben. Zuvor hatten die Synodalen Bonn zu „sofortigen und umfassenden Wirtschaftssanktionen" gegen Südafrika aufgefordert.

Notenbankchefs beraten in London

fu/Mk. London/Bonn

Die Finanzminister und Notenbankchefs aus den USA, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Japan treffen sich am 18. und 19. Januar in London. Bei ihren Gesprächen dürfte es vor allem um die weltweite Wirtschaftsentwicklung und Währungsfragen gehen. Außerdem steht die Vorbereitung des Fünfjahrestreffens des internationalen Währungsfonds und des Weltwirtschaftsgipfel im Mai in Tokio auf dem Programm. Japan plädiert für gemeinsame Anstrengungen zur Senkung der Zinsen, was in anderen Hauptstädten auf Skepsis stößt. Die Zusammenkunft war bereits im September in Aussicht genommen worden, als Maßnahmen zur Senkung des Dollarkurses beschlossen wurden.

Europäer sollen überzeugt werden

DW. Washington

Der stellvertretende amerikanische Außenminister, John Whitehead, wird in der nächsten Woche bei einer Reise durch mehrere europäische Hauptstädte versuchen, die Verbündeten doch noch zu einer Unterstützung der von Präsident Reagan gegen Libyen verhängten Sanktionen zu bewegen. US-Außenminister Shultz sagte in Washington, er sei überzeugt, daß entschiedenere Schritte gegen den von Libyen gesteuerten Terrorismus unternommen werden müßten. Zu der Mission seines Stellvertreters erklärte er: „Whitehead ist ein Bursche mit ziemlicher Überzeugungskraft." Shultz gestand auch ein, daß Washington so ziemlich am Ende der Palette der nicht gewaltsamen Maßnahmen angekommen sei. Gelegentlich, so der Außenminister, sei die Anwendung militärischer Gewalt notwendig.

Seite 8: Europäer beraten

Astronautinnen für D2-Mission gesucht

DW. Friedrichshafen

Nach der erfolgreichen D1-Mission laufen jetzt die Vorbereitungen für die nächste Weltraum-Mission an. Sie ist für Ende 1988 geplant. Dabei werde auch nach deutschen Wissenschafts astronautinnen gesucht, sagten die beiden Astronauten Ernst Messerschmid und Reinhard Furrer am Freitag bei einem Besuch der Dornier-Werke in Friedrichshafen. Die Auswahl werde sich nach den wissenschaftlichen Erfordernissen richten. Furrer und Messerschmid berichteten, daß sie und in den nächsten Monaten damit beschäftigt seien, mit den rund 120 Wissenschaftlern, die die Experimente auf der Erde vorbereitet hatten, die Auswertung vorzunehmen. Ein Teil der Ergebnisse könnte wieder in die neue deutsche Weltraummission einfließen. Das deutsch-amerikanische Team äußerte Besorgnis über die Umweltprobleme, die aus der Fähre sichtbar wurden.

„Gentechnologie in Bonn erörtern"

geo, Kiel

Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel (CDU) hat einen Vorstoß unternommen, das Thema „Gentechnologie" stärker politisch zu behandeln. In einem WELT-Gespräch sagte der Ministerpräsident, die Diskussion sei zwar vor allem auf der Ebene von Medizinern, Theologen, Juristen und Chemikern zu führen, doch müsse auch gesetzgeberisch gehandelt werden. „Der Bundestag sollte noch in dieser Wahlperiode über die Gentechnologie debattieren, damit die Öffentlichkeit den Stand der Meinungen in den Parteien erfährt." Der Christdemokrat forderte bei der Erforschung von Erbinformationen, solche Analysen nur mit Einwilligung der Betroffenen vorzunehmen. Barschel lehnte in der Frage, bei Unfruchtbarkeit eines Ehepartners Keimzellen Dritter zu verwenden, ein definitives Nein ab.

Seite 4: Appell an Bonn

Beeinträchtigt Beteiligung an SDI deutschen Osthandel?

DIHT: Bundesregierung soll negative Folgen verhindern

DW. Hannover

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT), Fr[illegible] Schoser, hat vor negativen A[illegible]ungen für den deutschen Os[illegible] durch die Bonner SDI-Pläne [illegible]nt. In einem Interview der in Ha[illegible]over erscheinenden „Neuen Presse" rief Schoser die Bundesregierung dazu auf, sicherzustellen, daß eine deutsche Beteiligung am amerikanischen SDI-Programm das durch die jüngsten Milliardenaufträge belebte Ostgeschäft der deutschen Wirtschaft nicht beeinträchtigen werde.

Er gab zu bedenken, daß das Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit für SDI weit größer sei als der „kurzfristige wirtschaftliche und technologische Gehalt", den deutsche Firmen aus amerikanischen Regierungsaufträgen erwarten könnten. Da Forschungsaufträge für Verteidigungszwecke ein „sehr sensibler Bereich" seien, bedürfe es eines „vertraglichen Regenschirms", um die Interessen deutscher Firmen bei der Nutzanwendung zu gewährleisten, sagte Schoser.

In dieser Hinsicht sei es auch wichtig, fügte Schoser hinzu, wenn Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann bei seinen bevorstehenden Verhandlungen in Washington „das Mißtrauen auf amerikanischer Seite" gegen den deutschen Ost-Handel abbaue. Das betreffe vor allem die irrige Ansicht der Amerikaner, daß dieser „eine im Kern auch militärisch-strategische Stärkung der Sowjetunion" bedeute.

Schoser spielte mit seinen Warnungen auf die zu erwartenden Auflagen der US-Regierung an. Der Staatssekretär im Pentagon, Perle, hatte im Dezember erklärt, der Abschluß von SDI-Verträgen mit ausländischen Unternehmen werde die Verpflichtung der Regierung zum Ausdruck bringen, die „unerlaubte Verbreitung" von SDI-Informationen und allgemeiner Hochtechnologie zu verhindern. Washington will damit den Abfluß sensitiver technologischer Informationen vor allem in die Sowjetunion vermeiden.

G

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Wahlkämpferin Süssmuth

Von Michael Jach

Um den liberalen Wechselwähler, jenes wahltaktische Lieblingsphantom der Union in langen Oppositionsjahren, war es seit dem Regierungswechsel 1982 still geworden. Was indes nicht heißt, daß er nicht weiterhin sein Wesen triebe. Mit dem Engagement von Bundesfamilienministerin Rita Süssmuth für die kommenden Wahlkämpfe in Bund und Land spekuliert die Niedersachsen-CDU auf solche Wählerstimmen, die ihr dank Frau Süssmuth zufallen könnten.

Was der CDU-Landesführung als Ei des Kolumbus erscheinen mag, wird auf nachgeordneten Rängen der Parteihierarchie einstweilen mißtrauisch beklopft. Da sind die gestandenen Platzhirsche – im Bundestagswahlkreis Göttingen wie auf den für eine Bundesministerin unvermeidlichen ersten Plätzen der Landesliste –, die angesichts des Personalimports ihre einheimischen Freunde mobilisieren. Da sind ferner jene Unionswähler, die die Abtreibungs- und Frauenpolitik der Geißler-Nachfolgerin und Simon-de-Beauvoir-Anhängerin mit Stirnrunzeln verfolgen.

Die Eigengesetzlichkeiten einer 40- bis 50-Prozent-Großpartei sind manchmal merkwürdig, wenn es um Mehrheitsbeschaffung geht. Für die Union, gleich ob in Hannover oder in Bonn, würde sich auch eine allzu gern vernachlässigte, wahltaktisch freilich nicht minder erhebliche Überlegung empfehlen: Ob sie es sich alle Jahre wieder leisten kann, über beständigem Schielen nach „entscheidenden" Randwähler-Prozenten ihre konservativen Stammwähler in Überzeugungsfragen zu verärgern. Die CDU hat sich recht bequem auf die vermeindliche Selbstverständlichkeit eingerichtet, deren Stimmen seien ihr (mangels anderer Möglichkeiten) gleichsam kostenlos sicher. Übersehen wird, wie langsam, doch stetig die Zahl der Nichtwähler zunimmt.

Parteibasis ist eben nicht gleich Wählerbasis. Niedersachsens CDU mag es, sind die internen Positionskämpfe erst ausgefochten, schließlich nützlich finden, mit Rita Süssmuth in die Wahlkämpfe zu ziehen. Nur zu verführerisch ist der Applaus für die Ministerin aus den Reihen sozialdemokratischer Frauen und Grüner. Für Konrad Adenauers Enkel(innen) Anlaß genug, sich einer Einsicht des Alten zu entsinnen: „Wenn mich meine Gegner loben, habe ich etwas falsch gemacht."

Anti-Arbed-Minister Jo

Von Ulrich Reitz

Ministerpräsident Oskar Lafontaine will die saarländische Stahlindustrie sanieren. Dem Ziel, sein in dieser Hinsicht größtes Sorgenkind Arbed Saarstahl auf feste Füße zu stellen, ist er inzwischen ein Stück näher gekommen. Trotz scharfer Kritik an der bisweilen schrillen Begleitmusik seiner Anstrengungungen unterstützen alle den Regierungschef, auch die Opposition. Alle?

Eine Breitseite gegen seine Bemühungen für Arbed in Bonn, bei den Banken und den Gewerkschaften wurde jetzt aus den eigenen Reihen abgeschossen: von Jo Leinen. Dem Umweltminister geht die Ökologie über alles, so wohl auch über die Loyalität gegenüber Lafontaine. Während Oskar Arbed retten will, schreibt Jo bereits den Abgesang: „Dieser Industriezweig (die Stahlindustrie) steckt in der Krise, befindet sich an der Saar im Niedergang. Im Laufe der Zeit wird sich ein großer Teil der Umweltprobleme hier von selbst erledigen: Eine tote Stahlindustrie macht keinen Dreck mehr." So in der Zeitschrift „Jugendpolitik" vom Bundesjugendring. Überschrift: „Ökosozialimus als Meßlatte der Politik."

Mit dieser Meßlatte in der Hand will der Minister auch die repräsentative Demokratie unterlaufen. Gelingt es auf gesetzgeberischem Wege nicht, aus Umwelt-Gründen einen Betrieb stillzulegen, setzt er auf den Druck der Straße: Wo „die Grenze institutionalisierter Politik erreicht" ist, sieht Leinen „das Feld für außerparlamentarische Bewegungen".

Was hält der Regierungschef von diesen Äußerungen? Lafontaines Glaubwürdigkeit bei der Arbed-Sanierung steht auf dem Spiel, wenn er einen Minister im Amt beläßt, der offenbar jeden weiteren Pfennig für dieses Unternehmen für umweltverschmutzende Geldverschwendung hält.

Aufruhr gegen Baby Doc

Von Werner Thomas

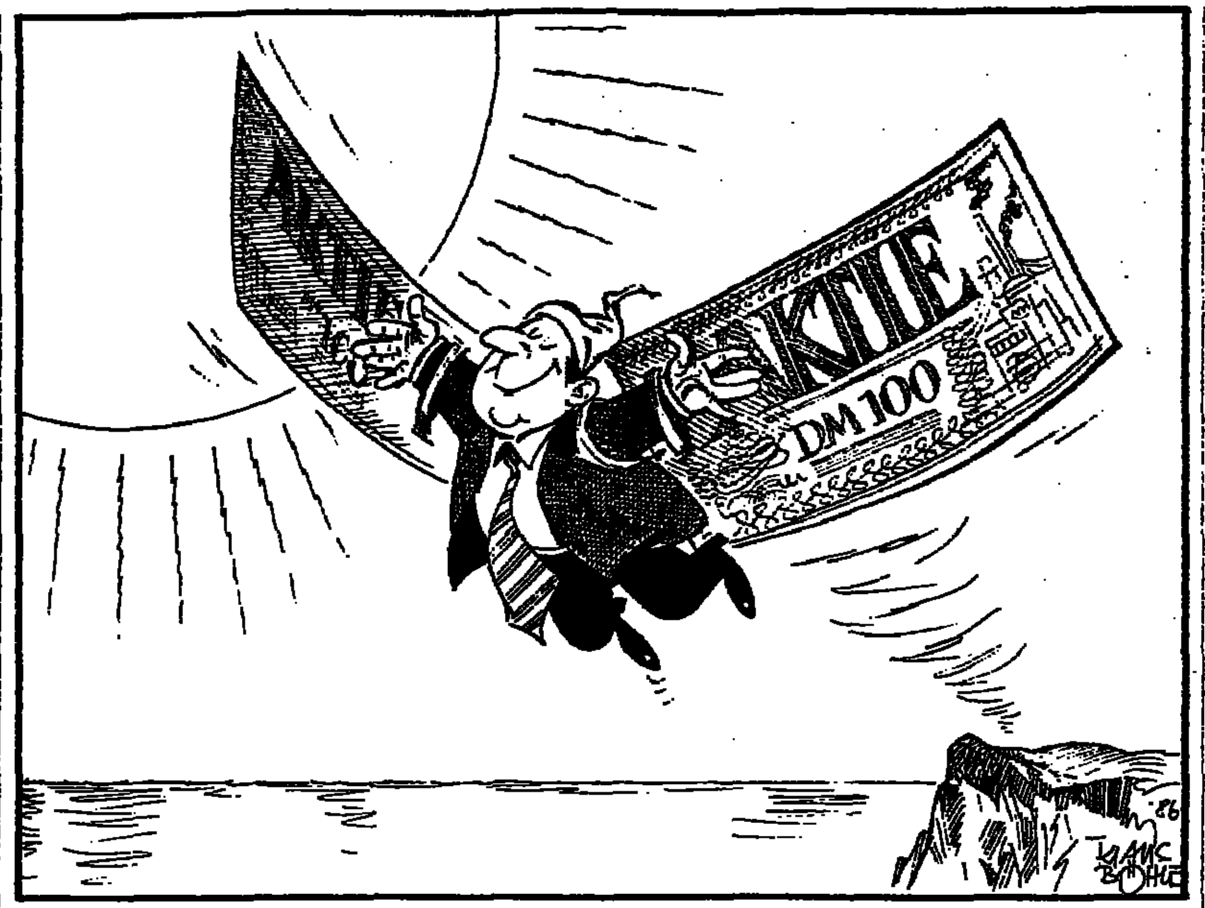
Tumulte, Verhaftungen, Blut und Tränen – deuten die Ereignisse in Haiti auf das Ende der Herrschaft „Baby Docs"? „Nieder mit der Diktatur", schrien die jungen Demonstranten. In den letzten Tagen wurden mindestens zwölf Personen von den Sicherheitskräften getötet. Haiti ist die ärmste Nation des amerikanischen Kontinents. Auf dem Lande herrscht Hungersnot. 80 Prozent der 5,3-Millionen-Bevölkerung verdienen weniger als 500 Mark im Jahr. Seit 29 Jahren verwalten die Duvaliers den Staat wie einen Privatbesitz. Jean-Claude (34), 1971 nach dem Tod seines Vaters François („Papa Doc") an die Macht gekommen, versteht sich als Präsident auf Lebenszeit.

Es gärt aus drei Gründen: Zunächst die politische Hoffnungslosigkeit. Dann haben Rezession und Korruption die Verhältnisse weiter verschlimmert. Während das Volk darbt, genießen die Duvaliers und ihre Freunde üppigen Luxus. Michèle, die Frau des Präsidenten, glitzert voller Geschmeide. Sie hat die wohl erlesenste Pelz-Kollektion in den Tropen. Wenn die Lichter ausgehen und das Gerücht kursiert, die Ölrechnungen hätten nicht bezahlt werden können, munkelt das Volk: „Michèle war in Paris."

Der Diktator versucht die Krise durch Kabinettsumbildungen, Preissenkungen und massiven Einsatz der Sicherheitskräfte zu kontrollieren. Im November wurden kirchliche Rundfunksender geschlossen, diese Woche alle Schulen. Die katholische Kirche und die Schüler inspirieren die Protestbewegung. Während der Herrschaft der Duvaliers sind die wichtigsten Oppositionspolitiker eliminiert oder ins Exil getrieben worden. Der Christdemokrat Sylvio Claude und der ehemalige Minister Hubert de Ronceray, die bekanntesten Vertreter der Opposition, spielen in der Heimat eine unbedeutende Rolle.

So rufen Demonstranten nach der Armee. An sie erging auf Flugblättern der Appell, sich zu „erheben gegen die Diktatur". Es soll gelegentlich rumoren innerhalb der Streitkräfte. Der nordwestliche Teil Haitis liegt 100 Kilometer von der Ostküste Kubas entfernt. Bisher gibt es aber keine Hinweise auf eine marxistische Unterwanderung der Protestbewegung.

Washington will Duvalier zwingen, die Menschenrechts-Situation zu verbessern. Als Druckmittel dient eine Wirtschaftshilfe von 56 Millionen Dollar, die Haiti dringend braucht. Die Opposition fordert mehr: das Ende der Duvalier-Dynastie. Das wäre eine gute Lösung.



Fallschirm nicht vergessen KLAUS BÖHLE

Die Selbstberieselung

Von Joachim Neander

Vor dem Bundesarbeitsgericht in Kassel wird am Dienstag ein Fall verhandelt, der einige Soziologen eigentlich tief verunsichern müßte. Es geht um die Frage, ob ein Firmenchef seinen Angestellten ohne Zustimmung des Betriebsrats die Radiomusik während der Arbeit verbieten darf.

Wie das? Haben wir es nicht jahrzehntelang andersherum gehört? Die Herrschenden, so hieß es, benutzen die Musik, um die ihnen Unterworfenen auf raffinierte Weise zu manipulieren, ihre Leistung und ihre Kaufbereitschaft zu steigern, sie einzunebeln und zu verdummen: der Bauer seine Kühe und Legehennen, das Kaufhaus seine Kunden, der Konzern das Heer seiner Großraumbüro-Sklaven. Ganze Akademietagungen wurden über das Thema der „funktionellen Berieselung", der „gewerblichen Hintergrundmusik", über „Musak" (ein US-Fachausdruck für diese Art von Musik) und andere gesellschaftlich relevante Schreckbegriffe abgehalten. Und nun dies: Das Volk berieselt sich selbst – die Herrschenden rufen verzweifelt nach der Stille.

Aber so groß kann die Überraschung gar nicht sein. Die Entwicklung zur allgemeinen Selbstberieselung durch Musik ist seit langem erkennbar. Sie hat inzwischen einen Grad erreicht, wo bei manchen Menschen das Wort berieseln nicht mehr ausreicht. Sie gehen vom Erwachen bis zum Einschlafen sozusagen in Dauermusik gehüllt oder gepanzert durch ihr Leben.

Pausen werden als schmerzhafte Pannen, als Tonstörung empfunden. Ein Radio- oder Fernsehgerät, das länger als eine halbe Minute keinen Ton von sich gibt, muß unter Umständen Faustschläge seines Benutzers gewärtigen, weil der glaubt, das Ding funktoniere nicht mehr. Radios ohne eingebauten Digitalwecker gibt es kaum noch zu kaufen. Keine Minute ohne die gewünschte Musik – wie in einer Schleuse bewegen viele sich von Einschaltknopf zu Einschaltknopf.

Und natürlich, wie beim Aktiv- und Passivrauchen, gibt es auch hier neben den freiwillig die unfreiwillig Berieselten. Im Omnibus, im Lokal, neuerdings sogar in Bibliotheks-Lesesälen wird der Walkman – diese tragbare Musikdusche – so laut aufgedreht, daß auch die anderen das Hämmern mitkriegen. An der Verkehrsampel kann es einem im geschlossenen Auto passieren, daß aus dem ebenfalls geschlossenen Nachbarauto dröhnende Musikrhythmen zu einem dringen. Wer an einem Sommersamstag-Nachmittag durch die Straßen geht, kommt an Häusern vorbei, die unter dem Gleichklang der aus sämtlichen Stockwerken schlagenden Musik eigentlich in akuter Einsturzgefahr sein müßten.

Selbstverständlich helfen Industrie und andere Institutionen den Selbstberieselungs-Süchtigen kräftig und gerne nach. Im Radio gibt es jetzt den automatischen Musiksucher, der an allen Sendern, die Worte verbreiten, vorbeiflüchtet. Verfeinert, wird er eines Tages auch klassische Musik sofort erkennen und meiden. Im Fernsehen wird sogar der Videotext, der doch eigentlich konzentriertes Lesen fordert, mit ablenkender Musik unterlegt. Wer große Firmen (zum Beispiel Rundfunkanstalten) anruft, dem kann es passieren, daß ihm die Wartezeit bis zur Verbindung mit dem gewünschten Gesprächspartner zwangsweise mit Musik gefüllt wird, meist übrigens einer fürchterlichen Musik, vergleichbar einem Gemisch aus Cola, Bier und Apfelsaft. Und man kann nicht einmal den Hörer vom Ohr nehmen, weil man sonst das „Hallo" des Partners verpassen würde.

So ganz neu ist das alles freilich auch nicht. Schon immer war Musik nicht nur einfach schön, sondern gelegentlich auch nützlich oder schädlich. In Nordafrika haben die Pferdezüchter schon vor mehr als hundert Jahren eine bestimmte rhythmische Musik benutzt, um ihre kostbaren Zuchtstuten beim Deckvorgang williger zu machen. Heutzutage entfacht ein einschlägiger Film in Musik- und Sexläden einen wahren Verkaufsrun auf Ravels „Bolero" (was Ravels Erben, die noch bis zum Jahre 2007 mitkassieren dürfen, gegönnt sei).



Ein Panzer aus Musik: Walkman FOTO: DIE WELT

Die alten Griechen unterschieden zwischen guten (erzieherischen) und schlechten (verführerischen) Tonarten. Plato nannte bestimmte Instrumente „staatspolitisch nützlich", andere verdächtigte er einer „verweichlichenden Wirkung".

Ob stundenlange Beregnung mit Henry-Mancini-Geigenrauschen dumm macht, ob mehrere Jahre Heavy-Metal-Rock aus allen Boxen junge Menschen aggressiv und gewalttätig oder nur taub und impotent oder am Ende vielleicht gar nur einfach fröhlich macht – das alles weiß man noch nicht. Daß die selbstverordnete Dauermusik die Menschen auf irgendeine Art narkotisiert, wie eine Art Doping wirkt, kann man auch ohne wissenschaftliche Untersuchungen vermuten. Darum sind in der Tat jene kurzen, flapsigen, oft aber auch einseitig-aggressiven Zwischenbemerkungen der Berufsplauderer auf den deutschen Autofahrerwellen anders, vielleicht aufmerksamer zu beachten als politische Vorträge. In der Narkose liegt das Unterbewußtsein offen.

Eins kann man jetzt schon sagen: Die allgemeine Musikberieselung ist ein Musterbeispiel dafür, wie anpassungsfähig, tolerant und geduldig der moderne Mensch gegenüber störenden Umwelteinflüssen sein kann, solange ihn nicht eine Bürgerinitiative in drohendem Ton zu mehr Sensibilität und Besorgnis ermahnt. Vielleicht wird man in den menschlichen Gehirnen eines Tages schwer abbaubare Musikrückstände entdecken. Aber bis dahin ist es sicher noch lange Zeit. Man schaue nur in die Autos grüner Politiker: An ihren Musikkassetten sollt ihr sie erkennen.

IM GESPRÄCH George Younger

Ein freundlicher Kämpfer

Von Reiner Gatermann

Es sieht wie Ironie des Schicksals aus: Vor ein paar Wochen kritisierte George Younger, Minister für Schottland, den Verteidigungsminister Michael Heseltine, weil die schottischen Werften bei der Vergabe von drei Neubauaufträgen für U-Boote unberücksichtigt blieben, obgleich ihre Orderbücher leer sind. Aber er mußte sich einem Kabinettsbeschluß beugen. Seit Donnerstag 18 Uhr sitzt Younger nun auf dem Stuhl Heseltines und wird in Sachen U-Boote gegen seine Landsleute argumentieren müssen.



Neuer britischer Verteidigungsminister: Younger FOTO AP

Seine Berufung zum Verteidigungsminister kam keineswegs überraschend, auf der Warteliste hatte er schon seit langem gestanden. Daß Margaret Thatcher den dunkelhaarigen, gemütlichen, diplomatischen und jünger als seine 54 Jahre aussehenden Younger 1979 an die Spitze des Schottland-Ministeriums berief und ihn dort beließ, liegt an der Beliebtheit des früheren Brauereidirektors, die er sich bei seinen schottischen Landsleuten erwarb, obgleich er als Minister ihnen etliche „bittere Pillen" in Form von Kürzungen staatlicher Gelder und Industrieniederlegungen verpassen mußte. Gegenüber seinen Kabinettskollegen, insbesondere dem Schatzkanzler, hatte er keinen leichten Stand, nicht nur wegen der allgemeinen Sparpolitik. Bei den Tories genießt Schottland nun einmal keine Priorität, denn dort ist man verhältnismäßig schwach vertreten.

Die politische Karriere des Vaters von drei Söhnen und einer Tochter konzentrierte sich auf zwei Gebiete: Schottland und Verteidigung. Sein erster Versuch, einen Unterhaussitz zu erobern, schlug 1959 – damals war er Offizier bei The Argyll and Sutherland Highlanders – fehl, aber vier Jahre später zog der ehemalige Korea-Kämpfer in Westminster ein. Bereits zwei Jahre danach rückte er in die Fraktionsspitze auf und zog 1970 als Unterstaatssekretär ins Schottland-Ministerium ein, von wo aus er 1974 für kurze Zeit als Staatssekretär ins Verteidigungsministerium überwechselte. Es folgten fünf Oppositionsjahre.

Younger ist ein Anhänger der militärischen Stärke als Basis der Außenpolitik und ein EG-Befürworter. Im Parlament bekannte er sich zur Wiedereinführung der Todesstrafe für Terroristen, Polizisten- und Gefängniswärter-Mörder.

Seine politischen Gegner entwaffnet der Segler, Golfer und Tennisspieler vor allem mit seiner Freundlichkeit und seinem Talent, Niederlagen schnell in Vergessenheit geraten zu lassen. Laut dem „Glasgow Herald" hat Großbritannien nun einen „freundlichen, liebenswerten, gleichbleibend beliebten Mann, voller guter Absichten und Optimismus" als Verteidigungsminister. Diejenigen, die George Younger jedoch schon am Verhandlungstisch gegenübergesessen haben, erzählen, er sei ein „effektiver Kämpfer", der auch mal „mit der Faust auf den Tisch schlägt".

Ein weiterer Schritt in der Karriere des George Younger ist schon vorgezeichnet: sein Wechsel ins Oberhaus als Erbe des dritten Viscount Younger of Leckie.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

NÜRNBERGER Nachrichten

Sie gehen auf einen bayerischen Vorschlag zur Krankenkassen-Reform ein:

Natürlich ist es unbestritten, daß gesündere Lebensgewohnheiten nicht nur dem Menschen selbst, sondern auch dessen Krankenkasse zupaß kämen. Doch das Rezept, das der bayerische Sozialminister empfiehlt, taugt nicht für eine vernünftige Therapie. Denn was ist im Zweifelsfall echtes „Gesundheitsbewußtsein", das die Kassen mit Beitragsnachlässen honorieren könnten? Da mag einer dürr sein und den Bonus von daher verdienen, müßte er ihn aber nicht prompt verlieren, wenn er gleichzeitig wie ein Schlot raucht und/oder regelmäßig einen über den Durst trinkt? Der Arzt oder die Krankenversicherung ... würden sich für solche Schnüffeleien ebenso bedanken wie der betroffene Bürger.

Frankfurter Allgemeine

Sie notiert eine andere Tonlage gegenüber Libyen:

Libyen bekommt nun von Bonn etwas passendere Worte zu hören. Bundeskanzler Kohl hat von „unübersehbaren Verdachtsmomenten" gesprochen und von „Anhaltspunkten", denen nicht nur amerikanische, sondern auch deutsche Erkenntnisse zugrunde lägen. Befreiend wäre es, wenn die Regierungen Westeuropas allesamt nicht länger Ahnungslosigkeit vorspiegelten. Denn die Beteuerungen aus westlichen Staatskanzleien, man wisse leider nichts Bestimmtes über libysche Terror-Steuerung, erinnern an den Grafen Bobby: Der steht ratlos vor dem Schlafzimmer, in dem sich seine Gattin mit ihrem Liebhaber eingeschlossen hat und wüßte zu gern, was da drinnen wohl vorgehe. Wer sich zu dumm stellt, kann schnell seine Würde verlieren.

DONAU KURIER

Die Ingolstädter Zeitung schreibt zu Veränderungen der UdSSR:

Interessant sind die Veränderungen in der Weltsicht der sowjetischen Führung. Zwar wird die Behauptung von 1961 wiederholt, „der Kapitalismus" – das heißt, die westliche Welt – sei „faulender und sterbender Kapitalismus, der Vorabend der Revolution". Aber auch an dieser Stelle wurde die frühere kühne Behauptung, das „kapitalistische Weltsystem" sei in seiner Gesamtheit „für die soziale Revolution reif", stillschweigend ersatzlos aufgegeben... Als größter Erfolg der Sowjetunion gilt jetzt, daß ohne sie „keine einzige Frage der Weltpolitik gelöst" werden könne. Wer die beiden Programme vergleicht, kommt an einer Feststellung nicht vorbei: Die Sowjetunion, vor 25 Jahren erfüllt vom Glauben an ihren Sieg, fühlt sich heute in die Verteidigung gedrängt.

The Daily Telegraph

Die Londoner Zeitung meint zum Rücktritt Heseltines:

Es gibt eine Neigung, Heseltine als ausschließlich ehrgeizig zu beschreiben, als einen kalkulierenden Politiker, der ein Thema von bescheidenem Gewicht aufgewertet und kühl für seine eigenen Interessen ausgebeutet hat. Doch das wird ihm nicht gerecht ... Er ist nicht der einzige Konservative, der die Premierministerin für zu absolut, zu intolerant und für ausgesprochen herrschsüchtig hält.

Die Deutschen unterschätzen die EG-Kommission

Delors organisierte die Vergrößerung / Von Wilhelm Hadler

Wie ein Lehrer seine Zöglinge präsentierte Jacques Delors diese Woche der Presse die drei neuen Mitglieder der EG-Kommission (zwei Spanier und einen Portugiesen). Jeder durfte ein paar Gedanken darüber äußern, wie er seine künftigen Aufgaben anpacken will. Der Präsident selbst schwieg; er wollte den Neuen nicht die Show stehlen.

Daß sich Delors in seiner Mammutbehörde (13 000 Beamte) Gehör verschaffen kann, hatte er zwei Tage zuvor wieder einmal bewiesen: Obwohl er im Führungsgremium der Europa-Exekutive nur Primus inter pares ist, ließ er es gar nicht erst zu einem Gerangel um die durch die EG-Erweitung bedingte Neuverteilung der Zuständigkeiten kommen. Unter früheren Präsidenten war der Kompetenzverteilung regelmäßig eine „Nacht der langen Messer" vorausgegangen. Unrühmlich bekannt wurde zum Beispiel, daß die britische Premierministerin Margaret Thatcher persönlich Einfluß darauf zu nehmen versuchte, mit welchem Aufgabenbereich „ihr" damaliger Kommissar Christopfer Tugenthat in Brüssel betraut wurde.

Schon bei seinem Amtsantritt vor einem Jahr hatte sich der Franzose Delors durch eine nahezu geräuschlose Ämterverteilung Autorität verschafft. Diesmal war ohnehin nur ein „Revirement" kleineren Ausmaßes nötig, da die meisten Kommissare Gefallen an ihrer bisherigen Tätigkeit gefunden haben und die neu ernannten Mitglieder mit ihren Wünschen Augenmaß bewiesen.

Alle drei sind Politiker, die in ihrer Heimat Gewicht haben. So entsandte Spanien den erst 39 Jahre alten Manuel Marin (künftig zuständig für Sozialpolitik), den Chefunterhändler bei den Beitrittsverhandlungen, und den bisherigen wirtschaftspolitischen Sprecher der Opposition, Abel Matutes. Er ist als Absolvent des Europa-Kollegs in Brügge schon fast ein EG-Insider. Matutes war Privatbankier und Bürgermeister von Ibiza. Auch der Portugiese Cardoso e Cunha ist für die ihm übertragene Fischereipolitik gerüstet. Er hat bereits in Lissabon als einschlägiger Minister Erfahrungen sammeln können.

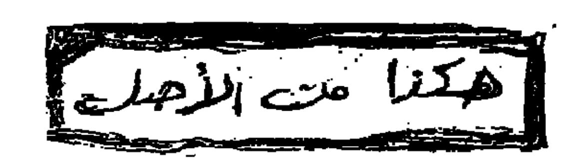
Fraglich ist allerdings, ob sich die Erwartungen der Iberer an die EG-Kommission erfüllen. Sie sind auf die Entwicklung neuer Strategien gerichtet, die einen Transfer zugunsten der ärmeren Mitglieder bewirken sollen. Die wirtschaftlich starken Staaten betrachten das Initiativrecht der Kommission in diesem Bereich dagegen eher mißtrauisch. Dies gilt besonders für Bonn. Die Deutschen fürchten den ständigen Zugriff auf ihr Geld; immer deutlicher werden auch ordnungspolitische Divergenzen im Bereich der Wirtschafts- und Handelspolitik.

Trotzdem unterschätzt Bonn immer wieder die Bedeutung der Brüsseler Behörde. Deutlich wurde dies an dem geringen Stellenwert, den deutsche Politiker den gut dotierten Brüsseler Spitzenpositionen zuerkennen. Nahezu alle anderen EG-Staaten entsenden erstrangige Männer nach Brüssel. Jacques Delors ist dafür ein gutes Beispiel. Er verdankt seine Autorität auch dem Umstand, daß er in Frankreich populär und einflußreich ist. Das kann man von den Deutschen Karl-Heinz Narjes (zuständig für Industriepolitik, Forschung und Technologie) und Alois Pfeiffer (Wirtschaft und Regionalpolitik) nicht behaupten.

Die EG-Exekutive gewinnt trotz aller Rückschläge im Integrationsprozeß ständig an Gewicht. Beweise dafür sind nicht nur der wachsende Gemeinschafts-Haushalt, sondern auch das engmaschige Netz multi- und bilateraler Abkommen der EG mit Drittländern. Allerdings sind die Ressorts unterschiedlich „ergiebig". Gewicht haben sie, wo Geld verteilt wird oder wo (wie in der Agrar- und Handelspolitik) Exekutivbefugnisse bestehen. Andere Geschäftsbereiche (wie die Beschäftigungs- oder Währungspolitik) sind dem Muster nationaler Ministerien nachempfunden. Außer Vorschlägen können die zuständigen Kommissare nicht viel auf den Weg bringen.

Die Vergrößerung der Kommission (jedes „große" Land stellt zwei, die kleineren jeweils einen Kommissar) hat das Dilemma deutlich gemacht: 17 angemessene Ressorts lassen sich nicht finden. So hat sich Delors neben den „vertikalen" eine Reihe von „horizontalen", also fachübergreifenden Zuständigkeiten ausgedacht. Dazu gehört die Koordinierung der Finanzinstrumente und eine „Task Force" für Probleme des Mittelstandes. Darum soll sich der Spanier Matutes kümmern.

Der Kompetenz-Wirrwarr hätte allerdings vermieden werden können, wenn sich die großen Staaten mit jeweils einem Mitglied zufriedengegeben hätten. Dagegen sprach, daß es ohnehin schwer ist, die EG-Politik in den Mitgliedsländern zu „verkaufen". Um so wichtiger ist die Führungsstärke des Präsidenten. Delors hat es daran bisher nicht fehlen lassen.



Hoffnung im Kampf gegen die Drogensucht

Das Drogenproblem ist nicht gelöst, doch die Zahl der Toten sinkt und bessere Therapien sorgen für dauerhafte Befreiung von der Sucht.

Von LUDWIG KÜRTEN

Drogenabhängig zu sein, bedeutete noch vor einigen Jahren eine schier aussichtslose Situation. Wer einmal an der Nadel hing, hatte kaum noch eine Chance, davon wieder loszukommen. In den 70er Jahren lag selbst bei den Süchtigen, die sich einer Therapie unterzogen hatten, die Rückfallquote bei fast 100 Prozent.

Damals waren Ärzte, Krankenhäuser und selbst Beratungsstellen noch weithin ratlos, wie sie Drogenabhängige behandeln sollten. In den letzten Jahren hat sich die hoffnungslos scheinende Situation jedoch enorm verbessert. Auf der einen Seite ist die Zahl der Rauschgiftabhängigen nicht weiter gestiegen, die Zahl der Drogentoten ist von 620 im Jahr 1979 auf 360 im Jahr 1984 zurückgegangen. Auch im letzten Jahr hat sich dieser Trend fortgesetzt. Die Zahl der Todesopfer, so gestern das Innenministerium, betrug 315.

Die Rückfallquote entscheidend gesenkt

Noch wichtiger sind jedoch die wachsenden Erfolge bei der Therapie der Drogenabhängigkeit. Die Ärzte stehen dem Suchtproblem heute nicht mehr machtlos gegenüber. Inzwischen sind soviel Erfahrungen bei der Behandlung gewonnen worden, daß die Rückfallquote entscheidend gesenkt werden konnte.

Erheblichen Anteil daran hatte auch die Projektgruppe Rauschmittelabhängigkeit am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München. Dort wurden mehrere stationäre und ambulante Behandlungsprogramme entwickelt. In der Therapie soll der Patient vor allem lernen, wie er ein drogenfreies Leben führen kann. Dazu wird vor allem die Verhaltenstherapie eingesetzt. So wird in Rollenspielen geübt, wie der Patient sich nach der Entlassung verhalten soll, wenn ihm Drogen angeboten werden. Von den Behandelten, die die Therapie bis zum Ende mitmachten, waren fast 80 Prozent von Drogen unabhängig geworden.

Das größte Problem bei der Behandlung ist die Tatsache, daß viele zunächst geheilte Süchtige nach einigen Jahren doch wieder zum Rauschgift greifen. So zeigte eine Studie der Projektgruppe, daß drei Jahre nach Abschluß einer Behandlung nur noch ein Drittel der Patienten rückfallfrei war. Für den Erfolg der Therapie spielt eine große Rolle, ob sich das soziale Umfeld des Patienten nach der Entlassung ändert oder ob er in sein altes Milieu und die früheren Gewohnheiten zurückfällt.

Das Erwachsenwerden wird verschlafen

Diese Gefahr ist vor allem deshalb so groß, weil Drogenabhängige meistens Jugendliche sind, die durch ihre Sucht eine entscheidende Phase in ihrer Persönlichkeitsentwicklung verpassen. „Der Drogensüchtige verschläft regelrecht die für sein Erwachsenwerden entscheidende Zeit", so Gerhard Bühringer, der Leiter der Münchner Projektgruppe. So kann man beobachten, daß etwa ein 25 Jahre alter Drogensüchtiger sich noch wie ein Jugendlicher benimmt: Den Patienten fehlt oft Verantwortungsbewußtsein, sie sind leichtsinnig oder gar kindisch. Es ist also wichtig, daß nicht nur die Sucht, sondern auch diese Entwicklungsstörungen behandelt werden.

Neu an der in München entwickelten Therapie ist vor allem die Kombination von stationärer und ambulanter Behandlung. In einer einwöchigen Therapie im Krankenhaus wird der Drogenabhängige zunächst „entgiftet", das heißt, die rein körperliche Abhängigkeit wird beendet. Anschließend erfolgt eine ambulante Verhaltenstherapie. Dies hat den Vorteil, daß Patienten, die noch ein funktionierendes soziales Umfeld (Beruf, Schule, Elternhaus) besitzen, nicht aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen werden.

Neben der Entwicklung neuer Therapieverfahren, besteht ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Münchener Forscher darin, die Entwicklung der vorhandenen Therapieeinrichtungen in der Bundesrepublik zu beobachten. Seit 1973 wird die Arbeit aller stationären oder ambulanten Einrichtungen für einige Jahre verfolgt.

Jährlich fallen dabei Daten über 50 000 Patienten an, die in den etwa 300 ambulanten Einrichtungen behandelt werden. Auf diese Weise kann dann Erfolg oder Mißerfolg der Therapiearbeit sicher festgestellt und den Kliniken, Behörden oder Verbänden mitgeteilt werden. Man erhofft sich davon mehr Wissen über die Ursachen für abgebrochene Therapien oder die Vorbedingungen für eine dauerhafte Heilung der Süchtigen.



Ein Foto-Termin und dann in Klausur: Ignaz Kiechle, Theo Waigel und Wolfgang Bötsch (v.r.) FOTO: AP

Kreuther Trennungsbeschluß – „Nutzlos war das Ganze nicht"

Zum zehnten Mal trifft sich die Landesgruppe der CSU in Kreuth. Unvergessen geblieben ist die erste Tagung.

Von PETER SCHMALZ

Wieder ist die Kulisse präpariert für ein Wintermärchen: Frischer Schnee deckt die dunklen Tannen hoch droben in dem abgeschiedenen Seitental der Tegernseer Berge, wo sich ein einst königliches Schloß vor dem mächtigen Bergpanorama duckt. Empfindsame Zeitgenossen könnten sich womöglich stören an den Polizeibeamten im Winterpelz, die rings um das Gelände von Wildbad Kreuth mit Hunden und Maschinenpistolen Streife gehen. Aber solche zarten Gemüter haben ohnehin kein Permit, den Wachposten zu passieren und vorzudringen zu der Tagungsstätte der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung.

Bundesinnenminister Zimmermann darf passieren. Im Aussteigen aus seinem Mercedes setzt er sich einen Trachtenhut aufs Haupt und erklärt den frierenden Reportern, sie sollten mal das Feuilleton der WELT lesen, denn dort könnten sie erfahren, wie die Story mit Frankenstein zumindest literarisch wirklich war.

Auch Theo Waigel, der Boß der Bonner CSU-Garde, verkündet, er wolle sich nun ebenfalls nicht länger mit am drittklassigen Kabarett um die Gruselmonster beteiligen und verschwindet hinter der hölzernen Türe, die auch den Reportern für die nächsten beiden Tage zur unüberwindlichen Barriere wird: Die CSU-Landesgruppe zieht sich zur Klausurtagung zurück. „Kreuth zehn" steht auf der Tagungsordnung, und das einzige, was die wartenden News-Hunter noch erwärmen kann, ist der Schnaps, der kalt serviert wird.

Damals, am 18. November 1976, wartete keine Reporter-Meute vor den Toren des ehemaligen Kurbades. Eine Klausur der CSU-Landesgruppe war keiner Aufregung wert, und selbst die halbe Hundertschaft christsozialer Parlamentarier, die mit Kaffee und Schokoladentorte das Treffen begann, ahnte kaum von dem, was tags darauf um 13.38 Uhr die DPA zu der Eilmeldung veranlassen wird: „CSU beschließt eigene Bundestagsfraktion."

Minuten zuvor hatte „Fritze" Zimmermann, damals noch Landesgruppenchef, vor Journalisten in einem Tegernseer Hotel mit dem beziehungsreichen Namen „Überfahrt" verkündet: „Wir haben beschlossen, die Fraktionsgemeinschaft mit der CDU nicht fortzusetzen." 30 Abgeordnete hätten für die Trennung nach 27jähriger Fraktionsehe gestimmt, 18 dagegen.

Parteichef Strauß bemühte gar die preußischen Strategen Scharnhorst, Gneisenau und Clausewitz, um kundzutun: „Ich kann nicht an einer Schlachtordnung festhalten, bei der weniger Feuerkraft auf unseren gemeinsamen Gegner zukommt als möglich wäre." Die erneute Wahlniederlage der Union im Oktober jenes Jahres und der Fortbestand der sozialliberalen Koalition hatte Strauß zu der Überzeugung kommen lassen, die Union als geschlossene Gruppierung könne niemals die beiden Gegner SPD und FDP packen, weshalb er auf jener Pressekonferenz auch das große Wort sagte: „Mir geht es um Bayern und Deutschland."

Am Tag zuvor hatte Strauß seine Mannen hinter verschlossenen Türen mit einem Lagebericht eingestimmt auf den Familienstreit der Union. Von Trennung aber war noch kein Wort gefallen, als sich die 50 Abgeordneten abends zu Griesnockerlsuppe und Wildbraten niederließen. Erst nach dem Eis kam Zimmermann der Sache etwas näher, plädierte aber, wie sich Teilnehmer heute erinnern, auch noch nicht für Scheidung.

Diesen Streich forderte dann einer, der heute gar nicht mehr der CSU angehört und mit einer eigenen Splitterpartei vom Bayerischen Wald aus der bayerischen Regierungspartei Prozente abjagen möchte: Franz Handlos, von Strauß schon zuvor beauftragt, in CDU-Revieren nach Kontaktleuten zu spähen für einen Aufbau einer CSU außerhalb Bayerns. Handlos sagte unverblümt: „Wenn wir die Bonner Regierung wirklich ablösen wollen, müssen wir uns trennen." Dann, so erinnert er sich heute, legte er den Plan im Detail vor, bekam Beifall und setzte sich.

An diesem Abend und dem folgenden Vormittag wurde zehn Stunden lang diskutiert, 47 der 50 meldeten sich zu Wort.

Nicht alle zeigten sich von dem Coup begeistert. Vor allem die Direktkandidaten aus den Großstädten äußerten Bedenken. Der Passauer Karl Fuchs war einer von ihnen. Gegenüber der WELT erinnert er sich heute: „Ich habe damals meine Befürchtung geäußert, daß wir nicht getrennt marschieren und vereint schlagen würden, sondern daß nur noch CDU und CSU gegeneinander schlagen würden." Strauß habe ihm darauf geantwortet, ob er denn vielleicht zu ängstlich sei und fürchte, seinen Wahlkreis zu verlieren.

Handlos dagegen erinnert sich, der Parteiboß habe den Abgeordneten aus Passau „niedergemacht". Am Ende der Debatte formulierte Handlos ein Papier, den „Kreuther Trennungsbeschluß".

Helmut Kohl erfuhr ein wenig spät davon, weil, wie sich Zimmermann feixend entschuldigte, die Reporter alle Telefonleitungen blockiert hätten. Die Nation hatte für die nächsten Wochen ein Thema und die in Kreuth noch mutigen Abgeordneten zu Hause eine Menge Ärger. Vielen treuen CSU-Anhängern erschien Kreuth wie eine Naturkatastrophe. Nach dem ersten Kontakt mit seiner Basis meinte der Münchner Erich Riedl: „Es war, als wäre ein Meteor vom Himmel gefallen." Und der Passauer Fuchs wurde sofort von seiner Jungen Union vorgeladen, die ihm unmißverständlich verdeutlichte: Bleibt die Trennung, wird die Junge Union Passau eine Nachwuchsorganisation der bayerischen CDU.

Auch das Bonner Adenauer-Haus reagierte und registrierte unter dem „Kreisverband 1206", der im Ausland wohnende CDU-Mitglieder betreut, abtrünnige CSU-Bayern. „Glaub' nicht, daß wir nicht gerüstet sind, wenn nötig nach Bayern zu gehen", warnte Kohl Strauß.

Fünf Millionen Mark wollte CDU-Schatzmeister Leisler Kiep für den Sturm über den Main bereitstellen, als Favoriten für den Vorsitz eines weiß-blauen CDU-Verbandes wurden die CSU-Landesminister Merk, Heubl und Jaumann genannt. Aber Strauß lästerte: „Die werden mehr faule Äpfel als Wähler ernten."

Er hoffte, den Aufruhr in den eigenen Reihen in den Griff zu bekommen, kämpfte erfolgreich im Landesvorstand und in der Landtagsfraktion für seinen Plan. Doch die Rebellion vor allem in Franken war nicht mehr kontrollierbar, ein Sonderparteitag war für Januar beantragt.

In der letzten Novemberwoche sagte Strauß noch markig: „Die Entscheidung von Kreuth wird nicht revidiert." In der zweiten Dezemberwoche dann rief er CSU-Vorstand und Landesgruppe „in eigener Initiative" zu einer gemeinsamen Sitzung und ließ sie über ein Rückzugspapier abstimmen, in dem die Wiederherstellung einer gemeinsamen Unionsfraktion als „denkbar und möglich" bezeichnet wurde. Allerdings verankerte er darin auch den bundesweiten Anspruch der CSU, weshalb auch der Anti-Kreuther Fuchs nachträglich der Überzeugung ist, der Beschluß habe geholfen, die Rolle der CSU zu betonen und zu stärken: „Nutzlos war das Ganze nicht! Die CDU hat immerhin gesehen, daß sie mit uns etwas vorsichtiger umgehen muß."

Kampf den Hütten – das Goldene Horn soll glänzen

Istanbul birgt Schätze wie die Blaue Moschee oder die Hagia Sophia. Doch die Millionenstadt am Goldenen Horn hat in Jahrzehnten wilder Ansiedlung früheren Glanz mit einer dicken Schmutzschicht überzogen. Die soll nun weg.

Von E. ANTONAROS

Bürgermeister Bedrettin Dalan ist stolz auf seine für einen Türken ungewöhnlichen blauen Augen. Wohl nicht nur deshalb hat er sich eine Idee in den Kopf gesetzt, die er unbedingt, und zwar so schnell wie möglich, verwirklichen will: „Das Goldene Horn", so verspricht er mit orientalischem Überschwang, „soll so blau werden wie meine Augen."

Das Goldene Horn, von den Türken Halic genannt, ist nicht mehr das, was es einst war. Seit mindestens 20 Jahren ist nämlich diese Bucht im Herzen Istanbuls zu einer Mülldeponie geworden: Das einst tatsächlich blaue Wasser hat sich mittlerweile grau-grünlich verfärbt und ist schlammig geworden, an Istanbuls 110 Kilometer langen Küste, nicht nur am Goldenen Horn, türmen sich Berge von übelriechenden Abfällen, die niemand abtransportieren will.

Man hat fast den Eindruck, daß Sultan Mehmet der einzige Umweltschützer ist, der jemals am Bosporus gelebt hat. Als er im Jahre 1453 das damalige Konstantinopel den Byzantinern wegnahm, verbot er das Weiden von Schafen am Goldenen Horn, weil er die wunderschönen Wiesen an den Berghängen vor Erosionen schützen wollte. Auf den einstigen Wiesen ist eine endlose Beton- und Wellblechwüste entstanden, und Schafe gibt es in der Metropole am Bosporus sowieso keine mehr.

Die auf zwei Kontinenten errichtete Millionenstadt ist das Opfer der Armut und der nicht zu bremsenden Bevölkerungsexplosion in Ostanatolien geworden: Hatte sie Ende der fünfziger Jahre nur eine knappe Million Einwohner, so ist sie in fast 30 Jahren auf sieben Millionen gewachsen und nach Kairo die zweitgrößte Stadt am Mittelmeer.

„Die Erde und die Steine Istanbuls sind aus Gold", lautet ein türkischer Spruch, auf den bereits Millionen ahnungsloser Anatolier hereingefallen sind. Den enormen Zuzug in den sechziger und siebziger Jahren hatte niemand erwartet. Es gab keine Stadtplanung, keine Kanalisation, nicht einmal Notunterkünfte für die Neuankömmlinge. Allein im Jahre 1973 blieb eine knappe Million türkischer Arbeitsuchender in Istanbul stecken, als die Bonner Regierung den ersten Anwerbestopp für türkische Gastarbeiter verhängte und den Wunschtraum von einer Auswanderung nach Deutschland zunichte machte. Ihnen fehlte sogar das Geld für die Heimreise zu ihren anatolischen Dörfern und Kleinstädten.

In jenen Jahren entstanden an Istanbuls Peripherie die sogenannten Gecekondu, häßliche Siedlungen aus hüttenähnlichen Behausungen, die die obdachlosen Zugezogenen willkürlich aus Lehm, Wellblech und Steinen über Nacht auf staatlichem oder städtischem Boden errichteten. Die Behörden sahen diesem „Wohnungsbau" tatenlos zu, obwohl sanitäre Einrichtungen oder Abwasserleitungen nicht vorhanden waren. Legalisiert wurde die rechtswidrige Landnahme und der Hüttenbau dann im Jahre 1983 durch nachträgliche Grundbucheintragungen. Aber die Hüttenbesitzer müssen einen hohen Preis zahlen: Sie müssen sich an der Stadtsanierung, der Stromversorgung und der Kanalisation für neu erschlossene Stadtgebiete beteiligen. Die Stadt finanziert diese Sonderausgaben mit zinsgünstigen Krediten.

Bürgermeister Dalan, seit 20 Monaten im Amt, hat richtig erkannt, daß jede Sanierung scheitern muß, wenn der Zuzug nicht gestoppt wird. Daher will er keinen illegalen Hausbau mehr in seiner Stadt dulden: Wer sich über Nacht ein Dach über dem Kopf baut, dem wird die Hütte am nächsten Morgen wieder eingerissen. Im Rathaus gibt es zum erstenmal eine tatsächlich funktionierende Abteilung, die sich mit der Stadtplanung und den Genehmigungen für Neubauten befaßt.

Dalans ehrgeizige Pläne kosten natürlich Geld – für die arme Türkei viel Geld: Umgerechnet drei Milliarden Mark sollen in den nächsten drei Jahren die Sanierungspläne für Istanbul verschlingen. Ministerpräsident Turgut Özal hat sich kooperationsbereit gezeigt und will ab sofort der Stadt fünf Prozent der dort erhobenen Steuern überlassen, die bisher sofort nach Ankara abgeführt werden mußten. Ebenfalls darf Dalan fortan im Zuge einer – immer noch sehr zögerlichen – Dezentralisierung zahlreiche Projekte selbst genehmigen und finanzieren.

Die Beamten zum Arbeiten gebracht

Aber der clevere Bürgermeister hat auch andere Geldquellen angezapft. Er hat seine Beamten zum Arbeiten gebracht und dadurch die Einnahmen aus den Wassergeld-Gebühren von 450 Millionen türkische Lira im Jahre 1984 auf über vier Milliarden in diesem Jahr angehoben. Teurer wurde das Wasser nicht. Aber zum erstenmal haben sich die Beamten darum kümmern müssen, daß die fälligen Wassergeld-Rechnungen auch bezahlt wurden.

Diese Millionenbeträge braucht Dalan unbedingt. Denn allein die geplante Kläranlage, mit deren Bau im nächsten Jahr begonnen werden soll, wird voraussichtlich 1,5 Milliarden Mark kosten. Ein zentrales Abwassersystem gibt es in Istanbul nicht. Der Dreck der Industrie und der sieben Millionen Stadtbewohner fließt ungereinigt ins nächstgelegene Wasser, also ins Goldene Horn, ins Marmara-Meer, in den Bosporus. Wenn die geplante Kläranlage fertig ist, werden die zentral gereinigten Abwässer weit ins Marmara-Meer geführt und dort in 50 Meter Tiefe in eine ins Mittelmeer hinausführende Strömung entleert.

Keine Neuansiedlungen der Industrie

Große Pläne hat Istanbuls Umweltschützer auch mit der Industrie, die sich nicht minder willkürlich als die armen Bauern aus Anatolien in den letzten drei Jahrzehnten in der Millionenstadt niedergelassen hat. Am Bosporus sind knapp 60 Prozent der Gesamtindustrie der Türkei konzentriert. Dalan will Neuansiedlungen im Großraum Istanbul nicht mehr genehmigen, selbst bereits existierende Anlagen sollen abgerissen werden. Der Bürgermeister spricht von knapp 2000 Unternehmen aller Größenordnungen, die er lieber heute als morgen außerhalb der Stadt verlagern möchte. Populär sind diese Pläne verständlicherweise nicht, die Wirtschaft organisiert sich zum Widerstand.

Der Druck ist enorm. Viele Großunternehmer, die mit dem Regierungschef befreundet sind, versuchen die Sanierungsmaßnahmen erheblich einzuschränken. Dalan denkt allerdings nicht daran, Abstriche zu machen: „Wir haben 30 Jahre Zeit verloren. Halbherzige Maßnahmen und Kompromisse werden die Situation nur verschlimmern." Istanbul müsse die notwendige Infrastruktur bekommen, um als Stadt überhaupt überleben zu können. Nur wenn seine kühnen Pläne verwirklicht werden, kann der Bürgermeister das Versprechen einlösen, das er vor einigen Monaten der Stadtbevölkerung gab: „An Istanbuls Stränden wird man wieder baden können." (SAD)



Istanbul an der Peripherie: Ein Leben hinter Brettern und Wellblech FOTO: AMW

Mit dem britischen Pfund läßt sich nicht mehr wuchern

Das britische Pfund-Sterling, vor drei Jahrzehnten noch elf Mark wert, ist auf 3,55 DM gepurzelt. Großbritannien, der viertgrößte Erdölproduzent der Welt, vermochte den Sturz seiner einst stolzen Währung nicht zu stoppen. Die neueste Variante: Die Anleger flüchten aus dem Pfund stracks an die deutsche Börse.

Von WILHELM FURLER

Das Pfund steckt wieder einmal in einer Krise, und nur eine Erhöhung der britischen Zinsen hat die Talfahrt – vorerst jedenfalls – aufhalten können. In dieser Woche näherte sich der Wert der Königreichs-Währung gegenüber der Mark bedenklich jenem Rekordtief von rund 3,50 Mark, das vor genau einem Jahr registriert worden war.

Damals hatte der Bergarbeiter-Streik das ausländische Vertrauen in die britische Wirtschaft derart untergraben, daß gleich drei Zinsanhebungen innerhalb von nur 14 Tagen, nämlich von 9,5 auf 14 Prozent, herhalten mußten, um den Pfundkurs wieder zu stabilisieren.

Mit der Zinserhöhung vom Mittwoch auf 12,5 Prozent liegt das reale Zinsniveau in Großbritannien bei einer Jahresinflationsrate von 5,5 Prozent so hoch wie in kaum einem anderen westlichen Industrieland. Zum Vergleich: In Deutschland mit seiner extrem niedrigen Inflationsrate liegt es dennoch nur bei vier bis 4,5 Prozent. Die britischen Unternehmer wettern denn auch schon seit geraumer Zeit gegen diese schwere Zinsbürde.

Es ist durchaus wert, sich die Pfund-Entwicklung einmal über einen längeren Zeitraum vor Augen zu führen. 1927 erreichte der Pfundkurs im Jahresmittel gegenüber der damaligen Reichsmark mit 20,45 RM einen absoluten Höhepunkt. Nachdem der Devisenhandel an der Frankfurter Börse nach dem Krieg 1953 offiziell wieder aufgenommen wurde, kam es 1955 mit einer Jahresmittel-Parität von 11,74 DM zum höchsten Pfundkurs nach der Währungsreform.

Bis 1965 (Jahresmittel 11,17 DM) konnte sich der Pfundwert im wesentlichen halten. Doch die einsetzende „englische Krankheit", sich einander ablösende Labour-Regierungen und Devisenkontrollen führten zu einer Talfahrt ohnegleichen. 1970 lag der Jahresmittelkurs bei 8,74 DM, 1975 bei 5,45 DM und 1980 bei rund 4,50 DM.

Längst ist eine neue Variante ins Spiel gekommen: Das Pfund als schwankende „Nordseeöl-Währung". Großbritannien ist heute der viertgrößte Rohölproduzent der Welt, hinter den beiden Supermächten und Saudi-Arabien, das als einziges Mitgliedsland des Opec-Kartells mehr Erdöl fördert als die Bohrinseln im britischen Nordsee-Sektor. Damit hat jede Bewegung der Ölpreise erhebliche Auswirkungen auf die britische Volkswirtschaft.

Verfall des Ölpreises kostet Milliarden

Jeder Rückgang um einen Dollar je Barrel kostet die britische Staatskasse fast zwei Milliarden Mark im Jahr an entgangenen Steuereinnahmen. Der im letzten Monat in Genf von den Opec-Ländern veranlaßte Ölpreisfall an den Spotmärkten von 30 auf heute rund 26 Dollar je Barrel (ein Barrel entspricht 159 Litern) für Nordseeöl der Brent-Qualität hat entsprechend den Wert des Pfundes gedrückt.

Und auch jetzt haben Spekulationen über einen weiteren Ölpreisverfall der „Nordseeöl-Währung" wieder einmal zugesetzt. Denn die am Devisenhandel Beteiligten gehen davon aus, daß ein Verfall der Ölpreise ebenso wie eine Produktionsdrosselung negative Auswirkungen auf die britische Leistungsbilanz haben wird.

Ohne Zweifel ist die Tatsache, daß das Pfund längst nicht mehr wie früher eine echtes „Pfund mit Gewicht" ist, eng mit dem Niedergang des britischen Empires, mit dem Strukturwandel in der britischen Wirtschaft und im Welthandel sowie mit der viel zu spät einsetzenden konstruktiven Reaktion auf diesen Strukturwandel verknüpft.

Auch heute noch kämpft die britische Wirtschaft gegen die in sehr weiten Bereichen unzulängliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der Auslandskonkurrenz an. Dem größten Teil der Exportwirtschaft im Vereinigten Königreich wäre ein noch niedrigerer Pfundkurs gegenüber den europäischen Währungen ein Dankesgebet wert.

Der Traum nicht nur der Labour-Regierungen, daß das reichlich sprudelnde Nordseeöl schon alles richten und zum Garanten für einen wieder einsetzenden und sich rasch vermehrenden Wohlstand werde, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil: Der Faktor Öl hat zwar einen wichtigne Platz in der britischen Wirtschaft eingenommen, und die Folgen des sich abzeichnenden Versiegens lassen sich heute noch gar nicht ausmalen; dieser Termin rückt unaufhaltsam näher, und irgendwie nagt jeder weitere Tag am Pfundkurs.

Währungs-Spekulation und Kapitalflucht

Eine solche Situation hat zwangsläufig verstärkte Währungs-Spekulationen und Kapitalflucht zur Folge. Denn als nichts anderes kann man das bezeichnen, was sich gerade in den letzten Monaten abspielt. Nicht von ungefähr haben die Briten und die institutionellen Anleger auf der Insel mit einem Mal den Reiz der ausländischen Wertpapier-Börsen entdeckt, wenn man von den traditionellen Bindungen zur New Yorker Wall Street und zu den wichtigen Börsen im Commonwealth absieht.

Vor allem die deutschen und japanischen Wertpapiermärkte haben es britischen Investoren in jüngster Zeit angetan. Die deutsche Aktienhausse wurde, darüber besteht unter Börsianern keinerlei Zweifel, zu einem nicht unerheblichen Teil durch verstärktes britisches Engagement beflügelt: teils unter Kursgewinn- und Rendite-Gesichtspunkten, teils unter dem Aspekt der Währungs-Spekulation.

Beinahe wie Pilze sind im letzten Quartal des vergangenen Jahres in London Investmentfonds zur Anlage in deutschen Papieren aus dem Boden geschossen. Innerhalb weniger Wochen hatten alle britischen Großbanken und etliche weitere Anlagefirmen einschließlich ausländischer Bankinstitute am Platz London Investmentfonds im Angebot.

Unter sehr ähnlich lautenden Namen wie „German Growth Unit Trust" oder „German Securities Investment Trust" preisen sie das große Potential der deutschen Börsen, der deutschen Wirtschaft und der unterbewerteten Mark an. Als „excellent" bezeichnet etwa die Lloyds Bank die Chancen für ihren deutschen Investmentfonds.



Helga Wex verstarb im Alter von 61 Jahren FOTO: WEREK

Ihr ganzer Einsatz galt den Rechten der Frau

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Als Bundeskanzler Konrad Adenauer starb, rückte Frau Helga Wex, Hausfrau aus Mülheim an der Ruhr, 1967 für ihn ins Bonner Parlament nach. Die stellvertretende Vorsitzende der Fraktion, wiedergewählte Vorsitzende der 160 000 Mitglieder umfassenden CDU-Frauenvereinigung und Koordinator für die deutsch-französische Zusammenarbeit ist gestern im Alter von 61 Jahren gestorben. Ihre letzte Aktion auf der politischen Bühne, auf der sie stets mit Bravour Auftritte absolvierte und auf der sie sich als Frau durchzusetzen verstand, war am 18. Dezember 1985, als sie, schon todkrank, das kulturfreundliche neue Steuerbereinigungsgesetz würdigte.

Als 29jährige war 1953 die damalige noch unverheiratete Helga Schimke aus Buxtehude nach Studium der Philologie und Soziologie und Promotion als Ministerialreferentin des damals für die Bonn-Verbindung Nordrhein-Westfalens zuständigen CDU-Ministers Carl Spieckers in die Vertretung des Landes in Bonn eingetreten. Ihr weiterer Aufstieg wurde nicht unwesentlich dadurch bestimmt, daß sie auch am Europa-Colleg in Brügge und an der Akademie für internationales Recht in Den Haag Studien absolviert hatte.

1969 schon bekam sie auf dem Mainzer Parteitag der CDU von 470 möglichen Stimmen 312 für ihren Sitz als stellvertretende Bundesvorsitzende. Ihr Satz: „Gleichberechtigung als Privileg ist ohne Belang – sie hilft einer Frau nicht weiter, wenn sie sich nicht durch Leistung gegenüber den Männern durchsetzen kann" wurde zum Programm. Im September 1985 schlug sie, nach unermüdlichem und erfolgreichen Kampf um die Rechte der Frau im öffentlichen Leben, auf der Bundesdelegiertenkonferenz der CDU-Frauenvereinigung vor, mit einem „Netzwerk" Hunderter von Gleichstellungs-Beauftragten die Durchsetzung der „neuen Partnerschaft" zwischen Mann und Frau bis zum Jahre 2000 durchzusetzen.

Die ehemalige Ministerin war verheiratet mit Günther Wex, Geschäftsführer einer Stahlhandelsgesellschaft. Sie hatte ihn in Bonn als Student kennengelernt. Aus der Ehe stammen zwei Töchter.

Albrecht: Die CDU muß stärker sein als SPD und Grüne zusammen

Aussagen zum bevorstehenden Landtagswahlkampf / Frau Süssmuth als Rednerin gefragt

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Die Bonner Gesundheitsministerin Rita Süssmuth beginnt eine immer größere Rolle im niedersächsischen Landtagswahlkampf zu spielen. Der CDU-Vorsitzende und Bundesratsminister Wilfried Hasselmann hob hervor, daß die Ministerin bei den Ortsverbänden der CDU „ganz außerordentlich gefragt" sei. Sie stehe in der Gunst sogar noch vor dem bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß, Bundeskanzler Helmut Kohl, dem westfälischen CDU-Landesvorsitzenden Kurt Biedenkopf und dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth.

Rita Süssmuth, bisher noch nicht durch ein Mandat abgesichert, wird voraussichtlich im Wahlkreis Göttingen für die Bundestagswahl 1987 kandidieren (WELT vom 9. Januar).

Ministerpräsident Ernst Albrecht erläuterte jetzt vor Bonner Journalisten in Hannover Einzelheiten seiner Wahlkampfstrategie. Dabei stellte er die große politische Übereinstimmung zwischen ihm und Bundeskanzler Helmut Kohl heraus. „Einzig zu schaffen macht die Aktions- und Spracheinheit in der Bonner Koalition", die gleichermaßen dargestellt werden müsse, meinte Albrecht.

Wie schon zuvor Hasselmann betonte Albrecht, seine Partei werde sich an den Auseinandersetzungen zwischen der Union und der FDP in Bonn nicht beteiligen. Wörtlich meinte der Ministerpräsident: „Für die Landtagswahl am 15. Juni will die CDU stärker sein als SPD und Grüne zusammen – die Stammwählerschaft der FDP ist für uns nicht ausreichend."

Nachdem sich Niedersachsen jetzt nicht nur als „Aufsteiger-", sondern als „Forschungsland" präsentiert, das, so Albrecht, nach jahrelangen Versäumnissen der vormals sozialdemokratisch geführten Landesregierung nunmehr bei der Mikroelektronik, Lasertechnologie, Biotechnologie, Toxikologie und bei Geowissenschaften zur Spitzengruppe gehöre, verteidigt Albrecht die Politik seiner Regierung zur Industrieansiedlung. Das von seinem Kabinett vorgelegte Anti-Subventionsgesetz, mit dessen Hilfe man auf diesem Felde klare Verhältnisse habe herbeiführen wollen, sei gescheitert. Man müsse also, so Albrecht, „kräftig mitmischen", um zu Erfolgen zu kommen.

Nachdem Minister Hasselmann, selbst Landwirt, darauf hingewiesen hatte, daß die pflanzlichen Überschüsse auf dem EG-Agrarmarkt zur Sicherung landwirtschaftlicher Existenzen in Bioethanol als Benzinersatz umgewandelt werden sollten, meinte Albrecht als Vorsitzender der von der CDU in Bonn eingesetzten Arbeitsgruppe für ein neues Agrarkonzept, er werde den Nachweis dafür liefern, daß mit nur 2/3 der EG-Mittel für die Getreidesubvention Getreide in Ethanol umgewandelt werden könne. Langfristig werde Benzin immer knapper und teurer werden. Mit dem jetzt schon bald in den Polizeifahrzeugen Niedersachsens verwendeten Bioethanol werde ein Beitrag zur Nutzung der Erde ohne schädliche Ausnutzung von Bodenschätzen geleistet. Hasselmann verwies in diesem Zusammenhang auf die Forschungs- und Demonstrationsanlage für Bioethanol im niedersächsischen Landkreis Rotenburg.

Albrecht und Hasselmann werden in einem „hautnahen Wahlkampf, ganz auf Niedersachsen abgestellt" ab Ostern durchs Land ziehen. Um die Wahlabsprachen mit anderen Parteien nicht zu stören, hat die niedersächsische CDU jetzt mit einer „Themen-Plakatierung" auf 480 großen Flächen nur in den größeren Städten begonnen, bei deren Text die Worte Christlich-Demokratische Union oder das Kürzel CDU nicht vorkommen.

Die Aussagen über Niedersachsen als „Aufsteigerland des Nordens", das „im Umweltschutz mit Naturpark Wattenmeer, Verdoppelung der Naturschutzflächen und Luftreinhaltung Spitze ist", enden nur mit der Zustimmung: „Ja, Albrecht-Politik." In einer Handreichung zur Wahl wird von der CDU festgestellt, die SPD als „Partei des großen Geldes" habe jetzt schon fast soviel für den Wahlkampf ausgegeben, wie die CDU insgesamt dafür zur Verfügung habe – rund 3,5 Millionen Mark.

Liebäugelt Ost-Berlin mit Gegengeschäft?

Westgelder sollen gesperrte Interzonenstrecke öffnen

BERND HUMMEL, Eschwege

Die „DDR" ist nach Darstellung hochrangiger „Reichsbahn"-Beamter an einer Wiederaufnahme des Zugverkehrs auf der stillgelegten Interzonenstrecke Eisenach-Herleshausen-Gerstungen interessiert. Der Bahnbetrieb auf diesem Streckenabschnitt, der zwischen dem thüringischen Wartha und dem „DDR"-Grenzbahnhof Gerstungen etwa acht Kilometer über hessisches Gebiet führt, war 1978 eingestellt worden. Zuvor hatte die „DDR" eine neue Strecke in Betrieb genommen, die nur über „DDR"-Gebiet nach Gerstungen führt.

Auch Hessen interessiert

Die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs auf dieser Strecke, die einst zur Fernverbindung Berlin–Frankfurt/Main gehörte, wird nach Informationen aus der „DDR" jedoch von einem Gegengeschäft abhängig gemacht. Bei einer Grenzfeststellung entlang der Flußmitte im Elbe-Abschnitt Schnakenburg–Lauenburg, hieß es, sei die „DDR" zu einer Gegenleistung bei dem Bahnverkehr via Herleshausen bereit. Ein Geschäft, hieß es dazu in Bonn, das so nicht zustande kommen wird. Originalton aus dem innerdeutschen Ministerium: „Wir lassen uns durch solche Angebote die Elbe nicht abkaufen."

Auf hessischer Seite wäre man durchaus an einer Wiederaufnahme des Bahnverkehrs interessiert, denn bislang müssen die Betriebe, die in der Gemeinde Herleshausen und ihren elf Ortsteilen ansässig sind, bis zu 35 Kilometer lange Umwege in Kauf nehmen, um Frachtgut zum nächsten Bahnhof zu bringen.

Die von Thüringen über Hessen nach Thüringen führende Bahnverbindung gehört zu den Kuriositäten der deutschen Teilung. Nach einer Vereinbarung der Präsidenten der damaligen Reichsbahndirektionen Eisenach und Kassel wurden die hessischen Bahnhöfe Herleshausen und Wommen samt der technischen Anlagen der Erfurter Direktion unterstellt. Ohne Halt passierten damals Personenzüge die hessische „Exklave" zu den in der damaligen Sowjetzone gelegenen Bahnhöfen Neustadt/Werra und Gerstungen. Weil jedoch – im Sinne des Wortes – zu viele im Westen absprangen, wurde der Personenverkehr am 23. Mai 1952 durch die „Reichsbahn" Erfurt eingestellt. Dennoch hielt die „DDR" die Bahnhöfe und Stellwerke auf hessischem Gebiet unter ihrer Regie, denn der Güterverkehr rollte weiter.

Mit dem Fahrplanwechsel 1963/64 war dann jedoch endgültig Schluß. Als der Schnellzug „D 6" am 28. September 1963 im hessischen Grenzbahnhof Bebra einlief, befand sich auf einem Puffer des letzten Wagens eine rote Eisenbahner-Mütze. Aufschrift: „Letzter Gruß – Bf. Wartha".

1978 stillgelegt

Damit war der erste Schritt zu einer endgültigen Stillegung der Interzonenstrecke, über die täglich nur noch ein Güterzug-Paar rollte, getan. Denn die „DDR" baute eine ausschließlich über ihr Gebiet verlaufende Verbindung: Über Förtha, Berka an der Werra nach Gerstungen. Im Sommer 1978 kam für die deutsch-deutschen Eisenbahner am hessischen Schienenstrang das berufliche Ende. Die „DDR"-Reichsbahn schickte 23 ihrer insgesamt 25 in Hessen tätigen Mitarbeitern die Kündigung ins Haus. Amtliche Begründung: der Zugverkehr werde ab 1. August 1978 um 10 Uhr „vorübergehend eingestellt".

Damals schon mutmaßten Politiker, die „DDR" werde diese Strecke eines Tages im Rahmen eines Gegengeschäfts anbieten. Dieser Zeitpunkt scheint jetzt gekommen. Womöglich, hieß es, sei die „DDR" wieder einmal an Finanzmitteln aus Bonn interessiert, da die angestrebte Elektrifizierung der jetzigen Interzonenstrecke zwischen Förtha und Gerstungen sowohl technische als auch finanzielle Probleme bereitet. Fachleute halten es für wahrscheinlich, daß die „DDR" die Elbe-Forderung nur vorschiebt, um auf Kosten der Bundesrepublik Deutschland die Elektrifizierung eines deutsch-deutschen Schienenstranges zu erreichen.

Streit um Asylanten

Hessische Landesregierung unter Druck der Gemeinden

dg. Frankfurt

Die rot-grüne Landesregierung in Hessen stößt bei ihrem Bemühen, den Asylantenstrom in diesem Bundesland zu kanalisieren, auf immer größere Schwierigkeiten. Das seit Zustandekommen des rot-grünen Bündnisses auf Grund der damit eingeführten liberalisierten Einwanderungspraxis ohnehin unter besonderem Druck der Zuwanderung stehende Hessen kann kaum noch Unterbringungsmöglichkeiten anbieten. Jetzt ist es darüber zu einem offenen Krach zwischen einem CDU-Landrat und einem SPD-Bürgermeister einerseits und der SPD-geführten Landesregierung andererseits gekommen.

Schauplatz ist die Gemeinde Runkel und deren Stadtteil Dehrn im Landkreis Limburg-Weilburg. Unter dem Druck einer neuen Asylantenwelle über Weihnachten hatte der Sozialminister vor wenigen Tagen kurzerhand 170 Asylsuchende im Schloß von Dehrn untergebracht. Insgesamt, so ließ der Minister bei dieser Gelegenheit wissen, sollten dort 300 Asylbewerber untergebracht werden. Zu diesem Zweck habe die Landesregierung das Schloß zunächst für die Dauer von fünf Jahren vom Landeswohlfahrtsverband gemietet.

Landrat und Bürgermeister sprachen erbost von einer „widerrechtlichen Nacht-und-Nebel-Aktion". Landrat Georg Würmeling ging noch einen Schritt weiter und untersagte dem Land die weitere Einweisung von Asylsuchenden, denn das Schloß sei baurechtlich nur als Klinik ausgewiesen. Auf eine zwangsweise Räumung des Gebäudes wollen Stadt und Kreis jedoch verzichten.

Die Situation in Hessen ist Folge des erneut stark angeschwollenen Asylantenzustroms in die Bundesrepublik im vergangenen Jahr. Sowohl die hessische Gemeinschaftsunterkunft Schwalbach (500 Personen) wie deren Außenstelle Schöneck (300 Personen) sind nach Angaben des Hessischen Städtetages ebenso überbelegt wie die Landesflüchtlingswohnheime. Der Versuch des Sozialministers, Dependencen in Anspruch zu nehmen, stößt jedoch in den Kommunen nach Beobachtungen des Städtetages auf „eine sich offenbar verstärkende Abwehrhaltung der Bevölkerung".

Nach der Statistik des Hohen Kommissars für Flüchtlingsfragen hielten sich am 31. 8. 1985 605 000 ausländische Flüchtlinge in der Bundesrepublik auf. Auf 100 Einwohner kam somit schon vor Einsetzen des jüngsten Asylantenzustroms ein Flüchtling. Damit, so der Hessische Städtetag, habe die Bundesrepublik „weit an der Spitze der westeuropäischen Länder" gelegen.

Der Konflikt beim Deutschlandfunk hat eine lange Vorgeschichte

GERNOT FACIUS, Bonn

Aus dem Hochhaus des Deutschlandfunks am Kölner Raderberggürtel 40 ziehen Wolken des Unmuts nach Bonn. Am 14. April wird die längst fällige Programmreform in Kraft treten, die dem Sender mehr Profil verleihen soll. Aber, so fragen sich nicht nur Redakteure: Was kann eine neue Programmstruktur überhaupt bringen, wenn nicht klar ist, wer die „Neuerung administrieren wird". Denn die Spitze des Senders hat sich in eine hoffnungslose Vertrauenskrise verstrickt. Intendant Richard Becker (SPD) möchte seinen Chefredakteur Bernhard Wördehoff (ehemals SPD) loswerden, weil ihm dessen wenig konziliante Art zusehends Schwierigkeiten macht. Pikant genug: Wördehoff hat vorsorglich ein Hamburger Anwaltsbüro eingeschaltet.



DLF-Intendant Richard Becker FOTO: SVEN SIMON

Der Konflikt hat eine lange Vorgeschichte: Dem DLF, der nach dem Gesetz über Deutschland in allen seinen Teilen zu berichten hat, waren immer mehr Hörer davongelaufen. Die Gründe lagen zum einen in technischen Mängeln des Empfangs – UKW-Sender mit guter Klangqualität stehen kaum zur Verfügung –, zum anderen in der Tatsache, daß sich der Deutschlandfunk in seinen Magazinen und Politikbeiträgen wie eine Landesrundfunkanstalt gerierte. Von einer Erfüllung des „besonderen Hörerbedürfnisses in Mitteldeutschland" rückte man immer weiter ab. Einseitige Konzentration auf Kritik an der Bundesregierung nach der „Wende" halten Rundfunkräte von CDU/CSU und FDP der Anstaltsspitze vor. Eine „linke Mafia" erfreue sich des besonderen Schutzes durch Wördehoff.

Der Intendant, wegen mancherlei Ungeschicklichkeiten und Versäumnissen nicht unangefochten, hat jahrelang „für Wördehoff den Kopf hingehalten", erinnert man sich im DLF. Daß er jetzt den Chefredakteur fallen läßt, hat weniger politische als persönliche Gründe. Die beiden „können nicht mehr miteinander". Der sozialdemokratische „Funkreport", in Medienkreisen viel zitiert, schlägt sich interessanterweise auf Wördehoffs Seite. Der Artikel ist gespickt mit süffisanten Anspielungen auf des Genossen Becker Sinneswandel. Dem DLF-Chef wird schlicht unterstellt, den Weg des geringsten Widerstands gewählt zu haben. „Die bereits nach der Mißbilligung des Intendanten wegen seines Verhaltens im Zusammenhang mit seiner Mitgliedschaft in der Waffen-SS geäußerte Prognose, die konservativen Kräfte könnten auch hervorragend mit einem geschwächten SPD-Intendanten existieren, der ohnehin als Erfüllungsorgan ihrer Vorgabe funktioniere – sie hat sich in einer Klarheit erfüllt, an der kein DLF-Mitarbeiter wird zu deuteln vermögen", schreiben die „Funkreport"-Autoren aus dem Umfeld von SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz.

Am 21. oder 22. Januar will der Verwaltungsrat des Senders das Angebot Beckers für eine noch offene künftige Verwendung Wördehoffs debattieren. Die Räte wollen aber wissen, wer neuer Chefredakteur werden soll. Im Gespräch ist der Abteilungsleiter Politik, Hermann Rudolph. „Zeit"-Autor Rudolph gilt als brillanter Schreiber und hervorragender Analytiker. Als Ressortchef, der auch einmal die Zügel anzieht, ist er bislang im DLF nicht aufgefallen. Von ihm wird am ehesten erwartet, daß er den DLF aus den politischen Verwirrungen herausführt. Er identifizierte sich in der Vergangenheit mit dem Programm-Kurs Wördehoffs, genießt freilich auch persönlich Sympathien im Unionslager. Wird er nicht auf den Wördehoff-Stuhl gehievt, dürfte seines Bleibens im Hause Deutschlandfunk nicht lange sein. Ihm werden Ambitionen im Zeitungsbereich nachgesagt.

Nicht ausgestanden ist übrigens der Streit um die originären Aufgaben des DLF. Die Sendungen, sagt das Gesetz, sollen ein „umfassendes Bild Deutschlands vermitteln". Verstanden wird darunter auch ein gesamtdeutscher Auftrag. Darüber gab es zwischen den demokratischen Parteien in Bonn viele Jahre lang keinen Konflikt. Vor allem Sozialdemokraten hatten bei der Formulierung des Gesetzes auf die gesamtdeutsche Verpflichtung gepocht; der ehemalige Intendant Franz Thedieck hat daran im vergangenen Jahr öffentlich erinnert. Erst in den 70er Jahren, als Willy Brandt die Idee hatte, Reinhard Appel (heute ZDF-Chefredakteur) zum Intendanten zu machen, bröckelte diese Übereinstimmung langsam, aber sicher ab. Die Personalprobleme, mit denen sich heute der Sozialdemokrat Becker abzuplagen hat, entstanden in der Amtszeit des nominell parteilosen Appel.

Unter dessen Regie begann, nicht zuletzt durch die heute beklagte „Magazinitis", die Angleichung des Deutschlandfunks an die übrigen Anstalten der ARD und damit der Profilverlust.

Barschels Appell an Bonn

Gesetzgeber soll sich dem Thema Gentechnologie stellen

GEORG BAUER, Kiel

Die Parteien in der Bundesrepublik Deutschland sollen sich nach Ansicht des Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, stärker dem Thema „Gentechnologie" zuwenden. In einem Gespräch mit der WELT sagte der Christdemokrat: „Der Bundestag sollte noch in dieser Wahlperiode über die Gentechnologie debattieren, damit die Öffentlichkeit den Stand der Meinungen in den Parteien erfährt." Barschel verband seine Stellungnahme mit einem Aufruf an die Bundesregierung, sich angesichts der strafrechtlichen Bestimmungen und zivilrechtlichen Folgen, die sich aus der Gentechnologie ergeben, mit dem Thema zu beschäftigen. Die Diskussion sei zwar vor allem auf der Ebene der Mediziner, Moraltheologen, Juristen und Chemiker zu führen, doch müsse auch gesetzgeberisch gehandelt werden.

Der Christdemokrat lehnt auch in der Diskussion um die Frage, bei Unfruchtbarkeit eines oder beider Ehepartner Keimzellen Dritter zu verwenden, ein definitives Nein ab. Es seien Einzelfälle denkbar, in denen einem Ehepaar der Wunsch nach einem Kind nicht verwehrt werden sollte, selbst wenn dazu Samen oder Eizellen Dritter benötigt würden. Als Voraussetzung nannte Barschel, das Recht des Kindes auf Auskunft über seine Abstammung zu wahren. Er legte Wert auf die Feststellung, die heterologe Insemination – künstliche Befruchtung mit dem Samen eines Dritten – und die extrakorporale Befruchtung mit Embryonentransfer auf Einzelfälle zu beschränken. Als Gründe nannte er die Gefahr der Zuchtauswahl, das Splittern familiärer Bindung und genetischer Abstammung. Aus ethischen Gründen dürften diese Techniken auch nicht bei nichtehelicher Partnerschaft oder bei Alleinstehenden angewendet werden. Dieses Nein könne allerdings nicht in eine Rechtsform gegossen werden.

Vorsichtig äußerte sich Barschel zur Genom-Analyse, der Erforschung von Erbinformationen. Sie habe zwar das Ziel, frühzeitig Erbleiden zu erkennen, rechtzeitig mit der Therapie angeborener Leiden zu beginnen und vorbeugend Risikofaktoren aufzuzeigen. Doch dürfe eine solche Analyse nur mit der Einwilligung des Betroffenen vorgenommen werden.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Zustrom der Asylanten verstärkt Fremdenhaß

Schweiz faßt Gesetz neu / Wirtschaftsflüchtlinge unerwünscht

WALTER H. RUEB, Bonn

Das große Thema der Schweizer Politik 1985 war das Asylantenproblem. Es beherrscht die politische Szene auch im neuen Jahr. In Bern wurde soeben eine Regierungsvorlage zur Revision des Asylgesetzes veröffentlicht. Sie soll im Frühjahr von Parlament und Kleiner Kammer behandelt und beschlossen werden und Mitte des Jahres in Kraft treten. Das Ziel: Die Attraktivität der Schweiz für Wirtschaftsflüchtlinge soll vermindert, die Asylverfahren beschleunigt und die Handlungsfähigkeit von Regierung und Behörden in kritischen Situationen, vor allem bei verstärktem Asylantenzustrom, verbessert werden.

Im vergangenen Jahr strömten asylsuchende Menschen in großer Zahl ins Land. Ein Rekord jagte den anderen, schließlich wurde der Jahres-Gesamtzustrom von Flüchtlingen mit 10 000 und der Berg unerledigter Asylgesuche mit 25 000 angegeben – in einem Land, in dem fast eine Million weitere Ausländer leben, was den Ausländeranteil in der Schweiz auf 14,5 Prozent ansteigen ließ.

Die Folge der menschlichen Springflut: Eine Welle der Fremdenfeindlichkeit überspülte das Land, in Genf verhalf Fremdenhaß der bisherigen Mini-Partei der „Wachsamen" zu einem sensationellen Wahlerfolg, und in Bern forderte ein Staatsanwalt die Schaffung von Bürgerwehren, „um die Fremdlinge, die wir nicht wollen, wieder aus dem Land zu schaffen".

Verkürzte Verfahren

Im Herbst 1985 wurden 59 Zairer tatsächlich aus dem Land geschafft, doch nicht von Bürgerwehren, sondern der Polizei. Ausgewiesene Chilenen entgingen dem gleichen Schicksal nur deshalb, weil sie von Eidgenossen in Kirchen und Privatquartieren versteckt und so vor dem Zugriff der Behörden bewahrt wurden. In naher Zukunft würden auch Tamilen „ausgeschafft", deren Asylanträge endgültig abgelehnt worden seien, kündigte Justiz- und Polizeiministerin Elisabeth Kopp zu Beginn dieser Woche an.

Vor kurzem hatte Bern das Personal aufgestockt, um eine schnellere Bearbeitung unerledigter Verfahren abzuschließen, und sogar beschlossen, diese zu vereinfachen. Am 1. April schließlich wird in Bern ein frisch ernannter „Delegierter für das Flüchtlingswesen" die Arbeit aufnehmen. Er soll, der zuständigen Ministerin direkt unterstellt, mit den in Flüchtlingsangelegenheiten autonomen Kantonsregierungen, dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge sowie privaten Organisationen zusammenarbeiten, Strategien zur Lösung des Asylproblems entwickeln sowie Repatriierungsprogramme für abgewiesene Asylbewerber realisieren.

„Ausschaffung" droht

Geboten wäre die Bewältigung des Asylantenproblems dringend, denn allenthalben erklingt das fatale Wort „Das Boot ist voll". Überfremdungsparteien melden neuen Zulauf, und Beispiele eskalierenden Fremdenhasses machen fast täglich Schlagzeilen.

Da wird der Ablehnung des Asylantrags eines in der Schweiz internierten Sowjetarmisten und ehemaligen Angehörigen der sowjetischen Truppen in Afghanistan applaudiert; Thun schafft für die in seinen Mauern lebenden Asylanten eine eigene Währung, damit diese kein Geld mehr in die Heimat schicken können; in der Zentralschweiz wird Asylanten wegen ungeklärter Wohnsitzprobleme die Eheschließung verweigert. Hier wird nach der Armee, dort nach Arbeitslagern „zur Behandlung von Asylanten" gerufen, und 2000 Asylbewerbern aus der CSSR droht die gewaltsame „Ausschaffung" aus der Schweiz.

Hoffnung, daß sich das Asylantenproblem bewältigen läßt, besteht jedoch noch immer. Das eidgenössische Parlament lehnte einen Aufnahmestopp für Flüchtlinge mit großer Mehrheit ab. Ministerin Kopp sagte, „echte Flüchtlinge" könnten im Lande weiterhin Aufnahme finden. Ihre Einschätzung, daß die Aufnahmekapazität in der Schweiz mit 25 000 Asylanten erschöpft sei, wurde von Kritikern jedoch mit dem Hinweis auf die Situation in der Bundesrepublik gekontert: In unserem Land leben rund 600 000 Asylanten – Deutschlands Einwohnerzahl ist jedoch nur zehnmal so hoch wie die der Schweiz.

Macao - noch immer portugiesisch, doch auch schon chinesisch

JOCHEN HEHN, Hongkong

Der Gouverneur von Macao, Konteradmiral Vasco de Almeida e Costa, will nach viereinhalb Jahren Amtszeit nach Portugal zurückkehren, um dort bei der Präsidentenwahl am 26. Januar eine aktive Rolle zu spielen. Doch weder diese Nachricht noch die Tatsache, daß 1986 die entscheidenden Verhandlungen über die Zukunft Macaos stattfinden, regt die Bewohner sonderlich auf. Sie haben sich in ihrer großen Mehrheit mit ihrem Schicksal, also der Wiedereingliederung in China, längst abgefunden.

Allerdings ist es auch kein Geheimnis, daß im Gegensatz zu den nervenaufreibenden Verhandlungen über Hongkong die anstehenden Gespräche mit weit weniger Zündstoff beladen sind.

Das Nein aus Peking

So stellt sich zwischen Peking und Lissabon die Frage der Souveränität überhaupt nicht, hat doch Portugal mindestens schon zweimal in der Vergangenheit von sich aus vorgeschlagen, Macao zu räumen: Das war während der Kulturrevolution der Fall, als die Roten Garden in Macao wüteten und der portugiesische Gouverneur sich keinen anderen Rat wußte, als die knapp 16 Quadratkilometer große Enklave China anzubieten. Und 1974 nach der portugiesischen Revolution, als Lissabon daranging, alle Kolonien in die Unabhängigkeit zu entlassen.

Doch ausgerechnet das kleinste und wirtschaftlich wertloseste Übersee-Territorium blieb Portugal erhalten. Peking hatte beide Male abgewinkt, da es damals wohl zu Recht befürchten mußte, daß ein Rückzug der Portugiesen aus Macao einen verheerenden Einfluß auf das internationale Vertrauen in die sehr viel reichere britische Kronkolonie haben würde. Dennoch muß das Jahr 1974 als der Beginn der Abnabelung gesehen werden. Die vor 429 Jahren als erste von Europäern im Fernen Osten gegründete Siedlung firmiert seitdem nicht mehr als überseeische Provinz Portugals, sondern nur noch bescheiden als „chinesisches Territorium unter portugiesischer Verwaltung".

Die Portugiesen sehen sich konsequenterweise nur noch in der Rolle des „Hausmeisters". Sie finanzieren Verwaltung, Erziehungs- und Gesundheitswesen, während Wirtschaft, Handel und das lukrative Geschäft der Spielkasinos in den Händen chinesischer Geschäftsleute liegen, die Peking gegenüber loyal sind.

Die wahre Macht konzentriert sich in der von Peking kontrollierten chinesischen Handelskammer und in der Nam Kong (Group) Company, eine Handels- und Politorganisation Pekings, die nach dem Muster der Hongkonger Zweigstelle der chinesischen Nachrichtenagentur „Neues China" aufgebaut ist und in Macao als eine Art Schattenkabinett agiert.

Die bereits vorhandene Dominanz Pekings in Macao dürfte wesentlich dazu beitragen, daß die Vereinbarungen über die Zukunft der portugiesischen Enklave rasch und relativ reibungslos über die Bühne gehen. Äußerungen chinesischer Politiker lassen darauf schließen, daß Macao – dem Modell Hongkong folgend – ebenfalls 1997 an China übergeht.

Ähnlich wie Hongkong soll auch Macao eine Übergangsperiode von 50 Jahren zugestanden werden, in der es als „Sonderverwaltunsgebiet" Chinas sein gegenwärtiges soziales System und seinen Lebensstil wird beibehalten können. Mit in diese Garantie einbezogen wird wohl auch, daß die Roulettkugel in den Spielkasinos – Hauptattraktion und Haupteinnahmequelle in Macao – auch in Zukunft ihre Kreise ziehen kann.

Der Paß bleibt

Eine weitere Rückversicherung dürfte vielen Bewohnern Macaos einen ruhigen Schlaf bescheren. Während den Hongkongern – bis auf wenige Ausnahmen – eine Existenz in Großbritannien verwehrt wurde, besitzt, wer vor 1980 in Macao geboren wurde, die volle portugiesische Staatsbürgerschaft, kann sich also in Portugal niederlassen. Diese Regelung könnte auch manchen ausreisewilligen Bewohnern Hongkongs zum Rettungsanker werden. Ein portugiesischer Paß, der angeblich für rund 12 000 Mark auf dem Schwarzmarkt zu erstehen ist, würde es ihnen erlauben, von ihrem EG-Recht Gebrauch zu machen und sich in Großbritannien doch noch eine neue Heimat zu suchen.

USA zu Abkommen mit Angola bereit

DW. Washington

Die USA stehen nach den Worten von Außenminister George Shultz auf seiten des antimarxistischen Unita-Guerrillaführers Jonas Savimbi, der in Angola die von der Sowjetunion unterstützte Regierung in Luanda bekämpft. Shultz erklärte am Donnerstag in Washington, die US-Regierung sei um ein Abkommen bemüht, das zum Abzug der 30 000 Kubaner führen könne. Am Mittwoch hatte der amerikanische Spitzenexperte für afrikanische Angelegenheiten, Chester Crocker, mit dem angolanischen Präsidenten Jose Eduardo dos Santos in Luanda konferiert.

Reagan besucht im Februar Grenada

DW. Washington

Der amerikanische Präsident Ronald Reagan will nach Informationen aus Washingtoner Regierungskreisen am 20. Februar Grenada besuchen. In der ersten Amtszeit Reagans hatten US-Truppen und Einheiten mehrerer Karibikstaaten im Oktober 1983 militärisch in dem Inselstaat interveniert, weil dort nach dem Sturz und der Ermordung des Ministerpräsidenten Maurice Bishop ein militärisches Revolutionsregime die Macht ergriffen hatte. Nach Reagan hatte das Regime die Insel zu einer sowjetisch-kubanischen Kolonie gemacht und die Sicherheit der USA bedroht.

Husak sitzt weiter fest im Sattel

DW. Prag

Drei Monate vor dem XVII. Parteitag der tschechoslowakischen KP scheint die Position von CSSR-Staats- und Parteichef Gustav Husak unangefochten zu sein. Husak wurde zu seinem 73. Geburtstag in der CSSR-Presse in langen Beiträgen gewürdigt. Bislang war das nur bei „runden Jubiläen" üblich. Das Parteiorgan „Rude Pravo" erinnerte auch an an das Jahr 1968: Es habe „ein reales, nüchternes und attraktives Parteiprogramm gefehlt". Die Partei habe sich nicht mit ihren Fehlern auseinandergesetzt. Dies habe sich erst nach Husaks Wahl geändert.

Sowjet-Wirtschaft soll endlich besser werden

„Nowosibirskerin" fordert radikale Reform des Systems

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Tatjana Saslawskaja, Mitarbeiterin der Nowosibirsker Filiale der sowjetischen Akademie der Wissenschaften und führende sowjetische Soziologin, ist wieder mit einer scharfen Kritik des Wirtschaftssystems der UdSSR an die Öffentlichkeit getreten.

In der „Sowjetskaja Rossija" – der Parteizeitung für die russische Föderation – schrieb sie, Untersuchungen hätten gezeigt, daß die große Mehrheit sowohl der sowjetischen Wirtschaftsführer wie auch der Arbeiter eine Änderung im zentralisierten Planungssystem wünschten. Die Arbeiter müßten die Möglichkeit erhalten, „mehr Initiative" zu entfalten.

Arbeiter anspornen

Das bisherige Wirtschaftssystem der Sowjetunion begünstige und fördere die Produktion von Ausschußwaren. Es führe zu Vernachlässigung der Maschinen und Ausrüstungen, zu Faulheit und Disziplinlosigkeit. Grund dafür: den Arbeitern werde kein Gefühl von Mitverantwortung vermittelt. Sowjetische Wirtschaftsfunktionäre seien der Auffassung, daß die bisher gewährten materiellen Anreize nicht ausreichten, um die Arbeiter zu besseren Leistungen zu veranlassen. Schlechte Arbeit werde oft nicht geahndet,führe weder zu Geldstrafen noch zu Entlassung.

Wörtlich sagt die prominente Mitarbeiterin am Institut von Nowosibirsk: „Die wirtschaftlichen Bedingungen gestatten es gewissenlosen und unverantwortlichen Arbeitern bis jetzt, bequem zu leben." 90 Prozent der Manager und Rektoren und 84 Prozent der Arbeiter seien laut einer Befragung davon überzeugt, daß sie unter veränderten ökonomischen Bedingungen bedeutend bessere Leistungen vollbringen könnten.

Frau Saslawskaja läßt auch keinen Zweifel, daß hier die bisherigen Änderungen nicht weit genug gehen – etwa daß die Arbeitsbrigaden volle Verantwortung für ein Projekt übernehmen und sich anschließend den Profit teilen dürfen. Diese Regelung könne wegen der bürokratischen Reglementierung nicht funktionieren.

Bereits vor einem Jahr hatte Frau Saslawskaja – damals in der Regierungszeitung „Iswestija" – ähnliche Thesen vertreten, die in ihrer Konsequenz auf die Einführung einer Marktwirtschaft nach dem Leistungsprinzip in der Sowjetunion hinausliefen.

Bekannt ist auch, daß Parteichef Gorbatschow aus dem Nowosibirsker Institut mehrere Vorschläge für eine radikale Umgestaltung des sowjetischen Systems erhalten hat. Gorbatschow selber allerdings ist niemals so weit gegangen wie die „Nowosibirsker". Der Parteichef hat sich bisher damit begnügt, personelle Änderungen und eine verstärkte Disziplinierung als Heilmittel für die sowjetische Wirtschafsmisere einzusetzen. Das Hervortreten der Frau Saslawskaja könnte bedeuten, daß eine Gruppe in der Führung der KPdSU die radikalen Reformthesen zur Diskussion stellt, um auf diese Weise Widerstände im Apparat und der Bürokratie zu brechen.

Manches deutet allerdings darauf hin, daß der Widerstand gegen den Gorbatschow-Kurs noch lange nicht gebrochen ist. Manchmal sehen einige der radikalen, im Geiste der Gorbatschow-Linie vorgetragenen Änderungsvorschläge schon fast wieder wie versteckter Widerstand aus.

So wurde im Gagarin-Bezirk der sowjetischen Hauptstadt auf einer Parteiversammlung zur Vorbereitung des bevorstehenden Kongresses der KPdSU der Vorschlag gemacht, das Statut der KPdSU zu ändern und den Satz einzufügen: „Der Genuß alkoholischer Getränke ist unvereinbar mit der Parteimitgliedschaft." Damit werden Wodka und Wein auf die gleiche Stufe gestellt, wie das „Opium für das Volk" (Marx) – die Religion.

Kühlschrank als Maßstab

Wie weit die Sowjetunion von einer modernen Wirtschaftsgesinnung, wie sie Frau Saslawskaja fordert, entfernt ist, enthüllte dieser Tage unfreiwillig die Gewerkschaftszeitung „Trud". Hier lobte ein Leser aus Iwanowo die Qualität seines Kühlschrankes, mit dem er schon viele Male umgezogen sei, ohne daß dieser je seinen Dienst versagt habe. Dann kam der verräterische Satz: „Der Kühlschrank Marke 'Dnjepr' wurde von mir im Jahre 1958 gekauft." Daß es sich um ein vorsintflutliches Modell handeln muß – und daß dies Rückschlüsse auf den Zustand einer Volkswirtschaft zuläßt, fiel der „Trud"-Redaktion gar nicht erst auf.

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Klima und Sensationen

„Forscher warnen vor Klimakatastrophe"; WELT vom 4. Januar

Sehr geehrte Damen und Herren,

um es gleich vorweg zu nehmen: Es gibt keine Klimakatastrophe! Weder in 50, noch in 100, noch in 200 Jahren. Es wäre besser, die Herren Physiker würden bei ihren Leisten bleiben.

Das Internationale Institut für angewandte Systemanalyse (IIASA) in Laxenburg bei Wien hat vor einiger Zeit in einer sehr nüchternen Bestandsaufnahme gezeigt, was von derartigen Sensationsmeldungen zu halten ist. Fazit: Klimaänderung ist heute noch nicht meßbar!

Die seit zehn Jahren laufenden Untersuchungen haben gezeigt, daß das Problem nur noch schwieriger geworden ist, weil sich alle Modelle als falsch erwiesen. Es gibt heute keine eindeutigen Daten, weil man über Tausende von Jahren messen müßte. Es ist unbekannt, in welchem Maße natürliche CO_2-Quellen einerseits und anthropogene Quellen wie Abforstung der tropischen Wälder sowie die CO_2-Produktion durch Verbrennung andererseits den bisherigen Anstieg der CO_2-Konzentration beeinflussen. Experimente in Gewächshäusern haben gezeigt, daß die Biomasse bei einem erhöhten CO_2-Dargebot diese durch verstärkte Assimilation schneller in Sauerstoff umwandelt.

Der CO_2-Gehalt ist heute auf 340 ppm angestiegen. Nach bisherigen Modellrechnungen geht man bei Verdoppelung der CO_2-Konzentration von einer Temperaturerhöhung an der Erdoberfläche von etwa 2,5 Grad Celsius aus. Die Temperaturen der nördlichen Erdoberhälfte sind aber seit 1940 gesunken! Das aber bedeutet, ohne CO_2-Anstieg wäre die natürliche Temperaturabnahme noch größer!

Haben wir wirklich nichts anderes zu tun, als uns mit solchen hysterischen Prophezeiungen zu befassen?

Mit freundlichen Grüßen
Wolf D. Filbry,
Salem 3

Freiheit der Lehre?

„Karl Marx oder keine absolute Moral an der Musikhochschule"; WELT vom 31. Dezember

Die WELT zitiert aus einem Brief der Konferenz der bekennenden Gemeinschaften in der Evangelischen Kirche Deutschlands an Ministerpräsident Rau: „Ist es in der Bundesrepublik Deutschland schon so weit, daß denen gegenüber harte Intoleranz besteht, die in ihrem Gewissen an Gott gebunden sind und mit gutem Grund für die Gültigkeit der Gebote Gottes auch in der Öffentlichkeit eintreten?"

In seinem ausführlichen Antwortschreiben an die Redaktion des Informationsdienstes der Ev. Allianz idea stellt Ministerpräsident Rau u. a. fest: „Ich halte es für bedauerlich und irreführend, daß durch Äußerungen von Frau Mertensacker und durch Presseartikel der Eindruck hervorgerufen worden ist, als sei der Lehrauftrag wegen der Haltung von Frau Mertensacker zur Abtreibung nicht verlängert worden … Nach Durchsicht aller detaillierten Darstellungen durch das Dortmunder Institut und durch den zuständigen Minister halte ich es für geboten und für unverzichtbar, klarzustellen, daß die von Ihnen und anderer Stelle erhobenen Vorwürfe keine Grundlage haben. Ich sehe daher keinen Anlaß, die Entscheidung, Frau Mertensacker keinen neuen Lehrauftrag zu erteilen, zu beanstanden."

Weder die Landesregierung noch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung hielten es für nötig, eine Stellungnahme von mir – der Betroffenen – einzuholen, noch die einschlägigen Dokumente bei meinem Anwalt, Herrn Dr. Meinecke, Köln, einzusehen. Offenbar war es bequemer, eine verleumderische „Dokumentation" der Musikhochschule Dortmund einzuholen und sich zum Verbündeten einer Kampagne gegen mich zu machen.

Ich betone zum wiederholten Male: Die im Kündigungsschreiben des Dekans der Musikhochschule Dortmund am 15. 7. 1985 genannten Entlassungsgründe sind die von mir in der Entwicklungspsychologie vorgetragenen wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse über die pränatale Entwicklung des Menschen und die daraus folgende Gewißheit: Abtreibung ist Tötung eines Menschen.

Ich frage die deutsche Öffentlichkeit: Wer wird es künftig an Hochschulen von Nordrhein-Westfalen noch wagen dürfen, wissenschaftlich gesicherte Wahrheit vorzutragen, die von der Mehrheit seiner Studenten abgelehnt wird, weil sie bequemer ist, wenn die Landesregierung den Entzug eines Lehrauftrages durch Unterstützung von Hetz- und Desinformationskampagnen rechtfertigt?

Professor em. Adelgunde Mertensacker,
Liesborn

Führungszeugnis

„Polemik in Südwest"; WELT vom 6. Januar

Sehr geehrte Herren,

vollkommen zu Recht tadeln Sie die überzogene Kritik des jungen FDP-Landesvorsitzenden Walter Döring an Bundesinnenminister Zimmermann und seinem Staatssekretär Spranger.

Wir sind in jenen absurden Zustand geraten, daß nicht der Dieb verurteilt wird, der Unrechtes tat, sondern der, der es feststellte, nicht zuletzt deshalb, um die Öffentlichkeit zu warnen.

Wenn es gilt: „Gleiches Recht für alle", dann können Bundestagsabgeordnete keine Ausnahme machen. Es muß vor allem in rechtlicher Hinsicht unbedingt den „gläsernen" Abgeordneten geben. Sonst könnte es noch dahin kommen, daß ganze Gangs im Bundestag sitzen und dort ihr Unwesen treiben und die Demokratie ruinieren.

Ich habe mich daran erinnert, daß jeder Staatsexamenskandidat bei der Einreichung seiner Papiere wegen der Zulassung zum Examen ein polizeiliches Führungszeugnis beilegen muß.

Wenn dies in diesen Fällen notwendig ist, bei Menschen ohne besondere Bedeutung und Machtbefugnissen, dann scheint mir dies nach den jüngsten Erfahrungen bei politischen Mandatsträgern unbedingt notwendig. Es sollte für alle Ebenen gelten, auf denen gewählt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Margarethe Kuppe,
Hechingen

Wort des Tages

„Die Unabhängigkeit und Freiheit des Menschen beruht weniger auf der Kraft der Arme als auf der Mäßigung der Herzen. Wer wenig begehrt, hängt von wenigem ab."

Jean-Jacques Rousseau, französischer Autor und Philosoph (1712–1778)

Eigener Vorteil

„Und wieder helfen Wahlen …"; WELT vom 7. Januar

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn die Recherche richtig ist, wonach Herr von Dohnanyi durchgesetzt hat, daß die Saga einen Räumungsantrag für die von Grünen und Chaoten besetzten Häuser an der Hafenstraße nicht stellen durfte, dann frage ich mich, wie lange ich mich noch in der fragwürdigen Sicherheit wiegen darf, Angehöriger eines Rechtsstaates zu sein.

Mitglieder der Legislative geben Unterricht, wie man zu eigenem Vorteil ungestraft am Recht herumdrehen darf. Ohne Ansehen der Person?

Mit freundlichen Grüßen
Ludwig Ellermann,
Meckelwege/Westf.

Ohne Bilanz

„EG-Richtlinie beseitigt Verzerrungen im Wettbewerb"; WELT vom 24. Dezember

Sehr geehrte Redaktion,

es geht in dem Bericht um das Investmentsparen, in dem Verbesserungen angestrebt werden, so auch „ein einheitliches Mindestniveau an Sparerschutz für Anteilinhaber".

Der wäre am ehesten zu gewährleisten durch eine Vertretung der Sparer in den Organen der Investmentfonds, die es zur Zeit aber nicht gibt, denn diese sind durchweg Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Das bedeutet Festlegung ihrer Geschäftspolitik allein durch die Gesellschafter, die weitgehend Bankinstitute oder Versicherungen sein dürften. Das heißt weiter: Orientierung nach dem betrieblichen Gewinnprinzip wie bei jedem anderen Unternehmen auch.

Hinzu kommt, daß die Fonds als GmbHs keine Bilanzen mit den üblichen Gewinn- und Verlustrechnungen zu veröffentlichen brauchen, so daß sie publizistisch nur mit der Entwicklung ihrer Fondsvermögen in Erscheinung treten, also lediglich mit dem bei ihnen eingezahlten Sparkapital.

Das wirtschaftliche Gebaren der Gesellschaften in eigener Sache mit ihrer Vermögens- und Ertragssituation bleibt entsprechend im dunkel. Daran ändern auch die Geschäftsberichte der Fondsverwaltungen nichts, die sich immer nur mit ihren Fondsvermögen befassen.

Wenn es bei der vorgesehenen Richtlinie wirklich um Sparerschutz und auch um Verbesserungen beim Wettbewerb gehen soll, wird beim Investmentsparen noch einiges zu bewegen sein.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Ellingen,
Trier-Ruwer

Personalien

GEBURTSTAGE

Ferdinand Erpenbeck, im 6. Deutschen Bundestag – 1969 bis 1972 – Sprecher der CDU/CSU-Fraktion für Städtebau und Wohnungswesen im Deutschen Bundestag, wird am 13. Januar in Osnabrück 65 Jahre alt. Nach Krieg und Kriegsgefangenschaft hatte Erpenbeck die Meisterprüfung als Gärtner abgelegt und einen Baumschulbetrieb eröffnet. 1948 bis 1950 war er Diözesanführer der Katholischen Jugend. Seit 1952 sitzt er ununterbrochen im Rat der Stadt Osnabrück. 1956 bis 1970 war er Bürgermeister, seit 1981 ist er stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender und ehrenamtlicher Beigeordneter. Dem Deutschen Bundestag gehörte Erpenbeck von 1965 bis 1972 als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises 33 (Osnabrück) an. Kurzfristig kam er nochmals 1979 bis 1980 als Nachrücker über die niedersächsische Landesliste in den 8. Deutschen Bundestag.

*

Hans-Jürgen Klinker, in den 60er und 70er Jahren einer der einflußreichsten Männer der Grünen Front im Deutschen Bundestag, vollendet am 13. Januar in Ülsby über Schleswig sein 65. Lebensjahr. 1946 hatte sich Klinker, der heute noch einen landwirtschaftlichen Betrieb von 100 Hektar bewirtschaftet und zahlreiche Aufsichtsratsmandate in der Nahrungsmittelwirtschaft wahrnimmt, der CDU angeschlossen. 1947 bis 1950 saß er im Kreistag von Schleswig, 1948 bis 1962 gehörte er dem Landtag von Schleswig-Holstein an und leitete hier den Agrarausschuß. 1962 bis 1972 und 1976 bis 1980 gehörte er dem Deutschen Bundestag an. Zudem wurde er ins Europäische Parlament delegiert. Hohe Funktionen bekleidete er in Standesorganisationen. 1969 bis 1984 war er Präsident des Schleswig-Holsteinischen und zugleich Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes. Ihm oblag die Kontaktpflege zur europäischen Organisation der Landwirtschaft.

*

Der langjährige Präsident der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union (EKU), **Franz-Reinhold Hildebrandt**, wird am Sonntag, 12. Januar, in Köln 80 Jahre alt. Hildebrandt, im ostpreußischen Braunsberg geboren, war als Pfarrer in Goldap einer der führenden und von den Nationalsozialisten am meisten verfolgten Männer der Bekennenden Kirche Ostpreußens. Nach dem Kriege wurde er zunächst Propst in Quedlinburg, bis ihn 1951 der Rat der EKU zum Präsidenten der Kirchenkanzlei nach Berlin berief. Hildebrandt vertrat nachdrücklich den Gedanken der Einheit der Kirche in beiden deutschen Staaten. Er wirkte auch dahin, daß die Evangelische Kirche der Union, zu der im Osten fünf Landeskirchen und im Westen neben West-Berlin die Landeskirchen von Rheinland und Westfalen gehören, sich nicht in zwei völlig getrennte Kirchen aufspaltete.

EHRUNG

In einer Feierstunde im Rathaus Schöneberg ist **Martin Held** (77) der Titel „Professor ehrenhalber" verliehen worden. Berlins Regierender Bürgermeister **Eberhard Diepgen** würdigte Held als einen der „besten Schauspieler Europas". Von Berlin aus habe Held, der über 100 Rollen verkörperte, auch dem deutschen Nachkriegsfilm entscheidende Impulse gegeben. „Die Theater- und Kritikerwelt verneigt sich vor Ihnen als dem großen alten Mann der Bühne", sagte Diepgen. Held steht gegenwärtig als Johann Sebastian Bach in der szenischen Lesung „Mögliche Begegnungen" auf der Bühne des Berliner Schloßpark-Theaters. Zu den Gratulanten für Martin Held („Ich bin Schauspieler mein Leben lang mit Leib und Seele") zählten auch seine Kollegen **Bernhard Minetti**, **Carl Raddatz** und **Erich Schellow**.

JUBILÄUM

Domdekan **Hermann Berg**, von 1959 bis 1978 Leiter des Kommissariats der katholischen Bischöfe in Hessen, begeht am Sonntag, 12. Januar, in Mainz sein Goldenes Priesterjubiläum. Berg hatte entscheidenden Anteil am Zustandekommen des Staatskirchenvertrages zwischen Hessen und den Diözesen Fulda, Limburg und Mainz. Er war zudem maßgeblich an der Vorbereitung des hessischen Kirchensteuer- und Privatschulgesetzes beteiligt. Für seine „hervorragenden Verdienste um die demokratische Gesellschaft und ihre Einrichtungen" erhielt Berg die höchste Auszeichnung des Landes Hessen, die Wilhelm-Leuschner-Medaille. Anfang letzten Jahres wurde Berg, der am 26. März 75 Jahre alt wird, von Papst **Johannes Paul II.** zum Apostolischen Protonotar ernannt.

VERANSTALTUNG

Das Grenzschutzkommando West in Bonn hat lange Jahre darauf warten müssen, daß wieder einmal Bundesminister zum Neujahrsempfang kamen: diesmal gleich zwei, **Hans-Dietrich Genscher** und **Manfred Wörner**. „Ich will meine persönliche Sympathie und meinen Respekt vor der Leitung des BGS aussprechen", so der Verteidigungsminister. Der Außenminister: „Ich komme den Gastgebern zuliebe." Die Gastgeber, Kommandeur **Ulrich K. Wegener** und **Alfred Kranz**, Leiter der Grenzschutzverwaltung West, waren zufrieden. Vor 500 Gästen aus dem In- und Ausland erinnerte Wegener daran, daß nach seinem Erkenntnisstand vieles dafür spreche, daß auch im Jahr 1986 der Terrorismus weltweit an Intensität und neuer Qualität zunimmt. Die hochrangig angesetzte Gästeschar war ganz offensichtlich Ausdruck der Besorgnis, die in der Bundesrepublik herrscht. Zum Empfang kamen unter anderem der stellvertretende Generalinspekteur der Bundeswehr, Generalleutnant **Horst Jungkurth**, stellvertretender Luftwaffeninspekteur **Hans-Heinz Feldhoff**, der Amtschef des Heeresamtes, Generalleutnant Dr. **Werner Schäfer**, der stellvertretende Vorsitzende des NATO-Luftverteidigungskomitees in Brüssel, Generalmajor **Jörg Bahnemann**, MAD-Chef Generalmajor **Hubertus Senff**, BGS-Inspekteur **Egon Schug**, der Vizepräsident des Bundeskriminalamtes, **Gerhard Boeden**, und Bonns Polizeipräsident Dr. **Hans-Wilhelm Fritsch**.

AMTSEINFÜHRUNG

In einem Gottesdienst in der oldenburgischen Lambertikirche ist der neue Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg, Dr. **Wilhelm Sievers**, von seinem Vorgänger, Bischof Dr. **Hans Heinrich Harms**, in sein Amt eingeführt worden. Bei der Einsegnung assistierten der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Berliner Bischof Dr. **Martin Kruse**, Bischof **Dieter Knall** (Wien), Bischof i. R. **Alfred Petersen** (Schleswig) und Pfarrer **Gerold Struss** als Vertreter der oldenburgischen Pfarrerschaft. Beim anschließenden Empfang im ehemaligen Landtagsgebäude in Oldenburg waren unter den zahlreichen Gästen 14 evangelische, römisch-katholische und orthodoxe Bischöfe, weitere kirchenleitende Persönlichkeiten, Mitglieder der Synode, Ministerpräsident **Ernst Albrecht** sowie mehrere Landesminister. Auch Großherzogin **Annemarie** und Herzog **Anton-Günther von Oldenburg** zählten zu den Gästen.

BÜCHER FÜR WENIG GELD

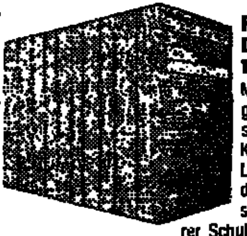
Bestellen Sie jetzt preiswerte Bücher aus Rest- und Sonderauflagen mit Preissenkung bis zu 50 % – Sonderausgaben – aktuelle Neuerscheinungen mit untenstehendem Coupon!

Nachschlagewerke und Ratgeber für den täglichen Gebrauch

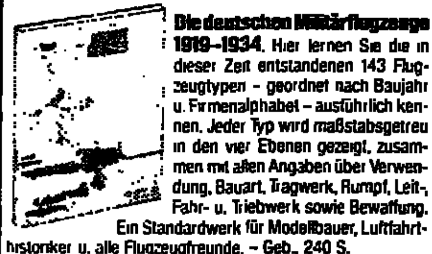
Das ist DUDEN-Qualität zum Sensationspreis von **nur 98,– DM!**

Das Neue Duden Lexikon, 10 Bände in Kassette
Rund 100 000 Stichwörter, ergänzt durch über 12 500 meist farbige Abbildungen und Zeichnungen, 120 farbige Karten und zahlreiche Tabellen und Übersichten, vermitteln sachkundige Informationen. Strapazierfähiges Kunstleder mit Goldprägung. Lexikon-Format 13,8 x 20 cm, zus. 4320 S.
Best.-Nr. 43 682/4 Früher 198.– **jetzt nur 98,– DM**

Das große Buch der Rhetorik
v. P. Ebeling. »Sprich, damit ich dich sehe!« (Sokrates). Die Beherrschung der Kunst des Redens garantiert Ihnen beruflichen Erfolg und gibt innere Sicherheit. Rhetorik ist erlernbar. Dieser Band zeigt Ihnen wie! Geb., 240 S., viele Abbildungen und Diagramme.
Best.-Nr. 37 829/9 Orig.-Ausg. kostet 29,80
Sonderausg. jetzt nur 16,80 DM

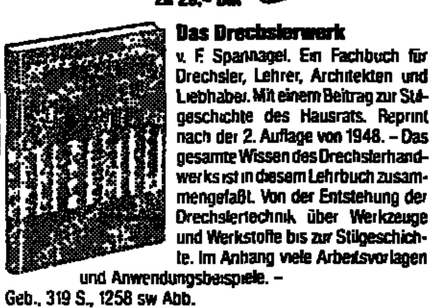


Fischer-Kolleg. Das Abiturwissen, 10 Bände in Kassette
Mehr als sechzig hervorragende Schulfachleute schufen mit dem Fischer-Kolleg das ideale Lehr- und Lernsystem für Schüler der Oberstufe des Gymnasiums oder anderer höherer Schulen (Kollegstufe, Studienstufe, Sekundarstufe II) sowie alle, die im 2. Bildungsweg oder Selbststudium ein der Reifeprüfung vergleichbares Bildungsziel erreichen wollen. Die Stoffgebiete sind übersichtlich gegliedert und mit ausführlichen Registern versehen. So entstand ein Werk, das jedem Benutzer die Vorzüge eines Repetitoriums, Nachschlagewerkes und Übungsbuches in einem bietet – 10 Taschenbücher in Kassette, zus. 3500 S., über 1000 Abb., davon 850 farbig.
Best.-Nr. 41 628/9 **198,– DM**



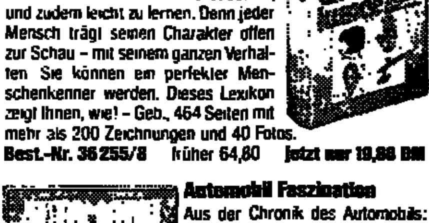
Die deutschen Militärflugzeuge 1919–1934. Hier lernen Sie die in dieser Zeit entstandenen 143 Flugzeugtypen – geordnet nach Baujahr u. Firmenalphabet – ausführlich kennen. Jeder Typ wird maßstabsgetreu in den vier Ebenen gezeigt, zusammen mit allen Angaben über Verwendung, Bauart, Tragwerk, Rumpf, Leit-, Fahr- u. Triebwerk sowie Bewaffnung. Ein Standardwerk für Modellbauer, Luftfahrthistoriker u. alle Flugzeugfreunde. – Geb., 240 S.
Best.-Nr. 43 387/0 **49,80 DM**

Das Buch der deutschen Kriegsmarine. 1935–45.
Inh.: Geschichte. Organisation. Schiffe. Daten. Dienstgrade. Uniformen. Abzeichen. Auszeichnungen. Biographien. Hauptmerkmale der Atlantik-U-Boote. Zeittaf. Geb., 246 S., mit zahlr. sw. Abb.
Best.-Nr. 46 278/8 statt der Orig.-Ausg. zu 58,– **jetzt die ungek. Sonderausg. zu 29,– DM**



Das Drechslerwerk
v. F. Spannagel. Ein Fachbuch für Drechsler, Lehrer, Architekten und Liebhaber. Mit einem Beitrag zur Stilgeschichte des Hausrats. Reprint nach der 2. Auflage von 1948. – Das gesamte Wissen des Drechslerhandwerks ist in diesem Lehrbuch zusammengefaßt. Von der Entstehung der Drechslertechnik über Werkzeuge und Werkstoffe bis zur Stilgeschichte. Im Anhang viele Arbeitsvorlagen und Anwendungsbeispiele. – Geb., 319 S., 1258 sw Abb.
Best.-Nr. 42 818/2 **69,– DM**

Das große Lexikon der Charakterkunde
Von J. B. Delacour.
Vertrauen ist gut – aber der Preis dafür oft hoch. Menschenkenntnis ist besser, und zudem leicht zu lernen. Denn jeder Mensch trägt seinen Charakter offen zur Schau – mit seinem ganzen Verhalten. Sie können ein perfekter Menschenkenner werden. Dieses Lexikon zeigt Ihnen, wie! – Geb., 464 Seiten mit mehr als 200 Zeichnungen und 40 Fotos.
Best.-Nr. 36 255/8 früher 64,80 **jetzt nur 19,80 DM**



Automobil Faszination
Aus der Chronik des Automobils: Meilensteine der Motorisierung von 1885 bis heute. V. H. Schrader
100 Jahre Automobile: Motorwagen der ersten Stunde / Die großen Tourenwagen / Unterwegs im Automobil / Sport-Zweisitzer / Autos der Avantgarde / Automobile der Superlative / Renner und Rekordwagen ... Diese Chronik vermittelt in einzigartigen, teils farbigen Fotos die ganze Faszination der klassischen Automobile. Dazu fundierte Informationen zu Geschichte und Entwicklung der Automobile sowie Konstruktions- und Aufbauformen der einzelnen Typen. Geb., 240 S., 96 farb., 385 sw Abb., Großformat.
Best.-Nr. 47 235/7 Originalausg. kostete 76,–
Einmalige Sonderausgabe jetzt zum Superpreis von nur 29,80 DM



Ahnenalbum mit Ahnentafel
Beneiden Sie nicht länger andere um ihre Ahnentafel, erstellen Sie jetzt Ihre eigene! Das ausgefüllte Ahnenalbum ist dafür die Basis. Wie Sie dabei richtig vorgehen, wird Ihnen Schritt für Schritt erklärt – mit ein bißchen Sorgfalt und Geduld schaffen Sie's leicht. Am Ende winkt die eigene Ahnentafel als schönste Belohnung.
Ahnenalbum: geb., 254 S., viele Tabellen u. Wappen.
Ahnentafel: Format 71 x 55,5 cm mit separater Versandrolle.
Best.-Nr. 43 101/5 **zus. nur 58,80 DM**

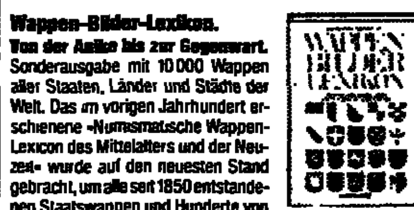
Das große Hausbuch Deutsche Heimatlieder.
– Texte und Melodien. – Dieses herrliche Buch enthält über 500 Lieder aus allen deutschen Sprachgebieten mit zahlr. Landschafts- u. Städteansichten – mit allen Strophen, versehen mit den Noten der Singstimme u. mit Akkordbegleitung. – Geb., 600 S.
Best.-Nr. 46 691/2 **Sonderleistung nur 29,80 DM**

Alles für die gute Küche. Dr. Oetkers Kochbuch-Kassette mit 20 Bänden.
3000 Rezepte, die alle in der Dr. Oetker Versuchsküche ausprobiert wurden und Garantie für gutes Gelingen bieten. Alles für die gute Küche: von Fondues über Fleisch- und Fischgerichte, Salate, Gemüse und Süßspeisen, bis zum Grillen und Backen und Gestalten einer Party. Kart., zus. 3202 S., 380 farb. Abb.
Best.-Nr. 43 892/9 **Sensationspreis! Nur 49,80 DM**

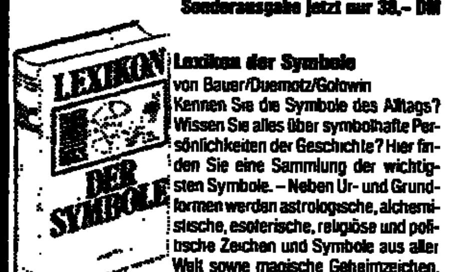
Massage. Partnermassage, Shiatsu, Reflexzonenmassage. Anleitung zu östlichen und westlichen Techniken. Entdecken Sie die heilende Kraft Ihrer Hände: Massage hält gesund und fördert das körperliche und seelische Gleichgewicht. Dieses Buch ist eine Einführung in die Kunst des Massierens. Eine Entdeckung für jeden, dem die Erhaltung seiner Gesundheit wichtig ist. – Kart., 192 S., mit 55 farb. und 440 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 675/5 **29,80 DM**



Das Standardwerk des berühmten Prominenten-Heilpraktikers. **Handbuch der Naturheilkunde von Manfred Köhnlechner.** Entdecken Sie, wie man natürliche Heilmechanismen nutzt. Lassen Sie sich aufklären über die Vorgänge im Körper. Lernen Sie, frühzeitig Störfelder im Körper zu beseitigen und den eigenen Lebensrhythmus durch gesunde Lebensweise aufrechtzuerhalten. Dieses Handbuch ist eine neue Hoffnung für viele, die bisher vergeblich Heilung gesucht haben. Geb., 2 Bände zus. 822 S., über 200 Farbtafeln, Fotos, Zeichnungen, ausführliches Register der einzelnen Krankheiten und ihrer Symptome.
Best.-Nr. 46 674/8 Originalausgabe kostete 168,–
Sonderausgabe jetzt nur 49,80 DM



Wappen-Bilder-Lexikon.
Von der Antike bis zur Gegenwart. Sonderausgabe mit 10 000 Wappen aller Staaten, Länder und Städte der Welt. Das im vorigen Jahrhundert erschienene »Numismatische Wappen-Lexicon des Mittelalters und der Neuzeit« wurde auf den neuesten Stand gebracht, um alle seit 1850 entstandenen Staatswappen und Hunderte von Städtewappen ergänzt. So entstand ein umfassendes Nachschlagewerk. – Geb., 420 Seiten, durchg. sw. Abbildungen. Geordnet nach Bildthemen (Adler, Kreuze usw.) Register.
Best.-Nr. 46 682/9 Originalausg. kostete 58,–
Sonderausgabe jetzt nur 38,– DM



Lexikon der Symbole
von Bauer/Dumotz/Golowin
Kennen Sie die Symbole des Alltags? Wissen Sie alles über symbolhafte Persönlichkeiten der Geschichte? Hier finden Sie eine Sammlung der wichtigsten Symbole. – Neben Ur- und Grundformen werden astrologische, alchemistische, esoterische, religiöse und politische Zeichen und Symbole aus aller Welt sowie magische Geheimzeichen, Runen und Sygillen erläutert. – Geb., 560 S., über 600 Abb., 4000 Stichwörter. Mit ausführlicher Bibliographie, Personen- und Sachregister.
Best.-Nr. 42 157/8 **Sonderausgabe nur 29,80 DM**

Die richtige Vermögens-Strategie 1985–2000
Dieses Buch – **in der neuesten aktualisierten Auflage** – kostet Sie nur einen Bruchteil dessen, was Ihnen eine Vermögens-Strategie nach Maß an zusätzlichem Gewinn bringt. Es hilft Ihnen Vermögen bilden, Vermögen erhalten und weist den richtigen Weg zu einem erfolgreichen Vermögens-Konzept für heute und morgen. Die Autoren sind internationale Finanz-Experten, die jeweils das fundierte Wissen aus ihren Fachbereichen einbringen. Aus dem Inhalt: Auf dem Weg in die 90er Jahre / Sparanlagen / Aktien / Immobilien / Lebensversicherung und Rentenvorsorge / Kapitalanlagen via Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg / Ihre persönliche Vermögensstrategie u.a. Kunstleder mit Goldprägung, 400 S. mit sicheren Analysen, klaren Anlage-Empfehlungen, anschaulichen Graphiken und Tabellen.
Best.-Nr. 47 284/7 **148,– DM**

Das große farbige Personen-Lexikon
2 Bde. in Kassette. Biographisches Lexikon mit allen wichtigen Daten zu Leben und Werk von 3000 großen Persönlichkeiten aus Geschichte, Politik, Kunst, Literatur, Wirtschaft und Technik, vom Altertum bis zur Gegenwart. Geb., zus. 1500 S., durchg. farb.
Best.-Nr. 40 185/3 früher 68,– **jetzt nur 29,80 DM**

Wie intelligent bin ich? Eigentest zur Allgemeinbildung und Intelligenz. Die spannende Entdeckungsfahrt durch Gedächtnis und Erinnerungsvermögen ist so angelegt, daß vorhandene Mängel nicht nur erkannt und falsche Vorstellungen richtiggestellt werden; durch Scherz- und Fangfragen werden auch Schlagfertigkeit und Kombinationsvermögen auf höchst amüsante Weise auf die Probe gestellt. – Ln., 270 S., mit über 1300 Fragen aus 26 unterschiedlichen Sachgebieten.
Best.-Nr. 43 645/1 früher 24,– **jetzt nur 13,80 DM**



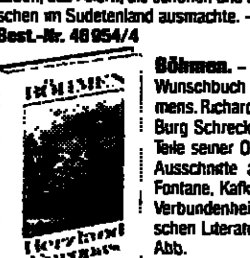
Der »Ur-Brehm«, **Brehm's Thierleben, 6 Bände.** Vollständige Reprint-Ausgabe der 1863–1869 geschaffenen Erstausgabe. Mit einem Vorwort von Prof. Grzimek. Mit seinem »Thierleben« hat Alfred Brehm ein Werk geschaffen, das noch heute wegen seiner wissenschaftlichen Gründlichkeit und seiner fesselnden Schilderungen der Naturbeobachtungen als Standardwerk für jeden zoologisch Interessierten gilt. Geb., zus. 5900 S., 1612 sw. Zeichnungen.
Best.-Nr. 46 396/8 Original-Faksimile-Ausgabe kostete 498,–
Faksimile-Sonderausgabe in einfacherem Einband jetzt nur 198,– DM

Heimat im Osten



Das malerische Ostpreußen
Ein Bildband über Ostpreußen. Reprint der Ausgabe von 1929. Die abwechslungsreiche ostpreußische Landschaft mit ihren Alleen, Weiden, Wäldern, Seen, Dünen und dem Meer, wird hier für Sie in vielen unwiederbringlichen Bildern festgehalten. Fotos von Burgen, Kirchen, Klöstern, alten Häusern, Bibliotheken und anderen Bauwerken sowie eine kurze geschichtliche Einführung sagen Ihnen viel über die ostpreußische Baugeschichte. – Geb., 248 S., 222 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 958/2 **85,– DM**

Wir Sudetendeutschen Zuhaus. 500 Bilder vom Leben zwischen Böhmerwald und Altvatergebirge vor der Vertreibung. Viele Sudetendeutsche stellten Bilder aus ihren Alben und Sammlungen zur Verfügung. So entstand ein im Sinne des Wortes einmaliger Bildbericht: Das war das Leben, der Alltag, die Sonn- und Feiertage im Sudetenland, ... Hier entstand kein stereotypes Aneinanderreihen von Landschaftsaufnahmen – dieses Buch enthält das, was das Leben, das Feiern, die schönen und schweren Tage der Menschen im Sudetenland ausmachte. – Geb., 208 S.
Best.-Nr. 46 954/4 **42,– DM**



Böhmen. – Herzland Europas. – Ein Wunschbuch für alle Freunde Böhmens. Richard Wagner entwarf auf der Burg Schreckenstein im Elbtal große Teile seiner Oper »Tannhäuser«. Viele Ausschnitte aus Werken von Rilke, Fontane, Kafka und Kubin zeigen die Verbundenheit Böhmens in der deutschen Literatur. – Ln., 279 S., 25 sw. Abb.
Best.-Nr. 43 515/6 **38,– DM**

Reisen, fremde Länder, Natur und Landschaft

Amerikas Naturwunder
v. S. Worell. Die National-Parks der USA.
37 Nationalparks werden in ihrer ganzen Schönheit und Farbenpracht vorgestellt, darunter so berühmte wie Yellowstone, Rocky Mountains, Yosemite und Grand Canyon. Viele Tips für Anreise, Unterbringung, Klima u.a. laden zum Kennenlernen ein. – Geb., 196 S., 145 farb. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 42 174/3 früher 78,– **jetzt nur 29,80 DM**

Die Donau durchfließt oder streift auf 2880 Kilometer Länge 8 europäische Länder. Fast jeder Meter davon ist von europäischer Kultur und bewegter Geschichte umgeben. Davon zeugen Städte, Klöster, Burgen, Schlösser und Schlachtfelder, inmitten einer wunderschönen Landschaft. – Geb., 271 S. Fotos von Erich Lessing.
Best.-Nr. 46 882/5 früher 56,80 **jetzt nur 29,80 DM**

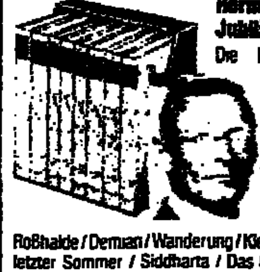
Der Rhein. Landschaft – Geschichte – Kultur.
Mit 60 Kupferstichen von Matthäus Merian. 86 Farbbilder und herrliche Stiche lassen vor Ihnen mehr als 15 000 Jahre rheinischer Geschichte erstehen. Die unterhaltsam geschriebenen Texte und die Abbildungen zeigen die Vielgesichtigkeit des Stroms, seiner Landschaft und seiner Menschen. Ein Buch für »Rheinländer im weitesten Sinne«. – Geb., 224 S., Anhang: mit Vorschlägen für 24 Autotouren von den Quellen bis zur Mündung des Rheins.
Best.-Nr. 46 761/9 früher 68,– **jetzt nur 29,80 DM**

Nur noch geringe Bestände, deshalb gleich bestellen!

Die Generalkarten-Jubiläums-Kassette.
26 Blätter der Generalkarte Ausgabe 1984/85 – zu 13 Doppelblättern zusammengefaßt – als handliche Box mit einzelnen Kartentaschen. Optimale Übersichtlichkeit bei einer Fülle von Detailangaben.
Beim Verlag vergriffen, bei uns noch lieferbar!
Best.-Nr. 46 904/9 Preis der 26 Einzelkarten 170,–
Sonderausgabe in 13 Doppelblättern nur 49,80 DM

Preiswerte Klassiker-Ausgaben, Sagen, Märchen, Unterhaltung

Johann Wolfgang von Goethe, Geschenkausgabe in 6 Bänden.
Aus Anlaß des 150. Todestages am 22. März 1982 gab der Insel Verlag diese Auswahl der wichtigsten und bekanntesten Werke Goethes heraus. Geb., mit Dekorüberzug, zus. rund 2400 S., Schmuckschuber.
Best.-Nr. 38 148/1 **Einmalige Sonderausgabe nur 36,– DM**



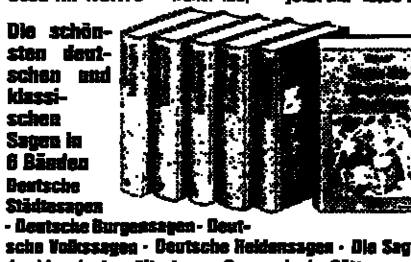
Hermann Hesse, Jubiläumsausgabe.
Die Hesse-Jubiläumskassette aus dem Insel Verlag zum 100. Geburtstag des Dichters enthält seine wichtigsten Romane und die großen Erzählungen: Der Steppenwolf / Narziß und Goldmund / Gertrud / Roßhalde / Demian / Wanderung / Klein und Wagner / Klingsors letzter Sommer / Siddharta / Das Glasperlenspiel / Unterm Rad. – **8 Bände**, gebunden in Kassette, zusammen 2500 Seiten. **Best.-Nr. 31 785/1** **nur 48,– DM**

Wilhelm Hauff, Werke in 2 Bänden – Insel-Ausgabe Lichtenstein / Phantasien im Bremer Ratskeller / Die Bettlerin vom Pont des Arts / Jud Süß / Das Bild des Kaisers / Märchen: Die Karawane / Der Scheik von Alessandria und seine Sklaven / Das Wirtshaus im Spessart / Mitteilungen aus den Memoiren des Satan / Briefe. Geb., zus. 1387 S.
Best.-Nr. 47 111/0 früher 40,– **jetzt nur 20,– DM**

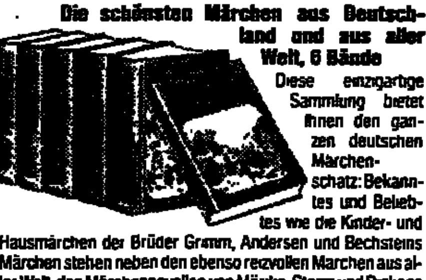
Joseph von Eichendorff – Ausgewählte Werke in 6 Bänden
Keiner hat wie er so einfühlsam die romantische Volksseele beschrieben. In dieser herrlichen Ausgabe finden Sie: Aus dem Leben eines Taugenichts / Das Schloß Dürande / Die Entführung / Die Glücksritter / Libertas und ihre Freier / Viel Larm um Nichts / Dichter und ihre Gesellen / Auch ich war in Arkadien / Eine Meerfahrt / Gedichte / Ahnung und Gegenwart / Das Marmorbild / Robert und Guiscard / Julian / Lucius / Dramen I und Dramen II / Bruchstücke und Entwürfe / Erlebtes. – Geb., mit rund 2500 Seiten.
Best.-Nr. 46 931/2 früher 103,60 **jetzt nur 49,80 DM**



Friedrich Schiller, Werke in 7 Bänden
Die Räuber / Don Carlos / Maria Stuart / Wilhelm Tell / Kabale und Liebe ... Schillers Dramen lesen sich spannend wie Krimis. Von dieser preisgünstigen Ausgabe gibt es nur noch eine begrenzte Menge: deshalb gleich bestellen! Geb., zus. 2500 Seiten.
Best.-Nr. 41 917/6 früher 126,– **jetzt nur 49,80 DM**



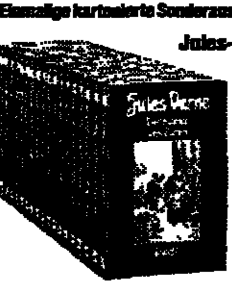
Die schönsten deutschen und klassischen Sagen in 6 Bänden
Deutsche Städtesagen - Deutsche Burgensagen - Deutsche Volkssagen - Deutsche Heldensagen - Die Sagen des klassischen Altertums - Germanische Göttersagen.
Gebunden, zus. über 2500 Seiten, zahlreiche sw. Illustrationen.
Best.-Nr. 43 306/0 früher 120,–
komplett jetzt nur 59,80 DM



Die schönsten Märchen aus Deutschland und aus aller Welt, 6 Bände
Diese einzigartige Sammlung bietet Ihnen den ganzen deutschen Märchenschatz: Bekanntes und Beliebtes wie die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, Andersen und Bechsteins Märchen stehen neben den ebenso reizvollen Märchen aus aller Welt, den Märchennovellen von Mörike, Storm und Dickens und den deutschen Volksmärchen. Bei diesem Preis sollten Sie gleich zugreifen. Geb., zus. 2500 S., viele großformatige sw Illustrationen.
Best.-Nr. 43 285/8 früher 110,– **jetzt nur 49,80 DM**



Beim Verlag bereits vergriffen, bei uns noch lieferbar!
Karl May, Klassische Meisterwerke, 36 Bände
Die außerordentlich preisgünstige Sonderausgabe (pro Band nur 1,99 DM) wurde in Zusammenarbeit mit dem Karl-May-Verlag herausgegeben. Gestaltung und Farbe sind gleich wie bei der Originalausgabe. Jeder Band hat rund 320 Seiten.
Best.-Nr. 41 683/4
Preis der Taschenbuch-Originalausgabe 244,80 DM
Einmalige kartonierte Sonderausgabe jetzt nur 69,80 DM



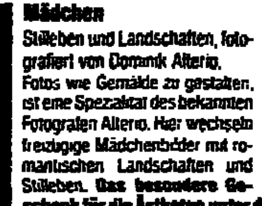
Jules-Verne-Paket, 20 Bände
20mal spannende Unterhaltung für nur 1,99 pro Band! Inhalt: Mathias Sandorf, Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer, Der Kurier des Zaren, Die Eissphinx, Von der Erde zum Mond, Reise um die Erde, Dorf in den Lüften, Fünf Wochen im Ballon, Der grüne Strahl, Das Karpatenschloß, Der Herr der Welt, Der Leuchtturm am Ende der Welt u.a. Kart., zus. 4413 Seiten.
Best.-Nr. 43 149/4 früher 58,– **jetzt nur 39,80 DM**

Sherlock Holmes, 3 Bände in Kassette. Sir Arthur Conan Doyle schuf die Gestalt des excentrisch-nonchalanten Meisterdetektivs Sherlock Holmes und seines Freundes Dr. Watson. In den spannenden Detektivgeschichten verbindet sich Intellekt mit Phantasie. Sämtliche Romane und Stories mit dem berühmten Detektiv bietet Ihnen diese preisgünstige Buchkassette. – 3 Bde., geb., zus. 1885 S., Exemplare mit kleinen Mängeln.
Best.-Nr. 46 932/0 früher 120,– **jetzt nur 49,80 DM**

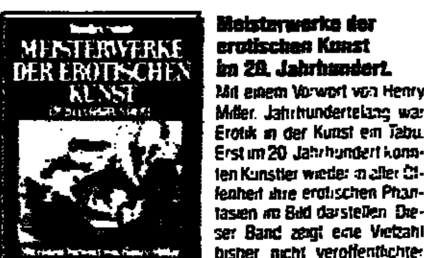
Ludwig Ganghofer – 3 Bände in Kassette
Bd. 1: **Der Unfried.** Bd. 2: **Bauerntrutz.** Bd. 3: **Der Besondere. Die Fuhrmännin.** – Ln., 853 S.
Best.-Nr. 46 882/7 früher 64,60 **jetzt nur 32,– DM**

Meisterwerke der Kunst

Redouté, Die schönsten Blumen und Früchte
Der geniale französische Maler, Kupferstecher und Lithograph Pierre-Joseph Redouté (1758–1840) schuf eine Fülle hinreißend schöner Blumen- und Früchte-Porträts. 144 Motive – jedes ein vollendetes Abbild der Natur – sind unter dem Titel »Choix des plus belles fleurs« berühmt geworden. Hier ist die vollständige Wiedergabe dieser Sammlung in einem farblich brillanten Nachdruck. Ln., 304 Seiten mit 144 Farbtafeln auf ausgesucht edlem Papier. Großformat.
Best.-Nr. 46 979/1 Originalausg. kostete 128,–
Sonderausgabe jetzt nur 68,– DM



Mädchen
Stilleben und Landschaften, fotografiert von Dominik Alterio.
Fotos wie Gemälde zu gestalten, ist eine Spezialität des bekannten Fotografen Alterio. Hier wechseln freizügige Mädchenbilder mit romantischen Landschaften und Stilleben. **Das besondere Geschenk für die Ästheten unter den Männern!** – Ln., 120 S. 116 Farbtafeln. Erstausgabe Format 30 x 30 cm.
Best.-Nr. 47 748/5 früher 168,– **jetzt nur 68,– DM**



Meisterwerke der erotischen Kunst im 20. Jahrhundert.
Mit einem Vorwort von Henry Miller. Jahrhundertelang war Erotik in der Kunst ein Tabu. Erst im 20. Jahrhundert konnten Künstler wieder in aller Öffentlichkeit ihre erotischen Phantasien im Bild darstellen. Dieser Band zeigt eine Vielzahl bisher nicht veröffentlichter Werke berühmter Künstler aus aller Welt, u.a. von Picasso, Dali, Max Ernst und Andy Warhol. Geb., 222 S., 212 farb. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 43 894/9 früher 128,– **jetzt nur 49,80 DM**

Carl Spitzweg. Katalog zur Ausstellung im Haus der Kunst München. Zum 100. Todestag von Carl Spitzweg wurde am 22. November '85 die GROSSE SPITZWEG AUSSTELLUNG im Münchner Haus der Kunst eröffnet. Neben allgemein bekannten Bildern wird eine Vielzahl an unbekannten und qualitativ sehr hochwertigen Gemälden aus Privatsammlungen gezeigt. Auf 500 farbenprächtigen Seiten können Sie hier die Bilder der Ausstellung Revue passieren lassen. – Ln., 500 S. Durchgehend vierfarbig gedruckt mit rund 400 Abb., großenteils in Farbe
Best.-Nr. 46 919/7 **78,– DM**

Geschichte, Kulturgeschichte, Zeitgeschichte



Illustrierte Sittengeschichte, 6 Bände im Schmuckschuber,
v. E. Fuchs
Was die traditionelle Geschichtsschreibung meist unterschlug wird hier gezeigt: Bilder und Dokumente der Liebe, des Körpers und der Sexualität. Eduard Fuchs trat mit seinem reich bebilderten Werk den Beweis dafür an, daß frühere Zeiten die spezifisch bürgerliche Tabuisierung des Körperlichen nicht kannten. Kart., zus. 1344 S., 96 farb. u. 900 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 687/8 **98,– DM**

Geschichte der Goten
v. H. Wolfram. Von den Anfängen bis zur Mitte des 6. Jahrh. Sie kamen aus Scandia, zogen durch ganz Europa und gingen kämpfend in Spanien und Italien unter. – Ln., 295 S., 1 Karte. Leicht gekürzte Beck'sche Sonderausgabe, teilw. neu gefaßt, mit einem Literaturverzeichnis.
Best.-Nr. 46 912/2 Orig.-Ausg. kostete 148,–
Sonderausgabe jetzt nur 45,– DM



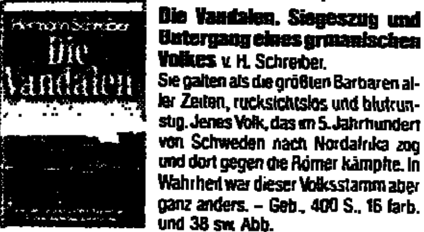
Die Kriegskunst der Germanen
Über Heeresorganisation, Bewaffnung, Strategie und Taktik der germanischen Stämme von ihrem ersten Zusammenstoß mit den Römern im Jahre 113 v. Chr. bis zu den Völkerwanderungsheeren der Goten und Wandalen legt Ihnen dieser Band eine ausführliche Darstellung vor. Obwohl die Nachrichten, die wir besitzen, lückenhaft sind, ergibt sich im Ganzen ein klares Bild; das Bild eines alten Bauernvolkes, das in seiner Kriegskunst durchaus gleichwertig, wenn nicht überlegen, seinen Hauptgegnern, den Römern, gegenübersteht. – Kart., 329 S., m. 31 Karten u. Skizzen, 8 Bildtafeln.
Best.-Nr. 46 483/4 **38,– DM**

Geschichte der Hexenprozesse v. W. G. Soldan/H. Heppe.
Die grausamen Praktiken der Hexenverfolgung. Ein bedeutendes Standardwerk, das erstmals 1834 erschien und lange Zeit verboten war. Ln., 2 Bände, zus. 1020 S., rund 130 Abb.
Best.-Nr. 23 833/7 früher 78,– **jetzt nur 49,50 DM**



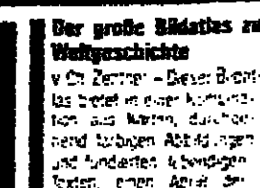
Die Großen Deutschen
5 Bände in Kassette. Leben und Werk der bedeutenden Persönlichkeiten, die unser Volk hervorbrachte.
Die Großen Deutschen – zum Beispiel Karl der Große, Albrecht Dürer, Immanuel Kant, Johann Wolfgang Goethe und Ludwig van Beethoven – haben das Rad abendländischer Geschichte vorangetrieben wie kein anderes Volk. Hier finden Sie die Biografien aller wichtigen Repräsentanten unserer Kultur- und Geistesgeschichte. 5 Bände, kart., 3060 S., über 400 Abb.
Best.-Nr. 47 215/0 früher 98,– **jetzt nur 49,80 DM**

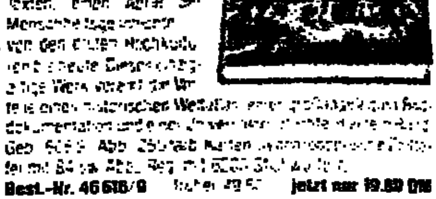
Runen. Buch mit 25 Runen aus Stein in Kassette. Die Germanen, die als »Erfinder« der Runen gelten, nutzten deren Macht, um richtige Entscheidungen zu treffen. Diese »gemeingermanische« Runenreihe war für Weissagungen von 150 v. Chr. bis 800 n. Chr. in Anwendung. Das Buch bietet Ihnen klare Erläuterungen für eine unmittelbare Befragung der Steine (Legetechnik, Interpretationen zu den einzelnen Steinen etc.) – Ln., mit 25 Runen in Kassette, 120 S., zahlr. Abb.
Best.-Nr. 46 819/3 **48,– DM**



Die Vandalen. Siegeszug und Untergang eines germanischen Volkes v. H. Schreiber.
Sie galten als die größten Barbaren aller Zeiten, rücksichtslos und blutrünstig. Jenes Volk, das im 5. Jahrhundert von Schweden nach Nordafrika zog und dort gegen die Römer kämpfte. In Wahrheit war dieser Volksstamm aber ganz anders. – Geb., 400 S., 16 farb. und 38 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 946/6 früher 36,– **jetzt nur 19,80 DM**

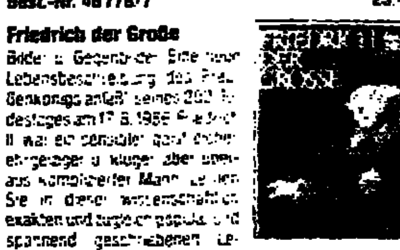
Sklaverei im Altertum. Leben im Schatten der Säulen. Was geschah mit schönen Sklavinnen? Knabenliebe mit Sklaven – für Griechen ein Tabu? Gab es ohne Sklaven den wirtschaftlichen Zusammenbruch? War der Tod für den Sklaven wünschenswerter als Leben? Warum scheiterten die meisten Sklavenaufstände? Warum kam es immer wieder zu Greueltaten von seiten der Unterdrücker und Unterdrückten? Das sind nur wenige der vielen Themen, wie sie in diesem spannenden Buch ausführlich erörtert werden. – Geb., 395 S., 23 sw. Abb. Exempl. mit kleinen Mängeln.
Best.-Nr. 46 897/9 früher 39,80 **jetzt nur 19,80 DM**





Der große Bildatlas zur Weltgeschichte
v. Ch. Zentner – Dieser Bildatlas bietet in einer Kombination aus Karten, durchgehend farbigen Abbildungen und fundierten, lebendigen Texten einen Abriß der Menschheitsgeschichte von den ersten Hochkulturen bis heute. [illegible]
Best.-Nr. 46 616/9 [illegible] **jetzt nur 19,80 DM**

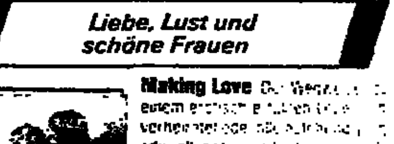
Die Inquisition [illegible]
Best.-Nr. 46 778/7 **25,– DM**



Friedrich der Große
Bilder u. Gegenbilder. Eine neue Lebensbeschreibung des Preußenkönigs anläßl. seines 200. Todestages am 17. 8. 1986. [illegible]
Best.-Nr. 46 615/1 **49,50 DM**



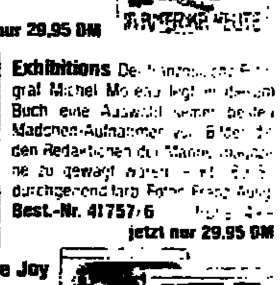
Die Wehrmachtsberichte 1939–1945, 3 Bände in Kassette
[illegible] des Krieges. Kart., 2296 S., 71 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 026/1 **58,– DM**



Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa. 8 Bände in Kassette
Hrsg. vom Bundesministerium für Vertriebene.
Die große Dokumentation über die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den deutschen Ostprovinzen, aus Polen und der [illegible] wie aus Südosteuropa. Augenzeugenberichte, amtliche Dokumente und zusammenfassende Darstellungen [illegible] Kart., zus. 5200 Seiten.
Best.-Nr. 42 476/8 **98,– DM**

Liebe, Lust und schöne Frauen

Making Love [illegible]
Best.-Nr. 43 742/6 **38,– DM**

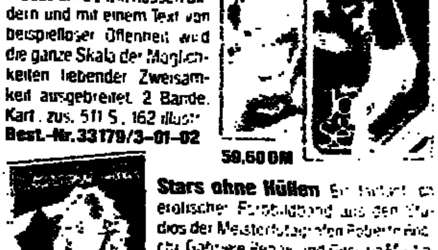


Erotische Fotografie in Amerika heute
14 renommierte amerikanische Fotografen führen hier phantastische und eigenwillige Experimente vor. Gewagte Bilder, aber von hohem künstlerischen Rang. Kart., 128 S., 35 farb. u. 43 sw Fotos, teils doppelseitig. Mit Kurz-Porträts der Fotografen. Großformat.
Best.-Nr. 46 981/7 **nur 29,95 DM**

Exhibitions Der französische Fotograf Michel Mo[illegible] legt in diesem Buch eine Auswahl seiner besten Mädchen-Aufnahmen vor. [illegible]
Best.-Nr. 41 757/6 [illegible] **jetzt nur 29,95 DM**



Joy of Sex / More Joy of Sex v. A. Comfort
Freude am Sex, in kessen Bildern und mit einem Text von beispielloser Offenheit wird die ganze Skala der Möglichkeiten liebender Zweisamkeit ausgebreitet. 2 Bände. Kart., zus. 511 S., 162 Illustr.
Best.-Nr. 33179/3-01-02 **59,60 DM**



Stars ohne Hüllen [illegible] – Geb., 144 S., durchg. farb. Abb.
Best.-Nr. 46 574/0 **29,80 DM**

Die großen Sexualgeheimnisse in Wort und Bild. In Farbfotos und einer Sprache, die kein Blatt vor den Mund nimmt, erleben Sie die ganze Vielfalt menschlichen Sexualverhaltens. Dabei werden auch Praktiken gezeigt, über die sonst meist ängstlich geschwiegen wird. Kart., 162 S., 250 farb. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 47 143/3 **28,– DM**

Lust, v. R. L. Harkel
Kenner behaupten, dieses Werk sei das Beste, was es auf dem Gebiet photographierter Erotik bislang gibt. Geb., 254 S., mit 156 teils ganzs., teils doppels. Fotos. Format 21 x 24 cm
Best.-Nr. 24 739/5 früher 48,– **jetzt nur 29,80 DM**



Les Dessous de L'Erotisme
Rüschenbesetzte Korsetts und Schmuck-Strumpfbänder, Spitzenhemdchen und superraffinierte Negligés [illegible] Mädchen. Kart., 74 Seiten Farbfotos, Großformat.
Best.-Nr. 41 860/8 Geb. Ausgabe kostete 59,–
Kart. Sonderausgabe **jetzt nur 29,95 DM**

FACKELVERLAG · Postfach · 7000 STUTTGART 80 *Bitte ausfüllen, ausschneiden und in offenem Umschlag als Briefdrucksache (70 Pf.) einsenden.*

Bestellschein FACKELVERLAG · Postfach · 7000 STUTTGART 80

Bitte senden Sie mir mit Rückgaberecht innerhalb 10 Tagen bei Nichtgefallen:

Anzahl	Best.-Nr.	Preis/DM	Anzahl	Best.-Nr.	Preis/DM
	/			/	
	/			/	
	/			/	
	/			/	

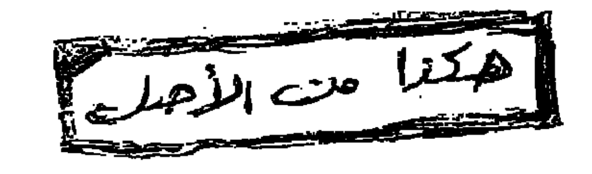
Vorbehaltlich meines Rückgaberechts begleiche ich die Sendung wie folgt:
☐ zum Barpreis per Nachnahme (schnellste Versandart)
☐ zum Barpreis spätestens innerhalb 14 Tagen nach Erhalt
(Gewünschtes bitte ankreuzen.)
Porto- und Verpackungskostenanteil 1,80 DM. Bei Bestellungen über 100,– DM, porto- und verpackungsfreie Lieferung.
Was mir nicht gefällt, kann ich innerhalb 10 Tagen zurückgeben.
Erfüllungsort ist Stuttgart. Eigentumsrecht vorbehalten. **Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!**

Herr/Frau/Frl. ______________________ Geb. am __________
(Vor- und Zuname)

Beruf ______________________ Straße/Nr. ______________________

PLZ/Ort (evtl. Ortsteilnummer angeben) ______________________

X
Datum Unterschrift (Bei Minderjährigen vom gesetzlichen Vertreter) 403556/6



Otto Graf Lambsdorff über den „Neomerkantilismus“ / Ein Exklusivbeitrag für die WELT

Ein Hase-und-Igel-Wettlauf zwischen den Bundesländern

Wir alle wissen es: Die soziale Marktwirtschaft ist kein Naturgesetz. Sie ist ein Ordnungssystem, dessen Prinzipien immer wieder neu durchdacht werden müssen und das ständiger Pflege bedarf. Darauf hat schon Ludwig Erhard hingewiesen. Die soziale Marktwirtschaft hat schon vielerlei Attacken und Verwässerungsversuchen widerstanden. Jetzt ist es wieder so weit und die Bedrohung kommt – man reibt sich die Augen – aus einer ungewohnten Ecke der politischen Landschaft: In Teilen der Bundesrepublik machen sich neomerkantilistische Verhaltensweisen breit.

Merkantilismus nennt man die Wirtschaftspolitik absolutistischer Staaten im 17. und 18. Jahrhundert, die sich zur (eigenen) Wohlfahrtmehrung rigorose Eingriffe in das Wirtschaftssystem erlaubten. Die merkantilistischen Versuche zur Belebung der nationalen Wirtschaften bestanden aus einem Konglomerat raffinierter außenhandelspolitischer Manipulationen und einer forciert betriebenen staatlichen Technologiepolitik. Mit einer Unzahl von Subventionen, protektionistischen Maßnahmen nach innen und außen und sonstigem staatlichen Regelwerk sollte die heimische Industrie einerseits besonders leistungsfähig „gemacht“ und gleichzeitig vor ausländischer Konkurrenz auf den Inlandsmärkten geschützt werden. Als Instrument der Wirtschaftslenkung durch staatliche Technologiepolitik bediente man sich erstmalig gezielt verschiedener Formen des Technologietransfers, z. B. mittels staatlicher Manufakturen.

Das erhoffte Ziel wurde nicht erreicht. Der Schutz der einheimischen Industrie vor der ausländischen Konkurrenz ließ den Wettbewerb verkümmern. Die Fülle staatlicher Vorschriften hemmte die Innovationskraft anstatt sie zu stärken. Der Staat als allwissender Wirtschaftslenker versagte.

In der Zeit der Aufklärung wurden merkantilistische Produktionsweisen überwunden. Seither ist der technische Fortschritt, also die fortschreitend bessere Beherrschung naturwissenschaftlicher Prozesse, der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung. Die gesellschaftliche Idee des Liberalismus und die Wirtschaftstheorie der „Klassik“ bildeten das Fundament, auf dem Anreize für innovatives Verhalten auf den Märkten geschaffen



„Es fehlte nur noch, daß Nobelpreisträger von Klitzing – wie es ähnlich weiland Johann Sebastian Bach in Weimar zustieß – am Verlassen des Landes durch Verhaftung gehindert wird.“

wurden. Gleichzeitig wuchs der gesellschaftliche Wohlstand stetig.

Unsere Wirtschaftsordnung, die soziale Marktwirtschaft, ist die konsequente Weiterentwicklung der „klassischen“ Erkenntnis, daß staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben, die über die Schaffung des ordnungspolitischen Rahmens hinausgehen, die Dynamik der Märkte lähmen und den wirtschaftlichen Erfolg zumindest behindern. Deshalb gilt in einer marktwirtschaftlichen Ordnung das unbedingte Primat der strukturellen Selbststeuerung über den Markt. Die Marktteilnehmer müssen Strukturwandlungen rechtzeitig erkennen und ihr Verhalten an die veränderten wirtschaftlichen Gegebenheiten anpassen.

Wie aber sieht die Realität aus? Der Abbau wachstumsschwacher Branchen wird durch staatliche Subventionen aufgehalten. 80 Prozent aller Subventionen fließen in der Bundesrepublik in die Strukturerhaltung. Über die Gefahr dieser Subventionen besteht weitgehend Einigkeit: Sie verzerren den Wettbewerb, verfälschen die relativen Preise als Indikatoren bevorstehenden oder sich bereits vollziehenden Strukturwandels und hemmen damit den für die Wirtschaft so unerläßlichen Innovationsdruck. Der Abbau dieser Subventionen wird von allen Seiten – zu Recht – mit Nachdruck gefordert.

Dieselben aber, die diese Form des staatlichen Interventionismus als Todsünde wider den marktwirtschaftlichen Geist verdammen, übernehmen eine aktive Rolle bei Unternehmenszusammenschlüssen, bereiten Exporten forciert den Weg und „züchten“ Jungunternehmen – in landesherrlicher merkantilistischer Manier.

Sie zielen auf eine Veränderung der Bankenlandschaft, um sich via Landesbank ein Instrument zu schaffen, mit dem über die Kreditvergabe der Einfluß auf die Volkswirtschaft des Landes wächst. Gleichzeitig bewerten diese Zeitgenossen staatlichen Aktionismus, den sie bei sogenannten traditionellen Industrien als Verstoß gegen alle marktwirtschaftlichen Grundsätze ansehen, dann ganz anders, wenn es um die aktive Förderung vermeintlicher Zukunftsindustrien geht. Sie veranstalten einen „Hase-und-Igel-Wettlauf“ zwischen den Bundesländern bei der Vergabe von Zuschüssen zur Ansiedlung von Großunternehmen mit öffentlichen Mitteln. Mit aller Selbstverständlichkeit gab ein Landeswirtschaftsminister Mitte Dezember bekannt, daß er sich in Kürze mit einem Kollegen treffen wolle, um mit ihm Vergünstigungsquoten für ansiedlungswillige, technologieorientierte Unternehmen auszuhandeln. Bei ihren Umtrieben wider den marktwirtschaftlichen Geist sind manche Bundesländer inzwischen offenbar schon zu rabiaten Konkurrenten geworden.

Um nicht mißverstanden zu werden: Der unbestreitbare wirtschaftliche Erfolg einiger Bundesländer ist darin begründet, daß sie ansiedlungs- und investitionsbereiten Unternehmen und Unternehmern wohlwollend gegenübertreten und ihre Verwaltung anhalten, im Zweifel unternehmensfreundlich zu agieren. Das unterscheidet sie wesentlich von der Mehrzahl der sozialdemokratisch regierten Bundesländer, die durch eine unternehmensunfreundliche Verwaltungspraxis Investoren aus ihren Landesgrenzen treiben (nicht zu vergessen der Einfluß sozialdemokratischer Schulpolitik auf die Standortentscheidung von Investoren und leitenden Angestellten).

Auf den ersten Blick scheint der Wettbewerb der einzelnen Bundesländer um die modernste Wirtschaftsstruktur, die leistungsfähigsten Unternehmen und die niedrigsten Arbeitslosenzahlen erfreulich. Es scheint der Gesamtwirtschaft nur zu nutzen. Konkurrenz belebt das Geschäft. Wer aber gewohnt ist, die Dinge erst nach dem zweiten oder gar dritten Blick zu bewerten, wird die Gefahr eines „Neo-Partikularismus“, also der „Kleinstaaterei“ und engstirniger regionaler Interessenpolitik nicht übersehen können.

Die Konsequenz ist schlankweg ein Wettlauf um die von allen Steuerzahlern finanzierten Subventionen. Ein Befund, zu dem die krachledernen Bekenntnisse z. B. zu einem Vereinten Europa und zur „Würdigung des Ganzen“ in einem eigentümlichen Gegensatz stehen. Angesprochen auf diese Form der Landeswirtschaftspolitik meint der bereits oben erwähnte Wirtschaftsminister nur lakonisch: „Sollte das Konzept ‚neomerkantilistisch‘ sein, so ist uns das völlig Wurst.“ Das ist also die populistische Hans-Wurst-Variante des Spät(h)-Kapitalismus. Angesichts dieser Praxis fehlte nur noch, daß Nobelpreisträger von Klitzing – wie es ähnlich weiland Johann Sebastian Bach in Weimar zustieß – am Verlassen des Landes durch Verhaftung gehindert wird.

Unter dem Motto „Die Wirtschafts- und Technologiepolitik eines Landes ist einem differenzierteren Zielkatalog verpflichtet als die des Bundes“ wird in manchen Ländern der Bundesrepublik gezielt aktive Industriepolitik betrieben. Auch um den theoretischen Unterbau ist man nicht verlegen: Es handele sich um eine „differenzierte Ordnungspolitik“ bzw. um eine „ordnungskonforme Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft“. Angesichts dieses Verständnisses von Ordnungspolitik in unserem Wirtschaftssystem wird eine Rückbesinnung auf die herrschende Abgrenzung des Verhältnisses von Staat und Wirtschaft dringend notwendig. Nicht ohne Grund warnt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem jüngsten Gutachten: „Merkantilistische Strategien im modernen Gewande der Innovationsförderung – darum kann es nicht gehen, es wäre ordnungspolitisch der falsche Weg ... angebotorientierte Wirtschaftspolitik verlangt eine wettbewerbsorientierte Innovationspolitik.“



Lambsdorff: Dem Markt wird seine Lenkungsfunktion genommen FOTOS: POLY-PRESS

Als Zauberformel aktiver Industriepolitik mit dem Gesicht eines offensiven Merkantilismus dient das inzwischen fast legendäre „Silicon Valley“, das Dorado der Technologiebegeisterten. Von Hinterhofgaragen aus haben dort Absolventen der nahegelegenen Elitehochschulen Stanford und Berkeley den Schritt vom armen Bastler zum reichen, weltumspannenden Elektrokonzern geschafft.

Für manche in unserem Lande war damit das „Ei des Kolumbus“ gefunden: Innovationen, neue, erfolgreiche Technologien lassen sich organisieren. Man muß nur in die Nähe von Universitäten – vorzugsweise technischer Fakultäten – Gebäude hinsetzen oder aufgegebene Fabriken erwerben und umrüsten. Diese stellt man angehenden Unternehmern, die den Kontakt zur Forschung suchen, und Hochschulassistenten mit Vermarktungsideen zur Verfügung. Der Rest läuft dann – abgesehen von einer satten Prise öffentlicher Mittel – wie von selbst. So einfach ist das aber nicht, und *dieser* Weg ist nicht unproblematisch.

Das Vorbild „Silicon Valley“ ist gerade nicht das „Kind“ einer staatlichen Planung. „Silicon Valley“ ist das Ergebnis individueller Initiative und Kreativität. „Silicon Valley“ wurde nicht in einem künstlichen Schutzraum ohne Wettbewerb und ohne Geldsorgen geboren, sondern (eben!) in einer privaten Garage. Das finanzielle Risiko lag von Anfang an bei den jungen Forschern und nicht – auch nicht teilweise – bei staatlichen Instanzen. Das Risiko konnte nicht auf die Allgemeinheit, das heißt letztendlich die Steuerzahler, abgewälzt werden. In „Silicon Valley“ waren genau *die* dynamischen Unternehmertypen am Werk, die Josef Schumpeter als die bewegende Kraft in einer Marktwirtschaft kennzeichnete: die Pionierunternehmer, die trotz aller Widerstände ihre Innovation realisierten.

Natürlich ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis in der Bundesrepublik wünschenswert und notwendig. Natürlich lebt unsere Volkswirtschaft von neuen Ideen und neuen Unternehmen. Sie beleben nicht nur den Wettbewerb, sie garantieren auch unsere Wettbewerbsfähigkeit. Aber ob dazu die sich inflationär vermehrenden Technologieparks – die mehr den Charakter von Traineemöglichkeiten für den Unternehmeraspiranten darstellen – der richtige Weg sind, scheint zumindest überdenkenswert. Es drängt sich mitunter der Verdacht auf, daß hier neue Prestigeobjekte die Nachfolge der unsinnigen Konkurrenzkämpfe um Rathäuser und Schwimmopern antreten. „Seht her, ich tue etwas für mein Ländle“, meißeln sich die Landesfürsten und Bürgermeister auf die Stirn. Unter diesem Motto gedenken sie, im ganz großen Stil Unternehmer zu spielen.

Diese traurige Veranstaltung ist aber nicht neu. Sie wird immer wieder mit besonderer Vorliebe gerade von solchen Politikern betrieben, die nie selbst in einem Unternehmen tätig waren, für die eine Bilanz nur eine skurrile Anordnung von Zahlen ist. Mit landesväterlicher Umtriebigkeit streuen sie die (aus Steuergeldern finanzierten!) Segnungen aus und freuen sich an der demütigen und dankbaren Haltung ihrer (begünstigten) Landeskinder. Das für privateInvestoren entscheidende Investitionskalkül braucht die „Möchtegern-Unternehmer“ nicht zu beunruhigen: Verantwortlich für die Gewinn- und namentlich die Verlustrechnung zeichnen die Steuerzahler.

Die Hybris mancher Landesherren gipfelt in der (vor allem marktnahen) direkten Forschungsförderung und in der gezielten Subventionierung selbsternannter Zukunftsindustrien.



„Es drängt sich mitunter der Verdacht auf, daß hier neue Prestigeobjekte die Nachfolge der unsinnigen Konkurrenzkämpfe um Rathäuser und Schwimmopern antreten.“

Selbst noch so findigen Ministerpräsidenten fällt keine für den Marktwirtschaftler akzeptable Begründung ein, die diese direkten Eingriffe in das System rechtfertigen könnte. „Subvention ist nicht gleich Subvention“, hört man da. Warum eigentlich nicht? Subventionen wirken alle gleich: Sie verzerren die Kosten- und Preisrelationen, verändern die Risikoverteilung und fördern die Fehlleitung von Arbeit und Kapital. Das gleiche gilt auch hier: Direkte Innovationsförderung ist immer eine selektierende Förderung. Es werden Forschungsprioritäten gesetzt. Dem Markt wird seine Lenkungsfunktion genommen. An seine Stelle tritt der Staat. Er verordnet die Richtung des Strukturwandels. Und für die Folgesubventionen kann man gleich mitsparen.

Staatliche Förderlisten für „Zukunftsindustrien“ sehen in allen Industrieländern identisch aus. Damit beginnt sich das Karussell der Subventionen zu drehen: Am Anfang steht ein weltweiter Subventionswettlauf in Richtung identischer „Zukunftsbereiche“. Überkapazitäten sind die Folge. Diese Überkapazitäten führen zu den Forderungen nach staatlichen Eingriffen in den Binnenmarkt und nach Abschottung der Märkte gegen ausländische Konkurrenten. Schließlich wandelt sich der internationale Wettbewerb zwischen Unternehmen in eine Rivalität der Staaten untereinander. Das wäre noch die beste der möglichen Wirkungsalternativen gezielter staatlicher Industriepolitik. So liefe es ab, wenn die allerorts geförderten Zukunftsindustrien *tatsächlich* eine Zukunft haben. Aber wer weiß das schon vorher – abgesehen von Ministerpräsidenten?

Die Basis einer *marktwirtschaftlich* orientierten „Industriepolitik“ besteht darin, daß die Anpassung an Veränderungen der Marktdaten sich nach dezentralen Entscheidungen im Wettbewerb vollzieht. Es ist Aufgabe der Unternehmen, die aussichtsreichsten Produkte und Verfahren herauszufinden. Sie müssen adäquate Antworten auf die neuen Herausforderungen des verstärkten internationalen Wettbewerbs finden, auf technologischen Wandel und die Umsetzungen neuer Technologien reagieren.

Auch hier wird es naturgemäß einzelwirtschaftlich – aber eben nicht gesamtwirtschaftlich – zu Fehlinvestitionen kommen. Dieses Risiko erklärt sich daraus, daß die künftige Nachfrage – und die will man ja schließlich befriedigen – im Investitionszeitpunkt nicht mit Sicherheit bekannt ist. Investitionen beruhen auf Erwartungen über die künftige Entwicklung von Preisen, Löhnen, Zinsen und Steuern. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich Erwartungen im nachhinein als falsch erweisen können. Dieses Problem stellt sich unabhängig davon, ob die Investitionsentscheidung von staatlichen Bürokratien oder von privaten Unternehmern getroffen wird. Aber: Private Unternehmer tragen für ihre Entscheidungen das Risiko in Form von Einkommenseinbußen oder Kapitalverlusten selbst. Ihnen steht nicht ein – scheinbar – unerschöpfliches Staatssäckel zur Seite, in das nach Bedarf hineingegriffen werden kann. Sie verlieren ihr eigenes Geld und nicht „nur“ das anderer Leute. Deshalb müssen private Unternehmer dringlicher marktgerechte Lösungen finden als staatliche Bürokratien.

Private Unternehmer arbeiten „vor Ort“. Sie kennen ihr jeweiliges Marktsegment ganz genau. Sie sind Spezialisten in ihrem Produktionsbereich. Deshalb können sie für die künftige Nachfrage nach einzelnen Produkten differenziertere Prognosen erstellen als eine Zentralinstanz, die am Markt nicht einmal beteiligt ist. Sind ihnen Fehler unterlaufen, so erlaubt die Nähe zum Markt und die einzelwirtschaftliche Flexibilität immer ein schnelleres Reagieren auf Änderungen der Marktdaten als es schwerfälligen Bürokratien möglich ist. Wenn viele Marktteilnehmer durch unterschiedliche Einschätzung der Absatzchancen und bei Investitionsentscheidungen „Fehler“ begehen, so können sich die kompensieren. Bei zentraler Entscheidungsgewalt – und auf nichts anderes läuft die hier kritisierte Industriepolitik hinaus – ist das nicht möglich. Bei zentraler Lenkung kumulieren sich die Planungsfehler.

Da gleichzeitig die staatlichen Eingriffe die Kapitalmarktpreise völlig verfälschen und die investive Beweglichkeit der privaten Unternehmen hemmen bzw. in die falsche Richtung lenken, ist selbst ein wirtschaftlicher Ausgleich staatlichen Fehlverhaltens durch private Investoren unwahrscheinlich. Zudem zeigt die Praxis, daß die direkten Subventionen zur Innovationsförderung hauptsächlich in Großunternehmen mit entsprechenden Antrags- und Forschungskapazitäten fließen. Deshalb verzerrt diese Förderungspolitik nicht nur den Wettbewerb, sondern wirkt zusätzlich konzentrationsfördernd. Damit ist eine weitere Senkung des volkswirtschaftlichen Innovationspotentials vorprogrammiert. Die Zahl der unabhängigen, potentiellen Innovations-„Stellen“ verringert sich. Der „Herausforderungsgehalt des Marktsystems“ sinkt.

Das sei denjenigen ins Stammbuch geschrieben, die sich derzeit in der Bundesrepublik als landesherrliche Konzernschmiede betätigen!

Wie hoch aber gerade das Innovationspotential kleiner und mittlerer Unternehmen ist, belegt eine Vielzahl von Beispielen. Das einfachste Beispiel liefert dabei der Personalcomputer. Er war von niemandem eingeplant, auch nicht von irgendeinem Großunternehmen. Der Personalcomputer war plötzlich da, er kam quasi über Nacht. Seine tatsächliche Entwicklung war letztlich die Marktreaktion auf Versuche und Innovationen. Vom Markt her entstand ein starker Antrieb, der sich in vollem Gegensatz zu den Vorhersagen über die Zukunft der Informationstechnik bewegte. Oder: Die Videospiele, die inzwischen mehr als das Doppelte des Marktes der Filmindustrie ausmachen, stammen nicht von einem der großen Unternehmen – und sie waren auch von keinem geplant.

Es ist nicht zu bestreiten, daß die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in großen Unternehmen meistens relativ höher sind als in kleinen. Daraus läßt sich aber nicht der Umkehrschluß ziehen, daß sie auch innovativer sind. Bezieht man die wirtschaftlich bahnbrechenden Erfindungen in die Überlegungen ein, sind Einzelpersonen und Kleinunternehmen zumindest historisch bedeutsamer gewesen als Großunternehmen, weil Geld allein nicht schon ein Genie gebiert.

Die Argumente für eine aktive staatliche Industriepolitik reduzieren sich im wesentlichen auf zwei Punkte:

– auf den zu kurzen privaten Entscheidungshorizont und

– auf die mangelnde Bereitstellung von Risikokapital durch die Kapitalmärkte.

Das wird als „gottgegeben“ hingenommen. Als betrübliches, aber scheinbar unabänderliches Naturgesetz wird es nicht weiter hinterfragt. Aber auch dagegen läßt sich nicht nur manches einwenden, daran läßt sich auch manches ändern.

Unternehmer sind prinzipiell daran interessiert, den Bestand ihrer Unternehmen auch langfristig zu erhalten. Das erzwingt ein elementares Interesse, bei ihren Investitionsentscheidungen die künftig erwarteten langfristigen Maßentwicklungen zugrunde zu legen. Bei „politischen Unternehmern“ (Landesherren) kann man demgegenüber – allein schon wegen der Legislaturperioden – einen solchen Horizont nicht voraussetzen.

Weiter ist es fraglich, ob durch die direkte staatliche Förderung letztlich mehr Forschungsmittel aufgebracht werden als ohne die staatlichen Eingriffe. Über die notwendige, aufwendige und teure Verwaltungs- und Kontrollbürokratie geht ein großer Teil der Mittel schon im „Apparat“ unter. Das mit der staatlichen Aktivität verbundene „crowding out“ privater Investitionen ist hoch. Deshalb gewährleistet die direkte staatliche Innovationsförderung allein noch keinesfalls eine Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen. Aber selbst wenn: Quantität ist eben noch nicht Qualität! Bei aller Untauglichkeit derartiger Konzepte: Was kann die Wirtschaftspolitik nun tun, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft auch in der Zukunft zu sichern?

Es gibt keine Alternative zur ständigen Modernisierung und Umstrukturierung unserer Wirtschaft. Nur der technische Fortschritt und das wissenschaftliche „Know-how“ garantieren langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit. Zunächst sollte sich die Wirtschaftspolitik auf ihre eigentlichen Aufgaben in einer Marktwirtschaft zurückbesinnen: Der Ordnungsrahmen für privatwirtschaftliches Handeln muß stimmen. Es ist unsinnig, auf den Problemdruck unbefriedigender wirtschaftlicher Dynamik ständig mit gezielten staatlichen Interventionen zu reagieren. Die Erfahrung lehrt, daß Interventionen immer neue staatliche Eingriffe zur Folge haben. Aber gerade diese staatliche „stop and go“-Politik, dieser staatliche Aktionismus, macht es privaten Unternehmen unmöglich, rationale Erwartungen über die Zukunft zu bilden. Insofern wird über die Eingriffe des Staates der Entscheidungshorizont der Privaten künstlich verkürzt. Das Risiko zukunftsorientierter Innovationen wird erhöht, weil die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung steigt. Die Schaffung stetiger und verläßlicher Rahmenbedingungen ist die Grundvoraussetzung jeglicher privatwirtschaftlicher Initiative. Deshalb muß die Wirtschaftspolitik für bessere und verläßlichere Grundlagen privater Entscheidungen sorgen, ein günstiges Klima für Investitionen und Innovationen schaffen und die Freiräume für privatwirtschaftliches Handeln erweitern. Sie muß die Marktkräfte stärken und darf sie nicht behindern. Sie muß die Märkte offen halten bzw. weiter öffnen, um über den Wettbewerb die Suchfunktion der Märkte zu forcieren. Gleichzeitig muß sie aussichtsreiche Ertragsperspektiven schaffen, die eine Rendite von risikobehafteten Investitionen in Sachkapital erwarten lassen, die höher liegt als Erträge aus langfristigen Staatsanleihen. Dazu muß die Steuer- und Abgabenbelastung der Wirtschaft zwingend eingedämmt werden. Die Privatisierung muß forciert vorangetrieben werden.

Die Eingriffe des Staates in den Wirtschaftsablauf über Erhaltungssubventionen müssen auf ein sozial notwendiges Mindestmaß zurückgeführt werden. Wenn überhaupt Forschungssubventionen gewährt werden sollen, dann dürfen die oben beschriebenen Maßnahmen nur durch indirekte Förderung flankiert werden. Sie erfassen alle Innovationen gleichermaßen und nicht nur die von der Bürokratie für förderungswürdig gehaltenen. *Allenfalls* bei der Grundlagenforschung und in wenigen gesamtwirtschaftlich besonders bedeutsamen Schwerpunktbereichen ist ei-



„Es ist unsinnig ... ständig mit gezielten staatlichen Interventionen zu reagieren. Die Erfahrung lehrt, daß Interventionen immer neue staatliche Eingriffe zur Folge haben.“

ne direkte Innovationsförderung zu rechtfertigen.

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen: Es geht nicht etwa darum, blindwütig die „reine Lehre“ der Marktwirtschaft zu verteidigen. Ihre innere Rechtfertigung bezieht die soziale Marktwirtschaft daraus, daß sie in der Lage ist, der großen Mehrzahl unserer Bürger Arbeit und Wohlstand unter freiheitlichen Voraussetzungen zu geben. Die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt bedrückt uns jedoch alle und muß uns Ansporn zum Handeln sein. Die neomerkantilistischen Rezepturen verheißen jedoch kein *langfristiges* Wachstum, das die Grundlage eines hohen Beschäftigungsstandes und unseres sozialen Sicherungssystems ist.

Sichere Arbeitsplätze garantieren auf Dauer nur diejenigen Unternehmen, die sich ohne staatliche Protektion am Markt bewähren.

Bagdad fürchtet einen neuen Krieg gegen die Kurden

DW. Nikosia

Verstärkte Unruhen in den kurdischen Provinzen zwingen die irakische Armee nach westlichen Geheimdienstinformationen dazu, ihre Präsenz in dieser Region ständig zu verstärken und Truppenverbände von der Front im Krieg gegen Iran abzuziehen. Um dem Aufstand möglichst rasch unter Kontrolle zu bringen, gehen irakisches Militär und Sicherheitsorgane dabei mit einer seit Jahren nicht gekannten Brutalität vor, was bei der kurdischen Bevölkerung zu zunehmender Feindschaft gegenüber Bagdad führt.

Begonnen hatten die jüngsten Auseinandersetzungen im vergangenen Herbst mit Demonstrationen kurdischer Nationalisten gegen die Arabisierungs- und Kriegspolitik des Baath-Regimes von Präsident Saddam Hussein. Die Demonstrationen waren in der kurdischen Stadt Suleimanijya ausgegangen, nachdem 65 Studenten und Schüler wegen Fahnenflucht und Kriegsdienstverweigerung angeklagt und kurz darauf hingerichtet worden waren.

Werden Aktivisten von Teheran unterstützt?

Die Unruhen breiteten sich unter anderem auf die Städte Jirbil, Dahok, Akra, Kalat Deza, Kweisanjk, Imadijya und einer Reihe von Kleinstädten und Dörfern in diesem Gebiet aus. Irakische Sicherheitskräfte versuchten mit Waffengewalt die Unruhen im Keim zu ersticken. In Jirbil wurden im vergangenen November Demonstranten von Armeehubschraubern beschossen und mit Bomben belegt.

Das harte Vorgehen der irakischen Behörden erklären sich westliche Beobachter mit der Furcht Bagdads für einen erneuten Kurdenkrieg, der eine Fortsetzung des Waffengangs mit Iran zumindest erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen würde. In Bagdad wird vermutet, daß die kurdischen Aktivisten von Teheran unterstützt werden, und daß auch Kontakte zur Sowjetunion bestehen. Als ein entscheidender Grund für die jüngste überraschende Reise von Staatspräsident Saddam Hussein nach Moskau wird daher der Versuch gewertet, die Sowjetunion an einer aktiven Unterstützung der Kurden zu hindern.

Sowjets betreiben seit Jahrzehnten die „Militarisierung des Weltraums"

Teltschik zu SDI: Einfluß in Washington gewinnen, weil wir in Moskau keinen haben

BERNT CONRAD, Bonn

„Die Militarisierung des Weltraums hat längst stattgefunden, und zwar durch die Sowjetunion", hielt Ministerialdirektor Horst Teltschik in Köln Kritikern der amerikanischen SDI-Forschung entgegen. Der 45jährige Kanzlerberater, der gestern in einer Delegation mit Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann zu Verhandlungen über ein SDI-Rahmenabkommen nach Washington flog, umriß 24 Stunden vorher noch einmal vor Studenten der Politikwissenschaft die Haltung der Bundesregierung zur Weltraumforschung.

Dabei machte er den Sowjets eine klare Rechnung auf: Moskau verfüge als einziges Land über ein installiertes Raketenabwehrsystem (ABM). Von 1957 bis 1984 hätte die Sowjetunion 1737, die USA hingegen nur 844 Satelliten gestartet. Die Russen besäßen ferner als einziges Land ein einsatzfähiges Waffensystem zur Ausschaltung von Satelliten (ASAD). Außerdem sei ein sowjetisches Frühwarnsystem im Bau. Dies alles bedeute „Militarisierung des Weltraums".

Konkret sei das amerikanische SDI-Forschungsprogramm schon deshalb gerechtfertigt, weil die Sowjetunion eine vergleichbare Forschung betreibe, betonte Teltschik.

Den Sowjets, die SDI heftig bekämpften, müsse die Frage gestellt werden, ob sie denn ihre eigene Forschung für zulässig hielten. In einer offiziellen Unterrichtung der Bundesregierung habe die sowjetische Regierung diese Forschungen jedenfalls nicht verurteilt. „Soll so etwas nur im Westen verboten werden?" fragte der Kanzlerberater.

Die Sowjets sprechen nach den Worten Teltschiks immer nur von Weltraumwaffen. Aber strategische Defensivsysteme könnten auch bodengestützt sein. Dies sind beispielsweise stationäre oder mobile Radargeräte, die der Ortung und Erkennung anfliegender Raketen dienen. „Wollen die Sowjets also nur weltraumgestützte oder alle Defensivsysteme verbieten? Streben sie selbst bodengestützte Defensivsysteme an?" Eine Antwort aus Moskau stehe bisher aus.

Auf kritische Einwände entgegnete Teltschik temperamentvoll: „Ich bin kein SDI-Fan. Aber wir können nicht so tun, als gäbe es das nicht, sondern wir müssen unsere Interessen wahrnehmen." Dies gelte besonders dann, wenn man befürchte, ein SDI-Schutzschild über Amerika könne Nachteile für die Europäer mit sich bringen. Seine Schlußfolgerung: „Wir müssen so viel Einfluß wie möglich in Washington gewinnen, weil wir keinen Einfluß in Moskau haben. Je enger die Freundschaft mit den Vereinigten Staaten ist, desto größer ist unser Einfluß." Dabei müsse den Amerikanern immer wieder deutlich gemacht werden, daß es auch im Zusammenhang mit den Defensivwaffen keine Alternative zum Dialog mit der Sowjetunion gebe.

Teltschik äußerte die Überzeugung, daß beide Weltmächte auf jeden Fall ihre Weltraumforschung fortsetzen werden, „was immer die Europäer sagen. Ein Nein, wie das der SPD, ändert überhaupt nichts. Das ist nur ein Ausscheiden aus der Mitbestimmung."

Zur Zeit läuft das SDI-Forschungsprogramm nach Teltschiks Angaben fast nur auf zivilem Gebiet. Deutsche Industriefirmen hätten erklärt, sie müßten da mitwirken können, um nicht technologisch zurückzubleiben. Dafür müßten Fragen des Technologietransfers, der Preis- und Rechtsgestaltung, des Patentschutzes und der Geheimhaltung geklärt werden. Die amerikanische Regierung habe ihrerseits festgestellt: „Wenn ihr das regeln wollt, braucht man eine Regierungsvereinbarung." Darüber werde jetzt verhandelt.

Arbeitgeber lehnen 116-Entwurf ab

DW. Köln

Eine weiterreichende Regelung des Paragraphen 116 des Arbeitsförderungsgesetzes, als sie der vorliegende Gesetzentwurf vorsieht, fordert die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände. In einer gestern in Köln veröffentlichten Erklärung heißt es, der Entwurf sei zu sehr auf den Metallarbeiterstreik 1984 abgestellt. Er reiche nicht aus, um einen erneuten Zugriff auf die Kasse der Bundesanstalt für Arbeit zu verhindern. Die Neutralität der Bundesanstalt könne durch andere gewerkschaftliche Arbeitskampftaktiken wieder unterlaufen werden. Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Gerd Muhr rief die Mitglieder der CDU-Sozialausschüsse erneut dazu auf, der Änderung des Streikrechts „eine Absage zu erteilen."

DGB registriert Mitgliederzuwachs

DW. Bonn

Einige Gewerkschaften des DGB haben im vergangenen Jahr wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen können. So lagen nach Angaben der Gewerkschaftszeitung „Welt der Arbeit" die IG Chemie-Papier-Keramik und die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen im Aufwind. Dies gelte auch für die Gewerkschaft Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwirtschaft sowie Nahrung-Genuß-Gaststätten. Die Postgewerkschaft habe den höchsten Mitgliederstand ihrer Geschichte gemeldet, hieß es. Positiv sieht es nach der Umfrage auch bei der IG Bergbau und Energie aus, die mit 92 Prozent den größten Organisationsgrad aller 17 DGB-Gewerkschaften verzeichnet. Die IG Metall konnte den Abwärtstrend stoppen.

CDU: Förderstufe in Hessen aussetzen

DW. Wiesbaden

Der hessische CDU-Generalsekretär Manfred Kanther hat die Landesregierung in Wiesbaden aufgefordert, den Vollzug des Förderstufengesetzes für 1986 auszusetzen. Gegen das Gesetz, das die flächendeckende Einführung der Förderstufe in ganz Hessen spätestens mit Beginn des Schuljahrs 1987/88 in den Klassen fünf und sechs vorsieht, ist eine Verfassungsklage beim Staatsgerichtshof anhängig. Aus Achtung vor dem höchsten hessischen Gericht solle auf dieses Verfahren verzichtet werden. Anlaß der Forderung Kanthers sind die Beschlüsse mehrerer von SPD und Grünen regierter Städte und Landkreise, die Förderstufe gemäß einer Ausnahmebestimmung des Gesetzes bereits mit Beginn des Schuljahres 86/87 einzuführen.

Zeuge Nemitz erinnert an den Politiker A.

WERNER KAHL, Bonn

Im Spendenprozeß vor dem Bonner Landgericht spielte gestern das „Gedächtnisprotokoll" des früheren Flick-Managers Manfred Nemitz über ein Gespräch mit einem Politiker „A." wegen der Re-Investition des Flick-Erlöses aus dem Verkauf von Daimler-Aktien eine Rolle. Bei A. handelt es sich nach Angaben vor Gericht offenbar um den damaligen Bundesfinanzminister Hans Apel.

In den vom Vorsitzenden Richter verlesenen Notizen heißt es unter anderem, A. habe sich über die Situation im Haus Flick unterrichten lassen und „wollte sich bei mir wieder melden, um ggf. eine gemeinsame Taktik abzusprechen". Er, A., werde sich jedoch mit dem Problem „zunächst allein befassen und vorläufig niemand in seinem Haus damit beschäftigen". Nemitz gab ihm den Rat, „sich nicht aus ideologischen Ecken beeindrucken zu lassen, sondern die sachbezogene Lösung durchzusetzen". Der Politiker hielt es für „wünschenswert, keine Emotionen in der Fraktion" (gemeint ist die SPD-Bundestagsfraktion – die Red.) zu wekken.

Überrascht zeigte sich Nemitz jedoch vier Stunden später auf der Vorstandssitzung des Arbeitskreises Wirtschaftspolitik. Dort traf er den SPD-Politiker Herbert Ehrenberg, der aus der Fraktionssitzung seiner Partei gekommen sei. „Zu meiner großen Überraschung machte er den Vorschlag, Herrn vB (von Brauchitsch – die Red.) von nun an ständig zu den vertraulichen Sitzungen dieses Beratungsgremiums der Koalitionsfraktion einzuladen". Er, Nemitz könnte sich vorstellen, daß „hier in der Zwischenzeit ein Wink von A. eingegangen ist, um Fraktionsmitgliedern unauffällig Begegnungen mit vB zu ermöglichen".

Im Gegensatz zur „neutralen" Haltung Apels stand nach Angaben von Eberhard von Brauchitsch das Verhalten des damaligen steuer- und finanzpolitischen Sprechers der SPD im Bundestag, Rolf Böhme. Dieser habe es unternommen, das Bundeswirtschaftsministerium „von Recht und Gesetz abzuhalten". Böhme sei „eindeutig contra legem" aufgetreten. Erst nach einem informierenden Gespräch über das Unternehmen habe Böhme von einem „Beitrag zur Entdämonisierung des Namens Flick" gesprochen.

Europäer beraten über Haltung zu US-Embargo

Außenminister der EG treffen sich am 21. Januar in Den Haag

BERNT CONRAD, Bonn

Die Außenminister der Europäischen Gemeinschaft werden am 21. Januar in Den Haag über eine gemeinsame Haltung zum amerikanischen Wirtschaftsboykott gegen Libyen, zur Terrorismusbekämpfung und zur allgemeinen Entwicklung im Nahen Osten beraten. Parallel dazu will sich die Bundesregierung auf verschiedenen Ebenen um eine enge Abstimmung mit den Vereinigten Staaten bemühen. Nach einem Gespräch von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher mit US-Botschafter Richard Burt am Donnerstag wird Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann am kommenden Dienstag ebenfalls mit Burt zusammentreffen.

Appell an deutsche Firmen

Am 20. und 21. Januar wird der stellvertretende amerikanische Außenminister Whitehead zu Konsultationen in Bonn erwartet. Dabei geht es der Bundesregierung, wie Genscher schon gegenüber Burt betont hat, ganz wesentlich darum, daß durch das Terroristenproblem kein Keil zwischen Europäer und Amerikaner getrieben werden darf. Deshalb hat Bonn auch an die deutsche Industrie appelliert, in Libyen nicht dort einzuspringen, wo durch die amerikanischen Sanktionen Lücken entstehen. Für eine solche Haltung will sich Genscher auch bei den EG-Partnern einsetzen.

Botschafter Burt hatte in einem Pressegespräch vor dem Treffen mit Genscher Unbehagen darüber erkennen lassen, daß sich die Bundesregierung dem amerikanischen Boykott gegen Libyen nicht anschließen will. Staatssekretär Friedhelm Ost bemerkte dazu gestern, die Bundesregierung sei der Meinung, daß Wirtschaftssanktionen nie die gewünschte Wirkung erzielten. Aber man könne Verständnis für die Haltung Washingtons und die Empörung in Amerika über die Terroranschläge in Wien und Rom haben. Vor diesem Hintergrund sollte man auch die jüngsten Erklärungen Burts sehen.

In seiner zweistündigen Unterredung mit dem US-Botschafter hat der Bundesaußenminister auch die Frage erörtert, wie Bonn und Washington noch stärker in der Abwehr des Terrorismus zusammenarbeiten könnten. Dabei seien gemeinsame Sicherheitsstandards und ein echter Informationsverbund wichtig.

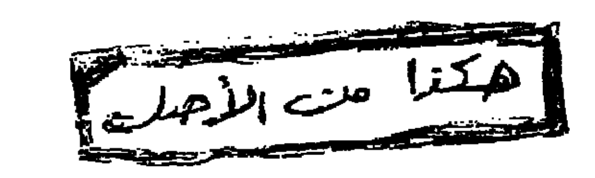
Die Bundesregierung sei natürlich zu Gesprächen über die amerikanischen Boykottmaßnahmen bereit, wenngleich sie selbst eine andere grundsätzliche Haltung dazu einnehme, fuhr Genscher fort. Nach seiner Einschätzung wollte Präsident Reagan mit den Sanktionen vor allem ein Signal seiner Entschlossenheit zur Bekämpfung des Terrorismus geben; dies wiege wahrscheinlich schwerer als der wirtschaftliche Effekt. Gerade bei der Kampfansage an den internationalen Terrorismus aber habe sich Bundeskanzler Helmut Kohl sehr stark engagiert.

Genscher wies Burt darauf hin, daß man die Betrachtung der mit Libyen zusammenhängenden Fragen „nicht auf Einzelfelder verkürzen", sondern die gesamte Problematik des Nahen Ostens im Auge behalten müsse. Europäer und Amerikaner sollten in der Nahostpolitik enger zusammenrükken. Dabei hält es der Bundesaußenminister für besonders wichtig, die konstruktiven Bemühungen arabischer Staats- und Regierungschefs, darunter des jordanischen Königs Hussein, zu unterstützen. Durch eine arabische Solidarisierung als Folge der Krise um Libyen könnte wertvolles Terrain verloren gehen.

Zuversicht für 1986

Unabhängig von diesen aktuellen Fragen stellten Genscher und Burt übereinstimmend fest, daß im abgelaufenen Jahr, nicht zuletzt dank engster Konsultationen auf allen Ebenen, in den deutsch-amerikanischen Beziehungen wie auch innerhalb des Bündnisses ein so ausgezeichneter Zustand erreicht werden konnte wie niemals zuvor. Gerade deswegen könne der Entwicklung im Jahr 1986 mit Zuversicht entgegengesehen werden. Beide Gesprächspartner bekräftigten die Entschlossenheit ihrer Regierung, an einer Verbesserung des West-Ost-Verhältnisses wie schon im Vorjahr konstruktiv mitzuwirken.

Der Bundesaußenminister erörterte das West-Ost-Verhältnis gestern auch mit dem sowjetischen Botschafter Wladimir Semjonow. Im nächsten halben Jahr will Genscher mit einer ganzen Reihe osteuropäischer Außenminister zusammentreffen.



Falsch belichtet

nl – Mit „großem Bedauern und außerordentlicher Enttäuschung" hat Eastman-Chairman Colby H. Chandler seine Ankündigung verbrämt, daß sich der Fotoriese Kodak aus dem Sofortbild-Geschäft zurückziehe. Von einem sofortigen Entschluß kann beileibe keine Rede sein. Denn seit nunmehr neun Jahren bekriegen sich Polaroid als der Erfinder und Marktführer in der Sofortbild-Fotografie und Kodak vor den Gerichten.

Gegenstand des Zwistes sind Patentangelegenheiten. Wenn nunmehr Kodak die Segel streicht, dann hängt dies primär mit der Tatsache zusammen, daß der per Einstweiliger Verfügung erlassene Produktionsstopp eine Wiederaufnahme zu einem späteren Zeitpunkt (ein Erfolg im Berufungsverfahren vorausgesetzt) wirtschaftlicht nicht sinnvoll macht.

Wenn der „gelbe Riese" Kodak im weiterlaufenden Berufungsverfahren unterliegt, dann könnte ihn das Sofortbild-„Abenteuer" freilich teuer zu stehen kommen. Geschätzte Schadenersatzforderungen von ein bis zwei Milliarden Dollar ließen sich sicherlich nicht aus der Portokasse begleichen. Die Umtauschaktion für die Sofortbildkameras ist schon aufwendig genug.

Etwas Trost kann Kodak sicherlich aus dem allgemeinen Niedergang des Sofortbild-Geschäfts im Amateursektor abzweigen. Andererseits versprach man sich im Fachbereich der Instantfotografie steigende Marktchancen. Zumindest in diesem Segment lautet die ernüchternde Diagnose für Kodak nunmehr „falsch belichtet". Bei Polaroid, dem Konkurrenten, darf man sich die Hände reiben.

Neue Freiheit

J. Sch. (Paris) – Mit der drakonischen Verschärfung der Reisedevisen-Bewirtschaftung im Rahmen seines Stabilisierungsplans wollte Wirtschaftsminister Jacques Delors im März 1983 einen „Elektroschock" auslösen. Er sollte allen Franzosen den Ernst der Lage an der Außenwirtschaftsfront schlagartig vor Augen führen. Aber der Schuß ging nach hinten los. Die Devisenzuteilung von nur 2000 Franc pro Kopf und Jahr wurde allgemein als Freiheitsberaubung empfunden. Gleichwohl schrumpften die Devisenausgaben für Reisezwecke – dank verschiedener Ausnahmeregelungen – nur um 3,2 Prozent. Nach diesem Schlag ins Wasser wurde bald das frühere Kontingent von 5000 Franc pro Person und Reise wiederhergestellt. Nunmehr erhöht Delors Nachfolger Pierre Bérégovoy das Kontingent auf 12 000 Franc, womit der touristische Devisenverkehr als frei angesehen werden kann. Ob sich das für die Wahlen auszahlt, ist allerdings eine andere Frage. Denn bis dahin können nur die Wintersportler von der neuen Freiheit profitieren.

Neidvolle Erfahrungen

Von DANKWARD SEITZ

Fast unbemerkt haben bayerische Politiker in den letzten Monaten das Schlagwort vom „Süd-Nord-Gefälle" aus ihrem Wortschatz verbannt, wenn es darum geht, den wirtschaftlichen Rang und die Leistungsfähigkeit werbewirksam und plakativ hervorzuheben. Urheberrechte an diesem Slogan möchte man bei aller politischer Eitelkeit schon gar nicht zugesprochen bekommen.

Nicht, daß man hierzulande nicht mehr darauf stolz wäre, besser zu sein als die meisten Preußen – ganz im Gegenteil. Nur: Allmählich beginnt man zu spüren, daß durch die ständige Wiederholung dieses Eigenlobs in den vergangenen Jahren die anfängliche Bewunderung über den wirtschaftlichen Aufstieg anderenorts inzwischen schon teilweise in Neid und unverhohlene Antipathie umgeschlagen ist.

Mit Argusaugen wird bundesweit nur jede kleinste Strukturveränderung südlich des Mains verfolgt. Unüberhörbar war denn auch der Beifall, den der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Graf Lambsdorff fand, als er Ende vergangenen Jahres in München den bayerischen (und baden-württembergischen) Wettlauf um die besten Wachstumsraten und geringsten Arbeitslosenzahlen, um Nobelpreisträger und Konzernfusionen als Staatskapitalismus, Selbstüberschätzung und fehlgeleiteten politischen Ehrgeiz anprangerte.

Doch ein viel gewichtigerer Grund hat ganz offensichtlich die Landespolitiker bewogen, sich nicht mehr mit der positiven Wirkung des jetzigen Süd-Nord-Gefälles zu schmücken. In gar nicht zu ferner Zeit drohen nämlich die Einnahmequellen des Freistaats aus dem Länderfinanzausgleich zu versiegen. Und dies möchte man mit unbedachten Äußerungen nicht noch forcieren.

Der Weg vom „armen" Geldempfänger (1984: 40,8 Millionen Mark) zum Zahler in den Ausgleichstopf ist nicht mehr weit. Zuletzt betrug der Abstand Bayerns bis zur „Nullzone" nur noch 109 Millionen Mark. Sollten im vergangenen Jahr die Steuereinnahmen des Landes – 1984 wuchsen sie um sieben (Länderdurchschnitt: fünf) Prozent auf rund 26 Milliarden Mark – wiederum kräftiger als bundesweit zugenommen haben, würde bereits ein Prozent genügen, daß von dem Kuchen nichts mehr abfällt. Schon haben mit dem Hinweis auf das Süd-Nord-Gefälle einige andere Länder zusätzliche Subventionswünsche begründet.

Ein Fürsorgefall ist Bayern trotz weiterhin erheblicher Disparitäten zwischen einzelnen Regionen lange nicht mehr. In seiner Wirtschaftsdynamik hat der Freistaat sogar schon das Musterländle Baden-Württemberg überholt. Das einst klassische Agrarland ist inzwischen sogar zum Schrittmacher des Konjunkturaufschwungs in der Bundesrepublik geworden. So betrug das reale Wirtschaftswachstum 1984 in Bayern 3,4 (Bund: 2,6) Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im ersten Halbjahr sogar um 4,3 (Bund: 1,8) Prozent. Die Arbeitslosenquote lag Ende Dezember 1985 bei nur 7,9 Prozent gegenüber 9,4 Prozent bundesweit.

Ursachen für die unterschiedlichen Arbeitslosenquoten, an denen sich vornehmlich die Süd-Nord-Diskussion entzündete, sind vor allem die Branchenstrukturen und deren unterschiedlicher Strukturwandel. Während die traditionellen Industriezentren im Norden und Westen der Bundesrepublik zum Teil gravierende Strukturkrisen (Kohle, Stahl, Werften, Fischerei) zu bewältigen hatten, konnte sich Bayern für die sauberen und wachstumsorientierten, hochtechnisierten Branchen wie Elektronik, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt sowie Bereiche der theoretischen und angewandten Forschung entscheiden.

Gewiß, für Bayern war dies ein historischer Glücksfall. Aber Glück und Chancen zu haben, das allein genügt nicht. Man muß sie auch nutzen. Früh- und rechtzeitig hatte man erkannt, wie es der bayerische Wirtschaftsminister Anton Jaumann formulierte: „Es gibt nur einen Weg zur Sicherung der Zukunft: Wir müssen uns mit dem Strukturwandel verbünden." Zudem – und daran vor allem müssen sich die Neider von heute messen lassen – wurde hierzulande immer das Unternehmertum geachtet und politisch unterstützt, als es anderswo Mode war, Unternehmer als „Unterlasser" zu beschimpfen und ihre Belastbarkeit zu testen. Falscher politischer Ehrgeiz kann dies zumindest nicht gewesen sein.

KAMERAMARKT

Kodak-Umtauschangebot auch in der Bundesrepublik

nl. **Stuttgart**

Nach neunjährigem Rechtsstreit zwischen den beiden amerikanischen Fotokonzernen Eastman Kodak und Polaroid um Patentverletzungen zieht sich Kodak nunmehr aus dem Sofortbild-Geschäft zurück. Diese Aufgabe eines Produktzweiges, der bei Kodak zwischen zwei und drei Prozent des Konzernumsatzes von elf Milliarden Dollar ausmacht, ist die Folge einer von Polaroid erwirkten Einstweiligen Anordnung.

Danach wurde es Kodak untersagt, vom 9. Januar 1986 an in den USA die Produktion und den Verkauf von Sofortbild-Erzeugnissen zu stoppen. Zwar ging Kodak hierzu in die Berufungsinstanz, doch wurde nunmehr dem Antrag, die Einstweilige Verfügung bis zur Entscheidung der Berufung auszusetzen, nicht stattgegeben. Zugleich hat Kodak angekündigt, allen Besitzern ihrer Sofortbildkameras einen Ausgleich – im Regelfall den Umtausch gegen eine neue Kodak-Disc-Kamera, oder aber eine Kodak-Aktie oder Gutscheine – anzubieten.

Von der deutschen Tochter Kodak AG, Stuttgart, verlautet, daß man sich auch hier, obwohl die Einstweilige Verfügung nur für die USA Geltung habe, aus der Sofortbildsparte zurückziehe. Davon betroffen ist die Produktion von Sofortbildgeräten für den Fachsektor, die eingestellt wird. Amateurkameras und Filme sind bislang bezogen worden. Sobald hier nach Abbau der Vorräte an Sofortbildfilmen die Belieferung nicht mehr möglich sei, werde gleichfalls ein Umtauschangebot gemacht. Den 60 bis 80 Mitarbeitern in der betreffenden Geräteproduktion der Kodak AG sollen neue Arbeitsplätze angeboten werden.

BÖRSENWOCHE / Gewinnmitnahmen häuften sich – Hausse hat an Kraft verloren

Der Zinsanstieg in den USA hat auf den deutschen Markt ausgestrahlt

cd./Sbt. **Frankfurt/Washington**

Der Kampf der Bullen (Haussiers) gegen die Bären (Baissiers) an den Börsen hat sich im Laufe der Woche verschärft. Dabei haben die Bullen am Ende der Woche einiges an Kraft verloren. Ebenso wie an der Leitbörse New York häuften sich auch am deutschen Aktienmarkt die Gewinnmitnahmen, vor allem bei Papieren, die zum Mittwoch überdurchschnittlich gestiegen waren. Verstimmt hat in Börsenkreisen der unerwartete Zinsanstieg in den USA, der auch auf dem deutschen Markt ausstrahlte.

An der deutschen Aktienbörse kam die Korrektur von einigen Supergewinnen nicht überraschend. Sie wird allgemein für gesund gehalten. Trotz der Konsolidierungserscheinungen ist das Kursniveau im Wochenvergleich noch gestiegen. Der Aktienindex der WELT erhöhte sich um zwei Prozent von 286,55 auf 292,50, nachdem er am Mittwoch die Rekordmarke von 297,02 erreicht hatte. Das Ausmaß der Konsolidierung wird für recht bescheiden gehalten, was nach Einschätzung vieler Börsianer dafür spricht, daß nach wie vor ein starkes Nachfragepotential besteht. Ungewöhnlich hoch sind die Umsätze; sie überschritten in Frankfurt in dieser Woche erstmals eine Milliarde Mark an einem Börsentag. Dies ist trotz überwiegend steigender Kurse ein Indiz dafür, daß auch die Abgabebereitschaft zugenommen hat, was nicht zuletzt mit dem Optionstermin zusammenhängt.

Die Nachfrage kommt immer noch zu einem erheblichen Teil aus dem Ausland. Sie resultiert nicht nur aus der günstigen Einschätzung der deutschen Wirtschaftsentwicklung, sondern auch aus der Spekulation auf eine DM-Aufwertung im EWS. Darin liege eine Rückschlaggefahr, warnt man hier und da auf dem Börsenparkett.

Mit überdurchscnittlichen Gewinnen von 5,5 Prozent (Daimler) bis gut neun Prozent (Mercedes und BMW) warteten trotz kräftiger Gewinnmitnahmen die Autoaktien auf, nachdem die Plazierung des Flick'schen Daimler-Paketes entgegen manchen Spekulationen keinen Kursdruck ausgelöst hat. AEG explodierten sogar um elf Prozent auf 300 DM; hier wird über Aufkäufe und ein neues Abfindungsangebot durch Daimler spekuliert. Für Gewinn von sieben bzw. zehn Prozent sorgten Auslandskäufe bei Linde und KHD. Der von den USA ausgehende Wiederanstieg der Zinsen drückte im Verlauf auf die Kurse der als zinsempfindlich geltenden Farben- und Bankaktien, ausgenommen Hypobank, die auf Grund von Versionen über Käufe der Allianz 46 DM zulegten. Bei den Farben-Werten wird auch die Bayer-Kapitalerhöhung als Belastung empfunden.

An den US-Aktienmärkten herrscht noch immer große Nervosität, obwohl sich die Kursstürze vom Mittwoch nicht wiederholten. Wie fragil die Stimmung ist, zeigte sich am Donnerstag, als um die Mittagsstunde der Dow-Jones-Industrie-Index um 21 Punkte zurückfiel. Er erholte sich danach und schloß mit 1518,23 – 8,38 Punkte unter dem Vortag.

Das Vertrauen ist nach dem Schock, der den „Dow" 39 Punkte kostete, noch nicht zurückgekehrt, was die hohe Zahl der Verlierer unterstreicht. Von 1820 gehandelten Aktien zeigten nur 330 nach oben. Was man an der Wall Street am meisten fürchtet, ist die Spekulation, die jetzt stärker die Börse beeinflußt. Sie resultiert aus der Kursexplosion in den vergangenen vier Monaten und kann im Effekt auf ein äußerst unbeständiges Klima mit wilden Kursausschlägen hinauslaufen.

Eine Parallele zum „Großen Krach" im Oktober 1929, und darauf wies auch das Weiße Haus in einer Erklärung hin, hat es indes in keinem Augenblick gegeben. Danach hätte der „Dow" um mehr als 200 Punkte fallen müssen, um mit dem damaligen Rutsch – 12,8 Prozent – gleichzuziehen. Vielmehr sieht es so aus, daß eine tiefergehende Konsolidierungsphase begonnen hat, die den „Dow" um weitere fünf Prozent zurückwerfen kann. Namhafte Analysten weisen das Gerede von einer bevorstehenden Baisse zurück. Nach ihrer Ansicht haben die Zinsen zwar einen Tiefpunkt erreicht, sie steigen aber nicht.

AUF EIN WORT

„Es ist eine vordringliche Aufgabe im Möbelmarkt, dem Verbraucher die Erlebniswerte des Wohnens zu vermitteln, um im Wettbewerb mit anderen Branchen, z. B. Auto und Reisen, eine starke Position zu behaupten."

Horst Lübke, geschäftsführender Gesellschafter Interlübke Gebr. Lübke GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück. FOTO: DIE WELT

Kräftige Nachfrage im Inland

Mk. **Bonn**

Die konjunkturellen Aussichten für die nächsten Monate schätzt der Deutsche Sparkassen- und Giroverband in seinem jüngsten Konjunkturbericht ausgesprochen optimistisch ein. Die Erwartung richte sich vor allem auf die weiter wachsende Inlandsnachfrage nach Investitions- und Konsumgütern. Bei zunehmender Kapazitätsauslastung der Industrie nehme die Zahl der Beschäftigten zu. Die gute wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik drücke sich zunehmend in einer Höherbewertung der D-Mark aus. Die Wechselkursinterventionen erhielten damit eine tragfähigere Grundlage.

EIGENHEIM

Kostengünstiges Bauen ist trotz hoher Preise möglich

hg. **Bonn**

„Die Erstellung kostengünstiger Eigenheime ist auch in Gegenden mit hohem Baupreisniveau möglich." Das betonte Bundesbauminister Oscar Schneider gestern in Bonn während der Preisverleihung an die Gewinner des von seinem Haus angeregten Wettbewerbs „Preiswerte Einfamilienhäuser in verdichteter Bauweise". Bei mehr als 50 Prozent aller Einsendungen hätten die Gebäudekosten zwischen 250 000 und 200 000 Mark gelegen; bei 20 Prozent sogar noch niedriger.

Um die laufende Belastung zu senken, müßten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, sagte der Minister weiter; die direkte oder indirekte Förderung von Wohneigentum reiche in vielen Fällen nicht aus, um die Finanzierungsbelastung ausreichend zu sichern oder tragbar zu gestalten. Sowohl bei der Vorbereitung des Bauvorhabens als auch bei der Bauplanung und der Vergabe von Bauaufträgen böten sich eine Fülle kostensparender Maßnahmen an.

Im Jahr 1985 seien in der Bundesrepublik Deutschland knapp 340 000 Wohnungen fertiggestellt worden, teilte der Minister mit. Dies sei zwar ein „relativ zufriedenstellendes" Ergebnis, aber man dürfe nicht übersehen, daß die realen Wohnungsbauinvestitionen gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent gesunken sind.

Der Anstieg der Mieten habe im vergangen Jahr 3,2 Prozent betragen, sagte Schneider weiter. Dies sei der niedrigste Stand seit 1978. Beim freifinanzierten Wohnungsbau habe die Teuerung im Dezember mit 1,7 Prozent einen bislang nicht verzeichneten Tiefstand erreicht.

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Beratung über Maßnahmen im Stahlstreit mit den USA

Ha. **Brüssel**

Über Retorsionsmaßnahmen als Antwort auf die von den USA verhängten Importbeschränkungen für europäisches Stahl-Halbzeug haben die handelspolitischen Experten der EG gestern in Brüssel beraten. Eine endgültige Entscheidung wurde zwar noch nicht erwartet, Zweifel an der Berechtigung derartiger Maßnahmen gab es jedoch nicht.

Der neue handelspolitische Konflikt mit Washington rührt aus unterschiedlichen Interpretationen der nach langen Verhandlungen zustandegekommenen Vereinbarungen über eine Mäßigung der (durch die Dollar-Entwicklung begünstigten) EG-Ausfuhren. Während die EG darauf beharrt, daß im Gegensatz zu Fertigerzeugnissen für Halbzeug keine mengenmäßigen Beschränkungen, sondern nur eine Konsultationsklausel vereinbart worden sei, haben die Amerikaner am Jahresende einseitig Importquoten festgelegt.

Danach darf die EG 1986 nur 544 200 Tonnen (600 000 Tonnen short tons) für den US-Markt liefern, wovon 181 400 Tonnen zur freien Verfügung des US-Handelsbeauftragten Yeutter stehen und der British Steel Company vorbehalten bleiben sollen. In den letzten zwei Jahren erreichten die gesamten EG-Exporte rund 900 000 short tons.

Die EG vertritt zusammen mit dem Dachverband der europäischen Stahlproduzenten die Meinung, daß Importrestriktionen nur für den Fall gerechtfertigt wären, daß es zu Verkehrsverlagerungen gekommen wäre, die die Einhaltung des Selbstbeschränkungsabkommens gefährdet hätten. Als Gegenmaßnahme erwägt die Gemeinschaft, Importzugeständnisse für Tabak, Holzprodukte und Düngemittel zurückzuziehen.

MESSE HANNOVER / Großbrand vernichtete eine der größten Hallen

Industriemesse ist nicht gefährdet

DOMINIK SCHMIDT, **Hannover**

Die Tragweite eines Großbrandes auf dem hannoverschen Messegelände, dem in der Nacht zum Freitag eine der größten Messehallen (Halle 11) zum Opfer fiel, läßt sich noch nicht abschätzen. Ohne Zweifel aber wird die Katastrophe, deren Ursache bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt war, negativ auf das neue Konzept der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG wirken. Niedersachsens Wirtschaftsministerin Birgit Breuel, zugleich Aufsichtsratsvorsitzende der Messe-AG, zeigte sich am frühen Freitagmorgen entsetzt über das Ausmaß des Schadens. Erhebliche Beeinträchtigungen seien vor allem für die vom 9. bis zum 16. April stattfindende Industriemesse zu befürchten.

Für die Messe-AG, die die Verselbständigung der Cebit-Messe (12.-19. März) und der Industriemesse mit hohen Erwartungen begleitet hat, bedeutet die bis auf die Grundmauern abgebrannte Messehalle einen empfindlichen Rückschlag. Dort nämlich war das Herzstück der Industriemesse, die Elektrotechnik, angesiedelt. Die bedeutenden Unternehmen der Branche unterhielten auf einer Nettofläche von über 20 000 qm komfortable Messestände, die als Dauereinrichtung fest installiert waren.

Vor diesem Hintergrund tun sich Sprecher der Messe-AG und der Feuerwehr schwer bei ersten Schätzungen der Schadenshöhe. Zahlen, die von 20 bis 30 Millionen Mark reichen, dürften aber realistisch sein. In diesem Zusammenhang wird auch erste Kritik laut: Die Halle war zwar mit Feuermeldeanlagen, nicht aber mit einer Sprinkleranlage ausgerüstet.

Inzwischen haben die Krisenstäbe der Messe-AG ihre Arbeit aufgenommen. Die betroffenen Unternehmen sind bereits unterrichtet. Für die Verantwortlichen geht es vor allem darum, Ausweichmöglichkeiten anzubieten, um die Beteiligung der Firmen nicht zu gefährden. Als sicher gilt, daß die Zeit bis April nicht ausreicht, eine Messehalle dieses Ausmaßes neu zu errichten. Erwogen wird deshalb der Bau von Leichtbau-Hallen.

Von der Katastrophe kaum tangiert ist die Cebit-Messe im März. Sie findet in den Hallen auf dem gegenüberliegenden Teil des Messegeländes statt. Ein Übergreifen des Feuers auf die Hallen 12 und 10 („Leuchten-Hochhaus") konnte die Feuerwehr weitgehnd verhindern; die Schäden sind reparabel. Welche Konsequenzen allerdings für das kürzlich gekanntgewordene neue Investitionsprogramm der Messe-AG erwachsen, ist zur Stunde noch offen. Auf dem Messegelände soll bis zum Ende der 80er-Jahre ein neues Konferenz- und Tagungszentrum entstehen. Die Investitionen dafür werden mit über 100 Millionen Mark veranschlagt.

FORSCHUNG

Die deutschen Unternehmen stellten Ausgabenrekord auf

HANS-J. MAHNKE, **Bonn**

Bei den Forschungsausgaben dürfte die deutsche Wirtschaft mit rund 38 Mrd. Mark im vergangenen Jahr einen Rekord aufgestellt haben. Dies waren nach Angaben des Bundesministeriums für Forschung und Technologie in Bonn rund 70 Prozent der gesamten Forschungsausgaben in der Bundesrepublik. Insgesamt seien im vergangenen Jahr für diesen Bereich, also einschließlich Universitäten und Forschungseinrichtungen, 52 Mrd. Mark ausgegeben worden.

Der Anteil der gesamten Forschungsausgaben am Bruttosozialprodukt habe damit im vergangenen Jahr bei 2,8 Prozent gelegen. Ein ähnliches Niveau sei auch in den USA und in Japan registriert worden. Absolut gesehen gäben jedoch die USA mit 108 Mrd. Dollar rund das Sechsfache und Japan mit 34 Mrd. Dollar rund das Doppelte für Forschung und Entwicklung aus.

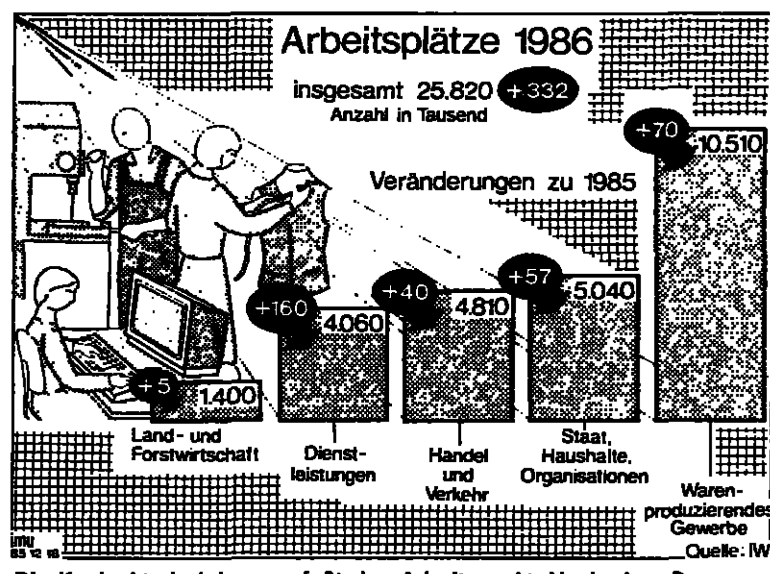
Von den 38 Mrd. Mark der Unternehmen für Forschung und Entwicklung seien 35,7 Mrd. für zivile Zwecke eingesetzt worden. Die Eigenfinanzierung der Unternehmen an der zivilen Forschung der Wirtschaft betrage 88 Prozent. „Von einer Abhängigkeit der Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland von staatlichen Forschungszuwendungen kann deshalb nicht gesprochen werden", stellt das Ministerium fest.

Im Rahmen der Gesamtförderung des Bundes von 13 Mrd. Mark wurden rund vier Mrd. für zivile Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft ausgegeben. Davon wurden 2,7 Mrd. über das Bundesforschungsministerium und 1,1 Mrd. über das Bundeswirtschaftsministerium verteilt. Das Bundesverteidigungsministerium vergab Aufträge über 2,1 Mrd. Mark. 1985 war nach Angaben des Forschungsministeriums das erste Jahr, in dem die direkte Forschungsförderung der Wirtschaft durch das Wirtschafts- und Verteidigungsministerium (zusammen 3,2 Mrd. Mark) höher lag als die des Forschungsministeriums (2,7 Mrd. Mark). Dadurch komme zum Ausdruck, daß die Bundesregierung den Schwerpunkt bei der direkten Forschungsförderung auf die staatliche Daseinsvorsorge (Verteidigung, langfristige Luft- und Raumfahrtforschung) umorientiert.

Die kleinen und mittleren Unternehmen mit weniger als 500 Beschäftigten bestreiten zwar nur 13 Prozent der Forschungsausgaben der Wirtschaft, sie erhalten jedoch mehr als das Doppelte dieses Anteils an den Bundesausgaben für Forschung und Entwicklung.

Die staatliche Förderung orientiere sich, so das Ministerium, am Grundsatz der Subsidiarität. Sie setze dort an, wo aus übergeordneten gesellschaftlichen oder gesamtwirtschaftlichen Gründen Forschung und Entwicklung einer Unterstützung bedürfen. Das Verhältnis von direkter zu indirekter Förderung habe 2,8 zu eins betragen, 1982 waren es noch 4,6 zu eins.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Die Konjunkturbelebung erfaßt den Arbeitsmarkt. Nach einer Prognose des unternehmernahen Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) wird die Zahl der Arbeitslosen um rund 150 000 zurückgehen. Die Zahl der Beschäftigten soll um 332 000 steigen. Die meisten neuen Arbeitsplätze wird es im Dienstleistungsbereich geben. An zweiter Stelle folgt das warenproduzierende Gewerbe. QUELLE: GLOBUS

Butterberg wächst immer weiter

Bonn (AP) – Der Butterberg in der Europäischen Gemeinschaft ist trotz Begrenzung der Milchproduktion im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Das Bundeslandwirtschaftsministerium teilte gestern mit, zur Zeit lagerten in den Kühlhäusern der EG rund 1,1 Mill. Tonnen Butter. Dies sind 150 000 Tonnen mehr als vor einem Jahr. In der Bundesrepublik lagern derzeit 434 000 Tonnen Butter gegenüber 375 000 Tonnen im Januar 1985.

Gegen Festpreise

Bonn (dpa/VWD) – Der Hauptverband des deutschen Lebensmittel-Einzelhandels hat sich gestern gegen die Absicht des Ernährungsministeriums gewandt, Endverbraucherpreise für von der EG verbilligte Lebensmittel vorzuschreiben. Das Vorhaben bedeute einen Rückfall in die Zwangsbewirtschaftung und eine Abkehr von den Prinzipien der Marktwirtshaft.

Verfahren abgetrennt

Frankfurt (dpa/VWD) – Die Zahl der Angeklagten im Prozeß gegen den Frankfurter Bankier Eberhard Graf von Galen ist noch einmal verringert worden: Es wurde erneut ein Verfahren abgetrennt. Wie der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Frankfurt, Reinhard Rochus, gestern mitteilte, hat einer der Mitangeklagten Galens, der 58 Jahre alte ehemalige persönlich haftende Gesellschafter des Bankhauses Schröder, Münchmeyer, Hengst und Co. (SMH-Bank), Wolfgang Stryj, in dieser Woche überraschend eine Erklärung zur Sache abgegeben. Diese Erklärung habe das Gericht veranlaßt, das Verfahren Stryj aus dem Hauptprozeß gegen Galen herauszunehmen.

Viele Prädikatsweine

Bonn (AP) – Die deutsche Weinlese 1985 läßt einen bisher noch nie erreichten Anteil von Prädikatsweinen erwarten. Nach Mostgewicht und Säuregehalt seien rund 60 Prozent der 5,4 Millionen Hektoliter Weinmosternte als Prädikatswein geeignet, teilte das Bundeslandwirtschaftsministerium gestern mit. Die restlichen 40 Prozent könnten überwiegend zu Qualitätswein verarbeitet werden. Tafelwein werde es diesmal kaum geben. Grund für die nach Angaben des Ministeriums um ein Drittel unter dem Ergebnis des Vorjahres liegenden Erträge seien die starken Fröste im Januar und Februar 1985. Für die gute Qualität habe der sonnige Herbst gesorgt.

Schuldengespräche

Johannesburg (rtr) – Der ehemalige schweizerische Notenbankchef Fritz Leutwiler ist zu ersten Verhandlungen über die südafrikanischen Auslandsschulden in Johannesburg eingetroffen. Leutwiler soll über die von der Regierung im Rahmen eines wirtschaftlichen Notmaßnahmenpakets im vorigen Jahr eingestellten Zahlungen von rund 14 Mrd. Dollar Auslandsschulden verhandeln.

Zinssenkungshoffnung

Bonn (DW.) – Die Bundesbank sieht das Geldmengenziel für 1986 als angemessen an, um ein nicht unbeträchtlich höheres Wirtschaftswachstum reibungslos finanzieren zu können. Diese Feststellung traf Wilhelm Nölling, Präsident der Landeszentralbank Hamburg, auf dem traditionellen Bankenempfang in Hamburg. Dabei betonte er, daß die bereits jetzt recht attraktiven Zinsen „hoffentlich das untere Ende noch nicht erreicht haben".

Weniger Bier

Wiesbaden (AP) – Der Bierausstoß war im November in allen Bundesländern geringer als ein Jahr zuvor. Wie das Statistische Bundesamt gestern mitteilte, betrug der gesamte Bierausstoß der Brauereien im November 6,7 Millionen Hektoliter. Er lag damit um 6,5 Prozent niedriger als vor einem Jahr und um 16,4 Prozent niedriger als im Oktober 1985.

Private gefragt

Berlin (dpa/VWD) – Die „DDR" hat im vergangenen Jahr 15 000 Gewerbescheine zur Eröffnung oder Weiterführung privater Handwerksbetriebe vergeben. Rund 420 000 Beschäftigte arbeiten nach Angaben der „DDR"-Nachrichtenagentur ADN in rund 82 000 privaten Betrieben oder in den 2800 Produktionsgenossenschaften des Handwerks. Alle Möglichkeiten sollten – so ADN – genutzt werden, um Handwerksbetriebe als Familienunternehmen zu erhalten oder neue Zulassungen zu erteilen.

FRANKREICH

Paris will die Inflation drücken

J. Sch. Paris

Die Inflationsbekämpfung bleibt für die französische Regierung prioritär. Nachdem 1985 zum ersten Mal seit 17 Jahren die Inflationsrate unter fünf Prozent gefallen war, will sie Wirtschaftsminister Beregovoy bis zu den Wahlen auf vier Prozent drücken. Wenn die Sozialisten weiter an der Macht blieben, so sagte er, würde diese Rate Ende Juni auf drei und zum Jahresende auf 2,5 Prozent zurückgehen, womit der Inflationsabstand gegenüber der Bundesrepublik fast überwunden wäre.

Der Minister ist damit wesentlich optimistischer als sein Amtsvorgänger Delors, der die Unterschreitung der Drei-Prozent-Marke als für Frankreich schon aus strukturellen Gründen als unmöglich bezeichnet hatte. Die OECD erwartet für das Gesamtjahr 1986 (gegenüber 1985) einen französischen Preisanstieg von 3,8 und einen deutschen von 1,3 Prozent. Gleichwohl „verweigert" Beregovoy eine Abwertung des Franc gegenüber der D-Mark. Denn die französische Leistungsbilanz sei inzwischen aktiv. Dies erlaube der Regierung, die Devisenkontrolle im Touristenverkehr stark zu lockern: Von diesem Wochenende an dürfen die Franzosen pro Person und Reise 12 000 Franc (zirka 4000 DM) gegenüber bisher 5000 Franc in Devisen ausführen. Dazu kommt ein Kontingent in nationaler Währung, das bisher 2000 Franc betragen hatte.

Nicht zuletzt aber kündigte Beregovoy „bedeutende" Steuererleichterungen zugunsten der Unternehmen an. Gleichwohl soll das Budgetdefizit bis 1988 auf zwei Prozent des Bruttosozialprodukts (zur Zeit 3,3 Prozent) reduziert werden, was eine weitere Verminderung der Staatsausgaben voraussetzt.

Haftbefehl gegen Ernst Willner

sz, München

Per internationalem Haftbefehl wird seit einigen Tagen nach dem Initiator und ehemaligen Geschäftsführer der Öl- und Gasexplorationsgruppe Mega-Petrol, Ernst Willner, gefahndet. Nach Angaben des Münchner Polizeipräsidiums ist Willner flüchtig. Er stehe unter dem dringenden Verdacht, von Anfang 1979 bis März 1982 „durch unwahre Versprechungen insbesondere hoher Zinszahlungen" 1500 Kapitalanleger um mindestens 216 Mill. DM geschädigt zu haben. Ein vor längerer Zeit gegen ihn eingeleitetes Ermittlungsverfahren wäre, wie die Staatsanwaltschaft München I mitteilte, „relativ bald zu Ende gewesen".

Noch kurz vor Weihnachten hatte sich Willner selbst zu Wort gemeldet: In einem offenen Brief drohte er dem Präsidenten der Bayerischen Landesbank, Ludwig Huber, mit einer Einstweiligen Verfügung gegen seine Mega-Petrol-Äußerungen von Mitte Dezember 1985.

Seit dem Sommer vergangenen Jahres ist die Bayerische Landesbank mehrfach wegen ihrer früheren Geschäftsverbindungen zu Mega-Petrol in die Schlagzeilen geraten. Die geschädigten Anleger werfen ihr vor, Mega-Petrol unterstützt zu haben und damit mitverantwortlich für den Schaden zu sein. Mehrfach wurden der Bank Schadenersatzklagen angekündigt. Das Institut hatte gezeichnete, aber noch nicht eingezahlte Kommanditistenanteile gegenüber der Mega-Petrol zwischenfinanziert.

Von der Landesbank selbst waren bislang alle Vorwürfe als absurd zurückgewiesen worden. Unterdessen hat die bayerische SPD-Landtagsfraktion beschlossen, den Untersuchungsauftrag für den von ihr beantragten Untersuchungsausschuß zur Landesbank/Mega-Petrol-Affäre „aufgrund neuer Informationen und Beweisunterlagen um einen wichtigen Bereich zu ergänzen". Nähere Erläuterungen dazu sollen am kommenden Montag auf einer Pressekonferenz gemacht werden.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bergisch Gladbach: Richard Rehfus GmbH & Co. KG; **Berlin Charlottenburg:** Helmut Graße Bau GmbH; Okon GmbH; **Bremen:** Plastoform Kunststoffverarbeitungs- u. Vertriebs GmbH; **Detmold:** Heinrich Schulze Möbelwerkstätten GmbH, Schieder-Schwalenberg; **Duisburg:** Helmut Friedrich GmbH, Moderner Heizungsbau, Oberhausen 12; **Essen:** Nachl. d. Kurt Alfred Haas; **Frankfurt:** Nachl. d. Mathilde Lösch geb. Schmitt, Oberrad; Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft, Hofheim (Taunus) eG. i.L., Hofheim; **Gütersloh:** EGEHA Fleischhandel Eugen Gerbaulet GmbH & Co. KG, Harsewinkel; EGEHA Gerbaulet Verwaltungs GmbH, Harsewinkel 1; **Heilbronn:** Nahcl. d. Munika Peters; **Herford:** RSL Reinhold Schmidt GmbH, Spenge-Lenzinghausen; **Husum:** Aktivo-Beteiligungs GmbH, früher in Reutlingen; **Koblenz:** Oertel & Fuchs GmbH; **Köln:** Westdeutsche Glas-Handelsges. Strobl GmbH & Co.; Nachl. d. Klaus-Peter Michalk; Walter Miltner; **Langen:** Bott Metallbau-GmbH, Dreieich; **Lehrte:** Hans-Wilhelm Wittig, Glasermeister; **Regensburg:** Raumausstattung Ostbayern Robert Eckert GmbH & Co ECRO KG; **Weilheim:** Ursula Knott-Distler, Gastwirtin, derzeit Pächterin der Gaststätte Trattoria al Castagno, Murnau.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Nürnberg: BEB Büro Elektronik Bavaria Handels- u. Vertriebs GmbH.

HEIMTEXTIL '86 / Für Qualitätsware Preiserhöhungen bis fünf Prozent akzeptiert – Mehr Besucher als je zuvor

Das Ausland überrascht mit festen Bestellungen

INGE ADHAM, Frankfurt

Die gute Exportkonjunktur für Haus- und Heimtextilien wird auch in diesem Jahr vorerst anhalten. Darauf deuten – allen Unkenrufen angesichts der jüngsten Dollarkurs-Entwicklung zum Trotz – die Signale auf der heute zu Ende gehenden Heimtextil '86. Die Frankfurter Internationale Fachmesse für Heim- und Haustextilien zählte mehr Besucher als je zuvor aus dem Ausland.

Insgesamt dürfte die bisher erreichte Besucherzahl von rund 60 000 Facheinkäufern deutlich überschritten worden sein. Den 1840 Ausstellern (darunter 778 deutsche) aus 48 Ländern ist mehr als recht, daß in Frankfurt Vertreter aus 79 Ländern dem Wohntrend auf die Spur zu kommen suchten; ergaben sich doch dadurch, so ist zu hören, rege Geschäfte mit dem Ausland. Denn, so auch ein Ergebnis einer Besucherbefragung durch die Messegesellschaft, 80 Prozent der Einkäufer aus dem Ausland kommen mit festen Bestellabsichten nach Frankfurt.

Bei den inländischen Einkäufern sieht das etwas anders aus. Hier überwiegt zum Teil der reine Informationsbesuch. Diese aufgrund völlig anderer Orderrhythmen im Handel entstandene Tatsache hat bei einem Teil der Anbieter aus dem Teppichbodenbereich zu erheblichem Ärger mit dem Frankfurter Messetermin geführt. Sie wollen sich den Luxus einer teuren Messe künftig nur noch alle zwei Jahre erlauben. Dies ist auch zu sehen vor dem Hintergrund, daß das vergangene Jahr für die Teppichbodenbranche und auch die Anbieter abgepaßter Webteppiche (insgesamt 500 Aussteller in Frankfurt) alles andere als ein gutes Jahr war.

Die deutschen Hersteller bekamen in aller Härte den Ausfall durch die gesunkene Bautätigkeit zu spüren. Die Branche lebt in der Bundesrepublik zumindest bei Teppichboden inzwischen zu fast 90 Prozent vom Ersatzbedarf, ist zu hören. Aber auch dabei zeigten sich die deutschen Kunden im vergangenen Jahr zurückhaltend, so daß allein eine kräftige Exportsteigerung für einen Ausgleich sorgte. Ein Umsatzplus für die Gesamtbranche war damit freilich nicht zu erzielen. Als erfreulich wird die stärkere Hinwendung zur Qualität gesehen, die den Tufting-Herstellern auch höhere Durchschnittspreise bescherte. Der Trend dürfte auch in diesem Jahr anhalten. Gleichzeitig nehmen unverändert die Preiskämpfe unter den Importeuren (die auf rund 50 Prozent Marktanteil kommen) zu. Für dieses Jahr erwarten die Teppichanbieter ein wieder etwas freundlicheres Geschäftsklima.

Zurückhaltender äußern sich Anbieter von Möbel- und Dekostoffen sowie Gardinen, obwohl auch aus diesem Bereich von zum Teil guten Messeaufträgen zu hören ist. Im vergangenen Jahr hatte der deutsche Fachhandel mit Teppichen und Gardinen rund fünf Prozent seines Umsatzes eingebüßt, während die Industrie dank guter Exportgeschäfte ihre Umsätze mit gut 4 Mrd. DM halten konnte.

Eindeutig zum Aufbruch haben die deutschen Haustextilien-Hersteller (Umsatz 1985: unverändert gut 1,3 Mrd. DM) angesichts der flauen Geschäfte des vergangenen Jahres geblasen. Ihr Konzept: mit mehr Mode und Ideen Bedarf wecken. So haben sich 27 Anbieter von Bettwäsche zusammengeschlossen, um „frischen Wind in deutsche Betten" zu bringen. Vorausgegangen war eine Verbraucherbefragung, die eindeutig ergab, daß die Kunden für „schöne" Ware bereit sind, mehr zu zahlen, als die derzeit in Sonderaktionen des Handels registrierten 43 DM Durchschnittspreis je Garnitur.

Die Botschaft der langfristig angelegten PR-Aktion richtet sich zunächst vor allem an den Handel, dem man helfen will, die Bettwäsche verkaufsfördernd zu präsentieren. Mehr Mode prägte auch das Bild bei Frottier- und Tischwäsche. Preisaufschläge in diesen Bereichen, die zwischen zwei und fünf Prozent lagen, sind akzeptiert worden, heißt es, aber freilich nur, sofern wirklich Neuheiten und Qualität geboten wurden. Die Betonung der Qualität zieht sich übrigens wie ein roter Faden durch Gespräche mit Ausstellern, mit Billigware scheinen zumindest die deutschen Kunden nicht mehr aus der Reserve zu locken zu sein.

BLICK AUF DIE BÖRSE

Kauftips: Hypobanken, Blue Chips, Bau und VW

Die Börsianer sprühen weiter Optimismus. In ihren Höhenrausch mischt sich jedoch zunehmend die Mahnung, Gewinne mitzunehmen. Die Warnungen, daß währungsspekulative Auslandsverkäufe den Aktienmarkt anfällig machen, mehren sich. Die am häufigsten genannten Kauftips dieser Woche: Hypothekenbanken, ausgewählte Standardwerte, Bauaktien, AEG, VW und nochmals Daimler. Die Börsenprofis in Banken und Informationsdiensten weisen auf Ertragsentwicklungen hin, die sich noch nicht ausreichend in den Kursen niederschlügen.

So hält die **Commerzbank** eine zwischenzeitliche Konsolidierung am Aktienmarkt für notwendig und immer wahrscheinlicher, und zwar trotz der Hoffnungen auf weiter sinkende Zinsen und die D-Mark-Aufwertungserwartungen. Sie empfiehlt ihrer Kundschaft, Käufe aktuell nur noch auf ausgewählte Werte wie Siemens, Hoesch und einige Hypothekenbanken zu beschränken.

Der Börsen-Profi

Für die Aktien von Hypothekenbanken machen sich auch Börsendienste stark. Nach Meinung der **Münchener Börsenbriefe** gibt es hervorragende Chancen, daß diese Spezialbanken aus ihrem Trendkanal nach oben ausbrechen und zu den Favoriten der nächsten Monate avancieren. Zum Kauf empfohlen werden Deutsche Centralboden und Vereinsbank in Nürnberg sowie die noch am stärksten zurückgebliebenen Südboden empfohlen. Die Börse verkenne eindeutig den Ertragsaufschwung der Hypothekenbanken.

Auch die **Finanzwoche** lenkt den Blick auf diese Papiere von Realkreditinstituten: Pfälzische Hypo, Deutsche Hypo Frankfurt/Bremen und Braunschweigisch-Hannoversche Hypo seien aussichtsreich und gehörten zu den fundamental preiswertesten Hypotiteln. Sie sollten in den nächsten Monaten gut abschneiden. Für außergewöhnlich günstig hält die Finanzwoche ferner das Chance/Risiko-Verhältnis bei guten Bauaktion. Hier wird Holzmann als Anlagefavorit herausgestellt.

Der **Platow-Brief** lobt die robuste Haltung der deutschen Börsen gegenüber dem Kurseinbruch an Wall Street und erwartet, daß mit einer technischen Erholung in New York deutsche Aktien in der kommenden Woche auf ihren alten Wachstumspfad einschwenken. Stahl- und Machinenbauwerte rückt dieser Dienst ins Blickfeld, besonders Deutsche Babcock, GHH und KHD. Beruhigen dürfte sich die Spekulation um die Bayerische Hypo, die am Freitag von 572 auf 620 davonzog. Hier tummle sich alle Welt, weil die Allianz angeblich ihre Beteiligung aufstocke. Nach Platow-Informationen treffe dies jedoch nicht zu.

Einen Kursanstieg bis auf 350 DM (gestern 301 DM) erwartet der **Geld-Report** bei AEG, wenn das Kartellamt in der kommenden Woche den Daimler-Einstieg bei der AEG absegnet. Zukäufe durch Daimler, so meint der Geld-Report, werden überdies dafür sorgen, daß der Markt für AEG-Aktien immer enger werde.

Die **Börseninformationsdienst** AG (BID) sieht bei deutschen Standardtiteln zunehmenden Konsolidierungsbedarf. Daher sollten Spezialtitel mit Kursnachholbedarf zunehmend interessanter werden, wobei auf Dräger-Vorzugsaktien verwiesen wird. International sollten die niederländische und die amerikanische Börse beachtet werden, wo Nedlloyd und IBM die Favoriten werden könnten. Auch beim Wiethoff Report stehen holländische Papiere auf der Empfehlungsliste. Neben „Allgemeinplätzen" wie Unilever, Philips und Heineken gebe es Spezialitäten wie Ahold ('Albert-Hejn-Supermärkte) und die internationale Handelsgesellschaft Borsumeij-Wehry, die sich zum Kauf anböten. Export, verstärkte Investitionsbereitschaft und Konsumbelebung bildeten eine gute Basis für den holländischen Aktienmarkt.

Als „Aktie im Gespräch" stellt die **Hamburgische Landesbank** VW heraus, die mit einem Ergebnis von 84 DM je Aktie in diesem Jahr aus fundamentaler Sicht zu den preiswertesten deutschen Papieren gehöre. Wegen der hohen Kursschwankungsbreite sei die Aktie jedoch nur für risikobewußte Anleger geeignet.

Die **Vereins- und Westbank** empfiehlt Daimler vor dem Hintergrund eines '86er Gewinnanstiegs von 85 auf 105 DM je Aktie und eines Aktionärspakets „zum 100jährigen Jubiläum". (cd.)

LIBYEN / Zahlreiche Beteiligungen in Italien

Zweitgrößter Fiat-Aktionär

GÜNTHER DEPAS, Mailand

Die italienische Regierung zeigt sich bisher der Aufforderung der US-Administration, sich den amerikanischen Boykottmaßnahmen gegen Libyen anzuschließen, wenig aufgeschlossen. Erklärungen der italienischen Regierung deuten in diesem Fall darauf hin, daß Italien nur im Falle eines gemeinsamen EG-Vorgehens zu Wirtschaftsmaßnahmen gegen Libyen zu bewegen wäre. Italien ist der stärkste Wirtschaftspartner Libyens. Im vergangenen Jahr bezog es aus dem Wüstenland Waren im Wert von rund 3 Mrd. Dollar. Davon entfielen etwa 97 Prozent auf Erdgas- und Erdöllieferungen, womit Libyen an der gesamten italienischen Energieeinfuhr mit 15 Prozent beteiligt war.

Gegenwärtig arbeiten über 40 italienische Bau- und Anlagebaufirmen in Libyen, rund 13 000 italienische Arbeitskräfte finden hier Beschäftigung. Umgekehrt ist Libyen der Staat, der von allen arabischen Ländern die stärkste direkte Beteiligung an italienischen Unternehmen unterhält. Die bedeutendste ist die seit 1976 bestehende Beteiligung an dem Turiner Fiat-Konzern, die anfangs 9,5 Prozent betrug und mittlerweile auf 13,6 Prozent gestiegen ist. Damit ist die Libyan Arab Foreign Bank nach den Agnelli-Familienholdings IFI und IFIL, die zusammen etwa 30 Prozent des Kapitals halten, der zweitgrößte Fiat-Aktionär.

Sicherlich hätte sich die Familie Agnelli nicht träumen lassen, daß zehn Jahre später dieser Anteil sehr unbequem werden könnte. Schließlich wird in internationalen Finanzkreisen gemunkelt, daß dieser Anteil an dem Scheitern der Fusionsverhandlungen zwischen Fiat-Auto und Ford-Europe nicht ganz unschuldig war.

Die Libyen Arab Foreign Bank bevorzugt Italien auch weiterhin als eines ihrer bevorzugten Interventionsgebiete. Das zeigt nicht nur der Mitte 1985 erfolgte Erwerb des 70-Prozent-Anteils an dem Kapital der Mineralölgesellschaft Tamoil (900 Zapfstellen), sondern auch die Sieben-Prozent-Beteiligung an der in Rom domizilierenden Arab Italian Bank, die in Kürze ihr Kapital auf 60 Mrd. Lire verdoppeln wird.

UNGARN / Joint Venture sollen gefördert werden

Intensiver Blick zum Westen

dpa/VWD, Budapest

Ungarn, trotz der Probleme „Musterland" im östlichen Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), möchte seine Wirtschaftbeziehungen zum Westen ankurbeln. Anfang diesen Jahres sind Maßnahmen in Kraft getreten, die Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Standort in Ungarn fördern sollen. So wird die Körperschaftssteuer für Produktionsunternehmen oder Hotels mit einem Grundkapital von mehr als 25 Mill. Forint (rund 1,26 Mill. DM) für die ersten fünf Jahre von bisher 40 auf 20 Prozent gesenkt.

Joint Ventures, die eine starke Priorität innerhalb der ungarischen Industriepolitik haben, bleiben die ersten fünf Jahre völlig befreit. Derzeit gibt es rund 50 solcher Unternehmen, von denen die „Central European Bank" eine besondere Bedeutung hat. Sie war vor fünf Jahren von der ungarischen Nationalbank gemeinsam mit einigen westlichen Instituten – sie halten die Mehrheit – gegründet worden. Sie hatte 1984 einen Gewinn von sieben Millionen Dollar und eine Dividende von zwölf Prozent sowie einen Bonus von drei Prozent erwirtschaftet. Davon angespornt will sich auch die Citybank in New York gemeinsam mit ungarischen Finanzinstituten in Budapest niederlassen.

Eine weitere Erleichterung bringt die Aufhebung der Genehmigungspflicht für Gründungsgespräche von Joint Ventures. Nur die Gründung selbst bedarf einer staatlichen Lizenz.

Von den Joint Ventures – die ersten wurden 1972 gegründet – erwartet Ungarn außer Kapitalimport auch Zugang zu moderner Technik und Organisation sowie Marktvorteile im Westen. Den westlichen Partnern bietet man unter anderem günstige Niederlassungsbedingungen an.

Ungarn erhofft sich für die Zukunft einen Handelsbilanzüberschuß mit Ländern freikonvertierbarer Währungen bis zu 2,5 Mrd. Dollar, ein Drittel mehr als in den vergangenen fünf Jahren. Der Volkswirtschaftsplan 1986 rechnet mit einer Steigerung der industriellen Produktion um 2,5 Prozent, des Nationaleinkommens um 2,5 Prozent; auch in der Landwirtschaft wird ein ähnliches Wachstum erwartet.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Wieder PWA-Dividende

München (VWD) – Die dividendenlose Zeit bei der Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg AG, Raubling, soll nach Angaben des Unternehmens endgültig der Vergangenheit angehören. Bei einem nochmals verbesserten Ergebnis sei vorbehaltlich des Aufsichtsratsbeschlusses „ziemlich sicher", daß die Dividende für das Geschäftsjahr 1985 (31. 12.) nicht geringer ausfallen werde als die 1984 gezahlten 4 DM, die zwei ausschüttungsfreien Jahren gefolgt waren. In dem um ein Prozent höheren Außenumsatz der PWA-Gruppe von etwas über 3 (2,97) Mrd. DM sind der Verkauf einer Druckerei in Salzburg und einem Edelzellstoff-Werk in Hallein enthalten, die einer weiteren Umsatzsteigerung von zwei Prozent entsprochen hätten.

Werften-Kurzarbeit

Hamburg/Kiel (rtr) – Wegen schlechter Auftragslage wird im Januar bei mehreren deutschen Schiffswerften kurzgearbeitet. Sprecher der Unternehmen HDW-Hamburg Werft und Blohm und Voss Hamburg teilten mit, daß jeweils rund 400 Mitarbeiter in diesem Monat von Kurzarbeit betroffen seien. Kurzarbeit haben auch die Thyssen-Werft und der Schiffbauer Harmstorf in Flensburg angemeldet. Beide Unternehmen konnten aber keine genauen Zahlen nennen, da sich der Stand von "einem Tag zum andern ändert". Bei Blohm und Voss gibt es 2700 gewerbliche Arbeitnehmer, bei HDW-Hamburg 2000. Mit der Übernahme von HDW-Hamburg durch Blohm und Voss beschäftigt sich derzeit das Bundeskartellamt in Berlin.

Expansionskurs

Bornheim (VWD) – Die Hornbach-Gruppe, Bornheim bei Landau/Pfalz, die in Südwestdeutschland 15 Baumärkte betreibt, wird in der ersten Jahreshälfte 1986 zwei weitere Bau- und Gartenmärkte in Wiesbaden und Pforzheim eröffnen. Ihnen sollen später Märkte in Saarbrücken und Wörth folgen. Dafür will die Hornbach-Gruppe in den nächsten Jahren jeweils 20 Mill. DM investieren. Das Familienunternehmen erzielte im Baumarktbereich zuletzt einen Umsatz von 167 Mill. DM.

Hertie-Dortmund schließt

Frankfurt (VWD) – Das Hertie-Warenhaus in Dortmund wird jetzt endgültig am 31. März geschlossen. Nach Hertie-Angaben haben Unternehmensleitung und Betriebsrat sich am Donnerstag über den Interessenausgleich und Sozialplan für die betroffenen Mitarbeiter des Dortmunder Hauses geeinigt. Über die ebenfalls zur Schließung vorgesehenen Hertie-Häuser in Castrop-Rauxel und Herne 2 (Wanne-Eickel) wird mit den Betriebsräten noch verhandelt. Bei diesen drei Warenhäusern des Hertie-Konzerns waren in den sechs Jahren von 1979 bis 1984 Betriebsverluste in Höhe von insgesamt 48,7 Mill. DM angefallen.

Investitionsrekord

Düsseldorf (Py.) – Die zur öffentlichen Förderung angemeldeten Investitionsvorhaben im Bereich der Industrie- und Handelskammer Siegen sind 1985 auf eine Höchstmarke von 267 Mill. DM geklettert. Nach Angaben der IHK handelt es sich dabei vorwiegend um Neuerrichtungs- bzw. Erweiterungsinvestitionen, nur zum geringen Teil um Rationalisierungsvorhaben. Die Investitionssumme liegt um 30 Prozent über dem Vorjahr und um 76 Prozent über dem schwachen Investitionsjahr 1983. Auffallend sind, so die Industrie- und Handelskammer, die Zuwächse in der Fremdenverkehrswirtschaft mit 29 (6) Mill. DM.

Zuwachsraten sind kleiner geworden

dos, Hannover

Deutlich abgeschwächte Zuwachsraten kennzeichnen das Geschäft der Stadtsparkasse Hannover im Jahre 1985. Vor allem im Kreditgeschäft, so Vorstandschef Kurt Fischer, hätte sich das Institut eine „etwas bessere Entwicklung gewünscht". Die Gesamtausleihungen an Kunden erhöhten sich im Berichtsjahr nur um 1,2 Prozent oder 54 Mill. DM auf 4,73 Mrd. DM. Bei Kommunaldarlehen sowie kurz- und mittelfristigen Krediten ergab sich sogar gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang.

Etwas günstiger entwickelte sich die Einlagenseite. Die gesamten Kundeneinlagen stiegen um 3,7 Prozent oder 205 Mill. DM auf 5,73 Mrd. DM. Davon entfielen auf Spareinlagen 4,51 (4,3) Mrd. DM. Partizipiert hat die Stadtsparkasse am Börsenboom: Die Umsätze mit Aktien erfuhren eine Verdoppelung auf über 100 Mill. DM. Bei einer leicht rückläufigen Zinsspanne (3,22 nach 3,34 Prozent) rechnet Fischer mit einem ausgewiesenen Jahresüberschuß von wieder knapp 15 Mill. DM. Gebührenerhöhungen wird es nach den Worten Fischers 1986 nicht geben. Stattdessen sollen die Kunden bei der Einlösung von Euroschecks künftig nicht mehr belastet werden.

DIAMANTEN / Hochkarätige Steine werden zurückgehalten

Depression ist überwunden

WILHELM FURLER, London

Am Weltmarkt für Rohdiamanten ist nach Jahren der Depression eine spürbare Besserung eingetreten. Dies geht aus den jüngsten Angaben des größten Diamanten-Produzenten der Welt, De Beers, hervor. So hat der Verkaufsarm von De Beers, die Central Selling Organisation (CSC), über die gut 80 Prozent der Welt-Diamantenförderung an den Markt gebracht wird, im vergangenen Jahr Rohdiamanten für die Schmuck- und Industrieverarbeitung im Wert von 1,823 Mrd. Dollar (4,45 Mrd. DM) verkauft. In Dollar-Notierung bedeutet dies einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent.

Vergleicht man das Verkaufsergebnis der zweiten Jahreshälfte 1985 mit dem im zweiten Halbjahr 1984, so ergibt sich sogar eine Verbesserung um 18 Prozent auf 986 Mill. Dollar. Dies ist das höchste sechs-Monats-Ergebnis der letzten fünf Jahre und das beste Jahresergebnis seit dem Rekordjahr 1980, als Rohdiamanten im Wert von 2,72 Mrd. Dollar verkauft worden waren.

Wegen des scharfen Wertverfalls der südafrikanischen Währung stieg der Verkaufswert in Rand-Notierung im vergangenen Jahr sogar um 75 Prozent auf aufgeblähte 4,027 Mrd. Rand, die bislang höchste Verkaufszahl überhaupt.

Die deutliche Steigerung der Rohdiamanten-Verkäufe ist nicht zuletzt eine Folge der Marketing-Politik von De Beers, hochkarätige Steine vom Markt fernzuhalten und die Verkäufe auf die billigeren Kategorien zu beschränken, die von den Schleifzentren leichter veräußert werden können. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß 1984 für die Diamanten-Industrie ein besonders schlechtes Jahr war.

Dies lag zum einen an der Stärke der amerikanischen Währung, womit die Diamantenpreise in anderen Währungen erheblich anstiegen. Zum anderen stieg das Angebot an rohen und geschliffenen Diamanten aus russischer Produktion mit guter Qualität und zu erheblichen Preisabschlägen scharf an. Inzwischen hat sich der Dollarwert merklich verringert, und das Angebot an russischen Steinen hat sich der Marktlage weitgehend angepaßt – sowohl in der Menge als auch im Preis.

Angaben von De Beers zufolge befindet sich der Diamantenmarkt in einer „deutlich gesunderen Verfassung" als zur gleichen Vorjahreszeit. Unverkennbar sei auch ein Anziehen der Nachfrage nach hochkarätigeren und teureren Rohdiamanten. Diese Entwicklung gehe Hand in Hand mit steigenden Verkäufen vor geschliffenen Diamanten der teureren Kategorien. Für dieses Jahr wird mit einer weiteren Nachfrage-Verbesserung bei Rohdiamanten gerechnet, wenngleich viel von einer anhaltenden Belebung im Handel mit Schmuckdiamanten abhängen wird.

Anlaß zum Optimismus gibt auch der deutliche Vorrats-Abbau in den Schleifzentren. So sollen die israelischen Diamantenschleifer ihre Vorräte an Rohdiamanten seit 1981 von 1,5 Mrd. Dollar auf heute nur noch 200 Mill. Dollar abgebaut haben.

ISRAEL / Inflationsrate kräftig gesunken – Export um acht Prozent ausgeweitet – Außenhandelsdefizit kaum geschrumpft

Noch unterstützt die Bevölkerung die Roßkur

L. TRANKOVITS, Tel Aviv

Die israelische Bevölkerung nimmt die Roßkur, die die Regierung in Tel Aviv ihr auferlegt hat, ohne viel Murren hin. Das beeindruckt. Denn dieses Unterordnen entspricht nicht unbedingt der israelischen Mentalität. Dennoch: Seit Mitte des vergangenen Jahres nehmen die Israelis die wirtschaftspolitischen Einschnitte hin.

Die rund 400 000 Angestellten des öffentlichen Dienstes mußten mit Realeinkommenseinbußen von 27 Prozent fertig werden; die Arbeitnehmer in der privaten Wirtschaft verloren 22 Prozent. Fast 15 000 Mitarbeiter der öffentlichen Hand wurden entlassen. Die Arbeitslosenquote schnellte innerhalb von Monaten von unter sechs auf etwa acht Prozent herauf.

Trotz allem zeigen Meinungsumfragen, daß fast 70 Prozent der Israelis den Wirtschaftskurs der Regierung unterstützen. Finanzminister Yitzhak Modai jubelte über „dieses wundervolle Ergebnis, obwohl die Menschen den Preis von Arbeitslosigkeit und niedrigen Löhnen zahlen müssen".

Die Reaktion der Israelis ist vor allem auf den Erfolg bei der Eindämmung der Inflation zurückzuführen: Während 1984 die Teuerungsrate noch bei 450 Prozent lag, wird sie für 1985 auf unter 200 Prozent geschätzt. Im letzten Halbjahr stiegen die Preise dank eines rigorosen Preis- und Lohnstopps um nicht mehr als 45 Prozent. Diese Zahl soll auch in diesem Jahr nicht überschritten werden. Die Devisenreserven stiegen von unter 2 auf über 3 Milliarden Dollar. Das Bruttosozialprodukt wuchs 1985 um über zwei Prozent; 1984 waren es nur 1,3 Prozent. In diesem Jahr sollen es über drei Prozent werden.

Auch im Export erzielte Israel Erfolge: Waren im Wert von 6,07 Milliarden Dollar wurden ausgeführt – acht Prozent mehr als 1985. Anfang 1985 waren allerdings zwölf Prozent vorausgesagt worden. Fast unverändert importierte Israel 1985 trotz sehr hoher Zölle Waren und für die Industrie lebensnotwendige Rohstoffe für mehr als 8 Milliarden Dollar. Getrübt wird der Exporterfolg jedoch durch einen starken Rückgang der Ausfuhren in den letzten beiden Monaten 1985. Einen Rekord erreichte Israel im Tourismus: 1,4 Millionen Besucher brachten über 1,4 Mrd. Dollar ein.

Allerdings konnte das Außenhandelsdefizit von 2,5 Mrd. Dollar 1984 im letzten Jahr nur um 500 Mill. Dollar abgebaut werden. 1983 betrug das Defizit noch 3,5 Mrd. Dollar. Die Auslandsverschuldung von etwa 29 Mrd. Dollar drückt allerdings Israel. Fast 36 Prozent des Staatshaushalts müssen für den Schuldendienst aufgewendet werden. Ohne die US-Hilfe von jährlich mehr als 3,5 Mrd. Dollar könnte Israel kaum bestehen.

Die größten Schwierigkeiten entstanden bei dem Versuch, im „Kabinett der nationalen Einheit" das Haushaltsdefizit des 21,2-Mrd.-Dollar-Etats einzudämmen. Finanzminister Modai wurde vorgeworfen, er versuche, nur bei den sozialdemokratisch geführten Ministerien – Soziales, Polizei oder Erziehung – zu sparen. Das politische Dilemma löste die Regierung, indem sie statt der angestrebten 1,8 Mrd. nur 220 Mill. Dollar einsparte, dafür aber die Steuern erhöhte, die Renten und das Kindergeld versteuerte und weitere Subventionen strich. Im Gesundheitssektor führte der Sparkurs im Dezember auch zu ernsthaften Versorgungsengpässen.

Der Wirtschaftskurs ist „richtig, aber noch nicht konsolidiert", meinen Finanzexperten in Tel Aviv. Doch ob sich eine weitere Sparsamkeit durchsetzen läßt, ist unsicher. Zwar hat der mächtige Gewerkschaftsverband Histadrut grundsätzlich die Politik des Sozialdemokraten Peres akzeptiert, aber der Druck der Arbeitnehmerbasis könnte 1986 zu stark werden.

Im Sommer des vergangenen Jahres gab es schon einen eintägigen Generalstreik, dann aber lenkte Histadrut-Chef Israel Kessar ein und gab grünes Licht für die Konsolidierungspolitik. Zudem drängen auch die Unternehmen die Regierung, die Preiskontrollen zu lockern. Denn die Frage ist, ob die relative Stabilität hält, wenn die Kontrollen aufgehoben werden. Und schließlich gibt es auch in der Großen Koalition Kräfte, die den Erfolg von Regierungschef Peres nicht allzu groß werden lassen wollen. (dpa/VWD)

NAMEN

Dr. **Joachim Kleinhans**, früheres Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), vollendet am 13. Januar das 75. Lebensjahr.

Helmut Plettner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH, München, und Vorsitzender der Geschäftsführung der Osram GmbH, München, wurde am 10. Januar 60 Jahre.

Dr. **Rudolf Köberle**, bis Ende 1985 Vorstandsmitglied der Grundig AG, Fürth, wird zum 1. Februar 1986 die neugeschaffene Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Hukla-Werke GmbH, Gengenbach, übernehmen. **Wilhelm Westhagemann**, bisher in der Geschäftsführung der Hukla für den Vertrieb zuständig, scheidet aus.

Klaus Herbert wurde mit Wirkung vom 1. Januar in den Vorstand der DG Diskontbank AG, Mainz, berufen.



Bundesanleihen

[illegible]

Bundesbahn

[illegible]

Bundespost

[illegible]

Länder – Städte

[illegible]

Sonderinstitute

[illegible]

Industrieanleihen

[illegible]

Optionsscheine

[illegible]

Währungsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Optionsanleihen

[illegible]

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

[illegible]

Ausländer kaufen DM-Anleihen

In großen Beträgen kauften an der Freitagbörse Ausländer deutsche öffentliche Anleihen und DM-Auslandsanleihen. Dennoch bewegten sich die Kurse mit Änderungen um etwa nur einen Zehntelpunkt bei diesen von internationalen Anlegern favorisierten Emissionen kaum. Zuviel Material kommt zugleich auf den Markt. Der Aktienmarkt lockt manchen Anleger eben doch mehr, so daß von Renten in Aktien getauscht wird. Die Rentenmärkte bleiben damit zwar nicht vom Umsatz, aber von den Kursen her im Schatten des Aktienmarktes. Das Geschäft in Bundesobligationen verlief sehr ruhig.

F	3¾ dgl. 84 o. O.	80,5bG	80,5G
F	3¾ Hoewa 84 m. O.	112	112G
F	3¾ dgl. 84 o. O.	91,5	92,35
F	7½ Jap. Synth. 82 m.O.	198G	189G
F	7½ dgl. 82 o. O.	102G	102G
F	5¾ Jusco 85 m. O.	207,5bG	206,5G
F	5¾ dgl. 85 o. O.	99,5G	99,5G
F	3¾ Kansai Paint84 m.O.	120G	120G
F	5¾ dgl. 84 o. O.	91,75G	91,7G
F	3¾ Kaufhof 84 m. O.	158T	158T
F	3¾ Kaufhof 84 o. O.	78,25	78,5
F	3¾ Linde Int. m. O.	167	167G
F	3¾ dgl. o. O.	78bB	79,5bB
F	3¾ Mitsubishi 84 m. O.	146	146
F	3¾ dgl. 84 o. O.	92,5	93,6
F	5¾ Nippon Floor 84 m.O	115G	115G

8 Arab.Banking 85/88	102,7	102,6G
10¾ Asl.Svmml. 81/89	104,5	104,55
6¾ Argentinien 78/88	98T	97,5T
7¾ dgl. 79/89	100,5	100T
5¾ Asiat.Entwbk78/88	99,8	99,8
7¾ dgl. 79/89	105G	105,5
10 dgl. 80/90	107,25	107T
8¾ dgl. 80/90	105,4	105,5
10 dgl. 81/91	106,75G	106,75
10¾ dgl. 81/89	112T	112T
9¾ dgl. 82/92	110,5G	110,5G
9¾ dgl. 82/92 II	111	111
8¾ dgl. 82/92	107,35	107,25
7¾ dgl. 85/91	105,25	105,35G
8¾ dgl. 85/93	108,9	109
7¾ dgl. 84/94	105,9	105,75G

8 dgl. 84/92	94,1	94
8¾ dgl. 84/92	97,5	97,5
7¾ Enel 73/88	101T	101,25
5¾ Euratom 77/87	100,3	100,2
7¾ dgl. 83/93	102,85	102,75G
6¾ Eurofima 72/87	103,4T	103,4G
6¾ dgl. 73/88	104G	104G
5¾ dgl. 78/88	99,4G	99,35
6¾ dgl. 79/89	101	101,25
10¾ dgl. 81/91	111,25	111,75
9 dgl. 82/92	107T	108,6
8¾ dgl. 82/98	105,75	105,75G
7¾ dgl. 83/91	106G	106G
7¾ dgl. 85/90	108,25	108,15G
7¾ dgl. 84/94	104,4	104,25G
7¾ dgl. 84/92	104,6	106

[illegible]

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

[illegible]

Anmerkung: "Zinsen steuerfrei; PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschuldverschreibung, IS = Inhaberschuldverschreibung, S = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Große Käufe und Gewinnmitnahmen

Die Kurse der Favoriten bröckelten im Verlauf ab

DW. – Große in- und ausländische Käufe trieben die deutschen Aktienkurse an der Freitagbörse zunächst erneut nach oben. Dieser Aufwärtstrend setzte sich bei den Tagesfavoriten auch noch eine Weile fort. Dann aber gewannen Gewinnmitnahmen vor der Wochenendpause doch die Oberhand und die Notierungen bröckelten auf fast der gesamten Marktbreite wieder ab. Daß bei Einsetzen stärkerer Gewinnmitnahmen die Notierungen immer wieder nachgeben, wird dennoch als gesund empfunden.

Eine der Favoritenrollen haben am Freitag wieder Stahlaktien gespielt, die bei großen Umsätzen zunächst kräftig anzogen und im Verlauf bis in die Nähe der Vortagsschlußkurse wieder nachgaben. Autoaktien litten kräftiger unter Gewinnmitnahmen, wobei der Kursrückgang bei Daimler-Benz um ca. 30 DM noch immer als moderat empfunden wird angesichts der starken vorangegangenen Kurssteigerungen und der Tatsache, daß private Aktionäre in dieser Woche für 3,8 Mrd. DM Daimler-Benz-Aktien zum Vorzugskurs von 1120 DM bekommen haben und ja verkaufen könnten. Maschinenbauer lagen uneinheitlich, wobei KHD nach Plusankündigung mit kräftigen Gewinnen herausragten. Erst fest und dann abbröckelnd die Elektropapiere.

Frankfurt: Schiess lagen um 20 DM und Springer um 26 DM fester. Metallgesellschaft verbesserten sich um 30 DM und Rheinmetall um 26 DM. Buderus verminderten um 16,50 DM, Holzmann um 14 DM und Pfaff um 6 DM.

Düsseldorf: AEG Kabel erhöhten um 50 DM, DAT um 10 DM und Edelwitten um 9 DM. Kabelmetal verbesserten sich um 3 DM und Mauser um 3,80 DM. Nachgegeben haben Nino um 4 DM, Leffers um 12 DM und Dyckerhoff VA um 3 DM. Bilfinger verloren 8 DM.

Hamburg: Beiersdorf gaben um 5 DM nach. HEW lagen um 2 DM und Hapag Lloyd um 1,70 DM fester. Phoenix Gummi und Bremer Vulkan legten je 0,50 DM zu. Reichelt erzielten einen Gewinn von 5 DM. Vereins- und Westbank blieben mit 426 DM unverändert.

Berlin: Springer zogen um 30 DM und Dt. Hypobank Berlin um 5,50 DM an. Spinne Zehlendorf schwächten sich um 40 DM, Bergmann um 10 DM, Berthold um 9,50 DM und Berliner Bank um 9 DM ab. Herlitz St. und Orenstein wurden um je 8 DM, Herlitz Vz. um 7 DM zurückgenommen.

München: Audi AG verbesserten sich um 13 DM, Agrob Vz. um 5 DM und Deckel AG um 1 DM. Verbessert haben sich Flachglas um 4 DM, Gehe AG um 5 DM und Hakkerbräu um 20 DM. Wanderer verloren 25 DM.

Stuttgart: Die C-Aktien der Allgemeinen Rentenanstalt wurden um 75 DM und die D-Ausgabe um 160 DM heraufgesetzt. Kolbenschmidt stiegen um 18 DM. Daimler waren um 40 DM und Mercedes um 50 DM ermäßigt.

Nachbörse: uneinheitlich

WELT-Aktienindex: 292,50 (295,99)
WELT-Umsatzindex: 8294 (10 292)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze



Inland

		9.1.	8.1.
H	Aach M Betl. 10	2400	2199
H	Aach. M. Vers. 7	1820	–
D	Aach. Rück. 9	3850	3950
D	Asoag *4	385T	388T
M	Ack-Gögg. 6	148,2	152
H	Adca 3	176,5	178
D	Adler 9	304G	304G
F	AEG 0	300	286
D	AEG KABEL 9	470T	375bG
S	Aesculap 9	479,5	485
F	AGAB 5	115bG	115bG
D	Agrippina *0	3100	3100
M	Agrob *0	190,2	195bG

Ausland

Amsterdam

Brüssel

Hongkong

Kopenhagen

London

Luxemburg

Madrid

Mailand

New York

	10.1.	9.1.
US Steel	25	25,125
United Technologies	46	46,125
Walt Disney	114,375	118
Warner Comm.	36,125	36,375
Westinghouse El.	42,875	42,75
Weyerhaeuser	30,125	30,875
Whittaker	21,125	20,875
Woolworth	58,375	59,75
Wrigley	85,75	88,75
Xerox	58,25	58,75
Zenith Radio	18,75	18,875
Dow Jones Index am 09.01. 16.00 h NY	1518,12	1526,61
Stand. & Poors	206,11	207,97

Mitgeteilt von Merrill Lynch (Hbg.)

Paris

Singapur

	10.1.	9.1.
Dev. Bk. of Sing.	4,98	4,9
Fraser + Neave	5,85	5,85
KL Kepong	1,88	1,88
Mal. Banking	4,66	4,66
Nat. Iron	2,1	2
OCBC	7,4	7,45
Sime Darby	1,51	1,53
Singapur Land	2	2
Un. Overs. Bank	3,3	3,28

Sydney

	10.1.	9.1.
ACI	3	2,95
Ampol. Explor.	2,65	2,6
Westpacific Banking	4,52	4,52
Bridge Oil	2,2	2,15
Bougainville Copper	2,06	2,04
Brok. Hill. Prop.	8,88	8,9
Coles	4,5	4,5
CRA	5,86	5,84
CSR (Theiss)	3,73	3,73
Metals Expl.	0,4	0,36
MIM-Holdings	2,9	2,88
Myer Emporium	–	–
North Broken Hill	2,45	2,42
Oakbridge	1,23	1,18
Peko Wallsend	5,3	5,24

Oslo

	10.1.	9.1
Bergen Bank	165,5	169,5
Borregaard	470	477,5
Den Norske Cred.	179	182,5
Elkem	106	109
Kreditkassen	170	175
Norsk Data	415	405,5
Norsk Hydro	149	148,5
Storebrand	272	270
Oslo Ind. Index	398,29	398,29

Tokio

	10.1.	9.1.
Alps.	1690	1710
Bank of Tokyo	745	750
Banyo Pharma	710	705
Bridgestone Tire	517	517
Canon	1100	1070
Daikin Kogyo	619	620
Daiwa Sec.	755	745
Daiwa House	900	910
Eisai	1340	1340
Fuji Bank	1530	1530
Fuji Photo	1960	1990
Hitachi	742	751
Honda	1190	1180
Ikegai Iron	352	345
Kansai El. P.	1990	1990
Kao Soap	995	1000
Kirin Brewery	757	765
Komatsu	510	514
Kubota Iron	352	345
Matsushita El. Ind.	1240	1260
Matsushita El. Wks.	845	872
Mitsubishi El.	348	345
Mitsubishi H. I.	363	371
Nikko Sec.	690	710

Toronto

	10.1.	9.1.
Great Lakes Forest	–	19,25
Gulf Canada	20,625	20,625
Gulfstream Res.	0,96	0,92
Hiram Walker Res.	30,375	31
Hudson Bay Mng.	7	7
Husky Oil	10,125	10,375
Imperial Oil -A-	50,125	51,25
Inco	18,625	19
Inter City Gas Ltd.	16,125	16,375
Interprov. Pipeline	42,375	42,75
Kerr Addison	16,125	16,125
Lac Minerals	37,75	37,5
Massey Ferguson	2,95	3
Moore Corp.	26,875	27,5
Noranda Mines	15,75	15,75
Norcen Energy Res.	16,125	16,5
Northgate Expl.	4,85	4,8
Northern Telecom.	45,125	44,5
Nova An Alberta "A"	7	6,875
Nu West Group	0,39	0,4
Oakwood Petrol	8,125	8,375
Placer Development	24,25	24,125
Provigo Inc.	15,375	16
Ranger Oil	4,8	4,95
Revenue Properties	2	2,02
Rio Algom	22,5	22,375
Royal Bk. of Can.	32	32,5
Seagram	65,625	64,375

Wien

Zürich

	10.1.	9.1.
H. La Roche 1/10	13000	13275
Holderbank	725	710
Italo-Suisse	330	338
Jacobs Suchard Inh.	7725	7880
Jelmoli	3650	3710
Landis Gyr	2310	2340
Mövenpick Inh.	5600	5500
Motor Columbus	1280	1200
Nestlé Inh.	8750	9200
Oerlikon-Bührle	1530	1570
Sandoz NA	4975	5075
Sandoz Inh.	11200	11450
Sandoz Part.	1790	1840
Art. A. Saurer	210	210
Schw. Bankges.	5260	5300
Schw. Bankverein	581	595
Schw. Kredit. A. Inh.	3750	3850
Schw. Rückv. Inh.	15300	15000
Schw. Volksb. Inh.	2530	2590
Sika -B-	4290	4450
Gebr. Sulzer Part.	475	480
Swissair	1820	1850
dgl. NA	1460	1490
Winterthur Inh.	6375	6450
Winterthur Part.	5250	5325
Zür. Vers. Inh.	6350	6450
Index: Schw. Kred.	–	–

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausland in DM

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate

Optionshandel

Frankfurt: 9. 1. 1986

6031 Optionen = 314 750 (396 000) Aktien, davon 1023 Verkaufsoptionen = 53 200 Aktien.

Kaufoptionen: AEG 4-230/80; 240/58; 250/55; 260/50; 280/37; 290/32; 300/26; 310/25; 320/22,2; 330/20; 340/140; 7-170/1,4; 260/68; 280/60; 310/40; 320/30; 330/26; 340/16; 10-300/60; 320/50; 330/42; 340/29; **BASF** 4-260/39,9; 270/29; 280/21,8; 290/17; 300/14,9; 310/55; 330/11; 7-300/29,2; 310/23,2; 320/19,8; 330/15,1; 340/13,6; 350/10; 10-350/20; 360/15; 380/7,4; **Bayer** 4-240/49; 250/39; 260/30; 270/25; 280/24; 290/20; 300/15,4; 310/15; 320/12; 330/10; 350/8; 7-320/24; 330/14,3; 350/14; 360/136; 10-320/29,3; 350/20; 360/15; **Bekula** 4-110/5,4; **BMW** 4-600/70; 650/50; 700/30; 7-720/40; 730/58; 10-730/49; 750/34; **Bay. Vereinsbk.** 4-500/73,75; **Commerzbk.** 4-290/78,75; 300/74; 330/69; 370/41; 380/40; 390/37; 400/29; 7-300/87; 340/70; 360/60; 390/46; 400/39,5; 420/31; 10-370/63,75; 400/50; **Conti** 4-160/29; 170/20; 190/10; 7-170/28; 180/25; 190/17,6; 200/14,4; **Daimler** 4-1100/340; 1150/305; 1200/295; 1300/170; 1400/150; 1500/90; 1600/83,75; 7-1400/220; 1500/135; 1600/110; 1700/88; 1800/80; 2000/76; 2200/40; 2500/30; 10-1700/150; 2000/90; 2500/50; **Dt. Babcock St.** 4-200/36; 230/20,5; 240/11,5; 7-240/20,7; 250/20; 260/18; **Deutsche Bk.** 4-800/110; 880/90; 920/85; 950/75; 1000/50; 7-770/230; 840/ 158,75; 870/130; 900/120; 950/99; 980/90; 1000/80; **Dresdner Bk.** 4-390/81; 400/80; 410/70; 450/65; 460/52; 480/42; 560/29,2; 7-400/95; 410/81,75; 500/39,5; 10-400/115; 500/54; **GHH St.** 4-240/39,2; 7-260/53,75; **GHH Vz.** 4-200/27; 7-240/18; **Hoechst** 4-330/20; 350/7; 7-280/41; 290/34,9; 300/34,5; 310/25; 330/21; 360/16,6; 10-380/18,9; 400/10; **Hoesch** 4-110/78; 120/70; 130/58; 140/48; 150/42; 160/33; 170/26,8; 180/19; 190/16; 200/13; 7-150/55; 160/40; 170/35; 180/34; 190/24; 200/20; 210/17; 220/15; 230/11,4; 10-190/38; 200/30; 210/26; 220/23; 230/15; **Karstadt** 4-400/15; 7-400/20; **Kaufhof** 7-400/32,5; 420/13; **KHD** 4-340/35; 350/30; 370/27; 7-350/45; 360/35; **Klöckner** 4-65/46; 70/39; 75/35,6; 80/29,8; 85/25,1; 95/15,4; 100/11,4; 120/8,9; 7-85/32; 90/30; 95/25; 100/21; 110/20; 120/12; 140/10; 10-110/25,2; 120/20; 140/15; **Lufthansa St.** 4-220/45; 230/40; 250/25; 260/15; 7-270/25; 10-250/35; **Lufthansa Vz.** 4- 260/14; **Mercedes** 10-1700/90; 1800/50; **Metallges** 4-310/120; **Mannesmann** 4-210/97; 220/85; 240/71; 260/50; 270/41; 280/35; 290/30; 300/22; 310/18; 320/15; 330/10; 7-260/58; 290/44; 300/38; 310/30; 320/29; 330/20; 340/19; 350/14,5; 10-330/35; 350/31; **Nixdorf** 4-600/38,5; 650/26; 650/25; **Preussag** 4-270/20; 280/16; 300/8; 7-280/24; 300/16; 10-300/25; **RWE St.** 4-200/20; 210/17,2; 220/10,6; 230/7,4; 7-190/34; 200/27,5; 210/25; 220/17; 230/14; 240/12,9; **RWE Vz.** 4-190/27; 230/56; 7-240/12,5; **Schering** 4-750/24,2; **Siemens** 690/90,5; 700/85; 720/79; 739/69,8; 800/50; 820/42; 830/35; 850/26; 7-700/115; 750/100; 770/80; 780/78,75; 800/76; 820/60; 830/55; 850/45; 10-800/93,75; 850/60; **Thyssen** 4-120/70; 130/62; 140/52; 150/38,3; 160/32; 170/24; 180/20; 190/13; 200/11; 210/9,9; 220/6; 230/5; 7-170/32; 180/26,8; 190/20; 200/16,6; 210/13,5; 220/11; 230/10,5; 240/10; 250/8,5; 10-180/33; 190/30; 220/25; 230/18; 240/12,1; **Veba** 4-270/43; 280/33; 300/20,6; 320/14; 330/10,1; 7-310/34; 320/24; 330/17; 350/13; 10-320/30; 330/24; 340/21; 350/20; **VEW** 7-150/10; 160/5,9; **VW** 4-430/128; 450/108; 460/100; 510/75; 550/70; 580/55; 600/41; 7-500/105; 560/59; 570/52; 600/48; 10-600/90; 620/70; 700/52; **Alcan** 4-75/5,4; 80/4,4; 7-75/8,4; 10-80/10; **Chrysler** 10-130/16; **IBM** 4-370/39; 380/38; 390/29,2; 400/23,2; 430/15; 7-480/14,4; 10-480/26,7; **Litton** 7-230/10; **Norsk Hydro** 4-40/9,6; 45/7,9; 50/4,8; 55/3,4; 7-45/9,8; 50/6,9; 55/5; 60/4,3; 10-55/8; 60/6,4; **Philips** 4-44,5/13,9; 50/10,5; 54,5/6,9; 55/6,4; 60/3,9; 7-45/17; 50/13; 55/10; 60/6; 65/5; 70/4; 10-60/9,4; 70/6; **Sperry** 4-140/6; 7-140/12; **Xerox** 4-150/11; **Verkaufsoptionen:** AEG 4-240/2; 250/3; 260/6; 270/10; 7-240/3; 260/8,9; **BASF** 7-250/2; 260/3,1; 280/10; 10-270/9; 280/10,6; **Bayer** 4-270/3; 280/4; 290/9; 7-280/7,5; 290/13,9; 10-280/10; **BHF** 4-540/8; **Bay. Hypo** 7-490/20,8; **BMW** 4-570/4,8; **Commerzbk.** 4-330/6; 350/15; 7-340/14; 350/17; 10-340/15; **Conti** 4-160/1,1; 180/5,35; 10-160/5; **Daimler** 4-1200/24,2; 7-1200/45; **Deutsche Bk.** 4-880/10; 890/12; 900/20; 7-880/18; 890/20; 900/30; 10-900/50; **Dresdner Bk.** 4-450/13; 460/13,4; 7-430/15; **GHH St.** 4-250/3,4; **Hoechst** 4-290/8; 7-270/3; 280/6,2; 300/12,1; 10-280/7,2; **Hoesch** 7-160/2,2; 170/5,4; 180/8; 10-180/11; **Kloeckner** 4-90/0,90; 95/2; 100/2,6; 7-90/1; 95/3; 100/4; 10-90/2; 95/3,2; 100/5; **Mannesmann** 4-280/4; 290/6; 7-280/6; 290/12; **Preussag** 4-250/4; 7-270/7; 10-250/9,9; **RWE St.** 7-190/5; 200/7; **Siemens** 4-740/12,4; 10-700/11,4; 730/25; 750/50; **Thyssen** 4-170/3; 180/5; 7-160/3; 170/5; 10-160/4; 180/10; **Veba** 4-290/4; 7-280/3; 290/5; 300/11; **Alcan** 7-70/5; **Chrysler** 4-110/3,6; **General Motors** 4-180/7,35; 7-160/5; **Norsk Hydro** 4-50/4,65; 7-45/2,5; **Philips** 4-50/1; 55/2; 7-50/1,5; **Sony** 7-50/3,4; 10-45/2.

WELT-Aktien-Indices

Chemiewerte: 165,66 (167,04); Elektrowerte: 346,12 (345,99); Autowerte: 779,11 (799,64); Maschinenbau: 198,62 (194,87); Versorgungsaktien: 162,89 (161,88); Banken: 433,38 (435,97); Warenhäuser: 140,80 (140,41); Bauwirtschaft: 401,92 (402,74); Konsumgüterindustrie: 140,13 (140,14); Versicherung: 1611,95 (1609,77); Stahlpapiere: 190,65 (183,05)

Kursgewinner:

Schiess	183,00	+20,00	+12,2%
Strabag	170,00	+17,00	+11,1%
Binding Vz.	336,00	+31,00	+10,1%
Hageda	114,00	+9,00	+8,5%
Alte Leipz. B	1300,00	+100,0	+8,3%
Bay. Hypo	617,00	+45,00	+7,8%
Alte Leipz. A	970,00	+70,00	+7,7%
Alte Leipz. C	970,00	+70,00	+7,7%
Thyssen Ind.	161,50	+11,50	+7,6%
Metallges.	430,00	+30,00	+7,5%

Kursverlierer:

Kori-Stahl	5,00	-1,50	-23,0%
Herlitz Vz.	152,00	-13,00	-7,8%
Alexanderw.	98,00	-7,00	-6,6%
Berthold	211,00	-14,00	-6,2%
Gerling NA Vz.	750,00	-50,00	-6,2%
Rosenthal	364,00	-21,00	-5,4%
Frankf. Hypo	855,00	-45,00	-5,0%
KKK Vz.	600,00	-30,00	-4,7%
Lufthansa St.	248,00	-11,50	-4,4%
Lufthansa Vz.	245,00	-11,50	-4,4%

Junge Aktien

Berlin: Hermes 850,00 rG, Kätitzer 1960,00 bG, VAB 4000,00 T
Düsseldorf: BASF 266,00, Bayer 278,00 G, Contigas 320,00, IWK –, Linde 640,00 bG, Metallges. 371,00 T, Nixdorf 570,00, Schering 651,00, VEW 138,00
Frankfurt: Allweiler St. 295,00, Allweiler Vz. 218,80, BASF 269,00, Bayer 276,00, Contigas –, Frankona –, IWK 326,00, Linde 653,00, Magdeburger Feuer 720,00, Magdeburger Feuer NA 1375,00, Mainkraft 650,00, Metallges. 400,00, Moso Meier 215,00, Nixdorf 557,00, Schering 655,00, VEW 134,00, Wibau –
Hamburg: Doag 345,00, Schering 645,00
München: BASF 268,00, Bayer –, Br. Wolk. 185,00 G, Contigas 330,00 bG, IWK 320,00 bG, Isar-Amper 351,00 bG, Linde 625,00 bG, Metallges. 370,00 bG, Nixdorf 551,00, Schering 630,00 bG, Stumpf 112,00 bG, VAB 4100,00 G, VEW 138,00 bG, Wanderer 480,00 G
Bezugsrechte: Frankfurt: Bay. Hypo 8,70, Machines Bull 3,70

Devisenmärkte

Zum Wochenschluß konnte der US-Dollar einen großen Teil seines am Vortag erlittenen Kurseinbruchs wieder aufholen und erreichte mit 2,435 als Eröffnungskurs ein Tageshoch von 2,46. Nachdem die Marktteilnehmer einen befürchteten Dollar-Abzug der Arabischen Liga als Gegenreaktion auf den libyschen Boykott der USA mit größerer Distanz betrachteten. Die Nachmittagsnotierungen lagen jedoch wieder einen guten Pfennig darunter. Ohne Einwirken der Bundesbank stellte sich der amtliche Mittelkurs auf 2,4567. Der Anstieg der amerikanischen Produzentenpreise um 0,4 Prozent im Dezember entsprach den Markterwartungen. Das Englische Pfund festigte sich weiter und notierte mit 3,574 (+ 1,5 Pfennig). Der Schweizer Franken schwächte sich um 31,5 Pfennig auf 117,80 ab. Gegenüber den übrigen amtlich notierten Währungen überwogen minimale Kursverluste der DM. US-Dollar in: Amsterdam 2,77; Brüssel 50,2475, Paris 7,542; Mailand 1676,50; Wien 17,24; Zürich 2,0855; Ir. Pfund/DM 3,048; Pfund/Dollar 1,4548; Pfund/DM 3,574.

Devisen und Sorten

10.1.86	Frankf. Devisen Geld	Frankf. Devisen Brief	Wechs. Ank.-Kurs[4]	Frankf. Sorten* Ankauf	Frankf. Sorten* Verkauf
New York[1]	2,4527	2,4607	2,4155	2,38	2,48
London[2]	3,567	3,581	3,498	3,49	3,64
Dublin[2]	3,041	3,055	2,981	2,99	3,14
Montreal[1]	1,7548	1,7628	1,7253	1,69	1,79
Amsterd.	88,71	88,93	88,585	87,75	89,50
Zürich	117,70	117,90	117,79	116,50	119,25
Brüssel	4,881	4,901	4,82	4,70	4,90
Paris	32,515	32,675	31,925	31,55	33,30
Kopenh.	27,355	27,475	27,155	26,50	28,25
Oslo	32,37	32,49	31,795	31,50	33,25
Stockh.**	32,24	32,40	31,64	31,50	33,25
Mailand[3]**	1,46	1,47	1,4225	1,41	1,51
Wien	14,209	14,249	14,141	14,12	14,34
Madrid**	1,602	1,612	1,564	1,55	1,65
Lissabon**	1,54	1,56	1,456	1,10	1,90
Tokio	1,212	1,215	–	1,17	1,25
Helsinki	45,25	45,45	44,605	44,00	46,00
Buen. Air.	–	–	–	–	3,50
Rio	–	–	–	0,05	0,18
Athen* **	1,625	1,679	–	0,90	1,70
Frankf.	–	–	–	1,71	1,80
Sydney*	1,6955	1,7145	–	1,64	1,74
Johannbg.*	0,995	1,027	–	0,78	1,10
Hongkong *	31,48	31,76	–	30,00	36,00

Alles in Hundert; [1] 1 Dollar; [2] 1 Pfund; [3] 1000 Lire
[4] Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert
** Einfuhr begrenzt gestattet.

Warenpreise – Termine

Fester schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber- und Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Während Kaffee überwiegend schwächer notierte, ging Kakao fester aus dem Markt.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)	9.1.	8.1.
März	335,00	333,25
Mai	309,75	310,25
Juli	280,00	279,25

WEIZEN Winnipeg (can.$/t) Wheat Board cif.		
St.L. 1 CW	285,75	285,75
Am. Durum	282,69	282,69

ROGGEN Winnipeg (can.$/t)		
März	123,50	123,00
Mai	126,60	126,00
Juli	128,60	128,40

HAFER Winnipeg (can. $/t)		
März	104,00	104,40
Mai	105,20	105,40
Juli	104,00	104,00

HAFER Chicago (c/bush)		
März	138,00	138,75
Mai	139,50	140,00
Juli	136,75	137,25

MAIS Chicago (c/bush)		
März	248,75	248,25
Mai	253,25	252,75
Juli	253,50	253,00

GERSTE Winnipeg (can.$/t)		
März	111,10	111,10
Mai	113,20	113,60
Juli	112,70	112,50

Genußmittel

KAFFEE New York (c/lb)	9.1.	8.1.
März	259,50	263,98
Mai	266,50	269,01
Juli	272,00	273,12

KAKAO New York ($/t)	9.1.	8.1.
März	2188	2167
Mai	2240	2216
Juli	2275	2250
Umsatz	3939	3347

ZUCKER New York (c/lb)		
Nr. 11 März	5,59	5,64
Mai	5,82	5,86
Juli	6,03	6,07
Sept.	6,16	6,24
Okt.	6,29	6,33
Umsatz	8852	8165

Iso-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)		
	4,92	4,95

KAFFEE London (£/t) Robusta	9.1.	8.1.
Jan.	2680-2690	2860-2870
März	2770-2774	2925–
Mai	2830-2832	2991-3000
Umsatz	11781	12289

KAKAO London (£/t)		
März	1728-1729	1710-1711
Mai	1753-1754	1727-1728
Juli	1753-1755	1746-1748
Umsatz	2748	3652

ZUCKER London (£/t) Nr.6	9.1.	8.1.
März	148,40–	149,20-149,60
Mai	153,60-153,80	154,40-154,60
Aug.	159,00-159,60	160,20-160,60
Umsatz	1430	3350

PFEFFER Singapur (Straits-Sing. $/100 kg)	10.1.	9.1.
schw.		
Saraw.spez.	932,50	907,50
weiß.Sarow.	1440,00	1247,50
weiß.Munt.	1450,00	1257,50

ORANGENSAFT New York (c/lb)	9.1.	8.1.
Jan.	101,50	104,50
März	103,60	106,90
Mai	105,20	108,75
Juli	107,00	110,90
Sept.	107,50	111,00
Umsatz	2000	1300

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb) Südstaaten fob Werk	9.1.	8.1.
	34,00	35,00

MAISÖL New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk		
	21,75	21,75

SOJAÖL Chicago (c/lb)		
Jan.	20,75	21,07
März	21,10	21,45
Mai	21,50	21,75
Juli	21,75	22,05
Aug.	21,70	22,05
Sept.	21,40	21,70
Okt.	21,38	21,50

BAUMWOLLSAATÖL New York (c/lb) Mississippi-Tal fob Werk		
	20,75	20,50

SCHMALZ Chicago (c/lb)		
loco lose	16,00	17,50
Choice white hog 4 % fr. F.	13,00	12,50

TALG New York (c/lb)		
top white	14,25	14,25
fancy	13,75	13,75
bleichf.	13,50	13,50
yellow max. 10% fr.F	11,00	11,00

SCHWEINE Chicago (c/lb)		
Feb.	44,55	44,25
April	40,45	40,70
Juni	43,65	44,50

SCHWEINEBÄUCHE Chicago (c/lb)		
Feb.	62,40	63,75
März	62,80	64,00
Mai	63,87	64,85

HÄUTE Chicago (c/lb)	9.1.	8.1.
Ochsen einh. schwere River Northern	58,50	59,00
Kühe einh. schwere River Northern	46,00	46,00

SOJABOHNEN Chicago (c/bush)		
Jan.	544,00	544,00
März	554,50	555,00
Mai	565,25	566,00
Juli	574,00	574,00
Aug.	570,00	572,00
Sept.	549,00	549,00
Nov.	544,50	544,00

SOJASCHROT Chicago ($/sht)		
Jan.	156,70	156,00
März	158,00	157,00
Mai	159,80	158,30
Juli	162,00	159,70
Aug.	161,80	159,00
Sept.	165,00	153,50
Okt.	150,50	149,50

LEINSAAT Winnipeg (can. $/t)	9.1.	8.1.
März	320,50	322,50
Mai	327,00	392,00
Juli	332,50	334,50

KOKOSÖL New York (c/lb) – Westk. fob Werk	9.1.	8.1.
	18,00	18,50

ERDNUSSÖL Rotterdam ($/t)	10.1.	9.1.
jegl. Herk. cif	840,00	840,00

LEINÖL Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. ex Tank	540,00	540,00

PALMÖL Rotterdam ($/lgt) – Sumatra		
cif	355,00	360,80

SOJAÖL Rotterdam (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk		
	129,00	132,00

KOKOSÖL Rotterdam ($/lgt) – Philippinen		
cif.	415,00	420,00

LEINSAAT Rotterdam ($/t) – Kanada Nr. 1		
cif	256,50	255,75

Wolle, Fasern, Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/lb) Kontr.Nr2	9.1.	8.1.
März	62,60	62,75
Mai	62,50	62,65
Juli	60,30	59,80
Okt.	50,35	50,20
Dez.	48,55	48,60
März	49,50	49,45

KAUTSCHUK New York (c/lb) Händlerpreis loco RSS-1		
	40,00	40,00

WOLLE London (Neusl. c/kg) – Kreuzz.	10.1.	9.1.
Jan.	465-504	480-510
März	–507	506-514
Mai	510-513	–
Umsatz	79	32

WOLLE Roubaix (F/kg) Kammz.	9.1.	8.1.
März	42,50	44,00
Mai	42,50	44,00
Juli	42,50	44,00
Okt.	42,50	44,00
Umsatz	9000	0
Tendenz: ruhig		

WOLLE Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißw. Standard	9.1.	8.1.
März	615,00-621,00	612,00-621,00
Mai	623,00-626,00	622,00-625,00
Juli	–	–
Umsatz	3	5

SISAL London ($/t) cif eur. Haupthäfen	10.1.	9.1.
EA	–	680,00
UG	–	570,00

SEIDE Yokohama (Y/kg) AAA ab Lager	9.1.	8.1.
Jan.	12211	12239
Feb.	12281	12329

KAUTSCHUK London (p/kg)	9.1.	8.1.
Nr.1 loco	57,25-59,00	55,00-60,00
Dez.	–	–
Jan.	–	–
Febr.	–	–
Tendenz: ruhig		

KAUTSCHUK Malaysia (mal. c/kg)	9.1.	8.1.
Febr.	178,50-179,50	179,00-180,00
März	179,50-180,50	179,50-180,50
Nr. 2 Febr.	173,00-174,00	173,00-174,00
Nr. 3 Febr.	178,50-151,50	170,50-171,50
Nr. 4 Febr.	165,50-166,50	165,50-166,50
Tendenz: ruhig		

JUTE London (£/lgt)	10.1.	9.1.
BWC	–	375
BWD	–	350
BTC	–	375
BTD	–	350

Erläuterung – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g; 1lb = 0,4536 kg; 1 R. – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–)

Westd. Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	10.1.	9.1.
ALUMINIUM: Basis London		
lfd. Mon.	278,78-279,14	277,97-278,33
drittf. M.	288,27-288,63	287,78-288,13
BLEI: Basis London		
lfd. Mon.	93,02-93,20	92,54-92,72
drittf. M.	96,51-96,69	96,28-96,46
NICKEL: Basis London		
lfd. Mon.	1006,26-1009,84	1032,36-1034,14
drittf. M.	1031,33-1033,12	1053,75-1055,54
ZINK: Basis London		
lfd. Mon.	141,45-143,24	142,64-143,71
Prod.-Pr.	172,25	172,97
REINZINN 99,9 %	ausg.	ausg.

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring/kg)	10.1.	9.1.
	ausg.	ausg.

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	10.1.	9.1.
ELEKTROLYTKUPFER für Leitzwecke DEL-Not.*	357,21-359,00	354,46-356,24
BLEI in Kabeln	100,75-101,75	100,25-101,25
ALUMINIUM für Leitzwecke (VAW) Rundb.	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorz.dr.	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbeisteller

Messingnotierungen

	10.1.	9.1.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	316-321	314-320
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	348-350	347-350
MS 63	348-352	347-350

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM/100 kg)	10.1.	9.1.
Leg. 225	330-332	330-332
Leg. 226	332-334	332-334
Leg. 231	367	367
Leg. 233	377	377

Preise für Abnahme von 1 bis 5 t frei Werk

Edelmetalle

	10.1.	9.1.
PLATIN (DM/g)	30,90	30,50
GOLD (DM/kg Feingold)		
Bank-Vkfpr.	27160	26980
Rückn.-Pr.	26410	26250
GOLD (DM/kg Feingold) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	27230	27070
Rückn.-Pr.	26520	26360
verarbeitet	28560	28390
GOLD (Frankfurter Börsenkurs) (DM/kg)	26680	26450
SILBER (DM je kg Feinsilber) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	495,50	481,00
Rückn.-Pr.	480,60	466,60
verarbeitet	517,20	502,10

Internationale Edelmetalle

GOLD (US-$/Feinunze) London	10.1.	9.1.
10.30	339,45	333,90
15.00	340,45	333,50
Zürich mit.	340,40-340,90	334,50-335,00
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	82300	81300
SILBER (p/Feinunze) London		
Kasse	420,95	409,20
3 Mon.	433,00	421,05
6 Mon.	445,55	433,50
12 Mon.	470,60	459,15
PLATIN (£/Feinunze) London	9.1.	8.1.
fr. Markt	247,15	245,50
PALLADIUM (£/Feinunze) London	9.1.	8.1.
f. Händl.-Pr.	70,50	69,50

New Yorker Metallbörse

	9.1.	8.1.
GOLD H & H Ankauf	333,50	332,60
SILBER H & H Ankauf	601,00	587,00
PLATIN f.Händl.-Pr.	356,00-360,00	356,00-360,00
Prod.-Pr.	475,00	475,00
PALLADIUM f. Händl.-Pr.	101,50-102,50	99,50-100,50
Prod.-Pr.	150	150
SILBER (c/Feinunze)		
Jan.	612,70	591,00
Feb.	615,60	594,10
März	618,50	597,50
Mai	626,00	605,00
Juli	635,00	613,50
Sept.	642,00	621,70
Dez.	660,00	633,90
Umsatz	40000	13000

KUPFER (c/lb)	9.1.	8.1.
Jan.	65,05	64,55
März	65,70	65,20
Mai	65,60	65,05
Juli	65,75	65,30
Sept.	65,85	65,40
Dez.	66,05	65,60
Jan.	66,15	65,70
Umsatz	13500	7200

Londoner Metallbörse

ALUMINIUM (£/t)	10.1.	9.1.
mitt. Kasse	778,50-779,50	773,00-774,00
3 Mon.	805,00-806,00	801,00-802,00
BLEI (£/t)		
mitt. Kasse	259,70-260,20	259,50-260,50
3 Mon.	269,50-270,00	270,00-271,00
KUPFER Highergrade (£/t)		
mitt. Kasse	979,00-979,50	975,50-976,00
3 Monate	1003,50-1004,00	1000,00-1005,00
ab. Kasse	–	974,00-974,50
3 Monate	–	1001,00-1001,50
KUPFER-Standard		
mitt. Kasse	964,00-965,00	963,00-965,00
3 Monate	994,00-995,00	991,00-993,00
ZINK (£/t)		
mitt. Kasse	395,00-400,00	339,00-402,00
3 Monate	–	–
ZINN (£/t)		
mitt. Kasse	ausg.	ausg.
3 Monate		
QUECKSILBER ($/Fl.)	–	235-245
WOLFRAM-ERZ ($/T-Einh.)	–	55-60

Energie-Terminkontrakte

HEIZÖL Nr. 2 – New York (c/Gallone)	9.1.	8.1.
Febr.	73,25-73,50	74,50-74,60
März	69,75-69,90	71,10-71,30
April	65,45-65,55	66,85-67,00
Mai	62,80	63,40

GASÖL – London ($/t)	9.1.	8.1.
Feb.	222,25-220,75	226,75-227,00
März	211,50-212,00	217,00-217,25
April	202,00-202,25	208,00-208,25
Mai	193,75-194,00	199,75-200,00
Juni	191,00-191,25	196,00-196,75
Juli	191,00-191,25	196,00-197,00
Aug.	193,00-193,50	–198,50

BENZIN – New York (c/Gallone)	9.1.	8.1.
Febr.	68,70	69,10-69,30
März	67,50	67,70-67,80
April	67,10	67,10
Mai	66,40	60,85
Juni	66,10	60,35

ROHÖL – New York ($/Barrel)	9.1.	8.1.
Febr.	25,88-25,90	25,90-25,95
März	24,63-24,69	24,80-24,85
April	23,82-23,88	23,97-24,02
Mai	23,22-23,32	23,42-23,45
Juni	22,84	22,99

ROHÖL-SPOTMARKT ($/Barrel) mittlere Preise in NW-Europa – alle fob	9.1.	8.1.
Arabian Lg.	27,75	27,75
Arabian Hv.	25,70	25,70
Iran Li.	26,90	26,90
Forties	25,05	26,95
N.Sea Brent	25,05	26,80
Bonny Light	27,05N	27,05N

Kartoffeln

London (£/t)	9.1.	8.1.
Febr.	80,00	81,00
April	95,70	96,10
Mai	102,60	102,60
Nov.	76,90	776,80

New York (c/lb)	9.1.	8.1.
März	2,15-2,16	2,15
April	2,13-2,20	2,13-2,20
Mai	2,29-2,30	2,30-2,31
Nov.	3,36-3,37	3,35

Bauholz

Chicago ($/1000 Board Feet)	9.1.	8.1.
Jan.	146,00	146,40
März	146,20-146,40	149,10-149,00
Mai	150,50-151,00	153,90
Juli	155,50-155,30	158,60

Devisenterminmarkt

Bei unveränderten Zinsgegebenheiten am Euromarkt notierten die Termine auf Vortagsniveau.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,79-0,69	2,11-2,01	4,25-4,05
Pfund/Dollar	0,56-0,54	1,58-1,53	3,70-3,05
Pfund/DM	5,10-1,70	7,60-6,20	14,1-12,7
FF/DM	74-8	70-54	127-111

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 10.1. : Tagesgeld 4,55-4,65 Prozent; Monatsgeld 4,65-4,75 Prozent; Dreimonatsgeld 4,60-4,70 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,70 Prozent, 6 Mon. 4,75 Prozent.
Privatdiskontsätze am 10.1. : 10 bis 29 Tage 3,55 G–3,40B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55 G–3,40B Prozent. **Diskontsatz** der Bundesbank am 10.1. : 4 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 10.1. ; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	8-8⅛	4½-4⅝	3⅞-4⅛
3 Monate	8-8⅛	4⅝-4⅞	3⅞-4⅛
6 Monate	8-8⅛	4⅝-4⅞	3⅞-4⅛
12 Monate	8⅛-8½	4⅝-4⅞	4-4⅛

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 10.1. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 18,00; Verkauf 21,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 10.1. folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1270,00	1630,20
5 US-Dollar (Indian)**	815,00	979,05
5 US-Dollar (Liberty)	460,00	599,20
1 £ Sovereign alt	207,50	259,35
1 £ Sovereign Elizabeth II.	192,25	241,97
20 belgische Franken	145,25	194,09
10 Rubel Tscherwonez	207,75	264,20
2 südafrikanische Rand	184,25	231,71
Krüger Rand, neu	823,00	975,84
Maple Leaf	840,50	998,07
Platin Noble Man	916,50	1084,71
Außer Kurs gesetzte Münzen*		
20 Goldmark	220,00	279,30
20 schweiz. Franken „Vreneli"	174,75	227,72
20 franz. Franken „Napoléon"	154,75	204,92
100 österr. Kronen (Neuprägung)	778,75	951,62
20 österr. Kronen (Neuprägung)	156,75	201,50
10 österr. Kronen (Neuprägung)	81,25	109,73
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	366,75	452,30
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	85,25	119,99

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Jan. 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1986/1 (Typ A) 4,00 (4,00) – 5,50 (4,73) – 6,00 (5,13) – 7,00 (5,56) – 7,50 (5,90) – 8,00 (6,20). Ausgabe 1986/2 (Typ B) 4,00 (4,00) – 5,50 (4,75) – 6,00 (5,16) – 7,00 (5,62) – 7,50 (5,99) – 8,00 (6,37) – 8,00 (6,56). **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 4,20, 2 Jahre 5,05. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 6,25 , Kurs 100,30, Rendite 6,18 .

Nullkupon-Anleihen (DM)

Deutsche Emittenten	Rückzahlung Preis	Datum	Kurs 10.1.86	Rendite in %
BW-Bank E.69	100,00	1.7.95	53,864	6,75
BW-Bank E.70	192,16	1.7.95	105,509	6,75
Berl. Bk. E.54	100,00	1.7.95	54,06	6,70
Berl. Bk. E.55	100,00	1.7.00	37,53	7,00
Commerzbank	100,00	22.5.95	55,60	6,46
Commerzbank	100,00	4.8.00	40,50	6,40
Deutsche Bk. S	287,00	23.1.95	122,00	9,94
DSL-Bank R.264	137,01	2.7.90	104,19	6,30
DSL-Bank R.265	100,00	2.7.90	76,04	6,30
DSL-Bank R.266	100,00	1.8.95	53,07	8,85
Fr. Hyp. KO 468	196,72	1.6.95	105,09	6,90
Hbg. Ldbk. A.2	100,00	15.8.96	48,75	7,01
Hess. Ldbk. 245	100,00	1.6.95	54,51	6,67
Hess. Ldbk. 246	100,00	1.6.00	38,27	6,90
Hess. Ldbk. 247	100,00	1.6.95	54,03	6,77
Hess. Ldbk. 248	100,00	1.7.05	26,62	7,05
Hess. Ldbk. 251	100,00	2.11.05	26,51	6,93
SGZ-Bank 060	100,00	12.6.95	54,06	6,75
WestLB 600	100,00	2.5.95	54,85	6,68
WestLB 601	100,00	2.5.00	38,65	6,88
WestLB 602	100,00	3.10.05	26,20	7,05
WestLB 500	126,86	16.2.89	108,45	5,22
WestLB 501	137,01	16.2.90	108,80	5,81
WestLB 503	115,76	3.10.88	101,40	5,00
WestLB 504	141,85	1.10.91	101,15	6,10
Emittenten (DM) Ausland				
Österreich	200,00	24.5.95	109,75	6,39
Österreich	294,12	24.5.00	111,50	6,71
Atl. Richfield	$ 100	4.2.92	147,80	11,12
Campbell Soup	$ 100	21.4.92	148,20	10,70
Prud Realty	$ 100	15.1.99	69,40	11,34
Emittenten (Dollar)				
Wells Fargo(AA)	100,00	4.2.88	77,00	13,00
Pepsi-Co. (AA)	100,00	4.2.92	57,50	9,43
Beatrice Foods	100,00	9.2.92	51,50	11,39
Xerox (AA)	100,00	11.2.92	56,75	9,95
Gulf Oil (AAA)	100,00	2.3.92	55,375	9,90
Gen. Elec.(AAA)	100,00	17.2.95	53,00	9,25
Caterp.Fin (AA)	100,00	11.2.94	44,00	10,59
Penney (A+)	100,00	17.2.94	46,375	9,86
Sears (AA)	100,00	27.5.94	44,875	9,94
Philip Morris/A	100,00	8.6.94	45,375	9,76
Gen. Elec (AAA)	100,00	4.3.95	44,125	9,28

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Laufzeit Jahre	Rendite* ca.%(Vortag)	Orientierungspreise** bei Nominalzinsen von 5%	6%	7%	8%	9%	10%
1	4,80 (4,75)	100,2	101,1	102,0	103,0	103,9	104,9
2	5,22 (5,25)	99,6	101,5	103,1	105,0	106,8	108,7
3	5,67 (5,65)	98,0	100,9	103,5	106,0	108,7	111,4
4	6,25 (6,22)	95,4	99,2	102,5	106,7	109,1	112,6
5	6,45 (6,43)	93,6	97,7	101,9	106,0	110,2	114,3
6	6,55 (6,54)	92,1	96,9	101,7	106,5	111,3	116,2
7	6,75 (6,73)	90,0	95,4	101,4	106,3	111,7	117,1
8	6,85 (6,85)	88,4	94,3	100,9	106,3	112,3	118,5
9	6,99 (6,99)	86,5	93,0	100,1	105,9	112,4	118,9
10	7,01 (7,01)	85,3	92,5	100,0	106,2	113,2	120,2
15	7,20 (7,20)	79,5	88,4	98,2	106,3	115,2	124,2

*Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet (ca. %)
**Aufgrund der Marktrendite errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können.

Commerzbank Rentenindex: 111,095 (111,095)
Performance-Rentenindex: 233,637 (233,667)

Mitgeteilt von der COMMERZBANK

New Yorker Finanzmärkte

Fed Funds	9. Jan.	7,688-7,813
Commercial Paper (Direktplazierung)	30-59 Tage	7,70
	60-270 Tage	7,50
Commercial Paper (Händlerplazierung)	30 Tage	7,75
	60 Tage	7,70
	90 Tage	7,65
Certificates of Deposit	1 Monat	7,85
	2 Monate	7,85
	3 Monate	7,85
	6 Monate	7,85
	12 Monate	7,85
US-Schatzwechsel	13 Wochen	7,17
	26 Wochen	7,29
US-Staatsanleihe	10 Jahre	9,28
	30 Jahre	9,45
US-Diskontsatz		7,50
US-Primerate		9,50
Geldmenge M1	30. Dez.	624,7 Mrd $ (– 3,1 Mrd. $)
NYSE-Aktienindex (New York)		
März	119,55	120,10
Juni	120,85	121,40

Mitgeteilt von Hornblower Fischer & Co., Frankfurt

Dollar-Anleihen

	9.1.	8.1.
11¾ EEC 90	106,75	107,375
10⅜ EIB 95	105,625	106,625
11 dgl. 91	107,5	108,25
11½ dgl. 90	109	109,875
11¾ dgl. 93	112,125	112,875
12 dgl. 95	113,375	114,375
12½ dgl. 90	111,5	112,125
12¾ dgl. 94	117,375	118,125
13 dgl. 96	116,625	117,25
10⅝ Wld Bk 95	104	105,125
10¾ dgl. 88	103,75	104,25
10¾ dgl. 90	106,5	107,125
10⅞ dgl. 93	107,375	108,625
11 dgl. 92	107,5	108,625
11⅛ dgl. 98	111,125	112
11¼ dgl. 88	105,75	106,125
11⅜ dgl. 90	108,375	109,5
11½ dgl. 89	106,5	107,125
11⅝ dgl. 90	109,25	109,875
12 dgl. 93	115,125	114
12¼ dgl. 94	114,75	115,5
12⅜ dgl. 94	117,875	118,875
6⅝ Sears 91	104,75	105,125
6⅝ Swed.Ex.91	101	101,375
7 TRW 94	102,25	102,5
6⅝ Un.Tech.92	101,25	101,625
6⅝ World Bk90	101,625	102,125
6⅝ dgl. 94	101,25	101,625
7 dgl. 94	102,625	102,875
7⅝ dgl. 95	105,875	106,25
8 dgl. 93	107,25	107,5

Euro-Yen

	9.1.	8.1.
6⅞ ALCorp 91	101,625	102
5⅞ ADB 89	–	97,75
7⅛ dgl. 94	104,875	105,125
7 Austria 95	102,5	102,75
6¾ Avon 91	99,875	100,125
7 BP 92	104,5	104,875
6⅞ Denmark 92	100,125	100,5
7 Denm.Bk. 92	101,125	101,5
7 Dow Chem.94	103	103,5
6½ EDF 95	102,5	102,75
6¼ Eurofima86	99,5	99,5
6⅝ dgl. 95	100	100,375
6¾ dgl. 97	100,875	101,25
7⅛ dgl. 94	104,125	104,25
6⅝ Fannie 92	101	101,25
6⅞ Finl.Rep90	101,375	101,75
6⅞ GMAC 90	101,875	102
7⅛ Goodyear95	102	102,875
6⅞ dgl. 94	100,75	101,625
6⅞ ITT 92	101,75	102,75
6⅝ McDonal.92	102,875	103,125
7⅛ N.Brunsw.95	103,625	103,75
7⅛ N.Zeald.90	102,875	103
7⅜ dgl. 89	104	104,375
7 Pac.Gas 94	103,5	103,875
6⅞ Pennwy 92	100,125	100,625
6⅝ Procter 92	102,625	103,125
6⅝ Scillo 92	100	100,25

Lux. Franc Bonds

	9.1.	8.1.
9¾ Akzo 87	99,75	100
9¾ Asea 89	101	102
6¾ Asian Dv87	98	98
10⅝ BFG Lux90	103	103
11 BNP 90	102,25	102,25
9 dgl. 95	101,25	101,25
10⅝ Paribas89	103	103
10⅝ Caco 94	105	105
11 dgl. 92	105,75	105,75
13 dgl. 91	103	103
12⅝ Cassel92	105	105
8 Coptel 88	98,25	98,25
8⅝ dgl. 89	98,5	98,5
11 Cr.Lyon.88	102,5	102,5
13 dgl. 89	101	101
7⅝ Den.Mtg 88	96,5	96,5
10⅝ Eurotom96	105	105
11 dgl. 95	103	103
12⅝ dgl. 88	10,75	100,75
12⅝ dgl. 92	102,5	102,5
9 Eurofima 95	101	101
10 dgl. 91	103	105,75
10 dgl. 94	105,5	105,5
11⅝ dgl. 89	102,5	102,5
8 EIB 91	98	98
9⅝ dgl. 95	102,75	102,75
9⅝ dgl. 88	101	101
9⅝ dgl. 93	102,75	102,75
10⅝ dgl. 94	106	106
11⅝ dgl. 88	103	105
12⅝ dgl. 90	104,5	104,5
9⅝ Hypo Bk.88	101,25	101,25
9⅝ Ind.B.F.95	101,5	101,5
11 Kredlet.95	106,5	106,5
8 Kredlet: 86	99	99
10 dgl. 98	102,75	102,75
11⅝ dgl. 87	103,25	103,25
8 Luxair 87	99,75	99,75
8⅝ dgl. 87	99	99
10⅝ Lux Bk.91	102,25	102,25
12⅝ dgl. 89	100,75	100,75
9 Met.Chim 95	101	101
12⅝ Nord L.89	102	102
8 Norges 86	98,5	98,5
8 Oslo 89	98	98,25
8⅝ dgl. 87	98,5	98,5
9 Paribas 92	100	100
8 Philips 89	97,75	97,75
7⅝ Renault 88	96,75	96,75
9⅝ Sogenal 92	101,25	101,25
10⅝ Solvay 87	102	102
10⅝ Stockh.86	99,5	99,5
8 Swedges 88	98,25	98,25
9⅝ Volvo 87	100	100
9⅝ WorldBk.90	102,75	102,75
10⅝ dgl. 89	102,25	102,25

Rechnungs-Einheiten

RE 9 DM 2,60418

	9.1.	8.1.
8⅝ Cop City91	97	97
8⅝ CCA 91	97	97
9⅝ Gas d Fr86	99	99
11⅝ Ned. G.88	101,5	101,5
9⅝ Queb. P.94	99	99
8⅝ SDR 94	97	97

ECU

	9.1.	8.1.
10⅝ Af.Dbk89	103,125	103,125
10⅝ dgl. 91	105,125	105,25
9⅝ ABN 92	102,5	102,625
All Nippon 95	100,125	100,25
9⅝ ANZ 92	102,125	102,375
10⅝ Austria93	106,75	106,625
10 BNDA 92	101,25	101,625
9 M.+Hope 92	100,625	100,375
9 Bk.Hels.96	97,375	97,375
9⅝ Bk.Tok.90	103,375	103,375
10⅝ dgl. 91	102	102,375
10⅝ dgl. 91	103,125	102,875
8⅝ BNP 95	98	98,5
8⅝ Bay.Vbk.88	100,625	100,875
8⅝ BFCE 95	97,625	97,75
9⅝ dgl. 92	103,625	103,875
9⅝ dgl. 95	103,25	103,25
9⅝ Bell 92	98,125	98,25
9⅝ CNT 92	103,875	103,625
9⅝ dgl. 95	103,25	103,375
8⅝ Cargill 95	98,25	98,5
10⅝ Ceca 89	106,75	106,875
11⅝ dgl.94/I	108,625	108,875
11⅝ dgl.94/II	–	–
9 Chrysl. 92	97,25	98,125
10 dgl. 91	102,75	103,625
10⅝ dgl. 95	102,25	103
9 ClubMed 88	101,125	101,5
9⅝ Cassell 92	101,375	101,5
9⅝ dgl. 95	101,5	101,875
9⅝ CCF 95	100,5	100,625
9⅝ CrdNord 91	102,25	102,5
11⅝ CrdFonc90	105,875	106,125
11⅝ dgl. 90	106,875	107
8⅝ CrdNat 95	98,875	99,25
10⅝ dgl. 94	106,25	106,25
8⅝ Crdanst.94	99,75	99,75
9⅝ Creditto 92	101,375	101,5
9⅝ Denmark 90	100,75	100,75
10⅝ Denmark91	105,625	105,875
9⅝ Dresd.bk93	105,125	105,375
9 EDF 97	100,5	100,75
8⅝ EEC 93	99,875	100,125
8⅝ ELFAqu. 88	98,625	98,875
9 Enso Gut 91	98,5	98,625
9⅝ dgl. 93	98,5	98,625
10 Euratom 97	104,25	104,5
9⅝ Eurofima93	103,5	103,625
11 dgl. 92	107,875	107,75
8⅝ EIB 95	99,25	99,75
9⅝ dgl. 95	103,375	103,5
10⅝ dgl. 94	104,75	104,875
10⅝ dgl. 89	–	–
10⅝ dgl. 94	105,75	105,75
10⅝ dgl. 90	106,375	106,375
11⅝ dgl. 92	107,75	107,75
11⅝ dgl. 94	109,375	109,25
9 Eutelsat 95	98,875	99,25
8⅝ Fiat 98	99,875	100,125
9 IBKFinal 95	97,625	98,125
8⅝ Ford C.93	97,5	98
11 Genfin.90	106,75	106,875
10⅝ Giroz. 95	106,625	106,75
10⅝ GTE 92	107,5	107,625
10 IADB 93	105,375	105,75
8⅝ IBM 90	100,375	100,75
11 IRI 89	105,125	105,375
9⅝ Italie 89	101,25	101,375
10⅝ dgl. 92	105,75	105,375
11⅝ dgl. 90	107,625	107,75
9⅝ Kansai 92	100	100,125
9⅝ Kbilima 92	100,125	100,575
11⅝ LTCB 90	106,25	106,5
10⅝ Megal 95	103,25	103,375
8⅝ Mits.Tr.93	97,25	97,125
9 MoetHen.91	100,75	100,75
9⅝ Mol 90	100,75	101,375
8⅝ Morgan 90	99,25	99,375
8⅝ Motorola92	99,75	100,25
9 Nerso 95	98,25	98,5
9⅝ N.Zeal. 90	101,5	101,75
9⅝ N.Zeal.97	102	101,25
11 Nipp.Crb91	106,625	106,75
9 OrtLbk. 89	100,75	101
8⅝ Olivetti93	98	98,25
10 Pechin.90	102,625	102,75
9 Patroc 93	96,25	96,375
9⅝ Peugeot 90	100,375	100,5
10⅝ dgl 90	104	103,875
9 Philips 93	102,375	102,625
9⅝ Piba 92	103	103,25
10 Prvbk. 92	102,625	102,75
11⅝ Queb.Pr87	106,375	106,625
10⅝ RATP 92	104,5	104,625
9⅝ Robobk. 95	102,75	105
8⅝ Reynolds91	99,375	99,625
10⅝ Roybk.Ca89	103,625	103,75
9 SAS 95	100,375	100,625
9 Sanwa 95	98,25	98,375
8⅝ Socpac 90	98,75	98,5
11⅝ SNCF 94	108,5	108,625
9 SNCI 95	100,125	100,5
10⅝ Sparkas91	104	104
9⅝ Sumitcorp93	100,75	100,875
9 Sumitfin 93	100,75	101
9 Unbk.Nor.95	99,125	99,375
9⅝ WestLB 90	104,75	104,875
9⅝ Westpac92	101,5	101,875
8⅝ Worldbk 93	98,125	98,25
9⅝ dgl. 95	103,375	103,625
9⅝ dgl. 92	103,5	103,875
10⅝ dgl. 89	105,75	106
10⅝ dgl. 88	105,625	105,875
10⅝ dgl. 94	106,625	106,75
11 dgl. 93	107	107,125

ECU-Tageswerte

	9.1.	8.1.
Dollar	0,887142	0,893562
Bfr	44,6583	44,6190
DM	2,18414	2,19338
Hfl	2,45898	2,45862
£	0,614770	0,617589
Dkr	7,97497	7,79549
FF	6,70325	6,69218
Lira	1490,40	1489,23
I-£	0,716593	0,716697
Sfr	1,84925	1,85015
öS	15,3564	15,3390
Peseta	136,194	136,527
Skr	6,75248	6,76677
Nkr	6,70990	6,73782
Kan-$	1,24262	1,24892
Esc	140,612	140,705
Fmk	4,81364	4,81612
Yen	179,513	180,146
Drachme	132,146	132,164

SZR-Wert

	9.1.	8.1.
Dollar	1,09396	1,09884
DM	2,69880	2,68581

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade gegeben zu meiner Reise.
1. Mose 24/56

Erna Uppenkamp
geb. Stein

* 25. 5. 1895 † 4. 1. 1986

Ein Leben voll Tapferkeit, unermüdlicher Energie, Fürsorge und Anteilnahme ist zu Ende gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Gisela Adämmer-Hennemann geb. Uppenkamp
Reinhard Adämmer-Hennemann mit Bernd und Dirk
Ingrid Evening geb. Uppenkamp
Dieter Evening mit Gerd, Wolf Peter und Stefan

2000 Hamburg 67, Rögenfeld 44c
4000 Düsseldorf 1, Grafenberger Allee 135

Die Trauerfeier hat auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis stattgefunden.

Im Sinne der Verstorbenen bitten wir anstelle der zugedachten Blumen- und Kranzspenden um eine Zuwendung an das Diakoniewerk Kaiserswerth, Postgirokonto-Nr. 253-438, Postgiroamt Essen (BLZ 360 100 43).

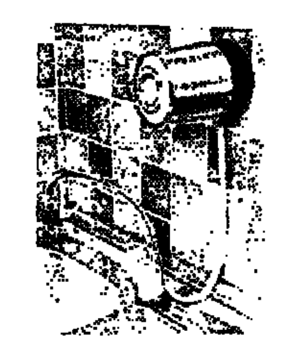
EHEWÜNSCHE

—Anzeige—

Neues aus der Industrie

Margret Scheibel stellt vor: Produkte und Dienstleistungen

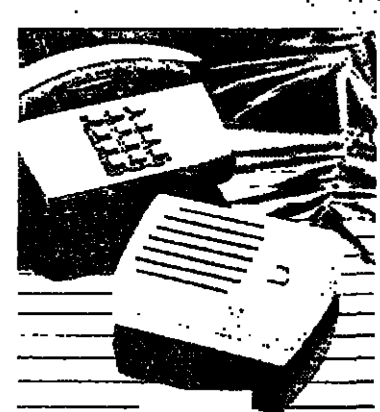
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28 b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Neuer Wasserfilter entfernt Chlor und bringt Geschmack ins Wasser

Tee und Kaffee schmecken wieder, weil Chlor und Verunreinigungen aus dem Leitungswasser mit silberimprägnierter Aktivkohle herausgefiltert werden. Per Knopfdruck fließt nach Wunsch gefiltertes Wasser zum Trinken und Kochen oder ungefiltertes Wasser zum Spülen und Putzen **direkt** aus dem Wasserhahn. Holen Sie sich Ihre „eigene Quelle" mit gesundem, sauberem Trinkwasser ins Haus, denn Wasser ist unser **kostbarstes** Nahrungsmittel.

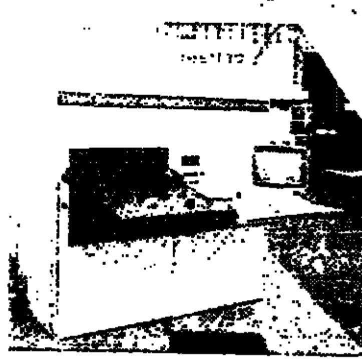
RAYONEX, Aqua-Pur, Tel. 02723/80870
5940 Lennestadt 14, Postf. 40 62



TELCOM-Telefonklingelverstärker – damit Sie Ihr Telefon immer hören

Wo auch immer Sie sich befinden in der Wohnung, im Hause, im Garten, was auch immer Sie tun – mit dem Telefonklingel-Verstärker von Telcom können Sie Ihr Telefon nicht mehr überhören. Das Gerät ist gebührenfrei, **nicht** anmeldepflichtig und kinderleicht zu installieren. In den Farben Grau, Grün, Orange. DM 89,50.

TELCOM, Oberacherner Straße 8
7590 Achern, Tel. 0 78 41 / 50 67



Das TL 1200 von testlab ist eine Weltneuheit,

mit dem dieses Unternehmen ein praxisorientiertes Testsystem entwickelt hat, das speziell auf die europäischen Anforderungen zugeschnitten ist. Denn bisher haben geringe Stückzahlen, hohe Typenvielfalt und neueste Chip-Technologie bei Produkten mittelständischer Firmen den wirtschaftlichen Einsatz leistungsfähiger Testsysteme verhindert. Genau auf diesen Markt zielt der TL 1200 mit seinem enormen Preis-/Leistungsverhältnis, seiner Flexibilität und der einfachen Handhabung. Weitere Pluspunkte sind die optimale Testhausunterstützung durch testlab auf zahlreichen Gebieten.

testlab – Gesellschaft für elektronische Tester mbH
Dr.-Wintrich-Str. 5
8017 Ebersberg

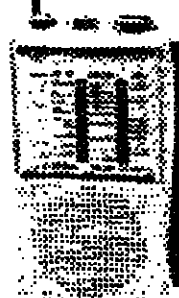
6000 Werkzeuge, Geräte und Maschinen



Ab sofort können Sie den neuen Brasch Werkzeugkatalog unverbindlich und kostenlos anfordern. Auf 432 Seiten mit 3000 Abbildungen bietet er Ihnen eine Riesenauswahl an Qualitätswerkzeugen und -maschinen. Das einmalig umfassende Angebot und die günstigen Preise machen den Katalog unentbehrlich für den anspruchsvollen Heimwerker und Profi. Darüber hinaus enthält der Katalog alles zum Einrichten von Werkräumen u. Schulen. Fordern Sie den Katalog kostenlos an bei

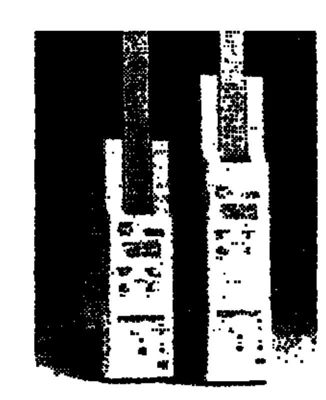
Werkzeug BRASCH, 5630 Remscheid 111, Telefon 0 21 91 / 58 51

Funkempfänger Combicontroll



Der Combicontroll ist einer der meistverkauften europäischen Allwellenempfänger im Taschenformat, der alle für den Funkexperten interessanten Frequenzen überwachen kann. VHF 54 – 88 MHz, FM 88 – 108 MHz und 109 – 174 MHz. Flug- und Amateurfunk (B-Band, Polizei- und Autotelefon). Dieses Gerät ist ohne FTZ-Nr. und ausschließlich für den Export bestimmt. Der Betrieb ist in der BRD einschl. West-Berlin lt. FAG verboten. Sonderpreis DM 98,–. Exportgeräte-Kataloge gegen 3,– DM in Briefmarken.

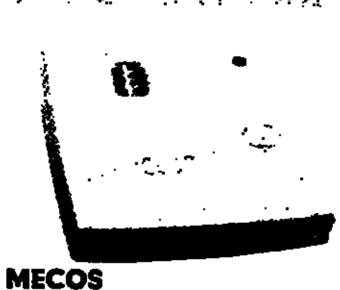
Vertrieb: Steimer Elektronik, Anton-Hockelmann-Str. 15c, 89 Augsburg, Tel. 08 21 / 70 28 51 od. 08 21 / 51 82 59



Vollautomatische Rolläden – leicht nachträglich einzubauen

Der rollotron bedient vollautomatisch Rolläden. Nach eingestellter Zeit, bei intensiver Sonneneinstrahlung und jederzeit von Hand. Ihr Haus sieht also auch im Urlaub bewohnt aus und zieht daher keine Einbrecher an. Blumen, Möbel usw. sind vor Sonnenstrahlen geschützt. Das Gerät wird in den Gurtkasten eingebaut. Antrieb und Steuerung – alles in einem Gerät. Ganz nebenbei: Schwere Rolläden brauchen Sie nicht mehr von Hand hochzuwuchten. Herstellergarantie 2 Jahre. Preise ca.: Standard DM 350,-, vollautomatisch DM 475,- (unverbindliche Preisempfehlung). Bezug über den Fachhandel. Der rollotron ist sicher auch ein besonderes Geschenk.

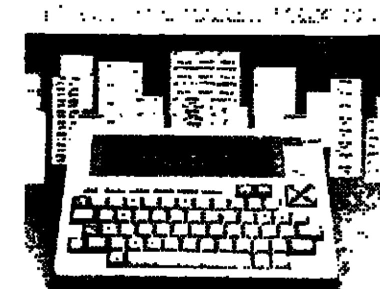
Rademacher Geräte Elektronik GmbH
Postfach 107, 4292 Rhede, 0 28 72 - 10 49



MECOS

Der Mensch ist heute gezwungen, sich in Räumen aufzuhalten, die ihn von den natürlichen magnetischen Wechselfeldern, wie sie in der freien Natur vorhanden sind, abschirmen. Er arbeitet, wohnt und schläft in Gebäuden, deren Baustoffe den Einfluß der natürlichen Magnetstrahlen der Erde beeinträchtigen. Dies führt häufig zur Minderung des Wohlbefindens und zum Abfall der Leistungskraft. Mecos erzeugt ein magnetisches Wechselfeld, wie es in Schönwettergebieten vorherrscht. Dieses Wechselfeld führt den Körper auf normale Parameter zurück – also seelisches und körperliches Wohlbefinden als unbedingte Voraussetzung zur Erhaltung und Steigerung der Leistungskraft. Der formschöne Niederfrequenzsender ist leicht bedienbar. Kleiner als eine Zigarettenschachtel. Der Hersteller macht ein attraktives Kennenlern-Angebot: Die Wirkungsweise des Gerätes kann kostenlos und unverbindlich 4 Wochen getestet werden. Weitere Informationen mit Vier-Wochen-Testkarte von

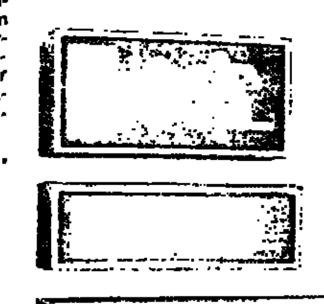
W. Baugert & Co.
Elektromedizinische Geräte
Pf. 11 60, 7406 Mössingen
Tel.: 0 74 73 / 2 18 89, Telex: 17 747 313



Völlig unabhängig selbst Etiketten gestalten und sofort drucken!

In nahezu jeder Art und Größe ab „halbe Briefmarke" bis über DIN A4. Der EC2000 läßt alle bisherigen Vorstellungen über Preis, Bedienung, Geräteumfang und Anwendungsbreite vergessen. Weil Elektronik immer weniger kostet und immer mehr kann. Weil dieses handliche kleine System so simpel zu bedienen ist wie eine Schreibmaschine. Aber soviel leistet wie sonst nur große und teure Systeme – einschließlich dem Abspeichern von immer wieder benötigten Etikettentexten. Dieser Etiketten-Computer ist das, was bisher fehlte: ein kleines Etikettendrucksystem unter DM 5000.–. Nicht so teuer, nicht so kompliziert, aber doch so leistungsstark, daß sich damit über 90% aller denkbaren Kennzeichnungsprobleme meistern lassen. Bitte Prospekt anfordern von

STIELOW EC-32
Postf. 20 20, 2000 Norderstedt
Tel. 0 40 / 5 23 01-3 37 (Prosp.-Vers.)



SAB NIFE stellt neue Generation von Rettungszeichen-Leuchten vor

Die energiesparenden Rettungszeichen-Leuchten sind nicht mehr mit gewöhnlichen Glühlampen, sondern mit Leuchtstofflampen und entsprechendem elektronischen Vorschaltgerät (EVB) ausgerüstet. Das bedeutet eine erheblich längere Lebensdauer und eine fünffach größere Lichtausbeute. Die Leuchten sind für Sicherheitsanlagen mit Betriebsspannungen von 24 V, 40 V, 48 V, 60 V, 110 V und 220 V geeignet. Sowohl für Netz- als auch für Batteriebetrieb. Sie werden in drei Größen angeboten und sind für die Decken- oder Wandmontage lieferbar.

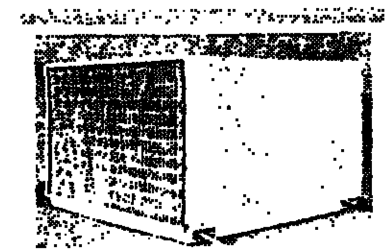
SAB NIFE GmbH
Naumannstraße 33, 1000 Berlin 62

Jetzt postzugelassen: Telefongespräche aufzeichnen



Wie oft kommt es vor, daß nach einem Telefongespräch besser noch eine Aufzeichnung vorhanden wäre. Einfach per Knopfdruck nimmt der neue TELEBOY z. B. Aufträge und wichtige Mitteilungen auf Normal-Cassetten. Gleichzeitig Lautverstärker und Telefonregister. Deutsches Qualitätsgerät mit FTZ-Nummer. Direkt zur Ansicht anfordern, momentan Typ 1000 Recorder + Lautverstärker 248,- DM. NEU: Typ 1000 L, Recorder mit Automatik-Einschaltung + Lautverstärker 269,- DM (Preise inkl. MwSt.).

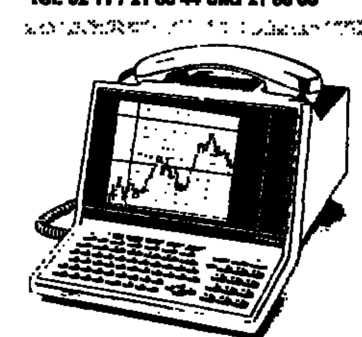
Schulte Elektronik oHG, Marketing
5787 Olsberg 3, Tel.: 0 29 62 / 45 54



Luftentfeuchtung zum Schutz der Bausubstanz muß sein

Feuchte Wände, Tropenschwüle, Nässeschäden in der Schwimmhalle sind Alarmsignale: Hier gehört ein Luftentfeuchter hin! Der Wiegand-Schwimmhallen-Luftentfeuchter schützt zuverlässig die Bausubstanz, sorgt für angenehmes Raumklima und arbeitet zudem noch wirtschaftlich und energiesparend: Er verwandelt Wasserdampf zurück in Wärme. Die Prüfplakette „GS" bürgt für TÜV-abgenommene Funktionssicherheit.

Information durch:
Elektro-Kohlen GmbH
Postfach 28 05, 4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 21 88 44 und 21 88 00



Ihr persönliches Börsenterminal

Das persönliche Börsenterminal bietet ab sofort, worauf kein Börsen-Profi mehr verzichten sollte: eine On-line-Verbindung zu **aktuellen** Kursen und Nachrichten der deutschen und internationalen Börsen. Kurse von Aktien, Optionsscheinen, Optionen, Renten, Devisen, Commodities stehen zur Verfügung. Sogar Charts! Geringe monatliche Abrufgebühren ab DM 40,- (inkl. Telefongebühren). Ein Komforttelefon für zwei Amtsleitungen ist eingebaut (postzugelassen). Sie können gleichzeitig die neuesten Kurse abrufen **und** Ihrem Wertpapierberater oder Broker Aufträge erteilen. Und BTX kann das persönliche Börsenterminal auch. Verkauf, Leasing und Information durch:

Gebr. Bruns GmbH, Kreuzstr. 34
4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 8 01 65 oder 32 92 74
24 Stunden Informationsservice:
Tel. 02 11 / 8 01 66



Olympias Typenraddrucker ESW 2000

Mit den beiden bewährten Typenraddruckern ESW 1000 und ESW 3000 K war das Wilhelmshavener Unternehmen bisher am Markt sehr erfolgreich. Nun stellte es den neuen Typenraddrucker ESW 2000 vor, der mit einer Druckgeschwindigkeit von 20 Zeichen/s bei einer Papierbreite von 435 mm arbeitet. Dabei wird auch Teletex berücksichtigt, und zwar mit einem Zeichenvorrat von 309 Zeichen. Bei diesem neuen Typenraddrucker erfolgt die Schnittstellenauslegung nach Centronics, V 24/RS 232 und IEC-Bus; dabei ist der Steuersatz diablocompatibel. Weiter gibt es die Endlosformulareinrichtung, die Einzelblattzuführung sowie den Ein- oder Doppelschacht, die als Option angeboten werden. Der Vertrieb des Druckers sowie aller übriger Geräte erfolgt über Verkaufsdirektionen und Geschäftsstellen der Olympia Vertriebsgesellschaft.

Olympia Aktiengesellschaft
Postfach 9 60, 2940 Wilhelmshaven



Die kälteisolierende Front- und Heckscheibenabdekkung

verschafft einen freien Blickwinkel nach vorn und hinten – **kein Eiskratzen.** Sie gibt es – mit Saughaftung – in einer Einheitsgröße für alle Autotypen zum Preis von DM 49,- (unverbindliche Preisempfehlung, frachtfrei).

KRETSCHMAR KG
Hannoversche Straße 31
3012 Langenhagen 7



Eine völlig neue „Getränke-Verkaufsinsel"

aus eingefärbten, glasfaserverstärkten Polyesterteilen brachte die Firma Brandt auf den Markt. Dieses Verkaufsfahrzeug zeichnet sich durch hohe Stabilität aus, es ist schlag- und bruchfest sowie leicht zu reinigen. Es hat eine ausgeklappte Standfläche von 41,2 m², seine Tresenlänge beträgt 15,20 m – alles problemlos von einer Person zu bedienen. Das Fahrgestell selbst ist ausgerüstet mit einer verstellbaren Zugvorrichtung für Kugel- und Maulkupplung und mit einer Auflaufbremse. Viel Sonderzubehör wird dazu angeboten wie Kühlgeräte, Spülbecken, Schankhähne oder Regalablagen.

Brandt Kühlfahrzeugbau
Bruchstr. 14, 4925 Extertal 1-Bösingfeld



Endlich hat die Zettelwirtschaft ein Ende: PSION ORGANISER

Das ist der kleinste Computer der Welt – nicht größer als ein Taschenrechner mit Industrieschnittstelle RS 232. So können Sie speichern und abrufen, was Sie wollen: Adressen, Tel.-Nr., Geburtsdaten, Bankdaten, Termine, Börsenkurse – und was Ihnen sonst noch so einfällt. Was das Pocket-Hirn so potent macht, ist seine enorme Speicherfähigkeit: 8 KB – 128 KB ausbaubar, die schafft so manchen PC. Der PSION hat auch Uhrzeit, Datum und Taschenrechnerfunktion, **Preis 489,– DM** (inkl. MwSt.), zuzügl. NN.

Dipl.-Ing. M. STENGEL
COMPUTER-TECHNIK
Raffaelstr. 5, 3000 Hannover



Durchsichtige Teppichschutz-Unterlage aus Polycarbonat

Der Teppichschutz ist enorm **bruch- und reißfest,** vergilbt nicht und ist bei normalem Gebrauch unzerstörbar. **Stuhlrollen zerstören den teuersten Teppichboden.** Darum ist es wichtig, einen Teppichschutz als Unterlage zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob im Büro, zu Hause, im Fitneßcenter, in der Turnhalle oder als Unterlage für das Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, hat abgerundete Ecken, extrem flache Kanten und eine rutschsichere **Oberfläche.** Stolpern oder Ausrutschen wird damit ausgeschaltet. Gratisprospekt anfordern bei: **Herstellung und Vertrieb: Ursula Fricke, Auf der Beune 23, 6806 Viernheim, Tel. 0 62 04 / 7 17 23, Postfach 13 43 W**



Ein Adressiersystem, welches ohne Etiketten auskommt!

Weil es Umschläge direkt adressiert: Elektronisch sicher und schnell, preisniedrig und einfach. Erforderlich ist lediglich der abgebildete ADRESS-COMPUTER und ein ebenso kleiner DIREKT-DRUCKER, der automatisch vom Stapel die Umschläge einzieht, adressiert und auswirft. Der Drucker wird vom Computer gesteuert, der die Adressen auch erfaßt, speichert, ändert, sortiert, selektiert und – wenn's sein soll – auch auf Selbstklebeetiketten ausdruckt. Speichermedium sind billige Mini-Disketten, die so klein sind, daß sich beispielsweise 2000 Adressen in die Brieftasche stecken lassen. Bitte Prospekt anfordern von

STIELOW AC-33
Postf. 20 20, 2000 Norderstedt
Tel. 0 40 / 5 23 01-3 37 (Prosp.-Vers.)



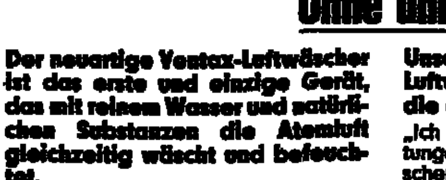


Fensterputzen ohne Wasser

Um Zeit zu sparen – um Mühe zu vermeiden – werden Fenster, Spiegel, Autoscheiben mit dem ALA-Trockenputzer ohne Wasser gereinigt. Keine Putzmittel, umweltfreundlich. Eine handgeflochtene Spezialfasermatte ermöglicht diese Trockenreinigung. Erstbesteller erhalten ein Geschenk. ALA pat. 1000fach verkauft. Direkt vom Hersteller DM 16,30 (Scheck) o. Nachnahme DM 20,60.

ASA-GmbH, Luzernenweg 18
85 Nürnberg 40
Telefon 09 11 / 64 68 68

—Anzeige—



Die Revolution in der Luftreinigung und Luftbefeuchtung

Weltneuheit. Beseitigt trockene Heizungsluft, Zigarettenqualm, Staub, Bakterien, Autoabgase. Ohne unhygienische Filtermatten.

Der neuartige Ventax-Luftwäscher ist das erste und einzige Gerät, das mit reinem Wasser und natürlichen Substanzen die Atemluft gleichzeitig wäscht und befeuchtet.
Wohlbefinden, Konzentrationsfähigkeit und Leistungskraft werden durch reine, saubere Atemluft nachweislich wesentlich verbessert. Deshalb ist es wichtig, daß der Luftwäscher kann, **was Luftbefeuchter lt. Stiftung Warentest (test 9/80) nicht können:** Er befeuchtet ungesunde, trockene Heizungsluft, und er reinigt schlechte, verbrauchte Atemluft von Zigarettenqualm, Staub, Bakterien, Gerüchen, Pollen, Industrie- und Autoabgasen. **Wartungsfrei.** Auf unhygienische Filtermatten wird verzichtet.

ARD-Ratgeber Technik über den Ventax-Luftwäscher am 4. 3. 1984:
„Der Luftwäscher kommt völlig ohne Filtermatten aus. Statt dessen wird die angesaugte Luft in eine rotierende Lamellenwalze geführt. Ein sog. Bio-Absorber erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet **extrem leise.**" Es wird ausschließlich reines Wasser verdunstet. Selbst allerfeinste Partikel von 1/1000 Millimeter hält das Wasser fest.

Pro Minute werden 3000 Liter Atemluft gereinigt.
Das bedeutet, daß in ca. 20 Minuten ein 25 m² großer Raum frei ist von Zigarettenqualm, Staub und Gerüchen.

Ideale Anwendung in Räumen bis 80 m².
Der Ventax-Luftwäscher hat sich bestens bewährt in Besprechungszimmern, Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern, in Büros, Arztpraxen, Wartezimmern, in Computerräumen, in Friseurläden, Musikgeschäften und Antiquitätenläden, in Blumengeschäften, in Labors, bei der Haustierhaltung.

Bei Bedarf kann Kräuterluft erzeugt werden, indem dem Wasser ein Kräuterkonzentrat zugegeben wird.
So kann z. B. bei Erkältungsgefahr automatisch und problemlos Kräuterluft inhaliert werden. Wichtig als Schutzmaßnahme in Büros und Besprechungszimmern.

Ventax-Gerätebau ist von der Leistung des Luftwäschers so sehr überzeugt, daß wir das Gerät auf Wunsch innerhalb von 14 Tagen vom Paketdienst bei Ihnen zu Hause wieder abholen lassen, kostenlos.

Sie gehen also kein Risiko ein. Nutzen Sie den vorteilhaften Bezug direkt vom Hersteller: LW 30 für Räume bis 50 m² = 685,– DM, LW 40 für Räume bis 80 m² sowie LW 20 bis 50 m² mit Zusatzschaltung für Schlafräume = jeweils 785,– DM. Die Stromkosten betragen pro Tag ca. 10 Pfennig.

Prospekt und Bestellung bei:
Ventax-Gerätebau, Postfach 70 02
7987 Weingarten
Tel. 07 51 / 4 50 11, Telex 7 32 778

Unser Kapital sind über 20 000 zufriedene Kunden, die den Ventax-Luftwäscher weiterempfehlen. Folgende Zitate stammen aus Briefen, die die Firma Ventax-Gerätebau laufend erhält:

„Ich bin starker Raucher. Meine Erwartungen bezüglich des Ventax-Luftwäschers sind voll erfüllt worden. Seit mehr als zwei Jahren arbeitet er tadellos und hält meinen ca. 35 m² großen Wohnraum frei von Zigarettenqualm, Gerüchen, Staub und trockener Heizungsluft. Ferner schützt er nach meiner Erfahrung durch den Zusatz von Kräuterkonzentrat auch vor Erkältungskrankheiten."
Dr. jur. H.-G. Schneider, 4630 Bochum 1

„Nach nunmehr zwölf Monaten Betriebszeit möchte ich die aktuelle Smog-Situation im Rhein-Ruhr-Gebiet, von der wir auch in Köln betroffen waren, zum Anlaß nehmen, meine Zufriedenheit mit Ihrem Gerät zum Ausdruck zu bringen. Nicht nur wir, auch unsere Nachbarn waren von dem angenehmen Klima in unserem Wohnraum sehr angetan. Bewährt hat sich Ihr Gerät auch bei Erkältungen."
Prof. Dr. Ch. Blume-Banniza, 5 Köln

„Um Ihr Gerät nicht in der ersten Euphorie zu loben, ließ ich noch einige Wochen verstreichen – um somit die Probezeit zu verlängern – bevor ich Ihnen mitteilen kann, daß das Gerät Ventax-Luftwäscher zu meiner größten Zufriedenheit arbeitet. Allen staubempfindlichen Menschen kann man Ihr Gerät mit bestem Gewissen empfehlen."
S. Max-Richter, 4200 Oberhausen 1

„Zuerst möchte ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Kundendienst aufgrund meiner tel. Anfrage Ende März in keinem Fall übertrieben hat. Ich setze den LW 40 in meinem Einfamilienhaus ein. Er steht im Erdgeschoß und, siehe da, keine Geruchsbelästigung mehr. Küchengeruch, Zigarettenrauch usw. sind ohne Duftstoffzusatz verschwunden. Und noch etwas: Meine Ehefrau, die etwas skeptisch war, stellte nach drei Tagen fest, daß kaum noch Staub auf den Möbeln zu entdecken war. Auch der Papagei fühlt sich augenscheinlich wohler. Alles in allem, es ist jetzt saubere Luft vorhanden. Von Besuchern, die Nichtraucher sind, war die erste Frage „Na, habt Ihr endlich mit dem Rauchen aufgehört?"
Herbert Möller, 6000 Frankfurt

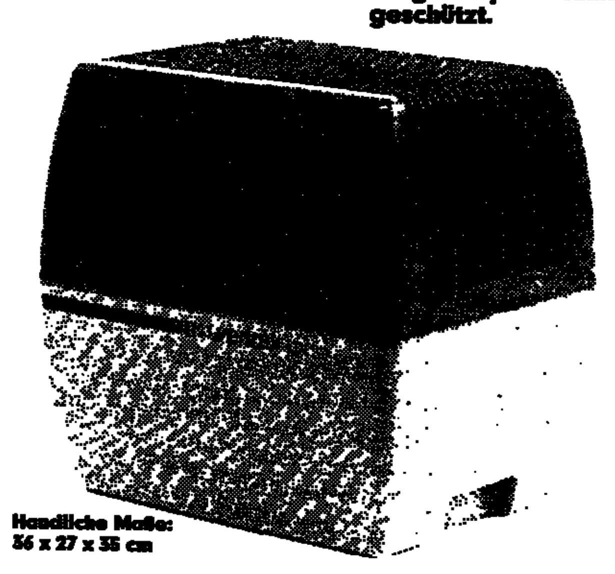
„Seit das von Ihnen bezogene Gerät in dem Zimmer meines Sohnes aufgestellt wurde, konnten wir feststellen, daß die Atembeschwerden, die bei ihm besonders nachts auftraten, fast völlig ausblieben."
E. Bubeck, 7437 Westerheim

„Seit dem 22. 11. 1982 besitze ich Ihren Luftwäscher LW 30, d. h. jetzt beinahe zwei Winter. Er hat sich sehr gut bewährt. Nachts habe ich mit einer sehr hellen Taschenlampe (Halogenstrahler) versucht, im Lichtkegel Staubflocken sichtbar zu machen. Sie sind, seitdem der Luftwäscher läuft, sehr, sehr selten zu beobachten. Ich möchte mich hiermit für diese Erfindung herzlich bedanken."
Dr. K. H. Schramm, 1000 Berlin 48

Neu für Großräume bis 300 m²: LW 80/81 mit Wasseranschluß. Bitte Sonderprospekt anfordern.

Die Leistung des Luftwäschers wurde durch Gutachten bestätigt:
- Die technisch einwandfreie Leistung durch die Landesgewerbeanstalt in Nürnberg.
- Die Wirksamkeit der Schwefeldioxidbeseitigung durch Prof. Dr. Schlipköter vom medizinischen Institut für Umwelthygiene an der Universität Düsseldorf.
- Die Abtötung von Bakterien und Pilzen durch Dr. Heeg, den Hygienebeauftragten des Universitätsklinikums Tübingen.

Das Ventax-System ist einzigartig und patentamtlich geschützt.



Handliche Maße: 36 x 27 x 35 cm

—Anzeige—

Vital und gesund durch biologisch aktiven Sauerstoff

nach Dr. Dr. v. Brunowsky*)

Es ist ein beglückendes Gefühl zu wissen, daß es in unserer Hand liegt, unsere Lebenserwartung zu verlängern, ja die Zahl der vor uns liegenden Jahre sogar zu verdoppeln.

Sollen die Herz-Kreislauf-Schäden sowie die Krebsgefahr ebenso gebannt werden wie heute so viele Seuchen und Infektionskrankheiten, so kommen wir um eine tägliche Hydro-Ionisation nicht herum.

Eines der größten Übel unserer Zeit ist das ständig zunehmende Sauerstoff-Defizit in den Körperzellen. Das körpereigene Immunsystem wird dadurch geschwächt und der vorzeitige Alterungsprozeß mit allen seinen Verschleißerscheinungen eingeleitet.

Das Sauerstoff-Defizit ist mit ein Auslöser für fast alle Erkrankungen einschließlich die der Atemwege.

Wir atmen toten Sauerstoff

Warum kann dieses Sauerstoff-Defizit trotz des hohen Sauerstoffgehalts der Luft entstehen?

Weil der Sauerstoff der Luft, die wir einatmen, ein biologisch fast toter Sauerstoff ist. In der UdSSR wurde zuerst erkannt, daß der Sauerstoff biologisch nur dann aktiv ist, wenn er ein negativ geladenes Ion darstellt!



Die negativen Hydro-Ionen entstehen auf natürliche Weise am Fuße von hohen Wasserfällen durch den sogenannten Wasserfall-Effekt.

Dieser Effekt wurde bereits in Deutschland von dem Nobelpreisträger von 1905, Professor Philipp Lenard, entdeckt.

Die verhängnisvolle Kurve

Sauerstoff-Aufnahme % (10–100) · Jahre 10–140 · täglichen Hydro-Ionisation · heute · Beginn der Degeneration · Beginn der Schwächung · Mittlere Lebenserwartung · Endgültiger Zusammenbruch des Immunsystems

Durch die tägliche Inhalation von Hydro-Ionen (ca. 1 Minute) läßt sich die Sauerstoffkurve aus der Gefahrenzone der immer stärkeren Degeneration (Verschleiß) herausbringen und somit in vielen Fällen die Lebenserwartung bedeutend verlängern.

Ionisierte Luft kann heilen

Die amerikanischen Autoren Sheila Ostrander und Lyn Schroeder schreiben im Kapitel „Die Wissenschaft untersucht den Energiekörper": „Jetzt verstanden die Biologen von Alma-Ata allmählich, warum das Einatmen ionisierter Luft bei vielen Arten von Krankheiten eine heilende Wirkung hat. Die Sowjets haben festgestellt, schon das Besprühen einer Wunde beschleunigt die Heilung."

Aufgrund der Forschungen von Dr. Dr. Konstantin v. Brunowsky*) wurde vor ca. 30 Jahren in Deutschland ein Gerät konstruiert, das negative Hydro-Ionen entwickelt. Es handelt sich um das AQUAMED-T 1 (Troma-Ion), das in 1 Minute Inhalation einen Ionenstoß erzeugt.

AQUAMED-T 1 ist ein Heimgerät für die ganze Familie, das ohne Strom leicht an jede Wasserleitung oder Dusche angeschlossen werden kann.

Es produziert ohne Medikamente und ohne Nebenwirkungen Hydro-Ionen, die jeder zu Hause einatmen kann (Gutachten Uni Heidelberg). Nach 20 Atemzügen kann der Körper 12 Stunden lang den Sauerstoff aus der Luft besser aufnehmen und verwerten.

Der biologisch aktive Sauerstoff kann somit die körpereigenen Abwehrkräfte (Immunsystem) stärken, die Zellerneuerung fördern und die Lebenserwartung beachtlich verlängern. Sauerstoffversorgte Haut sieht jünger, frischer und gesünder aus.

Bei Beschwerden können deshalb sowohl **Erkrankungen der oberen Atemwege, Heuschnupfen, Asthma, Bronchitis als auch Immunschwäche, Durchblutungsstörungen sowie Abnutzungs-(Verschleiß-)Erscheinungen des Gefäßsystems, des Bindegewebes und des Bewegungsapparates** behandelt werden.

Das **AQUAMED-T 1** wurde vom Klinikum und Hygieneinstitut der Universität Heidelberg geprüft und begutachtet.

Das **AQUAMED-T 1** können Sie mit 14 Tagen Rückgaberecht für DM 298,00 inkl. MwSt. beziehen. Gratisinformation durch:

NOVAT, Zum Anger 15 b
3430 Witzenhausen 5
Eilanforderungen:
Tel. 05 51 / 37 16 24

*) Dr. Dr. Konstantin von Brunowsky, bekannter deutscher Naturwissenschaftler, Biologe, Gelehrter ersten Ranges und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Moskau.

Unabhängig, dreigeteilt

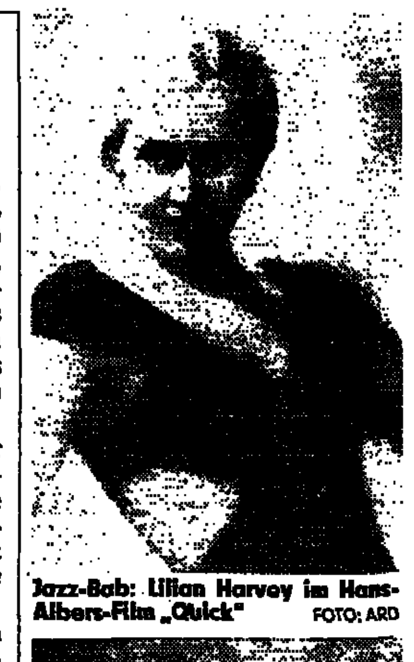
-reich – Der Ost-West-Konflikt, als das Ringen zweier Imperien, überlagert zwar laut, aber nur noch hauchdünn den sehr viel tieferen, wahrhaft profunden Konflikt, nämlich den zwischen Imperialismus und Nationalismus: zwischen dem Staat als Reich und dem Staat als Volk, ja als Stamm, also zwischen Klassik und Romantik gleichsam.

Da erstmals in der Geschichte der Menschheit ein Weltreich tatsächlich die Welt umfaßte, erstmals die Weltherrschaft wirklich die Herrschaft über die Welt bedeutete, zielt die reale Entwicklung ins Kleine und Kleinste.

Aus weltweiten freien Wahlen gingen mit Sicherheit mehrere tausend Staaten hervor, nicht nur Estland, Kroatien, Flandern, Quebec, Friaul und so weiter; auch unhistorische, noch namenlose Gebilde und Konstruktionen, die meisten mit weniger Einwohnern als eine Großstadt. Selbst in relativ fest gefügten Strukturen, wie Frankreich, bröckeln die Ränder: Da fühlen sich die Provençalen wieder als Aquitanier, die Bretonen als freie Erben der alten Kelten und die Elsässer sind es längst leid, irgendwo hinzugehören. Ganz zu schweigen von Bundesstaaten wie Deutschland, wo Föderalismus polemisch übersetzt wird mit Autonomie.

Und man könnte wetten, daß, beispielsweise, ein unabhängiges Baskenland innerhalb weniger Jahre in zwei oder drei souveräne Staaten sich aufspalten oder Korsika ähnlich geteilt würde wie nun Zypern. Die Afrikanisierung der ganzen Welt, zu welcher die Konfessionen und Ideologien selbstmörderische Handlangerdienste leisten, ist jedenfalls im Gang; sogar China, wenn alter und dieser neue Provinzialismus sich verbünden, wird so, wie es heute da steht, nicht sehr lange halten.

Damit aber sind der Expansion der Imperien logische, wenn auch ganz unerwartete Grenzen gesetzt: Mit jeder neuen Erwerbung handelten sie sich auch neuen Separatismus ein. Daher, in Amerika laut, in Rußland leise, Tendenzen zu neuem Isolationismus: bella gerant alii ... Der Gefechtslärm des kalten Krieges dient zunehmend mehr dem Zweck, die Menschen innerhalb und im Einflußbereich des eigenen Imperiums abzulenken von ihren nationalistischen Interessen.


Jazz-Bab: Lilian Harvey im Hans-Albers-Film „Quick" FOTO: ARD


Süßestes Mädel im Pelz: „Sieben Ohrfeigen" FOTO: RÖHNERT


„Glückskinder": Ein Filmstar in der Küche FOTO: ARD

Das süßeste Mädel der Welt: Frankfurts Filmmuseum feiert Lilian Harvey

In den siebten Himmel hinein

Sie hat ihre Memoiren zwar begonnen, aber nie vollendet. So ist dem ersten Blatt der Niederschrift lediglich zu entnehmen, daß in London, am 19. Januar 1906, „in einem gemütlichen Schlafzimmer", Lilian Helen Muriel Page geboren wurde. Daß dies Kind, erwachsen geworden, unter dem Namen Lilian Harvey als „süßestes Mädel der Welt", als „blonder Traum" über den Erdball geistern sollte, ist Millionen Kinogängern bekannt. Das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt erweist jetzt Lilian Harvey mit einer großen Ausstellung Reverenz. Vor allem durch den vom Museum erworbenen Nachlaß des Stars, den Else Pitty Wirth, Managerin und langjährige Betreuerin Lilian Harveys, in Besitz hatte, herrscht an Material kein Mangel.

Wer das Haus am Schaumainkai 41 betritt, wird von Evergreens überrieselt. Eine zerbrechliche, kindhafte Stimme schleicht sich ins Ohr: Lilian Harvey singt vom „Siebenten Himmel der Liebe"; wünscht sich, daß „Irgendwo auf der Welt" ein bißchen Glück zu finden wäre und verkündet bemerkenswert grün-alternativ „Wir zahlen keine Miete mehr, wir sind im Grünen zu Haus".

In der Eingangshalle läuft pausenlos ein Kurzfilm mit Szenen aus dem Privatleben der blutjungen Harvey: Lilian beim Angeln, beim Rosenpflücken, beim Tanztraining. Solotänzer Fritz Lenz ist ihr Partner. Sie gleitet ihm entgegen. Er ergreift sie, hebt sie; dreht sie. Der Zauber schlägt zu. „Die ist ja hinreißend", murmelt es im Umkreis. Ja, das war sie wohl.

Die Ausstellung ist chronologisch geordnet. Den Bildern aus der Jugendzeit schließen sich die Fotoreihen der Stummfilmzeit an. Es folgt der Reigen ihrer Tonfilme. Angegliedert sind die Bilder aus den Emigrationsjahren. Die Endstation zeigt Lilian Harvey beim Schlußapplaus ihres letzten Bühnenauftritts in Garmisch-Partenkirchen am 5. Februar 1968. Dazu Dokumente, Briefe, Filmprogramme, Drehbücher. In Vitrinen sind Originalkostüme, Ballettschuhe und persönliche Habe der Künstlerin zu sehen. Alles zusammen wirkt, je länger man in der Ausstellung verweilt, auf seltsame Art bedrückend.

„Das gibts nur einmal, das kommt nicht wieder", tönt die kindliche Stimme aus dem Lautsprecher. 1924 drehte Lilian ihren ersten Film. „Der Fluch" wurde zum Mißerfolg. Nichtsdestotrotz nimmt Richard Eichberg die Mißerfolglerin unter Vertrag und stürzt sie in den Filmtitel „Leidenschaft". Eine Zuckerprinzessin, ein silbriger Wattebausch lächelt den Betrachter an. Das ist schon der zukünftige „blonde Traum" – und ist es doch noch nicht.

1926 kreuzt Willy Fritsch ihren Lebensweg. Jung und gutaussehend sind beide. Das „Traumpaar" kündigt sich an. Unbeschwerte Sommertage bekunden die Fotos vom Urlaub in Lilians Villa Asmodée in Cap d'Antibes an der Côte d'Azur. In den Streifen „Die keusche Susanne" und „Die tolle Lola" versucht sich Lilian in der Darstellung eines schwarzhaarigen Vamps mit Sechserlocke. Es wird sie veranlassen, sich von Eichberg zu trennen, um nicht länger dessen „kesses Jazz-Bab" zu bleiben.

1930 tanzt sie mit Fritsch durch ihren ersten Tonfilm: „Liebeswalzer". Mit der Hauptmelodie „Du bist das süßeste Mädel der Welt" wird sie zum „süßen Mädel", und der Film „Der blonde Traum" legt sie ein für allemal auf Traumwesen fest. Für diesen Film lernte sie Seiltanzen. Sie selbst äußert, daß ihr dieser Streifen „der liebste ihrer Karriere war, und die Traumszene ist die einzige während meiner Arbeitszeit, von der ich sagen kann, ich hätte sie nicht besser machen können". Mit der Uraufführung der unverwüstlichen Jubelorgie „Der Kongreß tanzt" (1931) trieb Lilian im Schaumkronenbereich der Glückswelle dahin. Bekanntlich brechen Wellen bei der höchsten Auftürmung.

1933 folgt sie einem Angebot der Fox-Filmgesellschaft nach Hollywood unter der Bedingung, daß ihr neuer Herzenspartner, der Regisseur Paul Martin, ebenfalls vertraglich verpflichtet werde. Zwar dreht sie den Varieté-Erfolgsfilm „I am Suzanne". Doch Paul Martin kommt in Hollywood nicht an. Ihm zuliebe löst sie den Sieben-Jahres-Vertrag und zahlt eine Menge Geld für die Auflösung. 1935 kehren beide nach Deutschland zurück.

Es ist ein anderes Deutschland, das sie vorfinden. Paul Martin wird mit ihm zurechtkommen, Lilian Harvey nicht. Ein Großfoto zeigt Josef Goebbels als Gast bei den Dreharbeiten zu „Schwarze Rosen". Im Kostüm der Tänzerin Marina steht Lilian ihm gegenüber. Willy Birgel, alias Fürst Abarow, ringt sich ein verbindliches Lächeln ab. Willy Fritsch, alias Collin, blickt in die Runde, als suche er eine erbarmungsvolle Seele, die ihm einen Brechnapf reiche. Goebbels, sitzend, in der Haltung stallreiner Prolet, mustert die Harvey. Eindeutig verrät sein Blick, daß er ihr mißtraut. Diese Frau ist das „süße Mädel" nur dem Markenzeichen nach. Eine Persönlichkeit steht vor ihm; folglich werden sich früher oder später Schwierigkeiten ergeben. Die traten ein.

1937 dreht die Harvey ihren zweifellos schönsten Film. Als „Fanny Elßler" vollbringt sie eine „ganz außerordentliche tänzerische und darstellerische Leistung" (Paul Ickes, 1937). Ihre menschliche Leistung erbringt sie mit einer Kaution für ihren Tanzpartner Jens Keith, der wegen angeblichen Vergehens gegen Paragraph 175 in Plötzensee inhaftiert ist. Sie setzt seine Freistellung für die Dauer der Dreharbeiten durch und verhilft ihm zur Flucht in die Schweiz. Vor dem Dankbrief Keiths verharren alle Museumsbesucher. Mit der Hilfsaktion hat die Harvey das Finale ihrer Karriere eingeleitet. Man kann davon ausgehen, daß sie es wußte.

Im folgenden Jahr löst sie ihre Beziehung zu Paul Martin; hat aber noch „Frau am Steuer" mit ihm zu drehen. Die Uraufführung wartet sie nicht mehr ab. Sie verläßt Deutschland; gibt Gastspiele in Frankreich und in der Schweiz. 1941 wird ihr zugetragen, daß ein Internierungsbefehl in Frankreich vorläge. Über Lissabon flieht sie in die USA.

Die Harvey arbeitet zunächst als Hilfskrankenschwester in Los Angeles. Für ein paar Theatertourneen wird sie engagiert. Es ist Tingelei, trotz Flitter und Keep-smiling. Doch das bitterste Foto ist jenes ihrer Rückkehr nach Europa 1946. Rosen im Arm, strahlend wie eh und je. Nur mit den Augen ist etwas nicht in Ordnung. In ihnen nistet die Frage: Wird es hier klappen?

Es klappte nicht. Zwar wurde die Zurückgekommene für „Langjähriges und hervorragendes Wirken im Deutschen Film" ausgezeichnet, aber tingeln mußte sie. In Garmisch-Partenkirchen brillierte sie in ihrer Paraderolle „Eine Frau ohne Tadel". Das war, wie erwähnt, im Februar 1968. Rund sechs Monate später, am 27. Juli, stirbt sie an den Folgen einer verschleppten Gelbsucht in Cap d'Antibes.

Vom „süßen Mädel" zur „Frau ohne Tadel"! – Präziser wüßte ich die Laudatio nicht zu beenden. (Bis 23. Febr.; Katalog 38 Mark, im Buchhandel 48 Mark)

ESTHER KNORR-ANDERS


Unverwüstliche Jubelorgie: „Der Kongreß tanzt" FOTO: WINKLER


Der blonde Traum: Lilian Harvey in Hollywood FOTO: KATALOG


Die späten Jahre: Lilian Harvey privat FOTO: KEYSTONE

JOURNAL

PEN-Kongreß über Staat und Zensur

dpa, New York

Die wohl größte Zahl von Schriftstellern, die je auf amerikanischem Boden zusammengekommen sind, erwartet New York in der kommenden Woche zum 48. Internationalen PEN-Kongreß. Etwa 400 amerikanische Autoren und 230 Kollegen aus anderen Ländern haben sich für das Treffen der Vereinigung der „Dichter, Essayisten und Romanciers" angesagt, um unter anderem über das Verhältnis von Staat und Literatur zu debattieren. Unter den 50 Ehrengästen, die das amerikanische PEN-Zentrum eingeladen hat, sind nach letzten Informationen Günter Grass, Hans-Magnus Enzensberger und Peter Schneider aus der Bundesrepublik Deutschland, Heiner Müller aus der „DDR", der Peruaner Mario Vargas Llosa und die Südafrikanerin Nadine Gordimer. Hauptthema der Tagung, die am Sonntag mit einem Empfang in der Public Library in Manhattan beginnt, ist „Die Vorstellungskraft des Schriftstellers und Vorstellungskraft des Staates".

Ausstellung über den Kreisauer Kreis

DW. Bad Homburg v.d.H.

Im Museum Gotisches Haus von Bad Homburg zeigt die Stiftung Preußischer Kulturbesitz bis zum 9. Februar die Ausstellung „Der Kreisauer Kreis – Porträt einer Widerstandsgruppe". Der Katalog kostet in der Ausstellung 22 Mark, im Buchhandel (Verlag Hase & Koehler, Mainz) 28 Mark.

„Leidenschaften" auf der Berlinale

dpa, Berlin

Der neue Film der italienischen Regisseurin Liliana Cavani „Leidenschaften" (Berlin Affair) mit Gudrun Landgrebe erlebt bei den diesjährigen Internationalen Filmfestspielen in Berlin (14. – 25. Februar) seine deutsche Erstaufführung. Der Film nach dem Roman „Das buddhistische Kreuz" von Junichiro Tanizaki, der eine Dreiecksbeziehung im Berliner Diplomatenmilieu zur Zeit des Nazionalsozialismus schildert, sollte ursprünglich schon jetzt in die Kinos kommen, wird aber nun wegen der Berlinale-Aufführung am 6. März bundesweit gestartet.

Israels Wolf-Preis für Schweizer Forscher

AP, Tel Aviv

Der Zürcher Wissenschaftler Albert Eschenmoser und sein amerikanischer Kollege Elias James Corey erhalten in diesem Jahr gemeinsam den mit 100 000 $ dotierten Preis der israelischen Wolf-Stiftung für Chemie. Eschenmoser, der erste schweizerische Träger des 1976 gestifteten Preises, werde für seinen spektakulären Erfolg im Vitamin-B-12-Bereich geehrt.

Drei Millionen Kinobesucher weniger

dpa, Berlin

Die Besucherzahl in den Kinos der „DDR" ist im vergangenen Jahr um drei Millionen Zuschauer gesunken. 1985 kamen gut 70 Millionen Zuschauer in die Kinos. Die Vergleichszahl des Jahres 1984 lautet 73,4 Millionen Kinobesucher. Damit ist die vorübergehende Stabilisierung der Zuschauerzahlen, die sich seit 1982 abzeichnete, wieder gebrochen. Im neuen Jahr bringt der staatliche Progress-Filmverleih der „DDR" etwa 150 Spielfilme neu in die Kinos. Produktionen aus verschiedenen sozialistischen Ländern, etwa auch aus China, und Filme aus dem Westen. 16 Spielfilme stammen aus den Potsdamer Studios der DEFA.

Fotografien über Arbeit unter Tage

dpa, Essen

Innerhalb der Ausstellungsreihe „Ortserkundung Ruhrgebiet" hat das Ruhrlandmuseum Essen die Fotoausstellung „Glückauf" eröffnet. Am Beispiel der Zeche Fürst Leopold in Hervest-Dorsten erarbeiten die Fotografen Gunther Weis und Bruno Nebe zwei sehr auf den Menschen bezogenen Bildreportagen von der Arbeit unter Tage.

Otto Mächtlinger tot

dpa, Berlin

Der Schauspieler Otto Mächtlinger ist, wie erst jetz bekannt wurde, am 29. Dezember im Alter von 64 Jahren in der Schweiz gestorben. Der Schauspieler gehörte lange Jahre dem Ensemble der Berliner Schaubühne am Halleschen Ufer, später am Lehniner Platz an. Er war 1970 zusammen mit Peter Stein von Zürich nach Berlin gekommen. Seine letzte Rolle an der Schaubühne war bis 1979 der Franz in „Trilogie des Wiedersehens" von Botho Strauß. In einer Todesanzeige in der Berliner SEW-Zeitung „Die Wahrheit" heißt es, Mächtlinger habe „sein Leben dem Kampf für Frieden und für gesellschaftlichen Fortschritt" gewidmet.

Er verkörperte die tschechischen Hoffnungen: Zum Tode von Jaroslav Seifert

Alle Schönheiten dieser Welt besungen

Das 20. Jahrhundert ist um ein Jahr älter als der Nobelpreisträger für Literatur 1984: Jaroslav Seifert. Es hat den in der Nacht zum Freitag in Prag verstorbenen Dichter geprägt, ihm alle Schönheiten dieser Welt offenbart und alle heimtückischen Gefahren, die in Prag, Seiferts geliebter Stadt, ihm seit 85 Jahren lauerten, nicht erspart.

Geboren wurde Jaroslav Seifert am 23. September 1901 in Prag-Zizkov, im proletarischen Viertel der Goldenen Stadt. Zizkov war alles andere, nur nicht vergoldet. Seit seiner Jugend schrieb er für kommunistische Zeitungen und Zeitschriften in Prag, und in Brünn, der mährischen Metropole, schloß Jaroslav Seifert 1920 Freundschaft mit dem Lyriker Frantisek Halas. Der Tod seines Freundes im Jahre 1949 war für Jeroslav Seifert wohl sein schmerzlichster Verlust.

Nach der Gründung der tschechoslowakischen KP 1921 trat er gemeinsam mit den damals bedeutendsten tschechischen Dichtern in die KP ein. Im selben Jahr gab Seifert, damals 20 Jahre alt, seinen ersten Gedichtband, „Die Stadt voll von Tränen", heraus, wahrscheinlich das bedeutendste lyrische Werk der sogenannten proletarischen Poesie. In seinen weiteren Gedichtbänden „Lauter Liebe" und „Die Brieftaube" blieb Seifert, der Sohn eines Arbeiters aus dem Armenviertel von Prag, seinem Traum von einer gerechten proletarischen Welt treu.

Die Treue dauerte allerdings nur bis zu Jaroslav Seiferts ersten Reise in die UdSSR 1926. Nach seiner Rückkehr aus Moskau schrieb und publizierte er den Gedichtband „Die Nachtigall singt falsch", in welchem von seiner jugendlichen revolutionären Begeisterung zur UdSSR nur Ernüchterung und ein Nachtrauern zurückblieben.

Das entscheidende Jahr für Seiferts Entwicklung war 1929. Damals beugten sich die tschechischen Kommunisten Stalins Befehl und bolschewisierten die Partei. Aus Protest gegen diesen neuen Kurs der KP trat Jaroslav Seifert gemeinsam mit neun Autoren demonstrativ aus der Partei aus.

Im Jahre 1938, kurz bevor Hitler auch die Rest-Tschechoslowakei besetzte, veröffentlichte er den Gedichtband „Mach die Lichter aus". Als die Lichter in Europa für sechs Jahre ausgingen, waren Seiferts Gedichte für die Tschechen ein Hoffnungsschimmer. Im Zweiten Weltkrieg – Seifert durfte zum Unterschied zu den Jahren nach August 1968 publizieren – schrieb er die „Brücke aus Sandstein", eines der schönsten Gedichte über sein geliebtes Prag.

In seinem Werk nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tod war Seifert ständig auf der Suche nach den ewigen und wertvollen Kostbarkeiten dieser Welt. Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre, in der Zeit des stalinistischen Terrors, hatten die Genossen natürlich Seiferts Austritt aus der KP im Jahre 1929 nicht vergessen. Der Dichter durfte nicht publizieren, er wurde wortwörtlich zum ideologischen Abschuß freigegeben. Nicht vergessen bleibt der Kongreß der tschechoslowakischen Schriftsteller im Jahre 1956. Jaroslav Seifert ergriff zum Entsetzen der anwesenden Parteifunktionäre das Wort und sprach offen über die Verfolgungen und Hinrichtungen von tschechischen Dichtern in der Tschechoslowakei nach 1948.

Jaroslav Seifert hatte in der Zeit des Prager Frühlings keinen Grund, lautstark zu werden. Als nach der Okkupation des Landes im August 1968 der Schriftstellerverband eine Persönlichkeit als Vorsitzenden suchte, war Jaroslav Seifert bereit, diese schwere Aufgabe zu übernehmen. Im Jahre 1970 zählte Jaroslav Seifert wieder einmal zu den verbotenen und verdammten Dichtern und Unpersonen. Seine Gedichtbände „Die Bestsäule" und „Der Regenschirm vom Piccadilly" und seine Memoiren „Alle Schönheiten dieser Welt" gab er zuerst, dreißigmal auf der Schreibmaschine geschrieben im Prager Untergrundverlag heraus.

Im Jahre 1977 zählte der große Dichter und tapfere Mensch Seifert zu den ersten Unterzeichnern des Prager Manifestes, der „Charta 77". Als Seiferts Gedichte und seine Memoiren Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre wieder in Prag offiziell publiziert werden durften, kamen sie allerdings in zensierten Ausgaben heraus. Die Originalausgaben von Seiferts Werk seit 1970 bis zu seinem Tod besorgten tschechische Exilverlage im Westen.

Verwirrung herrschte unter den Genossen von der Kulturfront in Prag im Herbst 1984, als Seifert den Nobelpreis für Literatur erhielt. Drei Tage nahmen sich die Genossen Zeit, um die Nachricht aus Stockholm zuerst zu verarbeiten. Erst dann war aus Prag aus dem Munde von Nationalkünstlern und Kulturfunktionären, die 16 Jahre von Seifert nichts wissen und nichts hören wollten, zu hören: Jaroslav Seifert gehört uns, denn er ist des Volkes liebster Dichter. Er stand stets auf der Seite der Unglücklichen und Verfolgten, also mit jenen, die nicht alle Schönheiten dieser Welt genießen durften.

Er legte auch keinen Wert darauf, in fremde Sprachen übersetzt zu werden, denn seine sanft klingende tschechische Sprache und sein ganzes Wesen waren immer nur in Prag und in der böhmischen Landschaft verwurzelt. Auch eine geglückte Übersetzung seiner Gedichte betrachtete er als eine Entfremdung der nur für seinen tschechischen Leser bestimmten Lyrik. Er hatte auch nie die Sehnsucht danach, weltberühmt zu werden. Es reichte ihm, zu Hause seit fünfzig Jahren geliebt und von den Machthaber dieser Welt vergessen oder gar gehaßt zu werden.

OTA FILIP


Er war das lyrische Gewissen seiner Nation: Der Literatur-Nobelpreisträger Jaroslav Seifert (1901–1986) FOTO: DPA

An Straßburger Gymnasien lernen nur noch 16 Prozent der Schüler Deutsch

Manifest für die Sprache des Elsaß

Man kann sich auch als Elsässer fühlen, ohne Dialekt zu sprechen", meinten 43 Prozent von zwölf- bis 16jährigen Gymnasiasten kürzlich bei einer Umfrage an Straßburger Schulen. Sie kommen mit dem Elsässer-Ditsch vielleicht beim Verwandtenbesuch auf dem Lande oder im regionalen Fernsehprogramm in Berührung, sprechen mit den Eltern zu Hause Französisch und kennen die deutsche Vergangenheit des Elsaß höchstens aus Großmutters Erzählungen.

Bei einem Kolloquium an der Universität Straßburg über die deutsche Sprache in der Region wurde die Alarmglocke geschlagen. „Was wird aus dem Elsaß ohne elsässischen Dialekt?" fragte der Schriftsteller Eugene Philipps. Er verlangte einen „statutarischen Schutz" dieser Minderheiten-Sprache, „da sie sonst untergeht".

Dieser Pessimismus ist berechtigt, obwohl seit der Regierungsübernahme der Sozialisten unter Präsident François Mitterrand regionale Sprache und Kultur verstärkt gefördert werden. In dem Planvertrag zwischen Paris und der Region wurde 1982 die Zweisprachigkeit zur politischen Priorität erhoben. Jedes Jahr werden für dieses Förderungsprogramm für die regionale Sprache und Kultur rund vier Millionen Francs (1,3 Millionen Mark) eingesetzt, von denen vier Fünftel aus Paris kommen. Von diesem Geld werden auch Lehr- und Lernmittel für den Deutschunterricht finanziert, der in den letzten beiden Grundschulklassen Wahlfach an elsässischen Schulen ist.

Insgesamt 1525 Lehrer unterrichten Deutsch an den 1193 Grundschulen der Region, womit das Sprachangebot hinreichend ist. Woran es mangelt, ist die Nachfrage. Die Schüler lernen vielfach lieber Englisch als Deutsch mit seiner komplizierten Grammatik. In den letzten beiden Grundschulklassen wählen noch 75 Prozent der Schüler Deutsch, während es an den Gymnasien nur 60 Prozent sind. Die übrigen 40 Prozent lernen lieber englische Vokabeln. Doch bei dieser Statistik ist das Stadt-Land-Gefälle nicht berücksichtigt. An Straßburger Schulen entscheiden sich lediglich 16 Prozent der Schüler für die Sprache des Nachbarn.

Ähnlich sieht es auch in der zweisprachigen Presselandschaft aus: Die Auflagen deutsch-französischer Regionalblätter sinken ständig. Vor 40 Jahren las noch die Hälfte der Leser Deutsch, heute sind es kaum mehr als 20 Prozent. Für die Redaktionen wird es auch immer schwieriger, zweisprachige Journalisten in der Region zu finden.

Aufsehen erregte kürzlich ein Appell in der Presse, Deutsch als Pflichtfach von der Grundschule bis zur Universität einzuführen. 150 Bürgermeister und Regionalpolitiker hatten das Manifest unterzeichnet. Die Einstellung scheint endgültig überwunden, die im Deutschen vor allem die Sprache der nationalsozialistischen Besatzungsmacht sah. Deshalb hatten die Franzosen sie 1945 als Unterrichtssprache abgeschafft. Erst 27 Jahre später wurde Deutsch wieder als Schulfach eingeführt.

PETRA KLINGBEIL

Kurse und Konzerte: Karlsruhe gründet eine Internationale Händel-Akademie

Das Geheimnis des Countertenors

Was Bach und die Bach-Akademie für Stuttgart, ist neuerdings Händel für Karlsruhe: Jetzt wurde dort eine „Internationale Händel-Akademie e.V." gegründet. Initiatoren sind das Staatstheater und die Musikhochschule, entsprechend hat man sich die Spitzenpositionen der Akademie brüderlich geteilt: Fanny Solter, die Rektorin der Hochschule, wurde die Vorsitzende des Vereins, die künstlerische Leitung übernahm Staatstheater-Intendant Günter Könemann.

Nun hat die Händel-Pflege in Karlsruhe in der Tat Tradition. Alljährlich finden dort Händel-Festspiele statt, vor zwei Jahren konstituierten sich die Deutschen Händel-Solisten, das Theater schließt jede Spielzeit mit einer Händel-Neuinszenierung ab. Da lag es natürlich nahe, die Anwesenheit von Clarintrompetern, Barockoboisten und Countertenören während der Händel-Festspiele nicht nur für die Theaterarbeit, sondern gleich auch noch für die Ausbildung Händel-interessierter Musikstudenten zu nutzen.

Denn das ist der einzige Zweck der Akademie, die immer für einen Monat im Jahr in den Räumlichkeiten der Musikhochschule aktiv werden soll (1986 vom 2. Juni bis zum 4. Juli): sie will Studenten und Musikwissenschaftlern Gelegenheit geben, sich auf alten Instrumenten und in alten Musizierpraktiken weiterzubilden. An speziellen Ausbildungsstätten dafür hapert es bisher in Deutschland – ganz im Gegensatz zu Ländern wie Großbritannien, den Niederlanden oder der Schweiz.

„Nirgendwo kann zum Beispiel in Deutschland bisher das Fach Countertenor studiert werden, bei der Händel-Akademie 1986 stehen dafür mit James Bowman und Kevin Smith gleich zwei renommierte Lehrer zur Verfügung", erklärt Günter Könemann nicht ohne Stolz. Geplant sind über den musikpraktischen Teil hinaus auch musikwissenschaftliche Kolloquien, die den geschichtlichen Hintergrund dieser Spielpraxis erhellen sollen. Wieviel Interessenten sich dann allerdings tatsächlich anmelden und die geforderte Aufnahmeprüfung für die Akademie ablegen werden – das vermag Könemann auch nicht zu sagen. Vorerst werden ausreichende Anmeldungszahlen noch durch seinen Optimismus ersetzt.

Die Akademie wäre eine Ausbildungs- und Forschungsstätte wie viele andere auch, hätte sie nicht einen pikanten landespolitischen Aspekt: in Stuttgart gibt es die „Internationale Bach-Akademie", von der, wie Könemann unumwunden zugibt, mehr als eine gute Idee übernommen wurde.

Ob nicht vielleicht doch baden-württembergisches Proporzdenken an der Wiege der Händel-Akademie Pate gestanden hat? Könemanns Dementi kommt zu fix, um ganz glaubhaft zu sein: nein, nein, die Akademie stehe lediglich in Zusammenhang mit den Karlsruher Händel-Aktivitäten, mit einer Konkurrenz zu Stuttgart habe das gar nichts zu tun.

Un weil die beiden Akademien so gar nichts miteinander zu tun haben, war der Karlsruher Intendant auch freudig überrascht, daß Stadt und Land ihm mit ungewohnter Bereitwilligkeit die geforderten 200 000 Mark für die erste Händel-Akademie 1986 bewilligten. In Wahrheit konnten die Politiker wohl gar nicht anders: Die Stuttgarter Bach-Akademie erhält schließlich erheblich höhere Zuschüsse. Dort zeichnet allerdings auch Helmuth Rilling für die Akademie-Arbeit verantwortlich. Ein Mann dieses Kalibers ist in Karlsruhe vorerst nicht in Sicht.

STEPHAN HOFFMANN

Schiffskollision auf der Kieler Förde

GEORG BAUER, Kiel

Bei einer schweren Schiffskollision zwischen dem unter panamesischer Flagge laufenden Küstenmotorschiff „Cavima“ und dem bulgarischen Massengutfrachter „Koznitsa“ auf der Kieler Förde sind aller Wahrscheinlichkeit nach zwei portugiesische Seeleute ertrunken. Gestern nachmittag sind Taucher der Bereitschaftspolizei Eutin und der britischen Streitkräfte bis zu dem auf Grund liegenden Wrack der „Cavima“ vorgedrungen. Doch ihre Hoffnungen auf Lebenszeichen der möglicherweise eingeschlossenen Portugiesen erfüllten sich nicht. Auf Hammerschläge an der Backbordseite des Schiffes kam keine Antwort.

Die Polizei geht davon aus, daß die Leichen der beiden Seeleute, deren Kreislauf bei den eisigen Temperaturen des Wassers bereits nach wenigen Minuten zusammengebrochen sein muß, abgetrieben worden sind. Nach Erfahrung der Mediziner können Schwimmer höchstens zehn Minuten bei Wassertemperaturen von plus fünf Grad überleben.

Zu dem Unglück war es gegen zwei Uhr in der Nacht zum Freitag gekommen. Nördlich des Leuchtturms Friedrichsort stieß die „Kosnitsa“ (16 500 Bruttoregistertonnen) in dichtem Nebel mit der kleinen „Cavima“ (405 BRT) zusammen. Innerhalb kürzester Zeit kenterte die „Cavima“ und trieb kieloben. Die fünf Mann der Besatzung und der Lotse sprangen über Bord.

Minuten später waren der über Funk alarmierte Seenotrettungskreuzer „Berlin“ und das deutsche Küstenschiff „Biskaya“ zur Stelle. Sie fischten den Lotsen und drei Seeleute – Dänen – aus dem Wasser. Wegen Unterkühlung wurden sie in Krankenhäuser nach Kiel und Preetz gebracht.

Fahrrinne wurde nicht blockiert

Die Ermittlungen führt die Kieler Staatsanwaltschaft gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei. Wie der Sprecher der Wasserschutzpolizei, Dieter Steinhardt, mitteilte, seien Aussagen über die Unglücksursache zur Zeit reine Spekulation.

Erste Meldungen berichteten davon, daß das nur leicht beschädigte bulgarische Schiff, das ebenfalls einen Lotsen an Bord hatte, den panamesischen Frachter „überlaufen“ habe. Als Grund wird der dichte Nebel auf der Förde genannt. Wie Teilnehmer der Rettungsaktion aussagten, habe man zur Zeit des Unglücks „nicht die Hand vor den Augen“ sehen können.

Nach den jüngsten Schiffsunglükken auf der Elbe, bei denen Öl ausgelaufen war, galt die Sorge der Behörden auch der Fracht des gesunkenen Panamesen. Umweltverschmutzungen sind nach Aussagen der Taucher auszuschließen. Sie hatten ihr Augenmerk besonders auf die aufgerissene Steuerbordseite der „Cavima“ gerichtet. Die „Cavima“, die gegen vier Uhr gesunken ist, liegt in einer Wassertiefe von 16 Metern mitten in der Fahrrinne der Kieler Förde.

Die Fahrrinne wird aber nicht blockiert. Allerdings wurden kleinere Schiffe mit einer Bruttoregistertonnenzahl von 300 angewiesen, zum Passieren der markierten Unglücksstelle einen Lotsen an Bord zu nehmen. Bis zum Redaktionsschluß stand der Zeitpunkt der Bergung noch nicht fest. Steinhardt teilte aber mit, daß das Wrack noch im Laufe des Tages geborgen werden sollte. Bei der Bergung muß der Reeder gefragt werden.

Falsche Wettervorhersagen erregen die Gemüter – Dank technischen Fortschritts sollen sie jetzt besser werden

Trotz Satellitentechnik geht nichts ohne das Wissen des Meteorologen

Von RUDOLF ZEWELL

Ein Meteorologe kommt nach Hause und sagt zu seiner Frau: „Stell dir vor, ich werde nach Süddeutschland versetzt.“ „Prima“, sagt sie, „das Wetter hier war ohnehin selten deiner Meinung.“ Kleiner Sarkasmus zu einem Thema, das keinen kalt läßt: Wettervorhersage. Der Wunsch danach ist ein Uranliegen des Menschen. Doch der Weg zur Prognose ist weit.

Waren es einst nur die Erfahrungen einer bäuerlichen Gesellschaft, die für wiederkehrende Phänomene, sogenannte Singularitäten wie die „Eisheiligen“, Regeln aufstellten, so konnte sich eine wissenschaftlich begründete Wetterkunde erst nach Erfindung des Thermometers (um 1600) und vor allem des Barometers (1644) entwickeln. Die älteste Beobachtungswarte Europas – und wohl auch der Erde – steht auf dem Hohenpreißenberg in Oberbayern. Seit mehr als zwei Jahrhunderten hält man dort nach dem Wetter Ausschau. Früher mit der Hand über den Augen, heute mit Radar.

Die „bis an die Zähne“ instrumentierte Meteorologie unserer Tage verschafft sich die zur Vorhersage benötigte Datenfülle über ein weltweites Netz von etwa 5000 Haupt-Wetterstationen. Bereits 1873 wurde der sogenannte „Wetterschlüssel“ eingeführt, ein Zahlencode, der sprachliche Probleme bei der Übermittlung von Wetterdaten ausschaltet. Ausgetauscht werden heute folgende, vor allem durch Beobachtung in höheren Luftschichten mittels Ballon, Flugzeug, Radiosonden und schließlich durch Wettersatelliten gewonnene Daten: Windrichtung und -geschwindigkeit, Bewölkung, Sichtweite, Boden- und Lufttemperaturen, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und Tendenz, Niederschlag, Sonnenscheindauer, Zustand des Erdbodens, Schneehöhe.

Der Deutsche Wetterdienst unterhält derzeit 82 Hauptstationen, von denen 48 rund um die Uhr besetzt sind. Insgesamt werden in der Bundesrepublik an rund 250 Plätzen Daten gesammelt. Diese werden auf einem Großrechner in Offenbach auf ein weltumspannendes Gitterraster umgesetzt, dessen Punkte 254 Kilometer voneinander entfernt sind. Die wetterdienstlichen Zentralen sind untereinander durch Hochleistungskabel verbunden, so daß Beobachtungsdaten innerhalb kürzester Zeit global verfügbar sind.

Ein solches Kabel verbindet Miami, Washington und Montreal über London, Paris, Offenbach, Prag mit Moskau und Neu-Delhi und führt dann über Peking und Tokio nach Los Angeles und weiter nach Washington. Über Miami ist Südamerika angeschlossen, über ein Kabel Offenbach–Nairobi Afrika, über Tokio–Melbourne Australien und Ozeanien. Ideologische Probleme kennen Meteorologen bei ihrer Arbeit nicht.

So wird der Globus mit dem zusätzlich in neun Höhenschichten gestaffelten Gitterraster – einer Art „Mantel“ – umsponnen. In Drei-Minuten-Schritten wird nun die Fortentwicklung des Wetters für jeden dieser Punkte in allen Höhenstufen errechnet. Jedes Vorhersagemodell beruht auf den Bewegungen der Luftströme. Dabei werden irdische und kosmische Einflüsse berücksichtigt: Verdunstung, Regen, Winde, Wolken, Gebirge, Kontinente, Meere, Eisflächen, Sonnenschein und Wärme. Dabei erweist sich der Zeitfaktor als größtes Problem der Prognose.

Vor wenigen Jahren noch hinkten selbst mittelfristige Vorhersagen dem Wetter hinterher. Es dauerte damals länger als fünf Tage, um eine Vorhersage über zwei Tage zu berechnen; damit war das Wetter den Meteorologen längst zuvorgekommen. Heute schafft der Elektronenrechner in Offenbach diese Berechnung in Minuten, obwohl für eine 24stündige Vorhersage mehr als 35 Milliarden Rechenoperationen nötig sind. Der Superrechner im „Europäischen Zentrum für mittelfriste Wettervorhersage“ in Reading (Großbritannien) führt routinemäßig jede Sekunde 80 Millionen Rechenoperationen durch. Und der neue Doppelprozeßrechner CRAY X-MP soll sogar fünfmal so schnell sein. Das ermöglicht dann exakte Vorhersagen über mehrere Tage. So weit so gut. Da aber die Punkte des erwähnten Gittersystems 254 Kilometer voneinander entfernt liegen, bleiben die Meteorologen bei der Vorhersage der Wetterentwicklung in den dazwischenliegenden Räumen auf ihre Erfahrung angewiesen. Hier liegt die Tücke im Detail.

Die Trefferquote nimmt mit der Zeitspanne der Vorhersage ab. Liegt sie bei einer 24stündigen Prognose noch bei 88 Prozent und bei einer 48stündigen bei etwa 85 Prozent, so liegt sie bei einer 144stündigen Vorhersage nunmehr bei etwa 65 Prozent. Wochen und Monatsvorhersagen sind meist ebenso häufig falsch wie richtig. Gültige Voraussagen wären aber weltweit für die Landwirtschaft von höchster Bedeutung.

Beim Deutschen Wetterdienst bezeichnet man aber Vorhersagen, die eine Trefferquote von 70 Prozent erwarten lassen, als „unseriös“. Daher ist der Vorhersagezeitraum noch immer auf fünf Tage begrenzt. Das Tor zu langfristigen Prognosen ist aber bereits aufgestoßen. Die Installation von automatischen Meßfühlern bei nicht dauernd besetzten Stationen, Radar mit Flächenniederschlagsrechnern und vor allem ein leistungsfähigerer Großrechner in Offenbach mit einem dichteren Gitternetz sollen die Vorhersagezeit schon bald von fünf auf zehn Tage oder gar zwei Wochen hinaufschrauben helfen.

Nicht zu unterschätzen ist aber immer noch der menschliche Faktor. Wilhelm Sander, Leiter des Vorhersagedienstes beim Wetteramt Essen: „Wenn es trotzdem noch zu gelegentlichen Fehlern in der Vorhersage kommt, so liegt das zum Teil an dem zeitlichen Druck, unter dem der diensthabende Meteorologe steht.“



Wetterprognose: Datensammlung im Rechner (links) und ihre Auswertung durch den Meteorologen (rechts)
FOTOS: DW/DPA

Codiertes Wetter

10313 / 41950 / 81506
11026 / 40264 / 88460

Mit diesem international gültigen Schlüssel (hier eine Auswahl) werden heute weltweit aufgezeichnete Wetterdaten übermittelt. Die Ziffernblöcke bedeuten der Reihe nach: Bundesrepublik Deutschland, Bereich Münster; Sicht über fünf Kilometer; Windrichtung Südost, sechs Knoten; Temperatur minus 2,6 Grad; Luftdruck 1026,4 Hektopascal; 8/8 Bewölkung, Kumulus, drei Kilometer Untergrenze.

Startversuch von „Columbia“ zum siebten Mal abgebrochen

AP, Kap Canaveral

Der Countdown für die amerikanische Raumfähre „Columbia“ ist am Freitag mittag neun Minuten vor dem geplanten Start erneut angehalten worden. Regen auf Kap Canaveral mache die Verzögerung notwendig, teilte die Weltraumbehörde NASA mit. Somit ist auch der siebte Versuch, „Columbia“ doch noch in die Umlaufbahn zu bringen, gescheitert. Sechsmal war der für den 18. Dezember angesetzte Start wegen technischer Fehler beziehungsweise wegen schlechten Wetters bereits verschoben worden. „Columbia“ ist in den letzten anderthalb Jahren überholt und neu ausgestattet worden. Ihre jetzige Mission soll fünf Tage dauern.

Notlandung in Rom

dpa, Rom

Nach einer anonymen Bombendrohung mußte eine Maschine der französischen Fluggesellschaft Air France am Freitag ihren Flug von Paris nach Athen unterbrechen und ist in Rom notgelandet. Nach Auskunft der Flughafenverwaltung in Rom verließen die 98 Passagiere und zwölf Besatzungsmitglieder die Maschine, damit Spezialeinheiten der Polizei das Flugzeug durchsuchen konnten. Die Bombendrohung war beim Athener Flughafen eingegangen.

16jährige erwürgt

dpa, Wissen

Ein 16jähriger hat gestanden, eine gleichaltrige Mitbewohnerin des christlichen Jugenddorfes Wissen (Rheinland-Pfalz) erwürgt zu haben. Die Leiche der seit Mittwoch vermißten Sandra Berger war bei einer Suchaktion von Polizei und Feuerweh in einem Waldgelände gefunden worden. Der mutmaßliche Täter wurde nach Angaben der Staatsanwaltschaft Koblenz am Donnerstagabend festgenommen.

Neuer Charter-Flugsteig

dpa, Düsseldorf

170 Millionen Mark, drei Jahre Bauzeit, viel Beton, Glas, Aluminium und ungezählte fleißige Hände: So entstand der neue Charter-Flugsteig auf dem Düsseldorfer Rhein-Ruhr-Flughaben, dessen Eröffnung am Freitag rund 600 Gäste aus Wirtschaft und Politik feierten. Vom nächsten Mittwoch an dürfen dann die Urlaubsreisenden die moderne Abfertigungsanlage nutzen, die – laut Flughafenverwaltung – „hohen internationalen Ansprüchen“ gerecht wird.

„Verkehrschaos“

AP, Moskau

Nach einem von heftigen Schneefällen verursachten Verkehrschaos hat die Moskauer Polizei am Freitag alle Autofahrer in der sowjetischen Hauptstadt aufgefordert, ihre Fahrzeuge bis zu einem Wetterumschwung stehenzulassen. Nach einer in der Tageszeitung „Moskowskaja Prawda“ veröffentlichten Erklärung übertreffen die seit Montag anhaltenden Schneefälle die üblichen Werte für diese Jahreszeit um fast das Doppelte. In Moskau sind 55 Zentimeter Schnee gemessen worden.

Neue Autobahnen

AP, München

In Österreich wird das Autobahnnetz in diesem Jahr nach einer Mitteilung des ADAC in München vom Freitag um rund 66 Kilometer wachsen. Die wichtigsten Autobahn-Neueröffnungen sind davon auf der Tauernautobahn A 10 der 26 Kilometer lange Abschnitt von Spittal an der Drau bis nach Villach/West sowie die Strecke Arnoldstein zur italienischen Grenze auf der A 2 in Kärnten. Weil auch in Italien 1986 zwischen Chiusaforte und Tarvisio der noch fehlende Autobahnabschnitt auf der A 23 fertig wird, können Autofahrer dann nahezu lückenlos auf Autobahnen von Salzburg bis in den Süden Italiens fahren.

Designer ausgeschlossen

rtr, Paris

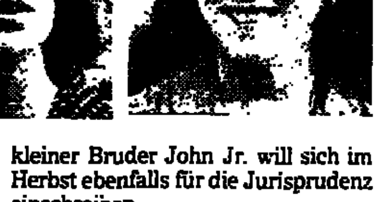
Das französische Modehaus Courrèges, das unter anderem durch die Kreation des Mini-Rocks zu Weltruhm gelangte, ist aus dem elitären Kreis der „Haute Couture“-Firmen ausgeschlossen worden. Mitarbeiter des französischen Industrieministeriums erklärten am Freitag in Paris, der Modeschöpfer André Courrèges sei den Bedingungen, die an die Vergabe der prestigereichen Bezeichnung geknüpft sind, nicht mehr nachgekommen.

LEUTE HEUTE

Zweimal Caroline

Um 15 000 Mark ist Familie Casiraghi nach einer Entscheidung der monegassischen Gerichtsbarkeit reicher geworden. Diese Summe muß „Paris Match“ an **Caroline von Monaco** (links) zahlen.





Im Mai vergangenen Jahres hatte die Illustrierte, die in der französischen Hauptstadt erscheint, auf fünf Seiten Farbbilder veröffentlicht, auf denen die fotogene Prinzessin zusammen mit ihrem Söhnchen Andrea Albert zu sehen war. Ein Motiv, an dem niemand Anstoß nimmt, sollte man meinen – wären die Fotos nicht heimlich aufgenommen worden. Caroline forderte Schmerzensgeld. Begründung des allwöchentlich in allen Bilderblättern zu besichtigenden Medienlieblings: Sie befand ihre Privatsphäre verletzt.

Über dem großen Teich setzte eine andere Caroline zu einer großen politischen Karriere an: Nach Jahren im Berufsleben drückt **Caroline Kennedy** (rechts) wieder die Schulbank. Die Tochter des Präsidenten John F. Kennedy studiert an der angesehenen University of Columbia Jura. Und ihr kleiner Bruder John Jr. will sich im Herbst ebenfalls für die Jurisprudenz einschreiben.

Die ersten aus der jüngeren Kennedy-Generation, die es in die Politik zieht, sind die beiden allerdings nicht: Cousin Joe und Cousine Kathleen – beide Kinder von Robert Kennedy – haben bereits ihre Kandidatur für politische Ämter bekanntgegeben.

Italienisches Gericht weist Helmut Berger aus

KLAUS RÜHLE, Rom

Helmut Berger ist von einem Gericht in Florenz wegen der Verwahrung und Weitergabe von Kokain zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe in Höhe von 800 Mark verurteilt worden. Die Richter haben ihm Strafaussetzung bis zum Prozeß in zweiter Instanz zugebilligt, aber die Ausweisung des 42jährigen aus Italien verfügt.

Wo sich Berger zur Zeit aufhält, ist unbekannt. Berger hatte im September 1979 in seiner römischen Wohnung eine „Kokain-Party“ veranstaltet, die erst viel später im Zuge der strafrechtlichen Verfolgung und Verurteilung eines Partygastes bekannt wurde.

Der österreichische Filmschauspieler verdankt seine künstlerische Karriere dem vor zehn Jahren verstorbenen weltbekannten italienischen Regisseur Lucchino Visconti. Nach dessen Tod ging es mit Bergers Karriere bergab. Der im römischen Jet-Set gern gesehene Mime wurde drogenabhängig.

16 000 klagen wegen Schäden durch Spirale

dpa, Frankfurt

Weltweit sind 16 000 Klagebegehren von Frauen bekannt geworden, die sich nach der Benutzung einer empfängnisverhütenden Kunststoff-Spirale (Dalkon Shield) des amerikanischen Konzerns A. H. Robins (Richmond/Virginia) geschädigt fühlen. Wie der Europa-Präsident des Unternehmens, Karl H. Pagac, am Freitag in Frankfurt erklärte, läuft der Termin für einen förmlichen Anspruch auf Entschädigung am 30. April dieses Jahres aus. Bis dahin müssen sich Betroffene namentlich bei einem Bundesgericht in Richmond melden.

Zur Abwicklung eines entsprechenden Verfahrens wird bis zum 30. Juli dieses Jahres die Rücksendung eines ausgefüllten Fragebogens verlangt (Adressen-Code: Dalkon Shield, P.O. Box 444, Richmond, Virginia 23203 USA). Der amerikanische Konzern, der in der Bundesrepublik ein Tochterunternehmen besitzt, hatte zwischen 1971 und 1973 weltweit rund 4,5 Millionen sogenannte Intrauterinpessare vertrieben.

Erste Berichte über gesundheitliche Komplikationen als Folge dieser Form der Empfängnisverhütung wurden 1973 bekannt. Ein Gericht in Richmond verurteilte das Unternehmen im Oktober des vergangenen Jahres zu der weltweiten, annähernd fünf Millionen Dollar teuren Aufklärungskampagne.

Finanzskandal oder private Abrechnung?

PETER RUGE, Paris

Ganz Paris ist verblüfft. Die Affäre um den ermordeten Rechtsanwalt Jacques Perrot bekommt täglich pikantere Facetten: „Er ist Opfer seiner Neugier geworden“, sagt Perrots Schwiegermutter Elisabeth Cons-Boutboul. „Er mußte sterben, weil er Nachforschungen in einer sehr ‚heißen‘ Sache angestellt hat.“

Die „heiße“ Sache, die die französischen Justizbehörden seit dem 27. Dezember '85 beschäftigt, entpuppt sich mehr und mehr als ein Finanzskandal, bei dem die Spuren von 14 bis 17 Millionen Franc bis in die Schweiz, Liechtenstein oder Luxemburg führen. Summen, die einer religiösen Gemeinschaft mit dem Namen „Gesellschaft der Auslandsmission von Paris“ (MEP) gehören. Madame Boutboul hatte erklärt, der Mord stehe im Zusammenhang mit ihrem Ausschluß aus der Anwaltskammer. Dies geschah vor fünf Jahren, nachdem sie von der katholischen Ordensgemeinschaft beschuldigt worden war, mehrere Millionen Franc veruntreut zu haben.

Jetzt aber droht die MEP mit einer Verleumdungsklage gegen Madame Boutboul aufgrund ihrer öffentlichen Äußerung. Doch die letzte Bemerkung der Anwältin vor laufenden Kameras („Der Vorgang ist noch längst nicht abgeschlossen“) öffnet wieder einmal allen Spekulationen Tür und Tor.

Drei Thesen schälen sich aus dem Nebel heraus, der den mysteriösen Mord um den Rechtsanwalt Perrot – einen Schul- und Reitfreund von Premierminister Fabius – umgibt: Es handelt sich um die Begleichung einer Rechnung aus dem Milieu der Millionäre und Milliardäre im Dunstkreis der französischen Rennstallbesitzer. Es geht um einen politisch-finanziellen Skandal mit „höchster Beteiligung“. Hinter dem Mord steht ein privater Racheakt.

Kaltblütiger Mord im Stil amerikanischer Mafiosi

Die erste These wird untermauert durch die Tatsache, daß Perrots 29jährige Ehefrau Darie – sie lebte seit sechs Wochen von ihrem Mann getrennt – die Tochter eines Rennstallbesitzers ist und selber ein Starjockey ist. Darie sagte kurz nach dem Mord an ihrem Mann: „Er muß etwas gewußt haben, man wollte ihn zum Schweigen bringen. Ich habe Angst.“

Die Umstände des Anschlags sind bislang ungeklärt. Perrot wurde im Treppenhaus des Hauses gefunden, in dem sich sowohl sein Anwaltsbüro befindet als auch die Wohnung seiner Eltern. Die Art des Mordes hat nach Darstellung französischer Zeitungen den Charakter der „Mafia-Bande von New York“: Mit drei Kugeln wurde der Rechtsanwalt aus nächster Nähe getötet. Der Mörder muß seinem Opfer kaltblütig aufgelauert haben. Die zweite These bekommt desto mehr Nahrung, je mehr Zeugen sich in widersprüchliche Aussagen verwickeln: Rechtsanwalt Perrot, versiert in Finanzdingen, beginnt Recherchen über die eigene Familie anzustellen.

In Paris spricht man von einer Geldwaschanlage

Ist ihm dabei einiges aufgefallen? Etwa, daß seine Schwiegermutter ständig zwischen Paris und der Schweiz pendelt und ein Fahrzeug mit Schweizer Kennzeichen steuert und ihre Tochter Darie einen Golf mit Liechtensteiner Nummer kutschiert? Daß die Akte über das Verschwinden der 14 bis 17 Millionen Franc der Gesellschaft der Auslandsmission von Paris noch nicht eröffnet wurde? Inzwischen verdichten sich die Gerüchte in Paris, daß dahinter eine Art Geldwaschanlage steht.

Für den Rechtsvertreter der ins Zwielicht geratenen Madame Boutboul ist seine Mandantin das Opfer der Geschäftemacher von MEP geworden. Bisher ist nicht erwiesen, daß Madame Boutboul die Nutznießerin der verschwundenen Millionen ist. Dafür hat sich herausgestellt, daß am Anfang der Auseinandersetzungen zwischen der MEP und ihrer Rechtsvertreterin Madame Boutboul die Klage eines britischen Bürgers steht: Dieser hat 1956 dem Superieur der MEP, Pater Ronet de Jouvenel, vorgeworfen, sich das Erbe eines der britischen Krone in Hongkong gehörenden Vermögens erschlichen zu haben. Für den Rechtsstreit wurde damals von der MEP Madame Boutboul engagiert. Niemand mag mehr ausschließen, daß Jacques Perrot sterben mußte, weil er einem handfesten Devisenskandal auf der Spur war.

Die dritte These ist der private Racheakt: Es heißt, das in Trennung lebende Ehepaar habe sich um das Sorgerecht für den dreijährigen Sohn Adrien gestritten. Jacques Perrot habe seiner Frau vorgeworfen, eine „schlechte Mutter“ zu sein. Darie hingegen spielt die Ahnungslose. Sie will nicht einmal gewußt haben, daß ihr totgesagter Vater noch am Leben ist und daß er regelmäßig seinen Enkel besucht hat. Obwohl kaum anzunehmen ist, daß der Dreijährige vom Opa nichts erzählt hat. Aber Darie gibt auch vor, nicht vom Ausschluß ihrer Mutter aus der Anwaltkammer gewußt zu haben.

Ein Fall für Maigret?

WETTER: Mild

Lage: An der Südflanke eines Sturmtiefs bei Island fließt milde Meeresluft nach Deutschland. **Vorhersage für Samstag:** Norden: Bewölkt, einzelne Schauer. Temperaturen plus 4 bis 6 Grad, nachts bei Null Grad. Mäßiger Wind um West. Süden: Bewölkung, im Alpenvorland Niederschläge, ab 1000 Meter Schnee, sonst Regen. Temperaturen zwischen 4 und 7 Grad, Tiefstwerte nachts 0 bis minus 2 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind um West

Weitere Aussichten: Unbeständig, wieder leichter Temperaturrückgang.

Sonnenaufgang am Sonntag: 8.23 Uhr*, Untergang: 16.38 Uhr. **Mondaufgang:** 10.11 Uhr, Untergang: 18.55 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 8.22 Uhr, Untergang: 16.39 Uhr. **Mondaufgang:** 10.31 Uhr, Untergang: 20.18 Uhr (* in MEZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 11. Jan., 7 Uhr

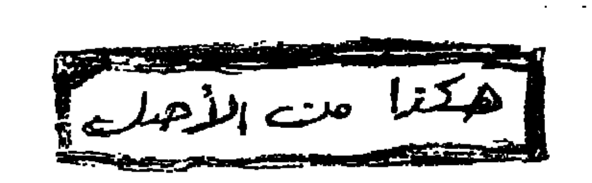
Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 12 Uhr (MEZ):

Deutschland:		
Berlin	-10	Ne
Bielefeld	-2	bd
Braunlage	-7	bw
Bremen	-5	bd
Dortmund	-2	bd
Dresden	-6	wl
Düsseldorf	1	bd
Erfurt	-7	Wl
Essen	0	bd
Feldberg/S.	-5	bd
Flensburg	-8	bd
Frankfurt/M.	-3	bd
Freiburg	4	bw
Garmisch	-1	bw
Greifswald	-5	bw
Hamburg	-8	bd
Hannover	-3	bd
Kahler Asten	-7	iW
Kassel	-4	bd
Kempten	1	bw
Kiel	-8	S
Koblenz	0	bd
Köln-Bonn	1	bd
Konstanz	3	bw
Leipzig	-7	bw
List/Sylt	-4	bd
Lübeck	-9	bw
Mannheim	1	bd
München	-2	bd
Münster	0	bd
Norderney	-1	bd
Nürnberg	-2	bw
Oberstdorf	0	bw
Passau	-5	bd
Saarbrücken	0	bd
Stuttgart	-1	bd
Trier	0	bd
Zugspitze	-14	he
Ausland:		
Algier	15	he
Amsterdam	1	R
Athen	13	bw
Barcelona	9	bw
Belgrad	-3	bd
Bordeaux	7	he
Bozen	4	wl
Brüssel	2	R
Budapest	-4	wl
Bukarest	-1	S
Casablanca	15	he
Dublin	9	bw
Dubrovnik	9	he
Edinburgh	7	be
Faro	15	be
Florenz	13	wl
Genf	0	N
Helsinki	-12	be
Hongkong	18	wl
Innsbruck	-1	bd
Istanbul	18	bw
Kairo	19	wl
Klagenfurt	-2	bd
Konstanza	-1	bd
Kopenhagen	-5	bw
Korfu	15	bw
Las Palmas	20	he
Leningrad	-6	bd
Lissabon	8	N
Locarno	8	he
London	11	R
Los Angeles	—	—
Luxemburg	-1	bd
Madrid	2	bw
Mailand	-1	N
Malaga	16	he
Mallorca	14	he
Moskau	-9	S
Neapel	13	he
New York	1	he
Nizza	12	he
Oslo	-17	S
Ostende	3	R
Palermo	13	R
Paris	5	R
Peking	-4	bd
Prag	-8	Wl
Rhodos	18	bw
Rom	10	he
Salzburg	-2	bd
Singapur	24	R
Split	8	he
Stockholm	-12	he
Straßburg	1	bw
Tel Aviv	18	bw
Tokio	6	Rs
Tunis	14	Rs
Valencia	13	bw
Varna	0	bd
Venedig	4	he
Warschau	-5	S
Wien	-4	he
Zürich	3	bd

bd = bedeckt, bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; iW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall; Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos

ZU GUTER LETZT

„Anhalter Bahnhof. Ende des vergangenen Jahrhunderts der modernste Bahnhof des europäischen Kontinents. In den dreißiger Jahren kamen hier täglich Züge an oder fuhren ab.“ Es stand in der WELT.



Samstag, 11. Januar 1986

GEISTIGE WELT

Nr. 9 · DIE WELT

Nur Himmel und Wolken lassen sich nicht planen

Bau, Anbau, Abbau – Anmerkungen eines Philosophen zur Landschaftsarchitektur unserer Zeit / Von WOLFGANG KLUXEN

Der Landschaftsarchitekt hat es mit einer lebendigen Natur zu tun – mit Pflanzen vornehmlich, die wachsen, sich ausbreiten und wieder absterben, die im Rhythmus der Jahreszeiten Blüte und Frucht bringen, die sich ständig verändern. Seine Planung zielt demgemäß auf die Herstellung einer Anlage, die nicht ein fertiges Werk ist, sondern erst in einem Prozeß „fertig" wird. Seine Planung muß diesen Zukunftsprozeß umgreifen. Sie muß sich auf die dem Lebendigen eigene Zeitstruktur einlassen.

Auch die gestaltete Landschaft, das Kunstprodukt, ist deshalb immer zugleich Produkt der Natur. Diese ist nicht bloß gestaltbares Material, über das zu verfügen ist, sondern wirkt als Eigengestalt, als von sich aus Tätiges mit. Das gilt selbst bei hohen Graden von Künstlichkeit. Auch im Barockgarten, der nur durch ständige Pflege, durch Neupflanzung und Beschneidung seine Gestalt behält, ist die lebendige Erfüllung dieser Gestalt immer noch Leistung des Lebendigen. Es liegt nahe, dies Verhältnis mit sozialen Metaphern zu bezeichnen: Die Natur wird als Partner genommen, als eine Art Mit-Subjekt; sie macht ihre Eigenart geltend, gewinnt Stimme in der Planung und antwortet auf die Herausforderung, die in dieser liegt.

Dreierlei Eingriffe verändern die Landschaft tiefgreifend, ohne doch sich um sie als solche, als Eigengestalt des Lebendigen, zu sorgen. Zum einen ist solcher Eingriff die Erstellung von Bauten: von Städten und Straßen, von Eisenbahnen und Hochspannungsmasten, von Kanälen und Brücken, von Denkmälern und Grabhügeln. Zum anderen ist es jede ökonomische Nutzung, bei der wir auch von „Bauen", aber in anderem Sinne, sprechen; die Landschaft ist dann der Boden, der „angebaut" wird, in Land- und Forstwirtschaft – oder dessen Schätze man „abbaut", um Baustoffe oder Energieträger verfügbar zu machen.

Diese drei Weisen von Bauen – Bau, Anbau, Abbau – greifen deshalb tief, weil sie sich auf die Grundlage richten, die Trägerin



Prof. Wolfgang Kluxen ist Ordinarius der Philosophie an der Universität Bonn. Neben seinen zahlreichen Fachveröffentlichungen hat er sich häufig mit Fragen der Ökologie befaßt, wie in einem großen Aufsatz „Energie und Umweltethik". FOTO: SCHAFGANS

von Landschaft und lebendiger Natur ist, nämlich die Erde. Gemeinsam ist ihnen ferner, daß sie eine anthropologische Grundrichtung verwirklichen: Sie sind Weisen menschlicher Selbstbehauptung auf der Erde. Im Zeichen der Selbstbehauptung wird das „Mitsein" mit dem Lebendigen zugleich Konkurrenz, die Natur zugleich Gegner. Das Bauen mobilisiert die Erde zur Abwehr, zum Schutz.

Bauten umgrenzen einen künstlichen, auf Dauer gestellten, dem Menschen eigenen Lebensraum. Sie vermessen die Erde, gliedern die Landschaft neu; sie schaffen nicht nur das schützende Gehäuse für das Wohnen, sondern auch die Bahnen der Kommunikation, die Plätze für Versammlung und Fest, schließlich die Stätten für den Kult, in dem sich der Mensch zu dem verhält, was seine irdische Existenz überschreitet. Das geschlossene Bild einer von der Natur abgehobenen menschlichen Lebensform, das als symbolischer Ausdruck des Selbstbehauptungswillens gelten kann, ist die ummauerte Stadt mit dem Tempel in der Mitte.

Das Bild gehört einer vortechnischen Kultur an und ist für uns historisch geworden. Gleichwohl kann es grundsätzlichen Überlegungen zur Orientierung dienen, da an ihm Archetypisches zum Vorschein kommt, von dem aus die Transformationen der technisch bestimmten Welt durchschaubar werden. Gerade das Bild der geschlossenen Stadt macht nun deutlich, daß der Mensch nicht nur auf der Erde, sondern auch von der Erde leben muß. Die Stadt ist auf das Land bezogen, aber dies wiederum ist nicht die Natur, wie sie von sich aus da ist. Es ist der Acker und die Weide, die der Wildnis oder der Wüste abgerungen sind. Wo es um Nutzung zur Nahrung geht, kommt es darauf an, die Natur in Dienst zu nehmen, zu beherrschen.

Das Verhältnis dessen, der an ihr arbeitet, hat etwas von Gewalt und Gewaltsamkeit an sich, symbolkräftig im Aufreißen der Erde durch den Pflug ausgedrückt. Schon im Chorlied der Antigone des Sophokles zählt das zu den Taten, die den Me: hen „gewaltig" machen. Dabei erstreckt sich die Gewaltsamkeit auch auf die Tiere, die er ins Joch spannt zu Dienstleistungen, die er schließlich sogar tötet, um ihr Fleisch zu verzehren.

Immerhin ist die Gewalt, die über die Natur ausgeübt wird, nicht ein willkürliches Verfügen. Wer die Erde bearbeitet, damit sie ihm Frucht trägt, hilft dem Lebendigen. Auch das Verhältnis zum Tier muß nicht ausschließlich durch den Gedanken der Nutzung bestimmt sein; Hund und Katze geben das Gegenbeispiel zur Gewaltsamkeit. Menschliches Leben wird dann insgesamt im Verhältnis zur Natur geführt: Zeitstrukturen des Naturprozesses, etwa die rhythmische Gliederung des Jahres, gliedern auch die soziale Zeit.

Anders stellt sich das Naturverhältnis dar beim Abbau. Hier wäre es reine Metapher, von der Erde als Partner zu reden, welcher Schätze darbietet. Der Nutzungsgedanke ist rein herrschend, der Zugriff auf die Lagerstätten ist Ausbeutung. Der Eingriff in die Landschaft ist zerstörend, nicht gestaltend, nicht kulturbildend: Die Schönheit eines Steinbruchs ist Zufall. Die Ausbeutung hinterläßt die Erde leer und kahl; sie schafft die „Wüstung". Auch hat der Eingriff keine Zeitstruktur eigener Art, es sei denn die einer linearen Verbrauchszeit, die mit der Erschöpfung endet.

Die Wildnis bleibt ein Kräftereservoir

Der Ort des ausbeuterischen Zugriffs ist deshalb nicht die Kulturlandschaft von Stadt und Land, sondern die Wildnis. Aber es ergibt sich dann, daß die in Stadt und Land verfaßte Kultur nicht bloß negativ zur Wildnis steht. Die Stadt kann nicht bestehen ohne deren Schätze, ohne den Stein und das Holz aus ihr. Die Existenz der freien und wilden Natur ist die Voraussetzung für die Bodenkultur, die dieser abgerungen wird. Die Wildnis ist so die Ressource, das Kräftereservoir. Zugleich hat sie soziale Bedeutung: Sie ist der Ort, wohin man der Gesellschaft entfliehen kann, Ort der Asozialen, der Nichtsozialisierbaren, der Ausgestoßenen – aber auch der Einsiedler und Eigensinnigen. In diesem Sinne ist die Wildnis das Korrelat der engverfaßten Stadt.

Ein Garten ist noch nicht das Stück Land, auf dem der Bauer Gemüse züchtet und das er einzäunt, damit das Vieh nicht daran geht. Es wird schon anders, wenn er ein paar Blumen hinzusetzt, die nicht nützen, oder einige Bäume, die dem Landstück Gestalt geben. Blumen, Bäume allein machen es indes noch nicht; eine Gärtnerei ist kein Garten, und ebensowenig eine Baumschule. Eher finden wir den wesentlichen Ursprung, den Sinn des Gartens an Hand des ehrwürdigen Mythos, der ihn an den Anfang der Menschheitsgeschichte setzt, Genesis 2: „Gott pflanzte einen Garten in Eden, im Osten; dorthin setzte er den Menschen, den er gebildet hatte."

Der mythische Garten ist reichhaltig, Bäume jeglicher Art finden sich, herrlich zum Anschauen (die Schönheit, das ästhetische Moment wird sogleich hervorgehoben) und reich an Frucht – die Nutzung ist auch dem Paradies nicht fremd. Der Mensch lebt in ihm ungeschützt, nackt, keiner Bekleidung oder Behausung bedürftig. Die Natur ist ihm freundlich, der Garten Wohnstätte. Sündenfall und Vertreibung führen auf ein Land, dem Leben durch Arbeit abgerungen wird, in eine gleichgültige oder gar feindselige Natur. Der Mensch muß sich behaupten durch Kultur.

Der Mythos läßt sich nun mannigfach deuten, aber wesentlich in unserem Zusammenhang ist die Aussage, daß der Garten Wohnstätte ist. Die Erzählung stammt aus dem Horizont einer Kultur, in der das Wohnen eben nicht in der Natur stattfindet. Der Erzähler kennt schon Stadt und Land, Acker und Weide; aber auf Acker und Weide wohnt man nicht. Der Garten gehört zur festen Wohnstätte, zum Haus, und so gesehen steht er nicht am Anfang. Er ist späte Frucht der Kultur.

Und doch ist in ihm Rückkehr: Der Städter wendet sich im Garten zurück zu einem Ursprung, den er sich symbolisch vergegenwärtigt; und zugleich vergewissert er sich seiner eigenen Fähigkeit, mit der Natur so umzugehen, daß sie ihm entgegenkommt. Das ist die anthropologische Wurzel, aus der heraus gänzlich verschiedene Verwirklichungen des Gartens als demselben Bereich zugehörig erkennbar werden. Im Extremfall erklärt das den Blumentopf am Küchenfenster der Hinterhauswohnung; dieselbe Wurzel jedoch hat auch der Garten des Katsura-Palastes in Kyoto oder die raumgreifende Anlage von Versailles.

Der Garten ist immer „Kunst", nie unberührte Natur. Er ist verbunden mit der Architektur und wie diese auf einen begrenzten Raum bezogen, so groß er auch sei, abgegrenzt gegen Wildnis und gegen Nutzland. Das gilt auch für den Garten, der seine Grenzen eher verdeckt und sich der Landschaft öffnet. In dieser Begrenztheit, in der allein Natur wohnlich sein kann, ist er architektonische Aufgabe.

Wase „Wohnen" bedeutet, darf man nicht allein am Modell der Parzelle ablesen, die den privaten Bereich des Hauses und des Hausgartens begrenzt. Der Hochhausmieter wohnt auch in seinem Schrebergarten, der Städter wohnt auch im Bürgerpark, und selbst die Friedhöfe dürfen wir dem Wohnbereich zuordnen. Anders steht es erst mit dem „Naturpark", der einen neuen Sinn hat, nämlich im Verhältnis zur technischen Welt.

Die Landschaft kam in der Dreiheit von Bau, Anbau, Abbau selbst nicht vor: sie ist kein Gegenstand der Sorge. Aber Stadt, Land, Wildnis sind in der Landschaft enthalten: Sie ist ja zuerst die Oberflächengestalt der Erde, wie sie im Blick umfaßt wird. Ihre Grenze ist der Horizont, innerhalb dessen wir auch den Himmel und die Sonne, die Wolken und die Sterne sehen. Zur Landschaft verhalten wir uns ästhetisch. Wir können ihren Anblick verändern, Zeichen in ihr setzen oder Gliederungen markieren. Tatsächlich ist unser Bauen auf alle drei Weisen zugleich Umgestaltung der Landschaft.

Aber das wird erst wichtig, wenn die Landschaft zu einem wesentlichen Bedeutungselement unseres Daseinsverständnisses wird. Den Anfang macht Petrarca, der 1335 den Mont Ventoux bei Avignon besteigt und mit dessen Schilderung dieses neuartigen Unternehmens man das neuzeitliche Landschaftserlebnis beginnen zu lassen pflegt. Näher steht uns ein neueres literarisches Zeugnis dafür, nämlich Schillers „Spaziergang", der uns durch Feld und Wald, durch die Kulturlandschaft mit Land und Stadt, schließlich in die Wildnis des Gebirges führt. Am Ende wird dann ausgesprochen, was eigentlich den Inhalt der „Erfahrung" der Landschaft ausmacht: die beständige Gegenwart der immer gleichbleibenden Natur, welche den Wechsel menschlicher Geschichte trägt und umfaßt.

Andererseits erleben wir „die Natur" in einer individuellen Landschaft, ja in einer Vielzahl von solchen, deren einige oder eine wir vielleicht auszeichnen. Der individuelle Bezug gehört zum ästhetischen Erlebnis, sofern es sinnlich ist. Daher legen wir Wert auf diese individuelle Landschaft, wünschen ihre Schönheit zu erhalten. Wir werden empfindlich gegen Störungen, umgestaltende Eingriffe, Beschädigungen, von denen wir ohne die Bedeutungsdimension des Landschaftserlebnisses nicht einmal einen Begriff hätten. Umgekehrt zeichnet sich ab, daß die Landschaft Gegenstand von Sorge wird: Bauwerke kann man ihr einzupassen suchen, Abbauschäden beseitigen, orientierungsgebende Gestalten bewahren. Das architektonische Planen greift über die Grenzen des Gartens hinaus.

Dem sind allerdings Grenzen gesetzt. Der Himmel und die Wolken lassen sich nicht planen, und auf der Erde kommt es gerade darauf an, die Landschaft als umgebende „Natur" zu erhalten, als welche sie die geplante Kultur umfaßt. Zu ihr gehört daher die Wildnis, die freie Natur. Der aufklärerische Gedanke, die ganze Erde zum Garten zu machen, wäre in seiner Auswirkung die Zerstörung der Landschaft: Er nähme ihr den Charakter des Vorgegebenen, er nähme dem menschlichen Dasein die Orientierung an der Natur, die von sich aus da ist; er nähme der Landschaft weg, was ihre Weltbedeutung ausmacht.

Unsere moderne Technik gründet in einer Wissenschaft, die sich schon in ihren neuzeitlichen Anfängen als „Macht" versteht, die den Sinn von Erkenntnis der Natur in deren Beherrschung sieht. Darüber hinaus ist die Technik nicht nur die faktische, sondern auch die notwendige Bedingung unseres Lebens. Ohne ihren Einsatz kann das Überleben der sich ständig vermehrenden Menschheit nicht gewährleistet werden. Wir leben auf einem unvermehrbaren Boden. Gerade die Expansion der Technik, die inzwischen unseren Planeten umfaßt, gerade ihr Herrschaftswille führt uns die Endlichkeit unseres Lebensraumes vor Augen.

Angesichts dieser Endlichkeit tritt die Kehrseite der Technik hervor: Im Prozeß ihrer ungehemmten Expansion folgen Schäden, die unseren Lebensraum wieder einschränken und beeinträchtigen. Drei Problembereiche sind hier vor allem zu nennen.

Der erste ergibt sich daraus, daß die technische Welt ihre Kraft aus der Erde ziehen muß. Sie ist angewiesen auf „Ressourcen", vor allem Energievorräte, die sie der Erde entzieht und „verbraucht". Ihr Prozeß ist zuerst „Abbau", der mit der Erschöpfung des Bodens endet. Die Technikkritik sah hier oft den entscheidenden Punkt: Die Technik hebt sich am Ende selbst auf. Aber wir wissen, daß dies kein Strukturgesetz, daß die Energiefrage „technisch" lösbar ist. Trotzdem empfiehlt sich, daß wir mit der Erde sorglich, verantwortlich, schonend umgehen, auch wenn wir nicht umhin können, sie „auszubeuten".

Der zweite Problemkreis ist der umfassende der Umweltschäden. Der Mensch in der technischen Welt hört ja nicht auf, Naturwesen zu sein, das mit anderem Lebendigen zusammen unter gestalteten Existenzbedingungen steht, die auf der Erde gegeben sein müssen. Die technische Welt führt ihren Prozeß innerhalb dieser Umwelt, aber nicht in ihrem Zusammenhang. Der technische Nutzen, die Ökonomie, steht daher fremd gegenüber dem Naturzusammenhang des Lebendigen, der Ökologie. Der technische Prozeß überläßt der Natur den Abfall: Abwässer, Abraum, Müll, Abbaureste.

Nun kann der Mensch um der Vorteile willen, welche ihm die Technik bringt, durchaus bereit sein, partielle Nachteile in Kauf zu nehmen. Wenn aber die Technik, die sich als Vorsorge für den Menschen rechtfertigt, seine Existenz schädigt, handelt sie gegen ihren eigenen Sinn. Es liegt dann bei ihr, solche Sinnwidrigkeit zu beseitigen; Umweltschutz, Schadenvermeidung, Abfallbeseitigung sind technische Aufgaben. Sie muß sich auf die Bedingungen der Ökologie einstellen. Das bedeutet natürlich, daß sie den expansiven Herrschaftswillen beschränken muß. Die lebendige Natur darf nicht auf die Verfügbarkeit bloßen Stoffes reduziert, ihre Eigengestalt muß anerkannt werden. Das Modell für den technischen Umgang mit ihr ist der Garten.

Meist siegt die Ökonomie über die Ästhetik

Hier ist nun auch von der Landschaft zu sprechen, und damit kommen wir zum dritten Problemkreis, der Verbauung des Bodens. Davon ist wieder nicht ohne Bezug auf die Bevölkerungszunahme zu sprechen. Unter ihrem Druck sprengt die Stadt ihre Mauern, dringt ins Land vor. Die Landschaft wird, wie man sagt, „zersiedelt". Aber es handelt sich nicht nur um Wohnbauten. Ebenso geht es um solche, die der Kommunikation dienen: Eisenbahnen, Straßen, Kanäle, Brücken. Ferner verläßt das Gewerbe, das sich im Zeichen der Technik zur Industrie wandelt, die Stadt und errichtet Produktionsstätten außerhalb der Wohngebiete.

Die technische Antwort auf die Herausforderung durch die Verknappung des Bodens kann nicht in der Aufhebung der Nutzung bestehen; sie liegt in der Linie der Nutzung selbst, nämlich in ihrer Ordnung und Regelung, in der „Landesplanung". Es entspricht dem Geist der Technik, daß nun die gesamte Landesfläche von der Planung umfaßt, sie insgesamt unter den Begriff der Nutzung gestellt wird. Dann sind auch das Wohnen und der Spaziergang, die Versammlung und der Sport jeweils Nutzung. Der Ausdruck „Freizeitnutzung" wundert niemand mehr, und selbst der makabre Gebrauch des Wortes bei der Begräbnisstätte bleibt unbeanstandet.

Die Landschaft kommt aber in einer technischen, vom Gedanken der Nutzung bestimmten Planung nicht vor. Doch sie ist von ihr betroffen, ja sogar in einem Maße, das nur durch die Erdoberfläche selbst begrenzt ist. Wie der Mensch angesichts der ökologischen Problematik nötig hat, sich als lebendige Natur unter Lebendigem zu verstehen, so muß ihm angesichts der Verbauung des Bodens die Möglichkeit bleiben, sich in konkreter Anschauung auf die aller Technik vorausliegende und vorgegebene „Natur" zu beziehen, die ihm das Erlebnis der Landschaft vermittelt. Diese Erfahrung vermag ihn gegen die Technik, auch wenn er unter ihren Bedingungen lebt, freizusetzen.

Gerade und erst in der technischen Welt gibt es „Landschaftsarchitektur", die etwas anderes ist als eine gesteigerte Gartenkunst. Es geht um die Gestalt der Landschaft im Ganzen. Die Aufgabe stellt sich zunächst negativ dar, nicht als Einwirkung, sondern als Erhaltung. Um ein bekanntes Wort abzuwandeln: Die Techniker haben bisher die Landschaft nur verändert; es kommt nun darauf an, sie zu verschonen. Es gilt, den ästhetischen Gesichtspunkt in die Planung selbst einzuführen und die Einwirkung auf die Landschaft von ihm aus zu lenken. Das Ästhetische ist nicht bloß beigefügtes Dekor; es ist das Existentielle, das Humane.

Bauten dürfen die Landschaft nicht verdecken, zerreißen, zerstören; sie derart zu planen, daß sie das nicht tun, ist ein positiver Beitrag zur Gestalt der Landschaft. Bauten können aber auch die Naturlandschaft artikulieren und orientieren, so daß sie deren Individualität prägen. Es kommt durchaus auf den Einzelfall an. Daher bedarf es des künstlerischen Blicks, um die überzeugende Lösung zu finden. Die technische Planung muß diese Komponente einschließen, sich der Mitarbeit des Landschaftsarchitekten versichern.

Es liegt auf der Hand, daß es dabei Konflikte geben wird. Die Interessen der Nutzungsplanung und der ästhetischen Gestaltung sind nicht immer harmonisierbar, Kompromisse unvermeidlich, und wo es um Lebensdringliches geht, wird die Ökonomie über die Ästhetik siegen. Immerhin kann es besser gehen als mit der Rücksichtslosigkeit der industriellen Frühzeit, an deren Schäden wir noch vielfach leiden. Hier stellt sich für den Landschaftsarchitekten die umfangreiche Aufgabe der Schadensbeseitigung oder -minderung, insbesondere der Beseitigung des Abraums oder Abfalls, welchen der Abbau hinterläßt. Wieder ist das ihrem Anschein nach negative Aufgabe, in Wahrheit aber eine Herausforderung der schöpferischen Gestaltungskraft: Man denke nur an die Rekultivierung jener „Wüstung", welche die Braunkohlengruben nach Erschöpfung darstellen. Da waren und sind ganze Landschaften neu zu schaffen.

Nach strengem Begriff sollte man eher von Landschaftsteilen sprechen. Und doch bieten diese Neugestaltungen die Aussicht, in Zukunft unter den Begriff des „Vorgegebenen" zu rücken, wenn sich nämlich die lebendige Natur des technisch zubereiteten Stückes Boden bemächtigt hat. Daran läßt sich ablesen, wie Landschaftsarchitektur aktiv gestaltend verfahren kann: Es kommt darauf an, auf dem durch Mittel der Technik veränderten Boden die lebendige Natur zu beheimaten, damit aus deren Kräften die Gestalt – in wörtlichem Sinne – erwächst; nun nicht mehr Produkt der Technik, sondern „von sich aus da".

Mit dem Begrünen allein ist es längst nicht getan

Es geht allemal darum, den Dialog mit der Natur in Gang zu bringen, der zur humanen Existenz gehört. Von hier aus ergibt sich selbstverständlich, daß die Landschaftsarchitektur im gesamten Problembereich der „Ökologie", des Umweltschutzes und Naturschutzes tätig wird. Aber man muß sehen, daß die Bereiche sich nicht decken. Der Umweltschutz ist primär von der Technik her zu sehen, als Eingrenzung des Schadens; der Landschaftsarchitektur geht es darüber hinaus um Gestaltung der Umwelt, ihre Zielsetzung reicht weiter. Ebenso wird der Naturschutz von der Landschaftsarchitektur wahrzunehmen sein.

Mit dem Stichwort „Wohnlichkeit" treffen wir wieder auf den Garten, der ja schon archetypisch das Wohnen in der Natur oder mit der Natur bedeutet. Man mag sich dann erinnern, daß der Landschaftsarchitekt aus dem Gartenarchitekten hervorgegangen ist, und vielleicht bedauern, daß aus der Berufsbezeichnung – aus guten Gründen – das Element „Garten" herausgenommen worden ist. Aber der Landschaftsarchitekt bleibt gärtnerisch tätig, wenn er die lebendige Natur an das technische Werk heranführt, wenn er Eisenbahndämme oder Schuttberge „begrünt", wenn er das Grün an die Wohnungen und in die Stadt bringt.

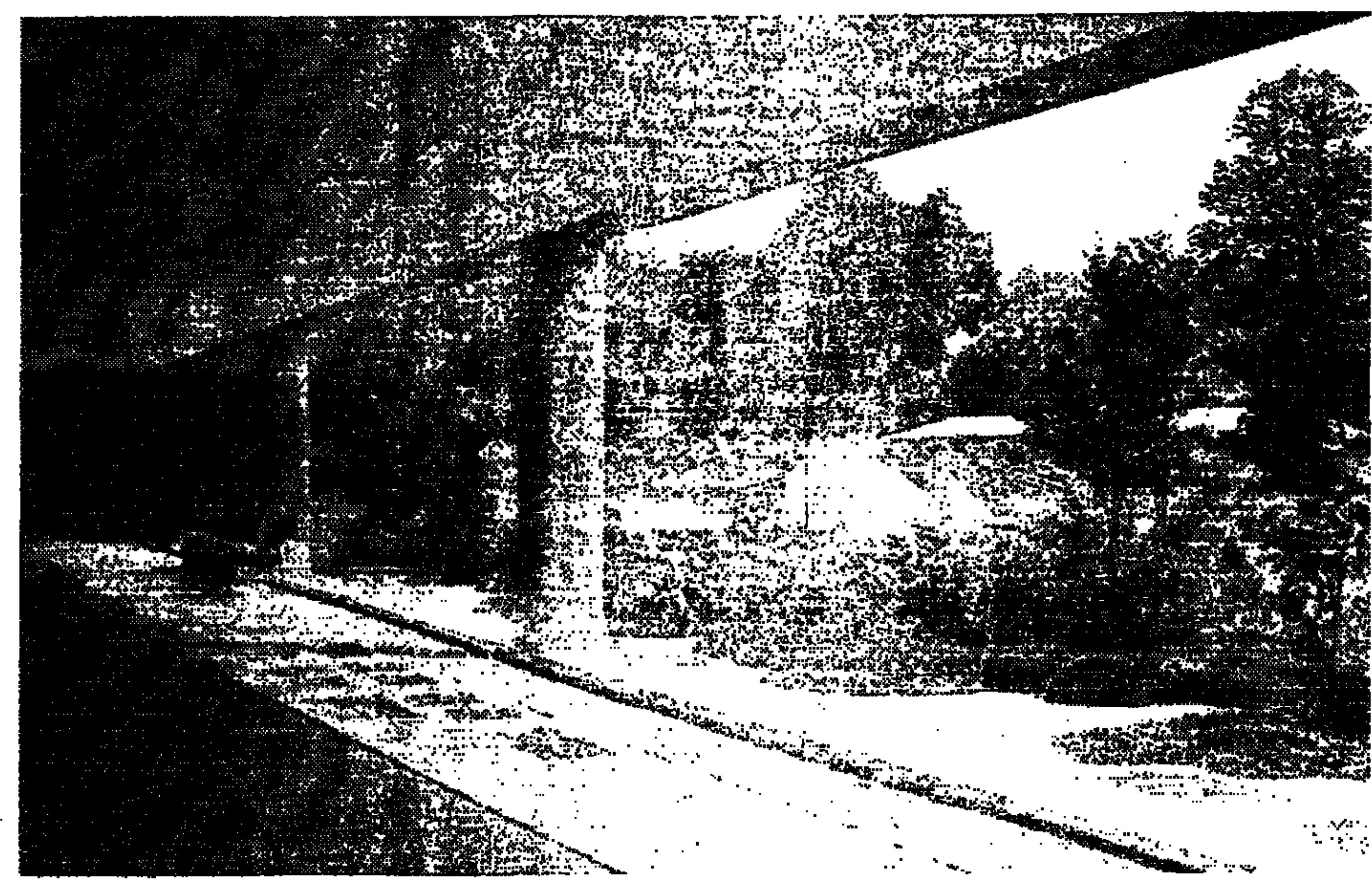
Das „Begrünen" ist inzwischen ein Fachausdruck geworden, der zur Bezeichnung recht aufwendiger Anlagen verwendet wird. Leider wird er manchmal so verstanden, als habe der „Begrüner" die Brutalitäten der Technik zu verdecken, als gehe es um Dekor in einem äußerlichen Sinne von Ästhetik, also um Schein. Das wäre die Verfälschung des Sinnes dieser Tätigkeit. Man kann da an den Vorschlag denken, eine Stadtstraße durch pflegeleichte Kunststoffbäume zu dekorieren, die sogar besser aussehen sollten als natürliche (das Beispiel ist in der philosophischen Diskussion notorisch). Solche Maßnahme ist deshalb unerträglich, weil dann eben jener Dialog mit der Natur nicht stattfindet, auf den es ankommt; der substantielle Dialog ist erst der ästhetische.

Mit dem Thema „Garten" ist das „Wohnen" angesprochen, auch das Verhältnis zur Architektur. Die Problemzone ist hier die sich ausbreitende Stadt, die zur Zersiedelung der Landschaft führt. Das Eigenheim im Grünen scheint ideal das Wohnen mit der Natur zu verwirklichen – und doch kann es die Landschaft stören, verbauen, verdecken. Der Auszug aus der Stadt zeigt auf der anderen Seite, daß die Stadt nicht mehr als der gemäße Raum menschlichen sozialen Lebens erfahren wird, den aber die verstreute Siedlung außerhalb erst recht nicht bietet. Die Verstädterung, die auf das Land und die Landschaft überschlägt, ist wo nicht die Zerstörung, so der Konturverlust der Stadt.

Inzwischen finden wir auf dem Lande, vor der Stadt, jene „Bausünden", die auch der Landschaftsarchitekt nicht mehr verdecken kann. In Zukunft wird er einiges verhindern können, wenn er an der „Planung" entsprechend mitwirken darf. Eine gründliche Lösung gibt es aber nur, wenn zuvor der Städtebau in Ordnung kommt; wenn wir wieder lernen, was eine Stadt unter den Bedingungen der technischen Welt ist – und auch lernen, sie zu bauen.



Modell eines Barockgartens: Ascalaphus verrät Proserpina, die einen Granatapfel stiehlt
STICH VON J. W. BAUER (1670)



Der Wohnbereich geht über in die Natur: Moderne Gartenanlage in Detmold FOTO: MATTERN

Ein Glücksucher in der heiligen Stadt Byzanz

Erzählung von EBERHARD HORST

Plötzlich der Einfall der Dämmerung, ein anderes, schon besänftigtes Licht, als ich die Lokanta verließ und zwischen Verkaufsständen und offenen Bratereien zur Galatabrücke ging. Noch einmal die Farben Istanbuls, die ganze Palette von schmutziggrau bis leuchtendrot, noch einmal die Gerüche, der Lärm, das Gewühl von Menschen, Fahrzeugen, Tieren, konzentriert vor der Brücke und unablässig weitergeschleust. Noch einmal das Feilschen der Händler, das heisere Rufen der Limonadenverkäufer, die mit ihrem Messingkessel und den an Schnüren hängenden Trinkschalen durch die Menge drängten. Dann, mit jedem Schritt spürbarer, die frühabendliche Milderung, die Einbettung des spektakulären, disparaten, chaotischen Treibens und Getriebenwerdens; eine Ahnung von Harmonie.

Ein leichter Wind, vom Bosporus hergeweht, kam auf. Ich atmete. Ich blickte zurück, sah über den Köpfen der hastenden Menschen fern die Kuppeln der Moscheen, die Minarette mit ihren steinernen Halskrausen. Ihr verwittertes Grau schimmerte, leuchtete, färbte sich ein. Etwas Irreales, Märchenhaftes überfiel mich, eine sanfte Entrücktheit.

Oder war ich zu lange in der Lokanta geblieben? War mir der Raki, den ich pur getrunken hatte, hinterher ein Schluck kalten Wassers, in den Kopf gestiegen? Nur kurz war ich in den Nebenraum gegangen, neugierig auf die Nargilehraucher. Wenigstens einmal wollte ich sehen, wie es in einem der exklusiven Rauchsalons beim Genuß des wassergekühlten Rauchs zugeht. Niemand beachtete mich. Niemand redete. Wie sollten sie auch sprechen mit dem Mundstück der Wasserpfeife zwischen den Lippen? Nur das Wasser in den bauchigen Glasbehältern mit den hohen verzierten Messingköpfen blubberte von Zeit zu Zeit. Ein Geräusch wie Taubengurren.

Einige Männer lasen in der Tageszeitung, andere saßen, den Oberkörper leicht vorgebeugt, das lange Rohrstück der Nargileh zwischen den Knien, vor niedrigen Spieltischen, die Augen auf das Tavlabrett gerichtet. Wortlos rückten sie die Steine auf den gezackten Feldern, eine kleine, fast unauffällige Bewegung der rechten Hand. Nur zwei ältere Männer, hager, angegraut über der hochgezogenen Stirn, saßen etwas abgesondert, mit dem Rücken zur Fensterwand. Ihre knochigen Hände umklammerten den Schaft der Wasserpfeife. Sie starrten weltvergessen ins Leere, nicht dumpf oder verkrampft, vielmehr einem Zustand anheimgegeben, der Wohlbefinden ausdrückte.

Ich war nicht gefaßt auf die Ruhe, die sich in den Männern verkörperte, auf das Unangestrengte, Gelöste, das Abfallen jeglicher Aktivität, und blieb wie angewurzelt neben der gepolsterten Holztüre stehen. Ich weiß auch nicht, ob ich, der Fremde, überhaupt begriff oder begreife (jetzt, indem ich mich dieser Szene erinnere), was die Nargilehraucher bewegte.

Müßte ich nicht mehr von ihnen wissen, als der flüchtige Augenblick hergab? Müßte ich nicht wenigstens von dem einen Tavlaspieler, der mir später auf der Galatabrücke nachlief, sagen können, in welchen Verhältnissen er lebte, wie immer er sich mit Allahs Hilfe durchschlug? Er, als einziger, hob seinen Kopf und warf mir aus seinem verschmitzten Spitzmausgesicht einen belustigten Blick zu, belustigt offenbar über meine Verlegenheit, als der bedienende Junge mir eine Nargileh anbot und mich drängte, auf einem der freien Stühle Platz zu nehmen.

Erst da empfand ich das Unstatthafte meiner Anwesenheit. Ich fühlte mich ertappt als Voyeur, obwohl der schmächtige Junge ohne jeden Vorwurf zu mir gekommen war. Seine freundlich einladende Geste unterstrich, was ich von seinen Worten nicht verstand. Nein, sagte ich verdutzt, machte halb abwehrend, halb bedauernd eine linkische Hand- und Kopfbewegung, holte dann hastig ein paar Lira-Scheine aus der Tasche und drückte sie ihm in die Hand. Aber das, dieses mechanische, klägliche Mich-Freikaufen, irritierte mich vollends, und ich verließ schnell den Raum, grußlos.

Um die Abfahrt des Schiffs nicht zu verpassen, beschleunigte ich meine Schritte. Mein Verdruß über den unbeholfenen Auftritt verflüchtigte sich bald. Das Wasser der Meerenge schimmerte und glitzerte. Die von Abwässern und schmierigem Motoröl verseuchte Kloake, in der weggeworfenes Obst, Unrat aller Art und Kistenbretter schwammen, verwandelte sich in das Goldene Horn. Es war das Licht, das den Zauber herstellte, ein weiches, sinnliches, körperliches Licht, anders als das klare, durchsichtige Licht Griechenlands. Ein Licht, das perlte, ein Alabasterlicht. Etwas wie Streicheln, eine zärtliche Nötigung nahm mich gefangen. Ich spürte, wie meine Sinne, meine Poren sich öffneten, wie ich die fremde Welt mit einer unglaublichen Intensität wahrnahm.

Natürlich war ich hundemüde vom Laufen durch die alte Stadt, von den wechselnden Eindrücken, vom Sehen, Suchen, unsicheren Fragen, wenn ich mit dem Stadtplan nicht zurechtkam. Am Morgen hatte ich mich auf dem Hippodrom, in der Nähe der Blauen Moschee, von der Reisegruppe getrennt. Wäre ich sonst nach Edirnekapi gekommen? Ich wollte das Tor sehen, durch das der Eroberer Mehmed in die byzantinische Stadt eingezogen war, „auf einem Maultier, den Turban auf dem Haupt, himmelblaue Stiefel an den Füßen, das Schwert Mohammeds in der Hand".

Mit einem überfüllten klapprigen Bus fuhr ich hinaus nach Edirnekapi. Kurze Zeit lief ich an der alten theodosianischen Landmauer entlang. Bald, zwischen bröckelnden Mauern und blechbeschlagenen Holzhütten, folgten mir herumlungernde Kinder, hüpften, tanzten, spielten vor meiner Nase Akrobat. Sie berührten mich fast mit ihren klebrigen Händen, wichen zurück, drangen wieder auf mich ein, bis sie nach einem von irgendwoher gekommenen Pfiff kehrtmachten.

Es war ein ungewöhnlicher Tag, obwohl nichts Ungewöhnliches passierte, jedenfalls bis zum Abend. Ein Tag, abgelöst von den Zwängen der Zeit, entbunden von vermeintlichen Bedürfnissen, von dem, was sich so oft wichtigtuerisch unter dem Vorwand der Pflicht querstellt. Vielleicht glich mein Freiwerden, meine Gelöstheit dem Zustand der Nargilehraucher. Aber anders als deren Selbstgenügen im abgeschirmten, nach innen gekehrten Genuß blieb ich offen, grenzenlos aufnahmebereit. Meine Sucht, wenn es eine war, kehrte sich nach außen. Mein ganzer Körper war Auge.

Nur merkte ich schließlich, wie mir die überreizten Augen brannten. Die zitternde, feuchtheiße Luft drückte und beklemmte mich. Am Nachmittag klebten Gesicht, Hände, Arme vom Schweiß und Staub, den der Straßenverkehr aufwirbelte. Im Vorhof einer der Sultansmoscheen holte ich aus dem Brunnen frisches Wasser und kühlte die Augen. Auf dem niedrigen Steinbord saß ich neben dickleibigen Familienvätern und hielt wie sie die Füße unter den Wasserstrahl. Und wohltuend empfand ich anschließend das unbeschuhte Gehen über die weichen Teppiche der Moschee. Kein Geräusch. Die Augen wanderten durch den Raum, die Wände entlang, angezogen von den kalligraphischen Wandmustern, von den Blatt- und Blumenornamenten, von der Leuchtkraft der Farben, Tomatenrot, Türkis, Kobaltblau.

*

Im Seitentrakt, als ich um einen der Kuppelpfeiler ging, wäre ich fast über zwei auf dem Boden liegende Männer gestolpert. Sie schienen zu schlafen, zwei dunkle Stoffbündel auf dem roten Teppich. Gammler oder Penner, dachte ich, vielleicht Asylsuchende, Davongelaufene oder einfach solche, die das Vergessen suchen, die sich selbst entfliehen und in der Zeitlosigkeit, der Bedrängnislosigkeit untertauchen. Aber kann man das, davonlaufen, sich selbst entfliehen?

Ein Vers des irischen Dichters Yeats fiel mir ein: „Und darum segelte ich über Meere, kam ich / Zu der heiligen Stadt Byzanz." Warum denn? Um zu fliehen, süchtig nach fremden Bildern oder nach dem Verlöschen der Bilder, wie in der Moschee, im Nargilehlokal? Am Ende entdecken wir im Fremdesten das Eigene, nicht mehr.

Die beiden Liegenden schliefen nicht, sondern hatten in fast gleicher Haltung ihre schwarzbärtigen Köpfe leicht angehoben, gestützt auf die Ellbogen, und lasen in ziemlich abgegriffenen Büchern. Sie schenkten mir keinen Blick. Ob ich kurz oder lange und wie lange in der Moschee blieb, vermag ich nicht mehr zu sagen. Um Zeit zu gewinnen, ging ich den Weg unterhalb der Galatabrükke, dann erst stieg ich die Seitentreppe hinauf zur Geh- und Fahrbahn. Nur mühsam kam ich voran. Schon hier, auf der seitlichen Unterbrücke, ein Menschengewühl, das jeden eiligen Schritt hemmte. Ein keuchender Lastträger, auf dem gekrümmten Rücken einen riesigen zusammengeschnürten Stoffballen, rempelte mich an, fluchte.

Kein krasserer Gegensatz war denkbar als der zwischen der Moschee, dem Nargilehlokal und der Galatabrücke, diesem häßlich konstruierten, ganz nach außen gestülpten Monstrum. Die Brücke führt hinüber nach Karaköy, dem einstigen Galata, und der nach Norden und längs dem Bosporusufer immer noch wachsenden Neustadt. Der Wind treibt einem rußigen Rauch ins Gesicht. Denn zugleich ist die Brücke, im unteren Teil und durch vorgezogene Pontons, Anlegestelle für Bosporusdampfer, Barkassen und kleinere Transportkähne.

Ich träumte nicht. Alles war mir bewußt, die Körpernähe der Menschen, ihr Redeschwall, die Ausdünstungen und Gerüche, der Verkehrslärm, selbst die Brücke, dieses monströse Tier, das mit ausgestreckten Pranken auf dem Wasser lag, über dessen Rücken ich ging. Jedes Bild, jeden Laut nahm ich auf. Meine Sinne registrierten jeden flüchtigen Eindruck. Doch nichts konnte mich schrecken.

Mich überraschte noch nicht einmal der Zuruf „Herr, Herr", der mir mit seinem gekrächzten „r" unvermutet zuflog. Ich horchte auf, ging aber ungerührt weiter. Dann wiederum, schon näher, hinter meinem Rücken, das „Herr, Herr" und angehangen ein „Bitte", so flehend gesprochen, daß ich nun doch anhielt und mich umdrehte.

Wer sollte mich anreden, in meiner Sprache auf der Galatabrücke? Ein raffinierter Versuch, ein Betteltrick, dachte ich, nun doch verärgert. Istanbul, dein kurzer Aufenthalt, ist abgegolten, abgeschlossen. Du hast einen ungewöhnlichen Tag hinter dir. Du hast, nein, nicht Istanbul entdeckt, nicht das fremde Leben, sondern dich selbst in den Spiegeln, die dir der Tag und der frühe Abend vorhielten. Keine Trübung, keine Störung. Geh weiter zu deinem Schiff, das zur Abfahrt bereit am Karaköykai liegt.

*

Aber ich hatte mich umgedreht und mich, wenn auch widerstrebend, eingelassen. Vor mir stand derselbe Mann, der mir im Nargilehlokal den belustigten Blick zugeworfen hatte. Ich erkannte ihn sofort und bemerkte, daß er einen halben Kopf kleiner war als ich. Er trug eine abgewetzte, grauschwarzkarierte Jacke, zu weit für seine schmalen Schultern. Das ließ sein Gesicht mit dem gefransten Schnurrbart über der Oberlippe noch winziger, noch spitzer erscheinen. Losgelöst vom Tavlabrett machte er eine komische Figur. Zugleich wirkte er mitleiderregend, wie er nun, erhitzt vom Laufen, vor mir stand und mit offenem Mund Luft holte.

„Bitte", sagte er nochmals und beteuerte, während seine Augen wieder glänzten, er sei mein Freund. Er wolle nichts, „überhaupt nix", schnarrte seine Stimme, nur, „bitte verstehen gut", meinen Namen. Aus seiner von allen möglichen Gegenständen vorgebeulten Jackentasche holte er einen roten Kugelschreiber und ein zusammengefaltetes Stück Papier. Er bat mich, auf das kreuz und quer mit Namen vollgekritzelte Blatt den meinen zu setzen. Warum nicht, sagte ich mir, ein Namensammler, es gibt ausgefallenere Sammelobjekte. Ich war erleichtert über den harmlosen Wunsch, froh, den Mann schnell loszuwerden.

Das Blatt legte ich auf meinen Stadtplan, schrieb meinen Namen in eine freie Ecke, fragte dann noch, während er mit einem Kopfnicken das Papier zurücknahm, wozu das gut sei. Er hob beide Arme, zog die Augenbrauen hoch und blickte mich von unten mit seinen dunklen Mäuseaugen an, nun wieder belustigt und erstaunt, als wäre ich der einzige Unwissende auf der Galatabrücke. „Das macht Glück." Wirklich, er sprach die drei Worte mit einer Selbstsicherheit, die ich ihm niemals zugetraut hätte.

Mir blieb nur übrig, mich damit zufriedenzugeben. Ehe ich reagieren konnte oder eine Nachfrage bereit hatte, war er davongeeilt. Flatternd in seiner zu weiten Jacke verschwand er zwischen den Passanten.

Im Weitergehen, beschleunigt, um zum Schiff zu kommen, machte ich mir Vorwürfe. Ich hätte fragen sollen, warum er ausgerechnet mir nachgelaufen war, was ihn veranlaßte, mich in meiner Sprache anzureden. Ich hätte die Namen, wenigstens einige, auf dem Zettel entziffern oder genauer prüfen sollen, ob meine Unterschrift nicht irgendeinem dunklen Zweck diente. Und was bedeutet die Antwort auf meine einzige Frage? Wem „macht" das Schreiben meines Namens auf das durch viele Hände gegangene, fleckige Blatt Glück? Mir, der ich meinen Namen hergab, oder dem spitzgesichtigen Sammler? Die verrücktesten Kombinationen schossen mir durch den Kopf.

Mit den letzten Rückkehrern passierte ich die Zollkontrolle von Karaköy, beäugt von den Beamten, die in dem schäbigen Gebäude lässig und routiniert ihren Dienst versahen. Ohne ihre Uniformen wären sie kaum von den Händlertypen, die den Fremden die letzten Pfunde aus der Tasche lockten, zu unterscheiden gewesen. Die einen wie die anderen ließen mich gleichgültig. Noch nicht einmal meine wundgelaufenen Füße spürte ich, als ich über das Kopfsteinpflaster zum Schiff ging. Ein Schiffsoffizier drängte zur Eile. Und kaum war ich die eiserne Fallreeptreppe an der Bordwand hinaufgestiegen, wurde sie rasselnd eingezogen.

Baum

Von NORBERT ROSOWSKY

Nie sind dem Baum
die Äste lang genug.
Er beugt sich vor,
langt nach oben,
steht auf Zehenspitzen

und holt den letzten Tropfen Licht
im Abenddunst zerfließender Sonne.

Dunkelheit
fällt in Flocken ein.
Berge von Nachtschnee.
Mit Sternenschutt
aufgefüllte Täler.

Lösung und Gewinner unseres Weihnachtsquiz

I. „John Maynard" von Theodor Fontane, die „Schwalbe". II. „Meuterei auf der Bounty" („Schiff ohne Hafen, Meer ohne Grenzen") von James Norman Hall und Charles B. Nordhoff, die „Bounty". III. „Lord Jim" von Joseph Conrad, die „Patna". IV. „Das trunkene Schiff" von Arthur Rimbaud, kein Schiffsname. V. Das Alte Testament, 1. Mose, die „Arche Noah". VI. „Argonautensage" , die „Argo". VII. „Der fliegende Holländer" von Richard Wagner, kein Schiffsname. VIII. „Das Totenschiff" von B. Traven, die „Yorikke". IX. „Die Caine war ihr Schicksal" von Herman Wouk, die „Caine". X. „20 000 Meilen unter dem Meer" von Jules Verne, die „Nautilus". XI.a) „Das Narrenschiff" von Sebastian Brant, kein Schiffsname; b) „Das Narrenschiff" von Katherine Anne Porter, die „Vera".

Die Gewinner der zehn Buchpreise sind: Ursula Ax in 4650 Gelsenkirchen, Wilhelm Baumm in 2000 Norderstedt, Armin Erpel in 2080 Pinneberg, Edith Gerhold in 2080 Pinneberg, Ursula Heinen in 1000 Berlin, Irmgard Hoffmann in 4300 Essen, Alfred Lanfermann in 4300 Essen, Dieter Ritzel in 2000 Hamburg, Annemarie Scheringer in 3550 Marburg und Erika Schubert in 5600 Wuppertal.





Werbung für das ausführliche Europaprogramm der Rundfunk-Zeitung „Sieben Tage" in „Die Dame" (1932)

Annoncen und Offerten erzählen ein Jahrhundert

Wir wären wohl kaum bereit, den Zeitungen und illustrierten Blättern den wahren Preis für die fesselnden Korrespondentenberichte aus den entlegensten Teilen der Welt, für die Theater- oder Konzertkritiken, die feinsinnigsten Buchrezensionen, ja nicht einmal für die Meldung von Mord und Totschlag aus der Nachbarschaft zu bezahlen. Das alles kommt uns taufrisch gedruckt für wenig Geld ins Haus, weil das Papier, auf dem es steht, nicht allein der Nachrichtenübermittlung dient, sondern zugleich Werbeträger ist, das heißt, uns zum Erwerb von Tausenden von Dingen anstacheln soll, von wohlduftenden und hautumschmeichelnden Seifen angefangen bis zu Einfamilienhäusern in bevorzugter Lage, von Zigaretten bis zu Nerzmänteln.

Christian Ferber ist der Gedanke gekommen, daß auch der Anzeigenteil der Zeitungen und Zeitschriften die Aufmerksamkeit des Amateurhistorikers verdient, ja daß die Inserate in ihrer Fülle und Verschiedenartigkeit vielleicht ein noch vollständigeres Abbild der vergangenen hundert Jahre darstellen als deren redaktioneller Teil. „Annoncen, Offerten, Avancen / 12 Jahrzehnte Werbung in der Presse", heißt der 354 Seiten starke und reich illustrierte Band (Ullstein-Verlag, Berlin. 36 Mark), zu dem er alle im Hause Ullstein erschienenen Zeitungen und Zeitschriften herangezogen hat, und zwar von den zweizeiligen Kleinanzeigen der „Morgenpost" (das Wort zu 3 Pfennig!) bis zu den aufwendigen und ganzseitigen Inseraten der Auto- und Kosmetikindustrie.

Es offenbart sich in der Tat ein unglaublich facettenreiches Bild der zurückliegenden Epoche, die ja an Einschnitten und Wandlungen besonders reich war – ein Kaiserreich, zwei verlorene Weltkriege, eine besonders gründliche und eine durch die Zigarettenwährung überspielte Inflation, die kurze Prosperität von 1925-1930 und das länger anhaltende deutsche Wirtschaftswunder mit anschließender Rezession. Das Negative zeichnet sich deutlich in den Stoßseufzern der Stellengesuche und Notverkäufe ab, dazwischen stehen immer wieder die großformatigen, in ihren Motiven oft weit hergeholten Jubelschreie über kleine und große Idole der Konsumgesellschaft: Den Sekt, die Zigarette, das Auto und vieles andere noch. An ihnen entwickelt sich ein immer gefestigterer Geschmack, während sich in den Anzeigen der Anfangszeit, namentlich wenn sie spaßhaft zu sein versuchen, oft eine wahrhaft trostlose Hilflosigkeit offenbart. Den Gegenpol stellt der „Querschnitt" dar, dessen werbende Zeichnungen für Likör etwa ebensogut zum redaktionellen Teil gehören könnten.

In Kriegszeiten werden alle Regeln der Werbung auf den Kopf gestellt, man wird aufgefordert, das empfohlene Backpulver besser auszunutzen und den Soßenrest nur mit einem halben Bouillonwürfel zu strekken. Dann dringen auch überall die Typen der Frakturschrift vor und warnen vor allem Fremden. Hustentabletten werden gleich als fertige Feldpostpäckchen angeboten, und Kinopaläste kündigen ihre Wiedereröffnung ohne nähere Angaben als „großes patriotisches Programm" an. Dann werden auch die Angaben des Berliner Theaterzettels allmählich kürzer, die in Abständen im ganzen Band immer wiederkehren und vor allem bei den älteren Betrachtern vermutlich eine besonders heftige nostalgische Bewegung hervorrufen werden. HELLMUT JAESRICH



In herrlichen Zeiten auch herrliche Symbole: Brikett-Werbung in der Berliner „Morgenpost" (1905)

Tafeln in Schwarz aus dem Glashaus

Von PETER DITTMAR

Gute Malerei über Nichts gibt es nicht", verkündeten Barnett Newman, Mark Rothko und Adolph Gottlieb 1943 in einen Brief, den die „New York Times" abdruckte. Prompt erklärte darauf Ad Reinhardt: „Gute Malerei über Etwas gibt es nicht!" Wie die „gute Malerei über Nichts" auszusehen hätte, hat ihn ein Leben lang beschäftigt, und beschäftigt nun Lucy Lippard in ihrer großen Monographie „Ad Reinhardt" (Klett-Cotta, Stuttgart, 216 S., 155 Abb., 198 Mark).

Das Buch ist ein Meisterwerk der Druckkunst. Mag es wie Hohn erscheinen, wenn in der Bibliographie auf „40 Abbildungen in Farbe" verwiesen wird, obwohl sie sich zu einem großen Teil auf die „schwarzen Bilder" beziehen, so lehrt der Augenschein (was bei schlechter Hängung der Gemälde nicht auffällt), daß eben Schwarz nicht gleich Schwarz ist. Denn: Die „schwarzen Bilder" sind nicht schwarz. Das ist eine der Hauptthesen von Lucy Lippard.

Die scheinbar gleichmäßig schwarzen Leinwände lassen nämlich bei richtigem Licht nicht nur eine Aufteilung in meist neun Quadrate erkennen, sondern das Schwarz assoziiert Farben – Blau oder Rot zumeist –, die Reinhardt unterlegte oder beimischte. Der kernige Ausspruch des Künstlers „ich male gerade die letzten Bilder, die man malen kann", gerinnt angesichts dessen eher zu einer Absichtserklärung als zu der Feststellung, daß Idee und Bilder nun übereinstimmen. Lucy Lippard läßt sich davon allerdings nicht beeindrucken – wie für die Anhänger und Gegner Reinhardts gewöhnlich Absicht und oberflächlicher Augenschein genügen, um darauf Theorien über das Ende oder den neuen Anfang der Kunst zu errichten.

Die Monographie schildert den Weg des Adolph Friedrich Reinhardt, der 1913 in Buffalo (N. Y.) geboren wurde und 1967 in New York starb, durch die amerikanische Kunst. Es ist ein mit Traumata umstellter Weg, denn durch die Armory-Show 1913 lernte die Neue Welt die neue Kunst der Alten Welt kennen. Und seitdem schätzte man nur noch die überseeischen Produkte, achtete die eigenen Modernen gering. Das änderte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Deshalb hieß damals ein moderner amerikanischer Künstler zu sein, gegen den vorherrschenden Geschmack in Amerika zu sein. Dieses Spannungsverhältnis schildert Lucy Lippard eindrucksvoll.

Natürlich verzichtet sie nicht auf Zitate von Reinhardt, die es in reichem Maße gibt. Der Maler hantierte gern mit dem Wort, verstand es, komplizierte Sachverhalte auf einfache polemische Formeln zu reduzieren, die Widerspruch herausforderten. Das belegt der Sammelband „Ad Reinhardt – Schriften und Gespräche", den Thomas Kellein für den Münchner Verlag Silke Schreiber zusammengestellt und übersetzt hat (250 S., 48 Mark). Darin finden sich Reinhardts „Zwölf Regeln für eine neue Akademie", seine sarkastischen Leserbriefe, mit denen er Ausstellungen oder Künstlerkollegen bedachte, und natürlich die Variationen seines „Kunst-als-Kunst-Dogmas". Es ist ein Zitatenschatz, mit dem sich praktisch für oder gegen jede Kunstübung zu Felde ziehen läßt. Denn Reinhardt wich – mal schnoddrig, mal apodiktisch – keiner Fehde aus.

In der letzten der „Dreizehn Regeln zu einem ethischen Kodex für bildende Künstler" von 1960 verkündete er: „Es ist nicht recht von einem Künstler, der weiß, was nicht recht ist, auch besonders, wenn er ohne Sünde ist, Künstlern, die nicht wissen, was nicht recht ist, nicht zu sagen, was sie nicht tun sollen, und nicht den ersten Stein zu werfen." Reinhardt scheute sich nicht, das zu tun, obwohl er im Glashaus saß.

Für Lucy Lippard sind die „schwarzen Bilder" der Endpunkt und zugleich ein neuer Anfang: „Die schwarzen Gemälde schlossen mit einem entschiedenen Schlag alles aus, was ein langsamer reduktiver Prozeß hätte sein können ... und eröffneten den Weg zu Alternativen, indem sie den Ausgang verschlossen." Die „schwarzen Bilder" werden damit für die Kunst zu dem erklärt, was die Null für die Mathematik bedeutet.

Doch dieser Theorie des Wertfreien und Absoluten widersprechen die Anleihen und Aneignungen ostasiatischer Denkweisen durch Reinhardt. Er hat sich intensiv mit der Kunst Chinas beschäftigt, auch darüber gelehrt. Die „Zyklen durch die chinesische Landschaft" oder „Zeitlos in Asien" in dem Sammelband von Thomas Kellein sind anschauliche Beispiele dafür. Er kannte auch die Gedankenwelt des Zen-Buddhismus, dessen Stärke er darin sah, daß „etwas so lange wiederholt wird, bis es verschwindet". Und vielleicht hatte er auch von der „Wang-liang-hua", der „geisterhaften Malerei", gehört, die der Malermönch Chih-yung im 12. Jahrhundert beherrscht haben soll. Dieser Mönch malte seine Bilder mit einer so wässerigen Tuschelösung, daß der Bildgegenstand kaum zu erkennen war und bei intensiver Betrachtung allenfalls geisterhaft auftauchte und verschwand. Schließlich malte auch Ad Reinhardt 1955 ein „Abstraktes Gemälde, weiß" mit einer ganz schwach angedeuteten geometrischen Innenstruktur, und erst später entschied er sich dann für den schwarzen Purismus.

Solche Verbindungslinien lassen sich leicht ziehen, denn bei der Diskussion der Bilder von Ad Reinhardt ist die Anschauung ohne weiteres durch eine Beschreibung zu ersetzen. Das wichtige ist schließlich die Idee. Und weil die so simpel und so absolut ist, gibt es kein Sowohl-Als-auch, sondern nur ein Dafür (= Höhepunkt der modernen Kunst) oder Dagegen (= Negation der Kunst).

Beide Bücher sind natürlich ein Plädoyer für Reinhardt, angriffig und amüsant besonders dann, wenn der Künstler selbst das Wort ergreift, aber von Überzeugungskraft wohl nur für den, der bereits überzeugt ist.

Ein Milljöh in Ost-Berlin

Das graue „Sündenbabel" Prenzlauer Berg

Von PETER-JOACHIM HOLZ

Weltreisender, kommst du nach Ost-Berlin, so versäume nicht eine Exkursion in den im Nordosten gelegenen Stadtbezirk Prenzlauer Berg, in der Szene-Sprache auch liebevoll Prenzelberg genannt. Auf 10,8 Quadratkilometer ehedem urberlinischen Bodens erwarten dich rund 185 000 Einwohner, die aus allen Landesteilen der „DDR" stammen, und damit vielfältige dialektale Attraktionen, die es in dieser Konzentration nur dort zu besichtigen gibt.

Die Wegsuche ist einfach: Fast alle Straßen führen nach Prenzelberg. Bleiben wir wegen des lokalen Kolorits bei diesem Namen. Für den „VEB-Nachwuchs", der in Sachsen, Thüringen, Mecklenburg oder sonstwo nicht in die für ihn vorgesehene Laufbahn einsteigen will, ist er der ersehnte Einstieg in ein subkulturelles Leben, das sich listenreich der grauen Einheits-Kultur entzieht.

Prenzelberg hat sogar einen eigenen, den einstigen Touristenstrom kanalisierenden Grenzübergang: Bornholmer Straße, für West-Berliner und Bundesbürger gegen Entrichtung eines altersgerecht gestaffelten Wegegeldes – nur Kinder bis 14 Jahre sind davon ausgenommen – von 6 Uhr früh bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Sage niemand, die „DDR" sei eine geschlossene Gesellschaft: Vier Stunden Pause ist mehr als billig, zumal auch die ordnungsgemäße Reinigung der Grenzanlagen und der Kassensturz Zeit und damit Geld kosten. Es empfiehlt sich übrigens, auf ordentliche Kleidung und gültige Reisedokumente mit aktuellem Paßbild zu achten sowie keine Drucksachen und Kassetten einzuführen, ebenso nicht die Mark der „DDR", von Jung-Prenzelbergern auch Aluknopf genannt. Die Deutsche Mark, hin und wieder als Westputte oder Blaue Kachel bezeichnet, aber auch die Währungen anderer Weltreisen gestattender Länder, dürfen hingegen uneingeschränkt deklariert und in Prenzelberg und Umgebung ausgegeben werden.

Gerechtigkeit muß sein, und deshalb frequentieren auch Scharen von aus allen Landesteilen zusammengeströmten Rentnern, vorzugsweise Frauen über 60, diese Pforte zum „Sündenbabel", betreten den ehedem Roten Wedding, der übrigens, wie auch das restliche West-Berlin, auf Stadtplänen der „Hauptstadt der DDR" als ein unbekanntes Land in Form von weißen Flächen mit grünen, an Parks erinnernden Einsprengseln dargestellt ist.

Hat nun der Reisende den Übergang nach Prenzelberg vollzogen, sollte er, sofern er Europas teuerstem Bauwerk schnöde den Rücken gekehrt hat, tief durchatmen und sich dann langsam umdrehen: Der Anblick, der sich ihm bietet, ist objektiv der, den der gewöhnliche Prenzelberger bis zum Eintritt seiner rentebedingten Reise-Mündigkeit subjektiv genießen kann, wohl wissend, daß dann das Leben längst gelaufen ist.

Es ist ratsam, nicht zu lange auf den „antifaschistischen Schutzwall" zu starren, man könnte beobachtet und fälschlicherweise als Prenzelberger angesehen werden. Einige von denen haben es nämlich an sich, bei solchen Gelegenheiten Löcher in den Betonwall zu gucken, die zweifellos nicht nur die innere Sicherheit der „DDR", sondern auch den Weltfrieden gefährden. Deshalb lächelt der Besucher friedfertig, freut sich seines Lebens und macht sich, möglichst zu Fuß, auf den Weg in das Innere von Prenzelberg.

Die nahe Schönhauser Allee bietet dem Besucher die Möglichkeit grundlegender Beobachtungen real-sozialistischer Phänomene. Dem ungeschulten Auge fällt eine Vielzahl von Menschen auf, die, ausgerüstet mit Beuteln und Taschen, inmitten eines vorwiegend zweitaktmotorigen Gestank und Lärm verursachenden Verkehrs hin- und herhasten, um von einer sich plötzlich bildenden Schlange geradezu magisch angezogen und aufgesogen zu werden.

Merke: Der Kopf der immer länger werdenden Schlange ist in einem Geschäft auf Beute aus: Hier gibt es etwas zu kaufen, was einmal nicht als sogenannte Bückware unter dem Ladentisch an etliche gute Bekannte und zahlungskräftige Fremde weitergereicht wird.

Die Palette des Raritäten-Angebots ist bunt: Mal sind es Pfirsiche oder Jeans, dann gar Autoreifen oder Dachpappennägel, die wie warme Semmeln weggehen. Mandarinen, Hasel- und Walnüsse, diese Regel kennt keine Ausnahme, gibt es selbstverständlich nur im Dezember. Ansonsten sind Dachpappennägel oder Autoreifen Mangelware und eignen sich vorzüglich, hat man sie, obwohl man sie derzeit gar nicht benötigt, erst einmal erstanden, als Tauschobjekt im allseits beobachtbaren Gibst-du-mir-so-geb-ich-dir-Handel.

Auch der Besuch einer der vielen ins Auge springenden, ständig überfüllten Kneipen kann dem unerfahrenen Reisenden einen ersten Zugang zur Denk- und Gefühlswelt des Prenzelbergers verschaffen. Allerdings darf man bei den in diesen Lokalitäten üblichen rauhen Sitten nicht den Eindruck eines weitläufigen Besserwissers oder gar den Verdacht aufkommen lassen, ein Spitzel der Staatssicherheit zu sein. Dann verstummen die Polit-Witze und das Herummeckern, kein freundlicher Blick und kein gutes Wort sind die Folge.

Der Prenzelberg-Laie kann nur zahlen und grußlos aufstehen, um Beschimpfungen und Handgreiflichkeiten aus dem Wege zu gehen. Merke: Der Prenzelberger verfügt zumeist über ein feines Gespür, selbst oder gerade in alkoholisierter Verfassung, wem er sein Herz schadlos öffnen kann. Der Besucher sollte ihm aufmerksam zuhören und den Redestrom nicht durch unqualifizierte Zwischenfragen stören: Hier bietet sich die günstige Gelegenheit, der Stimme des Volkes zu lauschen und sich eine fundierte Meinung zu bilden, wo ihm der Schuh drückt.

Nachdem man sich von dem bierseligen Prenzelberger freundlich, aber bestimmt verabschiedet hat, empfiehlt es sich, umgehend am nächsten Zeitungskiosk ein Exemplar des massenhaft herumliegenden Organs des Zentralkomitees gegen Zahlung von



Mit Westputten ist hier alles möglich: Blick vom „Prenzelberg" auf die Mauer FOTO. KLAUS MEHNER

fünfzehn Pfennigen zu erwerben. Prenzelberg vertreibt leider offiziell noch keine eigene, die Stimme des Volkes wiedergebende Zeitung. Nun erinnere man sich der subjektiven Schimpfkanonaden des Kneipen-Prenzelbergers und vergleiche sie mit der objektiven Berichterstattung des Organs. Die augenfällige Gegensätzlichkeit, das sei vorab verraten, ist nicht überbrückbar.

Das Organ spricht es wissenschaftlich aus, wenn es generell solcherart Gegensätze als antagonistische, sich wie Wahrheit und Lüge gegenseitig verneinende Widersprüche bezeichnet. Den Ur-Grund dieser unaufhebbaren Gegnerschaft sieht übrigens das Organ, und damit wendet es sich direkt an den Weltreisenden, in der jenseits des „antifaschistischen Schutzwalls" praktizierten Herrschaftsform, auch westliche Demokratie genannt. Merke: Kneipen-Prenzelberger sind im Gegensatz zum Organ häufig Polit-Psychopathen, die wegen ihrer bierbedingten Sprachverwirrung nicht die einfachsten und zudem geschichtlich bewiesenen Wahrheiten wiedergeben können.

Nunmehr sollte der Prenzelberg-Laie die Schönhauser Allee verlassen und sich zielgerichtet in den Nebenstraßen verlaufen. Bröckliggraue Häuserfassaden und eine Vielzahl von lichtschachtartigen, zumeist völlig verwahrlosten Hinterhöfen erwarten ihn. Er fühlt sich, sofern er ein wenig belesen ist, an Zille und sein „Milljöh" erinnert. Die Tristesse des Stadtbildes weckt im Besucher erfahrungsgemäß phantastische Vorstellungen: Ob hier, spekuliert er, eine Filmfirma weite Teile Prenzelbergs aufgekauft und originalgetreu konserviert hat? Sind all die Gestalten an diesem Ort vielleicht nichts anderes als Klein-Darsteller in einer riesigen Kulisse, Staffage eines Monumentalfilms, der die revolutionären Errungenschaften Prenzelbergs und zugleich die menschenverachtenden Wohn- und Lebensverhältnisse der vorrevolutionären Zeit vorführt?

Wahr ist, daß Prenzelberg die schlechteste Wohnsubstanz aller Ostberliner Stadtbezirke aufgrund planmäßig unterlassener Sanierungsmaßnahmen vorweist, dafür aber auf sein plebejisches Herz und seine widerspruchsvolle Schnauze verweisen kann. Hier lebt man lieber als in dem kaltherzigen Neubaugetto Marzahn. Alt und jung haust miteinander in enger Tuchfühlung, man liebt und haßt, man kennt sich. Die Wohnungen sind schlecht und die Mieten billig, wenn einer stirbt, stehen die verlassenen vier Wände nicht lange leer.

Für den „VEB-Nachwuchs" ist Prenzelberg die heimliche Hauptstadt inmitten einer unheimlichen Machtzentrale. Wer sich als Nicht-Einsteiger in die vorgegebene Lebensbahn versteht, nimmt hier Quartier, nicht selten illegal: Ein Zimmer mit Küche, Toilette auf der Treppe. Die Ansprüche sind bescheiden, das wenige Geld wird für Bücher, Schallplatten, Zigaretten oder Alkohol ausgegeben. Man wendet sich von Eltern, Schule, Partei und Staat ab und sich selbst zu. Offizielle kulturelle Einrichtungen wie Jugendclubs oder Diskos sind verpönt.

Neu- und Alt-Prenzelberger des „VEB-Nachwuchs" treffen sich zumeist in dürftig eingerichteten Wohnungen oder auch ausgebauten Kellern und Böden, mitunter in Gruppen bis zu 80 Leuten. Der Reisende, der Prenzelberg des öfteren besucht und die richtigen Kontakte in der Szene schließt, kann eine Welt besichtigen, die er sich, trotz oder gerade wegen der Trostlosigkeit der Perspektiven, im real existierenden Sozialismus als unmöglich vorgestellt hatte. Sie ist bunt, manchmal grell und ständig in Veränderung begriffen. Bei solchen Zusammenkünften trinkt man anfangs Tee und später härtere Sachen, redet sich den Seelenmüll vom Gemüt, trägt Gedichte und Prosa vor, macht gemeinsam Musik und Theater.

Alle diese halbillegalen kulturellen Aktivitäten werden durch die Anteilnahme vieler Aussteiger aus wissenschaftlichen und künstlerischen Karrieren bereichert. Es werden sogar Seminare abgehalten, die sich intensiv und sachkundig mit Themen auseinandersetzen, die Prenzelberger brennend interessieren, aber vom Organ konsequent ignoriert werden.

Geist und Macht haben sich in deutschen Landen, zumal in diktatorischen Zeiten, noch nie gemocht. Also verfolgt die allgegenwärtige Staatssicherheit aufmerksam die Szene, übt Druck aus, verbietet und verhaftet, ohne allerdings durchschlagenden Erfolg zu haben. Es wächst auf den Baby-Fließbändern nicht nur „VEB-Nachwuchs" nach, auch die Mittel und Methoden, mit denen man sich in Prenzelberg der staatlichen Vormundschaft entzieht, Fahrrad-Umzüge, Friedens-, Straßen- und Hoffeste veranstaltet, wandeln sich ständig, sprechen für die Lebendigkeit der Szene und stellen folglich die Ohn-Macht der Macht bloß. Deren Zähneknirschen ist zwar verständlich, schließlich versteht sich die Staatssicherheit insgeheim als der zweitbeste Geheimdienst der Welt, aber krankhaft übertrieben.

Der Prenzelberger „VEB-Nachwuchs" ist ein im Grunde harmloser, die Grundfesten der sozialistischen Gesetzlichkeit nicht erschüttern wollender Individualist. Alle seine Aktivitäten im subkulturellen Prenzelberg-Milieu dienen ihm nur dazu, außerhalb der für ihn vorgesehenen Wege irgend etwas Eigenes zu machen, um möglichst nicht so bald die typische „DDR"-Macke zu bekommen: Neubauwohnung mit Einheitsschrankwand, Partei oder Kampfgruppe, Trabbi, zwei bis drei Kinder, Datsche, Rentenerwartung, um kurz vor dem Sarg beispielsweise den Grenzübergang Bornholmer Straße zu einem Ausflug in das Reich der Freiheit benutzen zu dürfen.

Die Szene wird zum Tribunal, heißt es bei Schiller. Vorerst übt sie sich in Prenzelberg in Ungeduld: abwarten und Tee trinken.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Chlodwig hatte keine Skrupel

Vor 1475 Jahren starb der erste Merowinger-König

Der Mord an Verwandten oder Rivalen gehörte sozusagen zu den ungeschriebenen Hausgesetzen der Merowinger. Den ersten Beweis für diese Gepflogenheit lieferte der erste und bedeutendste Herrscher über das Frankenreich, König Chlodwig I. Um die Mitte des fünften Jahrhunderts hatten sich die westlichen (salischen) Franken den Raum um Köln gesichert. Etwa 466 wurde Chlodwig als Sohn eines ihrer Teilfürsten, Childerich I. aus der Sippe des Merowech, vermutlich in dessen Residenz Tournai im nördlichen Gallien geboren.

Mit fünfzehn oder sechzehn folgte er dem Vater als Teilfürst. Er heiratete die katholische Christin Clothilde, obwohl er wie die meisten Franken noch am altgermanischen Götterglauben festhielt. Der blutjunge Fürst muß, was Kriegs- und Staatsmannskunst anbelangte, ein Naturgenie gewesen sein. Dazu beseelte ihn unbändiger Ehrgeiz, gepaart mit völliger Skrupellosigkeit in der Wahl der Mittel.

Die Datierung seiner Taten ist unsicher, so ungewiß wie das genaue Geburtsdatum. Um 476 wandte er sich zunächst gegen den römischen Statthalter in Gallien und schlug ihn in der Schlacht von Soissons. Die Residenz des Hauses Merowech wurde der Ort des Sieges. Dann dehnte Chlodwig seinen Machtbereich bis ins Seinebecken mit Paris aus. Die Städte zwischen Seine und Loire kamen unter seine Botmäßigkeit. Rivalen waren nun die Westgoten unter König Alarich II. in Südwest- und Südgallien, die Alemannen am Oberrhein und im Elsaß, das germanische Königreich Burgund und endlich fern in Italien das großgermanische Reich des Ostgotenkönigs Theoderich des Großen.

Etwa 496 schlug Chlodwig die Alemannen, die sich ihm unterwarfen. Ein Versuch, sich in einen Bruderzwist im Burgunderreich einzumischen, scheiterte an der Intervention König Alarich II. und der drohenden Gefahr einer Einmischung Theoderichs des Großen. Chlodwig, ausgestattet mit einem untrügbaren Sinn für das politisch Mögliche, wich dann aus. Aber im ersten Jahrzehnt des 6. Jahrhunderts drängte er dann doch das Westgotenreich bis in den äußersten Süden Galliens zurück und eroberte den



Machtkampf ohne Gnade: Chlodwig tötet einen fränkischen Fürsten FOTO. ULLSTEIN

Raum bis zur Garonne mit Toulouse. Der Großteil Galliens war fränkisch geworden.

Entscheidend für diese neue Reichsbildung war jedoch, daß sich Chlodwig 498 nach dem Sieg über die Alemannen in Reims unter dem Einfluß seiner Gemahlin mit 5000 fränkischen Edlen taufen ließ. Der Bischof von Reims krönte ihn zum König der Franken. Zum Unterschied zu den anderen germanischen Herrschern nahm er den katholischen Glauben an, während die Germanenfürsten zumeist Arianer waren, die das Dogma von der Dreifaltigkeit verleugneten.

Mit diesem Schritt gab der neue König seinem Reich die Glaubenseinheit und vermied den unheilvollen Dualismus etwa im Ostgotenreich zwischen arianischer Oberschicht und unterworfenen katholischen Christen. Unähnlich dem Ostgotenherrscher, der durch das Verbot von Ehen zwischen Ostgoten und Einheimischen auch eine Blutsschranke aufrichtete, leitete er behutsam eine langsame Amalgamierung zwischen den fränkischen Eroberern und der galloromanischen Bevölkerung ein. Bei Erhalt wichtiger fränkischer Grundrechtsbräuche ließ er die römische Verwaltungs- und Wirtschaftsordnung bestehen.

Somit wurde in Umrissen der Grund gelegt für die Entwicklung einer neuen Nation auf dem Boden Galliens, zusammengefaßt in einem absolut regierten Einheitsstaat. Verwandte ebenso wie die übrigen Teilfürsten wurden dabei, sofern sie sich nicht fügten, durch Mord beseitigt.

Chlodwig starb 511, vor 1475 Jahren, vermutlich in seiner neuen Hauptstadt Paris. Sein genaues Todesdatum ist nicht überliefert. In jedem Fall hat er die Basis für einen fränkischen Staat in Westeuropa geschaffen, der Ausgangspunkt war für die viel später sich herauskristallisierende französische Nation. W. G.

Mit der Sense ging es aufwärts

Im Schatten der Ritter: Forschungen über Bauern des Mittelalters / Von HORST STEIN

Bis in unser Jahrhundert hinein galt seltsam unreflektiert, daß der Bauer keine Geschichte habe – weil er ewig sei. Und machtlos. Eher ein Partikel im Naturgeschehen denn ein Staubkorn unterm Rad der Geschichte. Der hierarchiegeübte Blick unserer Mittelalter-Forscher, der Mediävisten, nahm nur Päpste wahr, Kaiser und Könige. Sogar der große Leopold von Ranke, selber ein Papst, wenn auch der historischen Wissenschaften, fand die Formulierung nicht zu kühn, daß der Bauernkrieg von 1525 „das größte Naturereignis" der deutschen Geschichte gewesen sei.

Bauer und Ritter, also Landmann und Adel, so die weitverbreitete Auffassung, seien das ganze Mittelalter hindurch bis zu den Umbrüchen der Französischen Revolution die ehernen Fundamente einer statischen Gesellschaftsordnung gewesen. Nur: jener Bauer, von dem da die Rede ist, der seinen Hof von Generation zu Generation in ewig gleicher Weise bestellt haben soll, den hat es so niemals gegeben.

„Der Bauer im Rechtssinne", schreibt Werner Rösener („Bauern im Mittelalter", C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 335 S., 42 Abb., 39,50 Mark), „ist keine uralte Gestalt jenseits aller geschichtlichen Veränderungen, sondern eine historische Figur, die erst seit dem Hochmittelalter in Erscheinung tritt."

Natürlich gab es schon vor dem 11. und 12. Jahrhundert Landarbeiter oder Viehzüchter in rauhen Mengen, neun von zehn Menschen lebten schießlich von und auf dem Lande, doch es gab weder den Stand noch den uns vertrauten Begriff des Bauern im Sinne von Landwirt – als Bezeichnung für die große Masse der landbebauenden Bevölkerung.

Rösener: „Das Wort Bauer (gebure) bezeichnet vor dem 11. Jahrhundert in erster Linie den Mitbewohner des Hauses (bur), den Siedlungsgenossen, den Angehörigen einer Nachbarschaft (burschap). Wenn in den frühmittelalterlichen Quellen soziale Gruppierungen des ländlichen Raumes benannt werden, ist nicht von geburen, agricolae oder rustici die Rede, sondern von liberi, liti und servi, von Freien, Halbfreien und Unfreien. Für alle, die Ackerbau und Viehzucht treiben, gilt im Frühmittelalter das allgemeine Recht, wie es in den Volksrechten festgehalten ist. Die Freien besuchen die allgemeinen Versammlungen, besitzen uneingeschränkte Rechte und bewirtschaften ihre Höfe und Ländereien in der Regel als Eigenbesitz. Die Unfreien verfügen dagegen über kein Eigengut, leisten Dienste und Abgaben und unterstehen der Gewalt ihrer Grund- und Leibherren. Aber erst als sie sich in rechtlicher Hinsicht von den Berufskriegern lösen, werden die Bauern zum Stand, taucht der Begriff in den Quellen auf."

Vieles, gewiß, das zeitlich davor lag, wenn nicht das meiste, wird unserem Forscherdrang entzogen bleiben. Die frühen Siedlungen existierten oft nur wenige Jahre, Überreste vermoderten spurenlos. Erst mit dem Aufkommen der Ständerbauweise änderte sich das, zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert, als man das Fachwerkhaus auf Fundamentbalken stellte, die ihrerseits auf Steinen lagen. „Welche deutbaren Spuren hinterlassen eine Magd oder ein Knecht, die auf dem Heuboden schlafen?" So umschreiben Karl Brunner und Gerhard Jaritz die Quellenlage in ihrem – hinreißend illustrierten – Buch „Landherr, Bauer, Ackerknecht" – Der Bauer im Mittelalter: Klischee und Wirklichkeit (Böhlau Verlag, Wien, 144 S. mit 73 Illustrationen, 58 Mark).

Aber wir wissen immerhin genug, um entschieden für Polit-Feuilletonismus zu erklären, was Oswald Spengler im „Untergang des Abendlandes" (1922) über den „ewigen Bauern" angemerkt hat: „Der Bauer ist geschichtslos. Das Dorf steht außerhalb der Weltgeschichte, und die ganze Entwicklung vom trojanischen bis zum mithridatischen Kriege und von den Sachsenkaisern bis zum Weltkrieg geht über diese kleinen Punkte der Landschaft hinweg, sie gelegentlich vernichtend, ihr Blut verbrauchend, aber ohne je ihr Inneres zu berühren. Der Bauer ist der ewige Mensch, unabhängig von aller Kultur, die in den Städten nistet. Er geht ihr vorauf, er überlebt sie, dumpf und von Geschlecht zu Geschlecht sich fortzeugend, auf erdverbundene Berufe und Fähigkeiten beschränkt."

Die beiden hier angezeigten Titel ließen sich zum Beleg dafür nehmen, wie viele folgenreiche, im Doppelsinne des Wortes „kulturprägende" Neuerungen vom Lande kamen – um nur das Hufeisen zu nennen, das Zuggeschirr für Pferd und Rind, den schollenwendenden Pflug und die Dreifelderwirtschaft.



Das Los der Schollengebundenen: Bauern bei der Arbeit auf dem Felde (Nach einem Holzschnitt von 1502)

Also: Der Bauer wurde zum Nur-Bauern, weil sich in der karolingischen und nachkarolingischen Zeit eine Schicht berittener Berufskrieger entwickelt, auf Lehen, Großgrundbesitz und Hörige gestützt, und die waffenführenden einfachen Freien allmählich aus dem Kriegsdienst verdrängte. Zugleich aber machte die beginnende Intensivierung des Ackerbaus, vor allem die Ausdehnung der Getreidewirtschaft, die ständige Mitarbeit des Mannes auf dem Hof unverzichtbar. Es gibt sogar Wissenschaftler wie Le Goffe, die die Behauptung wagen, daß erst „die Verbreitung der Dreifelderwirtschaft und der Fortschritt im Anbau des an Proteinen reichen Gemüses die Ausbreitung der Christenheit, die Rodungen, den Bau der Städte und Kathedralen und die Kreuzzüge ermöglicht" hätten.

Hunger, Seuchen und Naturkatastrophen waren im übrigen Gefahren, auf die man ständig gefaßt sein mußte. Hatte man zu Beginn jener Geschichtsepoche noch vorwiegend Fleisch verzehrt – das Land war dünn besiedelt, die Viehwirtschaft blühte –, so brachte die Geburtenfreudigkeit der europäischen Völker im Verein mit den Rodungen und der Binnenkolonisation eine Ausdehnung der Getreideflächen zu Lasten von Viehweide und Waldmast. Fast überall wurde die Zahl an Rindern, Schweinen und Schafen, die auf die Gemeindewiesen getrieben werden durften, strikt limitiert.

Statt eines saftigen Bratens gab es im deutschen Bauernhaus nun den täglichen Brei, auch Mus oder Brot genannt, aus Hirse oder Hafer. Die traditionelle Vorliebe für Schweinernes blieb und hielt dessen Preis um ein Drittel über jenem von Rind. Die Butter aus Kuhmilch war lange den Wohlhabenden vorbehalten, kam erst im Spätmittelalter auf den Tisch des kleinen Mannes. Den Anstoß zu einer vermehrten Butterproduktion hatten, so Rösener, die Alternativen jener Epoche gegeben: die Mönche.

Die Erfindung der Sense kam da gerade zur rechten Zeit. Bis ins Hochmittelalter wurde zur Getreideernte ausschließlich die Sichel, und zwar mit einer gezahnten Schneide, verwendet. Der sägende Schnitt sollte die reifen Ähren vor Erschütterung bewahren und den Körnerverlust gering halten. Rösener: „Frühestens seit dem 14. Jahrhundert ist in einigen hochentwickelten Getreidelandschaften, namentlich in Nordfrankreich, in Flandern und im Rheinland, ein Übergang zur rationelleren Sensenmahd bei der Getreideernte zu beobachten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Sense entschieden verbessert. Die Entstehungszeit der modernen, bis heute gebräuchlichen Sensenform liegt offenbar im 12. bis 13. Jahrhundert. Die damalige Sense besitzt bereits einen aufgekanteten Klingenrücken, aus dem ein Verbindungsstück hervorgeht, an dem ein langer Holzstiel befestigt ist. Mit Hilfe dieses mannshohen Sensenbaumes ist es dem Mäher möglich, in aufrechter Haltung zu arbeiten und seine ganze Körperkraft beim Mähvorgang einzusetzen."

Unsere Vorstellung will sich heute kaum mehr dazu nötigen lassen, die Mehrzahl dieser rastlos schaffenden Menschen als Arbeiter auf fremdem Grunde und Boden, als Hörige oder Leibeigene zu sehen, die ihrem Grundherren unerbittlich zu fronen hatten. Denn von den vielen Freien, die es noch zur Zeit der Karolinger gab, so nimmt man an, hat nur ein Bruchteil dem Druck der Not oder dem Zwang eines mächtigen Grundherren oder Abtes in seiner Nähe widerstehen können.

Das Los der Schollengebundenen beklagte Johannes Boemus anfangs des 16. Jahrhunderts: „Der letzte Stand ist derer, die auf dem Lande in Dörfern und Gehöften wohnen und dasselbe bebauen und deshalb Bauern oder Landleute gennannt werden. Ihre Lage ist ziemlich bedauernwert und hart. Sie wohnen abgesondert voneinander, in bescheidenen Verhältnissen zusammen mit ihren Angehörigen und ihrem Viehstand. Das Volk ist jederzeit ohne Ruhe, arbeitsam und unsauber. Den Herren fronen sie oftmals im Jahre. Es gibt nichts, was dieses geknechtete und arme Volk ihnen nicht schuldig sein soll, nichts, was es, sobald es befohlen wird, ohne Gefahr zu tun verweigert: Der Schuldige wird streng bestraft."

Aids-Erreger befällt auch das Gehirn

Das HTLV-III-Virus, der Erreger von Aids, befällt, wie neue Forschungsergebnisse zeigen, oft Gehirn und Nerven und kann dort zu Entzündungen sowie zum Abbau der Zellen führen. Mehr als die Hälfte der Aids-Patienten leidet an einer Erkrankung im Gehirn oder im Rückenmark. Proben der erkrankten Gewebe enthielten das HTL-Virus. Bei einigen Patienten, die nur an einer neurologischen Störung litten, wurde das Virus dort sogar nachgewiesen, ohne daß das Immunsystem des Körpers betroffen war. Auch in der Gehirnflüssigkeit konnten Antikörper gegen das Virus gefunden werden. Ihre Konzentration war höher als die der Antikörper im Blut. Patienten ohne neurologische Beschwerden hatten einen höheren Gehalt an Antikörpern im Gehirn als Aids-Kranke mit einer Gehirn- oder Nervenerkrankung. Man nimmt an, daß ursprünglich befallene Lymphozyten in das Gehirn eindringen und die Zellen mit dem Virus infizieren. Vieles spricht dafür, daß das Virus lebenslang im Gehirn des Erkrankten verbleibt. Vielleicht stellt das Gehirn sogar ein Reservoir dar, aus dem die Infektion immer wieder aufflackern kann. Dies würde auch bedeuten, daß ein wirkungsvolles Medikament gegen Aids die Blut-Hirn-Schranke durchdringen und das Virus im Gehirn erreichen muß. (Aus „New England Journal of Medicine" vom 12. 12. 85) A. T.

Deutsch-japanische Kooperation in der Chemieforschung

Aus Japan wird bekannt, daß die Hoechst AG noch in diesem Jahr Verhandlungen über ihre Teilnahme an einem Verbundforschungs-Programm der japanischen Chemie-Industrie aufnehmen wird. Ein diesbezügliches Angebot der japanischen internationalen Handelsorganisation Jetro zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit für moderne Kunststoffe stieß auch in anderen europäischen Ländern und in den USA auf großes Interesse. Das mit staatlichen Mitteln geförderte Programm hat zum Ziel, Grundfragen zukünftiger, neuartiger Polymere aufzuklären. Dazu gehören beispielsweise computerisierte Konstruktionsverfahren, Aufklärung von Oberflächenstrukturen, Entwicklung neuer, glasklarer und elektrisch-leitender Folien. Hoechst interessiert sich besonders für eine gemeinsame Forschung über Oberflächenstrukturen und leitfähige Polymerfolien. Eine derartige gemeinsame Forschung ist aus japanischer Sicht neu, obwohl auch in der Vergangenheit zahlreiche Kooperationen stattgefunden haben. Neben Hoechst haben die amerikanische Celanese Corp., die holländische Shell-Gruppe, die französische Thomson-Gruppe sowie die US-Firmen Hercules und Allied Corp. Interesse, am japanischen Polymer-Forschungsprogramm teilzunehmen. A. N.

Qualitätsmessung von Getreide per Ultraschall

Mit einem neuartigen Ultraschall-Meßverfahren ist jetzt Technikern der Iowa State University erstmals gelungen, die Qualität und den Feuchtigkeitsgrad von Getreide und Sojabohnen exakt zu bestimmen. Dadurch kann eine nachprüfbare Qualitätsbestimmung erreicht werden, die bisher nicht möglich war. Es scheint sogar möglich, jedes einzelne Korn auszumessen und damit ein Sortierungsverfahren zu betreiben. Das Verfahren arbeitet mit einem Mikrocomputer, der alle charakteristischen und wichtigen Meßwerte in seinem Datenspeicher enthält. Das Verfahren, das patentiert werden soll, kann in etwa zwei Jahren zur Marktreife entwickelt werden. trz.

Ein Computer zur Übersetzung von japanischen Texten

Die amerikanische Regierung hat im Dezember ein komplettes Übersetzungssystem aus dem Japanischen ins Englische bei der japanischen Firma Systran bestellt. Es soll von April an für die meisten amerikanischen Ministerien alle interessanten Schriftstücke, Verlautbarungen und besonders auch technologisch-wissenschaftliche Veröffentlichungen einem größeren Kreis als bisher in englischer Sprache lesbar machen. Das System, das auf mittleren und großen Datenverarbeitungsanlagen implantiert werden kann, wird stündlich etwa 1,5 Millionen japanischer Worte ins Englische übersetzen. Das entspricht einem Umfang von etwa 6000 Textseiten im Briefformat. Die Genauigkeit dieser automatischen Übersetzung liegt bei rund 85 Prozent, dem besten Wert, den ein computerisiertes Übersetzungssystem aus dem Japanischen bislang erreichte. Es kostet die US-Regierung zwei Milliarden Yen, was etwa 24 Millionen Mark entspricht. Amerika ist das erste Land, das ein derart leistungsfähiges Übersetzungssystem anschafft, um bestehende Sprachbarrieren abzubauen. Nö.



Nach den Kaiser-Wilhelm-Instituten für Chemie und Elektrochemie wurde am 28. Oktober 1913 in Berlin als drittes Institut das für Experimentelle Therapie (heute Max-Planck-Institut für Biochemie) eingeweiht. Das Bild zeigt Kaiser Wilhelm II. neben Prof. Adolf von Harnack (rechts), dem ersten Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft FOTO: MPG

Wo Forschung Geschichte schreibt

Zum 75. Geburtstag der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften

„Wir müssen die Qualität unserer Forschung immer wieder neu kritisch überprüfen und wir dürfen nicht allein mit dem Ansehen, das die Max-Planck-Gesellschaft in den letzten 75 Jahren aufgebaut hat, in die Zukunft hineinleben. Es lohnt sich, sich für diese Gesellschaft zu engagieren." Für Prof. Heinz A. Staab, den Präsidenten der Gesellschaft, war dies ein weiter Weg der Forschung im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft.

Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges flüchtete die Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft aus Berlin nach Göttingen. Dort wurde am 26. Februar 1948 die „Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften" gegründet, mit der Aufgabe, die Institute der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft fortzuführen. Der neue Senat wählte Otto Hahn zum ersten Präsidenten. 1950 nennt das erste Verzeichnis 34 Institute, davon 15 der Chemisch-Physikalisch-Technischen, 17 der Biologisch-Medizinischen und zwei der Geisteswissenschaftlichen Sektion. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, deren Aufgaben und Besitz die MPG übernahm, wurde 1960 in aller Stille von ihren Mitgliedern aufgelöst.

In der Nachkriegszeit flossen die staatlichen Gelder nur sehr spärlich. Erst während der zwölfjährigen Amtszeit von Adolf Butenandt (1960 bis 1972) begann die Gesellschaft wieder zu wachsen. In diesem Zeitraum entstanden unter anderem das Institut für Bildungsforschung (Berlin), das Institut für Astronomie (Heidelberg) und das Institut für Immunbiologie (Freiburg). Der siebte Präsident, Reimar Lüst, mußte sich damit abfinden, daß Institutsneugründungen nur bei gleichzeitigen Schließungen in anderen Bereichen möglich waren.

1984 wurde der Chemiker und Mediziner Heinz A. Staab als Nachfolger von Reimar Lüst achter Präsident der Gesellschaft. Zwar konnte er noch im November und Dezember 1985 sowohl in München (Institut für psychologische Forschung) und Köln (Institut für Gesellschaftsforschung) zwei neue Einrichtungen einweihen. Jedoch: „Die geringen Zuwachsraten der staatlichen Zuschüsse während der letzten Jahre", so MPG-Sprecher Robert Gerwin, „bedeuten sei langem praktisch ein Stagnieren unseres Haushaltes. Unter solchen Umständen die Forschung dynamisch zu halten ist nicht einfach und erfordert Opfer."

Die MPG ist heute nach wie vor eine Organisation, die – in Ergänzung zu den Hochschulen – ausschließlich Forschung betreibt. Die Tätigkeit der einzelnen Institute vollzieht sich weitgehend selbständig. Sie sind in der Auswahl und Durchführung ihrer Forschungsaufgaben unabhängig. Forschungsaufträge werden nicht übernommen. Die Mitarbeiter sind gehalten, so die eigene Aufgabenstellung, „alle Forschungsergebnisse frei zu veröffentlichen".

Die Bilanz kann sich sehen lassen: In rund 60 Instituten und selbständigen Forschungsgruppen sind derzeit etwa 10 000 Mitarbeiter tätig, davon über 4000 Wissenschaftler. Mehr als 400 MPG-Angestellte sind zugleich mit Lehraufgaben an Universitäten beteiligt. Das soll nach dem Willen von Heinz Staab intensiviert werden. Er geht der Überlegung nach, ob in Form einer Arbeitsteilung nicht vielleicht die Institutsdirektoren, die sich in der Regel bisher nur der Forschung und nicht der Lehre widmen, „in gewissem Rahmen" Lehrverpflichtungen an den Hochschulen übernehmen können. Den dadurch freiwerdenden Universitätsprofessoren sei dann die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit und Forschung in den Max-Planck-Instituten zu geben.

Das 862 Seiten starke Jahrbuch des vergangenen Jahres führt nicht weniger als 200 abgeschlossene Diplomarbeiten und 250 Dissertationen an Max-Planck-Instituten auf. Die Forschungsthematik der Institute reicht von den Geisteswissenschaften über nahezu alle Bereiche der Naturwissenschaften bis hin zu Medizin und Technik.

Als Ziel hat sich die MPG gesetzt „ihre Mittel und Kräfte darauf zu konzentrieren, wo sich besondere Forschungsmöglichkeiten abzeichnen. Sie kann und will nicht alle Forschungsbereiche abdecken, sondern nimmt eine Schwerpunkt- und Ergänzungsfunktion ein."



Max Planck FOTO: DIE WELT

In der letzten Zeit setzte auf einigen Gebieten der Grundlagenforschung eine Orientierung auf mögliche Anwendungen ein. Dazu zählen beispielsweise die Entwicklung von Hochleistungs-Keramiken, die Entwicklung eines Fusionsreaktors und die Weiterentwicklung neuer Kunststoffe, um nur einige herausragende Gebiete zu nennen. Die Gesellschaft hat heute jährlich knapp über eine Milliarde Mark zur Verfügung. Das erscheint auf den ersten Blick viel, ist in Wirklichkeit aber weniger als der Etat, über den eine einzige größere deutsche Hochschule verfügen kann.

Insgesamt beläuft sich der MPG-Haushalt nur auf etwa zwei Prozent der in der Bundesrepublik für Forschung ausgegebenen Beiträge. Heinz Staab: „Das ist etwa die Hälfte dessen, was ein einzelnes Pharmaunternehmen für die Forschung ausgibt." Die Finanzierung der Gesellschaft geschieht heute überwiegend aus öffentlichen Mitteln, vom Bund einerseits und den elf Bundesländern andererseits zu etwa gleichen Teilen. Rund 20 Millionen Mark des Haushaltes stammen aus Stiftungen und von verschiedenen Wirtschaftsunternehmen. Die MPG, die – rechtlich gesehen – eine gemeinnützige Organisation des privaten Rechts in Form eines eingetragenen Vereins ist, zählt derzeit etwa 1000 fördernde Mitglieder, die als jährlichen Beitrag 250 Mark entrichten; Unternehmen und Behörden zahlen 1000 Mark im Jahr.

Für Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber stellt die MPG eine der besonderen Stärken der deutschen Wissenschaft dar. Für ihn verfügt die Gesellschaft über „die vermutlich weltweit beste Organisation für die Grundlagenforschung". Die MPG habe, so Heinz Riesenhuber, die Möglichkeit, regelmäßig und besonders scharf die Notwendigkeit des Fortbestehens ihrer Institute zu überprüfen und neue Einrichtungen aus der „Eigenverantwortung der Wissenschaft" heraus zu schaffen.

Als Beweis für eine erfolgreiche Arbeit kann die MPG auf 22 Nobelpreisträger aus den Reihen ihrer Mitarbeiter verweisen. Otto Hahn entdeckte am Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Berlin die Kernspaltung. Albert Einstein leitete das Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik. Der Physik-Nobelpreisträger des vergangenen Jahres, Klaus von Klitzing, und der Nobelpreisträger für Medizin des Jahres 1984, Georges Köhler, arbeiten heute an Max-Planck-Instituten.

DIETER THIERBACH

Als der Kaiser Feuer fing, blühte die Wissenschaft auf

„Ich bin auf diese meine Schöpfung stolz gewesen, weil sie sich nutzbringend für das Vaterland erwies", so schrieb Kaiser Wilhelm II. im Exil in seinen 1922 erschienenen Memoiren „Ereignisse und Gestalten" über die „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.". Er nannte sie ein „Friedenswerk von großer, vielversprechender Zukunft".

Ganz so einfach, wie der Kaiser es darstellte, war die Vorgeschichte dieses Vereins unter dem Patronat Seiner Majestät freilich nicht. Offizieller Gründungstag war der 11. Januar 1911, vor 75 Jahren also, drei Jahre vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Um die Jahrhundertwende verzeichneten die klassischen Universitäten wie die Technischen Hochschulen ständig wachsende Studentenzahlen. Die Gefahr zog herauf, daß für die Professoren angesichts vermehrter Lehrverpflichtungen nicht mehr genügend Zeit für die Forschung blieb. Im preußischen Kultusministerium entwarf der Ministerialdirektor Friedrich Althoff einen Plan zur Errichtung reiner Forschungsinstitute neben den zwei Formen von „Hohen Schulen".

Althoffs Konzept, bei dem auch der spätere preußische Kultusminister Friedrich Schmidt-Ott mitgewirkt hatte, harrte einstweilen eines ideenreichen Mittelsmannes, dem es gelänge, den König von Preußen und Deutschen Kaiser dafür zu interessieren. Dieser fand sich – höchst ungewöhnlicherweise – in dem aus dem Baltikum stammenden evangelischen Kirchenhistoriker Adolf von Harnack.

Harnack, geboren als Sohn eines Theologieprofessors an der baltischen Universität Dorpat, erfreute sich der Gunst des Kaisers. Er kannte auch die Situation an den Hochschulen und unterbreitete daher, in einer Denkschrift an Althoff anknüpfend, den Gedanken, frei finanzierte Forschungseinrichtungen neben den Hohen Schulen zu schaffen. Ähnliche Überlegungen zur Einrichtung solcher „Hilfsinstitute" hatte bereits Preußens berühmtester Kultusminister Wilhelm von Humboldt in einem Memorandum von 1809/10 angestellt. Damals fehlte es allerdings an Geld zur Verwirklichung solch neuartiger Ideen.

Harnack, seit 1905 auch Generaldirektor der Königlich Preußischen Bibliothek, legte die Denkschrift auch seinem kaiserlichen Herren vor (der Harnacks Rolle bei aller schwärmerischen Bewunderung für den großen Theologen wunderlicherweise übergeht). Als Beispiel dafür, wie Deutschland dabei sei, „die Führung in einem der wichtigsten biologischen Wissenschaftszweige, der Lehre von der Befruchtung" zu verlieren, nannte Harnack den von Bonn nach Berkeley in Kalifornien gegangenen Jacques Loeb, der „in Deutschland keine geeignete Forschungsstätte für seine Pläne fand", und nun dort seine Entdeckungen gemacht habe. Andererseits schilderte Harnack die Ansätze für die Errichtung hochschulfreier Forschungsinstitute im Ausland und kam zu dem Schluß: „Eine Kooperation des Staates und privater kapitalkräftiger und für die Wissenschaft interessierter Bürger ist ins Auge zu fassen. Es muß eine Vereinigung von Mäzenaten, über die ganze Monarchie sich erstrekkend, begründet werden."

Wilhelm II. mit seinem leicht entzündlichen Temperament war begeistert. Er übernahm die Schutzherrschaft über den neuzugründenden Verein. Der preußische Kultusminister August von Trott zu Solz nahm sich der organisatorischen Vorarbeiten an. Erster Präsident der „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft" wurde der Theologe Harnack, und das, obwohl das Schwergewicht aller Forschungen zunächst vor allem auf naturwissenschaftlichem Gebiet liegen sollte.

Der Glanz des kaiserlichen Namens lieh dem Förderverein besonderen Rang. Kaiser Wilhelm II. selbst, und hierin liegt sein historisches Verdienst, suchte persönlich die Arbeit der Gesellschaft nach besten Kräften zu unterstützen. Nur bei überlegener eigener Forschung konnte die deutsche Wirtschaft auf den Weltmärkten konkurrenzfähig bleiben. Besonderer Wert wurde zunächst auf den Ausbau der chemischen Forschung gelegt. In Frankreich beispielsweise hatte die Bevölkerung innerhalb kurzer Zeit 2,5 Millionen Franc für die Errichtung des „Institut Pasteur" aufgebracht. In den USA floß das Geld reichlich aus den Töpfen großer Wissenschaftsstiftungen.

Das Echo in der Öffentlichkeit war erstaunlich groß. Offenbar hatte Harnack mit seiner Denkschrift und der Ansprache des Kaisers, auch diese war von ihm verfaßt, den Nerv der Zeit getroffen. Wer wollte schon abseits stehen, wenn es um ein nationales Ziel von so hohem Rang ging? Schon nach kurzer Zeit fanden sich nahezu 200 Persönlichkeiten aus der Großindustrie, der Bankwelt und dem Großgrundbesitz bereit, den Kaiser-Verein zu unterstützen. Sie stifteten ein Grundkapital von 15 Millionen Goldmark. Der jährliche Vereinsbeitrag sah als Minimalgrenze 100 000 Mark vor. Nach oben waren dem guten Willen keinerlei Grenzen gesetzt.

Die „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft" war strikt unpolitisch. Sie kannte bei freier Finanzierung nur die freie Forschung. Für ihre Zentrale stellte der preußische Staat ein Areal in Berlin-Dahlem zur Verfügung. Wilhelm II. interessierte sich, freilich stets ein einfallsreicher Dilettant, für den Fortgang der Arbeit und schätzte die Unterhaltung mit den hier tätigen Wissenschaftlern.

Der Ausgang des Ersten Weltkrieges, die Revolution in der Heimat und die Flucht des Kaisers ins Exil nach Holland haben dann zwar nicht den historischen Namen, aber die Gestalt der Gesellschaft gründlich verändert. Die Zahl der Forschungsinstitute stieg zwar auf 30, die Zahl der Mitglieder auf rund 700, doch Reich und Länder mußten nun bei der Finanzierung einspringen. Die großen privaten Vermögen verfielen nur zu oft. Aber mit dieser Wendung war das Schicksal der Gesellschaft unmittelbar mit demjenigen des Reiches verknüpft. Mit dem Reich sank auch die „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft" dahin, obwohl die Nationalsozialisten trotz Hitlers Haß gegen die Hohenzollern den Namen unverändert gelassen hatten. Erst 1948 fand sich in der „Max-Planck-Gesellschaft" in Göttingen wieder eine neue Institution zusammen.

W. GÖRLITZ

Nobelpreisträger der Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Gesellschaft

Max von Laue	1914	Physik
Richard Willstätter	1915	Chemie
Fritz Haber	1918	Chemie
Max Planck	1918	Physik
Albert Einstein	1921	Physik
Otto Meyerhof	1922	Medizin
James Franck	1925	Physik
Otto Warburg	1931	Medizin
Carl Bosch	1931	Chemie
Werner Heisenberg	1932	Physik
Hans Spemann	1935	Medizin
Petrus Debye	1936	Chemie
Richard Kuhn	1938	Chemie
Adolf Butenandt	1939	Chemie
Otto Hahn	1944	Chemie
Walther Bothe	1954	Physik
Karl Ziegler	1963	Chemie
Feodor Lynen	1964	Medizin
Manfred Eigen	1967	Chemie
Konrad Lorenz	1973	Medizin
Georges Köhler	1984	Medizin
Klaus von Klitzing	1985	Physik

Blitzschnelle Reaktion im heißen Wirbelbett

Neues Pyrolyse-Verfahren wandelt Klärschlamm in wertvolle Chemie-Rohstoffe um

Der Anfall von Schlamm in den Kläranlagen der Bundesrepublik liegt heute in der Größenordnung von 50 Millionen Kubikmeter im Jahr, darin sind 2,2 Millionen Tonnen Trockensubstanz enthalten. Deren Entsorgung macht zunehmend Schwierigkeiten, da die früher übliche landwirtschaftliche Nutzung auf Grenzen stößt, die durch die Klärschlammverordnung vom 1. April 1983 gezogen sind. Schwierigkeiten bestehen vorwiegend in dem hohen Schwermetallgehalt der Klärschlämme, wobei wenig Rücksicht darauf genommen wird, daß viele Böden einen Schwermetallmangel aufweisen, der deren Fruchtbarkeit oder den Nutzwert der Pflanzenproduktion einschränkt.

Die lange Zeit übliche Verklappung des Klärschlamms der küstennah gelegenen Klärwerke im Meer wird als nicht mehr tragbar angesehen. Eine Volumenreduzierung durch Verbrennen verursacht hohe Kosten und führt wegen der Schwefeldioxid-Emission und der Schwermetallbelastung der Rauchgase zu Schwierigkeiten.

Neue Wege beschreitet jetzt das „Institut für Anorganische und Angewandte Chemie" der Universität Hamburg. Dort wurde ein Verfahren entwickelt, mit dem Klärschlamm umweltfreundlich durch Pyrolyse (Erhitzung unter Luftabschluß) zu einem wertvollen Chemierohstoff verarbeitet werden kann. Diese Pyrolyse liefert als Ausbeute unter anderem einen erheblichen Anteil an Leichtöl und Teeröl, der aromatische (ringförmige) Kohlenwasserstoffe enthält.

In den Versuchen wird der Klärschlamm getrocknet, durch Mischen mit Bindemitteln verfestigt, zu Stücken geformt und schließlich in einem Wirbelbett erhitzt. Das Verfahren entspricht demjenigen, das von der gleichen Forschergruppe unter Leitung von Professor W. Kaminsky für die Pyrolyse von Kunststoff-Abfällen entwickelt wurde. Eine Demonstrationsanlage dieses Verfahrens wird zur Zeit für die Firma Eckelmann in München gebaut. Sie soll pro Jahr etwa 6000 bis 7000 Tonnen Kunststoffe aus der Sortierung von Hausmüll und Teppichschnitzeln verarbeiten.

Bei der Pyrolyse von Klärschlamm wird eine Mischung organischer Substanzen behandelt, die zu einem hohen Anteil aus Eiweißen und Fettstoffen bestehen: Dieses Pyrolysematerial ähnelt in den Grundzügen dem „Rohstoff", aus dem sich in Sedimenten durch natürliche Vorgänge Erdöl bildet: Klärschlamm kann man vereinfacht als ein Sediment mit extrem hohem organischem Anteil von 75 bis 80 Prozent betrachten. Er dürfte Ähnlichkeiten mit Schlammsedimenten aus natürlichen Gewässern oder manchen Meeresbecken haben.

Man weiß heute, daß aus organischen Sedimenten durch die Einwirkung der drei Faktoren Wärme, Druck und Zeit aus dem organischen Anteil Erdöl und Erdgas entsteht, wobei jeder der drei Faktoren so gesteigert werden kann, daß sich der Prozeß extrem beschleunigt und die beiden anderen Faktoren völlig zurücktreten. In dem Pyrolyse-Reaktor wird der Faktor Temperatur extrem gesteigert (bei den Hamburger Versuchen wurden Temperaturen zwischen 400 und 850° C angewendet), so daß der Prozeß der „Erdölbildung" auf Sekunden verkürzt wird.

Ohne daß Druck eingesetzt werden muß, liefert er grundsätzlich die gleichen Produkte wie die natürliche Erdölbildung: neben Gasen (Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Methan und anderen) ein Gemisch aus kettenförmigen und ringförmigen Kohlenwasserstoffen (Aliphaten und Aromaten) verschiedenster Kettenlänge mit einem hohen Anteil an bisher nicht identifizierten organischen Verbindungen. Während bei der natürlichen Erdölbildung das „Kerogen" als stabiler Rest übrig bleibt, verbleibt bei der Klärschlammpyrolyse ein „koksartiger" Rückstand, der vor allem die anorganischen Bestandteile des Klärschlamms – Sand und Ton – enthält.

Die Ähnlichkeit der Vorgänge bei der natürlichen Erdölbildung und der Pyrolyse von Klärschlamm geht so weit, daß sich die Zusammensetzung der flüssigen Fraktion der Pyrolyse durch die Temperatur des Prozesses in der gleichen Richtung wie bei der Erdölbildung steuern läßt: In der Natur enthalten „junge" Erdöle oder Erdöle, die bei sehr niedrigen Temperaturen entstanden sind, vorwiegend „aliphatische" Kohlenwasserstoffe. Im Lauf der Zeit oder bei höheren Temperaturen im Muttergestein nimmt der Anteil der „aromatischen" Kohlenwasserstoffe immer mehr zu: Die Kettenmoleküle schließen sich zu energieärmeren ringförmigen Kohlenwasserstoffen zusammen.

Auch bei der Klärschlammpyrolyse entstehen mit höheren Temperaturen zunehmend ringförmige „aromatische" Kohlenwasserstoffe wie Benzol oder Toluol. Das ist besonders deutlich bei der „leichtsiedenden" Fraktion des Klärschlamm-Öls (Siedetemperatur zwischen 50° und 120° Celsius): Diese enthält bei einer Pyrolyse um 850° C etwa sechsmal soviel Aromaten wie bei einer Pyrolyse um 400° C. Das „höhersiedende" Klärschlamm-Öl enthält größere Mengen an Kohlenwasserstoffen mit „Fremdatomen" wie Stickstoff.

Die Temperatursteuerung der Klärschlammpyrolyse erlaubt es, dieses Recycling-Verfahren so zu steuern, daß eine maximale Ausbeute an Leichtöl und hochsiedendem Teeröl erhalten wird. Dabei scheint der Temperaturbereich um 600° C am günstigsten zu sein. Vor allem das Leichtöl ist wegen seines Gehalts an Aromaten ein wertvoller Rohstoff zur Gewinnung teurer Kohlenwasserstoffe. Gleiches gilt für das Endprodukt des Kunststoff-Recycling in der anlaufenden Demonstrationsanlage in München, deren „Ölanteil" von der Chemieindustrie als Ersatz für den immer knapperen Kokereiteer verwendet wird.

Allerdings erfordert die Hochtemperatur-Pyrolyse erhebliche Energieaufwendungen, die unausweichlich sind: Die hohen Temperaturen werden gebraucht, um die organischen Moleküle aufzuspalten. Doch diese Energie kann aus dem Pyrolysegas zurückgewonnen werden, das mit steigender Temperatur auch in steigender Menge anfällt. Vermutlich wird sich auch der Pyrolyse-Rückstand trotz seines hohen Anteils an Mineralsubstanz verbrennen lassen.

Durch das neu entwickelte Verfahren könnten aus dem Jahres-Anfall an Klärschlamm in der Bundesrepublik etwa 0,5 Millionen Tonnen Öl gewonnen werden. Die Fläche für die Deponie des Pyrolyserückstands aus dem Prozeß würde nur ein Fünftel bis ein Zehntel der Fläche in Anspruch nehmen, die die Deponie des „Original-Klärschlamms" erfordern würde.

WILHELM DENKER

Mörder Diddy sucht nach seinem Opfer

Jetzt auf deutsch: Susan Sontags Roman „Todesstation"

Zunächst wirkt es wie eine Marotte, doch bald begreift man die Absicht: Die Autorin setzt konsequent vom Anfang bis zum Schluß ihres Romans das Wort „jetzt" in Klammern. Das kann im Kontext des erzählerischen Szenarios nur bedeuten, daß es hier eine Wirklichkeit der Gegenwart nicht gibt; alles ist entweder Vergangenheit oder Zukunft oder beides zusammen, in einer rein räumlichen Weise des Sehens. Die Zeit als Dimension menschlicher Erfahrung

Susan Sontag:
Todesstation
Roman. Aus dem Amerikanischen von Jörg Trobitius. Carl Hanser Verlag, München. 374 S., 45 Mark.

ist weitgehend aufgehoben, das „Jetzt" nicht zu fassen. Die Dinge treten nebeneinander, statt aufeinander zu folgen.

So kommt es, daß auch Schuld und Sühne, Liebe und Haß, Gefühl und Erstarrung losgelöst von den Psychologien als allgemeine Phänomene des Lebens erscheinen, denen der einzelne nachsinnt und nachläuft, um je nach seiner Veranlagung aus den großen Verknüpfungen die ihm gemäß scheinenden Teile zu greifen. Ob sie dann in sein individuelles Muster passen, ist eine andere Frage.

Man wird an Thomas Wolfes grandioses Fragment „Geweb und Fels" erinnert, in dem der Protagonist George Webber vor dem Spiegel in einem Münchner Krankenhaus ein Gespräch zwischen seinem Körper und seiner Geistgestalt führt, das mit der Einsicht endet: „Es führt kein Weg zurück" – oder: die Vergänglichkeit des Daseins läßt sich nur ertragen, wenn man sie einbettet in die Erkenntnis von der übergreifenden Dauer äonenalter, wie Felsen ragender Unverrückbarkeiten im Gewebe der Existenz.

Hält Thomas Wolfe so noch die Möglichkeit schließlicher innerer Ruhe im „Erdenwallen" offen, stößt Susan Sontag radikal mitten in die Verzweiflung vor. Ihren gequälten Figuren winkt kein Trost durch höheres Begreifen; sie bleiben gefangen in ihren Sehnsüchten, Ängsten und Traumata. Es ist das Exemplarische ihres dichterischen Entwurfs, das dem Buch auch achtzehn Jahre nach seiner Erstveröffentlichung in der nun vorliegenden deutschen Fassung seine deprimierende Faszination voll und ganz erhält.

Im Mittelpunkt steht Dalton Harron, genannt Diddy, leitender Angestellter einer amerikanischen Firma mit Sitz in New York, die Mikroskope produziert. Diddy wird zu einer Geschäftskonferenz irgendwo in der Provinz beordert, wohin er mit dem Zug fährt. Der stoppt plötzlich in einem Tunnel, Diddy steigt aus, läuft die Geleise entlang und trifft auf den Rottenarbeiter Incardona. Die beiden Männer geraten in Streit, der schmächtige Angestellte erschlägt den muskulösen Arbeiter mit einer Brechstange. Er hat seinen Teil an der großen Schuld erlangt.


Susan Sontag
FOTO: ISOLDE OHLBAUM

Das äußere Geschehen läßt sich wie die Handlung eines Kriminalromans schildern: Diddy geht in den Konferenzpausen den Spuren seines Opfers nach, sucht dessen Witwe auf, späht ängstlich nach Berichten in der Lokalpresse, hütet sich vor der Polizei. Aber er braucht sich gar nicht zu sorgen, denn Incardona ist von dem wieder anfahrenden Zug überrollt worden und gilt offiziell als tragisches Opfer eines Unfalls.

Das allerdings genügt dem jungen Mann aus Manhattan keineswegs. Insgeheim wünscht er seine Schuld, seine Teilhabe an den umspannenden Schlechtigkeiten der Welt; nur auf diese Weise wird er die Berechtigung für seinen Tod finden, dem er sich schon einmal in einem vergeblichen Selbstmordversuch genähert hat. „Fort vom Leben, zum Tode zurück" schreitet er mehrfach am Konferenzort. Er braucht seine Schuld, um erlöst werden zu können, und die Erlösung gibt es nur im vollends zeitenthobenen Raum der Ewigkeit.

Dalton Harron spaltet sich in zwei Persönlichkeiten; die eine leitet ihn mit der blinden Geliebten Hester (bei Thomas Wolfe spielt Esther eine vergleichbare Rolle), der verschwiegenen Mitwisserin seines Kapitalverbrechens, in die sexuelle Selbstvergessenheit seiner Dreizimmerwohnung in Manhattan. Die andere beharrt eifersüchtig auf der Untat, die er obszön kriminell zwar nicht enthüllt haben will, auf die er aber im Interesse der Erlösung nicht verzichten kann.

Immer wieder spielt er seine Aporie im Traum durch – ohne Nutzen, ohne Resultat. „Wenn die Vergangenheit an ihm zerrt", verheißt sich eine Gegenkraft erst „aus der Zukunft". Die Gegenwart existiert ja nicht. Wie ein riesiges Gewölbe, mit unzähligen Metaphern verziert, die selbst die letzten ekligen Winkel des Denkens und Fühlens ausleuchten, hängt gnadenlos das Geschick der Menschheit über ihm. Er muß sich selbst einrichten und entscheiden, ob er den Verlockungen der trägen, von animalischer Lust getragenen Bequemlichkeit anheimfällt – oder ob er zu den Firmamenten des Bewußtseins emporsteigt, zur Gewißheit seiner Bindung an die Schuld, die mit Adam und Eva geboren wurde und die allein ihm Aussicht auf entsühnte Ruhe im ewigen Schlaf verspricht.

Susan Sontag schickt Dalton Harron wieder in den Tunnel zurück, treibt ihn in der schauerlichen imaginären „Todesstation" noch einmal dem kraftstrotzenden Incardona in die Arme. Und Diddy siegt erneut. Jetzt kann ihm niemand mehr sein Recht auf Schuld und Sühne und Erlösung streitig machen. Harron Dalton, der endgültig „Befleckte", hat in den unterirdischen Gräbern des Tunnels sein Bett des Friedens entdeckt, den Abschluß des Leidens und die einzige gerechte Ordnung.

Der letzte Absatz des Buches ist Resümee: „Weitere Räume. Diddy geht weiter, auf der Suche nach seinem Tode. Diddy hat seine Bestandsaufnahme abgeschlossen; seine letzte Landkarte gezeichnet. Diddy hat das Inventar der Welt erfaßt."

ALFRED STARKMANN

Radetzkys Sandkastenspiele

„Immer mit der Ruhe": Neue Satiren von Hugo Wiener

Satiriker sind an sich im deutschen Sprachraum schon seltene Vögel. Hugo Wiener (der nicht nur so heißt, sondern auch ein solcher ist) noch um einiges seltsamer. Der im Jahre 1904 Geborene ist dennoch fast ein junger Autor, auch wenn er bereits 14 Bände mit Satiren herausgebracht hat. Doch diese Bücher stellen so etwas wie eine Alterskarriere vor. Aber seine Aktivität spielte sich in einer Art Halb-Anonymität ab: als Kabarett-Autor. In der glanzvollen Ära des Wiener „Simpl" traten dort all-

Hugo Wiener:
Immer mit der Ruhe
Amalthea Verlag, Wien. 287 S., 24,80 Mark.

abendlich Künstler wie Karl Farkas, Ernst Waldbrunn, Fritz Muliar, Maxi Böhm und andere auf.

Die meisten von ihnen sprachen Texte des bescheiden am Klavier sitzenden Herren namens Hugo Wiener. Daß die meisten der pointierten Farkas-Texte von Hugo Wiener stammten, wurde erst ruchbar, als der alte Simpl nicht mehr existierte und sich seine Mannschaft verlief. Da trat Hugo Wiener mit zwei Bänden hervor: „Doppelconférence" und „Das Beste aus dem Simpl", die ein bemerkenswertes Kapitel Kabarettgeschichte aufrollten, zugleich aber der Start für seine Karriere als Buchautor wurden. Er hat dem Kabarett nicht ade gesagt, obwohl er nun kein Stammhaus mehr hat. Wenn im ORF ein kabarettistisches Mixtum compositum über den TV-Schirm läuft, dann sind wahrscheinlich die besten Beiträge von Wiener.

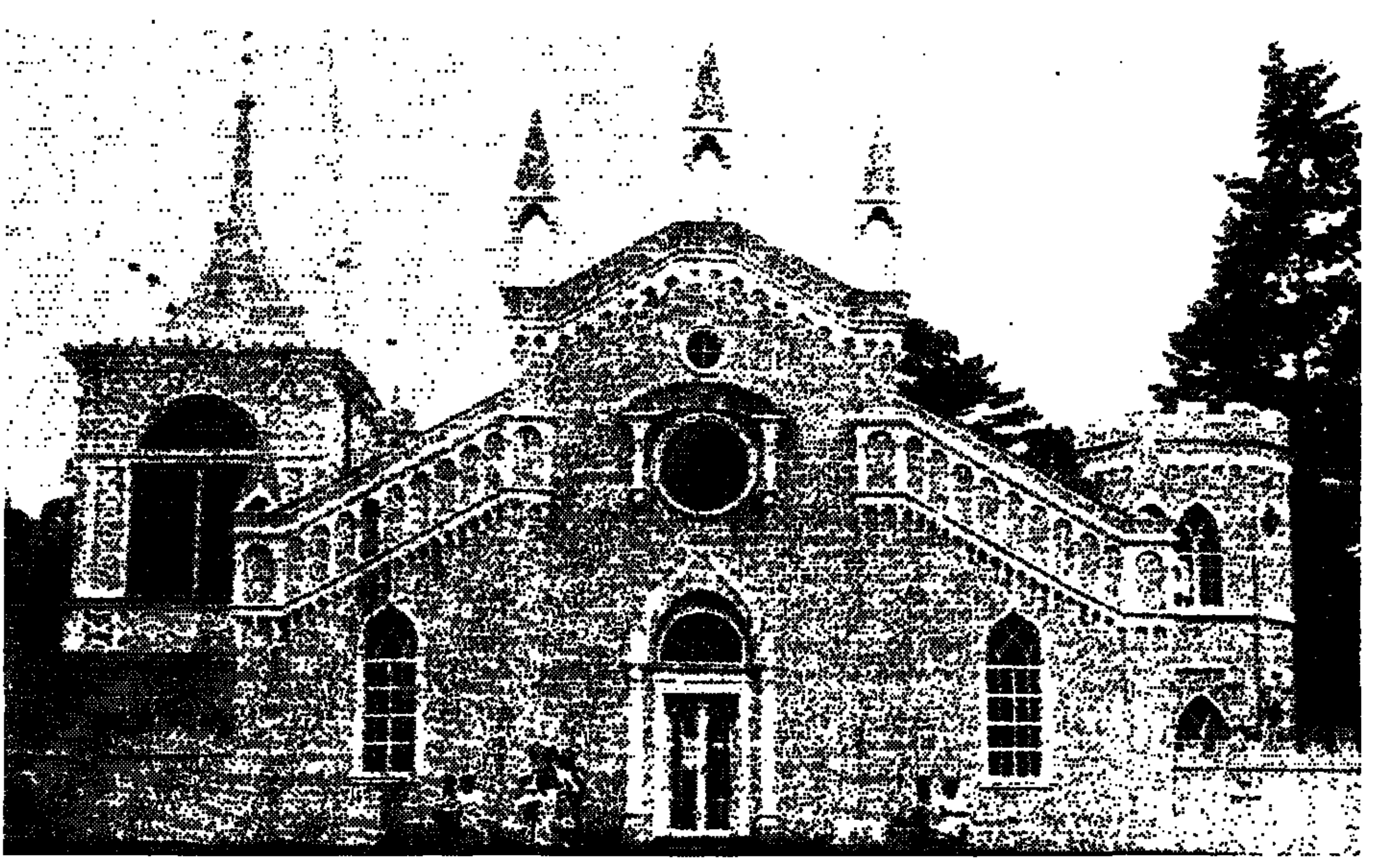
Man hat ihn gelegentlich einen österreichischen Kishon genannt. So wie sein israelischer Kollege greift auch er Themen aus dem Alltag auf, vielleicht mit weniger politischer Schlagseite als jener, aber vielfach auch mit stehenden Figuren, die wir aus Wieners Büchern schon ganz gut kennen: den befreundeten Anwalt, den Zahnarzt und vor allem den Lausbuben Ladi, der anscheinend im Lauf der Jahre nie erwachsen wird.

Daß viele dieser Geschichten Kaffeehauskonversationen sind, überrascht uns nicht, und da kommt das alte Gespann so vieler Doppelconférencen aus Simpl-Tagen wieder zu Wort: der großrednerische Gescheite und der ihn zur Verzweiflung bringenden Dumme – da meinen wir längst verblichene Kabarettgrößen wie Farkas und Waldbrunn reden zu hören. Aber Wiener kann auch kulturhistorischen Ehrgeiz an den Tag legen, wenn er aus dem Kinderspiel des „Tempelhüpfens" einen uralten Mythos herauskristallisiert, an dem sich angeblich mittelalterliche Ritter (daher der Name „Templer") und barocke Fürsten beteiligt haben und woraus so etwas wie ein Leistungssport geworden sein soll.

Eine der witzigsten Satiren dieses Bandes zeigt uns, wie Kaiser Franz Joseph seinen Feldherren Radetzky zum 80. Geburtstag in Frühpension schickt, weil sein Sozialminister meint, es müßten Arbeitsplätze freigemacht werden. Radetzky wandert in ein Luxus-Altersheim und kann all die berühmten Schlachten, die er in Wahrheit geschlagen hat, nur mehr am Sandkasten durchexerzieren, indes seine Amtsnachfolger sie inzwischen verlieren.

Und Radetzkys Zimmernachbar ist der ebenfalls in Frühpension geschickte Johann Strauß Vater, der den Arbeitsplatz seinem Sohne freimachen mußte. In diesem Altersheim komponiert er für seinen Kollegen den Radetzkymarsch, von dem aber niemand erfährt, weil sich alles nur im Altersheim abspielt. Resümee: Auch Goethe hätte seinen „Faust II" und Verdi seinen „Falstaff" nicht schreiben dürfen, und auch der Autor dieses Bandes hat die schicksalhaften Sechzig schon seit geraumer Zeit überschritten.

OTTO F. BEER


Im venezianischen Stil errichtet: die ehemalige Kirche im Schloßpark von Dessau-Wörlitz FOTO: DPA

Ein Gartenreich im geschmückten Land

Reiseland „DDR" – Kulturland Deutschland. Bei C. H. Beck ist jetzt als Lizenzausgabe der Bildband **„Dessau-Wörlitz, Zierde und Inbegriff des 18. Jahrhunderts"** (251 S., 45 Mark) erschienen. Der Autor dieses Buches, Erhard Hirsch, Altphilologe und Germanist, gilt als einer der besten Kenner des Dessau-Wörlitzer Kulturkreises. Ihm ist ein überdurchschnittlich gutes Buch gelungen, kaum eine Verbeugung vor dem „real existierenden Sozialismus" ideologisiert das Werk.

Dessau: Im allgemeinen assoziiert man den nach dem Regenten benannten Marsch, Bauhaus oder den bekannten Park. Über den kleinen „Musterstaat", der von Fürst Leopold Friedrich Franz (1740–1818) entwickelt wurde und in Deutschland eine besondere Rolle spielte, ist dagegen kaum etwas bekannt. Für Freunde der deutschen Geschichte dürften deshalb die politischen und kulturhistorischen Informationen über den Kleinstaat von Wichtigkeit sein. In zahlreichen farbigen und schwarzweißen Abbildungen werden Kunstwerke gezeigt, die dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer fielen.

Hirsch nimmt den 250. Geburtstag F. W. von Erdmannsdorfs, der ein Freund und Ratgeber des jungen Regenten und zudem Begründer des Klassizismus in Deutschland war, zum Anlaß für sein Buch. Während in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts in vielen Kleinstaaten nicht sehr moderne, eher restaurative Verhältnisse herrschten, sind in Dessau geradezu mustergültige Entscheidungen gefallen: Armen- und Altersfürsorge, Pädagogik, künstlerische Leistungen auf den Gebieten Musik, Theater, Garten- und Landschaftsgestaltung.

Eine besondere Zierde, besonders für die Freunde von Parkanlagen, ist der riesige und architektonisch einzigartige Park. „Die Zeitgenossen sprachen nur von den ‚Wörlitzer Anlagen' als der höchsten Steigerung dessen, was es im ‚wohladministrierten und zugleich äußerlich geschmückten Lande' (Goethe), dem Gartenreich, dieser ideologischen Schöpfung der Aufklärung mit ihren pädagogischen Intentionen, auf Schritt und Tritt zu schauen und bewundern gab." Dieser Garten ist heute wieder in seiner ganzen Pracht rekonstruiert worden. Äußerst subtil hat der Autor die Aussagen berühmter Zeitgenossen des 18./19. Jahrhunderts gegenübergestellt.

Daß ein Kochbuch hungrig macht, zumindestens neugierig, ist beabsichtigte Wirkung solcher Bücher. Bildbände sollen zum Reisen anregen, Geschichte vermitteln, in diesem Falle deutsche Geschichte. Jetzt, wo Bismark und der „alte Fritz" wieder salonfähig geworden sind, interessiert sich der SED-Staat auch für die „Kleinen". Es waren eben doch nicht alle Monarchen Negativfiguren der Geschichte.

FRIEDHELM MÄKER

Immer einen Schritt neben dem Wahnsinn

Gestohlene Geheimpapiere veröffentlicht: Die Tragödie des Milliardärs Howard Hughes

Als vor etwa 150 Jahren Ludwig Börne mit Heinrich Heine im Ghetto von Frankfurt am Main an dem kleinen Haus vorbeispazierte, in dem „die alte Frau wohnte, die Lätitia Rothschild, die so viele Finanzbonaparten geboren hat", sagte Börne, wie Heine niederschrieb: „Sehen Sie, die Rothschilds haben so viel Geld, eine solche Unmasse von Geld, daß sie uns einen fast grauenhaften Respekt einflößen; sie identifizieren sich sozusagen mit dem Begriff des Geldes überhaupt, und Geld kann man nicht verachten."

Auch heute hat Geld von seiner Anziehungskraft nichts eingebüßt. In Amerika war es Howard Hughes, der in kurzer Zeit zum Dollar-Milliardär, zu dem zeitweise vielleicht reichsten Mann der USA wurde. Forscher und Fälscher haben immer wieder Neues von Hughes zu erzählen oder einfach auszudenken. Bevor er starb (1976), war er längst zur Legende geworden.

Wer im Buch Drosnins, wie man nach dem deutschen Titel erwarten darf, etwas von dem sagenhaften Aufstieg dieses Selfmade-Mannes zu erfahren glaubt, wird enttäuscht werden. Es bringt nur Episoden aus etwa vier Jahren seines letzten Lebensabschnitts, den er, an die 20 Jahre Gefangener seiner Paranoia, versteckt in Las Vegas, später in Nicaragua, England, Kanada, den Bahamas und Mexiko verbrachte.

Das wäre vermeidbar gewesen, hätte man sich bei der Wahl des deutschen Titels mehr an den amerikanischen Originaltitel gehalten: „Citizen Hughes", der offensichtlich im Gedanken an Orson Welles klassischen Film „Citizen Kane" gewählt wurde. Der 1931 hergestellte Streifen wird noch immer vielfach als der beste jemals gedrehte Film bezeichnet. Er behandelt die menschliche Tragödie einer anderen amerikanischen Legende, des Zeitungskönigs William Randolph Hearst (1863–1951).

Hughes erinnert tatsächlich an Hearst: Beide waren unfähig, sich anderen Menschen zu öffnen und ihnen nahezukommen, und beide versuchten vergeblich, die Liebe und die Anhänglichkeit ihrer Umwelt zu kaufen, die sie ersehnten, aber nicht zu wekken verstanden. Beide versuchten sich erfolglos in der amerikanischen Politik, beide verstanden nicht die Grenze, die ein Geldgeschenk oder Beiträge zur Wahlkasse eines Politikers von einem groben Bestechungsversuch trennt. Beide traten mit Anliegen in

Michael Drosnin:
Howard Hughes
Der Mann, der Amerika kaufen wollte. Aus dem Amerikanischen von Richard Giese. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg. 474 S., 39,80 Mark.

die politische Arena, die zeitweise populär waren, schließlich aber vom amerikanischen Volk zurückgewiesen wurden.

Im Fall Hughes war es eine angeblich tief empfundene Sorge um den Umweltschutz, dessen Zerstörung durch atomare Versuche ihm physische Angst (allerdings mehr für sich als für andere) einjagte. Bei beiden dienten die von ihnen vorgebrachten Anliegen auch immer dem eigenen Nutzen. Howard Hughes geriet dabei in die Nachbarschaft des Wahnsinns. Aber es ist oft genug davon berichtet worden, wie er mit langem Haar und nie gepflegten Fingernägeln, gejagt von der Angst, von unsagbaren Krankheiten angesteckt zu werden, in seinen Verstecken hauste und Stunden am Fernseher oder damit verbrachte, immer wieder die gleichen Filme vorgespielt zu sehen. Man muß sich fragen, was Drosnin dazu bewog, das alles noch einmal zu erzählen. Die Antwort: Drosnin war in den Besitz von Dokumenten gekommen, die Fremden nicht zugänglich waren: Tausende schriftliche Anweisungen, die Hughes an seine Mitarbeiter schrieb, vor allem an seinen Geschäftsführer in Nevada, Robert Maheu. Diese Papiere waren aus den Stahlkammern eines Büros der Hughes-Unternehmen gestohlen worden. Drosnin sagt, er habe die Diebe ausfindig gemacht, die nicht wußten, was sie mit diesem Material anfangen sollten. Er habe ein Mitglied der Bande überredet, ihm die Papiere zu überlassen und dafür versprochen, dessen Namen niemals zu verraten.

Was Drosnin von den Plänen des Milliardärs berichtet – der Wunsch, in Las Vegas alle Hotels und Kasinos aufzukaufen, Nevada zu einem atomfreien Staat zu machen, Lyndon Johnson und Nixon zu bestechen usw. –, ist im allgemeinen nicht neu, aber wie er es erzählt, wird es dank dieser Papiere hochdramatisch, auch wenn der Leser zuweilen von Mitleid mit diesem allzu armen Reichen gerührt wird.

Dafür drängt sich eine Frage auf: Welches Recht hat ein Autor, Diebesgut – denn etwas anderes sind die in Las Vegas geschriebenen Botschaften ja nicht – zu seinem eigenen wirtschaftlichen Nutzen zu verwenden?

Diese Frage stellte sich auch Robert Maheu. Als ehemaliger Geschäftsführer der Hughes-Unternehmen in Nevada erklärte er, daß seine Korrespondenz mit Hughes sein Privatbesitz sei, den Drosnin ohne Berechtigung benutzte. Er verklagte Drosnin und fordert außer einer Geldstrafe von 20 Millionen Dollar alle Einnahmen, die Drosnin mit seinem Buch machen wird. Der Verlauf des Prozesses wird wahrscheinlich das Material für das nächste Hughes-Buch ergeben.

GÜNTER FRIEDLÄNDER

„Der Mensch ist eine Pause der Schöpfung"

Herrn Pasquarts phantastische Welt: Vierundzwanzig Erzählungen von Jörg Steiner

Ein seltsames Buch, diese 24 Geschichten von Jörg Steiner, die auf den ersten Blick eine wie die andere „irgendwie" fragmentarisch wirken, offen, unvollendet; und was der Leser im Kopf zu Ende assoziiert, löst immerzu ein unheimliches Gefühl des Belauertseins, der Verwarnungen aus, Unsicherheit.

„Olduvai" beschreibt 24mal das Leben, wie es ist: die Afrikareise des todkranken Arztes nach Olduvai, die nicht das Erhoffte erbringt. Der Mann, der eine exotische Holzstatue ersteht, sich beim Rasieren schneidet und dabei, als das Blut die Statue netzt, an einen Bekannten denkt, der umkommt – Voodoo-Anklänge? Da ist Acel, der Acel heißt aufgrund eines fehlenden Buchstabens in seiner Schreibmaschine. „Der Mensch ist ein fehlendes Glied in der Entwicklungskette", läßt er den Stocker ausrufen, „ein Strich in der Landschaft, ein Loch in der Natur, eine Pause der Schöpfung."

Und das scheint tatsächlich Steiners Obsession in diesen Geschichten. Da zerbricht in einem etwas, das namenlos ist. Ein anderer sagt, gelitten hätten immer nur andere. Alle, die in diesen Episoden im jeweiligen Zentrum stehen, beunruhigen durch einen seltsamen Asynchronismus: Sie existieren nicht eigentlich, sind Summen anderer Existenzen, verpassen immer irgend etwas oder bewirken überhaupt nichts.

Mal weiß ein Held, daß sich Absolutes nicht formulieren läßt, weil es „nicht kollektiv erfahrbar" sei. Dann wieder ist der Realitäts-Code eines anderen bis in zeitverschiebende Traumszenerien ver-rückt: In der akzeptierten Wirklichkeit haben Steiners Figuren allesamt keinen Platz; sie sind verwisch-

Jörg Steiner:
Olduvai
Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main. 131 S., 19,80 Mark.

te Existenzen wie auf zu lange belichteten Photos.

Phantastisch Pasquarts Welt, in der die Zeiten sich ineinander verschachteln, Jahreszeiten durcheinandergeraten wie falsche Teile eines Puzzles: Die Zeit schreitet fort, der Einzelmensch bleibt stehen – oder umgekehrt? Eine Tür, behaupten wir zu hoffen, gehe für uns auf.

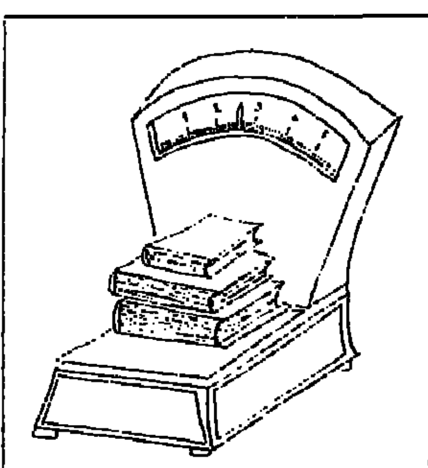
Die Wahrheit ist, daß wir es sind, die die offenstehenden Türen zuwerfen, abschließen und verriegeln. Hinter unserem Rücken springen sie wieder auf. Das ist schwer auszuhalten, heißt es in „Pasquart" – Kafka, auf den Kopf gestellt: Die Apokalypse ist längst hier, ein Dauerzustand zumal: „Wir sind Manövriermasse", sagt ein anderer zu einem Filmemacher, und: „Wir haben Angst."

Doch dieser Steinersche Fatalismus ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere ist die Beredsamkeit des Stils der Geschichten, ihre poetische Intensität, die sie in zahlreichen Passagen in Prosalyrik ummünzt – Optimismus der Form gegen die inhaltliche Botschaft der Aussichtslosigkeit überhaupt: Fragen, Vorangehen bringt nichts – die „Wahrheit ist unerwünscht, wenn sie von der uns mitgeteilten Wahrheit abweicht", wie es in „Thorberg" auch heißt.

So bieten alle 24 Geschichten eine Menge philosophischen Sprengstoff, der natürlich eher bei den absurden „Schleifen" à la „Gödel, Escher, Bach" angesiedelt ist als, sagen wir, bei Wittgensteins „Gewißheit". Sie sind die höchst sensible Auskundschaftung einer Wirklichkeit, von der wir allenfalls wissen, daß es sie gibt, ohne daß wir wirklich Teile in ihr sind – schrecklich, bedrückend, außergewöhnlich suggestiv.

Steiners literarisches Okular ist keine Zerrlinse, sondern ein Vergrößerungsglas.

ALEXANDER SCHMITZ



Geräuschvolle Plastiken

„Ich kann nichts verstehen, es klingt hier so", meinte die Dame am Telefon in der Münchner Tinguely-Ausstellung. Nun mag der Klang der Tinguely'schen Meta-Harmonien und anderer Lärmmaschinen manchem nicht gerade als Wohlklang tönen. Auch wird, wer unbedingt einen tieferen Sinn in der Kunst entdecken möchte, Tinguelys Werken höchstens widerwillig Kunstformat zusprechen. Aber darf man diesen spielerischen, geräuschvollen Konstruktionen aus alten Maschinenteilen wirklich mit einer geistigen Hab-acht-Haltung gegenübertreten? Der Autor Reinhardt Stumm und der Fotograf Kurt Wyss dementieren das mit dem Band **„Jean Tinguely"** (Reinhardt Verlag, Basel. 128 S., mit zahlr. Abb., 36 Mark). Sie schildern lokker, lesenswert und anschaulich, wie Tinguelys Maschinenplastiken entstehen, was er dazu sagt und was andere meinen. Angesichts der Hochkonjunktur des esoterischen Kunstkauderwelches ist das ein erfrischendes Buch, weil es unbeschwert die Freude an der Kunst vermittelt. mar

Duell auf der Zuckerinsel

Es ist schon ein starkes Stück, das der Amerikaner Douglas Terman in seinem Thriller **„Minenspiel"** (Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach. 541 S., 36 Mark) beschreibt. Vor dem Hintergrund der Kuba-Krise von 1962 fechten zwei Männer, die wie Brüder aufwuchsen und hauptsächlich wegen einer Frau aneinandergerieten, auf der Zuckerinsel einen tödlichen Zweikampf aus. Der eine ist ein Halbindianer, der im US-Auftrag bei Nacht und Nebel heimlich auf Kuba landet, um die Aufstellung von sowjetischen Raketen zu beobachten; sein Gegenspieler ist ein hoher Offizier der kubanischen Abwehr, der eng mit den Russen zusammenarbeitet. Die Geschichte ist flüssig und spannend erzählt. Einen Vorwurf muß man dem Autor allerdings machen: Nach 400 Seiten spätestens beginnt man zu ahnen, wie die Geschichte ausgehen muß, und das ist schade. Bo.

Patriotischer Liebesroman

Der damals 27jährige Ippolito Nievo schrieb 1857 den Roman **„Bekenntnise eines Achtzigjährigen"**, in dem Episoden voll wilder sensueller Kraft mit patriotischen Ereignissen und Reflexionen wechseln, da es Nievo in Leben und Werk um die Einigung Italiens ging. Er war ein Kampfgefährte Garibaldis. Die literarische Einheit verdankt der gegen Ende immer weiter ausgreifende Roman der schönen, herrischen, jäher Leidenschaften fähigen Komteß Pisana, einer hinreißenden Frauenfigur. Drei Jahre nach der Niederschrift des Buches ertrank der Autor bei der Überfahrt von Sizilien nach dem Festland. Der Roman liegt jetzt als Insel-Taschenbuch vor (531 S., 24 Mark). rkb

Für die Katz

Es gibt viele schöne und auch informative Bücher für den Katzenfreund, im Vordergrund steht dabei jedoch zumeist die gefällige Verpackung in Texten und Illustrationen. Ein Band, der sich kompromißlos als Handbuch für Haltung, Zucht und Pflege gibt und dies auch im Untertitel hervorhebt, ist **„Die Katze"**, herausgegeben von Michael Wright und Sally Walters (Mosaik Verlag, München. 256 S. mit 550 Abb., 49,80 Mark). Es handelt sich um ein englisches Standardwerk, das nun – von einem Katzenkenner übersetzt – auch auf deutsch vorliegt. Eine wahrhaft eindrucksvolle Reihe von Fachautoren, Spezialisten für Katzenrassen und Beratern läßt keine Frage unbeantwortet. Dem gewöhnlichen Katzenfreund wird über Zuchtrassen, Verhalten, Katzenhaltung inklusive Rechtsfragen und Krankheiten erschöpfend Auskunft gegeben. Der Züchter wird sich auch komplizierteren Themenkreisen widmen, wie etwa der Vererbung in Theorie und Praxis, die hier auf rund 30 Seiten mit aufwendigen Illustrationen abgehandelt wird. bis

Abenteuer der Venus

Nicht nur Bücher, auch Kunstwerke haben ihre Schicksale. Davon erzählt Frédéric L. Bastet anregend in dem Band **„Hinter den Kulissen der Antike"** (Zabern Verlag, Mainz. 338 S., 49,80 Mark). Und so erfahren wir, welche Abenteuer die Venus von Milo durchzustehen hatte, ehe sie im Louvre ein Dauerquartier fand, welche Wege den Ludovisischen und den Bostoner Thron trennten und welche Geschichten sich um Stücke aus der Leidener Antikensammlung ranken. Dazu kommt Anekdotisches über Mozart in Pompeji oder die Leiden und Freuden eines Orientreisenden im vorigen Jahrhundert. Ein Buch, um Geschmack an Antiken zu gewinnen. P. Jo.

Hinweis

Das Gedicht „Baum" von Norbert Rosowsky auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Wie ich den Herbst lese" entnommen, der beim Erb Verlag in Düsseldorf erschienen ist.

Eine einmalige Chance für Ihren Sohn, Ihre Tochter. - Ein ganzes Schuljahr in den USA -

Mehr erleben, mehr Erfahrungen sammeln, andere Menschen und eine andere Kultur kennenlernen – eine nie wiederkehrende Chance!

Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter zwischen 15 und 18 Jahre alt ist, können Sie ihm oder ihr jetzt die Möglichkeit bieten, wertvolle Erfahrungen in einer High School in den USA zu gewinnen.

Der Ganzjahres-Aufenthalt (August '86 bis Juni '87) dient nicht nur dem intensiven Studium der englischen Sprache, sondern er stellt auch einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung Ihres Kindes dar.

Bitte senden Sie uns noch heute den ausgefüllten Coupon zu oder rufen Sie uns an, damit wir Ihnen umgehend die abgebildete Informations-Broschüre zusenden.

Sie enthält für Sie alles Wissenswerte: z. B. wie Ihr Sohn oder Ihre Tochter bei einer ausgewählten Gastfamilie untergebracht wird, wie sich der Unterricht in der High School gestaltet, sie zeigt die Freizeit-Möglichkeiten, die Reise, die Vorbereitungen auf das High School-Jahr und vieles andere mehr…

Bitte rufen Sie uns an: 0 62 21 - 217 11. Wir sind ebenfalls am Wochenende (Samstag von 11.00 - 16.00 und Sonntag von 10.00 - 15.00 Uhr) für Sie da.

Die Educational Foundation for Foreign Study ist eine amerikanische Stiftung mit gemeinnütziger Zielsetzung. Sie untersteht einer strengen Staatsaufsicht und ist offiziell als Institution des Bildungs- und Kulturaustausches, gemäß Fulbright-Hays-Act, registriert. Dies und eine jahrelange Erfahrung bedeuten ein Höchstmaß an Sicherheit für Ihr Kind und für Sie.



☐ Ja, schicken Sie bitte Ihre Informationsbroschüre 1986/87

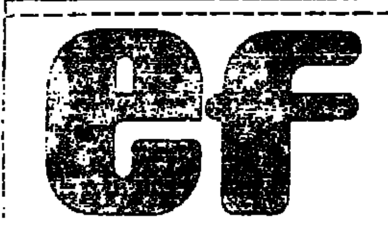
☐ Schicken Sie auch Informationen über EF Schülerreisen

☐ Schicken Sie auch Informationen über EF Erwachsenenkurse

Name Vorname

Straße

PLZ/Ort W/WS



Educational Foundation for Foreign Study

In Deutschland wird die Stiftung vertreten durch: EF Ferienschule, Sofienstraße 7 6900 Heidelberg (Telefon 0 62 21 - 217 11)

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

SOEBEN ERSCHIENEN!
DAS FACHBUCH 86 – INTERNATE

beschreibt empfehlenswerte Internate aller Schularten in der Bundesrepublik und der Schweiz, nach verschiedenen wichtigen Kriterien ausgewählt, mit genauen Angaben über die Ausbildungsmöglichkeiten, staatl. anerk. Abschlüsse, Freizeitangeboten, Kosten und vielen nützlichen Hinweisen für Eltern

Das Fachbuch 86 ist erhältlich gegen Voreinsendung der Schutzgebühr von DM 30,– (incl. Versandkosten) von der

EURO-INTERNATSBERATUNG
Grillparzerstr. 46, 8000 München 80, Tel. 0 89/4 48 72 82
Telefonische Schullaufbahnberatung jederzeit möglich.

Sind Sie zwischen dem 1. 7. 1968 und 31. 3. 1971 geboren?

Dann können Sie sich um einen High-School-Platz der ideellen Organisation Intercultural Student Exchange (AISE) bewerben.

Ein Jahr HIGH SCHOOL 1986/1987

IN DEN USA

AISE ist als „Exchange Visitor Program" anerkannt.
300 Plätze stehen deutschen Jugendlichen in amerikanischen Schulen und Familien zur Verfügung.
Rufen Sie gleich an und verlangen unseren Prospekt!
Tel. 0 89 / 3 54 27 84 Mo.–Fr. von 14–18 Uhr, oder schicken Sie den Coupon an STS Student Travel Schools, Connollystraße 16, 8000 München 40

Bitte senden Sie mir den Amerikaprospekt für 1986/1987 (W)

Name ……

Straße ……

PLZ/Ort ……

STS

FRANZÖSISCH 66
CERAN
EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN

Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche.
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00 32 87 77 39 16 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 61 / 5 92 62 (nachmittags).

ESC Sprachreisen '86

● Über 25 Jahre ESC-Sprachreisen: Qualität ist kein Zufall!

● Sprachkurse für Erwachsene und Schüler.
● 6 Sprachen – 11 Länder – alle Kursarten.
● Termine von Januar bis Dezember 1986.



Kostenlose Kataloge bitte anfordern.

Europa-Sprachclub Stuttgarter Str. 161/3 7014 Kornwestheim Tel. (0 71 54) 60 28

ESC Europa-Sprachclub
Ein Bertelsmann-Unternehmen

Europa-Sprachclub Bismarckstr. 89/3 4000 Düsseldorf Tel. (02 11) 36 43 76

Ein großer Name bürgt für weltweite Erfahrung und gibt Ihnen Sicherheit.

ENGLISCH IN ENGLAND

Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englisch-Sprachschule sind im selben Gebäude.
Ab 20 £ pro Tag für Vollpension und Unterricht.

ERMÄSSIGUNG bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger im Hotel inklusive Sonderkurse für Cambridge-Prüfungen.

Ganzjährig geöffnet – keine Altersgrenzen – Sonderkurse zu Ostern und Weihnachten.

Schreiben Sie an:

REGENCY SCHOOL OF ENGLISH
Ramsgate-on-Sea, Kent, England
Tel. 8 43-59 12 12, Telex 9 6 454 Regram

FRANZÖSISCH ODER ENGLISCH IN FRANKREICH
REGENCY LANGUES, 116 Champs-Elysées, 75008 PARIS
Tel. (1) 4563 17 27, Telex ISO BUR 6 41 605
REGENCY SCHOOL OF ENGLISH & FRENCH
118/119 Palais de la Scala, MONACO
Tel. (93) 50 49 00, Telex 4 69 870 118

EUROPA SEKRETÄRINNEN AKADEMIE
esa

20 Jahre internationale Berufsausbildung für Abiturientinnen. Vorbereitung auf anspruchsvolle Positionen.

Europäisches Diplom (esa) nach einheitlichem Examen, Vollzeitunterricht.

Anerkannte Mitgliedsschulen:

Akademie für Wirtschaft und Verwaltung
Im Eichholz 10 · 4780 Lippstadt
Telefon (0 29 41) 8 13 13

Euro-Sprachschule Nürnberg
Am Plärrer 6 · 8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 43 63

Euro-Sprachschule München
Herzog-Spital-Str. 3
8000 München 2
Telefon (0 89) 26 60 76

Fachinstitut für Sekretärinnen
Kisseleffstr. 11a
6380 Bad Homburg
Telefon (0 61 72) 2 61 34

Hamburger Fremdsprachenschule
Georgsplatz 6 · 2000 Hamburg 1
Telefon (0 40) 32 74 72

Mannheimer Sekretärinnen-Schule
S 1,8 · 6800 Mannheim 1
Telefon (06 21) 2 48 64

Sekretärinnen-Fachschule Oberbayern
Am Sonnenbichl 1 + 2
8213 Aschau
Telefon (0 80 52) 3 49

Stuttgarter Sekretärinnen-Studio
Königstr. 49 · 7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 22 58 71

Wirtschaftsschule Dr. Buhmann
Prinzenstr. 13 · 3000 Hannover
Telefon (05 11) 32 69 51

Würzburger Dolmetscher-Schule
Herzogenstr. 8 · 8700 Würzburg
Telefon (09 31) 5 21 43

Bitte informieren Sie sich!

WOLLEN SIE SICH SELBSTÄNDIG MACHEN? WERDEN SIE
Personalberater
Im individuellen Fernunterricht geben wir Ihnen die Erfahrung unserer 12 jährigen Beraterpraxis weiter auch wie Sie mit wenig Mitteln Ihre eigene Praxis gründen. Gratis Info bei MSI-Personalberatung, Beau Site 65/WS CH 2603 Pery-Schweiz

Englisch in England



Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinem Kreis mit persönlicher Atmosphäre.
Erwerb des Cambridge Certificate.
Anfänger und Fortgeschrittene. Wirtschaftsführungskräfte. Schülerferienkurse. Langzeitkurse ab 310 – DM pro Woche pauschal.
Seminar For Advanced English Studies
Janet Muth-Dunlort, Am Mühlenberg 38
4800 Bielefeld, ☎ (0521) 10 99 64 + 10 12 53



AMT Berufliche Qualifizierung durch Weiterbildung AMT

ZAHNMEDIZINISCHE ADMINISTRATIONSASSISTENTIN

Schwerpunkte: Abrechnungswesen · Praxisorganisation per EDV
Teilzeit- und Vollzeitlehrgänge
Im Einzelfall Förderung durch das Arbeitsamt möglich
Wir wollen Ihre berufliche Zukunft nicht dem Zufall überlassen

AMT AUSBILDUNGSSTÄTTE FÜR MEDIZIN & THERAPIE GMBH AMT

Institut Rosenberg
Internate für Mädchen und Jungen seit 1889

Abitur

Deutsches Abitur im Hause.
Vorbereitung für Eidgenössische Maturitätsprüfungen.
Individual-Unterricht · Privatunterricht gewährleistet · Überwachtes Studium.

FERIENKURSE: Juli – August mit Privatunterricht.

36 Sportarten:
Tennis · Surfen · Wasserski · Reiten · Skifahren · Jazztanz usw.

Auskunft: O. Gademann/Frau Schmid
Institut Rosenberg · Höhenweg 60 · CH-9000 St. Gallen
Tel. 004171-27 77 79 · Telex 77 652 inst ch



…denn hier im Internat Schloß Eringerfeld ist das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Schülern und Erziehern ausgesprochen günstig. Ich als Pädagoge finde es hervorragend, ein „Eringerfelder" zu sein."

Im staatlich anerkannten Internat Schloß Eringerfeld finden alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse durch eigene Lehrer im Hause statt. Die Schüler und Schülerinnen wohnen in modern gestalteten Häusern.



Schloß Eringerfeld
4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 0 29 54/8 11 - 8 17

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule · Gymnasium mit differ. Oberstufe · Berufsgrundschuljahr (Hauptschulabschluß nach 1 Jahr) · Handelsschule u. Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) in geschlossenen Klassenverbänden · Sonderklassen vor Aufnahme i. d. Oberstufe (Gymnasium, Höh. Handelssch.) u. zur Qualifizierung für gehobene Lehrberufe · Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig) · Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

fee-Sprachreisen:

Auch diesmal wieder mit der Note »gut«

Stiftung Warentest **test** Qualitätsurteil »GUT« Schüler-Sprachreisen nach England Zeitschrift »test« 2/85

SCHÜLER-PROGRAMM
Der Sprachkurs für die guten Noten: Ferien- und Intensivkurse für alle Leistungsstufen in England, Frankreich, Jersey, Malta und USA.

test-Noten für fee
Unterricht: gut
Lernerfolg: gut
Gastfamilien: gut
Freizeit: gut
Reise: gut

ERWACHSENEN-PROGRAMM
Der Sprachkurs für den guten Job: Einzel-Crash-Kurse, Hochintensiv-Kurse, Intensiv- u. Ferienkurse, in England, Schottland, Jersey, Irland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Malta und USA.

FDSV

Gute Noten auch von den Medien:
Geradezu ideale Lernbedingungen! (WDR-Fernsehen über fee)
Endlich richtig Englisch lernen! (SONNTAG AKTUELL über fee)

● **Bitte fordern Sie von fee die neuen ausführlichen fee-Programme an**

fee SPRACHREISEN

fee-Sprachreisen GmbH
7000 Stuttgart 1
Leibnizstraße 3
Telefon (0711) 63 80 48

Für 8–12jährige

Jungen und Mädchen. Altersgemässes Programm für eine frohe, glückliche Jugendzeit
Eigenes College-Haus mit wundervollem Park
Sommer- und Wintersport, Basteln und Musizieren.

Auskunft: O. Gademann/Frau Schmid, Hohenweg 60, CH-9000 St. Gallen
Tel. 004171-27 77 79 · Telex 77 652 inst ch

Institut Rosenberg seit 1889

euro sprachreisen

● Intensiv-Sprachtraining für Industrie u. Handel
● 1jährige Schulbesuche in USA u. Frankreich
● Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
● Feriensprachkurse
● Sprachen-Aus- und -Weiterbildung an über 25 euro-Sprachschulen in Deutschland

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenveranstalter
kostenlose Farbprospekte

8751 Stockstadt/Aschaffenburg, Hauptstr. 25, Tel. 0 60 27 / 12 51

Sämtl. Privatschulen
u. Internate v. D u. d. CH finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Schutzgeb. DM 40,–.
Bestell. bei Pro Internate eV, PF 57 05 45, 2 Hamburg 57, Tel. 0 40 / 5 03 48 03

MEDIZIN Studienplatz

Stufenweiser Aufbau der Testsicherheit für den TMS durch mehrtägige Schulung

Testtraining für Medizinische Studiengänge Friedhold Flos KG
Mommsenstraße 19
1000 Berlin 12
flos Tel. (030) 323 50 67

ENGLISCH IN ENGLAND

Leben und lernen Sie englisch durch Privatunterricht im Hause Ihres Lehrers. Lehrerfamilien in Kent, London, Oxford, Edingburgh u. Eastbourne

Schreiben Sie an:

HOME ENGLISH LESSONS
12–18 Royal Crescent, Ramsgate-on-Sea, Kent, England.

Auch: FRANZÖSISCH IN FRANKREICH

Mit demselben wundervollen System können Sie auch Französisch durch Privatunterricht im Hause Ihres Lehrers in oder in der Nähe von Paris lernen

Schreiben Sie an:
REGENCY (Habitez chez le Professeur)
116 Champs-Elysées, 75008 PARIS
Tel. (0 03 31) 45 63 17 27) – Telex Iso bur 6 41 605

B.-Blindow-Schulen
Hannover · Bückeburg · Osnabrück · Oldenburg

staatl. geprüfte Berufe mit Zukunft

▸Med.-tech. Assistent(in) LABOR ODER RADIOLOGIE MTA
▸Pharm.-tech. Assistent(in) PTA
▸Bio.-tech. Assistent(in) BTA
▸Chem.-tech. Assistent(in) CTA
▸Krankengymnast(in)
▸Masseur(in) und med. Bademeister(in)
▸Beschäftigungs/Ergotherapeut(in)
▸Diätassistent(in)
▸Tech.-Assistent(in) Informatik

BBS
Cafeteria · Wohnheim
Studienort angeben

Herminenstr. 17 u. 18 · 3062 Bückeburg · Tel. 05722/3790

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch
lernen Sie wann + wo Sie wollen.
Mit den außergewöhnlichen Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanov lernen Sie leicht, gut und schnell. Gratisinformationen direkt vom
Verlag für moderne Lernmethoden
Postfach 6 28 12, 82 61 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50

Weitere Anzeigen der Rubrik Unterricht finden Sie auf der Seite 8



AUKTIONEN

27.-29. Jan.: Schweizerischer Bankverein, Basel – Gold- und Silbermünzen
29. Jan.: Christie's, London – Viktorianische und moderne britische Gemälde und Skulpturen
31. Jan. – 1. Febr.: Krauth, Düsseldorf – Gemälde, Möbel, Teppiche
1. Febr.: Gerstenberger, Mannheim – Möbel, Porzellan
5. Febr.: Sotheby's, London – Puppen und Spielzeug
7./8. Febr.: Henry's, Mutterstadt – Schmuck, Silber, Uhren

AUSSTELLUNGEN

Rainer Aring: Collagen, Malcollagen, Plakatwände – Galerie die Wand, Bonn (bis 21.Jan)
Ludi Armbruster – Galerie Christop Dürr, München (bis 25.Jan)
Christo: Collaged Prints – Edition Schellmann, München (bis 31. Jan)
Leo Breuer: Grafische Arbeiten – Galerie Circulus, Bonn (bis 18.Jan)
Walter Dahn: Probedrucke zu den Siebdruckbildern 1984/85 – Six Friedrich, München (bis 31.Jan)
Cordula Güdemann: Arbeiten aus Florenz – Galerie Schloß Mochental bei Ehingen/Donau (bis 26.Jan)

25. Stuttgarter Antiquariatsmesse

Stuttgart (DW.) – Vom 23 bis zum 26. Januar findet im Württembergischen Kunstverein die Stuttgarter Antiquariatsmesse statt. Am Eröffnungstag ist sie von 15 bis 20 Uhr zugänglich, an den drei anderen Tagen von 10.30 bis 18.30 Uhr. 74 Buch- und Kunstantiquare, vorwiegend aus Deutschland, bieten bibliophile Werke, alte Bücher, Graphiken und Autographen an. Zur Messe erschien wieder der Gemeinschaftskatalog, dessen Angebote nicht vorab verkauft werden dürfen, sondern bei der Eröffnung noch verfügbar sein müssen. Der Katalog ist für 8 Mark beim Verband Deutscher Antiquare, Unterer Anger, 8 München 2 zu beziehen.

Alle lieben die Vexierbilder von Maurits Cornelis Escher – aber nur wenigen sind sie tausende Dollar wert

Das Auf und Ab eines vertrackten Wasserfalls

Douglas Hofstadters Kultbuch „Gödel, Escher, Bach", das seit Monaten die oberen Etagen der Bestsellerlisten, Abteilung Sachbuch, besetzt, ehrt in Titel und Text einen Künstler, der zu Lebzeiten nur mäßig erfolgreich war: Maurits Cornelis Escher (1898–1972). Er ist eigentlich erst postum zu Ruhm gekommen. 1962 erschien ein Buch über ihn, das nur sehr schleppend wegging und alsbald im modernen Antiquariat landete. Dort verkauft es sich seitdem in immer neuen Auflagen blendend.

Es war um die Jahrzehntwende in die 70er Jahre als sich ein vorwiegend jüngeres Publikum für Escher zu interessieren begann. Reproduktionen einiger seiner Arbeiten sah man bald in jeder zweiten Wohnung, die von „kritischen Intellektuellen" bewohnt wurde. Escher war plötzlich „in".

Mit der Nachfrage nach den Reproduktionen stieg auch die Nachfrage nach den Originalen, die, ehernen Gesetzen des Marktes zufolge, ziemlich schnell teurer wurden. Etwa zehn Jahre nach dem Ruhm-Boom klingelten auch die Kunstmarkt-Kassen.

Von der Beliebtheitswelle wurden insbesondere die späteren Arbeiten ergriffen, die künstlerische Variationen von aus der Wahrnehmungspsychologie bekannten Sehtäuschungen waren. Auch die Metamorphose-Bilder, die über Zwischenstadien seltsamer grafischer Formen Dinge ineinander übergehen lassen – zum Beispiel nach links fliegende schwarze Wildgänse in nach rechts rauschende weiße, wurden begehrt.

Aber das Preisschicksal Eschers auf dem internationalen Kunstmarkt hat seine Tücken. Das zeigte sich Mitte November bei Sotheby's in New York, wo 89 Graphiken und ein originaler Holzstock angeboten, aber nur 54 Nummern verkauft wurden. Der Druckstock mit den Dächern von Sienna (1920) war auf 2000 bis 3000 Dollar geschätzt, erreichte jedoch 17 600 Dollar. Allerdings blieb das der höchste Escher-Zuschlag und die große Ausnahme.

Der „Wasserfall" (unser Bild) – eine Perspektivenverschleifung, die schon in Bühnenbildstichen der Galli Bibiena (17./18. Jahrhundert) angewandt wurde und auch bei Piranesi vorkommt, wurde 1961 von Escher lithographiert. Das Blatt kostete 1974 in New York 2200 Dollar, 1978 dann 2650 Dollar und 1980 schon 8750 Dollar. Das waren damals etwa 16 000 Mark. 1983 jedoch wurde der „Wasserfall" (Sotheby's, New York) nur noch für 6875 Dollar (immerhin: 18 000 Mark) versteigert. Und jetzt stand er dreimal im Katalog, auf 4000 bis 7000 Dollar – je nach Zustand – geschätzt. Doch verkauft wurde nur der Probedruck für 5500 Dollar.

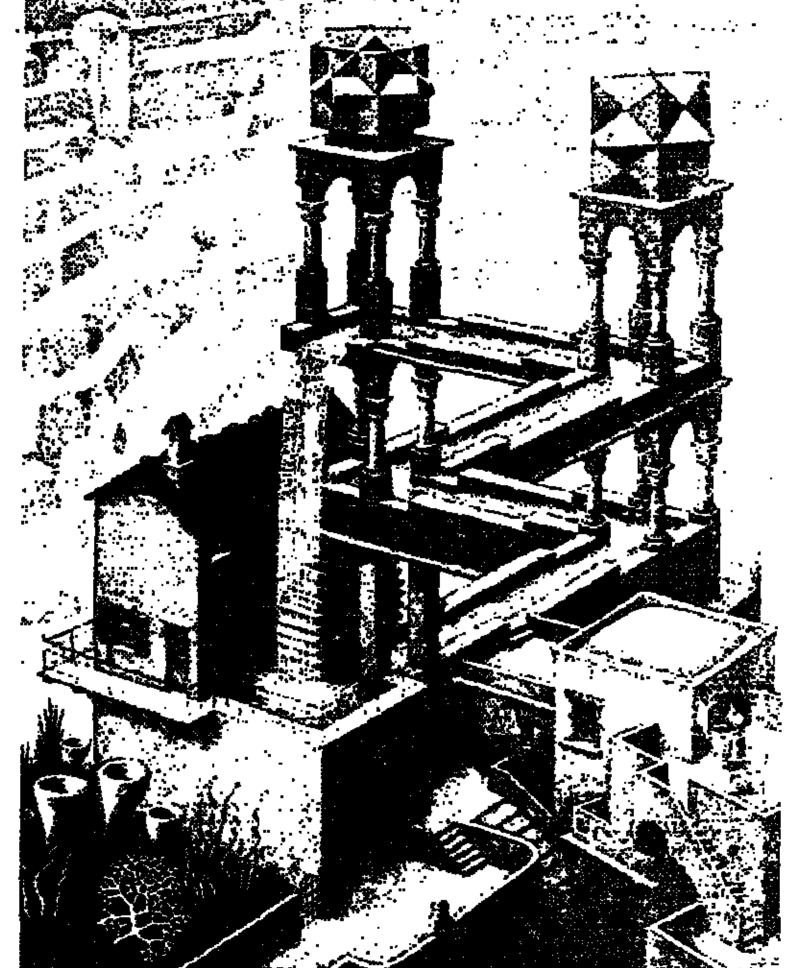
Daß Escher-Preise nach dem Höhepunkt um 1980 rezessierten, zeigt auch das „Band of Union" (1956) – ein endloses Band, aus dem sich ein Männer- und ein Frauenkopf herausprofilieren. Es brachte 1973 in Los Angeles 2200 Dollar, sank 1974 in New York auf 1900 Dollar, schoß 1980 auf 10 500 Dollar und ging jetzt in New York bei einem Schätzpreis von 3000 bis 3500 Dollar zurück. Ähnliche Entwicklungen lasse sich auch an anderen Blättern ablesen: „Tag und Nacht", das Blatt mit den Wildgänsen, kostete 1976 in New York 3600 Dollar, 1980 dann 13 000 Dollar und erreichte nun 12 000 Dollar (11 000 – 13 000)

Selbst so irritierende Blätter wie „Konvex-Konkav", die nun wirklich alles darstellen, was man an Escher mochte und mag, sind steckengeblieben: 1982 brachte es bei Sotheby's in New York 3300 Dollar, und jetzt konnte es im selben Haus am selben Ort für 3850 Dollar(3500 – 4000) zugeschlagen werden.

Bei der New Yorker Versteigerung fiel auf, daß inzwischen auch ein gewisses Interesse an der frühen Graphik Eschers, das sind vorwiegend Lithographien mit italienischen Ansichten, besteht. Die Preise bewegen sich allerdings nur geringfügig über 1000 Dollar. Dabei läßt sich nicht entscheiden, ob die Käufer mehr an den dekorativen Motiven oder an Escher interessiert sind. Auch kleine Drucke, die zwischen 500 und 1000 Dollar lagen, fanden Käufer. Dagegen hatten es die berühmten Blätter schwer. Sie waren deutlich überschätzt und gingen deswegen zurück. So wollte niemand zwischen 25 000 und 30 000 Dollar für die „Reptilien" (1943) zahlen, die sich aus einer Zeichnung materialisieren, über ein Buch kriechen und wieder zur Zeichnung werden. Auch die 14 000 bis 18 000 Dollar für die „Drei Kugeln" (die mittlere mit einem gespiegelten Selbstporträt) oder die 30 000 bis 40 000 Dollar für die sich selbst zeichnenden Hände von 1948 waren einfach zu hoch angesetzt. Offenbar sind die Escher-Adepten nur sehr selten bereit, wesentlich mehr als 4000 Dollar für ein Blatt zu zahlen, wobei die meisten Zuschläge um und unter 3000 Dollar lagen.

Daran hat offensichtlich auch Hofstadters Buch „Gödel, Escher, Bach", so populär es ist, nichts ändern können. Manche versprachen sich davon einen Preisschub für Escher. Aber daß man das nicht mit Sicherheit voraussagen kann, hat Gödel schon bewiesen. Hören wir derweil etwas Bach ...

GERHARD CHARLES RUMP



Das Wasser fließt bergauf, aber die Preise sacken ab: M. C. Eschers „Wasserfall" (1961) FOTO: SOTHEBY'S

Fläschchen für geheimnisvolle Düfte

„Nachbarin, euer Fläschchen", das Zitat ist vertraut. Aber welcher Art das Fläschchen war, mit dem Gretchen ihre Lebensgeister zurückrufen wollte, wissen wir nicht. Ein Buch, das eine Antwort auf diese Frage zu versprechen scheint, läßt bereits auf den ersten Seiten erkennen, daß eine solche Hoffnung eitel ist. Denn die „Kostbaren Gefäße für erlesenen Duft", die Edmund Launert in dem Band „Parfüm und Flakons" (Verlag Callwey, München, 212 S., 413 Abb., 58 Mark) vorstellt, gab es in ungewöhnlicher Fülle und Vielfalt.

Es ist eine Geschichte der Duftstoffe, ihrer Herstellung, ihres Gebrauchs und zugleich ein Katalog der Duftgefäße. Er beginnt mit antiken Salböl-Gefäßen aus Glas, Bronze oder auch Alabaster, stellt bemalte griechische Vasen mit Schminkszenen vor, macht mit den mittelalterlichen Pomandern oder Bisamäpfeln bekannt, die sogar für verschiedene Duftstoffe nebeneinander eingerichtet waren, und Potpourris oder Brûle-Parfums, mit denen Wohlgerüche in Zimmern verbreitet wurden.

Im Barock und Rokoko gehen dann Kunstfertigkeit und Phantasie eine reizvolle Verbindung ein. Nun legen die Kunsthandwerker ihrem Einfallsreichtum keine Zügel an. Sie fertigen Fische, die Duftstoffe aufnehmen können, schneiden aus exotischen Nüssen oder Tierzähnen Flakons, treiben sie aus edlem Metall, das sie mit Emailmalerei oder Edelsteinen verzieren. Nach der Erfindung des Porzellans begnügt man sich nur am Anfang mit einfachen Flaschenformen, wenngleich reich bemalt. Bald kann man die Duftstoffe in vornehme Damen oder Harlekine, Tierfiguren oder Pflanzen füllen. Selbst Genreszenen werden für Parfümfläschchen genutzt. Da gibt es spielende Putten oder Schäferszenen, Herkules und Omphale im trauten tête-à-tête oder jene anekdotische Miniatur eines Mönches, der in der Garbe auf seinem Rücken ein Mädchen ins Kloster schmuggelt. Seit dem Historismus beccheidet man sich dann wieder mit Glasflakons, bemalt oder geschliffen, in eigenartigen, aber vorwiegend praktischen Formen.

Die meisten Beispiele, auf die Edmund Launert verweist, stammen aus der Sammlung Schwarzkopf. Dazu kommen Stücke aus verschiedenen europäischen Museen, u.a. dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg, das vom 23. Januar bis zum 31. März eine Auswahl von gut 400 Duftgefäßen zeigen wird. Aber bereits das Buch ist eine Verführung zum Sammeln dieser kostbaren, komischen, kitschigen und gelegentlich nicht einmal sonderlich teueren Kleinigkeiten. P. Jo.

BÜCHER FÜR SAMMLER

Die Kunstauktion als glanzvolles Ereignis, das Gemälde, Skulpturen, kunstgewerbliche Kleinode ins rechte Licht zu setzen versteht, so präsentiert sich **„Art at Auction – The Year at Sotheby's 1984–85"** (Sotheby's Publications, London, 416 S. mit zahlreichen Abb., 25 Pfund). Es ist – wie jedes Jahr – ein prächtiges Buch, das die erlesensten Stücke, die bei Sotheby's unter den Hammer kamen, in farbigen Reproduktionen vorstellt. Diese Bilanz kennt natürlich keine Mißhelligkeiten wie Taxen, die nicht erreicht wurden, Rückgänge, Zweifel an den Zuschreibungen und ähnliches aus dem Auktionsalltag. Hier werden vielmehr in einem kunsthistorischen Querschitt mit dem Zufall (des Auktionsangebots) als Auswahlprinzip Glanzlichter gesetzt. So recht etwas zum Blättern und Staunen – über Kunstwerke und über Preise.

Sehr viel karger, aber nicht minder preisbewußt gibt sich **„Sotheby's World Guide to Antiques and their Prices – 1986 Edition"** (Penguin Books, Harmondsworth, 688 S., 8000 Abb., 14,95 Pfund). Dieses Handbuch verzeichnet die Zuschläge von rund 8000 Objekten, die 1984 versteigert wurden, jeweils mit einer knappen Beschreibung und einem briefmarkengroßen Bild. Das beginnt mit Teppichen und Möbeln, führt über Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Silber, Glas, Porzellan bis zur außereuropäischen Kunst. Dabei beschränkt man sich auf das Kunstgewerbe. Malerei, Graphik und Plastik bleiben ausgeschlossen. Allerdings handelt es sich nur um Objekte, die bei Sotheby's versteigert wurden. Der Titel „World Guide ..." ist deshalb ein wenig hoch gegriffen.

Eine Bilanz der Auktionssaison, jedoch ohne Beschränkung auf nur ein Versteigerungshaus, bietet die neue, fortan regelmäßig geplante Publikation **„Kunstmarkt im Handelsblatt"**, von der die ersten beiden Ausgaben für 1984/85 (Verlag Handelsblatt, Düsseldorf, 148 S., 30 Abb., je 29,80 Mark) erschienen sind. Es ist der gebündelte Nachdruck der verschiedenen Beiträge dieser Wirtschaftszeitung zum Kunstmarktgeschehen, nun nach Sammelgebieten geordnet. Das reicht von den Alten Meistern bis zu Briefmarken, ist angereichert mit Beiträgen zum heiklen Thema Zuschreibungen und Fälschungen, umfaßt auch Kunstmessen und Ausstellungen. Dazu kommt jeweils ein Namensregister, im zweiten Band allerdings mit dem gravierenden Fehler behaftet, falsch zu sein. Da offenbar später die Paginierung geändert wurde, findet man kein Stichwort auf der Seite, die angegeben wird (falls man nicht zwei Seiten dazuaddiert). P. D.

KLEINES WELTTHEATER



Die EG ist groß im Kommen,
Wie wir grade jetzt vernommen
Aus dem Hauptquartier der Recken,
Die in Brüssel Einheit hecken.

Zwar, die Bauern meckern weiter,
Ihre Mienen sind nicht heiter,
Und – politisch – Kompetenzen
Stoßen noch an starre Grenzen.

Doch, was unser Herz entflammte:
Siebenhundert Neubeamte,
Spanier und Portugiesen,
Kriegten Plätze zugewiesen,

Wo auch sie nun eifrig walten,
Um Europa zu gestalten,
Bürokratius zum Frommen –
Die EG ist groß im Kommen.

JOHANN



Fernseh-Konsum ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

In Zeitschriften, die es fertig bringen, zwischen den Anzeigenseiten auch noch ein wenig Text unterzubringen, findet man gelegentlich Ergebnisse von Befragungen. „Wen würden Sie wählen, wenn morgen Wahl wäre?" heißt es da zum Beispiel, oder „Was ist Ihnen wichtiger: Beseitigung der Arbeitslosigkeit oder Steuersenkung?"

Besonders schön finde ich die Tabellen, in denen Noten an zwei Politiker verteilt werden. Links steht der A und rechts der B; dazwischen sind lauter Kästchen mit Eigenschaften, die Politiker haben oder nicht haben sollen: Entschlußfreudigkeit, Aufrichtigkeit, Intelligenz, Schwäche, Faulheit oder Naivität. Die Betroffenen können dann schwarz oder schraffiert auf weiß lesen, was die Befragten von ihnen halten.

Was mich bei dieser Lektüre immer wieder verblüfft, ist das Fehlen von Eigenschaften, die für einen Politiker lebensnotwendig sind. Nehmen Sie als Beispiel nur das Personengedächtnis. Ein Mensch, der in der Politik Karriere machen will, muß jeden Kreisvorsitzenden, Bürgermeister, Landrat, Oberkreisdirektor, Zeitungsverleger oder spendenträchtigen Firmenchef auf Anhieb erkennen und richtig einordnen. Wehe, wenn er die falschen Hände drückt oder nicht drückt oder Bergner statt Berger sagt! Das ist einer der Gründe, warum ich nicht in die Politik gegangen bin. Zwar merke ich mir die sinnlosesten Telefonnummern und kann die „Glocke" fast lückenlos aufsagen, aber mein Personengedächtnis ist katastrophal. Wenn ich allein bin, kann ich ja wenigstens den Versuch machen, mich vorsichtig heranzutasten.

Besonders bei Veranstaltungen mit Schaugeschäftsteilnahme ist mein Manko

Wer bist du?

peinlich. Die Leute erwarten mit Recht, daß man sie zumindest vom Fernsehen her kennt. Meine Standardentschuldigung geht schließlich auch nicht immer: „Entschuldigen Sie, liebe Kollegin, aber angezogen habe ich Sie wirklich nicht gleich erkannt."

Wenn Sie mich bei nächster Gelegenheit auf einer Gesellschaft treffen, sagen Sie bitte gleich, wer Sie sind. Ich verspreche Ihnen dafür ganz laut und deutlich zu sagen: Aber bitte, SIE brauchen sich ja wirklich nicht vorzustellen. Abgemacht? Danke!

ROBERT LEMBKE

„Der Poller hat sich was merken wollen!" (Kuhn)

Schafft den Winter ab!

Sie mußte kommen, die neue Volksbewegung. Ins Leben gerufen wurde sie von der Bürgerinitiative „Schafft den Winter ab". Geburtsort: die Gemeinde Laustein, Gasthaus „Zur Eintracht". Geburtszeit: ein Abend bei minus 18 Grad. Als unfreiwillige Geburtshelferin trat Frau Wirtin Fröhlich in Erscheinung. Sie hatte es an Wärme in der für diesen Abend gemieteten Hinterstube fehlen lassen.

Der Vorsitzende des Friedenstaubenzüchtervereins fror; mit ihm froren die Vereinsmitglieder. Die Frierenden trennte von den nichtfrierenden Stammgästen lediglich die Mauer zum Thekenraum. Unterschiedliche Lebensqualität war auf der Haut und bis in die Knochen zu spüren.

Die vor Kälte und Ingrimm bebenden Friedenstaubenfreunde fürchteten Schnupfen, Husten, Halsentzündungen. Zum Kampf entschlossen, stürmten sie den überheizten Thekenraum, drängten die Stammtischbrüder von den Stühlen und hinaus in die Eisesnacht.

Nach dem Sieg versammelten sie sich einträchtig um den Kachelofen. Um Mitternacht rief Mitglied Innozenz, ein Jungpfarrer, trotz seiner Heiserkeit: „Schafft den Winter für immer ab!" Jubel umtoste ihn. Der Satz wurde zum Basissatz der an diesem Abend gegründeten Winterverhinderungsbewegung...

Bald flutete es allerorten von diesbezüglichen Büchern und Broschüren.

Am erfolgreichsten erwies sich die Reihe sogenannter „Kaltfeindbücher". Die Titel „Frostbeule" und „Triefnase" wurden zu Hunderten und Tausenden in warmen Stuben gelesen. Ein bekannter Jugendbuchverlag bestückte deutsche Kinderzimmer mit dem spaßigen Hupfspiel „Fang den Schnupfen ein". Erschütterung bemächtigte sich der Leser von „Winter ade", der Roman-Trilogie eines zukünftigen Nobelpreisträgers.

Die unzähligen Bewegtgewordenen verlangten nach weiteren Taten. In den „Kaltfeindbüchern" war dazu aufgerufen worden, in der ersten Phase des Winterverhinderungs-Kampfes jene zu treffen, die stets vom Winter, von der verdammten Kälte profitiert hatten. Demzufolge wurden in Winterbekleidungs- und vor allem in Pelzgeschäften Sit-ins veranstaltet.

Wintersportplätze wurden mit Stacheldraht verbarrikadiert; Gaszufuhrleitungen unterbrochen; Öltankwagen mit großem Hallo einfach umgekippt. Bei den darob entstandenen Flächenbränden gab es zahlreiche Verletzte. Sie mußten als unvermeidliche Opfer in Kauf genommen werden. Mahnwachen standen Tag und Nacht vor Läden, in denen es noch Strickwolle gab.

„Wer den Winter verhindern will, friert mit Leib und Seele", schallte der Kampfruf. Schließlich machten alle mit. Ein paar Unbelehrbare ausgenommen.

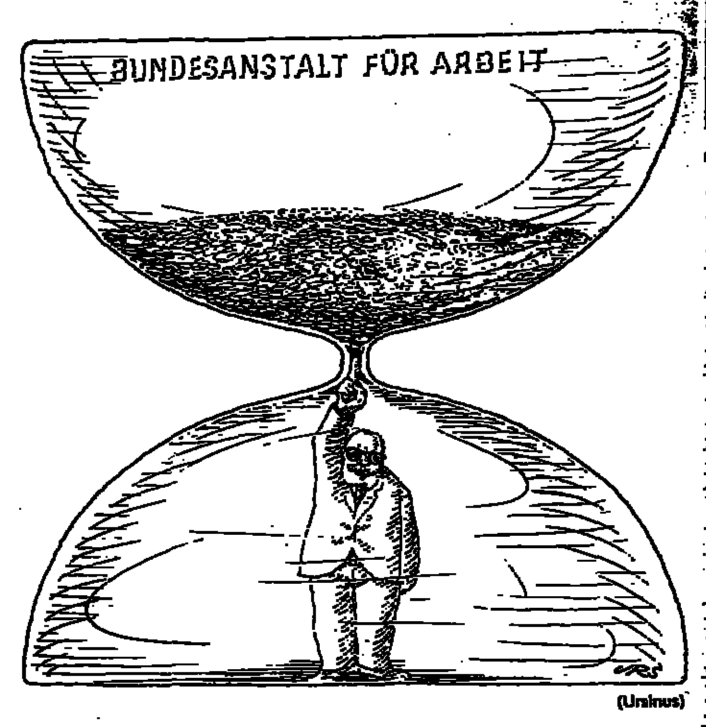
Vorbildlich wie eh und je benahmen sich unsere Volksvertreter. Selbst bei 25 Grad minus trugen sie luftige Sommerkleidung. Im Parlament geschah es, daß ausgerechnet der junge Pfarrer Innozenz, der „Unschuldige", nunmehr Abgeordneter, ums Wort bat.

Seine legendäre Jungfernrede begann: „Wir alle haben in der vergangenen Zeit einen tiefgreifenden Denk- und Erziehungsprozeß durchlaufen. Wir haben gestreikt, gestürmt und gefroren. Weit und breit gibt es keine Öfen, keine Pelzmütze mehr. Als Neuling gestatte ich mir, dem Hohen Hause deshalb die Frage zu stellen: Warum schneit es trotzdem noch?".

Jähe Stille senkte sich über das Hohe Haus. Nur Schneuzen und Gehuste waren zu hören. Der Präsident raffte sich auf. Er verkündete, daß er „die Sitzung hiermit einfriere und die bedeutsame Frage zur Behandlung an den neu zu bildenden Winterbegutachtungs-Ausschuß überweise".

Dieser Ausschuß tagt zur Zeit noch. Dem Zwischenbericht eines Ausschußmitgliedes zufolge wird im Augenblick die Möglichkeit geprüft, den Winter selbst zu befragen, warum es noch schneie; respektive ob er überhaupt etwas gegen seine Abschaffung habe.

eka



(Ursinus)





A.L.I. (Woodcock)



Ganz besonders hüte man sich,
durch sein Gespräch die eigenen
sittlichen Schwächen zu enthüllen,
was gewöhnlich dann geschieht,
wenn man geflissentlich von Abwesenden,
um sie herunterzusetzen oder lächerlich zu machen,
redet, oder lieblos von ihnen urteilt,
sie verleumdet oder beschimpft.

Cicero



(Mandzel)



Die Jugend ist so liebenswürdig,
daß man sie anbeten müßte,
wenn Seele und Geist ebenso
vollkommen wären wie der Körper.
Wenn man aber nicht mehr jung ist,
dann muß man sich vervollkommnen
und trachten, durch gute Eigenschaften
zurückzugewinnen, was man an
angenehmen Eigenschaften verliert.

Madame de Sévigné





„Ach, Mama, riecht es hier feierlich nach Benzin!"
(Allgemeine Automobil-Zeitung, 1907)

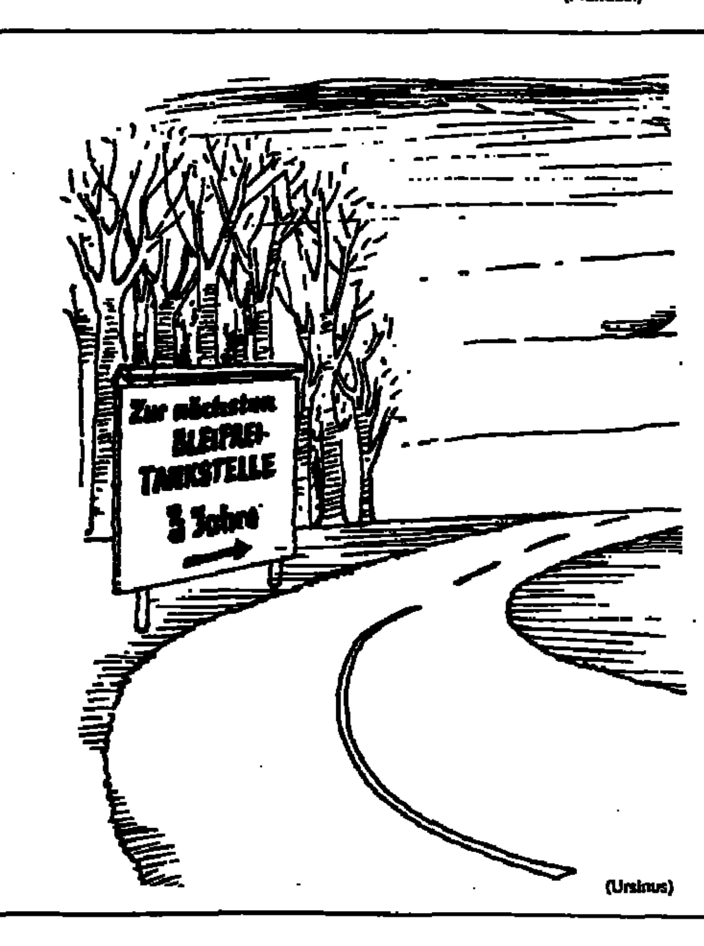
Das Automobil in der Karikatur

Die Karikaturisten lieben die Automobile. Nun schon ein ganzes Jahrhundert lang. Das führt Hans-Otto Neubauer ausgiebig „Im Rückspiegel" vor, einer „Automobilgeschichte der Karikaturisten 1886–1986" (Königsteiner Wirtschaftsverlag, Königstein/Taunus, 244 S., 39,80 Mark). Er hat gesammelt, wie die Zeichner des komischen Genres die Automobile und ihre Eigner sehen. Das beginnt mit dem Autofahren als der noblen Passion wohlbetuchter Herren, die sich mit Pelzen, Mützen, Brillen vermummen, um sich dem Genuß des Rasens hingeben und den Unbilden des Wetters widerstehen zu können. Damals, so erfahren wir, erkannte man den Anfänger daran, daß er noch niemanden überfahren hatte und auch noch nicht von der Polizei bestraft worden war. Aber auch die Gegner der Autofahrer, die Fußgänger, kommen ins Bild. Sie haben schon zur Jahrhundertwende Vorkehrungen getroffen, um dem Staub und Gestank der neuen Vehikel Paroli bieten zu können.

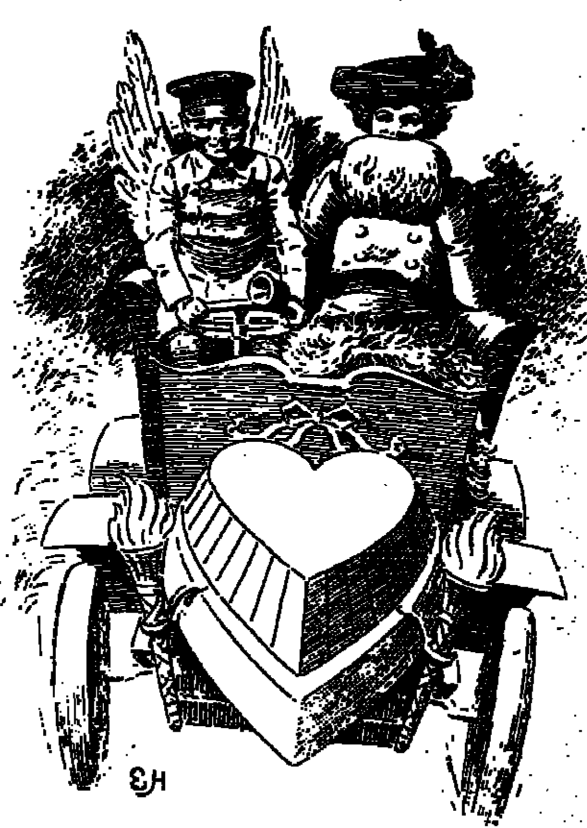
Später begegnen wir den Rivalitäten zwischen Auto- und Kleinwagenbesitzer, lernen diese Fahrzeuge zuerst als Prestigeobjekt, dann als Massenerscheinung kennen. Und selbst die Ölkrise mit ihrer Angst vor leeren Zapfsäulen und der Streit für und gegen den Katalysator (mit Abschweifungen in die Politik) werden einbezogen.

Trotzdem müssen den Karikaturisten angesichts dieser hundertjährigen Bilanz Depressionen ob der Wirkung seiner Spottbilder packen. Denn allen Lästerungen zum Trotz ist das Auto nach wie vor der Deutschen liebstes Kind – und nicht nur der Deutschen.

mar



(Ursinus)



Cupido als Chauffeur (Punch, 1903)

Ein Gläschen in Ehren – aber ohne Fahrzeug

HEINZ HORRMANN, Bonn

Die berechtigte Freude über die deutlich gesunkenen Unfallzahlen auf Autobahnen, Landstraßen, in Ortschaften und die wenigsten Verkehrstoten seit den 50er Jahren wird durch ein altes, nicht auszumerzendes Übel getrübt: Eine Kette schwerer Unfälle ist auf Trunkenheit am Steuer zurückzuführen. In der Neujahrsnacht raste ein Kaufmann mit 2,1 Promille im Blut 20 Kilometer über die Gegenfahrbahn einer Autobahn und prallte bei Köln mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Vier Menschen starben in den Trümmern. Eine Stunde später verlor bei Göttingen ein angetrunkener Jugendlicher



Weniger Alkoholkontrollen

die Kontrolle über sein Fahrzeug und schleuderte gegen einen Baum. Er war auf der Stelle tot. Schwarze Bilanz der Neujahrsfeiern in Nordrhein-Westfalen: Acht Menschen kamen durch tödliche Unfälle ums Leben, die allesamt von Fahrern verursacht wurden, die zuviel getrunken hatten. Allein in der Silvesternacht mußten nach Auskunft des Düsseldorfer Innenministeriums 200 Autofahrer wegen Alkohol am Steuer ihren Führerschein abgeben.

Trotz aller Mahnungen, Aufklärungsarbeit und Kontrollen ist heute bei jedem zweiten tödlichen Verkehrsunfall in der Bundesrepublik Alkohol im Spiel. Das hat die Bundesanstalt für Straßenwesen in Köln nach polizeilichen Aufzeichnungen errechnet. Zwei Erkenntnisse waren von den Ergebnissen der neuen Untersuchung herausragend: Mehr als die Hälfte aller Wochenend-Unfälle wurden nach feucht-fröhlichen Abenden verursacht, und vor allem junge Verkehrsteilnehmer zeigten schon nach geringem Alkoholkonsum erhebliche Ausfälle. Sie beurteilten Verkehrssituationen falsch und beherrschten das Fahrzeug nicht mehr.

Die Warnung der Experten kann gerade jetzt, zur Zeit der Karnevals-, Faschings- und Fastnachtsfeiern, nicht oft genug wiederholt werden: Hände weg vom Steuer, auch schon nach geringen Mengen Bier oder Wein.

Im ersten Halbjahr 1985 wurden in der Bundesrepublik 68 000 Führerscheine eingezogen, 37 700 Fahrverbote verhängt und 16 000 Sperrfristen für Erteilung einer Fahrerlaubnis ausgesprochen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen rückläufig. Das liegt allerdings an der verringerten Zahl von Alkoholkontrollen.

Bei einer Befragung durch die BASt gaben mehr als 50 Prozent der angesprochenen Autofahrer zu, daß sie mindestens einmal im vergangenen Jahr unter Alkoholeinfluß am Steuer gesessen haben.

Jeder zweite dieser Personengruppe glaubt aber, nach einer feucht-fröhlichen Feier noch fahrtüchtig gewesen zu sein. Ein oft tödlicher Irrtum.

Merkwürdig mutet die Meinung von 52 Prozent der Befragten an, die einerseits verstärkte Kontrollen fordern, gleichzeitig aber auch die Auffassung vertreten, Fahrten unter Alkoholeinfluß, die ohne Unfallfolgen bleiben, sollten höchstens mit einer geringen Geldstrafe, in keinem Fall aber mit einem Führerscheinentzug bestraft werden.

Die zu geringe Zahl von Alkoholkontrollen ist ebenfalls von Wissenschaftlern kritisiert worden. Nach Angaben des Kölner Psychologen Prof. Udo Undeutsch fällt – rein statistisch gesehen – ein notorischer Alkoholsünder erst nach durchschnittlich 400 Trunkenheitsfahrten auf. Undeutsch beklagt, daß zu viele Angetrunkene bei den Kontrollen um den Test herumkommen, und gibt zu bedenken: „Selbst Ärzte, die Blutentnahmen durchführen, bemerken trotz körperlicher Nähe zum Patienten oftmals die Alkoholisierung des Autofahrers nicht."



Die von Pininfarina entworfene Linie für das Cadillac-Cabrio FOTO: BUNTE

Italienischer Chic für USA

P. HANNEMANN, Detroit

Noch in den siebziger Jahren ließen es sich die reichen Amerikaner nicht nehmen, Besitz und Reichtum mit einer Nobelkarosse von Cadillac zu dokumentieren. Ein Fleetwood oder Seville, angetrieben von mächtigen V-8-Triebwerken und protzigen Ausmaßen, galt in jener Zeit als Ausdruck höchster Autokultur Nordamerikas. Das blieb nicht immer so. Die Oberklasse suchte neue Repräsentationsautos mit aufwendiger Technik.

Schon in den nächsten Jahren mußten die Manager der noblen General-Motors-Division mitansehen, wie mehr und mehr ausländische Luxuswagen, vornehmlich aus Deutschland, in ihre einstige Domäne einbrachen. Diese Invasion deutscher Luxuswagen von Mercedes, BMW und Porsche ließ die amerikanische Konkurrenz in ihren Grundfesten erschüttern. Moderne Technologien, hohe Leistung, perfekte Verarbeitung und vor allem europäisches Design standen hoch in der Gunst zahlungskräftiger Amerikaner.

Sinkende Absatzzahlen bei Cadillac sowie die wenig ausgeprägte Befähigung amerikanischer Stylisten, europäisch anmutendes Auto-Design auf die Räder zu stellen, veranlaßten die Manager des weltgrößten Automobilproduzenten, den Star unter den Auto-Couturiers, den Italiener Sergio Pininfarina, zu beauftragen, für Cadillac einen Sportwagen zu zeichnen, der diese Vorherrschaft brechen kann.

Die Eckdaten des Projektes „V-Body-GM-35" waren klar umrissen. Es sollte ein Edel-Cabrio von großzügigen, allerdings nicht von amerikanisch-üppigen Ausmaßen für zwei Personen werden, mit eleganter mehr repräsentativer Linienführung und europäischem Flair.

Da Pininfarina über einen eigenen Windkanal verfügt, konnte die gesamte Karosserieentwicklung einschließlich der Innenraumgestaltung in Turin erfolgen, wo auch ab Oktober 1986 das Blechkleid des inzwischen auf „Allante" getauften Luxus-Cadillac produziert wird. Damit avanciert der Top-Designer zum veritablen Fahrzeugproduzenten. Der „Allante" wird allein 40 Prozent der Pininfarina-Kapazitäten auslasten. Der Rest verteilt sich auf die Produktion von Sonderkarossen für so renommierte Marken wie Ferrari, Lancia, Fiat, Alfa und Peugeot.

Wie John Grettenberger, General-Manager der Cadillac Motor Car Division, in Detroit feststellte, sei man mit der Arbeit von Pininfarina über alle Maßen zufrieden. „Wir werden", so Grettenberger, „mit dem ‚Allante' einen völlig neuen Markt erschließen, und falls der Dollar weiter sinkt, den Wagen auch in Europa anbieten." Das Luxus-Cabriolet wird übrigens von einem 4,1 Liter großen und 200 PS starken 8-Zylinder-Motor angetrieben, 230 km/h schnell sein und rund 50 000 Dollar kosten.

Welchen Umfang diese italo-amerikanische Allianz einnimmt, zeigt überdies die Art und Weise, wie der Transport der jährlich 8000 Edelkarossen von Turin nach Detroit bewerkstelligt werden soll. Nach Vertragsabschluß eines fünfjährigen Frachtabkommens mit General Motors kaufte die deutsche Lufthansa eigens für diesen Zweck einen Fracht-Jumbo im Wert von über 300 Millionen Mark, der im Verbund mit der Alitalia ab 13. Oktober dreimal wöchentlich 56 „Allante"-Karossen auf Spezialpaletten nach Detroit fliegt (Die WELT berichtete). Trotz kostenintensiven Lufttransports werden die Frachtkosten unter dem Strich günstiger sein, da Stand- und Ladezeiten, ferner Vor- und Nachtransporte so vermieden werden.

Aber auch die beiden anderen US-Autogiganten Ford und Chrysler wollen in absehbarer Zeit italo-amerikanische Luxussportwagen auf den Markt bringen. Obwohl Ford mit Ghia ein eigenes Designstudio in Italien unterhält, wird derzeit ein Entwurf von Giugiaro Maya favorisiert, der, dem ehemaligen BMW M 1 nicht unähnlich, einen besonders sportlichen Charakter mit Mittelmotor und Allradantrieb haben wird.

Von der engen Freundschaft zwischen Chrysler-Präsident Lee A. Iacocca und Maserati-Eigner Alessandro de Tomaso weiß man, daß sie auch die Keimzelle für eine geschäftliche Kooperation ist. Das geplante, klassisch gestylte Chrysler-Cabriolet made by Maserati hat das Vorentwicklungsstadium bereits hinter sich und wird ebenfalls für 1987 in den USA erwartet. Es zielt mit einem Preis von rund 100 000 Mark ebenfalls auf den Markt der Luxus-Sportwagen und wird dort neben den SL-Modellen von Mercedes auch auf den Cadillac-„Allante" treffen.

Das Testat

Ford Sierra 4x4

Audis Quattro-Idee wurde ganz zu Anfang nur belächelt, heute will jeder Autohersteller mindestens ein vierradgetriebenes Modell im Programm haben. Ford bietet den ausgewogenen Scorpio und den sportlichen Sierra als 4x4 an. Das Funktionsschema des Ford-Allradantriebs unterscheidet sich deutlich von der Konkurrenz. Über das Planetenrad-Differential wurde es möglich, die Kraft asymmetrisch auf Vorder- (34 Prozent) und Hinterräder (66 Prozent) zu verteilen. Bei extremen Bedingungen werden die zusätzlichen Sperren automatisch durch die Visco-Kupplungen aktiviert. Das serienmäßige ABS bleibt ständig einsatzbereit. Der Preis für den 2,8-l-Wagen (150 PS/110 kW) beträgt 38 505 Mark. Die Kat-Version kommt im Herbst.

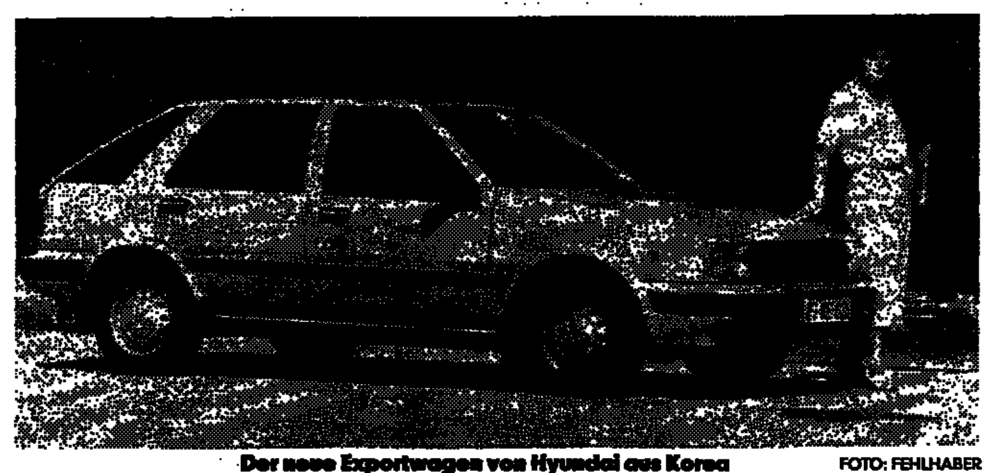
Karosserie:	Der Sierra 4x4 löst die Sportvariante XR4i mit dem Doppelspoiler am Heck und Sport-Kriegsbemalung ab. Die dezentere Ausführung sieht besser aus. Moderne Form und gute Übersichtlichkeit.	**gut**
Innenraum:	Bequeme Sitze mit ordentlichem Seitenhalt, funktionelles Armaturenbrett. Der Viertürer bietet auch im Fond genügend Kopf- und Beinfreiheit.	**gut**
Motor:	Der betagte, wassergekühlte Sechszylinder-V-Motor (vorne längs eingebaut) erreicht ein maximales Drehmoment von 216 Nm bei 3800 U/min. Kultivierter Lauf: Beschleunigung von 0 auf 100 in 10 sec. Im Mittelbereich wünscht man sich mehr Kraft. Die Höchstgeschwindigkeit liegt über 200 km/h (der exakte Wert konnte mit Winterreifen nicht ermittelt werden). Der Durchschnittsverbrauch ist mit 13,6 Liter recht hoch.	**befriedigend**
Straßenlage:	Auf jedem Bodenbelag und in schnellen Kurven läßt sich der Sierra 4x4 sicher beherrschen. Lange Zeit verhält er sich neutral bis leicht untersteuernd und wechselt erst im Grenzbereich in dezentes Übersteuern.	**gut**
Fahrkomfort:	Oft wird sportliches Fahrverhalten mit übertriebener Härte erzielt. Ford fand einen ausgewogenen Federungskomfort, der das Auto zur angenehmen Reiselimousine macht. Straßenunebenheiten und Bodenwellen werden nicht an den Fahrer weitergegeben.	**gut**
Bedienung:	Die großen Rundinstrumente, die perfekte Fahrerposition und die sportlich direkte Lenkung sind Pluspunkte. Bessere Übersichtlichkeit als beim XR4i.	**gut**
Verarbeitung:	Insgesamt wirkte der Wagen aufwendig und wertvoll verarbeitet. Gute Lackqualität. Geringe Mängel: Vibrationen im Antriebsstrang.	**gut**



GESAMTURTEIL

Nicht nur durch das Allrad-System wirkt der 4x4 gegenüber dem bisherigen Spitzenmodell verbessert und aufgewertet. Lediglich der Sprint wurde durch das um 60 kg größere Gewicht geringfügig schlechter. Das ausgewogenere, vor allem sicherere Auto ist der Allrad-Sierra in jedem Fall, allerdings hat die aufwendige Technik auch ihren Preis. HOR

Im Preis sind die koreanischen Autos kaum zu schlagen



Der neue Exportwagen von Hyundai aus Korea FOTO: FEHLHABER

NYK. New York

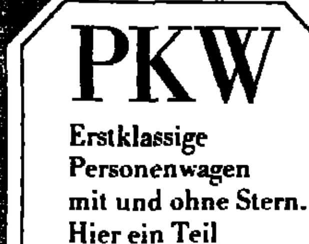
Die koreanische Automobilindustrie lehrt die Japaner das Fürchten. Die Koreaner brauchten nur ein Jahr, um die japanischen Importwagen auf dem kanadischen Markt aus dem Felde zu schlagen. In diesem Jahr beginnt die koreanische Auto-Invasion in den Vereinigten Staaten, und die japanischen Automobilhersteller zeigen bereits Anzeichen von Nervosität.

Was die Koreaner zu bieten haben, ist nicht technische Raffinesse, sondern sind unschlagbare Preise. In Kanada begannen sie ihre Offensive mit dem „Pony", einem technisch veralteten, aber soliden 1,4-Liter-Einfachauto der Firma Hyundai, der für rund 13 000 Mark zu haben ist. Die Kanadier kauften 1984 mehr als 25 000 davon, und Hyundai rechnete für 1985 mit einem Absatz von 75 000 Wagen. Die koreanische Firma steht damit jetzt auf dem Importmarkt vor Honda und Toyota auf dem ersten Platz.

In den USA will Hyundai die Offensive Anfang des Jahres mit einem neuen Modell beginnen. Der „Excel" hat eine 1,5-Liter-Maschine (75 PS) und Frontantrieb und ähnelt dem populären „Stanza" der japanischen Firma Nissan. Der „Excel" soll in den USA 5500 Dollar (rund 16 000 Mark) kosten, und bei diesem Preis können die Japaner nicht mithalten.

Bei dem koreanisch-japanischen Duell ist Ironie im Spiel: Sowohl der „Pony" wie der „Excel" wurden von Mitsubishi entworfen.

Im Jahre 1988 will Hyundai in Kanada ein eigenes Automobilwerk eröffnen. Und wenn die Hyundai-Wagen sich auch in den USA durchsetzen, werden eigene Fertigungsanlagen in den USA folgen.



PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz



Altenkirchen

DB 260 SE
EZ 10/85, astralsilbermet., 10 700 km, Autom., ABS, Schiebehebedach, Radio/Cass. etc., DM 59 900,-

DB 500 SE
EZ 9/83, grünmet., 93 000 km, Klimaautom., ABS, Airbag, Lederausstg., DM 53 950,-

BMW 728 i
EZ 1/82, grünmet., 50 300 km, SSD, ZV, Color, Radio/Cass., DM 18 900,-

Heinrich Bald, Fahrzeugfabr. GmbH & Co. Verkaufs- und Ausstellungszentrum
Kölner Str. 98
5230 Altenkirchen
Tel.: 0 26 81 / 80 10

Arnsberg 1

MB 500 SEL
Bj. 4/85, 4700 km, dunkelblau, Leder blau, Vollausstg., DM 94 500,-.

MB 500 SEL
Bj. 9/85, blauschwarzmet., Leder schwarz, Vollausstg., DM 96 300,-.

MB 280 TE
Bj. 3/80, 96 000 km, weiß, DM 19 900,-.

MB 230 CE
Bj. 1/82, 100 000 km, grün, DM 21 500,- im Kundenauftrag.

Audi 90 Quattro
Bj. 4/85, 10 000 km, anthrazitmet., DM 33 200,-.

Porsche 911 SC
Bj. 2/80, 77 000 km, rot, DM 32 500,-.

Opel Senator 3,0 E
Bj. 11/80, 72 500 km, goldmet., DM 11 000,-.

AUTO ROSIER
Vertr. d. Daimler-Benz-AG., Arnsberg – Menden – Hemer
Tel. 0 23 73 / 1 71 42

Bonn

DB 500 SEL
83, 76 000 km, met., ABS, Klima, ZV, Kopfst. hinten, Alu, Armlehnen, Radio/Cass., el. Ant., WiWa., 1. Hd., DM 59 800,-

DB 350 SLC
78, 102 000 km, met., SD, Alu, Color, AHK, DM 26 900,-

DB 280 SE
9/84, 67 000 km, met., Autom., Klima, 4x el. FH, Radio/Cass., el. Ant., Hecklautspr., ABS, Arml. vorn, Spiegel re., Kopfst. hinten, Alu, Color, SD, ZV, Wurzelnuß, DM 46 400,-

RKG-Autohandels GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Friedenstr. 53
5300 Bonn-Beuel
Telefon 02 28 / 72 37

Bochum

280 SE
silberdistelmet., Bj. 11/81, 156 800 km, SD, Autom., Rad.-Cass., Tempomat, 1. Hd., DM 25 700,-

280 SE
silberdistelmet., Bj. 7/84, 35 500 km, ABS, Autom., Klimaanl., Colorglas, 1. Hd., unfallfrei, DM 48 300,-

380 SE
blaumet., Bj. 6/83, 70 200 km, SD, Klimaanl., RC, 1. Hd., unfallfrei, DM 46 700,-

BMW 525 e
anthr.-met., Bj. 1/84, 22 500 km, SD, Autom., RC, 1. Hd., unfallfrei, DM 22 700,- im Kundenauftrag

Porsche 928 S
rot, Bj. 12/84, 3900 km, Autom., SD, BBS-LM-Felgen, ABS, RC, Colorglas, 1. Hd., unfallfrei, DM 94 500,-

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertreter der Daimler-Benz AG
Universitätsstr. 44–46
4630 Bochum
Tel.: 02 34 / 31 82 37

Celle

Merc. 230 CE
Bj. 8/83, 64 000 km, dunkelblau, Autom., SD, Stereoanl., weitere Extras, DM 23 900,-.

Albert Märdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Dillingen

Merc. 380 SEL
EZ 3/82, dunkelblau, 154 000 km, SSD, Color, Velour, Arml. vo., Kopfst. Fo., Fensterh. 4-f., Scheinw.-Waschanl., Einbruch-Diebstahlanl., LM-Felg., Klima, ABS, Mex.-Cass., Ant. el., Spie. re. usw., 1. Hd., DM 41 900,-.

BMW 628 CSi
EZ 7/82, 68 000 km, met., Autom., SSD, ABS, ZV, Color, LM-Felg., Hecksp., 1. Hd., unfallfrei, DM 28 900,- im Auftrag.

Karl Ruf KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 3
8880 Dillingen
Tel. 0 90 71 / 40 44

Duisburg

DB 380 SE
EZ 11/80, ca. 63 500 km, astralsilbermet., blau, Radio, LM-Räder 4fach, SD, WD-Glas, Armlehne vorn, el. Ant., DM 34 500,-

DB 500 SE
EZ 2/84, ca. 31 900 km, blaumet., Vel. grau, ABS, Autom., Klima, LM-Räder, Radio/Cass., Servol., SD, ZV, Tempom., WD-Glas, el. FH 4fach, Außensp. rechts, Kopfst. im Fond, DM 64 900,-

DB 500 SEL
EZ 6/85, ca. 2180 km, manganbraunmet., Leder brasil, Zusatzhzg., Außentemp.-Anzeiger, Ausgleichsgetr. mit begr. Schlupf, Einbauteilesatz TeKaDe BSA 33, Dachantenne, Vorhänge an Heck- u. Fondtürscheiben, el. SD, Tempom., ABS, Niveaureg., Radio/Cass., Klima, WD-Glas, LM-Räder, Sitzhzg. el. vorn u. hi., Holzausführ. Wurzelnuß und Diverses, DM 91 500,-

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Niederlassung Duisburg
Wintgensstr. 95a
Tel. 02 03 / 39 84 33 oder 4 34

Essen

Merc. 380 SE Geschäftsfahrz.
EZ 6/85, rauchsilbermet., 6500 km, Klima, 2x el. FH, Alu, Color, ABS, SD etc., DM 73 200,-

Merc. 280 SE
EZ 7/85, manganbraunmet., 3600 km, Autom., ABS, SD, Color, Sitzhzg., Cass., Radio etc., DM 56 800,-

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertreter der Daimler-Benz AG
Pferdebahnstraße 50a
4300 Essen
Tel.: 02 01 / 2 06 52 71

Hannover

Geschäftswagen DB 380 SE
164 PS, 120 kW mit Katalys., EZ 12/84, blaumet., Leder, el. SSD, Tempomat, ABS, Klima, el. FH, Color, LM-Felgen usw., DM 77 950,-

Geschäftswagen DB 500 SEL
EZ 7/85, anthrazitmet., Leder, Zusatzhzg., el. SSD, Tempomat, ABS, Klima, Color, LM-Felgen etc. DM 97 500,-

DB 190 D
EZ 2/85, 44 500 km, blaumet., Servo, SSD, ZV, Color, 5-Gang, etc., DM 32 000,- im Auftrag

Daimler-Benz AG
Niederl. Hannover
Podbielskistr. 293
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 6 46 54 50 / 4 51

Hameln

DB 500 SL
Kompl.-Ausstg., DM 98 000,-

DB 380 SE
Mod. 83, ABS, ESSD, el. FH usw., i. A. DM 40 500,-

Porsche 911 SC
EZ 82, Extras, i. A. DM 40 900,-

Jaguar XJ 5.3 Sov.
EZ 6/85, alle Extras, DM 62 000,-

BMW 628 CSi
EZ 82, Extras, 44 500 km, i. A. DM 35 500,-

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Hamburg

1x 500 SEC
1x 500 SL
7x 500 SEL
12x 280/380 SE/SEL
2x 280 SL
35x 190/190 E/190 D/ 190 E 2,3/16
9x 230 E W 124
3x 300 E

Insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz.

Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Heilbronn

BMW 635 CSi
Bj. 8/83, arktisblaumet., SD, Color, Radio/Cass., Hecklautspr., Dachantenne, Front- u. Heckspoiler, Bordcomputer, 38 000 km, gepfl. Zustd., DM 41 000,-.

Merc. 280 SE
Bj. 3/80, silberblaumet., Autom., el. FH 4fach, Sitzhzg., Color, autom. Ant., Hecklautspr., Radio/Cass., Klimaautom., ABS, Scheinwerferwi.wa., ZV, diebstahlsicher., Außensp. re., 95 000 km, gepfl., DM 29 700,-.

Autohaus Assenheimer
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Straße 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 22

Köln

BMW Alpina B 6 2,8
22 000 km, DM 44 900,- im Kundenauftrag

Daimler-Benz AG NL
Verkaufshaus Porz
5000 Köln-Porz
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

Lingen

Merc. 380 SE
Bj. 5/82, 72 000 km, blaumet., div. Zubehör, DM 48 000,-

Merc. 280 SE
Bj. 2/84, 42 000 km, weiß, div. Extras, DM 39 000,-

Merc. 380 SE
Bj. 4/81, 145 000 km, anthrazitmet., div. Extras, DM 30 000,-

Linnemann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Waldstr. 63
4450 Lingen/Ems
Tel. 05 91 / 60 88 - 80

Mülheim

Geschäftswagen 300 GD offen
champagnermet., Vollausstg., DM 53 900,-

2x 280 SE
Vollausstg.

4x 230 CE

Gebrauchtwagen Merc. 280 SE
7/82, lapisblaumet., Vel. grau, ABS, Autom., Alu, SD, Klima usw., DM 31 900,-

Merc. 280 SE
4/82, astralsilbermet., Stoff blau, SD, Autom., ZV, ABS usw., DM 36 500,-

Merc. 380 SE
3/81, silberdistel, Velourpolster, ABS, Radio/Cass., el. FH 4fach, Klima, ZV, Alu usw., DM 28 900,-

Gebr. Spicker GmbH
Saalestr.
4330 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 08 / 5 80 02 - 28
Tx. 8 56 423

Münster

Alfa Romeo GTV 2,5/6
Bj. 3/82, 48 000 km, schwarz, Radio/Cass., Alu, WD-Glas, Sonnendach, Spoiler vorn + hi., Fahrwerk tiefer, DM 14 900,- im Kundenauftrag.

Volvo Kombi GLT
Bj. 12/84, 20 000 km, astralsilber, Klima, AHK, Radio/Cass., Alu, ZV, WD-Glas, DM 29 800,-.

Merc. 280 SE
Bj. 5/81, 140 000 km, silberdistel, Vel., Alu, WD-Glas, ABS, ZV, Autom., Klima, Radio, DM 29 900,-.

Merc. 280 SEL
Bj. 7/83, 65 000 km, anthrazitmet., Autom., el. FH, WD-Glas usw., DM 33 500,-.

BERESA
Vertreter der Daimler-Benz AG
Meckmannweg 1
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 18 30

Remscheid

300 D
EZ 9/80, 77 000 km, 1. Hd., met., Klima, ZV, Radio/Cass. etc., DM 19 500,- im Kundenauftrag.

280 E
EZ 5/84, 136 000 km, ABS, Klima, Autom., Niveau, 5x Alu u. w. Extras, DM 23 775,-.

280 SE
EZ 11/83, 75 200 km, met., Vel., 1. Hd., ABS, Klima, Autom. usw. DM 39 775,-.

280 SEL
EZ 7/85, 4500 km, met./Leder, Klimat.-Autom. etc., DM 68 900,-.

BMW 728 i
EZ 12/81, 75 800 km, 1. Hd., Autom., SSD, Servo etc., DM 19 575,-

Senator 3,0 i
EZ 6/85, nur 3790 km, C-Ausstg., met., ABS u. weit. Extr., DM 36 500,-.

Herbert Kölker Kraftfahrzeuge
Vertreter der Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Rendsburg

Merc. 300 E
EZ 3/85, Vollausstg., 27 000 km, DM 62 000,- im Alleinauftrag

Ing. Karl Ahrendt KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Lundener Str. 4–6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 4 50 10

Siegen

Merc. 380 SE
EZ 4/83, lapisblaumet., Vel. blau, 117 000 km, 1. Hd., unfallfr., Klima, el. SD, Radio/Cass., Autom., ZV, Color, Niveau, Alu, el. FH vorn, Scheinwerfer-WiWa., ABS, Airbag, Kopfst. i. Fond, DM 45 950,-

Merc. 380 SE
EZ 6/81, astralsilbermet., Stoff grün, 119 000 km, 1. Hd., ABS, Kopfst. i. Fond, el. FH vorn, Niveau, Color, ZV, Autom., Radio/Cass., el. SD, DM 33 250,-

Merc. 280 SE
EZ 7/82, anthrazitmet., Vel. grau, 95 000 km, 1. Hd., unfallfr., el. SD, Radio/Cass., Getriebe 5gang, ZV, Color, Kopfst. i. Fond, Scheinwerfer-WiWa., DM 32 950,-

Merc. 280 SE
EZ 6/80, champagnermet., Vel. creme, 84 000 km, 1. Hd., unfallfr., el. SD, Radio/Cass., Autom., ZV, el. FH vorn + hi., Scheinwerfer-WiWa., DM 29 500,-

Heinrich Bald Fahrzeugfabrik GmbH & Co. KG
Vertr. der Daimler-Benz AG
Leimbachstraße 149
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 3 37 40 + 33 74-2 43

Vechta

Merc. 190 E 2,3/16
8/85, rauchsilbermet., el. SD, Klima, ZV, Radio/Cass., el. FH usw., DM 62 750,-

Merc. 190 E
8/85, champ.-met., Autom., Klima, Leder, el. SD, Servo, ABS, el. FH vorn, Color, ZV, Breitreifen, Radio/Cass. usw, DM 50 860,-

Merc. 190 E
3/84, silbermet., Motor neu, el. SD, Autom., Servo, ZV, Radio Grandprix, ABS, el. FH, el. Ant., Hecklautspr. usw., DM 36 950,-

Merc. 450 SEL
1/75, schwarz, Vel., Klima, ZV, Alu, Niveau, Radio/Cass., el. Ant., Hecklautspr., Spiegel re., Zusatzhzg., el. FH 4fach, Color, WiWa. usw., DM 11 500,-

Merc. 500 SE
1/84, zypressengrünmet., Vel., el. SD, ABS, Niveau, Klima usw., Kompl.-Ausstg., DM 74 100,-

BMW 735 i
12/83, bronzitmet., Autom., Vel., ZV, Alu, Radio/Cass., Hecklautspr., Kopfst. i. Fond, WD-Glas, DM 37 500,-

BMW 528 i
6/79, arktisblaumet., Autom., Servo, SD, Alu + Breitreifen, Radio/Cass., el. FH, Spoiler vorn usw., DM 7995,-

Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedr.-Benz-Str. 7
2848 Vechta, Tel. 0 44 41 / 1 22 57 + 0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Wuppertal

Merc. 190 E 2,3/16
7/85, 9000 km, rauchsilber, Lederausstg., Klima, el. SD, Airbag, ABS, el. FH 4fach, weiteres Zubeh., DM 66 500,-.

Merc. 230 GE
12/82, 69 000 km, rot, Station kurz, 2x Diff.-Sperren, gehob. Ausstg., DM 32 800,-.

Merc. 230 CE
6/82, 44 000 km, mittelblau, Vel., ABS, WD-Glas, ZV, Alu, Radio/Cass., DM 27 800,- im Kundenauftrag.

Merc. 280 TE
10/84, 30 000 km, petrolmet., Vel., Autom., ABS, SD, ZV, WD-Glas, Doppelrollo, Alu, el. FH, Radio Becker Mexiko, weiteres Zubeh., DM 38 800,- im Kundenauftrag.

Merc. 500 SEC
9/84, 23 000 km, silbermet., Lederausstg., Klima, ABS, el. SD, WD-Glas, Radio Becker Mexico, weiteres Zubeh., DM 83 500,-.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Wuppertal
Varresbecker Str./Deutscher Ring
Tel. 02 02 / 71 91 430–432

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-91165

Barankauf – Höchstpreise
Neuwagen – Gebrauchtwagen – Verträge
DB 300 SL, 420 SL, 500 SL
DB 230 E – 300 E, alle W 124 T Modelle, DB 300 SEL – 420 SEL, DB 500 SEL – 560 SEL
DB 500 SEC – 560 SEC
PORSCHE/FERRARI
Sprechen Sie zuerst mit uns, verkaufen Sie nicht ohne unser Angebot. Schnelle und problemlose Abwicklung überall.
Besuchen Sie uns, ständig großes Angebot Neu- und Gebrauchtwagen, Ausstellung
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstraße 301–357
6000 Frankfurt
Tel. 0 69/7 38 00 66 · Tx 4 170216

Achtung, 124 Typen
200 D/250 D/300 D u. Benziner
(Verträge und gebraucht) dringend gesucht (Höchstpreise).
Tel. 0 71 30 / 68 29, Autohaus

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

BMW
316 bis 323 i, mit Automatik.
Mirbach exkl. Automobile
☎ 0 40 / 45 87 89, 0 40 / 45 36 11

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf, 260 SE b. 560 SEC
Tel. 04 31 / 33 84 04, Autovermiet.

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 3 50 03
Telex 2 92 318, Händler

DB 500 SL gesucht
Bj. 85/86, hellblaumet./Leder blau.
Tel. 0 40 / 5 24 56 66, Händler

Wir suchen ständig
Merc. 190–500
Porsche, BMW
Gebraucht- und Unfallfahrzeuge.
Diskrete Barabwicklung.
Autohaus Trabert, Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 28 82 + 7 38 28 48
Telex 4 185 290

Ferrari-Ankauf
412 – 328 GTS – Testarossa – GTO, neu – gebraucht – Verträge.
Tel. 0 61 81 / 44 10 61, gew.
Telex 4 102 244 eth d

Höchstpreise
für 500 SL/SEC/SEL u. 230–300 E, alle Ferrari, alle Porsche, nur Neuwagen, sof. lieferbar.
Tel. 05 61 / 31 46 12, Tx. 99 775
Heribert Bauer Automobile

Mercedes
nur gepflegt, auch ältere Modelle, gesucht.
Mirbach, Excl. Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 45 87 89

Suche DB 200/230 od. 280
mit Rechtslenkung für Export.
Telefon 0 40 / 7 89 10 61 ab Mo.

Suchen Merc.-Neuwagen
500 SEL / SEC / SL
☎ 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220
Kraftfahrzeughandel

Suche
500 SEL, Mod. 86, 757/972
Tel. 04 21 / 3 49 90 08
Tx. 2 46 086, Händler

Suche gebrauchte
Mercedes-Pkw
T. 02 08 / 5 80 02-28, Tx. 8 56 423

Suche 250 D
neues Modell
Tel. 07 61 / 7 80 81, Händler

Suche 560-SEC-Vertrag
privat, kein Händler, evtl. über Listenpreis.
Tel. 0 30 / 8 24 93 88 oder 8 23 14 57

Suche Audi 5000 S
(US-Version)
Tel. 0 69 / 68 63 76, Tx. 4 13 750

Suche Daimler Benz
190 – 500 SEL
Tel. 0 52 51 / 3 43 25, Tx. 9 36 506

Suche neue
560 SEL, C
500 SE, SEL, SEC, SL,
300 E, SE
Ferrari u. Porsche
Gebrauchte Fahrzeuge:
DB 500 SE, SEL, SEC, SL
ab Bj. 80
380 SE, SEL, SEC,
280 SE, 280 TE,
300 E, 230 E
BMW gebraucht
320, 325i A., ab Bj. 83
635 CSi A.
Tel. 0 40 / 23 19 14 od. 15
Tx.: 21 63 231 koku d, Händler

Unfallwagen, Defektwagen alle Typen, für Europa-Export Mercedes-Gebrauchtwagen
Kauf zu Höchstpreisen sofort.
Barzahlung mit Abholung.
Telefon 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 44 24 84
ERLENBUSCH-AUTOMOBILE

Wir kaufen
neue – neuwertige – gebrauchte Porsche, DB, Ferrari.
Tel. 0 62 21 / 4 60 44, Tx. 4 61 626
Uwe Ohlsen Automobile

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
komme sofort.
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

DB V 8
75 000 km, Klima u. alle Extras, DM 58 000,-.
Mirbach GmbH
Telefon 0 40 / 45 87 89

Audi Quattro Coupé
200 PS, alpinweiß, Lederausstattung, heizbare Vordersitze, ZV, Heckwischer, Wärmeschutzglas grün, Ausstelldach, Klima, el. Fensterheber, el. Spiegel li. u. re., Radio CR, EZ 4/83, 61 000 km, DM 44 800,-.
Autohaus Hofmann
Worms, Tel. (0 62 41) 60 71-73

Audi 200 Quattro
182 PS, tornadorot, Leder graphit, el. Spiegel li. u. re., heizb. Sitze, Klimaautomatic, Feuerlöscher, LM-Speichen, Cassettenbox, el. SSD, Sonnenrollo hinten, EZ 10/85, 4500 km, DM 62 300,-.
Autohaus Hofmann
Worms, Tel. (0 62 41) 60 71-73

Audi Coupé Quattro
136 PS, graphitmet., Leder, Servo, get. Glas, Heckwischer, el. Spiegel li. u. re., heizb. Sitze, Radio CR, Ausstelldach Alu, EZ 5/85, 16 800 km, DM 42 000,-.
Autohaus Hofmann Worms
Tel. (0 62 41) 60 71-73

Audi Turbo Automatik
zobelbraunmet., Velour braun, Radio CR, el. Spiegel li. u. re., el. SSD, Durchladeeinr., EZ 6/85, 12 200 km, DM 43 800,-.
Autohaus Hofmann
Worms, Tel. (0 62 41) 60 71-73

Audi 200 Quattro
12/84, 35 000 km, 44 000 DM.
Tel. 00 32 87 55 59 67
Telex 4 9 583 Belgien

Audi 200 Turbo
noch ohne Zulassung, alle Extras, 52 000,- DM inkl. 8000,- unter empf. Neupreis. Inzahlungnahme.
Auto Kohnen
Köln, ☎ 02 21 / 36 46 88

Audi 200 Quattro
182 PS, steingraumet., Polsterstoff, Radio CR, el. Spiegel li. u. re., Klimaautomatik, Durchladeeinr., EZ 11/84, 48 600 km, DM 39 800,-.
Autohaus Hofmann
Worms, Tel. (0 62 41) 60 71-73

Allrad Audi 80 Quattro
2 Stück 136 PS Einspritzer, 21 000 km, versch. Extras, Alu, Schiebed. met. usw., 24 900,- inkl.
Auto Kohnen
Köln, 02 21 / 36 46 88

Audi Sportquattro
306 PS, EZ 11/85, 8 900 km, tornadorot, viel Zubeh., DM 185 000,-.
Audi 200 Avant Quattro
182 PS, 10/85, 9 000 km, saphirmet., SD, Dachreling, Klima, beh. Sitze, beh. Außenspiegel, Stereo-Radio u. v. m., DM 62 500,-.
Autohaus Scholz
Heidestr. 99, 4630 Bochum 6
Tel. 0 23 27 / 8 90 17 - 19
Tx. 820 463

Sofort lieferbar!
Audi 5000 S
1x steingraumet., 1x saphirblaumet., 1x kalaharibeigemet. m. 10% Nachlaß + 14% MwSt.
Tel. 0 77 20 / 6 46 52 gewerblich

Audi 100 CS Quattro
Geschäftswagen, 4/85, 9200 km, 138 PS, metallic, SD, Aluräder, Sportsitze, Radio-Cass. etc., DM 39 500,–
Audi Cp. Quattro
Geschäftswagen, 10/85, 6400 km, 136 PS, schwarz-metallic, SD, Lederpolster, Radio-Cass., Aluräder etc., DM 42 400,–
Audi 90
Geschäftswagen, 1/85, 8700 km, 115 PS, metallic, SD, Radio-Cass. etc., DM 26 200,–
Audi 80 GTE
Geschäftswagen, 9/85, 6500 km, 112 PS, metallic, SD, Radio, wd. Glas, DM 25 300,–
VW-Bus Caravelle CL
Geschäftswagen, 5/85, 9500 km, 90 PS, marineblau, Radio-Cass., Stoffsitzbezüge, 8-Sitzer, alle Kopfstützen, Teppichboden etc., DM 29 600,–
V.A.G.-Sahm, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Audi Quattro
Treser-Umbau, EZ 3/84, 42 000 km, neuw., DM 49 900,-. Inzahlungnahme.
Tel. 0 61 03 / 8 73 25, Händler

BMW

BMW 635 CSi
Bj. 83, silbermet., 1a Zustand, 22 000 km, Geschäftswagen, Vollausstg., Klima, ABS, el. Fh, Autom., el. SD, Vel., Radio, Color. DM 51 000,- VB
Tel. 05 31 / 1 40 31 oder priv. 60 21 90

BMW 635 M Coupé
EZ 6/84, 28 000 km, weiß, innen Leder schwarz, Vollausstattung, NP DM 103 000,-, VK DM 58 000,- + MwSt.
Tel. 0 69 / 7 07 27 27

BMW 735 i
Bj. 4/80, 1. Hd., unfallfrei, Klima, ABS, SSD, el. FH, TRX, Sitzhzg., DM 13 900.
Tel. 02 01 / 23 48 21, gewerblich

BMW 528i
schwarz, Cheffahrzeug, Klimaanl., el. FH, el. Schiebedach, Alpina-Felgen m. P 7 u. v. w. Extras, EZ 8. 84, NP DM 60 000,–, DM 30 000,– + MwSt.
Tel. 0 72 31 / 2 39 62, ab 19 Uhr

BMW 325i, Neuwagen
4trg., weiß, Vollausstg., DM 47 500,-.
Autohaus Köhler
T. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

BMW 728 i A
bronzitmet., Leder Lama, Vollausstg., Preis Liste ./. 12%.
Tel. 0 69 / 73 02 71

BMW 745 i. A.
Executive, 12/84, Mod. 85, ca. 40 000 km, a. Extr., BBS-Felgen, DM 59 000,– ohne MwSt.
Tel. 02 03 / 2 77 95

BMW M 635 CSi
5/85, alle Extr., cosmos-blau-met., Prs. VB, Tel. 02 03 / 2 77 95

BMW 535 i A.
schwarzmet., Exklusivausstg., LP ./. 10%, Anfragen unter C 7929 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

BMW 535 i, neu
Autom., Leder, el. SD, el. FH, Klima usw., 12% Nachlaß.
Tel. 0 20 43 / 48 84

BMW 745 i Executive
schwarz, Buffalo, 10% unt. NP.
Tel. 02 51 / 66 42 20, Tx. 8 91 561

M.-Coupés
85er Mod., Neuwg., ab 79 000,– inkl.
325 i Cabrio
Verträge Juli/Aug.
sow. alle anderen Modelle günst.
Tel. 09 41 / 5 80 61 ab Mo.

Fabrikneue sofort lieferbar:

308 GTSi	rot, Leder schwarz
308 GTSi	weiß, Leder schwarz
308 GTSi	rot, Leder tan
Testarossa	rot, Leder schwarz
Ferrari GTO	

Tel. 0711 2261069 – gewerblich
Telex 722090

Neu ohne Zulassung
Ferrari Mondial Cabrio
rot/schwarz
VERKAUF · FINANZIERUNG · LEASING
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Tel.: 069/730286 · Telex 411757 WAG

412 Neuwagen
blaumet., 5 Gänge, Leder grau, lieferb.
Tel. 06 21 / 73 70 13
Mo.–Fr. v. 8.30–18.00 Uhr

Ferrari Testarossa
Ferrari 328 GTS
sofort lieferbar. Kauf oder Leasing.
Firma Car Chic
Telefon 0 89 / 22 18 45

328 GTS
rot, Leder schwarz, DM 125 500 DM inkl. MwSt. Weitere Ferraris auf Anfrage.
Tel. 0 61 81 – 44 10 61 gew., Tx. 4 102 244

Ferrari 512 BBi
Mod. 84, silber, Led. blau, neuw., DM 190 000,-.
Mondial Coupé 3,2
fabrikneu, silber, Led. schwarz, DM 123 700,-
Mondial Cabriolet, Vfwg.
Mod. 85, silber, Led. schwarz, DM 119 000,-
Zender Exclusiv-Auto
5403 Mülheim-Kerlich
b. Koblenz
Tel. 02 61 / 28 60

Ferrari 308 GTBi
Bj. 1985, 14 000 km, Sonderausstattung um 20 000,– DM. 125 000,– DM inkl. MwSt.
Telefon 09 11 / 4 56 96

Ferrari-Ankauf
Zender Exklusiv-Auto
Florinstr. / Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 286-50

GELÄNDEWAGEN

Landcruiser-Station Diesel
5tür., Bj. 82, Breitreif., Rammschutz, AHK, DM 23 000,-.
Auto Stamm, Leverkusen 3
Tel. 0 21 71 / 5 18 39

Range Rover
12/80, weiß, technisch u. optisch guter Zustand, Ersthand, 62 000 km, kein Geländeeinsatz, sinnvolle Extras von Wood u. Pickott of London, Lederlenkrad, Scheinwerferschutzgitter, DM 18 000,- VB.
Telefon 0 22 37 / 12 81

300 GD kurz offen, Neuwagen
viel Sonderzubehör, mit Preisnachlaß oder Inzahlungnahme.
HJ60 Station Diesel, neu
kein EG-Import, sofort lieferbar, DM 38 500,- inkl.
Firma, Tel. 0 83 21 / 38 45, Tx. 5 4 415

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

280 GE 84, kurz
Plane, 18 000 km, div. Extras, nur 34 000,– DM + MwSt.
Telefon 0 46 21 / 2 75 51

GENERAL MOTORS

GM

Jag. XJ 4,2 Sov.
schwarz/Leder schwarz
schwarz / Leder mulberry
VERKAUF · FINANZIERUNG · LEASING
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Tel.: 069/730286 · Telex 411757 WAG

Leasing-Vertrag abzugeben
Jaguar XJ 12 5.3 HE
Bj. 7/85, 8500 km, alle Extras, DM 1624,– monatl.
Tel. 0 61 46 / 39 47

Jaguar 4,2 Sovereign
neu, dkl.blau, Led. magnolia, 64 122,81 + MwSt. = DM 73 100,–
Leasing und Inzahlgn. möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile GmbH
Tel. 0 62 21 / 86 29 71
od. 4 60 44, Tx. 461 626

Jag. 4,2 Sovereign
regentgrey/Led. doeskin, m. Vollausstg., DM 56 000,–. Export/DM 63 840,– Inland.
Tel. 0 77 20 / 6 46 52, gewerblich

Jaguar-Neuwagen
Jaguar-Vorführwagen
Jaguar-Gebrauchtwagen
Leasing
Jaguar-Vertragshändler
Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf, T. 0 43 46 / 50 55–56

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Jaguar XJS
EZ 3/83, 47 000 km, 39 900,– DM, Inzahlungnahme.
Tel. 0 61 03 / 8 73 25, Händler

Jaguar 4,2 Sovereign
claret/bisquit, Neuwagen, DM 65 000,–
Tel. 0 69 / 68 63 76, Tx. 413 750

Lancia Trevi Volumex VX
1. Hd., EZ 7. 6. 85, umfassende Grundausstg., goldmet., Ia Zust., DM 17 900,– im Auftrag.
Braun – Weinheim
Tel. 0 62 01 / 6 99 75

Maserati Biturbo Coupé
Zender-Umbau, Geschäftsfahrz., Mod. 85, 24 000 km, DM 44 500,-
Maserati Biturbo 425
Messefahrzeug, DM 64 500,-
Zender Exclusiv-Auto
5403 Mülheim-Kerlich
b. Koblenz
Tel. 02 61 / 28 60

MERCEDES

Sixt-
der Mercedes-Spezialist
Über 300 Mercedes zur Auswahl
150x 190E/190 E Automatik
40x 200/230 E, Typ 123
50x 280 SL/280 SE/280 SEL
20x 230E/300E, Typ 124
20x 380 SE/380 SEL
80x 500 SL/SEL/SEC
Einsteinstr. 106
8000 München 80
Tel. 0 89 / 47 60 15
Telex 5 22 546
Sixt PKW Verkauf

Neuwagen ohne Zulassung
MB 500 SL, 147/272, 568/274
MB 420 SL, 199/278, 587/274
MB 300 SL, 568/274
MB 500 SEC, 702/277, 147/274, 735/271
MB 500 SEL, 904/274
MB 300 TE, 199/071
MB 300 E, 904/274, 735/272
MB 300 D, 702/271, 147/072
MB 200 E, 355/072
MB 190 E 2,3-16, 702-271
VERKAUF · FINANZIERUNG · LEASING
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Tel.: 069/730286 · Telex 411757 WAG



190 E, 230 E, 300 E, SE, 420 SE, 500–560 SEL, C
Vfw u. NW in div. Farben und Ausstattungen, auch mit original BRABUS autosport Tuning
New in different colours and equipments on request with original BRABUS autosport modifications
Bitte den neuen erweiterten BRABUS-Tuning-Katalog anfordern, geg. DM 15.- Schutzgebühr.
AUTO BUSCHMANN KG
Telefon 02041/9806-1* und 9844-8*
Telex 8570650 mbtu d

MB 280 SE, Autom.
Bj. 81, lapisblau/grau, e. SD, Tempo, ABS, Klima, Alu, ZV, v. e. FH, e. Sitz, usw., für DM 32 500 i. A.
VERKAUF · FINANZIERUNG · LEASING
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Tel.: 069/730286 · Telex 411757 WAG

260 SE
neu, sof. lieferbar.
Tel. 0 81 52 / 86 11

450 SEL, Mod. 79
Klimaanl., v. Extr., 13 500,- VB.
Tel. 02 01 / 30 96 74

Mercedes 500 SL
neu, komplette Ausstattung, DM 96 800,-. Leasingbeispiel: 36 × DM 2226,-, Restwert 40 % = DM 38 720,-, ohne km-Begrenzung.
Autohaus-Süd, Bochumer Str. 102–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957
Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)

MERCEDES

280 SLC, Modell 1978, Autom., Klima, Ledersitze, Schiebedach, Erstbesitz, Scheckheft usw., 450 SLC, 1975.
Tel. 0 30 / 8 83 24 36

500 SEL, SEC, SL, 86, neu
500 SEL 172/278, 500 SEL 929/278, 500 SEC 172/278, 500 SL 568/274.
Alle Fahrzeuge mit Vollausstng.
Tel. 0 75 33-23 11, Tx. 7 33 362

Merc. 190 E
Bj. 85, 929, 978, 426, 504, 600, 260, 444, 531, 451, 682, 586, 480, 240, 645, 673, 542, 470, 222, 591, 420, 510, 876, 466, 570, 221, Holzausstg., DM 43 350,–, im Kundenauftrag.
Merc. 280 SLC
Bj. 3/81, met., Leder etc., DM 42 800,–, im Kundenauftrag.
Autohaus Köhne
Tel. 02 01 / 27 25 02

DB 500 SEL, Neuwagen
blauschwarzmet., alle Extras, zum Listenpreis abzugeben.
Tel. 02 11 / 41 49 67

380 SEC
4/82, 35 600 km, viele Extr., neuwertig. DM 64 000,-.
Autohaus Wegner
Tel. 0 22 71 / 6 24 22

Merc. 280 SL
Bj. 85, 8000 km, Vollausstattung, DM 68 000,-.
Tel. 0 62 52 / 7 72 02, gewerblich

500 SL, neu
nauticblau, Leder cremebeige, 240, 256, 404, 442, 470, 504, 532, 570, 580, 590, 873, Listenpreis + DM 3000,-.
Händler, Tel. 0 92 64 / 4 26

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

Merc. 380 SL
Bj. 83, blaumet., 1a Zustand, 43 000 km, Geschäftswagen, Vollausstg., Klima, ABS, el. FH, Autom., el. SD, Vel., Radio, Color. DM 52 000,– VB.
Tel. 05 31 / 1 40 31
oder priv. 60 21 90

190 E, 3/85, metallic, SSD, 12 000 km, DM 32 500,- inkl. MwSt.
190 D, 5/85, 12 000 km, Extras, DM 31 000,- inkl. MwSt.
Fa. Höllebauer, Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

500 SL
Bj. 84, 20 000 km, Leder, Tempom., Klima-Automatik usw. (volle Ausstattung). Evtl. Inzahlungnahme.
Tel. 0263/26542 oder 02841/73498

280 E, EZ 8/84, Automatik
antrazitmet., viel Zubehör, DM 33 900,– inkl.
280 SE, EZ 8/80, metallic
SSD, Color, ZV, Radio, AHK, DM 23 900,– inkl.
Firma, Tel. 0 83 21 / 98 45, Tx. 5 4 415

230 TE
Bj. 82, TÜV 88, silberblaumet., Color, Klima, AHK, Radio/Cass., mit Garantie, im Kundenauftrag, DM 18 500,-.
Tel. 02 01 / 23 48 21, gewerblich

Neuwagen-Vollausstattung

230 E	737/172
260 SE	702/175
300 SE	904/278
300 SEL	355/272
300 SL	568/275
300 SL	040/274
500 SL	199/274

Jaguar 4,2 Sov., antilop/daskin
3,6 XJS Cabrio, weiß/schwarz
Telefon 0 24 05 / 7 16 26
FS 8 329 389 Autohaus

500 SL
Bj. 4/81, 1. Hd., el. FH, Wischwasch, Breitreifen, DM 47 500,- im Kundenauftrag.
Tel. 02 01 / 23 48 21, gewerblich

2× 500 SL
147/272 + 355/278, Vollausstg., o. Zulassung, f. DM 101 500,– u. 100 500,– inkl. MwSt. abzugeb.
Tel. 02 11 / 72 20 42, gewerblich.

190 E, Neuwagen
blauschwarzmet., Leder, Klima, u. v. Extras, DM 3 000,– unter NP.
Tel. 0 21 05 / 1 05 01

280 SEL
EZ 10/85, schwarz, Leder grau, 1500 km, außer Airbag, Reiserechner u. Scheinw.-Waschanl. alle Extras, NP 86 500,-, DM 71 500,- inkl. MwSt., evtl. mit Autotelefon C-1-Netz plus 12 500,-.
Tel. 02 12 / 59 03 03

DB W 124 230 E
mit vielen Extras, geg. Gebot.
Tel. 0 52 21 / 5 54 47

280 SL
weißbraun, EZ 11/70, California – Coupé, Topzust., 2. Hd., VP-39 500,–.
Telefon 0 61 57 / 69 17

Gelegenheit
500 SL, Neuwagen
weiß, Leder schwarz, Klima, 0 km, nur 85 000 DM.
Tel. 0 26 33 / 9 60 77, Autohaus

– Car Moving System –
Überseeverschiffungen, Luftfracht + Inlandtransporte von Pkw und Lkw, Teileversand, MB-Werksabnahmen.
Telefon 0 69 / 73 02 71

Suche 300-SL-Vertrag
frei wählbare Ausstg.
Tel.: 0 61 74 / 40 89, FS 4 10 711

Leasing-Angebot
280 SEL, neu, Leasing-R. 1353,09 + MwSt.
380 SL, neu, Leasing-R. 1575,75 + MwSt.
500 SL, neu, Leasing-R. 1680,84 + MwSt.
Porsche Cabrio, neu, Leasing-R. 1642,60 + MwSt.
Jag. XJ 4.2 Sov., neu, Leasing-R. 1389,90.
Firma Hautmann
Tel. 0 26 71 / 73 65, FS 8 69 410

280 SL
83 u. 85, preisgünstig
Tel.: 0 21 61 / 64 24 40, Händler

DB 230, 190 E, 280 SE, 280 SL, 380 SE, 500 SE, 500 SEC
von DM 7900,- bis DM 89 900,-, auch Porsche-Fahrzeuge in großer Auswahl vorrätig.
Auto Schmitz
Tel. 0 69 / 86 12 08

500 SEL neu
85, Tel. 0 70 31 / 27 27 91
gewerblich

Daimler Benz 500 SE
Bauj. 10/84, km-Stand 45 000, Lack nautikblaumet., Led. cremebeige, Kw 200/5200, km/h 252, Brabus-Sportfahrwerk, Brabus-Kompr.-Paxton, Brabus-Leichtmet.-Felg. 7J×16 - 8J×16, Schiebed. elektr., ABS, Niveaureg., Klimaanl., Sitzheizung u. div. Extras, DM 65 000,- + MwSt.
Telefon 0 23 34 / 80 10

Wittener Oldtimer Garage bietet an:
300 S Roaster
Bj. 54, 195 000 DM
300 Adenauer Cabrio RHD
105 000 DM
300 SL
Bj. 60, sehr guter Zustd., 145 000 DM
300 SL
Bj. 61, sehr guter Zustd., 155 000 DM
300 S Coupé
Bj. 54, 155 000 DM
300 SC Coupé
Pininfarina, Bj. 56, 1. Hd., 250 000 DM
300 d Adenauer
sehr guter Zustd., TÜV 2 Jahre, schwarz, innen Vel., 41 000 DM
300 d Adenauer
schwarz, innen Leder, Trennscheibe, TÜV-frei, 40 500 DM
DB 600
1. Hd., 80 000 km, 160 000 DM
BMW 503 Cabrio
Bj. 57, 60 000 DM
Ständig ca. 40 Fahrzeuge im Angeb.
Tel. 0 23 02 / 8 65 92

80 cm verlängerter 500 SEL
Neuwagen, nautikblaumet., Leder grau, alle Extras, Trennscheibe, Klappsitze, Bar, TV, Video etc., DM 165 000 + MwSt.
Tel. 0 23 31 / 1 70 61

500 SEL
anthrazitmet., kompl. Zubehör, EZ 10/84, wenig gel., geg. Gebot abzugeben.
Telefon 0 22 68 / 4 55

Merc. 190 E, 2,3–16
EZ 1/85, 12 500 km, blauschwarzmet., Extras.
Telefon 07 21 / 88 77 94

500 SEL, 8/83
100 000 km, lapismet., Vollausstattung, DM 64 980,–.
Autohaus Köhler
T. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

500 SE, Bj. 80
anthr.-met./Led. schwarz, Klima, ABS, Extras, DM 43 320,–.
Bielefeld-Automobile
Tel. 0 42 21 / 6 77 77

Merc. 280 SE JW
nauticblaumet., Velour, Autom., Klima u. weit. Zubehör.
Tel. 05 31 / 84 55 84

Merc. 500 SEC
904/278, Vollausstg., 8/85, 4900 km, DM 9500,– unter der unverbindlichen Preisempfehlung = DM 103 000,–.
230 E, W 124
Autom., 3/85, 16 000 km, fast alle Extr. auch Klima, DM 53 500,–.
Wiehr + Winter Automobile
GmbH, 2350 NMW, Tel. 0 43 21 / 1 60 33, FS 2 99 538 wi wl

280 SE
2/85, Leder, Tel. 0 70 31 / 27 27 91

280 S
Bj. 8/79, Topzust., orig. 77 000 km, Autom., ABS u. v. Extr., DM 16 800,- VB.
Tel. 06 21 / 84 13 05

DB 200, 200 D, 250 D, 300 E, 300 D, 230 E, 260 E, TD-Mod., S-Mod.
alle Ende März lieferbar, Austattung wählbar.
Firma Car Chic
Telefon 0 89 / 22 18 45

DB 500 SL
Baujahr 1986, zu verkaufen.
Telefon 0 52 51 / 3 43 25

500 SEL, neu
Lackierung: 199 blauschwarz m. Polsterung: 271 Led. schwarz, alle Extras.
Tel. 0 21 71 / 8 92 42

500 SL, neu
Lackierung: 147 arktikweiß, Polsterung: 272 Led. blau, alle Extras.
Tel. 0 21 71 / 8 92 42

230 E
Bj. 85, 12 000 km, champ., Autom., el. SSD, 2 el. FH, ZV, DM 44 800,–.
T. 0 62 52 / 7 72 02, gewerblich

500 SEL/86
fabrikneu, kompl. Ausstg., 6000,– unter Liste = DM 99 800,–.
Gabler-Automobile
Tel. 0 84 06 / 8 19

500 SEL
702/973, EZ 4/85, Vollausstg., DM 79 000,–.
Firma Cartec
Tel. 05 51 / 9 42 88, FS 9 6 617

500 SL, Roadster, blauschwarzmet., 2 Dächer, alle Extras, Neuwagen z. Listenpreis, Tel. 0 45 42 / 41 33

500 SL
weiß, Leder blau, 500 SEC, weiß, Velours blau, Vollausstattung, neu, sofort.
Telefon 0 61 09 / 2 33 08

500 SEC, neu, Mod. 86, Leder, DM 112 000,- inkl. MwSt.
500 SL, neu, Mod. 85, Leder, DM 91 200,- inkl. MwSt.
500 SEC, 5/85, 14 000 km, Velour, DM 96 000,- inkl. MwSt.
500 SEL, 5/85, 7000 km, Velour, DM 86 000,- inkl. MwSt.
500 SE, 4/85, 12 000 km, Velour, DM 74 100,- inkl. MwSt.
500 SL, 5/85, 6000 km, Leder, DM 83 200,- inkl. MwSt.
Fa. Höllebauer, Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx.: 6 9 787

Merc. 500 SL
fabrikneu, Mod. 86, anthrazitmet., Vollausst., DM 106 503,-
Merc. 350 SLC
Bj. 79, 80 000 km, silbermet., Autom., SSD, 4mal el. Fensterh., AMG-Fahrwerk, AMG-Felg. 8x16, Vollstereo, scheckheftgepfl., neuw. Zust., DM 35 900,-
Zender Exclusiv-Auto
5403 Mülheim-Kerlich
b. Koblenz
Telefon 02 61 / 28 60

Neuwagen
300 SEL, astralsilber, Velour schwarz, DM 87 780,-; 500 SEC, schwarz, Leder grau, DM 116 280,-; 500 SEL, arcticweiß, Velour blau, DM 106 020,–. Preise inkl. MwSt.
Weitere Neuwagen auf Anfrage.
Tel. 0 61 81–44 10 01 gew.,
Telex 4 102 244

450 SL
8/79, silbermet., Leder, 1. Hd., 83 000 km, 38 800,– DM i. A.
Tel. 0 40 / 2 50 09 56, Händler

86er Modelle, Neuwagen:
500 SEL, 147/972
420 SEL, 199/978
300 SE, 735/972
500 SL, 568/274
300 SL, 147/272
85er Modelle, Neuwagen:
500 SEL, 737/972
380 SEL, 737/972
280 SE, 199/278
500 SL, 702/271
280 SL, 735/271
W 124: 200, 230 E, 200 D, 250 D, 300 D
AUTOHAUS KÖHLER
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

Mercedes 280 TE
11/80, 1. Hd., 96 000 km, champ.-met., Led. cognac, Klimatisierung, 3. Sitzbank, weit. Extras, 23 000,– + MwSt. = DM 26 220,–. Leasing u. Inzahlungn. möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile GmbH,
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 oder 4 60 44,
Telex 4 61 626

200 D/124
weiß, 12/84, 36 900,– inkl. MwSt., Leasing od. Kauf.
Tel. 02 11 / 72 20 42

DB-Verträge
500 SEL, 500 SL, 560 SEL, 300 E, lieferb. 86–88, mit Änderungsrecht zu verk.
Tel. 0 78 42 / 27 75

DB 420 SL
Lief. 1/86, blauschwarzmet., Leder schwarz, Vollausstg.
Tel. 0 40 / 58 62 63, gewerblich

500 SEC
EZ 6/85, 8000 km, braun, Velours cremebeige, alle Extras, 30 000 DM unter LP = 85 000 DM.
Ferrari 328 GTS
neu, rot, Leder schwarz, Klima, 123 000 DM.
Preise inkl. MwSt.
Tel. 0 50 66 / 6 29 10
Telex: 9 27 459

380 SE in USA
Standort: Florida, Bj. 11/80, nautikblau, Leder, fertig umgerüstet, VB 24 000 Dollar.
0 56 51 / 3 10 96 + 5 05 22

DB 190 E 2.3-16
EZ 2/85, 32 000 km, anthrazitmet., innen Leder schwarz, Color, el. Sitze beheizt, FH 4fach, SSD, Klima, Radio, NP DM 70 000,-, VK DM 46 000,- + MwSt.
Tel. 0 69 / 7 07 27 27

500 SEC
EZ 12. 9. 85, blauschwarzmet., schwarzes Leder, Vollausstg., 17 000 km, DM 99 500,- inkl. MwSt.
Tel. 02 01 / 46 60 15 ab Mo., 9 Uhr

DB 300 SL
neu, bildschön.
Telefon 0 42 03 / 68 49

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 286–0

DB 300 D
neu, ohne Zul., von Privat, DM 51 234,- inkl. MwSt. 147/072, 412, 420, 430, 506, 550, 591.
Tel. 0 40 / 48 24 38

Mercedes 300 SEL
Mehrere, neue, voll ausgest., versch. Farben, sof. lieferbar.
Tel. 00 41 / 41 / 95 33 93
Tx. 8 66 111 ch

Mercedes S-Klasse
300 SE, 500 SEL, 500 SEC, 500 SL W 124: 200, 230 E, 260 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D; W 201: 190, 190 E + 16-Ventiler, 190 D, 190 D 2,5
Porsche
Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet, 911 Turbo
Neufahrzeuge/Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing/Finanzierung: günstig + unbürokratisch
Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

450 SLC 5,0
Bj. 3/79, origin. 63 000 km, Klimaautom. usw., DM 45 000,-
Telefon 0 24 84 / 13 06
wochentags ab 19 Uhr

Merc. 500 SEC
1/83, 88 500 km, weiß, Vel. grau, Vollausstg., einschl. Standhzg., Sportfahrwerk u. Felgen, sonst alles original, keine Spoiler, wenn gewünscht mit Autotelefon Netz B1, in sehr gepflegt. Zustand, DM 65 000,– + MwSt.
Tel. 02 02 / 47 30 36 + 47 66 68

Neuwagen sofort lieferbar:
260 SE – 300 SE – 420 SE – 500 SEL – SEC – SL
Kraftfahrzeughandel
Telefon 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 229

DB 280 SE
5/85, 17 000 km, Zubeh. kompl., 25% unter LP.
Tel. 0 23 06 / 1 80 81 oder 1 30 74

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung, eigene Niederlassung in USA.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40
Tx. 4 27 80
Houston (713) 4 61 40 55

300 E Neuwagen
met., SD, Autom., Tempomat, ABS, Klimatis., Color, FH el., u. weitere Extras, DM 70 500,–
230 E Neuwagen
met., Autom., Tempomat, ZV, Klima, FH el., Color etc., DM 50 800,–.
Weitere Neu- und Gebrauchtwagen im Angebot.
Automobile Tutzschke GmbH
Tel. 0 40 / 5 70 70 38, Tx. 2 165 607

280 SL, Bj. 80, weiß, Schaltgetriebe, 1. Hd., 137 000 km, unfallfrei, Tel. 0 43 31 / 6 19 28

500 SL
blau-met., Ganzl., a. Extr., Mod. 86, zum NP, Tel. 02 03 / 2 77 95

Suche Rechtslenker
Neufahrzeuge der Marken DB, Porsche, BMW, auch mit Lieferzeit
Zuschr. u. D 7930 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

500 SE
6/84, 39 000 km, lapisblau, Leder blau, Vollausst., AMG-Fahrwerk, VB DM 64 500,– + MwSt.
Tel. 0 71 51 / 2 33 01

420 SL, 500 SL
neu, nicht zugelassen.
Tel. 0 24 21 / 8 77 79

280 SL, 2/85
14 000 km, exklusv. Ausstattung, 69 500,– im Auftrag.
190 E 2,3–16, 5/84
68 000 km, sehr viel Zubeh., 47 900,– inkl. MwSt.
190 D 2,5, 9/85
5 000 km, viel Zubehör, 44 500,– inkl. MwSt.
Sigel Automobile
Tel. 0 71 21 / 7 60 28
Benzstr. 2, D-7417 Pfullingen

300 D/124
unfallfr., met., Velours, Klimaautom., SSD, ABS, fast a. Extras, DM 10 000,– u. der unverbindl. Preisempfehlung = 56 800,–.
Tel. 0 57 31 / 2 02 68 + 8 26 80 Hdl.

DB 420 SEL
Neufahrzeug, diamantblaumet., exklusive Ausstg., sof. günstig abzugeben.
Tel. 0 42 43 / 30 46

500 SE 86
weiß, Leder creme, alle Extras, 6500,- DM unter LP.
Telefon 0 46 21 / 3 75 51

230 TE, neu
Autom., SD, Met., Alu usw., DM 39 000, + 14% MwSt.
Telefon 0 20 43 / 48 84

260 E, neu
Autom., el. SD, el. FH, Klima, Alu, Becker usw., zum LP.
Tel. 0 20 43 / 48 84

230 T
m. erhöhter Zulad., Bj. 79, 90 000 km, DM 17 000,–.
Tel. 0 61 98 / 18 85–18 68, Tx. 41 09 57

190 E, 2,3-16
rauchsilb./Led. schwarz, Vollausstg., DM 73 500,–.
500 SL, Bj. 81
zypressengrün/Led. grün, Extras, DM 65 000,–.
Tel. 02 11 / 44 39 82, Händler

DB 280 SE, Automatik
anthrazit-met., Leder schwarz, EZ 4/85, 11 800 km, ABS, Klima, Color u.v.m., Neupreis DM 72 500,–, mit erheblichem Preisnachlaß zu verkaufen.
Tel. 0 69 / 1 52 92 17
mo. bis fr. 8.00–18.00 Uhr

Mercedes 300 E
(neuestes Mod.), EZ 4/85, silbergraumet., m. vielen Extras (Automat., Tempomat, ABS, Airbag, el. SD, el. FH, Alufelgen, getönte Scheiben, Lederpolster, orthop. Sitze vorn m. Heizung u. Memoire, Außentemperaturanzeige, beheizter Außensp., ZV, Radio m. Hecklautspr.), im besten Zust., von/an Priv., VB 65 000,– DM.
Telefon 0 45 34 / 311
Sa. v. 8–14 oder ab Mo.

DB 500 SEC
mit allen Extr., schw./schwarz, 1 Jahr alt, DM 99 500,–.
Exklusive Automobile
Tel. 06 21 / 10 28 09

300 SL
rot, Led. dattel, Autom., Color, el. Fenst., Klimaaut., ABS, Airbag, Tempomat u. weit. Extras, Lieferung Mitte Januar.
Telefon 0 52 81 / 1 00 22,
Telex 931 677

500 SL
587/275, 86, o. Zul. 99 750,– inkl.
500 SEL
147/274, 86, o. Zul. 103 950,– inkl.
Tel. 09 41 / 5 80 61 ab Mo.

Auf Lager:
500 SEL 929/278, 199/278, 500 SL 568/274, 172/271, div. 85er Mod. auf Anfrage. 300 SL 473/273. 300 E 702/271, 190 D 2,5, 172/171, 500 SL 147/277. Alle Mod. W 124/W 126 sofort oder kurzfristig lieferbar.
E. Karcher Automobile
Telefon 0 76 21 / 4 78 14 oder
Telex 7 73 807

560 SEL
sofort lieferbar.
Carex Automobile
Tel. 0 40 / 43 60 55, Tx. 2 13 740

500 SL neu
86, Vollausstg., DM 94 000,– inkl. MwSt.
Angeb. erb. u. F 7932 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

500 SEL
Bj. 83, blau, SSD, ABS, Klima etc., DM 94 900,–.
Tel. 02 51 / 66 42 20, Tx. 8 91 561

500 SEC Cabrio
Neuf., weiß, Leder schwarz, Vollausst., US-Stoßstangen mit Spoiler, Sportfahrwerk usw., DM 182 000,– inkl. MwSt.
280 CE Cabrio
Neuf., champ., Leder schwarz, Vollausst., DM 101 500,– inkl. MwSt.
500 SEL
4/85, 10 000 km, blau-schwarz, Leder grau, Vollausst., DM 96 500,– inkl. MwSt.
190 E
EZ 10/84, anthr., MB-Tex schwarz, Autom., Vollausst., 15 000 km, Sportfahrwerk, DM 38 800,– inkl. MwSt.
190 E
EZ 12/84, 0 km, schwarz, MB-Tex creme, Autom., Vollausst., DM 35 000,– inkl. MwSt.
Firma GFG
Tel. 0 25 65 / 20 16, Tx. 8 91 035

OLDTIMER

MG-TF
Bj. 54, DM 34 500,–
Tel. 0 40 / 45 36 11 od. 0 45 42 / 51 55

OPEL

Opel Monza 2,5 E
Bj. 82, Alu, Spoiler, HiFi, 50 000 km, DM 15 900,-.
Auto Stamm, Leverkusen 3
Tel. 0 21 71 / 5 18 39

PORSCHE

Porsche 911 Cabrio, schwarz/schwarz
Porsche 911 Cabrio, rot/can-can
Porsche 930 Turbo, rot/schwarz
VERKAUF · FINANZIERUNG · LEASING
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Tel.: 0 69 / 73 02 86 · Telex 411 757 WAG

Porsche 944 Targa
weiß, Bj. 5/84, neuw. Zustd., 28 000 km, v. Extras, DM 34 000,– + MwSt.
Tel. 0 21 05 / 1 05 01

Carrera, Jahreswagen
14 000 km, viele Extras, NP 89 000,- DM, jetzt 72 000,- DM od. günstige Leasing-Vertrag-Übernahme.
Tel. 0 61 46 / 39 47

Carrera-Cabrio, Mod. 86
neu, schwarz/schwarz, Klima.
Tel. 02 08 / 48 09 09

P. Carrera Coupé
Mod. 85, 7 800 km, 1. Hd., unfallfrei, rubinrotmet., div. Extras, DM 58 596,49 + MwSt. = 66 800,–.
P. Carrera Coupé
1/85, 1. Hd., unfallfrei, 18 000 km, dkl.blau, div. Extr. DM 60 087,72,– + MwSt. = DM 68 500,–.
P. Carrera Cabriolet
Bj. 84, 18 500 km, indischrot/Ganzled. schwarz, wie neu, DM 59 210,52 + MwSt. = 67 500,–.
Leasing und Inzahlungn. möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile GmbH
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 od. 4 60 44
Telex 461 626

Porsche 924 Targa, 911 SC, 911 Carrera, 911 Carrera Targa, 944 Targa
(noch nicht zugel.)
928 S
von 16 900,- bis DM 66 500,-, auch Merc.-Fahrzeuge in großer Auswahl vorrätig.
Auto Schmitz
Tel.: 0 69 / 86 12 08

Porsche 928 S
(Neuwagen) umständehalber abzugeben. Tel. 0 61 81–44 10 01

Porsche Carrera Cabrio 85/86
880 km, silbermet., Leder, Vollausstg., etc. DM 84 940,–.
Porsche 911 SC
Nov. 80, 74 000 km, Topzustand, DM 33 900,–, im Kundenauftrag.
Porsche 928
Bj. 7/79, Klima, Schaltw., etc., 93 000 km, DM 29 000,–, im Kundenauftrag.
Autohaus Köhne, Tel. 02 01/27 25 02

944, Mod. 83
Hubdach, metallic, Radio, DM 28 5000,– inkl.
Firma, Tel. 0 83 21 / 98 45

911 Carrera + 911 Turbo
ohne Zul., Vollausstattungen, Preis: VS inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 2 28 99

Porsche Neu- u. Vorführwagen:
Carrera, Cabrio, Coupé, Targa
Autohaus Köhler
T. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

Porsche Turbo 86
schwarz, Leder grau, Vollausstg., LP 125 000 DM, jetzt DM 116 500.
Tel. 0 28 61 / 23 88

930 Turbo
neu, Mod. 86, rot, Leder schwarz, DM 112 000,– inkl. MwSt.
Kraftfahrzeugfirma
Tel. 06 41 / 6 35 13, FS 4 82 635

Tausche 911
Kat., Cabrio, div. Extras, neu, umständehalber, inkl. MwSt. Tel. 0931/91767

Porsche 911 Carrera Cp.
neu, div. Extras (Klimaanl. etc.) geg. Gebot.
Angeb. erb. u. X 7594 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

8000,- DM unter LP.
911 Targa / 86, neu
rot. Led. nach Wahl, alle Extras, LP: 91 000,-, jetzt 83 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 21 52 / 5 43 72

930 Turbo, neu
schwarz, Leder schwarz.
Tel. 00 32 87 55 59 67
Telex 4 95 83 Belgien

Porsche 944
EZ 9/82, 88 000 km, met., Klima, Color, Leder, Recaro, Autom. usw., DM 29 900,–, Inzahlungnahme.
Tel. 0 61 03 / 8 73 25, Händler

Porsche Carrera Coupé
neu, kompl. Ausstattung, DM 86 000,- Leasingbeispiel: 36 - DM 1998,-, Restwert 40 % = DM 34 400,-, ohne km-Begrenzung.
Autohaus-Süd, Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957
Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).

911 Turbo, 2/86, neu
rot, Ganzl. schamp., 058, 197, 261, 383, 387, 567, 650.
Tel. 0 71 31 / 70 13 32

928 S
meteor-met., alle Extr., Mod. 86, ca. 5000 km gelaufen, VB DM 100 000,–
Tel. 02 03 / 2 77 95

911 Turbo, neu
Mod. 86, ind.-rot/GL schwarz, el. SD, Sportsitze, Sperrdiff., 2. Spiegel, Alarmanl., Aufpralldämpfer, Lederlenkr., DM 109 900,– inkl. MwSt.
944 Turbo, neu
Mod. 86, ind.-rot/Led. schwarz, Klimaanl., Hubdach, Schmiedefelg., Tempom., 2. Spiegel, verst. Batt., DM 69 900,– inkl. MwSt.
911 Carr. Cabriolet, neu
Mod. 86, irisblau-met./Led. blau, Klimaanl., Zentralverr., Sitzheizg., Schmiedefelgen, 2. Sp., DM 84 900,– inkl. MwSt.
911 Carr. Coupé, 2 km
Mod. 85, preuß.-blaumet./GL blau, Turbolook, Klimaanl., SD, 2. Sp., ZV, Alarmanl., Sitzheizg., 7"- und 9"-Felgen (poliert), tiefergel. Fahrwerk, Telefonvorbereitg., DM 89 900,– inkl. MwSt.
Sigel Automobile
Tel. 0 71 21 / 7 60 28, Benzstr. 2
D-7417 Pfullingen

Porsche 928 S
8/83, 60 000 km, weiß, Autom., Leder u. v. Extras, DM 50 900,–
Mirbach GmbH, Tel. 0 40 / 45 87 89

Porsche 944 Coupé
indischrot, Radio, fabrikneu, noch nicht zugelassen, 15% Nachlaß.
Telefon 0 22 04 / 6 56 73

REISEMOBILE

Hymer 6,60 Diesel
neuwertig, zu verkaufen.
Tel. 02 12 / 81 07 26

ROLLS ROYCE

Rolls-Royce Bentley T 2
EZ 81, Erstbesitz, chauff.-gepflegt, grünmet., Led. beige, 120 000 km, exzellenter Zustand, 2 Tel.-Anschl., DM 75 000,– + MwSt.
Tel. 04 21 / 45 01 05

SPORTWAGEN

Morgan + 8
Bj. 72, TÜV 8/87, orig. 77 000 km, Leder, Holz, 10fach Alu, Drittwagen, im Kundenauftrag, DM 23 900,-.
Tel. 02 01 / 23 48 21, gewerblich

VOLKSWAGEN

Golf GLI (Cabrio)
7/85, 14 000 km, Zweitwagen, neuw. Zust., graphitmet., Ganzled. schwarz, NP: 33 000,- DM, jetzt DM 25 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 21 52 / 5 43 72

Golf GTD neu
Tel. 02 01 / 28 50 71
Tx. 8 579 527

VW Golf GTD
lieferbar Ende Januar, auch in größeren Stückzahlen.
Firma Car Chic
Telefon 0 89 / 22 18 45

Von Privat an Privat
Polo Fox
zu verk., 40 PS, türkisbl., EZ 25. 1. 85, Pr. VB 10 000,–, unfallfr., T. 0 53 61 / 6 33 43

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Bergen

BMW 728 i
EZ 23/82, 56 000 km, met., Alu., SSD, ZV, Cass., DM 19 950,- im Auftrag
BMW 525 eta
EZ 10/84, 7800 km, ABS, Alu., ZV, SSD, met., Color, Cass., DM 29 990,-.
Habermann
BMW-Vertragshändler
3103 Bergen
Tel. 0 50 51 / 50 81

Bonn

BMW 745 i
balticblau, EZ 12/83, 43000 km, DM 35 900,-
BMW M 635 CSi
zinnoberrot, EZ 11/84, 5500 km, DM 82 900,-
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81 - 86
Telex 8 869 747

Essen

BMW 745 i
EZ 12/83, 24 000 km, Klimaautom., TRX, Stereoanl., Leder Executive, Sitzhzg., el. Sitzverst., Scheinw.-Waschanl., met., DM 48 900,-
Porsche 944
EZ 2/84, 57 000 km, Radio, Color, Servo., met., DM 34 900,-.
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Bremen

BMW 635 CSiKat.
EZ 4/85, Autom., SSD, Radio-Stereo-Cass., Color, met., 12 000 km, DM 65 000,–
BMW 735 i
EZ 1/80, Color, Alarm, Radio-Stereo-Cass., met., DM 22 450,–
Merc. 280 CE
EZ 5/84, SSD, 63 000 km, DM 39 500,–
Rover 2600 S
EZ 11/81, Radio, DM 13 950,–
BMW 745 i
EZ 12/81, met., Lederp., el. FH, Klima, DM 33 950,–
Müller-Nielsen
28 Bremen-Habenhausen
Bergwardstraße 4–6
Tel. 04 21 / 8 30 31 10

Königswinter

BMW 735 i A
Bj. 84, bronzitmet., Nutria-Büffelleder, Radio-CR, aut. Ant., ABS, TRX, el. SSD, el. FH v., WSG, Sonnenschutzrollo, u. 2. Spiegel, DM 45 000,–
BMW 528 i A
Bj. 11/84, bronzitmet., 32 000 km, SSD, TRX, ZV, WSG, Radio-CR., 2. Spiegel, DM 35 500,–
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter
Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Oldenburg

Exklusiv-Merc. 280 SE
EZ 4/84, mit allen erdenkl. Extras, DM 58 900,-
BMW Kaiser
Bremer Heerstr. 261
2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 2 08 68 od.
0 44 02 / 8 20 77

Mainz

BMW 745 i A
mit Executive-Ausstg., EZ 5/85, 10 000 km, bronzitbeigemet., Naturleder buffalobraun, SD el., Sitzverst. el. Memory, Scheinw.-Waschanl., Klimaautom., Geschwindigkeitsreg., Velourmatten, DM 71 600,–
autohaus karell
Vertragshändler der BMW AG
Saarstraße 4
6500 Mainz
Telefon 06131 / 31017

Offenbach

BMW 320 i Baur Cabrio
delphingraumet., 3/85, 15 000 km, Autom., Servo., Color, Radio, Aluf., 2. Spiegel, DM 34 500,–
BMW 735 i
platanengrünmet., 10/84, 85 500 km, Radio-CR., TRX-Bereifg., ABS, 2. Spiegel, Klimaautom., sportl. Fahrwerk, Diebstahlwarnanl., DM 32 900,–
BMW-NIEDERLASSUNG Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Telefon 0 69 / 8 50 00 10

Sulzbach

Audi 200 Turbo
EZ 11/83, 77 000 km, 1. Hd., blaumet., ABS, SD, CR, LM, Tempom., el. FH etc., DM 26 900,-. Inz. od. günst. Finanz. mögl.
Autohaus Hajek
8458 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 0 96 61 / 40 95

Witten

Ferrari 308 GTSi
EZ 8/85, nur 800 km, rot, Leder schwarz, Klima, P 7, Radio-Cass., Frontspoiler, DM 119 000,–
Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
Am Crengeldanz
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 5 70 75

Erkelenz

BMW 732 i A
Mod. 84, met., SD, 2. Spiegel, TRX u. v. sonsti. Zubeh., 42 000 km, DM 31 500,–
BMW 528 i Autom.
met., SD, Mod. 83, Kompl.-Ausstg., DM 16 750,-
HAMMER + Co.
Antwerpener Str. 6
5140 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Köln

BMW 745 i Executive
arktisblaumet., 22 000 km, Klima, alle Extras, DM 62 000,–
HAMMER + Co.
Clevischer Ring 129
5000 Köln 80
Tel. 02 21 / 62 10 83

Mönchengladbach

Porsche 911 SC
EZ 82, 89 000 km, moosgrünmet., SD el., Stereo-Radio, el. FH, LM-Felgen, DM 44 500,–
Theodor-Heuss-Str. 89–91
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 8 10 60
BMW und Alpina Vertragshändler Köln Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Solingen

BMW 728 i
Bj. 7/85, bronzit, 5000 km, SD, Nebell., 2. Spiegel, Color, DM 35 200,–
BMW 735 i A
Bj. 11/85, polaris, 2100 km, el. SD, Scheinw.-Waschanl., el. FH, TRX, Kat.-Vorbereitung, 55 000,–
Fr. Voos jr.
BMW-Vertragshändler
Wuppertaler Str. 125–127
565 Solingen-Gräfrath
Tel. 02 12 / 5 98 98






geprüft · gepflegt · zuverlässig

Die Champagnerflasche ist immer halb voll – Porträt des britischen Komödienautors Ray Cooney

Während des zweiten Aktes entstand das erste Stück

Wenn schon, denn schon" ist auch die Devise von Ray Cooney (53), namentlich, wenn es um Komödien geht: Er ist Komödienautor, Komödiendarsteller, Komödienregisseur, Komödienimpresario, Komödienproduzent und Schöpfer des Schauspielerkollektivs „Theatre of Comedy" mit eigener Bühne im Londoner Theaterviertel Soho. „Ich habe nie etwas anderes tun wollen als im Theater arbeiten", sagt der quirlige schlanke Mann mit dem schütteren, nach vorn gekämmten Haar.

Kein Wunder. Raymond George Alfred Cooney wuchs praktisch im Parkett auf. Vater Gerard, Zimmermann von Beruf, war während der Weltwirtschaftskrise aus dem Norden nach London gekommen und hatte dort Olive, die Tochter seiner Wirtsleute, geheiratet. Gerard war Music-Hall-

Wenn schon, denn schon – Sa., ARD, 20.15 Uhr

Fan, Olive liebte Dramen. Ray, ihr einziges Kind, schleppten sie jeden Abend mit.

Der Lebenswunsch des Sohnes ging früh in Erfüllung: Mit 14 beendete er seine akademische Laufbahn und nahm eine Rolle in „Song of Norway" im Londoner Palace-Theater an. Die nächsten Jahre zog er von Provinzbühne zu Provinzbühne, einen Koffer in jeder Hand: „Smoking, Frack, Cut, zwei graue Flanellhosen, zwei Sportjacketts, eine Reithose, einen Reitrock, eine Melone, einen braunen Trilby-Hut, Regenmantel, Wintermantel, eine Auswahl von Schuhen, Hemden und Krawatten – das alles mußte man damals selbst mitbringen."

Dann kamen die ersehnten Engagements im Londoner Westend. Das zweite Stück, in dem er auftrat, war Agatha Christies „Mausefalle", das gegenwärtig im 34. Jahr läuft. Für Cooney von größerer Bedeutung war die Komödie „Simple Spyman". Der Lacherfolg spielte vier Jahre lang, in denen er seiner vier Jahre jüngeren Kollegin Linda Dixon sehr nahekam. Im Dezember 1962, wenige Wochen, nachdem der Vorhang zum letzten Mal über „Simple Spyman" gefallen war, heirateten die beiden. Einer der beiden Söhne hat sie inzwischen zu Großeltern gemacht.

Linda stand damals bereits in einer anderen Komödie auf der Bühne, „One for the Pot". Die Verfasser waren Tony Hilton und Ray Cooney. Es war Cooneys erster Versuch als Bühnenautor und verdankt seine Entstehung ebenfalls „Simple Spyman": „Im mittleren der drei Akte hatte ich keinen einzigen Auftritt. Nach einem Jahr wurde es mir langweilig, die ganze Zeit in der Garderobe zu sitzen, Karten zu klopfen, Freundinnen anzurufen oder Hemden zu waschen. Ich fand, man müßte die Zeit auch besser nutzen können. Also setzten Tony und ich uns hin und schrieben selbst ein Stück. Das Witzigste ist: Während Tony immer schon Stückeschreiber werden wollte und ich nie, gab er bald auf, aber ich blieb dabei."

Der Plot seiner Stücke ist so logisch wie eine Algebra-Aufgabe: Autor Ray Cooney FOTO: SAD

Bereits 1964 feierte ihn der Daily Mirror als „Englands erfolgreichsten Bühnenschriftsteller". Inzwischen kann er elf eigene Werke vorweisen, weniger Komödien im Sinne Molières, sondern eher Volksstücke à la Millowitsch, im Englischen „Farce" genannt. Nein, eine „Botschaft" will er dem Publikum nicht eintrichtern. Er will lediglich unterhalten. „Und dabei gebe ich nur danach, was mir Spaß macht."

Algebra, behauptet er, war das einzige Fach in seiner kurzen Schulzeit, das er begriff. „Geometrie kapierte ich nicht. Das war mir zu theoretisch. Aber Algebra ...! Wenn X gleich Y ist und Y gleich 2, ist doch klar, daß X gleich 2 ist. Wenn sich X im Kleiderschrank versteckt und Y mit Z verheiratet ist, liegt doch auf der Hand, was passiert, wenn man X mit Z malnimmt: Eine Ehefrau kommt wutschnaubend ins Zimmer gestürzt."

Daß seine Rechnung fast immer aufgeht, beweisen Cooneys fürstliches Landhaus mit Swimming-Pool, die vielzähligen Übersetzungen seiner Stücke und ihre nach Tausenden zählenden Aufführungen sowie der Londoner Spielplan. Derzeit laufen an der Themse zwei Stücke aus seiner Feder und ein drittes unter seiner Einstudierung und mit „seiner" Truppe.

Vor drei Jahren gelang ihm nämlich die Verwirklichung eines anderen langgehegten Traums, die Gründung eines Komödienensembles mit eigenem Haus. „England besitzt die besten Komödientalente der Welt, sowohl unter den Darstellern als auch unter den Stückeschreibern", erklärte er bei der Neueröffnung des 1250 Sitze großen, 1911 erbauten Shaftesbury Theatre. „Deshalb war mir immer unverständlich, warum wir kein Komödientheater haben." Cooneys TOC (Theatre of Comedy) vereinigt etwa 30 Top-Schauspieler wie Tom Conti und -Dramatiker wie John Mortimer und Jack Rosenthal.

Natürlich hat Ray Cooney, besonders in seiner Rolle als Produzent, auch manchen Flop und finanziellen Rückschlag hinnehmen müssen. Doch er bleibt ewiger Optimist. Brian Rix, bis zu seiner Abdankung König der englischen „Farce", drückte es einmal so aus: „Bei Ray ist die Champagnerflasche nie halb leer, sondern immer halb voll."

PETER MICHALSKI

FILME ZUM WOCHENENDE

Verbrechen machen sich doch bezahlt! Das ist die Quintessenz des Films **Top Job – Diamantenraub in Rio**, in dem Gangster auf internationaler Ebene effektiv zusammenarbeiten. Der Drahtzieher dieses Bombenjobs ist Professor Anders (Edward G. Robinson), der dreißig Jahre lang in Rio an einer französischen Schule unterrichtet hat und nun als Pensionär nach Amerika zurückkehrt.

Einem alten Freund erzählt er, daß gegenüber seiner Schule in einem großen Gebäude zweimal im Jahr, im Februar und Oktober, große Mengen an Diamanten deponiert werden. Anders hat auch schon einen detaillierten Plan ausgearbeitet, um an diese Steine heranzukommen. Was ihm fehlt, sind die Spezialisten. Anders' Freund, der weltweit Verbindungen zur Unterwelt pflegt, trommelt die Leute zusammen: den Lehrer und Fallschirmspringer „Captain" Erich (Klaus Kinski), den Safeknacker Gregg (George Rigaud), im Hauptberuf Butler, einen Fachmann für Alarmanlagen aus Italien (Riccardo Cucciola) und einen Playboy aus Frankreich (Robert Hoffmann), der sich in die Sekretärin des Direktors vom Diamantensyndikat, Mary Ann (Janet Leigh) verlieben muß – denn sie hat den Schlüssel zum Safe.

Der Tag X kommt, als Rio im Karnevalstaumel versinkt, und die internationale Truppe kann nach geglücktem Coup in der Menge entkommen. Keinem der Gangster scheint es aufgefallen zu sein, daß der große Fischzug eigentlich ein wenig zu glatt abgelaufen ist ...

Giuliano Montaldo drehte die ironische Gaunerkomödie 1966, wobei es dem Regisseur meisterhaft gelungen ist, die Spannung bis zur letzten Sequenz zu halten, die eine verblüffende Auflösung bereithält. Da merkt dann der Zuschauer, daß er einem perfekten Katz-und-Maus-Spiel aufgesessen ist. (Sa., ZDF, 20.15 Uhr)

*

Auf der Suche nach dem Mörder eines befreundeten Abgeordneten sticht Xavier Marechal in ein Wespennest. Er gerät in den Besitz brisanter Aufzeichnungen, die namhaften Leuten aus Politik und Wirtschaft gefährlich werden können. Um die Papiere entbrennt ein heißer Kampf, in dessen Mittelpunkt Marechal steht. Obwohl sein Leben in Gefahr gerät, ist er fest entschlossen, die Hintergründe der mörderischen Intrige auf eigene Faust zu klären. Neben Alain Delon in der Hauptrolle sind in **Der Fall Serano**, den Georges Lauter 1977 inszenierte, Stephane Audran, Ornella Muti und Klaus Kinski als gerissener Finanzmagnat zu sehen. (Sa., ARD, 22.35 Uhr)

*

Am 22. Mai 1963 wird in Thessaloniki der liberale Abgeordnete und Medizinprofessor Gregorios Lambrakis bei einem Unfall tödlich verletzt. Der Untersuchungsrichter (Jean-Louis Trintignant) entdeckt, daß es sich bei dem Unfall um einen Mordanschlag handelt: Im Verlauf einer pazifistischen Demonstration sollte der linksdemokratische Politiker von der politischen Rechten liquidiert werden. Der Untersuchungsrichter durchleuchtet höchste staatliche Würdenträger und findet heraus, daß Polizei und Militär hinter der politisch motivierten Intrige stecken.

Am 21. April 1967 putschten griechische Obristen und verwandelten ihr Land in eine offene Militärdiktatur. Dem Putsch der Athener Militärs ging eine Welle der Korruption, ein Klima des politischen Mordes und der Erpressung voraus. Der Film Z, 1968 von dem in Griechenland geborenen Costa-Gavras in Algerien gedreht, beschreibt die Vorgeschichte jener Jahre, läßt die Ereignisse in der Rückschau klarer und effektvoller vor Augen treten. Regisseur wie Drehbuchautor Jorge Semprun bekennen sich im Vorspann des Films ausdrücklich zur Methode der freien filmischen Rekonstruktion des auf dem tatsächlichen Mord an den Abgeordneten Lambrakis basierenden Werkes. Die Affäre des Jahres 1963 kommt ohne dokumentarische oder thesenhaft vorgetragene Argumente aus. Beim Filmfestival von Cannes wurde „Z" 1969 mit dem Spezialpreis der Jury und dem Preis für den besten Darsteller (Jean-Louis Trintignant) ausgezeichnet. (Sa., ZDF, 23.25 Uhr)

*

Western-Spezialist Budd Boetticher drehte **Fahrkarte ins Jenseits** im Jahre 1957 mit Randolph Scott in der Hauptrolle, der als Texaner Bart Allison in der kleinen Stadt Sundown eine alte Rechnung mit dem Gangster Tim Kimbrough begleichen will. Aber Allison muß feststellen, daß Kimbrough die Stadt beherrscht; die Bürger sind ihm hörig und nicht bereit, Allison bei seinem Rachefeldzug zu unterstützen.

Während Kimbroughs Trauung mit Lucy Summerton, dem begehrtesten Mädchen in der Stadt, betritt Allison die Kirche und und droht, Kimbrough noch am gleichen Tag umzubringen, zumal er sich Hoffnungen auf Lucy gemacht hat. Aber er muß bald erkennen, daß er sich Illusionen bezüglich Lucy hingegeben hat. Das hat Konsequenzen für sein Verhalten und auch für die weitere Entwicklung in der Stadt. (Sa., ARD, 0.35 Uhr)

*

Ein Spielzeugdampfschiff explodiert, auf eine Gipsbüste wird ein Attentat verübt, ein schwarzer Kater gerät in den Papageienkäfig einer nörglerischen Tante – hinter all diesen Streichen steht der Lausbub Ludwig. Therese Thomas, Witwe eines königlich bayerischen Forstmeisters in einem Dorf bei Tölz, hat es mit ihrem Sohn wirklich nicht leicht. Seine Streiche richten sich nicht nur gegen die Honoratioren im Dorf, sondern auch gegen Gäste, die in Bayern ihren Sommerurlaub verbringen. Aber Ludwigs „Attentate" gelten eigentlich nur Leuten, die auch den Erwachsenen nicht sonderlich sympathisch sind: dem aufgeblasene Geheimrat Bischof beispielsweise oder dem Religionslehrer Falkenberg. Dennoch sieht sich die Mutter schließlich gezwungen, ihren Sprößling einem Hauptmann a. D. in München anzuvertrauen, der es angeblich versteht, ungeratene Kinder auf den rechten Weg zu bringen ...

Helmut Käutner drehte **Ludwig Thomas Lausbubengeschichten** 1964 nach den gleichnamigen Erzählungen des bayerischen Dichters. Eine prominente Besetzung wurde für die Komödie aufgeboten: Neben Elisabeth Flickenschildt als Tante Frieda sind Georg Thomalla, Rudolf Rhomberg und Carl Weryl zu sehen. (So., ARD, 14.45 Uhr)

*

Im 1. Jahrhundert v. Chr. wird der thrakische Sklave Spartacus an eine Gladiatorenschule in Italien verkauft. Dort entfesselt er eine Revolte und wird zum Anführer des größten Sklavenaufstandes in der Geschichte Roms. Kirk Douglas spielte nicht nur die Hauptrolle in dem Mammutspektakel **Spartacus**, sondern zeichnete auch als Produzent verantwortlich. Für seinen Film konnte er namhafte Schauspieler gewinnen: Peter Ustinov, Jean Simmons, Laurence Olivier und Charles Laughton. Als Drehbuchschreiber engagierte er Dalton Trumbo, der seit 1947 auf der schwarzen Liste als vermeintlicher Staatsfeind stand, den Hollywood nicht mehr beschäftigen durfte. Als Douglas sich kurz nach Drehbeginn mit seinem Regisseur Anthony Mann überwarf, betraute er einen jungen Regisseur namens Stanley Kubrick mit der Inszenierung.

„Seine Regie fügt die genreüblichen Konstellationen – die Brutalität des Gladiatorenlebens, Intrigen und Korruption des römischen Senats und intime Liebesszenen – zu einem düsteren Kosmos, der 'Spartacus' unverkennbar über die Monumentalstreifen jener Epoche hinaushebt. So steht 'Spartacus' durchaus Filmen wie 'Wege zum Ruhm' und 'Clockwork Orange' nahe, auch wenn der Regisseur selbst dieses Gladiatorenwerk nur zögernd zu seinen eigenen zählt. Schließlich mußte Kubrick hier, anders als bei allen nachfolgenden Filmen, in eine schon begonnene Produktion einsteigen", heißt es zu dem Film im „ARD-Magazin". (So., ARD, 20.45 Uhr)

KRITIK

Hat der Mensch mehr als ein Leben?

Rund ein Viertel aller Deutschen, Briten und Amerikaner glaubt, ohne Rücksicht auf die jeweilige Konfession, an ein Leben nach dem Tode. In den Buchhandlungen nimmt die Zahl der Titel, die sich mit Reinkarnation beschäftigen, in letzter Zeit sprunghaft zu. Die Zahl derjenigen prominenten Persönlichkeiten, welche sich öffentlich zum Gedanken der Wiedergeburt bekennt, wächst.

Der Titel der Sendung in der Reihe **5 nach 10** (ZDF) konnte reißerisch verstanden werden: „Viele Male auf Erden? Notizen zur Idee der Wiedergeburt". Das jedoch, was gezeigt und vor allem die Art, in der diskutiert wurde, war alles andere als spektakulär oder sensationell.

Daß der im Exil lebende Dalai Lama, eine Buddha-Reinkarnation, den Gedanken der Seelenwanderung bejaht, ist einleuchtend, gilt er doch als die Wiedergeburt seines Vorgängers. Daß die Schauspielerin Shirley MacLaine ebenfalls den Gedanken der Wiedergeburt bejaht, läßt sich noch unter dem Rubrum „Exzentrische Mimen" abheften. Wenn aber eine so ernstzunehmende Person wie die Schweizer Autorin Elisabeth Kübler-Ross, durch ihre Publikationen vor allem über Tod und Sterbende weltweit bekannt, sich in nordamerikanischen Indianergebieten völlig vertraut fühlt, weil sie in einem früheren Leben dort gelebt haben will, horchen auch Skeptiker auf. Wir ernten die Früchte aus unseren früheren Existenzen und bauen künftige Schuld auf. So ließe sich vereinfacht, von den Moderatoren Reinhard Eichelbeck und Karl Schnelting vorgetragen, der Grundgedanke der Lehre von der Reinkarnation zusammenfassen. Für den Buddhisten, der keinen persönlichen Gott kennt, ist das höchste Ziel, durch vorbildliches Leben nicht mehr geboren zu werden.

Der Gedanke von der Qual einer Wiedergeburt als Strafe widerspricht dem Konzept eines gütigen Gottes. Doch ist – und die Idee der Theodizee tauchte schon bald auf – ein Gott gütig zu nennen, der unendliches Leid zuläßt? Können wir als „Westler" östliche Denkweisen überhaupt übernehmen? Oder ist eine westliche Denkweise wie die der Anthroposophen nachvollziehbar, die christliche Konzepte mit dem Gedanken der Reinkarnation verbindet?

Jenseits allem, was derzeit im Kontext einer Mystik-Welle auch Mode sein mag: Auch Christen kennen den Begriff der Läuterung, wenn auch die einstigen Vorstellungen von Hölle und Fegefeuer zurückgedrängt sind. Und eines scheint unstrittig zu sein: Als theologische Kategorie gewinnt die Seele an Gewicht. Aus der Theologie verdrängt, kommt sie auf dem Umweg über das Okkulte auf uns zu.

Selten war – nachdem zuerst ein dreiviertelstündiger Film mit der Materie vertraut gemacht hatte – eine Diskussionsrunde so optimal zusammengesetzt wie hier: der Journalist Gerhard Adler, Autor eines Buchs über Seelenwanderung und Wiedergeburt, der Architekt Stefan von Jankovich, den ein klinischer Tod nach einem Unfall auf die Spuren seiner eigenen Wiedergeburt geführt hatte, der Mathematikprofessor und Anthroposoph Dr. Schuberth, die Schweizer Seelenheilkundige Silvia Wallimann und, für die beiden großen christlichen Konfessionen, der Redemptoristen-Pater und Parapsychologe Dr. Andreas Resch und die protestantische Theologin Elisabeth Motschmann. Überraschung und Gewinn zugleich: Als Moderatorin der Diskussion neben Karl Schnelting die sonst nur als Ansagerin bekannte, hier sachkundig-nachdenkliche Elfie von Kalckreuth.

In dieser Sendung, die zu später Stunde Mitdenken des Zuschauers verlangte, wurden nur Anregungen gegeben, Vorstellungen vermittelt. Unter dem Strich blieb die vielzitierte und doch wahre Feststellung Shakespeares: „Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt ..."

HENK OHNESORGE



Samstag

ARD

11.55 Ski-Weltcup
Super-Riesenslalom der Herren in Garmisch-Partenkirchen
Reporter: Manfred Vorderwülbecke
13.00 Ski-Weltcup
Abfahrt der Damen in Badgastein
Reporter: Uli Köhler
13.45 Nachbarn
Skizzen aus Mittel- und Osteuropa
14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant
Mit Michael Schanze
16.30 Die fünfte Jahreszeit
2. Teil: Das Duell
Heinrich Heysen bringt dem Förster das Schneeschuhlaufen bei, ahnt allerdings nicht, zu welchem Zweck: Der Förster will nämlich endlich den Wilderer fangen, der seit einiger Zeit das Revier des Barons leerschießt.
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wenn schon, denn schon
Stück von Ray Cooney
Deutsch von Wolfgang Spier
Mit Gerhard Friedrich, Karin Eikkelbaum, Wilfried Herbst u. a.
Inszenierung: Wolfgang Spier
Fernsehregie: Jürgen Wölffer
Aufzeichnung aus dem Theater am Kurfürstendamm, Berlin
22.15 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
22.20 Tagesschau
22.30 Das Wort zum Sonntag
22.35 Der Fall Serrano
Französischer Spielfilm (1977)
Mit Alain Delon, Ornella Muti, Stéphane Audran u. a.
Buch, Regie: Georges Lautner
0.35 Fahrkarte ins Jenseits
Amerikanischer Spielfilm (1957)
Mit Randolph Scott, John Carrol, Noah Beery u. a.
Regie: Budd Boetticher
1.50 Tagesschau
1.55 Nachtgedanken
Späte Einsichten mit Hans Joachim Kulenkampff

ZDF

11.00 Programmvorschau
11.30 Biotechnologie
2. Folge: Delikates – vom Fließband
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
Vor vierzig Jahren
Die Briten als Besatzer
14.50 Zu Besuch bei Cesar Manrique auf Lanzarote
Film von Wolfgang Kwiattek und Gerhard Schröder
Der Architekt, Maler und Landschaftsgestalter Cesar Manrique versucht seit längerem schon „seine" Insel Lanzarote vor der Zerstörung durch Massentourismus und dessen Folgen zu bewahren.
15.00 Quiz As
Mit Günther Schramm
15.45 Zeig' was Du kannst
Komödie von Neil Simon
Mit Sigmar Solbach, Susanne Uhlen u. a.
17.15 Danke schön
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Der Schwarzwald und seine Klinik / Live-Gespräch mit Staatssekretär Stoiber zur Medienpolitik / Korruptionsaffäre Antes in Berlin
18.20 Solid Gold
19.00 heute
19.30 Na, sowas!
Mit Thomas Gottschalk
20.15 Top Job – Diamantenraub in Rio
Deutsch-ital.-span. Spielfilm (1966)
Mit Janet Leigh, Robert Hoffmann, Klaus Kinski u. a.
Regie: Giuliano Montaldo
22.05 heute
22.10 Aktuelles Sport-Studio
mit Dieter Kürten
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.25 Z
Franz.-algerischer Spielfilm (1968)
Mit Yves Montand, Irene Papas, Jean-Louis Trintignant u. a.
Regie: Costa-Gavras
1.25 heute

SAT 1

15.00 Niklaas, ein Junge aus Flandern
15.30 JuxBox
16.00 Musicbox
17.00 Die Chronik der Familie Rius
18.00 Männerwirtschaft
Oder: Regionalprogramme
18.30 APF blick
18.45 Hardcastle & McCormick
19.45 Kampf um den Piratenschatz
Amerikanischer Spielfilm (1952)
21.30 APF blick
22.15 Die Lady und ihr Gauner
Amerikanischer Spielfilm (1967)
0.00 APF blick
0.10 Schüsse aus dem Geigenkasten
Deutscher Spielfilm (1965)
Mit George Nader, Heinz Weiss, Richard Münch u. a.
Regie: Fritz Umgelter

3SAT

18.00 Mini-ZiB
18.10 Bilder aus Österreich
19.00 heute
19.20 3SAT-Studio
19.30 Ein idealer Gatte
Komödie von Oscar Wilde
21.00 Aspekte
21.50 Heut' nacht live
Aus dem Wiener Metropol
22.50 Lieben Sie Klassik?
Karl Löbl präsentiert Opernszenen
23.35 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

19.22 RTL-Spiel
19.28 Filmvorschau
19.30 Nur der Wind
Deutscher Spielfilm (1961)
20.57 RTL-Spiel
21.00 Unglaubliche Geschichten
21.42 RTL-Spiel
21.45 Bruce Lee – König der Todeskralle
Japanischer Spielfilm (1979)
23.19 Wetter / Horoskop / Betthupferl

III.

WEST
18.00 Avec plaisir (1)
18.30 Rockpalast
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sport im Westen
21.00 Gott und die Welt
21.30 Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68
Es spielen die Wiener Philharmoniker
Leitung und Einführung: Leonard Bernstein
22.30 Ein Haufen toller Hunde
Englischer Spielfilm (1965)
Mit Sean Connery u. a.
Regie: Sidney Lumet
0.30 Letzte Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Promenaden-Konzert
19.15 Ein Beduine aus Oxford
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen (1)
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Die Dritte von rechts
Deutscher Revue-Film (1950)
23.00 Die heilige Hur
Lisa Fitz präsentiert eigene Lieder und Texte
23.45 Nachrichten

HESSEN
18.00 Mambo
18.45 Rufer in der Wüste
19.20 Sport-Journal
20.00 Desiderio Monsu
Ein surrealistischer Maler des 17. Jahrhunderts
20.45 Drei aktuell
20.50 Unterwelt
Amerikanischer Stummfilm (1926)
Mit George Bancroft u. a.
Regie: Josef von Sternberg
22.35 Gidon Kremer und seine Freunde
23.35 Nachtlicht

SÜDWEST
18.00 Hänsel und Gretel
18.30 Kirchenmusik unter dem Hakenkreuz
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 ebbes
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Glaskasten
Nur für das Saarland:
19.00 Saar 3 regional
Gemeinschaftsprogramm:
19.26 Sandmännchen
19.30 Pelikane
20.15 Auf los geht's los
21.30 Schauplatz Europa
22.15 Erik Satie
23.25 Café Größenwahn
0.25 Nachrichten

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Die Erde lebt
Ein Planet entsteht
19.45 Sport am Samstag
20.15 Verleihung des Karl-Valentin-Ordens an den Schweizer Kabarettisten Emil Steinberger
21.15 Z. E. N.
21.20 Baby Wallenstein oder Prinz Hamelet der Osterhase oder Selawie
Theaterstück von Fritz von Herzmanovsky-Orlando
0.00 Poemi Asolani
1.15 Rundschau



Sonntag





ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Französische Maler des 19. Jahrhunderts (1)
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 David und Sarah (2)
12.00 Internationaler Frühschoppen
Klein, aber fein; rauh, aber herzlich? – „Gruselkabinett" und Parteienstreit
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.45 Pan Tau
14.15 Hände – Werke – Künste
Vom Kürschnern – Symbole aus Fell
14.45 Ludwig Thomas Lausbubengeschichten
Deutscher Spielfilm (1964)
16.20 Die verschwundene Welt der Handschuhe
Drei internationale Kurzfilme
16.45 Globus
17.15 Wir über uns
17.20 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße (6)
19.10 Weltspiegel
Bolivien: Ringen um Wirtschaftsreform / USA: Gott im Fernsehen / Thailand: Erfolge in der Geburtenregelung / Spanien: Folter gegen Terroristen
Moderation: Peter Krebs
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Rudis Tagesshow
Mit Rudi Carrell, Alexander Grill und Hans Kemner
Zu Gast: Grit Boettcher
20.45 Spartacus
Amerikanischer Spielfilm (1959)
Mit Kirk Douglas, Peter Ustinov, Jean Simmons, Laurence Olivier, Charles Laughton u. a.
Buch: Dalton Trumbo nach Howard Fast
Regie: Stanley Kubrick
23.40 Tagesschau
23.45 Nachtgedanken
Späte Einsichten mit Hans Joachim Kulenkampff

ZDF

8.45 Programmvorschau
9.15 Du bist mein geliebtes Kind
Evangelischer Familiengottesdienst
10.00 Stadtschreiber
11.00 Mosaik
11.45 Ski-Weltcup
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Dieter Borkowski, Schriftsteller; Gastgeber: Dieter Zimmer
13.15 Sterben lernen – leben lernen
2. Teil: Der eigene Tod
13.45 Die Biene Maja
14.10 Bettkantengeschichten
Der gestohlene Schatz
14.40 Nesthäkchen
... kommt zur Schule
15.30 So ein Tierleben
15.55 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick
16.35 Münchner Freiheit
Abgesoffen
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch (ev.)
18.25 Die Muppets-Show
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Wadenbeißer CSU und FDP / Drahtseilakt: Die Rollen des Martin Bangemann / Zwischenbilanz: Zwei Jahre KVAE / Studiogast: Peter Hintze, Bundesbeauftragter für den Zivildienst
Moderation: Bodo H. Hauser
19.30 Die Schwarzwaldklinik
Der Wert des Lebens
20.15 Alles aus Liebe
Mir reicht's – und wie geht's Dir?
Mit Johanna Liebeneiner u. a.
Buch und Regie: Heidi Genée
21.15 heute / Sport am Sonntag
21.30 Wer war Edgar Allan?
Fernsehspiel von Hans Broczyner nach dem Roman von Peter Rosei
22.55 Zeugen des Jahrhunderts
Michael Albus im Gespräch mit Emmanuel Levinas
23.50 Brief aus der Provinz
Schenkenschanz – Ein vergessenes Dorf im Rhein
0.00 heute

SAT 1

15.00 Scooby-Doo-Show
15.30 D'Artagnan und die drei Musketiere
16.00 Musicbox
17.00 Rustam Legende (2)
18.00 Bis ans Ende der Welt
18.30 APF blick
18.45 Konzert in SAT
19.45 Kinorückblende: Schlagerparade 1960
Deutscher Spielfilm (1960)

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

21.30 APF blick
22.15 Kulturmagazin
22.45 Hai
Amerikanischer Spielfilm (1969)
0.20 APF blick

3SAT

18.00 Neues aus Uhlenbusch
18.30 Königlich Bayerisches Amtsgericht
19.00 heute
19.15 Ihr 106. Geburtstag
Komödie von Jean Sarment
20.45 Ein Brunnen stiller Heiterkeit
Eine Reise durch die südliche Toskana
21.30 Erinnern Sie sich ...
23.00 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

20.15 RTL-Spiel
20.30 Killer frei Haus
22.15 RTL-Spiel
22.20 Eine Diva der Nostalgie
Konzert mit Angèle Durand
23.05 Wetter / Horoskop / Betthupferl

III.

WEST
18.00 Black Beauty (1)
18.30 Blickpunkt Gesundheit
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Die Araber in Europa
Politik und Toleranz
21.00 Auslandsstudio
Militärmacht Frankreich
21.45 Die Frau des Kommissars
Schwank von Maurice Hennequin
Mit Heinz Schubert, Ursela Monn, Simone Rethel u. a.
Regie: Michael Günther
23.15 10 Tage, Juli 1984, Yorkshire
0.15 Letzte Nachrichten

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 American Shoeshine
19.00 Hommage à August Sander
19.15 Schauplatz
Hansa-Theater
20.00 Tagesschau
20.15 New-York-Trilogie (1)
Lefty
Erinnerungen an einen Toten in Brooklyn
21.45 Sport III
aus Berlin
22.45 Nachrichten

HESSEN
18.00 Jeu de Paume in Paris
18.45 Rund ums Zwiebelmuster
19.00 Zwischen Zwiebel und Zweifel
19.30 Sportkalender
20.15 Varieté-Theater
vom Stuttgarter Killesberg
21.15 Drei aktuell
21.20 Elternstammtisch
Wo die wilden Kerle wohnen
Kindliche Phantasien
22.05 Lianna
Amerikanischer Spielfilm (1981)
Mit Linda Griffiths u. a.
Buch, Regie: John Sayles

SÜDWEST
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Treffpunkt
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Abendschau
Nur für das Saarland:
19.00 In Sachen Adam und Amanda
19.26 Sandmännchen
Gemeinschaftsprogramm:
19.30 Annies Waschsalon
20.00 Ich trage einen großen Namen
20.45 Tips aus der Szene
21.30 Lindenstraße (6)
Nur für Baden-Württemberg:
22.00 Sport im Dritten
22.45 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
22.00 Flutlicht
22.45 bianco
Nur für das Saarland:
22.00 Sport im Dritten
22.45 Nachrichten

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Der Goggo
19.45 Die Schraiers (4)
20.35 Der Hohe Sonnblick
21.20 Durch Land und Zeit
21.25 Rundschau
21.40 Europa nebenan
22.10 Parallel-Slalom der Damen auf dem Münchner Olympiaberg
22.45 Sonatine
Kanadischer Spielfilm (1984)
0.15 Rundschau

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Repräsentative Villa Düsseldorf

mit ca. 800 qm Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche, beste Lage, von Privat für VB 3,6 Mio. DM zu verkaufen.

Zuschriften unter L 7254 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Hamburg – das Hoch im Norden

Ihre sichere
Kapitalanlage in Mehrfamilienhäusern
die sich in guten, zentralen Wohnlagen befinden:

Winterhude, 22 WE, 4 Läden, ME 191 185,- p. a. Forderung DM 3,1 Mio.
Eppendorf, 21 WE, 4 Läden, ME DM 145 255,- p. a. Forderung DM 1,8 Mio.
Elbvororte, Klinkergebäude, 9 WE, ME 49 200,- p. a. Forderung DM 700 000,-

Hausmakler seit 1914
Haueisen GmbH • WIH/RDM, Bergstraße 14, 2000 Hamburg 1, (040) 32 12 41

Elmshorn b. Hamburg

96 WE in Gebäudeteilen, Bj. 65, guter allgemeiner Erhaltungszustand, ruh. Standortlage m. sämtl. Versorgungseinrichtungen in der Nähe, 6896 m² Wfl., aufgeteilt in:
64 WE, 65 m² = 2½ Zimmer
32 WE, 90 m² = 2½ Zimmer
Interessant als Erwerbermodell oder Anlage, DM 8 Mio.
Brämer Wohnungsunternehmen OHG GmbH & Co.
Tel. 0 40 / 44 31 78

Geschäftshaus

EG	ca. 190 m²
1. OG	ca. 140 m²
DG	ca. 105 m²

in Werne, Ia Lage, Neubau, per 1. 1. 1987 zu vermieten. Mietpreis 7500,– DM/Monat netto, ½-Jahres-Kaution, mindestens 7-Jahres-Vertrag, geeignet für alle Branchen.

Zuschriften unter M 7849 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geschäftshaus Würzburg

Citylage, gr. Ladengeschäft mit Schaufenstern, Lager, Büros u. Wohnungen, gesamt 1600 m², Hofraum mit Stellplätzen, Garagen, Lastenaufzug, für viele Branchen geeignet, Preis VHS
DISTLER-IMMOBILIEN
Theaterstr. 4, 8700 Würzburg
Telefon 09 31 / 5 10 59

Mönchengladbach 2/City

12-Fam.-Haus mit 4 Ladenlokalen, VKP 2,2 Mio, Jahresrendite ca. 200 000,- DM.
Tel. 0 21 66 / 5 26 64

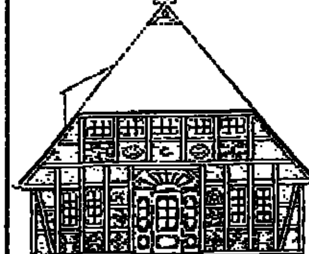
Münster

1-Fam.-Haus, lux. Ausst., weg. Auswanderung zu verk. v. Priv., Preis 380 000,– bis 400 000,– DM.
Tel. 0 25 01 / 77 29

Gemütl. skandinavisches Ferienlandhaus

im Weserbergland (Bad Eilsen), inmitten eines Landschaftsschutzgebietes mit hohem Freizeitwert (Wandern, Schwimmen, Surfen, Tennis, Skilanglauf etc.), zu verk.
Dr. Limburg Immobilien GmbH
4460 Nordhorn, Tel. 0 59 21 / 60 77

Holsteinische Schweiz



Fachwerkhaus, Bj. 1975, nach historischen Plänen mit alten Materialien erbaut. 173 m² Wfl, 3230 m² Grund. Liebhaberobjekt. Bestzustand. Separates Stallgebäude, 3 Pferdeboxen.
DM 550 000,–

Malente

2-Zi.-Whg., 58 m², aller Komfort. Ruhig im Grünen gelegen.
DM 180 000,–

Kiel Alt-Schilksee

Traumwohnung auf dem Steilufer mit Blick über die Förde. Bj. 82, ca. 145 m² Wfl., Kamin, 2 Bäder, Siematic-Friesenküche, Fußbodenhzg. etc.
DM 625 000,–

GVI Gesellschaft zur Vermittlung von Immobilien mbH
Schloßgarten 12, 2300 Kiel 1
Tel. (04 31) 5 14 01

Villa Dortmund-Aplerbeck

beste Lage 2-Fam.-Haus, Eigentümerwohnung 295 m², Einlieger-Wohnung (derzeit unvermietet) 95 m² Wohnfl., luxuriöse Ausstattung, gekühlter Weinkeller, Sauna, Solarium, parkähnliches Grundstück (1330 m²) mit altem Baumbestand, solarbeheiztes, mit autom. Kuppel abgedecktes Gartenschwimmbad, 3 Garagenplätze.
KP 890 000,- VB

ENBO-Immobilien GmbH
Tel. 02 31 / 2 19 75
Wickeder Str. 80
4600 Dortmund 13



Reetdach-bauernhaus

altes Eichenständerwerk, Cuxhaven/Bremerhaven, 1982 komf. renov., Kamin, 310 m² Wfl., 3 Gar., Grdst. 5000 m², VB 450 000,–.
Immobilien Schmitz GmbH
2853 Midlum, 0 47 41 / 10 19

Repräsentative VILLA mit Garten, in Bremen bester Wohnlage am Bürgerpark, wegen Erbauseinandersetzung zu verkaufen. Zuschr. erb. unt. S 7853 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn- u. Geschäftshaus

ca. 330 m² Wohn- oder Bürofläche, 1 Halle ca. 250 m², Gesamtgrundstücksfläche ca. 980 m², in Stadtnähe Ludwigshafen mit günstigen Autobahnverbindungen gegen Höchstgebot von Privat zu verkaufen. Jährliche Mieteinnahmen ca. DM 62 000,–. Mieter können mit übernommen werden. Angebot erb. u. F 7822 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SYLT

Wattlage Morsum. Private Bauherrengemeinschaft (6 Eigentumswohnungen) sucht solvente, seriöse Mitglieder, von/an Privat. Zuschr. erb. unt. V 7812 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Insel Föhr

Grdst. 80 000 –, Whg. ab 138 000 – Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA, Tel. 046 81 88 77 oder 040 51 77 75 VDM

Dithmarschen / Nordfriesland

Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, Prs.: 80 000 bis 700 000 DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Diplomatenhaus Berlin-Grunewald

5 Min. Kurfürstendamm, 600 m² Nutz- und Wohnfläche, 1800 m² Eckgrundstück, exquisiter Zustand, völlig renoviert, auch geeignet als Konferenz-Gästehaus, RA- oder Arztpraxis, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberatungen, langfristig an solventen Mieter zu vermieten.

Zuschriften erbeten unter L 7980 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ZWEI 6-FAMILIEN-HÄUSER BERLIN-REINICKENDORF, GUTE WOHNLAGE

Bj. 56, Top-Zustand, insges. 534 m² Wfl., insges. 1040 m² Grundstück, neue Alu-Fenster, Fernheizung, insges. ca. DM 42 000,– Miete p.a., Kaufpreis DM 1100/m² = DM 609 400,–.
Ulrich O. Dahlke KG
RDM-Makler, 5140 Erkelenz
Anton-Heinen-Str. 59
Tel. 0 24 31 / 80 01-0

Überlingen/Bodensee

Reihen-Winkelbungalow, ca. 132 m² Wfl., versetzte Wohnebenen, leichte Hanglage, 431 m² Grund mit sep. Garage, VB DM 425 000,–. Zuschr. erb. unt. W 7813 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

S&M Suck & Möller

RDM-Makler, gegründet 1896

HH-Nienstedten
attr. Doppelhaushälfte, Bj. 1979, gepfl. Zustand, knapp 200 m² Wfl., 6 Zi., 3 Bäder, Vollkeller, sonniges, ca. 500 m² Grdst., DM 590 000,-.

HH-Nienstedten
gepfl. 1-Fam.-Haus, 1985 von Grund auf renoviert, 233 m² Wfl., 7½ Zim., 2 Bäder, Sauna, Doppel-Garage, ruh. 717-m²-Grundstück. DM 870 000,-.

HH-Blankenese
1- bis 2-Familien-Haus, Bj. 1963, ca. 200 m² Wfl., 7 Zi., 2 Bäder, Vollkell., m. Garage, sonniges 738-m²-Grdst., absol. ruh. Lage, DM 640 000,-.

HAMBURG 36 · NEUER WALL 10
TEL. 040 / 34 45 31

NORDBERLIN

unweit Märkisches Viertel, verkehrsgünstig gelegen, Einzelhaus mit 3 Garagen (auch als Lager nutzbar), Nutzfläche ca. 200 m², Spitzboden ausbauvorbereitet, 500 m² Grundstück, geeignet für Praxis, Büro, Dienstleistung, Gastronomie oder große Familie, VB 390 000,– DM. Zuschr. erb. unt. B 7972 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sauna, SW-Bad, Bar

off. Kamin, Terr., Garten, Garage, Einbaumöbel hat das solide Eckhaus m. Einlieger in Bonn-Hersel, 180/650, DM 450 000,–.
Tel. 02 41 / 50 35 24

Schaumburger Land

Feriengebiet Doktorsee, altes Haus am Südhang Wesergebirge, modern restauriert (mit Sauna) auf Traumgrundstück als Landsitz bezugsfertig zu verkaufen: 330 000,- DM.
Zuschr. unt. C 7819 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekt

Kamen-Methler, 22 WE, Bj. 74, Bestzust., 1- b. 4-Zi.-Whg., 23 Garagen, 176 000,- DM Jahresmietaufkommen, 2,8 Mio.
Immob. Joachim Helber RDM
Am Tiggesgraben 9, 4750 Unna
Telefon 0 23 03 / 1 33 00

Wohnanlage Köln-Bensberg

mit 80 WE, 6761 m² WF, 18 700 m² Grundstück, 33 Garagen, Bj. 1964, voll vermietet, keine Mietbindung, Kaufpreis: DM 10,5 Mio. VB.

Angebote über:
Auktionator
Bernhard Jentsch Immobilien
Godesberger Allee 125–127, 5300 Bonn 2,
Tel. (02 28) 37 97 98 und 37 97 20

Wegen Auswanderung zu verkaufen

Rustikales Landhaus in Oberbayern, Nähe Garmisch-Partenkirchen, ca. 160 m² Wfl. inkl. kl. Einliegerwhg., 2 Garagen, ca. 1100 m² Grund, dazu guteingeführtes Saisongeschäft mit mehr als 120 000,- DM Gewinn p.a. zusammen zu verk., Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschr. u. Z 7892 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Wir suchen:

im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.

ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise

BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28-44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Renditeobjekte

laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 00

Von Privat suche ich

in Süd-/Südwestdeutschland ein Mehrfamilienhaus in guter Stadtlage.
Tel. 0 51 21 / 1 22 69

Kampen

Reethaushälfte mit gr. Einliegerwohnung in bester Heidelage auf ca. 2400 m² Grund. Innenausbau für allerhöchste Ansprüche! Rustikal-friesischantik möbliert.

VKP DM 2,1 Mio.

Anfragen erbeten unter U 7855 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

St. Peter-Ording

Luxuriös einger. Penthouse mit Panoramablick
Tel. 0 48 41 / 40 82

Kampen/Sylt

Von Privat Reetdachhaus, 2-Fam.-Friesenhaus m. Gäste-App., einm. ruhige Lage, schöner gr. Garten, 297 m² Wfl., 75 m² Nfl. auf 2400 m² Grund, auch geteilt zu verkaufen. Kaufpreis: 2,4 Mio. Zuschr. erb. unt. K 7649 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Westerland/Sylt

1-Fam.-Haus, Bj. 83, freistehend, Grundst. ca. 460 m², sehr ruhige Lage, wenige Min. zum Strand u. Zentrum, kurzfr. zu verk., Preis VHB
Tel. 04 31 / 23 16 87 MKL

Landhaus in Schleswig-Holstein

vor den Toren Hamburgs, zum Wohnen f. Gewerbe u. vieles mehr geeignet, 6000 m², zu verk. Angeb. unt. W 7967 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Wenningstedt/Sylt

1-Fam.-Hs. m. 2 Ferienwhg., u. 1100 m² Grdst., ca. 800 m vom Strand, zu verkaufen. Zuschr. erb. unt. T 7810 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kampen

Kl. Friesenhausteil in bester Heidelage, ca. 2000 m² Grund, Innenausbau in Top-Qualität. Etwas für Liebhaber mit höchsten Ansprüchen! Wohn-, Eßzi. Kamin, 2 Bäder, 3 Schlafzi. kompl. antik möbliert, für DM 1,45 Mio. zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter T 7854 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir wissen weiter

Haus unter Denkmalschutz
in bester Lage von Münster zu verkaufen.
Weitere Pluspunkte:
Öffentliche Zuschüsse bewilligt, Baugenehmigung für Aufteilung in 8 Einheiten mit ca. 500 m² erteilt, nicht mehr vermietet, günstiges Generalunternehmerangebot liegt vor.
Gebietsleiter Bernd Stefer
Servatiiplatz 3, 44 Münster
Tel. 02 51 / 4 23 84



Timmendorfer Strand

2-Fam.-Haus insges. ca. 230 m² Wfl., Rodenbergstr., 50 m zum Strand, ca. 1200 m², gr. Südterrasse, Ia Zustd., VB 1 Mio., v. Priv.
Tel. Mo.–Fr. 9–13 Uhr
Tel. 0 40 / 8 09 12 04

1-Fam.-Doppelhaushälfte

44 Münster-Südwest, Uni-Nähe, allerbeste Wohnlage u. Ausst., 142 m², auch Renditeobjekt, von Privat für 330 000,– DM zu verk. Zuschr. erb. unt. D 7886 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hannover-Isernhagen-Süd

1- oder 2-Fam.-Haus, 350 m² Wo.- und Nutzfläche, Schwimmhalle, Doppelgarage, in erstklassiger Bauweise u. Ausstattung, 1975 auf 1245 m² Grundstck., in bester u. verkehrsgünstiger Lage erstellt, zu verkaufen. VB 800 000,- DM.
Zuschr. erb. unt. A 7839 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

VERMIETUNGEN

Auf einer Villa

in erster Lage Hannovers.
Wohnung, 174 m², mit neuem, eigenem Treppenhaus,
3 Bäder, 2 Wohnebenen,
1 Balkon, 1 Sonnenterrasse, Garage.
Exklusivste Ausstattung, m² 14 DM.
Zuschriften unter E 7821 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Frankfurt
(Sachsenhausen/Mainnähe)

3-Zi.-Luxus-Wohnung für ca. 1 Jahr (VHS), ab sofort mit dem kompletten Groß- und Kleininventar für monatlich DM 1850,– inkl. aller Umlagen zu vermieten. Sehr ruhige Parklage, Schwimmbad, Garage, Bibliothek, 2 Balkone, ausgesprochen geschmackvoll möbliert. Kaution erforderlich.
Telefon 0 69 / 63 49 06 ab 18.00 Uhr

Kap.-Anlage Wuppertal-Barmen

Wohnhochhs., 48 WE, Bj. 69, Bestzustand, Wfl. 1912 m², Grdst. 1900 m² (Erbp.), Garage + Stellpl., ME 235 000,– p. a., KP 1,95 Mill. + 3,42 % Prov.
Heym u. Mikus
Anlage- u. Gewerbe-Immobilien
Tel. 0 22 25 / 5 14 44 / 45

Hildesheim/Hannover

Einfamilien-Haus m. Einliegerwhg. (als 2-Fam.-Hs. anerk.), 212 m² Wfl., in unverbaubarer Lage, großzüg. Ausst. mit Innenkamin, gr. Garten (924 m²) mit Liegeterrasse, für gehob. Ansprüche, für DM 660 000,- zu verkaufen. Nähere Auskunft: Telefon 0 50 66 / 78 46

Anlageobjekt

im Weserbergland (Landkreis Holzminden), ca. 30 000 m², für 5 Millionen zu verkaufen.
Angeb. erb. unt. C 7841 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bremen

Gemischtes Anlageobjekt, Bj. 62, Kaltmiete DM 152 000,–, KP DM 1,79 Mio.
Tel. 04 21 / 21 55 40 u. 17 05 13

Bad Oeynhausen-Innenstadt

Wohn-/Geschäftshaus, Ertrag DM 42 500,-, KP DM 485 000,–.
F. Buller KG, Immobilien
Pf., 4970 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 2 83 84

Mietwohngrundstück

Schwäb. Uni-Stadt, Grünzone Stadtmitte, 13 Whg., Einzelzi., Geragen, VB 2,5 Mio.
Zuschr. u. B 7950 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Modern konzip. Haus

Zentrale, sehr ruh. Grünlage, 10 Min. Essen, 20 Min. Düsseldorf, 260 m² Wfl. zzgl. Nebenr., Kaminr., gefällige Einbauten, gr. Balk. u. Terr., gepfl. Garten, Garagen, Einstellpl., z. 1. 6. 86 zu verk.
Zuschr. u. E 7953 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

HAMBURG-SIEK

Großzügiger Walmdach-Bungalow, ca. 180 m², günstige Lage, April freiwerdend, von Privat zu verkaufen, VB DM 400 000,–
Tel. 0 45 02 / 27 60
oder 0 41 07 / 74 82

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Bad Harzburg

3-Zi.-ETW, 87 m², 13. Etage, Sonnenseite, vollmöbl., Schwimmbad, Sauna, zu verm. DM 750,– + NK.
Tel. 0 40 / 6 04 73 62

Schloßwohnung

1 Zi., Kamin, gr. Kü., kompl. Bad, 60 m², Reiten inkl., DM 630,- inkl. + 3000,- MVZ, nördlich von HH, 30 Autominuten.
Telefon 0 45 37 / 79 65

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Immer noch interessant

Wohnungseigentum in guter Lage,
in diesem Falle in der
Schwarzwald-metropole Freiburg i. Br. am Seepark

Hier können Sie von uns besonders attraktive Zwei- u. Dreizimmer-Eigentumswohnungen erwerben.
Zum Beispiel:
3-Zi.-Wohng., Größe 88,98 m², Kaufpreis inkl. Garage DM 325 830,–
Der Grundstücksanteil ist im Kaufpreis enthalten.
Die Wohnungen werden derzeit bezogen.
Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an. Unsere Frau Hausstein berät Sie gerne über Finanzierungsmöglichkeiten.

WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1 · 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/82081-84 von 9–12 + 14–16 Uhr

Schwarzwaldmetropole Freiburg i. Br. – Denzlingen –

Unser Angebot:
Attraktive, großzügig gestaltete
3-Zi.-Eigentumswohnung
überdurchschnittliche Bauqualität, Größe 97,66 m², Kaufpreis: DM 270 050, Erstbezug, zu verkaufen.
Besichtigung nach Vereinbarung.
Ihre Anfrage richten Sie bitte an:
WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG U. EMMENDINGEN
Gemeinn. BaugenossenschafteG
7800 Freiburg
Am Bischofskreuz 1
Tel. 07 61 / 8 20 81–84
von 9–12 Uhr u. 14–16 Uhr.

1-/2-Zi.-App im Skiparadies Obb.

- in Bestlage mit herrl. Bergblick
- z. Selbstbez. o. z. vermiet. (Vermietservice)
- voll möbl., Rendite ca. 6%

Garmisch, 38,5 m², 1 Zi., DM 195 000,–
U'Ammergau, 46 m², 2 Zi., DM 179 000,–
Chiemgau-Immobilien
Tel. 0 89 / 36 60 36

SYLT WESTERLAND
ETW's im Landhaus ab 150 000,-/3700,- je m²
SCHLÜTER Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Region Alpsee / Immenstadt

ALLGÄU

Seriöses Wohnungsbau-Unternehmen bietet in ruhiger, sonniger Lage komfortable und preisgünstige
FERIENWOHNUNGEN
an! Ideal zur Eigennutzung und Vermietung. Nur wenige Min. zum Alpsee und Skiliften. Bitte Größe etc. angeben.
B + S WOHNBAU GMBH · 8970 Immenstadt Gottesackerstr. 8 · ☎ 0 83 23 / 5 81

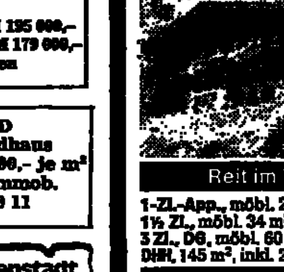
Berg/Starnberger See

Stilvoller Luxus in zauberhafter Lage, die nicht oft angeboten wird. Hier entsteht auf einem ca. 4000 m² gr. Grundstück, 1 Min. vom See, Haus Seeblick, mit nur 4 außergewöhnlich komfortablen Eigentumswohnungen für hohe Ansprüche. Information:
Immobilien, Tel. 0 81 51 / 54 98 od. 1 24 25, auch Sa./So.

CHIEMGAU IMMOBILIEN

RDM · 8221 Bergen · Alpenweg 10 · Telefon 0 86 62 / 81 11

Wohnen in den schönsten Feriengebieten Obb.



Reit im Winkl

1-Zi.-App., möbl. 27 m²	155 000,-
1½ Zi., möbl. 34 m²	195 000,-
3 Zi., DG, möbl. 60 m²	350 000,-
DHH, 145 m², inkl. 2 App.	630 000,-

Übersee Chiemsee

Kleine Wohnanlage, beste Lage bezugsfertig

2-Zi.-Whg., 55 m²	175 000,-
Atel.-Whg., 75 m²	188 000,-
3-Zi.-Whg., 90 m²	260 000,-
DHH, 100 m² Wfl.	325 000,-

Unterwössen

2-Zi.-Whg., 55 m²	173 000,-
2-Zi.-Whg., 65 m²	199 000,-
3-Zi.-Whg., 90 m²	298 000,-

Ruhpolding

1-Zi.-App., 25 m²	98 000,-
Landhs., Bj. 85, 200 m² Wfl., herrl. Lage	750 000,-
Villa, beste Wohnlage, 1600 m² Grd., 310 m² Wfl., Schwimmhalle	850 000,-
Baugrundstück, 900 m²	300 000,-

Seebruck Chiemsee

2-Zi.-Whg., 63 m² Wfl.	220 000,-
3-Zi.-Atel.-Whg., 86 m²	275 000,-
DHH, 125 m² Wfl. nur	380 000,-

Bergen Hochfelln

1-Zi.-App., 32 m²	110 000,-
3-Zi.-Whg., 66 m²	158 600,-
2-Zi.-Whg., 60 m²	205 000,-
4-Zi.-Whg., 98 m²	287 000,-
DHH, Rohbau, 350 m² Grd., 120 m² Wfl.	245 000,-
Baugrundstück, 900 m²	250 000,-

Tegernsee-Spitzingsee

App., ca. 19 m² Du/WC	85 100,-
App., ca. 31 m² Kü.,Bad/WC	154 000,-

Kiefersfelden

1-Zi.-App., 33 m²	123 000,-
2-Zi.-Whg., 49 m²	144 000,-
2-Zi.-Whg., 57 m²	199 000,-
3-Zi.-Atel.-Whg., 85 m²	256 000,-
DHH, 176 m²	395 000,-

Inzell

1-Fam.-Hs., Bj. 71, 750 m² Grd., 130 m² Wfl., gute Wohnlage	490 000,-
Komf.-Landhs., Bj. 79, 1000 m² Grd., 180 m² Wfl., Sauna, unverbaub. Bergblick	850 000,-
Baugrundstück, 750 m²	295 000,-

Führend in Südostbayern – weitere Angebote in ganz Oberbayern – auch samstags geöffnet –

8200 Rosenheim, Ellmaierstr. 18, Tel. 0 80 31 / 1 60 33
8000 München 40, Eisenacher Str. 10, Tel. 0 89 / 36 60 36
8230 Bad Reichenhall, Poststr. 39, Tel. 0 86 51 / 6 42 64

GEBAU SÜD

Das gibt es nur hier in
Freiburg i. Br.
★ Park ★ See ★ Idylle
★ Bäume
★ Freizeitstimmung
★ Natur
... und alles direkt vor dem Fenster am begehrten Seepark im Gelände der Landesgartenschau 1986. Wir bauen exklusiv für Sie zwei Häuser mit je zwölf
Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen
z. B.:
2½ Zi., 65,3 m², DM 230 743,- inkl. TG
3½ Zi., 82,3 m², DM 289 313,- inkl. TG
3½ Zi., 92,2 m², mit 25 m² Dachterr., DM 321 839,- inkl TG

GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Tel. (07 61) 4 90 43 13 + 14

NÄHE SCHWEIZER GRENZE

bei Waldshut-Tiengen, Küssaberg, gegenüber Thermalbad Zurzach/Schweiz, bieten wir an:
Eigentumswohnungen aller Größen, z. B. 3 Zi., 76,5 m² Wfl., mit Garage, DM 150 000,–.
Die übrigen Preise erfahren Sie von uns gerne auf Anfrage.
Unterlagen, auch über weitere Objekte wie Gasthäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser und Bauplätze durch:
VOLKSBANK HOCHRHEIN EG, Immobilienabteilung, Pf. 12 60
7890 Waldshut-Tiengen 2, Telefon 0 77 51 / 8 86 - 1 17

Renditeobjekt in Bremen

4 Wohnungen (195 m²), Nettomiete monatlich DM 1400,-. Kaufpreis DM 225 000,-.

Näheres: Erwin Riepe, v.-Tungeln-Str. 7, 2930 Varel
Telefon 0 44 51 / 77 15

Düsseldorf-Wittlaer Bestlage

Luxus-Komfort-Eigentumswohnung (1. OG) ca. 120 m² Wohnfl., Bestausstattung (hochwertige Einbauten u. a. Marmor-Kamin, Marmor-Fußboden etc.), Luxus-Einbauküche, gr. Sonnenterrasse m. Markise, 2 Tiefgaragen-Einstellplätze, sofort frei. Kaufpreis 650 000,– DM, VB
Alleinverkauf: B. Brune-Immobilien Berlin, Tel. 0 30 / 8 26 25 97

Travemünde

Kaiserallee, Eigent.-Wohnung mit Panorama-Seeblick, 2 Zi., 46 m², großer Balkon und Garage, sofort bezugsfrei, von Privat zu verkaufen, Hypothek kann übernommen werden. Erford. DM 23 000,–.
Tel. 0 45 02 / 7 41 47

Garmisch-Partenkirchen

2 sehr schöne Neubauwhg. m. Erkern, Terr. od. Balk., 75 u. 82 m² Wfl., b. Bauqualität, unverbaub. Blick auf Zugspitzmassiv, Ausw. v. Teppichböd. u. Fliesen n. mögl., DM 422 000,– u. DM 426 000,– zzgl. TG-Stellpl.
Immobilien Wecker
Tel. 0 89 / 4 70 50 50

Ahrensburg

4-Zi.-Kft.-Etw. (134 m²), mit gr. Terr. im 1. Stock einer kl. Wohnanlage im Villenviertel, günstige Verkehrslage, U- u. S-Bahn, von/an Privat, KP DM 350 000,–, Einzelgarage DM 20 000,–. Günstige Finanzierung möglich.
Zuschr. erb. unter Y 7837 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ihre Ferien auf Norderney

in der eigenen Ferienwohnung mit Sonnenterrassen. Direkt in der Kurzone in kleinem Appartementhaus (8 Einheiten). Baubeginn in Kürze.
Dr. Limburg Immobilien GmbH
4460 Nordhorn, Tel. 0 59 21 / 60 77

Erwerben Sie Ihren Altersruhesitz oder Ihre **Ferienwohnung** in **Lörrach**

Lörrach, im Schnittpunkt der drei Länder Deutschland, Frankreich und der Schweiz, ist ein idealer Ausgangspunkt für Reisen in den Schwarzwald, in die Schweiz und die Vogesen. Hier finden Sie Freizeit- und Erholungsanlagen sowie herrliche Wanderwege und Langlaufloipen.
In dieser reizvollen Stadt bauen wir für Sie attraktive Eigentumswohnungen.
Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns, wir beraten Sie gerne.

GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Tel. (07 61) 4 90 43 13 + 14

Südlicher Bayerischer Wald Luftkurort Waldkirchen

Komfort-ETW aus eigenem Bauprogramm:
Schöne Fernsicht, Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad, Diele, Abstellraum, Balkon, Keller, bezugsfertig.
55 m² DM 137 000,–
keine Käuferprovision.
Bischofsreuter Landhaus GmbH
Bischofsreut 36½, 8391 Haidmühle
Telefon 0 85 50 / 2 40

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen

Südl. Schwarzwald

in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen, Birkendorf, Häusern
1-4 Zi., sehr günstig.
Doppelhaushälfte in Feldberg-Falkau
Bauernhaus, renovierungsbedürftig. 80 000 DM
Einfamilienhäuser, Bauplätze
45 ha Landwirtschaft, 2-Fam.-Haus mit Anliegerw. 300 000,– DM, Bierbar, 80 Sitzplätze, Gewerberäume 300-600 M², zu verkaufen oder zu verpachten
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

Die besondere Penthousewohnung

4-Zi.-Wohnung mit 115,49 m² Wohnfläche und 238 m² Dachterrasse . bezugsfertig – in
DENZLINGEN
bei **FREIBURG i. Br.**
zu verkaufen.
Kaufpreis DM 360 000,–.
Ihre Anfrage richten Sie bitte an:
WOHNSTÄTTENBAU FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinn. Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1
7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 8 20 81
von 9–12 und 14–16 Uhr.

Ostfr./Nordsee/Neßmersiel

8 ETW – Neubau – Deichnähe, ab 46,69 m², KP: 90 000,– DM, Verk. dir. v. Hersteller, Prospekt anf.
Aukt. G. Claassen, Neuer Weg 85
2980 Norden, Tel. 0 49 31 / 53 66

Cuxhaven

Ferienwhg. m. Schwimmbad u. Sauna, anspruchsv. möbl., Döse m. Seesicht, ca. 36 m², DM 160 000,–.
Immobilien Schmitz GmbH
2853 Midlum, 0 47 41 / 10 19

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Achtung Bauträger!

Direkt vom Eigentümer 11 000 m² Nettobauland zum Bau von Eigentumswohnungen in exklus. Lage in Oberursel zu verkaufen. Kaufpreis DM 5,5 Mio. zuzüglich Erschließungskosten.
BEFIN GmbH, Telefon 0 69 / 74 60 48

Achtung, Bauträger!

Dir. v. Eigentümer, 11 000 m² Nettobauland z. Bau von Eigentumswohnungen in exkl. Lage in Oberursel zu verk. Kaufpreis DM 5,5 Mio. zzgl. Erschließungskosten.
BEFIN GmbH, Telefon 0 69 / 74 60 48

St. Peter-Ording

Appartm. an der Strandpromenade (Seebl.), v. Priv. zu verk.
Telefon 0 48 41 / 24 75

Sierksdorf-Ostsee

Eigentumswohnungen, Strandlage, überwiegend Seesicht, 33 m² 80 000,- DM, 40 m² 85 000,- DM, 55 m² 135 000,- DM.
Magdalena Petersen Immobilien
Telefon 0 45 63 / 88 56

Lux.-ETW Rottach-Egern

3 Zi., 100 m², mit alten Holzeinbauten, Einb.-Kü., 1. OG, Stellpl. TG, ruh. u. zentr. Lage, DM 525 000,– v. Priv.
Zuschr. erb. unter P 7851 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordseebad Norddeich

Neubau von 6 ETW, dir. hinterm Deich, ab 45,43 m², KP ab 104 000,– DM, Verkauf dir. v. Hersteller, Musterhausbes., Prosp. anf.
Aukt. G. Claassen, Neuer Weg 85
2980 Norden, Tel. 0 49 31 / 53 66

Das zeigen die Zuschriften auf
Immobilien-anzeigen
in der WELT und WELT am SONNTAG: Die Leser dieser beiden Zeitungen sind Interessenten, die kaufen wollen. Denn sie haben das nötige Geld. Und Interesse an guten Objekten.
W 3690

Rarität am Schliersee

lauschige Maisonettewohnung, Südlage, 95 m², geringe Nebenkosten, mit Kachelofen, Sauna, Bleiverglasung, Goldarmaturen, ideal für kinderloses Ehepaar, zu verkaufen.
Tel. 0 80 26 / 7 11 16

Biete für den kurzfristigen Verkauf von 2 ETW in Recklinghausen DM 20 000,- Prämie.
Zuschr. u. W 7791 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

2-Zi.-Wohnungen Braunlage/Harz ab DM 79 800,–

Werden Sie Eigentümer einer Ferienwohnung im Zentrum des Harzes. Auch als ständiger Wohnsitz geeignet. Alle Wohnungen in 2geschossigen Häusern. Sofort beziehbar. Eigenkapital nur 10%. Gute Ausstattung; gepflegte Außenanlagen. Steuervergünstigungen.
Musterwohnungsbesichtigung: Sonntag von 11.00 bis 12.00 Uhr in Braunlage, Karl-Moritz-Weg 18
H. & P. Grundstücksfinanz, Tel. (05 11) 62 50 55 oder (0 53 20) 12 67

Baugrundstück

mit Baugenehmigung für 9 WE in Winterberg-Neuastenberg, gegenüber Liftanlagen zu verkaufen.
Zuschr. u. L 7122 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Grundstück

für 8 Ferienwohnungen, in Grafenhausen/Schluchsee, zu verkaufen.
Zuschriften unter M 7123 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Siegburg

beste Wohnlage, Grundstück mit genehmigter Planung für 11 WE, kurzfristig direkt vom Eigentümer zu verkaufen.
Zuschriften erb. unt. C 7885 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Grundstücke gesucht

ab 10.000 m² – in guten Lagen mittelgroßer Städte – auch bebaut
GEMINI-AREA-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 0 22 42 / 50 05-08, Telex 885 746

RUHESITZE

EINMALIG!
Komfort-ETW

130 m² Wfl., Schwäbische Alb zwischen AA + HDH. 5 Zi., Kü., Bad, 2 WC, Balkon, Garage, Lift, Schwimmbad, Sauna, Dachterr., 240 000 DM.
Tel. 0 73 28 / 64 52, WIRSAM
Wacholderweg 7
7923 Waldsiedlung

INDUSTRIE UND GEWERBE

Autobahnkreuz Oldenburg-Nord
neuwertige Top-Gewerbe-Immobilie
Branchenneutral konzipiert • vielseitig nutzbar.

4.000 m² modernste Produktions- und Lagerflächen
1.500 m² Hochregal-Lager
1.000 m² bestausgestattete Büroflächen
600 m² Sozialflächen

Diese Gewerbe-Immobilie entspricht in jeder Hinsicht den neuesten technischen und wirtschaftlichen Anforderungen.

10.000 m² Erweiterungsflächen sind im Kaufpreis enthalten. Kaufpreisforderung DM 5.900.000,–

Näheres durch die Alleinbeauftragte

IRHH Industrie-Rat Hamburg GmbH
Abteilung Immobilien
Rothenbaumchaussee 5, D - 2000 Hamburg 13, Tel. (040) 44 81 11/12, Telex 2 173 574 irhh

Zu verkaufen oder zu vermieten in Achim (27 000 Einwohner) bei Bremen

In Stadtmitte
4200 m² Gewerbegrundstück

mit 2500 m² Produktionshallen (Möbel), Gewerbeklasse 2, Nähe Bahnhof und Bremer Kreuz. VB 1 Mio.

Vitrinen-Werke, 2800 Bremen 45
Tel. 04 21 / 4 84 61 – App. 65

ZWEI HALLEN

Renditeobjekt, z. Z. anfallende Jahresbruttomiete DM 121 752,–
in Schloß Holte-Stukenbrock, Holter Str. 115–117, Ecke Siemensweg
verkehrsgünstig, in einem voll erschlossenen Gewerbegebiet, nur ca. 1 km von der Ortsmitte von Schloß Holte entfernt gelegen, mit umfangreichen Park- und Lagermöglichkeiten auf dem Grundstück, gute Installation, guter baulicher Allgemeinzustand, Büro- und Nebenräume vorhanden, gute Vermietbarkeit und Verkäuflichkeit, erbaut in den Jahren 1972/76/77/80;
Grundstücksgröße: insgesamt 3715 m² nebst dazugehörigen ⅟₁₀tel Miteigentumsanteilen an der vorhandenen Hof- und Wegefläche von insges. 729 m², gewerbliche Nutzfläche: ca. 2140 m², Verkehrswert: DM 1 425 000,–

im Zwangsversteigerungstermin beim Amtsgericht Bielefeld, Niederwall 71 (altes Landgericht), Saal 261, am 29. 1. 1986, 9.00 Uhr, ggf. sehr günstig, u. U. weit unter Verkehrswert zu erwerben.
– Preisvorstellung: im Bereich von DM 1 100 000,–.
Anfragen bitte an Hypothekenbank, werktags, außer samstags, von 9.00 bis 16.00 Uhr, Tel. 02 21 / 57 21-4 87

TOP-ANLAGEN

Supermarkte mit Gaststätte in FREIBURG, Bj. 1980, Nutzfl. 1100 m², Nettomiete = 351 TDM mit Index-Anpassung. VHB 5 425 000,– DM

Ladengeschäft in Emmendingen, Bj. 1976, Nutzfl. 576 m², Nettomiete = 106 TDM mit Index-Anpassung. VHB 1 450 000,– DM.

SPARKASSE NÖRDLICHER BREISGAU EMMENDINGEN
Immobiliendienst, Tel. 0 76 41 / 45 81 70

Einmalige Kapitalanlage
Gewerbeobjekte in Koblenz und Bruchsal direkt vom Eigentümer

In Koblenz: Zweigniederlassung von ... Mietvertrag, 100% Anpassung an die Preis... Verwaltungsaufwand. Mietzins p. a. ... erforderlich DM 660 000,–. Belastung ... werden. Rendite des eingesetzten ...

In Bruchsal: SB-Markt mit erstklassigem ... Mietzins p. a. DM 370 000,–, abzüglich ... KP: DM ...

Auskunft nur an Direkt-Interessenten ...

SB-Märkte!!! Höchste Rendite!!!

Mieter: Aldi, Edeka, Rewe usw., langfristige Mietverträge zwischen 10–15 Jahren, indexiert und Optionen, beste Standorte wie z. B.:
Großraum Hamburg DM 1 535 000,– bzw. DM 2 988 000,–
Großraum Hannover DM 3 815 000,–
Neubauten, daher höchste Steuervorteile wie 5% Afa. Abgabepreis zwischen 11–11,5fach, keine Maklergebühren!
Bauträger Taubert KG, Staulinie 16, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 2 65 25 / 26

Spitzenlage!
Erstklassiger Mietvertrag!

SB-Markt, Neubau, Fertigstellung Okt. 86, Mieteingang 200 000,– p. a., Mieter allererste Bonität, direkt am Marktplatz, über 70 Parkplätze. Gesamtaufwand einschließl. Zwischenfinanzierung 2,55 Mill. Degressive Abschreibung, im Saarland. Eine langfristige, solide, hochinteressante Anlage.
Zuschriften unter N 7627 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESCHÄFTSHÄUSER

in Fußgängerzone im Raume Westfalen und NRW.
1. Miete ca. 156 000,- DM p. a., KP DM 2,1 Mio.
2. Miete ca. 142 000,- DM p. a., KP DM 2,0 Mio.
von Privat zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter W 7835 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Tenniszentrum

mit 3-Feld-Polygras-Halle, Gastronomie, hochwertig ausgestattet, Bj. 1981/82, konkurrenzlos, in Lüchow zu verkaufen. Preis DM 1,55 Mio.
Andreas Müller
Rathausmarkt 5, 2 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 33 52 79

Büro-Ausstell.-Lager-Gbd.
Herrsching/Ammersee

2-stöck. Büro- u. Ausstell.-Trakt m. 936 m² Nfl., Lageranbau m. 788 m² Nfl., 6 m hoch, Grundst. 7355 m², geeignet f. viele Branch.: Vertrieb (EDV, Versand), Fertigung (Kleinteile etc.), Ausst.-Verk. (Auto, Möbel etc.), DM 2,8 Mio.
Chiemgau-Immobilien, 0 89 / 35 60 36

Komplette, gut eingeführte
VHS-Videothek

mit 2500 Cassetten u. einem Kundenstamm v. 2800 Mitgliedern, davon ca. 80 Abo-Kunden, wegen Trennung der Geschäftspartner preisgü. zu verk. Die Videothek liegt in sehr gü. Lage m. ausreichend Parkmöglichkeit.
Zuschr. u. Y 7881 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftshaus

in 2400 Lübeck von Privat zu verkaufen, 3 gewerbl. Mietverträge mit Indexanpassung, Mietertrag jährl. DM 298 000,–, KP DM 3,6 Mio.
Zuschr. erb. unt. X 7656 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Aachen an der B 57

werbewirksames Grundstück, 5000 m², mit Kfz-Werkstatt, Verkauf oder Verpachtung.
Tel. 02 41 / 50 35 24

Großes modernes KÜHLHAUS

im bayrischen Raum zu verkaufen.
Anfragen unter R 7852 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Campingplatz

Ostsee, Wassergrundstück, für DM 1,0 Mio. zu verk.
Wolf & Co., 2 HH 67, Sulenkrugstr. 80, T. 0 40 / 6 03 03 31

Ich kaufe Ihren Betrieb

Aktiver Unternehmer, 40 J., Kaufmann, kapitalkräftig. Meine Vorstellung: ... welcher Branche, Mitarbeiterzahl ... stig möglich. Diskretion ...
Zuschr. u. Y 7793 an WELT-Verlag, Postfach ...

NÜRNBERG – FÜRTH – ERLANGEN

Innenstadt-Verkaufsflächen – Fußgängerzone, 300 m² bis 3000 m², zu vermieten.
Näheres: Maas Industrie-Immobilien RDM
Tel. 09 11 / 2 06 46, 8500 Nürnberg 1

Remscheid

Laden... in Citylage, 50, 60, 240 m² ... 15 m Schaufensterfront ab 1. ... 1986 langfristig von Privat zu vermieten.
Zuschr. u. G 7815 an Welt-Verlag, ... 10 08 64, 4300 Essen.

Apothekenladenlokal

in Ärztehaus Allgäu (4 Verschreiber), zu vergeben. Zuschriften unt. W 7879 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Läden Nürnberg

City, Fußgängerzone, ab 90 – 2000 m², Stadtrand, Ausfallstr., 500 – 8000 m² Büro.
Dr. Machatschke-Immobilien
Peter-Vischer-Str. 25
8500 Nürnberg
Tel. 09 11 / 20 37 95, Tx. 622 470

Ladenlokal

... in der ... Bad Honnef ...

Geschäftshaus
in Mettmann-Stadtmitte

(Nähe Düsseldorf) zu verm., Gewerbefl. 1250 m², integrierte Whg. 135 m², Parkplätze vorh.
Zuschr. unt. U 7789 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Tennisanlage

... Casino ... Baupl. ... halber ...

Gartencenter Hamburg

östl. Stadtgrenze, Umsatz ca. 1 Mio. DM, zu verk. oder zu verpachten.
Schriftl. Kontaktaufnahme:
Gartenzentrum Wandsbek
Kühnstr. 73, 2 Hamburg 70

TOP-LAGE

Münster in Westfalen
Geschäftsfläche

zu vermieten,
ca. 265 m².
Übergabe nach Wunsch, Besichtigung möglich.
Zuschr. erb. unt. W 7857 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

HAMBURG
In bester Lage am JUNGFERNSTIEG

Ladenfläche
EG 155 m² + HPT 184 m²
zusammenhängend langfristig zu vermieten durch:
34 63 30
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT JUNGFERNSTIEG
Jungfernstieg 51
2000 Hamburg 36

Remscheid, Blumenstraße 17
Ladenlokal

58 m², alle sanitärenk Einrichtungen, Ladenlokal 38 m², alle sanitären Einrichtungen, einzeln oder zusammen zu vermieten. Für alle Branchen geeignet. Ggf. auch Verkauf.
Tel. 02 02 / 40 65 34

GESUCHE

Tennisanlage in HH od. Ostholstein

zu pachten, evtl. zu kaufen ges.
Ang. unter X 79 668 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Deutsche Aktiengesellschaft

Wir suchen:
Gewerbeobjekte, Gewerbegrundstücke bebaut oder unbebaut. Diskretion und schnelle Entscheidung.
Anfr. u. X 7858 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbeobjekte gesucht

Wir suchen laufend Objekte nach folgenden Kriterien:
Zentral-Standorte (Rendite mind. 7% o. mehr); sonstige Standorte (Rendite mind. 9–10% o. mehr). Nur Top-Mieter mit langfristigen Verträgen oder entsprechenden Kautionen.
IIT-Gruppe, K'Zell, 0 77 32 / 70 15

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

100 ha bestes Ackerland, Westfalen, DM 4,5 Mio.
Mais, Zuckerrüben, Getreide, Ölfrüchte
von/an Privat, Verpachtung gesichert.
Zuschr. erb. unt. U 7811 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Gutshof, Spitzenbetrieb

Niedersächs. Fachwerk in ruhiger Parkanlage, 60 ha LN, arrondiert, beste Böden, sehr repräsentativ, zu verkaufen. VHB 3,2 Mio., Rückpacht möglich.
Diskrete Kontaktaufnahme unter Z 7838 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Große Waldflächen

in Bayern mit Eigenjagden, Weihern u. Blockhütte. Weitere Angebote auf Antrag. Immo. K. Womes, RDM, Tel. 08 41 / 7 14 33

Reizvoller Gutsbetrieb

In Südbaden, geschlossene Einzellage, trotzdem stadtnah und landschaftlich idyllisch gelegen. Zur Kapitalanlage und als Ruhesitz.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Reiterhof

m. Pensionshaus, Gaststätte, Stallungen, Reithalle u. Reitplatz. Bestzustand, in einmaliger Lage, Hochsauerlandkreis, Schätzwert 2,1 Mill., aus Altersgründen f. DM 1,2 Mill. VB zu verkaufen.
Tel. 0 29 61 / 5 03 11 oder Mo.–Fr. 0 23 81 / 7 50 15 / 6

GASTRONOMIEBETRIEBE

Bad Bevensen/Kurort Restaurant

Gutgeh. Restaurant zu verpachten, erstkl. Ausstattung, 76 Sitzplätze, ca. 190 m², Jahresumsatz ca. 400 000,– DM. Pacht per Monat 4100,– DM inkl. einer 2-Zi.-Whg. (80 m²). Abstand für Restaurant Verhandlungssache.
E. Klettke, RDM Immobilien
Tel. 0 41 31 / 18 72 44

Wilhelmsbader Hof

SPITZEN-RESTAURANT GOURMET-TREFF
zu verpachten
60 Sitzplätze, Bar, Colleg. Terrasse, mod. gr. Küche, Wohnmöglichkeit, 100 Parkplätze, günstige Lage Hanau-Wilhelmsbad. BAB-Anschluß 2 km.
Tel. 0 61 81 49 20 31
i. d. Geschäftszeit

Hotel-Restaurant

Bj. 78, Odenwald, Nähe Eberbach, auch als Erholungsheim, Waldrandlage, 110 Sitzplätze, 20 Betten, Grundst. ca. 5000 m², inkl. Inventar 1 Mio.
Zuschr. unt. F 7826 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Schwabing + Gelegenheit
Discothekenkette (3) 1. Lage altershalber f. 980 000,–.
MIC MC COY, München 089 775222

Einmalige Gelegenheit!
Verpachte Café-Restaurant

in Großstadt am Fuße des Schwarzwaldes, im Zentrum der Fußgängerzone. Luxusausstattung, gemütliche Atmosphäre, 80 Sitzplätze. Im Sommer 90 Sitzplätze auf der Terrasse.
Kaution DM 150 000,–, evtl. auch Kauf möglich.
Zuschr. u. V 7924 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusive Bar

mit Nachtkonzession, Top Lage in Köln, zusätzliche Wohnungen vorhanden, ab sofort zu vermieten.
Mietpreis per Monat DM 15 000,–
Interessenten melden sich bitte unter X 7814 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hotel garni

im Köln-Bonner Raum zu übernehmen gesucht. Pacht, Kauf oder Rentenbasis.
Ang. u. F 7814 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Exklusiver Privatclub

konkurrenzlose Lage, 320 m² Wohn- u. Nutzfl., in bester, neuer Komplettausstattung zu verpachten oder zu verkaufen.
Tel. 0 21 05 / 1 05 01

München
Luxushotel-Neubau, 49 Mio.
2 Hotels, NB, 14 Mio., 6,5 Mio.
MIC MC COY, München, 089 775222

Westerland/Sylt

Restaurant langfr. zu verpachten. EK zur Inventarübernahme erf. Whg. vorhanden.
Zuschr. u. H 7846 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNTERNEHMEN

Kfz-Betrieb in Schleswig-Holstein

vor den Toren Hamburgs, Pkw u. Zweiräder, sehr gute Lage u. Rendite, zu verk. od. zu verpachten.
Ang. unter V 7968 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir verkaufen im Auftrag eine seit vielen Jahren bestens eingeführte

Bad-Boutique

im Zentrum rheinischer Großstadt. Das internationale, hochwertige Verkaufsprogramm, vielfach mit Exklusivrechten verbunden, hat das Geschäft im weitem Umland bekannt gemacht.
Ein aufgeschlossener Installateur kann sein Geschäft um Boutique-Ausstellungsräume erweitern und seinen Kundenkreis auf anspruchsvolle Abnehmer ausdehnen.
Sanitärhändlern bietet sich die Möglichkeit eines attraktiven Stadtgeschäftes in bester Lage.
Anfragen unter H 7... an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

GEWERBLICHE RÄUME

Hamburger Str. 125–131

direkt neben dem Einkaufszentrum Hamburger Straße
ca. 150–1100 m² Verkaufs-/Ausstellungsflächen
– nach Wunsch aufteilbar –

THOR WOHNUNGSBAU
2 Hamburg 76
Hamburger Str. 131
Tel. 0 40 / 2 98 02 01
Postfach 76 11 09

In einer Spitzenlage von 338 Goslar ... direkt neben C + A und ...
ca. 460 m² Gewerbe-/Ladenfläche ...
ca. 150 m² Büro- und Praxisräume ...
7 Komfort-Wohnungen ...
Zuschriften erbeten unter ... WELT-Verlag, Postfach 10 08 ...

Exkl. mod. Ladenlokal

in 4060 Viersen 1 – City, an Fußgängerzone, gegenüber gr. Parkplatz, Verkaufsfl. 300 m² + 100 m² Nebenraum u. gr. Schaufenster, aus Altersgründen erstm. b. 1. 2. 86 ohne Provision z. vermieten.
Ang. erbeten unter S 7655 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgreiches Squash-Center in Niedersachsen ... zu vermieten

Hannover, Zentrum, ... 12 Courts, Sauna, Solarium, ... Clubrestaurant, ...
Leistungsstarke und erfolgreiche ... weis und Referenzen wenden sich ... Verlag, Postfach 10 08 64, ...

Zentrallager – nur DM 3,80/m² Fläche

Lage: Raum Herford Westf., nur 5 km bis BAB, Größen zwischen 27 000 und 77 000 m², Bj. 1960 – 86, lichte Höhe 8 m, Verladerampen bis 65 Stück, auch Verkauf möglich.
Taubert RDM-Makler, Staulinie 16, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 2 65 25 / 26

Die grüne Oase in der City ... besonders geeignet für Sä-... Parkplatz für 50 Fahrzeuge ...
Zuschr. u. A 7949 an WELT-Verlag, Postfach ...

IMMOBILIEN IN SPANIEN

COSTA BLANCA

... Ruhesitz im ... deutschen ...

EL PUEBLO DE Fuentemar

Las Fuentes Alcocéber Spanien
- 3½ Zimmerappartments 100 m von Meer und Sandstrand ab DM. 63.500,–
- Aber auch Reihenhäuser mit 3 Schlafzimmern nur DM. 112.000,–
- Liegeplätze in neuem Jachthafen noch reichlich vorhanden.

Wer schnell reagiert, hat die beste Auswahl.
INTERNATIONAL INVESTMENT
Postfach 7200, NL 4800 GE Breda
Telex: 044-54965
Für Informationen: tel. 04191-60307

Mallorca

Suchen Sie eine Existenz auf Mallorca? Die Gelegenheit: gepfl. Appartementhaus in S'ILLOT, 100 Meter z. Traumstrand, 10 kl. Einheiten, Stammkundschaft vorhanden, umständehalber f. ca. 360 000,– DM.
Domizil-Immobilien
Bödekerstr. 56
3000 Hannover 1
Telefon 05 11 / 31 40 90 / 99

COSTA BLANCA – JAVEA – MORAIRA – DENIA

Vill. inkl. Grundst. ab DM 100 000; Bungal. u. App. ab DM 55 000, Fincas, Landhäus., Plantag. 100 Obj. aus Privatbesitz. Suchen ... Häuser f. Kunden.
Schweiz: 00 41 / 75 / 2 98 48; Spanien zeitw.: 00 34 / 65 / 77 02 02
INFO HAECKER: a. Uhrturm, 18, 3 Hann. 81, 05 11 / 84 11 60
INFO WEST: Brukterer Weg 7, 588 Lüdenscheid, 0 23 51 / 2 18 37
INFO RHEIN-MAIN: Mühltalstr. 75d, 61 Darmst.-Eberst., 0 61 51 / 5 59 86
ZENTRALE u. INFO SÜD, CH, A: CBS AG, Gnalp 94, FL 9497 Triesenberg, 00 41 / 75 / 2 98 48

Costa del Sol/Nerja

Nb.-ETW 68 000,– + Rhs. 120 000,–, Schw'bad + Tennisanl., 1a Bauqualität, dir. v. Bauherrn, ICESA, Nerja, Sofortauskunft: 0 40 / 7 92 64 53



Ibiza – Ihr Haus am Meer – Ibiza

An einem der schönsten Plätze Ibizas u. unmittelbar am Meer gelegen, verkaufe ich eine lux. Villa (3 Schlafzi., 3 Bäder, Hzg. u. Garage), Neubau 85/86, auf einem herrl. Südhanggrundst. m. SW-pool, Wfl. des Hauses 168 m² zzgl. 140 m² Terr., v. Ihrem Grundstück aus haben Sie einen phantastischen Panoramablick auf das Meer u. die vorgel. Inseln v. Ibiza. Kaufpr. inkl. Grundst., Garage + SW-Poolanteil DM 332 800,–, auch Maklerangebote angenehm.
Handelskontor Götte, Tel. 0 21 53 / 6 08 24

SPANIEN – »deutsches Dorf«

Strandwohnungen ab DM 28000.–
C.D.S. GmbH · Tel. 04221 / 1 46 71

Mallorca, Westküste

Exkl. Pueblo-Bungs., Südhanglage, priv., subtrop. Wohnpark, dir. am Meer, exquisite Architektur u. Innenausstatt., Schwimmbad, ganzjähr. Service u. Bewachung, Golf, Tennis, Yachthafen in der Nähe, v. 78–440 m² Wohn-/Nutzfl., z. B. 250 m², 2 SZ, 2 Bäder, Luxus-Kü., Terr., Kamin, Einbauten etc., DM 389 000,–.
Repräsentanz KD Immobilien, Deutschland, Tel. 0 29 54 / 8 38 69

Ibiza oder Mallorca

Kaufgesuch Ferienhaus/App., ca. 3 SZ, 2 Bäder, in absolut ruhiger Lage.
Angebote mit Lagebeschreibung, Bauplan, Photos, Preis an: F. Stelloh, Postf. 1964, 2950 Leer.

Hotels in Spanien – direkt am Meer

75 – 200 Betten und auch größer.
Modern, gepflegt, bester Zustand, voll in Betrieb.
4-Sterne-Hotel der intern. Spitzenklasse
800 Betten – Höchstkomfort
Finanzierungen möglich – Keine Maklergebühren!
G. Bartels, 3250 Hameln 1, Postfach 294, Tel. 0 52 81 / 55 74
Sonntags Tel. 0 52 81 / 28 85

Estrella de Mar

Costa Blanca – Spanien

Costa Blanca

Suche Villa mit Meeresblick auch Rendite-Objekt, von Privat bis 500 000,– DM.
Angebote unter E 7975 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gran Canaria

Komfort-Wohnung/Haus zu 3 bis 4 Terminen im Jahr zu mieten gesucht. Aus Gesundheitsgründen (Bronchien) mehrfacher Aufenthalt (Einzelperson) geplant, zeitweise mit Familie (4 Pers.). Schöne, ruhige Lage wichtig, z. B. Aquamarina. Wohnung wird pfleglichst behandelt, da selbst Wohnungseigentum Kleinwalsertal (evtl. Austausch mögl., sofern Voraussetzungen gegeben).
Angebote unter Tel. 0 28 23 / 8 04 70

Spanien – bei Huelva

Rustikale Finca, 4 Zi., off. Kamin, Swimmingpool, 13 ha Land, Quelle, Kastanien-, Kork-, Olivenbäume, Selbstversorgung gut möglich, von Privat zu verkaufen. VHB 140 000,–.
Tel. Info. 0 71 64 / 38 84
tägl. zwischen 9.00 u. 12.00

Palma/Mallorca

Boutique, 80 m², Stadtmitte, DM 110 000,– zu verkaufen.
Näheres unter
Tel. 0 51 45 / 82 53

IBIZA

Haus v. Privat zu verkaufen evtl. zu vermieten. Tel. 02 08 / 37 47 54

MARBELLA

Ab Mai zu vermieten: herrschaftliches Haus mit schönem Garten und Terrassen am Strand. Salon mit offenem Kamin, großer Eßküche, sehr kompl. elek. App. u. Geschirrspülmasch., 3 Schlafzi., 2 Badezi. Passend für 2 Ehepaare und Gäste. Preis im Sommer DM 900,– pro Woche, Juli/August DM 1200,– pro Woche.
Bitte schriftl. wenden an:
Frau M. M. van Meer, Oliepot 7
NL-4715 PG Rucphen (Holland)

Ihr Mallorca-Spezialist

Immobilien jeder Art.
Tel. 0 30 / 4 62 46 69 u. 0 30 / 4 63 45 34

Denia / Costa Blanca



Grundbesitz im sonnigen Spanien
Angebote schon unter DM 50 000,–
bezugsfertige Villen, Bungalows, Appartements, Grundstücke am Meer und in Hanglagen mit Panoramablick. Viele Angebote aus zweiter Hand, Fincas u. Geschäftslokale
COSTESA
Anton-Voss-Str. 16
4700 Hamm 1
(0 23 81) 2 06 84

Bungalow-Villa od. Appartement

in Spanien, Costa del Sol – Costa Blanca, von Privaten zu kaufen gesucht.
Angebote mit genauer Beschreibung ect. unter L 7836 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LA PALMA

eine kleine canarische Insel, Grundstück ca. 1200 m², zukunftsorientierte Anlage, Westseite der Insel, erschlossen, Kaufpreis DM 36 000,–
Tel. 04 21 / 21 39 79, Fr. Meyer



IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Landhaus
im ruh. Osten Malloreas (Artá), 2½ ha, einzigart. Fernbl., Wohnhs. u. Gästehs., Bj. 84, Innenhof, 3 Terr., 3 Bäd., 2 Kam., v. Priv., DM 400 000,–.
Telefon 0 23 58 / 2 16

Ferienvilla Marbella
ca. 200 m² Wfl., 1100 m² Grundst., 4 × 8 m Pool, Gar., Wert DM 350 000,–, zu verkaufen od. tauschen geg. entspr. Mietobjekt in Deutschland.
Tel. 02 02 / 40 19 36

Costa Blanca
Suche Penthouse/Haus in Spanien. Voraussetzung: unverbaubarer Meerblick.
Zuschr. u. K 7847 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Marbella, Bungal. 50 m vom Strand, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Wohnzi., Eßzi. m. Kamin, gr. Pool, Carport, DM 185000, v. Priv. Zuschr. erb. u. G 7977 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca
freisteh. Haus (mögl. Atrium), m. Grund u. Pool, zu kaufen gesucht. Zuschr. u. D 7952 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



Ascona und Lago Maggiore
Hochwertige Wohnungen und Villen: Ascona, am Rande der Altstadt, etwas am Hang gelegen, u. a. Wohnungen mit 73 m² + 25 m², Terr.
sFr. 320.000,-. Porto Ronco, herrlicher Panorama-Blick, Whg. mit 100 m² + Terr. 33 m² + Schwimmh. usw.
sFr. 760.000,-. Brissago, Villa, 219 m² + 34 m² Balkon, herrl. Grdst., oberh. See, Panorama-Blick, sFr. 1.100.000,-. Hohe schweiz. Finanzierung und Verkauf an Ausländer möglich.
Immobilien **Lueken** Makler
Lueken & Partner KG 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

Kanada
Süd-Vancouver-Island, umgeben vom Pazif. Ozean, Kenner nennen sie die schönste Insel in Nord-Amerika. Angenehmes Klima das ganze Jahr über. Jetzt ist die beste Zeit zu investieren oder für eine Existenzgründung. Grundstücke, Häuser, add. Villen in allen Preislagen werden angeboten und zwar:
Grundstücke ab $ 7000,–
Häuser ab $ 45 000,–
Villen ab $ 100 000,–
Die richtige Kapitalanlage für jung u. alt. Eine eventuelle Vermietung kann von uns vermittelt werden.
Wünschen Sie mehr Informationen, senden Sie bitte $ 30,– (für Bearbeitung u. Post) per Brief an:
Ronald W. Veskuns
3201 Kimberly-Dr.
Duncan B.C. V9L 4V8, Kanada

Frankreich – 15 km südl. v. Straßburg
Sehr schö. Haus zu verk. mit 1 ha 20 a, mit Weiher (eines der schönsten Landgüter v. ganzen Elsaß), Wohnfl. etwa 500 m², Schwimmbad im Haus. Preis: 1,8 Mill. DM. Auskunft bei Notar, Tel. in Frankreich:
00 33 88 / 32 12 40

Adriaküste Italien
renoviertes antikes Bauernhaus in Gabicce Monte (15 km südl. von Rimini) zu verkaufen. Lage in reizvoller Hügellandschaft mit Meerespanorama, 200 m² Wfl., zweigeschossig, 2000 m² Garten, VB 400 000,– DM
Sig. Achud c/o Nolte
Tel. 0 25 22 / 16 27

Berg- u. Skifreunde u. kluge Kapitalanleger
finden am Jaufenpaß/Südtirol (Italien) in einmaliger Lage Traum-Appartements. Auf Wunsch Mietservice. Z. B. 33 m² App., Kü., Bad, 82,010 Mio. Lire.
RBW-Immobilien, Herr Ahne, Ottostr. 1
8000 München 2, T. 0 89 / 56 71 18

Italienische Blumenriviera Nähe San Remo
TRAUMHAUS
180 m², am Olivenhang, mit Meeresblick, 600 m² Grundstück, äußerst gepflegt. Oben: Wohnraum mit Kamin, 70 m², englische Rundfenster, 4 Terrassen. Unten: 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, Garage, Garten m. Zitrusfrüchte, Palmen, Mimosen, wunderschöne Anlage. 5 km v. Meer, 2 Golfplätze i. der Nähe. Mit o. ohne Einrichtung 530 000,– DM VB.
Zuschr. erb. unt. Y 7855 an Welt-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Italien/Riviera
Zw. Monte Carlo u. San Remo, 3-Zi.-Duplex-Whg., Dachterr., Kamin, g. Ausst., DM 87 000,-. 2½-Zi.-Whg., Terr., DM 75 000,-, in malerischem Ort m. Meerbl., Whg. sind kompl. modern.
Tel. 02 21 / 24 75 87

Florida/Golfküste
★ Haus- und Grundbesitz ★
★ Anlagen ★ Info ★
★ SUN & COMFORT INC. ★
★ Schierghoferstraße 13 ★
★ 8220 Traunstein/Obb. ★
☎ (08 61) 40 55

Austria-Gelegenheit:
Gemütl. 1-Zi.-App., Südbalkon, möbliert (3 Schlafgelegenh.), Garage, Toplage in Wander-, Ski- u. Kurgeb. (Thermalbad), Dachstein-Region, nur DM 70 000,-, Tel. 09 11 / 54 93 07 oder 59 20 14, Imm.
Sofort beziehbar – namentl. Grundbucheintrag wird garantiert!

Tessin/Schweiz
oberhalb v. Locarno/Ascona, Lux.-Whg. im Bung.-Charakter zu verk., unverbaubare Fernsicht, exkl. Ausst. m. allem erdenkl. Komf., VB sfr 1 950 000,–.
Zuschr. u. H 7890 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ein Kleinod in Frankreich – südl. Paris –
exklusives Schloß
renoviert, mit ca. 16 ha Grundstück, Parkanlage, Wald, Wirtschaftsgebäude, Stallungen für 42 Pferde, Garage, 1-Fam.-Haus für Verwalter, geeignet als Altersruhesitz, Konferenzen, Filmkulisse, Konzertveranstaltungen und vieles mehr, sofort zu verkaufen, VB DM 3.0 Mio., keine Maklergebühren, durch spezielle Zahlungsabwicklung – interessante Kapitalanlage – Besichtigung nach Vereinbarung.
UAB-GmbH, E. Kasper
Roßkampfstr. 27, 7100 Heilbronn
Telefon 0 71 31 / 8 94 74 / 75

SCHWEIZ LAAX Flims Graubünden
In diesem weltberühmten Sommer- und Winterkurort mit herrlichen Wäldern und Seen, 1200 m.ü.M., am Fusse der »Weissen Arena«, nur 20 Autominuten von Chur, verkaufen wir in kleinem Luxus-Komplex am Rande der Naturschutzzone
Exklusive 4½-Z.-Dachwohnung mit **Einfamilien-Haus-Komfort**
und vielen einmaligen Extras. Ausländerbewilligung vorhanden. Günstige Finanzierung. Notwendiges Eigenkapital: sFr. 275 000.–. Bezug Ende Dezember 1985.
Atlas Consulting AG
Dipl. Kfm. J. P. Flachsmann, Postfach 142, CH-6301 Zug, Telefon 0041(42) 21 45 40/41

New York – Douglas Elliman
Seit 75 Jahren eine der angeseh. Firmen in New York City und Umgebung. Behilfl. b. Kauf v. Apt. Häusern. Stabile Investition f. Firmen u. privat.
BRUNI KÖHLER
Douglas Elliman-Gibbons & Ives
575 Madison Avenue, New York City/USA
In Deutschland zu erreichen bis 17. 1. 1986, Telefon 0 40 / 21 49 41.

Seefeld/Tirol
Selt. Kaufgelegenheit für Nicht-Österreicher: komf. Landhausvilla m. sep. Anliegerwhg. m. 28 m², zentr. ruh. SW-Lage, Bj. 79, 345 m² Wfl., Wo.-Eß-Zi. 53 m², 2 Kü., 3 Bäd. u. 1 Gäste-WC, 4 Schlafzi., gr. Balk., Freisitz m. Kaminanschl., 4 Einstellpl., Grund 1864 m², sof. beziehb., VB 1,05 Mio. DM, prov.-frei.
Telefon 0 81 58 / 31 71

FERIENAPPARTEMENT
in Ellmau/Tirol am Wilden Kaiser, Wintersportort, ca. 40 m² Wohnfläche, rustikal im tirolerischen Stil eingerichtet, mit Kommanditisten-Anteilen für DM 120 000,– sofort zu verkaufen.
Anfragen unter Telefon-Nr. 0 55 41 / 3 10 11 od. 0 55 41 / 3 28 02

Jagdrevier in Österreich
Ca. 1100 ha, Kaufpreis DM 5 Mio. Näheres durch Immobilien Friedrichs, 5885 Schalksmühle, Telefon 0 23 55 / 18 65

Komfort-Ferien-Wohnung
Salzk.g. (Bad Mitternd.) 2 ZBWC hochwertig möbliert, einschl. Küchenmöbel. Lift, Zentr.Hzg. Ausbau weit. Zimmer u. Garage mögl. DM 98 500,–. Näh. üb. Media, Königstr. 64/68, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 2 28 67

Wir verkaufen Ihren Grundbesitz in Frankreich
Schlagkräftige Verkaufsorganisation in Deutschland mit Sitz an der Côte d'Azur und in der Schweiz verkauft Ihre französische Immobilie steuergünstig zum richtigen Preis. Abwicklung über Schweizer Treuhänder möglich, bitte geben Sie uns Ihre Kontaktadresse u. V 7856 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Einmalig für Österreich-Freunde
Reith-Seefeld-Tirol
● Luxusresidenzen in traumhafter Südlage mit voller Möblierung u. Garage. Grundbuchlich gesichert.
● Anbindung an First-Class-Hotel mit unvergleichlichen Sport- und Freizeitanlagen.
● Gesamte MwSt.-Rückvergütung auf Kaufpreis bis April 1986.
● Management durch die internationale Crest-Hotel-Gruppe.
● Hohe Rendite und Eigennutzung durch Punktesystem.
Information durch Vertriebspartner GmbH
2400 Lübeck, Wielandstr. 14, Tel. 0451/88340 oder direkt vor Ort
Alpenkönig Crest-Hotel, A-6103 Reith, Tel. 00 43 / 5212 / 41 89
Telex 05 4 462

Refugium + Ruhesitz / Austria
Gemütl. 3-Zi.-ETW in Toplage (Wander- u. Skigeb., Thermalbad, optim. Infrastruktur/steiri. Salzk.); 2 Südbalk. m. unverb. Fernsicht, Du./WC, Bad/WC, kompl. möbliert, sofort beziehbar, nur DM 150 000,– (Garage möglich).
H. Balling, Anlageberatung + Imm.
Postfach 25 01 47, 8500 Nürnberg 25
Telefon 09 11 / 54 93 07 oder 59 20 14 (Wochenende)
Namentliche Grundbucheintragung wird garantiert!

Insel südwestl. von Irland
im Golfstrom mit mildem Klima ohne Winter, 650 000 m² groß, sehr, sehr günstig zu verkaufen. Baugenehmigung für Ferienhäuser liegt vor. Die Insel braucht jedoch nicht bebaut zu werden, da vielseitig verwendbar. Auch Teile der Insel sind zu erwerben.
Eilanfragen an
Ernst Röhrig Immobilien
Am Neumarkt 32, 5650 Solingen 1, Tel. 02 12 / 20 50 88
oder privat ab 19 Uhr 02 12 / 31 42 15
Mitglied im VDM

SÜDFRANKREICH, CAP-FERRAT
Sehr schöne Liegenschaft mit Blick auf das Meer, die Küste bis zum CAP D'ANTIBES u. die Bergkette des ESTEREL, bestehend aus einem Herrenhaus m. Empfang u. Terrasse, 5 Schlafzimmern, 4 Badezimmern, schöner, unabhängiger Wächterwohnung, Garagen u. Parkplätzen, geheiztem Schwimmbad, Badehäuschen, sehr schönem, privatem Park u. schöner Einfahrt.
JOHN TAYLOR SA, 1 Avenue Albert 1er, F-06230
SAINT-JEAN CAP-FERRAT, Tel. 00 33.93/01.24.24

Perlinsel-Archipel
Romantische Halbinsel, 3 500 000 m², 7 km Wasserfront, trop. Vegetation, Sandstrände, Fischreichtum. Bestens f. Hotel u. Plantagen, 11 km z. Flugpl., f. 800 000 US-$.
Info. dir. v. Bes. unter Y 7815 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Deutsche Vertreter
Die Comben Group PLC, eine internationale Firma u. Mitglied von d. Trafalgar House Group, sucht deutsche Vertreter, um Luxusvillen in der Algarve zu verkaufen.
Anfragen: P. E. Soper, West Lodge, Station Approach, West Byfleet, Surrey, England

AUSTRALIEN
● Existenzgründung (Business Migration)
● Immobilien - Farm- und Kapitalanlage
● Firmen- und Industrieansiedlung
● Markterkundung mit Büroservice
● Informationsreisen für Investoren
● Australienhandbuch, 236 S., DM 45,–
Bitte sprechen Sie uns an!
HENKELL BROTHERS
financial and investment consultants
203 Victoria Parade, 3065 Melbourne, Australien
Biebricher Allee 142, D-6200 Wiesbaden
Tel. (Wiesbaden) 0 61 21 - 60 85 39 oder 6 61 27

Zell am See – Kaprun
Exkl. 2-Zi.-Atelier-Whg., 60 m², kl. Haus mit 6 Einh., Erwerb f. Deutsche mögl. DM 138 000,– v. Priv. Tel. 0 89 / 87 24 88

USA–Immobilien aktuell
Der monatliche Informationsbrief
+ Florida-Report
Probeexemplar 1,30 DM in Briefmarken!
Hans Stockmanns, Seebornstr. 39
8750 Aschaffenburg, Tel. (0 60 21) 9 73 99

Port-Leucate
Südfrankreich, Ferienwhg., dir. am Meer geleg., 3 Schlafzi., Kü., Bad, WC, 2 Terr., off. Kamin, DM 160 000,–.
Peter Donauer GmbH
Immobilien RDM
Sbr. Tel. 06 81 / 3 98 46 98 + 81 18 14

Sarasota/Florida – Golf von Mexiko
Villa, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Salon, kompl. Küche, Aircondition, Holz., Teppichb., Wfl. ca. 200 m², Doppelgarage, gr. Eckgrundstück, angelegter Garten ca. 100 m², m. gr. Swimmingpool, nur 79 000 US-Dollar.
Anwaltl. Eigentumsübertragung
Information – Besichtigungsflüge
Lange Straße 45, 4700 Hamm
Telefon 0 23 81 / 44 44 30
ALEMANNIA Intern. Immobilien GmbH

Investition oder Ruhesitz
Haus (185 m²), beste Wohnlage Miami, Preis 400 000,- DM.
Tel. 0 28 41 / 2 21 18

Spielcasino
in Holland, umständehalber zu verkaufen.
Täglich ab 20 Uhr unter Tel. 00 31 / 53 / 33 85 72

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 1 31 97

Südfrankreich – Grau du Roi (Dep. 30)
Verk. App., Neubau, Erdgesch., 25 m² Wfl., 10 m² Loggia, 100 m zum Meer (Studio-Kabine 4 Pers.). Preis: 75 000,– DM.
Pistoulet: 0033.67/54.02.72

Molesou
Nähe Genfer See v. an Privat, Chalet, 3 Schlafzi., V-Bad, Gäste-WC, Kamin, kompl. einger., m. Ausländerbewilligung f. 310 000 sfr zu verkaufen.
Telefon 0 41 01 / 6 33 58

Sicherheit für Sie in PARAGUAY!
Starthilfe / Betreuung im Lande durch
O. A. INMOBILIARIA S. R. L. Asunción
Angebote: Weideland, Häuser. – Wenden Sie sich bei Interesse an unseren Herrn Schmidt, Postfach 12 05 38, 4000 Düsseldorf 12

FLORIDA Ft. Lauderdale
Großer Bungalow, Wasserfront, Pool, Bootssteg, vollmöbliert, zu verkaufen.
Telefon 0 30 / 6 14 60 25

Toscana Südfrankreich Algarve
Bauernhöfe u. Rustikos zum Ausbauen. Ab DM 50 000,–.
Tel. CH-00 411 / 3 61 00 00

Aus unserem aktuellen Ferienwohnungs-Angebot
CASLANO
☐ AM LUGANER SEE
1- bis 3-Zi.-Wohnungen, Ausländerbewilligung ab sfr 123 600.–
Bivio
☐ AM JULIERPASS
1- bis 4-Zi.-Wohnungen und Hausteile, Ausländerbewilligung ab sfr 186 600.–
disentis
☐ IM BÜNDNER OBERLAND
1½- bis 4-Zi.-Wohnungen, Ausländerbewilligung ab sfr 171 500.–
LAAX
☐ WEISSE ARENA
2- und 3-Zi.-Wohnungen ab sfr 265 000.–
Davos
☐ ALLOD PARK AM KURPARK
2- bis 3-Zi.-Wohnungen ab sfr 250 000.–
Vulpera
☐ IM UNTERENGADIN
1½- bis 3-Zi.-Wohnungen ab sfr 94 000.–
Bad Ragaz
☐ IM ZENTRUM
2-Zi.-Wohnungen inkl. Möblierung ab sfr 280 000.–
3-Zi.-Maisonnette-Dachwohnung mit Galerie zu sfr 430 000.–
Flims
☐ DORF
1½- und 2½-Zi.-Wohnung ab sfr 142 000.–
☐ Inserat ausschneiden, gewünschten Ort ankreuzen, an uns zurücksenden, und Sie erhalten unverbindlich die Verkaufsunterlagen zugestellt.
allod Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Rätusstraße 22
Tel. 00 41 81 / 22 54 25
21 61 81

LUGANO, MORCOTE RONCO s. ASCONA
An den schönsten Lagen des Tessins verkaufen wir einige wenige exklusive Eigentumswohnungen. Panoramablick auf den See, große Sonnenterrassen, Unterniveaugaragen, Cheminée usw. Ausländerbewilligung kann beigebracht werden.
Auskünfte u. Besichtigungstermine durch:
PASCH IMMOBILIEN
Postf. 44 44, 7024 Filderstadt 4
Tel. (07 11) 77 74 11

Tirol/Kärnten
Suche Landhaus, Naturlage bis 400 000,– DM.
Biete bankgeprüfte deutsche Hypotheken-Forderungen (verzinst).
Zuschr. erb. unt. Y 7969 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Florida – Golf von Mexiko
Nutzen Sie den jetzigen $-Kurs! Wir bieten: erschl. Grundstücke/Häuser in erstkl. Wohnl., eig. Verw., Mietgarantie, notar. Grundb.-Eintr., gute Kap.-Anlage.
Florida-Immobilien
Postfach 75 01 12,
5000 Köln 71

Côte d'Azur Mougins le-Haut
In herrlicher Landschaft, 8 km von Cannes, wurde eine neue, großartige Idee verwirklicht:
In einem 350.000 m² großen Pinienwald entstand ein provençalisches Dorf.
Wir bieten wunderschöne Appartements und Wohnungen von ca. 25 m² bis ca. 120 m².
Fordern Sie Unterlagen über diese außergewöhnliche Anlage an:
Nymphenburger GmbH,
Odeonsplatz 12, 8 München 22,
Tel. 0 89/22 59 25,
Telex 5 216 036 opti d

AMSTERDAM
9% Netto-Rendite
Anlageobjekt Wohnhaus, fest vermietet und verwaltet, aus eigenem Besitz, mit Baugutachten und Mietgarantie, jährl. gesetzl. Mieterhöhung, Netto-Mieten hfl. 10 081,28, Endpreis hfl. 112 031,–, Hypothek in D bis 80% möglich!
Tel. 00 31 20 / 71 16 45 Allgoed Immobilien
Joh.-Verhulst-Str. 16
NL 1071 NC Amsterdam

EIGENTUMS-WOHNUNGEN ÖSTERREICH
Im Salzburger Land mit gesicherter Grundbucheintragung
MARIA ALM
nahe Saalfelden-Zell am See
1- u. 2-Zi.-Whg. n.
NIEDERNSILL
nahe Europa-Sportregion Kaprun/Zell am See, 1–3-Zi.-Whg.
SEEHAM
am Obertrumer See nahe Festspielstadt Salzburg, 1- u. 2-Zi.-Whgn., provisionsfrei, Tel.-Service, auch Sa./So.
»DEIN HEIM«
Wohnungsbau Ges.m.b.H.
A-5020 Salzburg, I.-Rieder-Kai 13a
☎ 00 43 662 23 5 06-0

Belgien/Oostduinkerke
Baureifes, voll erschl. Dünengrundst., 1 km v. Strand, dir. am Naturschutzpark, 1027 m², auch f. Doppelhs. geeignet, umständeh. f. nur DM 70 000,– v. Privat zu verkaufen.
Tel. 02 09 / 4 21 61

Chateau in Belgien Nähe Spa
DM 550 000,–.
Tel. 02 41 / 59 35 24

PARAGUAY-INFORMATION
● Existenzgründung
● Aufenthaltsgenehmigung
● Immobilien und Industrie
● Farmaufbau und -verwaltung
● eigenes Büro in Asuncion
● günstige Besichtigungsflüge
media finanz
Internationale Immobilien- und Finanzierungs-Gesellschaft mbH
Wolckernstraße 5, 8500 Nürnberg 40

Côte d'Azur
Schöne Ferienvilla, Nähe Cannes, in bester Lage, umständeh. preisgünstig zu verk. Nähere Info. a. Anfr.
Zuschr. u. 47 172, SARAG GmbH, Postfach 3 27, 6600 Saarbrücken

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Schweizer-Franken-Kredite ohne Aval
6½ % p. a., 98 % Ausz., 5 J. fest, eff. 7,04 %, ab 1 Mio.
6¾ % p. a., 98 % Ausz., 5 J. fest, eff. 6 91 %, ab 5 Mio.
Absicherung erfolgt hypothekarisch, keine zusätzliche Provision.
Kleinberger Immobilien und Finanzen
Walderseestraße 44b, 3000 Hannover 1, Telefon 05 11 / 69 20 21

Wir wollen uns vom Milliardenmarkt
FARBDRUCK
ein möglichst großes Stück abschneiden. Als deutscher Vertriebspartner eines sehr erfolgreichen europäischen Unternehmens starten wir jetzt mit einer derzeit einmaligen Produktpalette. Die Testphase ist abgeschlossen. Für den weiteren Ausbau des Vertriebs suchen wir, auch in Teilbeträgen, DM 500 000,–. Wenn Sie sich als stiller oder aktiver Partner beteiligen wollen und eine langfristige, lukrative Anlage suchen, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.
Zuschr. erb. u. D 7820 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Jetzt können Sie Unternehmer werden!
Selbständig mit geringem Risiko. Weltneuheit im Dienstleistungsbereich. Völlig konjunkturunabhängig, ein riesiger Markt tut sich auf und wartet auf Sie.
Unternehmensgruppe vergibt noch Lizenzen im Bereich Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin. Sie werden Geschäftsführer einer Niederlassung mit Gebietsschutz und sind Teilhaber eines Großunternehmens.
Einsatz und Überwachung von Personal und Fahrzeugen wird nach einer gründlichen Ausbildung Ihre Aufgabe sein. Herren bis 50 Jahre, Beruf unwichtig, die gewillt sind, sich einzusetzen, erwartet ein Jahreseinkommen von 210 000,– DM und mehr. Voraussetzung: guter Leumund und 250 000,– Eigenkapital (kann zum Teil finanziert werden).
Schreiben Sie bitte mit Telefonangabe unter U 7965 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr eigenes Geschäft? Ja, aber welches?
Die besten Branchen, die besten Chancen untersucht für Sie neuartige Wirtschaftszeitschrift. Komplette Marktstudien mit allen Zahlen, Fakten + Know-how. Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS802, 5300 Bonn 2

Tauschen Sie Ihre Wohnimmobilie
gegen eine rentable gewerbl. Immobilie, wir nehmen auch Ihre Bauherrenmodelle in Zahlung.
Domos GmbH
Tel. 09 21 / 6 20 96 od. 9 72 86

Wir kaufen ausgeklagte Forderungen gegen sofortiges Bargeld
Abnahme ab 30 Schuldtiteln, nicht wesentlich unter DM 500,–, nicht erheblich über DM 15 000,–. Interessenten wenden sich bitte an:
Inkassobüro Knopp, Bauerstraße 18
8000 München 40, Tel. 0 89 / 2 71 10 87

Steuerreduktion
für Selbständige noch für 84/85 möglich.
Information:
Tel. 02 01 / 67 20 13

Suche für 12 Monate
Kapital 50 000,– DM, Rückzahlung monatlich in entspr. Höhe möglich. Privatgelder erwünscht. Zuschriften unter T 7876 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Das unverlierbare Roulette-System
Utopie oder bereits praktizierte Realität? Gratis-Info. durch Herzog GmbH, Nedderfeld 32, 2000 Hamburg 54

Die sichere Kapitalanlage in landw. Grund u. Boden
Spitzenlage in Norddeutschl. ab 40 000,– DM, grundbuchliche Absicherung.
Zuschriften erb. unt. N 7850 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Privatgeldgeber
in jeder Höhe für vorgeprüfte Mandanten gesucht. Hohe Rendite bei optimaler Absicherung garantiert.
Verm.: Finanzagentur Hentschel
Brandenburgische Str. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

KAPITALKRÄFTIGEN PARTNER
für verschiedene Neuorientierungslinien in der Computerbranche suchen wir.
Ang. erb. unt. R 7808 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geldanlage
mit monatlichen Auszahlungen, 24% bis 30% p. a., je nach Einlagedauer, ab DM 10 000,-.
Verm.: Finanzagentur Hentschel
Brandenburgischestr. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Steuerparadies Costa Rica
Traumrendite im Freizeit-Immobilienmarkt
● Festrendite 16% p. a.
● Verbrieftes Rückgaberecht
● + garantierter Wertzuwachs
● Abwicklung über Schweizer Banken und Treuhänder (Notar)
Auf Wunsch wird 2. Wohnsitz, Daueraufenthaltserlaubnis oder Einbürgerung vermittelt.
Costa Rica Beach S.A.
Öderweg 42, 6000 Frankfurt 1
Tel.: 0 69 / 5 97 07 90 u. 5 97 07 98

Titulierte Forderungen
gegen sofort. BARZAHLUNG kauft (Anzahl mind. 30 Stück).
Zuschriften unter:
Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstraße 35, 7550 Rastatt

Die **Börse** – ein Buch mit 7 Siegeln? Nicht für den Börsenfachmann; er weiß Bescheid! Erzielen auch sie lukrative Gewinne.
Depotbetreuung
ab Einlagen von 50 000,– DM. Fordern Sie unverbindl. Informationen an.
Manfr. Hartmann, Vermögensverwaltung
Kottachbergstr. 4 D-8963 Waltenhofen 1
Tel. 0 83 03 / 3 73 werktägl. v. 19–21 Uhr

DM 700 000,–
von Privat gegen Grundschuldeintrag u. hoher Verzinsung f. 48 Mon. gesucht.
Zuschriften unter V 7878 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

0 41 06 - 6 79 97
Teilhaber-Börse

Darlehen aus der Schweiz
in DM, sfr und US-Dollar, gegen Bankbürgschaft, Tilgung über Schweizer-Franken-Police, Beteiligungen, Venture-Kapital, Hypotheken und Sanierungen verm.:
Finanzagentur Hentschel
Brandenburgische Str. 35
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Brauchen Sie eine Firma im Ausland?
Der Ratgeber „Unternehmensgründung -Ausland" informiert Sie über Möglichkeiten und Risiken.
Gratis-Info bei: Matic-Verlag GmbH
Postfach 300 667/ W 1, 5300 Bonn 3

Hypotheken-Darlehen Sonderkontingent
Vermittlung ab Darlehnssumme 300 000,–, 6,25 % Zins, 99 % Auszahlung, 5 J. fest, eff. 6.52, od. 6,75 % Zins, 99 % Auszh., 10 Jahre fest, eff. 6 92 % Tilg. üb. Lebensversicherung.
Vermittelt:
P. KALKREUTH, ☎ 0 29 84 / 47 71

Briefmarken als **steuersparende Wertanlage!**
zur dekorativen Büro- u. Geschäftsausstattung. Interessante Möglichkeiten. Nähere Informationen u. Spitzenwerte-Liste gratis.



HEINER FABER
Philatelistischer Berater
Johannesstraße 35
5300 Bonn 3
Tel. 0228/467708-09

ACHTUNG
Bestimmen Sie Ihre RENDITE selbst!
11%–28%
Anlagebeträge ab 3,6 oder 9000 DM oder ein Vielfaches. Absolut sicher – Grundbuch abges.
Touristik EUROPLAN GmbH
Bredeneyer Str. 68e, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 41 09 57

Bausparvertrag
2 Mio. oder auch in Teilbeträgen zu verkaufen. Übernahmekosten können steuerlich geltend gemacht werden.
Zuschr. u. B 7818 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Beratung vor dem Konkurs
Kauf und Übernahme der Betriebe, Geschäftsübernahme möglich.
Gegenmantel, 2000 Hamburg 63
Postfach 63 02 47

Beteiligung an Verlag gesucht
Erfolgreicher Fachverlag sucht Beteiligung an Fachverlag oder kleinem Publikums-Zeitschriftenverlag. Auch Loseblatt- und Info-Dienste angenehm. Keine technischen Verlage, Kartellamt kein Problem. Druckaufträge können bei bisheriger Durckerei bleiben. Schnelle Abwicklung wird zugesichert. Volle Diskretion.
Zuschr. bitte unt. L 7848 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

BTX-Reisebüro
Ein neuer Vertriebsweg für den Wachstumsmarkt Tourismus. Ideal als 2. Bein für Selbständige oder Ausbau zur Vollexistenz. Eigenkapital von nur DM 2000,–. Fachkenntnisse für BTX und Tourismus werden vermittelt.
Info: BTX-Verkaufsförderung GmbH
Hertastraße 1, 5000 Köln 40
Telefon: 0 22 34 / 41 33

Stiller od. tätiger Teilhaber
gesucht, für Modegesellschaft. Einlage ab 100 000,– DM, Zinsen VB.
Zuschr. u. V 7790 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

12% p. a. garantierter Festzins. Information durch Taurus Capital AG Repräsentanz
4330 Mülheim/Ruhr, Kaiserstr. 27.

Junges, aufstrebendes Unternehmen
in zukunftsreicher Branche, sucht für Erweiterungen Kapitalgeber. Zuschr. unt. U 7877 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kurort Allgäu
Gut eingeführtes Modegeschäft, DOB + HAKA, exponierte Lage, exklusive Ausstattung, langjähriger Mietvertrag, sucht Teilhaber mit Kapitalbeteiligung, evtl. auch Übernahme möglich.
Zuschriften unter K 7825 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Perspektive Ungarn 86!
Gemeinschaftsfirmen, Finanzbeteiligungen, Investitionen, Kooperation u. Kompensation, seriöser, hoher u. diskreter Gewinn u. Steuervorteile, abgesichert durch Staats- und internationale Bankgarantien. Wir suchen Partner in den Hotel-, Touristik-, Bau-, Textil-, Fertigungsbranchen u. Landwirtschaftsbereichen. Beste Kontakte u. Referenzen.
Unverbindliche Anfragen:
Fa. L. Kosa
Sternwiesen 39, 7118 Künzelsau
Tel. 0 79 40 / 5 13 19

Wir,
ein Bonner Dienstleistungsunternehmen,
suchen zur Erweiterung unserer Liquidität DM 250 000,– in Form einer Beteiligung (auch Stille Beteiligung möglich) gegen dingliche Absicherung bei garantierter Verzinsung von 10 Prozent p. a. zzgl. Gewinnbeteiligung. Vertrauliche Kontaktaufnahme unter: C 7973 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ihr Spezialist
für Gewerbefinanzierung.
Wübbels, Makler, T. 0 59 02 / 3 28

Kredite zu 4¾%
Jahreszins (Ausz. 100%) erteilten Schweizer Banken. Nur telef. Auskünfte (13–17 Uhr) durch Treuhand Dr. Buser, CH-8006 Zürich, Tel. 00 41/1/3 63 20 50

Stille Teilhaber
für Privatbank gesucht.
Zuschr. bitte nur mit Kapitalnachweis unter B 7884 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

TechniCard
Lukrative Direktbeteiligung – sehr hohe Rendite an Schweizer AG, Markteinführung eines automatischen Benzin-Ausgabe-Systems mit eigener Kreditkarte „Technicard". Überdurchschnittliche Rendite-Erwartungen. Mindest-Investitionssumme ab sFr. 5000.–. Beteiligungsunterlagen erhalten Sie bei
Technicard Ind. AG, Hohlstrasse 192
CH-8004 Zürich, Tel. 0041/1/44 26 64

LEBEN INTERNATIONAL
SFR – $ – DM – Police
Wir informieren Sie über die einzigartige Anlagemöglichkeit.
Immobilien u. Anlageberatung
W. Rohde, Tel. 0 22 45 / 49 28

Erfolgreicher Manager rettet Ihre Firma (GmbH, oHG, KG)
Honorarzahlung erfolgt durch Übernahme von Gesellschaftsanteilen. Keine Kosten entstehen bei Nichterfolg. Diskretion und schnelle Arbeit sichere ich zu.
Zuschr. erb. u. H 3758 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

15 Prozent Rendite
Wir bieten stille Beteiligung an Produktionsstätte in Saudi Arabien, unter deutscher Leitung, ab DM 500 000,-.
Telefon 02 28 / 48 20 57 oder 02 28 / 48 48 00

★ ★ ★ Sofort – gegen bar ★ ★ ★
FORDERUNGSANKAUF
(tituliert – mindestens 50 Stück)
Inkassobüro Dr. Stapf, 5300 Bonn
Adenauerallee 50, Tel. 02 28 / 22 11 90

Wir zeigten Ihnen, wie Sie aus DM 10 000,– 1 Million machen, das war kein Werbegag. Wir haben unser Ziel zwar nicht erreicht, aber aus DM 10 000,– haben wir in nur 7 Monaten DM 202 500,– gemacht.
Info und 4 kostenlose Börsenbriefe sofort anfordern von:
Der Londoner Börsenbrief
33-35 High Street
LONDON SE25.

HYPOTHEKEN
ab 100 000,- DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
Tappe
Ziegelstraße 11a, 4806 Werther
Telefon 0 52 03 / 14 67

Ca. 10,5% p. a.
Amerikanisches Kommunikationsunternehmen sucht für europäischen Markt
1,5 Mio. US-Dollar
In Tranchen von mindestens 100 000 US-Dollar
● Laufzeit 1 Jahr
● Verzinsung 1% über Primerate (z. Z. Primerate 9,5% und 1% = 10,5%)
● Zinszahlung ¼jährlich
Finanzberatung M. H. Balz, 5880 Lüdenscheid, Postfach 12 91

12% RENDITE/MONAT
1986 wollen wir nicht mehr kleckern, sondern klotzen. Roulettespielgemeinschaft vergibt noch Anteile à DM 2500,– bis max. 10 Anteile. Monatl. Auszahlung der Rendite; ½jährliche Ausschüttung von 40%. Jahresabrechnung zum 31. 12. d. J. Daten: Ø Gewinnerwartung 21,6 Stücke pro Tag (Stück = beliebiger Betrag von DM 5,– aufwärts), Kapitalbedarf 213 Stücke, höchster Ø Ecart 33,42 St., niedrigster Ecart 4 St., Ø Gewinn vom zu buchenden Umsatz 34,5%, Ø Gewinn vom Kapital 10,14%, bisherige Erfahrung = Spielcasino Aachen, 100 Tage mit 24.259 Coups. Bei Eigeninteresse Systemankauf mit 2monatiger Garantie möglich. Fordern Sie unsere Dokumentation gegen DM 5,– in Briefmarken unter D 7974 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, an.

Eilt
30 000,- DM v. Priv. gesucht. Habe Haus, VKW 260 000,-, belastet m. 157 000,-, Rückzahlungsmodalitäten nach Vereinbarung.
Zuschr. unt. E 7887 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

FINANZMAKLER IN TEXAS
sucht Vertretung für USA von starken Geldgebern für abgesicherte Dollarobjekte.
Scanbrokers Ltd., P.O. Box 772917
Houston, TX 77215-2917, Telex 37 88 018

Suche 150 000,– DM
v. Privat, geg. werthaltige Grundschuld. Zuschr. unt. A 7883 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sfr-Kredite ab 4,5 % Zins
Kostenlose Finanzierungsplanung
MORAWIETZ
Finanzvermittlung 7000 Stuttgart 1
Klupfelstraße 8

Für den Bau bereits konzessionierter Spielhallen
Investor als Teilhaber od. Kapitalgeber gesucht
Tel. 0 52 66 / 28 68

Geldanlage
Bauträgerges. (Ostwestf.) mit an erste Adressen langfr. verm. Grundbesitz (Supermarkt etc.) für 4,9 Mio. vom Eigentümer zu verk.
Zuschriften unter Z 7816 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EFB GOLD EFB SILBER EFB TREASURY BONDS EFB ST
Antwortcoupon 11.01.W
Anlagebetrag in $
Name
Straße
PLZ/Ort
Telefon
hochmoderne Kommunikation ● Computer ● Parameterberechnung ● renommierte Broker ● DAS Gespür ● DIE Strategien
Wir sagen CALL-OPTION oder PUT-OPTION. Bewegt sich der Markt: DOPPEL-OPTION für beide Richtungen. WANN wir WAS sagen, sagen uns unsere Handelssysteme. Rufen Sie an oder schreiben Sie. Fordern Sie unsere ausführlichen Berichte an unter 11.01 W
EFB Effekten und Edelmetall-Beratungsgesellschaft mbH
Lyoner Stern · Hahnstraße 70 · 6000 Frankfurt 71
Telefon 069 / 6 66 40 58 · Telex 411641
Niederlassungen
Düsseldorf, Telefon 0211 - 68 44 24
München, Telefon 089 - 41 60 30
EFB DIE ADRESSE EFB DER ERFOLGREICHEN EFB STRAT

TENNIS / Davis-Cup-Team für Mexiko nominiert

Osterthun – neuer Mann an Boris Beckers Seite?

DW./sid, Mainz

Halbherzige Konzessions-Entscheidung oder konkrete Zukunftsplanung – das ist die Frage nach einem Präsidiums-Gespräch des Deutschen Tennis-Bundes (DTB) am Rande der nationalen Hallenmeisterschaften in Mainz. Das wichtigste Ergebnis der Diskussion war die überraschend frühe Nominierung der Davis-Cup-Mannschaft, die zu ihrem ersten Spiel vom 7. bis 9. März in Mexiko antreten muß. Neben den Spielern, die 1985 den Einzug ins Finale gegen Schweden erkämpft hatten, tauchen zum ersten Mal neue Namen auf: Ricki Osterthun (21) und Tore Meineke (18), beide aus Hamburg.

Beide waren bereits vorher von Bundes-Honorartrainer Niki Pilic für den „European Cup", den Nachfolgewettbewerb des Kingscups (Ende Januar in London), neben Michael Westphal, Hansjörg Schwaier und Andreas Maurer nominiert. Sie sollen dort die Doppel-Wettbewerbe bestreiten. Und um das Doppel drehen sich auch alle Überlegungen im DTB nach der 2:3-Niederlage im Davis-Cup-Finale gegen Schweden. Pilic sagt zu dem Gespann Osterthun/Meineke: „Das ist mein zweitbestes Doppel." Das zweitbeste nach Becker/Maurer? Pilic: „Nein, Andreas Maurer steht nicht mehr direkt im Blickpunkt. Mein erstes Paar könnte schon in Mexiko Becker/Osterthun lauten."

Das klingt etwas nach Einlenken und Zurückweichen nach der Unruhe, die im DTB durch Forderungen entstanden, die Boris Becker in der „Bild"-Zeitung erhoben hatte: „Löst Wilhelm Bungert ab, macht Günter Bosch zum Davis-Cup-Kapitän." Bosch hatte danach gesagt, Maurer habe keine Zukunft mehr. Pilic aber will seine Entscheidung nicht als Konzession gewertet wissen. Er sagt: „Schon im letzten Jahr, als die erste Davis-Cup-Runde gegen Spanien in Sindelfingen anstand, wollte ich Osterthun aufstellen. Doch dann lief es mit Becker und Maurer ganz gut, da wollte ich die Freunde nicht auseinanderreißen." Tore Meineke, an der Seite von Boris Becker inoffizieller Jugend-Weltmeister im Doppel, meldet bereits selbstbewußt Ansprüche an: „Seit zehn Jahren spiele ich mit Ricki Doppel, darum sollten wir gemeinsam auch im Davis-Cup unsere Chance bekommen."

Trotz dieses Selbstbewußtseins steckt in der guten Absicht, die beiden „langsam an den Davis-Cup heranzuführen" (Wilhelm Bungert), auch die Gefahr eines nur halbherzigen Schritts in die Zukunft. Ersatzspieler im Davis-Cup-Team zu sein heißt allzuoft, als fünftes Rad am Wagen betrachtet zu werden. Der DTB sollte nun auch den nächsten Schritt tun und Osterthun/Meineke gemeinsam zu großen Turieren schicken. Immerhin gilt aber Niki Pilics Wort: „Westphal, Schwaier und Maurer waren ja schon vor Boris Becker bekannt. Osterthun und Meineke aber sind die ersten Talente, die nach Boris ins Blickfeld rücken."

Im übrigen wurde bei dem Präsidiums-Gespräch in Mainz ein Schlußstrich unter die Aufregung gezogen, die Boris Beckers Forderungen entzündet hatte. Beckers Trainer Günter Bosch hat jetzt offiziell den Status eines persönlichen Betreuers erhalten. Inoffiziell hatte Bosch diese Funktion bereits bei den Davis-Cup-Spielen des letzten Jahres inne. „Im Prinzip hat sich nichts geändert. Mir war der Wirbel sowieso unerklärlich. So etwas darf in Zukunft nicht mehr vorkommen. Denn bisher hat alles geklappt", sagte Davis-Cup-Kapitän Wilhelm Bungert, dessen Position nach dem Finale gegen Schweden von Becker in Frage gestellt worden war. Wolf-Dietrich Späth, Referent für das Herrentennis im DTB, sagt: „Bungert ist und bleibt Coach. Pilic ist und bleibt Trainer." Der Kommentar von Niki Pilic: „Die endgültige Nominierung im Einzel und im Doppel lag zu 99 Prozent bei mir. Das wird auch so bleiben."

*

Beim Turnier von Atlanta, das die meisten Teilnehmer am Masters-Turnier (ab Dienstag in New York) als Generalprobe nutzen, besiegte der 19 Jahre alte Stefan Edberg aus Schweden John McEnroe mit 6:3, 7:6 und spielt jetzt im Halbfinale gegen Jimmy Connors. Bereits vor dem Spiel hatte McEnroe über eine Magenverstimmung geklagt. Im zweiten Halbfinale des in zwei Gruppen ausgetragenen Turniers treffen Ivan Lendl (6:3, 6:7, 7:6 über Yannick Noah) und McEnroe aufeinander.

FECHTEN / Deutsche Meisterschaften in Tauberbischofsheim – Jürgen Nolte kämpft um mehr Anerkennung und Förderung

Säbelhiebe gegen ein Mauerblümchen-Dasein

JÖRG STRATMANN, Bonn

Gegen Vorurteile anzukämpfen ist ein hartes Brot – auch im Sport. Den Ruf etwa, trainingsfaul zu sein, kann der Betroffene vor allem dann kaum mehr aus der Welt schaffen, wenn es dauerhaft an meßbarem Erfolg, an Medaillen, mangelt. Den Säbelfechtern des Deutschen Fechterbundes (DFB) geht es seit Jahren so. Während in den anderen Disziplinen mit dem Degen, dem Damen- und Herrenflorett zuletzt internationale Siege wie Briefmarken gesammelt wurden, müssen sich Säbelfechter wegen anhaltender Erfolglosigkeit mißtrauisch beäugen lassen. Doch einer dieser Zunft, Jürgen Nolte (26) vom VfL Sankt Augustin, der heute in Tauberbischofsheim zum sechsten Mal deutscher Meister werden will, paßt gar nicht in den Rahmen. Er hat sich in die Weltklasse vorgearbeitet. Und er ist fest entschlossen, das traurige Bild seiner Sportart zu korrigieren – mit Wort und Tat.

In einem Beitrag für „Fechtsport", das amtliche Organ des Verbandes, schrieb sich Nolte jetzt seine Verärgerung über abfällige Funktionärs-Äußerungen von der Seele. Denn ihn, der seit Jahren der beständigste Säbelspezialist ist, trafen solche Worte am empfindlichsten. Darüber hinaus wiederholte Nolte gleichzeitig Gedanken zu der Frage, wie die Situation im Säbel-Sport zu verbessern sei.

In der Vergangenheit waren Argumente, die das Mauerblümchendasein dieser Waffe verständnisvoll begründen wollten, schnell als Ausreden verworfen worden. Von der Benachteiligung im Säbelfechten war da die Rede, das doch immer noch und anders als die anderen Waffen ohne elektrische Trefferanzeige auskommen muß. Das menschliche Auge sei eben in der Trefferbeurteilung zu oft überfordert. Ein renommierter Athlet einer einflußreichen Fecht-Nation habe da so manchen Vorteil.

Und um den Vorsprung dieser Gegner an fechterischer Erfahrung und Technik auszugleichen, so meinte auch Jürgen Nolte, fehle es hierzulande an geeigneten Trainern, Trainingspartnern und Wettkämpfen. Seit Jahren sei der Verband gefordert, dieses Defizit auszugleichen. „Der Leistungsbereitschaft der Säbelfechter darf er sich in jedem Fall gewiß sein."

Für diese Bereitschaft ist Jürgen Nolte seit Jahren das beste Beispiel. Und als wenn er hätte beweisen wollen, daß er sich derlei Ratschläge auch von seinen Leistungen her erlauben kann, erreichte er im Dezember als erster deutscher Fechter nach 1972 wieder das Finale eines Säbel-Weltcup-Turniers. Kein Grund, sich zufrieden zurückzulehnen. Denn eine Medaille war noch nicht in Sicht. Aber hier ist einer auf dem besten Wege dahin – und dies, wie er meint, obwohl der Verband seine Sportart sträflich vernachlässige.

So ist es auch konsequent, daß Jürgen Nolte sich wenig für die Tatsache interessiert, daß er mit einem sechsten Meistertitel der erfolgreichste deutsche Säbelfechter nach dem Krieg wäre. „Ich gehe davon aus, daß ich die Meisterschaft gewinne", erklärt der Student mit entwaffnendem Selbstbewußtsein, „aber dieser Titel hat doch nichts zu bedeuten." Internationale Erfolge hat Jürgen Nolte im Sinn – und ist auch damit die große Ausnahme. Im Finale der klassischen Turniere zu fechten, das ist sein Ziel.

Dafür trainiert Nolte neben seinem Biologie- und Sportstudium wie besessen. Dafür trifft er sich mehrere Male in der Woche in aller Herrgottsfrühe mit seinem Fechtmeister Siegfried Prediger, dem früheren Bundestrainer und jetzigen Diplomsportlehrer, um vor dessen Unterricht in einem Sankt Augustiner Gymnasium zusätzlich zum normalen Training intensiv zu üben. Dafür nutzt Nolte jede Gelegenheit, gegen neue Trainingspartner zu fechten. Und für dieses Ziel fuhr er in den letzten Jahren regelmäßig und auf eigene Kosten in Trainingslager ungarischer Fechter in der Säbel-Hochburg Budapest.

„Der Jürgen", so staunte ein Bonner Fechter vor einigen Tagen über Noltes Einsatz, „der ficht auch im Training so konzentriert und konsequent – wir haben keine Chance gegen ihn." Nur Verblüffung? Oder auch die Erkenntnis, daß es die geschmähten Säbelspezialisten ebenfalls zu Erfolg und Ansehen bringen könnten? Bei konsequenter Ausschöpfung ihrer Möglichkeiten.

Diese Konsequenz des Einzelkämpfers Jürgen Nolte erkennt auch Max Geuter an, seit einem Jahr Vize-Präsident des Verbandes und von Nolte besonders heftig attackiert. „Ich habe eben noch nicht das richtige Gefühl im Umgang mit Säbelfechtern", gesteht Geuter. Aber er sei selbstverständlich an dieser Waffe interessiert. Denn um beispielsweise die Nationenwertung auf internationalen Meisterschaften zu gewinnen, seien Erfolge in allen vier Waffen nötig. Und so wolle man in nächster Zeit Gespräche mit den besten Trainern des Landes führen.

Jürgen Nolte wird es vernehmen – und sich seinen Teil denken. Er hat solche Ankündigungen in seiner Laufbahn zu oft gehört. Er wird alleine weiterarbeiten, gegen Vorurteile ankämpfen und seine sportliche Chance suchen. Vielleicht fällt dabei für seine Klubkameraden („echte Amateure, aber fleißige Trainingspartner") wieder etwas ab. Sankt Augustin mit Jürgen Nolte ist auch Titelverteidiger bei den Mannschaften.

SKI ALPIN / Damen-Abfahrt in Badgastein

Mösenlechner überraschte

sid, Badgastein

Vor vier Jahren schien die Karriere von Regina Mösenlechner bereits beendet. Nach einem Sturz auf der Abfahrtspiste von Badgastein mußte das blonde Mädchen aus Inzell wegen einer Hüft-Verrenkung über ein Jahr pausieren. Auf dieser Strecke nun feierte die 23 Jahre alte Gemeindeangestellte das zweitbeste Abfahrtsresulat ihrer Laufbahn. Nach dem zweiten Platz 1981 in Aspen landete Regina Mösenlechner bei der dritten Weltcup-Abfahrt des Winters auf Rang sieben. Sie bewältigte die mit 3030 Meter längste Damenabfahrt des Winters in 2:04,28 Minuten. Es siegte die Österreicherin Katrin Gutensohn, die in 2:03,05 die Kanadierinnen Sarvijarvi (2:03,38) und Graham (2:03,95 auf die Plätze zwei und drei verwies.

Einen Rang schlechter als Regina Mösenlechner kam Heidi Weisler (2:04,60) ins Ziel und ließ sich damit ebenfalls das zweitbeste Abfahrtsresulat ihrer Karriere notieren. Nur in Sansicario 1982 als Dritte war das Mädchen aus dem Schwarzwald, der die Verbannung aus dem Weltcup drohte, jemals besser. Weltcup-Punkte sammelte auch Marina Kiehl, die, geschwächt von einer Darmgrippe, als Zehnte ins Ziel kam.

In der Gesamtwertung liegt Michaela Gerg (Lenggries), diesmal in 2:05,60 auf Rang 18, gemeinsam mit den Schweizerinnen Maria Walliser und Vreni Schneider mit 84 Punkten auf dem dritten Platz. In Führung liegt Erika Hess, die nach ihrem 14. Platz (2:05,11) nun 114 Punkte hat. Zweite ist Maria Walliser mit 92 Punkten. Marina Kiehl hat nun 81 Punkte und nimmt Rang sechs ein.

Die Schweizerin Ariane Ehrat, nach dem Training eine der Favoritinnen, erlitt bei einem Sturz im Zielhang einen Bruch des rechten Handgelenks und zum Teil schwere Prellungen am ganzen Körper. Schon im Training waren Debbie Armstrong (Seitenbänderabriß im Knie) und Claudine Emonet (Prellungen) schwer gestürzt.

SPORT-NACHRICHTEN

Langer Vierter

Carlsbad (GAB) – Ausgezeichnet hält sich Bernhard Langer (Anhausen) zum Auftakt der US-Tour beim „Turnier der Sieger" in Carlsbad (Kalifornien). Der 28jährige weltbeste Golfer von 1985 rangiert zur Halbzeit mit 69+69=138 bei Par 72 zusammen mit Jim Thorpe (USA) 70+68 an vierter Stelle, drei Schläge hinter den führenden Amerikanern Mark O'Mera 70+65, Tom Kite 69+66 und Calvin Peete 68+67.

Eddy Hau holt auf

Dirkou (sid) – BMW-Werksfahrer Eddy Hau (München) holt bei der Rallye Paris–Dakar auf. In der Motorrad-Wertung verbesserte er sich auf der sechsten Etappe von Platz elf auf den siebten Rang. Es führt der Franzose Cyril Neveu (Honda). In der Automobil-Wertung liegt Jacky Ickx auf einem Porsche 959 bereits auf Platz zwei hinter seinen Markenkollegen Metge/Lemoyne (Frankreich).

Braun: Noch ein Versuch

La Paz (dpa) – Radprofi Gregor Braun wird heute noch einmal versuchen, in La Paz den Studenweltrekord von Francesco Moser (51,151 km) zu brechen. Am Donnerstag abend scheiterte er nach 8,6 Kilometern am zu starken Wind.

Hilfe für Hertha BSC

Berlin (sid) – Der mit rund fünf Millionen Mark verschuldete Fußball-Zweitliga-Klub Hertha BSC erhält vom Berliner Senat eine Finanzhilfe über 1,3 Millionen Mark – einen verlorenen Zuschuß von 330 000 Mark und ein zinsloses Darlehen in Höhe von 970 000 Mark.

Europa-Auswahl siegte

Valkenswaard (dpa) – Mit einem 4:0-Sieg der europäischen Männer-Auswahl und einer 0:3-Niederlage der Frauen endeten in Valkenswaard die Tischtennis-Vergleichskämpfe zwischen Europa und Asien.

ZAHLEN

TENNIS

WCT-Doppel-Weltmeisterschaft in London, 3. Spieltag: Smid/Slozil (CSSR) – Lloyd/Fleming (England/-USA) 6:3, 6:2, 3:6, 7:6, Flach/Seguso (USA) – Edmondson/Warwick (Australien) 6:4, 6:4, 7:6., Donnelly/Depalmer (USA) – Casal/Sanchez (Spanien) 6:2, 7:6, 7:6, Günthardt/Taroczy (Schweiz/Ungarn) – Annacone/van Rensburg (USA/Südafrika) 7:6, 4:6, 7:6, 6:7, 6:3. – Einladungsturnier in Atlanta/Georgia, 3. Spieltag: Lendl (CSSR) – Noah (Frankreich) 6:3, 6:7, 7:6, Connors (USA) – Gomez (Ekuador) 6:0, 3:6, 6:2, Edberg (Schweden) – McEnroe (USA) 6:3, 7:6, Curren (USA) – Jarryd (Schweden) 6:4, 6:1. – Damenturnier in Washington, 2. Runde: Kohde (Deutschland) – Turnbull (Australien) 6:4, 6:4, Navratilova – Sloane (beide USA) 6:3, 6:1, Sukova (CSSR) – Goles (Jugoslawien) 6:0, 6:4.

EISKUNSTLAUF

Deutsche Meisterschaften, Eistanz, Stand nach Pflicht und Spurenbildtanz: 1. A. Becherer/F. Becherer (Konstanz) 1,0 Punkte, 2. Gavazzeni/-Authorsen (Essen) 2,4, 3. Weppelmann/Schamberger (Essen) 2,6, 4. Ziesemann/Ulimann (München) 4,0, 5. Dehn/Jonsson (Hamburg) 5,0.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen
P&M
Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere Expansion hängt von Ihrem abgesicherten Warenwirtschafts-Know-how ab

Im Bereich des technischen Fachhandels konnten wir bereits in der Vergangenheit Maßstäbe setzen. Mit einem beispielgebenden Marketing-/Vertriebskonzept sind wir derzeit dabei, unsere Innovationsstärke mit einem neuartigen zukunftsgerichteten Modell erneut innerhalb unserer Branche unter Beweis zu stellen. Zur weiteren systematischen Absicherung unserer Zielsetzung suchen wir daher die unternehmerisch veranlagte Persönlichkeit als

Vorstandsmitglied *Warenwirtschaft/Logistik/Dienstleistung*

Dabei können Sie uns nur dann wirklich überzeugen, wenn Sie das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- *Sicheres Gespür für Markt- und Geschäftspotentiale in den einzelnen Warenbereichen des technischen Fachhandels*
- *Handelserfahrung und Verhandlungssicherheit auf höchster Ebene*
- *Überzeugende Persönlichkeit, die die Mitarbeiterorganisation durch Vorbild und Engagement motivieren kann*

Sie werden insbesondere dann unser Ihnen entgegengebrachtes Vertrauen rechtfertigen, wenn Sie nicht nur über das Instrumentarium des klassischen Bereichs der Warenwirtschaft und Logistik im Handel verfügen, sondern darüber hinaus in der Lage sind, mit kreativem Gespür den Bereich der mit dem Verkaufsbereich verzahnten Dienstleistungen auszubauen. Analog zu unseren hochgesteckten Erwartungen finden Sie in unserem Hause ein entsprechend ausgestattetes unternehmerisches Umfeld vor, das Sie nicht nur bezüglich der Kompetenzen und Dotierung zufriedenstellen wird. Wir bieten Ihnen daher an, sich entsprechend der unternehmerischen Einbindung in das Unternehmen auch kapitalmäßig beteiligen und „einbringen" zu können.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Selbstverständlich ist uns bewußt, daß nur eine begrenzte Zahl von qualifizierten Persönlichkeiten für diese hochkarätige Aufgabe in Frage kommt. Deshalb stehen Ihnen für Ihre erste, absolut vertrauliche Kontaktaufnahme unsere Berater, die Herren Hatesaul und Herzel, zur Verfügung. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 0228/2603-118. Nach 18 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Angabe der Kennziffer I/40050 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen
P&M
Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere Gießereiprodukte verlangen den technisch versierten Vertriebsmanager

In speziellen Bereichen qualitativ hochwertiger Gußteile sind wir als flexibles mittelständisches Unternehmen führend. Hierbei schätzen namhafte Abnehmer im In- und Ausland unser technisches Know-how in der Produktion von hand- und maschinengeformten Gußteilen. Zur Bearbeitung des bisherigen Marktes und zur Ausschöpfung aller uns gegebenen Marktchancen suchen wir den

Technischen Verkaufsleiter

Wir erwarten von Ihnen die Erfüllung folgender Qualifikationsmerkmale:

- *Verhandlungsstarke Persönlichkeit als kompetenter Gesprächspartner der sehr unterschiedlich strukturierten Kunden und entsprechende Reisebereitschaft*
- *Ausbau vorhandener Absatzwege durch pragmatische Problemlösungen bei unseren Kunden*
- *Erfolgreich abgeschlossene technische Ausbildung mit zusätzlicher wirtschaftlicher Ausrichtung*
- *Kenntnisse und Erfahrungen aus der Metallurgie, der Gußerzeugung oder dem Maschinenbau sind von Vorteil*

In einer sehr selbständigen und ausbaufähigen Position werden Sie Ihre Leistungsfähigkeit voll zur Entfaltung bringen können. Sicher ist Ihnen klar, daß wir eine fertige, gestandene Persönlichkeit suchen, die sich durch Dynamik und Durchsetzungsvermögen auszeichnet und die technische Beratungsfunktion mit verkäuferischem Geschick konfliktfrei verbindet. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Die vertraglichen Konditionen berücksichtigen Ihre unternehmerische Verantwortung durch eine leistungsbezogene Regelung Ihrer Bezüge. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird in Nordrhein-Westfalen liegen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Herausforderung zur Selbständigkeit sowie Umsatz- und Erfolgsverantwortung reizen, so setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung. Wir erwarten gerne unter der Kennziffer I/51619 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe). Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen
P&M
Bonn Telefon 0228/2603-0

Bei uns können Sie beweisen, daß Sie Ihr Metier sicher beherrschen

Wir sind ein bedeutendes, in der Spitzengruppe der Branche positioniertes Unternehmen, das hochwertige Gebrauchsgüter herstellt und erfolgreich international vertreibt. Die absatzorientierte Ausrichtung unseres Unternehmens bietet einem jüngeren, aber bereits praxiserfahrenen Marketingmann die Chance, in einem anspruchsvollen Markt sein know-how zu beweisen und sich zu profilieren. Wesentliche Projekte im Rahmen unserer künftigen Marketingstrategie erfordern die Verstärkung unseres Teams durch einen tatkräftigen

Produktmanager

Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schlüssig aus dem ‚klassischen' Profil des Produktmanagers, der sein Instrumentarium im Non-Food-Sektor einzusetzen weiß, insbesondere in folgenden Aufgabenschwerpunkten:

- *Konzipierung und Durchsetzung einer marktgerechten Strategie unter Einsatz aller verfügbaren Marketinginstrumente*
- *Ständige Marktbeobachtung und maßgebliche Mitwirkung an der Neu- und Weiterentwicklung unseres Produktprogramms, insbesondere des Produktdesigns*
- *Einsatz und Koordination der in unserem Hause verfügbaren Ressourcen, ebenso Einsatz und Steuerung der mit uns zusammenarbeitenden Agenturen*

Wir stellen uns vor, daß Sie Ihr Marketingwissen und Ihre Marketingerfahrung nicht nur aus einer abgeschlossen betriebswirtschaftlichen Ausbildung, sondern auch aus ersten erfolgreichen Praxisjahren als JPM oder PM beziehen. Ihre Produkt- und Branchenerfahrung sollte sich bevorzugt auf einen durch Design wie Funktion gleichermaßen geprägten Hardware-Bereich beziehen. Ihr Alter sollte bei Anfang bis Mitte 30 Jahren liegen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sie treffen bei uns auf eine aktive Mannschaft, die sich durch Flexibilität und zupackenden Arbeitsstil auszeichnet. Kurze Informationswege - Sie berichten unmittelbar dem Marketingleiter - und rasche Entscheidungen sind bei uns tägliche Praxis. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich durch unseren Berater, Herrn Pfersich, näher informieren zu lassen. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/20070. Selbstverständlich sichert Ihnen unser Berater absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen
P&M
Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die Persönlichkeit mit unternehmerischem Denken

Als eines des bedeutendsten Unternehmen in der privaten Krankenversicherung haben wir uns von den Wettbewerben stets durch neue, überzeugende Konzepte abgesetzt. Im Rahmen unserer Zielgruppenorganisation expandieren wir weiter. Für die qualifizierte Führung unserer regionalen Organisation suchen wir daher

Gebietsverkaufsleiter

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- *Erfahrungen aus dem Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbereich*
- *Fähigkeit, unser Konzept überzeugend am Markt bei selbständigen Unternehmen und Freiberuflern durchzusetzen*
- *Ausgeprägtes Interesse, innovative Dienstleistungen zu vermitteln*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung zur Führung qualifizierter Mitarbeiter*

Unsere Organisation konzentriert sich auf das Zielgruppengeschäft, so daß wir von Ihnen entweder Erfahrungen aus diesem Bereich oder ein hohes Potential zur Zusammenarbeit mit einem hochqualifizierten Kundenkreis erwarten. Unsere Konzeption bietet Ihnen für Ihren Erfolg neben einer umfassenden Versicherungspalette ein berufsspezifisches Dienstleistungspaket. Wir erwarten daher gestandene Persönlichkeiten, die nicht nur verkaufen können, sondern auch als Langfristpartner unserer Kunden wirken. Unser Konzern wird Sie auf die Aufgabe systematisch vorbereiten und eine umfangreiche Einkommensgarantie gewähren. Folgendes Bundesland ist zu besetzen: Baden-Württemberg - über den Einsatzort würden wir gerne persönlich mit Ihnen sprechen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Führungskräfte, die sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, bitten wir, sich mit der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft in Verbindung zu setzen. Selbstverständlich können Sie auch im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung telefonisch mit unserem Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 Kontakt aufnehmen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/30060 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen
P&M
Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir erwarten von Ihnen die Sicherstellung höchster Qualitätsanforderungen an unsere Produkte

Im Bereich hochtechnologischer elektronischer Bauteile und Komponenten sind wir in der Bundesrepublik eine führende mittelständische Unternehmensgruppe. Nicht nur durch Technologie, sondern insbesondere durch die Qualität unserer Produkte konnten wir uns im Markt als Spezialist etablieren. Die Großserienfertigung und der bedeutende Umfang von Neuentwicklungen erfordert, daß qualitätssichernde Prüfmittel in enger Abstimmung mit der Entwicklung und Fertigung rechtzeitig in den Fertigungsprozess integriert werden können. Für die Koordination und Durchführung dieser technischen Führungsaufgabe suchen wir den

Leiter Qualitätssicherung

der uns von seiner Qualifikation nur dann überzeugen wird, wenn er folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen kann:

- *Planung, Organisation und Koordination aller Aktivitäten der Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Produktionsplanung*
- *Eindeutige Definition von Qualitätsstandards und Normen für die Entwicklung und Produktion*
- *Optimale Problemlösungen durch konsequente Umsetzung neuester Technologien zur Qualitätssicherung*
- *Kooperative Führung der unterstellten Mitarbeiter durch Motivation und vorbildliche eigene Einsatzbereitschaft*

Daß Sie über eine ingenieurwissenschaftliche Ausbildung und umfangreiches Know-how auf dem Gebiet der Qualitätssicherung zur Durchführung dieser Aufgaben verfügen müssen, ist selbstverständlich. Darüber hinaus erwarten wir, daß Sie echter Gesprächspartner aller Bereiche des Unternehmens sind und die von Ihnen entwickelten Standards konsequent nach innen und außen vertreten. Dazu gehört Durchsetzungsvermögen, Standfestigkeit sowie Verhandlungsgeschick.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Um in unsere Führungsmannschaft zu passen, sollten Sie vom Alter her keinesfalls über 45 Jahre sein. Die Vertragskonditionen werden Sie entsprechend der Managementfunktion, die Sie in unserem Unternehmen einnehmen, zufriedenstellen. Ihr zukünftiger Dienstsitz ist ein attraktiver Standort in Deutschland.
Diese Managementaufgabe sollten Sie als Herausforderung ansehen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/52469 senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 entsprechende Auskünfte. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den erfolgreichen Bauingenieur, der diese Karrierechance zu nutzen versteht

Wir sind ein regional sehr erfolgreiches mittelständisches Bauunternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen Straßen-, Kanal- und Erdbau. Unsere Ausstattung entspricht dem neuesten technischen Stand und unterstützt damit wesentlich unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir bearbeiten den Markt über eine Gruppe von Niederlassungen, die jeweils als selbständige Profit-Center geführt werden. Zur Absicherung der Führungskontinuität suchen wir den

Technischen Leiter - *Straßen- und Tiefbau* -

Wir gehen davon aus, daß Sie uns in folgenden Schwerpunkten überzeugen können:

- *Leitung und Steuerung der gesamten Leistungserstellung in Ihrem Verantwortungsbereich*
- *Optimale Realisierung der Aufträge bezüglich der Qualitäts- und Terminforderungen*
- *Motivierende Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstammes*

Ebenso fällt in Ihren Aufgabenbereich die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung unseres Leistungsprogramms und die Bereitstellung der für die Umsetzung erforderlichen personellen und technischen Voraussetzungen. Sie werden Ihrer künftigen Aufgabenstellung am ehesten gerecht, wenn sie auf der Grundlage einer Ausbildung als Diplom-Ingenieur des Bauwesens bereits Fach- und Führungserfahrung in großerem Umfange erworben haben, entweder in vergleichbarer Funktion oder als Leiter einer Niederlassung. Ausgesprochene Erfolgsorientierung sowie unternehmerisches Denken und Handeln sind für Sie ohnehin selbstverständlich. Wenn es Ihnen gelingt, sich in dieser Funktion zu profilieren, steht Ihnen der Weg in die Geschäftsführung unseres Unternehmens in absehbarer Zeit offen. Der Dienstsitz liegt in einer attraktiven Region Nordrhein-Westfalens. Die finanzielle Ausstattung der Position und die sonstigen Rahmenbedingungen werden Sie mit Sicherheit überzeugen.

Wenn Sie diese Aufgabe und die damit verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten ansprechen, sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Pfersich, in Verbindung setzen. Er gibt Ihnen gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-122 erste Informationen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/22439 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Diskretion und Vertraulichkeit sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

CARLO GAVAZZI
OMRON

Wir sind eine Tochtergesellschaft eines führenden Herstellers von modernen Automatisationskomponenten und SPS-Automatisierungs-Systemen.

Für unser Team in Norddeutschland suchen wir

Vertriebsingenieure

für speicherprogrammierbare Steuerungen, Kommunikationsnetzwerke und Automatisationskomponenten im industriellen Bereich.

Wenn Sie

- **Techniker oder Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik oder Elektronik sind**
- Erfahrung im Verkauf von elektrischen/elektronischen Automatisierungssystemen oder Automatisationskomponenten im Fertigungsbereich besitzen
- selbstbewußt mit Verhandlungsgeschick Kunden beraten
- Eigeninitiative entwickeln und bereit sind, sich der Herausforderung neuester Techniken immer wieder aufs neue zu stellen

dann sollten Sie sich bei uns bewerben.

Wir bieten Ihnen

- einen modernen Arbeitsplatz
- eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit in einer Firma, die durch zukunftsweisende, hervorragende Produkte international eine Spitzenstellung inne hat
- ein Festgehalt und Erfolgsprämien, die Sie zufriedenstellen werden, sowie einen Firmen-PKW
- betriebliche Weiterbildung in Produkten, Anwendung und Vertrieb
- den kooperativen Führungsstil, der sich für unsere moderne, internationale Firma von selbst versteht.

Wollen Sie dazu gehören? — Dann schicken Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Für vertiefende Vorabinformationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Carlo Gavazzi Omron GmbH, Karl-Hohmann-Str. 34, 4000 Düsseldorf 13, Telefon 0211/7486-115

LAHMEYER INTERNATIONAL ist eines der großen, weltweit tätigen Ingenieurunternehmen mit langjährigen Erfahrungen als unabhängige Planer, Berater und Gutachter. Das Tätigkeitsspektrum umfaßt technische und wirtschaftliche Ingenieurarbeiten – von der Vorplanung bis zur Inbetriebnahme der Anlagen – für Energie-, Wasser- und Verkehrsprojekte im Inland und in über 80 Ländern der Welt.

Für die kaufmännische Angebots- und Auftragsbearbeitung und den Verkehr mit in- und ausländischen Auftraggebern suchen wir einen

Projektkaufmann

Nach einer guten kaufmännischen Ausbildung (z. B. Lehre als Industrie-/Exportkaufmann und Besuch einer Außenhandelsakademie o. ä.) erwarten wir eine mindestens 5jährige Berufserfahrung. Außerdem sind sehr gute Sprachkenntnisse in Französisch und gute Kenntnisse in Englisch oder Spanisch erforderlich.

Der neue Mitarbeiter soll kollegial gemeinsam mit den Projektingenieuren die verantwortliche Leitung der Abwicklung von Beratungsverträgen durchführen. Wir beabsichtigen, dem geeigneten Mitarbeiter ein interessantes und vielfältiges Arbeitsgebiet in unserem Stammhaus zu übertragen. Wenn Sie eine vielseitige und weitgehend selbständige Tätigkeit im internationalen Geschäft anstreben, senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Gehaltsvorstellung unter Kennziffer RA002 an unser Personalreferat.



Beratende Ingenieure

LAHMEYER INTERNATIONAL GMBH
Lyoner Straße 22
6000 Frankfurt 71
Tel.: 0 69 / 66 77 - 775 (Herr Dietze)

Karriereplanung 1986

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Bewerbungsunterlagen u. Stellengesuchsanzeigen entwerfen, Zeugnisdecodierung, Karriereberatung u. v. m. Wir entwickeln Ihre pers. **Bewerbungsstrategie und können erzielbare Erfolge** nachweisen. Termin vereinbaren oder Informationsmappe anfordern:

Hanstein + Schwing
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 37 55 44

PLZ-Gebiete 8, 2 und 3

Gut eingeführtes Blockhausunternehmen sucht für diese Gebiete

Verkäufer/Vertretungen

mit Erfahrung im Holzbau.

Anfragen erbeten unter W 7769 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

COUTINHO, CARO & CO



Für unseren Unternehmensbereich **INTERNATIONALER HANDEL** suchen wir einen jungen und engagierten

SACHBEARBEITER

für den Exporthandel mit **NE-Metall-Halbzeugen,** der mithelfen soll, die Aktivitäten der bestehenden Abteilungen auszubauen.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter, daß er eine kaufmännische Lehre – z. B. als Außenhandelskaufmann oder Industriekaufmann – abgeschlossen hat, über gute englische Sprachkenntnisse und nach Möglichkeit Erfahrung im Halbzeughandel verfügt. Darüber hinaus sollten Sie technisches Verständnis, sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit mitbringen.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen wir Ihnen unter der Tel.-Nr. 0 40 / 28 61-2 82 oder 28 61-2 52 zur Verfügung.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere PERSONALABTEILUNG, Postfach 10 11 40, 2000 Hamburg 1.

Die IBM Deutschland bietet viele Wege, Ihre persönliche und berufliche Zukunft mit der Informationsverarbeitung zu verbinden – Chance und Einladung, in neuen Kategorien zu denken und zu arbeiten.

Heute wenden wir uns an: **Hochschulabsolventen, die Interesse am Vertrieb von Informationssystemen haben.**

Was wir erwarten

Für unseren Vertrieb suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verkäuferischen Fähigkeiten und überdurchschnittlich abgeschlossenem Hochschulstudium als Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure, Informatiker, Mathematiker und Physiker. Sie sollen die IBM bei Wirtschaftsunternehmen, in der öffentlichen Verwaltung und bei Kreditinstituten als kompetente Partner vertreten. Dazu sind Intelligenz, Beweglichkeit und Überzeugungskraft erforderlich. Komplizierte Sachverhalte müssen einfach und überzeugend dargestellt sowie Problemlösungen erarbeitet und verkauft werden. Kenntnisse der Datenverarbeitung erleichtern die Einarbeitung.

Aufgabe

Unser Vertrieb arbeitet eng zusammen mit unseren Kunden beim Auf- und Ausbau der Informationsverarbeitung wie bei der Integration von Daten, Text, Bild und Sprache. Damit leisten wir einen Beitrag zur Erschließung von neuen Anwendungsmöglichkeiten für immer mehr Benutzer von betrieblichen Informationssystemen. Wir stellen dafür tragfähige Konzepte, leistungsfähige Produkte, Dienstleistungen und Anwendungspakete zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter sind die Berater des Kunden von der Problemanalyse über die Auswahl der Produkte bis hin zu deren optimalen Einsatz durch den Endbenutzer.

Angebot

Wir bieten Ihnen innerhalb unseres Vertriebs in verschiedenen Orten Deutschlands einen interessanten Aufgabenbereich, der auch die Chance eröffnet, in Führungspositionen hineinzuwachsen. Mit einer gründlichen, individuell abgestimmten Ausbildung und der Einarbeitung in Theorie und Praxis bieten wir dazu die Grundlage. Sie arbeiten mit erfahrenen Kollegen gleichberechtigt im Team zusammen. Der Gegenwert für Ihre Leistung ist ein Bezahlungssystem, bei dem sich Leistung lohnt. Hinzu kommen umfangreiche Sozialleistungen und die Sicherheit, die ein weltweit erfolgreiches Unternehmen bietet. Unser Angebot enthält auch Arbeitsplätze, die sich für Schwerbehinderte eignen.

Einladung

Junge Damen und Herren, die an diesen Aufgaben interessiert sind, und für die unser Angebot auch eine Herausforderung ist, bitten wir um ihre Bewerbung mit Unterlagen, die uns eine fachliche Beurteilung erlauben. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

IBM Deutschland GmbH, PL Mitarbeitereinstellung und -Förderung, Kennziffer 402/85, Postfach 80 08 80, 7000 Stuttgart 80

IBM

MERCK

Im Zuge des Ausbaues unseres Fotolackverkaufsprogramms für Mikroelektronik suchen wir für unsere **Sparte Industriechemikalien**

Photolithographen
oder
Elektronik-, Physik- und Chemie-Ingenieure

die als anwendungstechnische Berater für Photoresists im Rahmen des internationalen Marketings auf diesem Sektor anwendungstechnische Fragestellungen im Labor bearbeiten und unsere Abnehmer entsprechend beraten. Hierfür ist Berufserfahrung in der Verarbeitung von Photoresists in der Fertigung, Fertigungsentwicklung oder Forschung von Halbleiter-Produktionen erforderlich.

Gute englische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft, zur Klärung anstehender Fragen auch im Ausland tätig zu sein, sind erwünscht und erhöhen die Chancen der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Interessierte Damen und Herren, die das skizzierte Aufgabengebiet anspricht, bewerben sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und neuerem Lichtbild.

Nennen Sie uns dabei auch Ihre Gehaltsvorstellungen und den frühestmöglichen Eintrittstermin.

E. Merck
Personalreferat B
Frankfurter Straße 250
6100 Darmstadt 1

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Kreative und anwendungspraktische Forschung und Entwicklung als herausfordernde Managementaufgabe

Auf der Basis hochwertiger technologischer Entwicklungen gehören wir in einem speziellen Bereich der Elektronikindustrie weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche. Nicht nur der von unseren Gerätesystemen erwartete höchste Sicherheitsstandard sondern auch neueste technologische Herausforderung verlangen, daß wir mehr noch als bisher in unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der Auswertung neuester Erkenntnisse über Sicherheit und Zuverlässigkeit den hohen Zukunftserwartungen entsprechen und in der Lage sind, diese Ziele unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich zu realisieren. Hierzu suchen wir den zur Geschäftsleitung gehörenden praxisorientierten

Bereichsleiter Forschung und Entwicklung

der als Top-Führungskraft qualifiziertes Entwicklungsmanagement betreibt. Um die zur Verfügung stehende wissenschaftlich qualifizierte Mannschaft von kreativen Mitarbeitern überzeugen zu können, erwarten wir von Ihnen:

- *Systematische Ausschöpfung des in Ihren Bereichen vorhandenen Forschungs- und Entwicklungspotentials*
- *Eigene Kreativität und Bereitschaft zu laufenden Auseinandersetzungen mit neuen Technologien*
- *Konsequente Überprüfung der einzelnen Ideen auf wirtschaftliche Umsetzbarkeit*
- *Sicherheit und Überzeugungskraft, gewonnene Forschungsergebnisse und Entwicklungserfahrungen sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch bei unseren Kunden zu vertreten*

Aufgrund der vorgenannten Erwartungen ist Ihnen klar, daß wir den fachlich befähigten Forschungsmanager suchen, der weiß, daß Erfolge durch zielgerechte Teamarbeit erreicht werden. Sie sollten auf der Basis eines entsprechenden Hochschulstudiums (E-Technik oder Physik) bereits in der Praxis bewiesen haben, daß Sie über die zusätzlichen Management- und Führungsbefähigungen verfügen. Wir erwarten von Ihnen, daß Sie kreative Impulse und Ideen Ihrer zukünftigen Mitarbeiter aufgreifen und anwendungsbezogen weiterentwickeln. Sie sollten wissen, daß wir bereit sind, für einen hochqualifizierten Mann ein attraktives Einkommen zur Verfügung zu stellen. Als unser Idealkandidat sind Sie um 40 Jahre alt. Ihr zukünftiger Dienstsitz liegt in Süddeutschland.

Wenn Sie als führungserfahrener Forscher und Entwicklungsmanager über das notwendige unternehmerische Potential verfügen, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1/50040 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, gehen Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 02 28/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen eine unternehmerische Aufgabe in einem erfolgreichen Umfeld

Als technologie-innovatives, mittelständisches Unternehmen haben wir uns auf nationalen und internationalen Märkten einen Ruf als technischer Problemlöser geschaffen. Die damit verbundene konsequente Expansion wollen wir durch eine exzellente Führungsmannschaft sicherstellen. Daher suchen wir Sie als

Produkt-Bereichsleiter - Industrieanlagen -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Ausgeprägte Befähigung für Produktführung von der Akquisition und der Auftragsverhandlung bis zur Vertragsgestaltung inkl. der kommerziellen Abwicklung*
- *Qualifizierte Ingenieursausbildung mit Schwerpunkt Maschinenbau inkl. konstruktive Erfahrung*
- *Erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiet der Projektentwicklung, Projektkonzeption und Projektabwicklung im Maschinen- und/oder Anlagenbau*
- *Impulse zur Produktweiterentwicklung und Innovation unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Faktoren*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung, ein hochqualifiziertes Mitarbeiterteam motivierend zu führen*

Wir erwarten von unserem Produkt-Bereichsleiter, der dem Geschäftsführer direkt berichtet, daß er in unternehmerischer Weise seine Kosten- und Ergebnisverantwortung wahrnimmt. Wenn Sie als Dipl.-Ing. Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Konstruktion, idealerweise Strömungs- und Wärmetechnik, Erfahrung aus dem Anlagenbau oder der Einzelfertigung Maschinenbau mitbringen, halten wir dies für eine hervorragende Basis für diese Position. Wenn Sie darüber hinaus spezielle Erfahrungen im Industrieofenbau, in der Wärmebehandlung, Fördertechnik und Steuerungstechnik mitbringen, würden Sie idealerweise in das Anforderungsprofil passen. Uns kommt es jedoch im wesentlichen nicht nur auf die fachspezifischen Kenntnisse an, sondern auf Ihre grundsätzliche Managementbefähigung, komplexe technische Produkte erfolgreich am Markt zu entwickeln, einzuführen und durchzusetzen. Konstruktive Erfahrungen sind dennoch wesentliche Voraussetzungen. Verhandlungssicheres Englisch setzen wir bei Ihnen voraus. Vom Alter her würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie 40 Jahre alt sind. Wir sind jedoch auch interessiert, Herren kennenzulernen, die älter sind. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt im nördlichen Bereich Nordrhein-Westfalens.

Wir sind der Überzeugung, daß wir Ihnen eine Aufgabe mit einer optimalen Kombination, die Autonomie und Verantwortlichkeit verknüpft, anbieten. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bieten Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, für eine Entscheidungsfindung mit unseren Beratern, den Herren Friederichs und Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-126 in Kontakt zu treten. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/32419.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den Vertriebsprofi für anspruchsvolle Technologie

Innerhalb eines weltweit tätigen Konzernunternehmens sind wir im Feuerfestbereich ein technologisch führender Anbieter von Spezialprodukten und Dienstleistungen für Problemlösungen auf dem metallurgischen Sektor. Zur gezielten Expansion im europäischen Großraum suchen wir in unserer auf Wachstum gerichteten Gruppe den marketingorientierten Absatzstrategen als

Internationaler Sales-Manager

der uns von seiner Qualifikation nur dann überzeugen wird, wenn er folgende Anforderungen erfüllt:

- *Erfolgreichen Abschluß einer Ingenieurausbildung mit zusätzlicher wirtschaftlicher Ausrichtung*
- *Kenntnisse und Erfahrungen aus der Feuerfesttechnik oder artverwandter Branchen, z. B. der Keramik- und Eisenhüttenindustrie*
- *Nachweisbare Verkaufserfolge und Entwicklung von Marketingkonzepten auch im europäischen Ausland*
- *Verhandlungsstarke Persönlichkeit mit entsprechender Reisebereitschaft und sicheren Sprachkenntnissen in Englisch sowie möglichst Französisch bzw. Spanisch*

Wir bieten Ihnen eine Aufgabe, in der Sie Ihre Leistungsfähigkeit in einer selbständigen und ausbaufähigen Position voll zur Entfaltung bringen können. Als internationaler Vertriebsmanager arbeiten Sie eigenständig und sind direkt dem Managing Director unserer Gesellschaft verantwortlich. Aufgrund der Einbettung unseres Unternehmens in eine weltweit operierende Firmengruppe werden Sie für Ihre Vertriebstätigkeit auch die Vertriebsnetze der übrigen Konzerngesellschaften nutzen können. In der Gesamtverantwortung werden wir Ihnen den Vertrieb für alle wesentlichen europäischen Länder einschließlich des nahen Ostens übertragen. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Durch die Vergütung, die zu einem Teil leistungsbezogen ist, wird Ihre unternehmerische Verantwortung unterstrichen. Ihr zukünftiger Dienstsitz liegt in Nordrhein-Westfalen.

Wenn Sie die fachliche Qualifikation besitzen und Sie diese herausfordernde Aufgabenstellung reizt, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopie, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter der Kennziffer 1/50030 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Steinmetz und Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 02 28/26 03-116 zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Sofern Sie unsere Berater unter dieser Rufnummer nicht erreichen sowie am Wochenende und nach 18.00 Uhr, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden durch unsere Berater garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihre verkäuferische Karriere ist in unserem wachstumsorientierten Unternehmen in guten Händen!

Die Abnehmer unserer technischen Spitzenerzeugnisse mit hohem Technologiestandard sind Industrieunternehmen, aber auch Behörden, medizinische Einrichtungen und Forschungsinstitutionen. Dies bedeutet, daß unsere Vertriebsmitarbeiter täglich mit qualifizierten und anspruchsvollen Gesprächspartnern umgehen. Eine abgerundete Palette interessanter Produkte, ein hervorragendes Marketing und erfolgreiche Vertriebsarbeit bescheren uns überdurchschnittliche Zuwachsraten. Deshalb wird es erforderlich, uns an mehreren inländischen Standorten personell zu verstärken. Wir suchen Sie daher als

Vertriebsrepräsentanten - elektronische Geräte -

für die Verkaufsgebiete Essen, Hannover, Braunschweig, Solingen, Köln, Koblenz und Heidelberg

Dabei denken wir sowohl an die junge, karriereorientierte Nachwuchskraft als auch an die gestandene, erfahrene Verkäuferpersönlichkeit mit Führungsprofil (bis 45 Jahre). Im einzelnen kann Ihre zukünftige Aufgabe wie folgt charakterisiert werden:

- *Durchführung systematischer Akquisitions- und Marktbearbeitungsmaßnahmen in dem Ihnen übertragenen Gebiet zur kontinuierlichen Ausweitung unserer Marktanteile*
- *Betreuung bestehender Geschäftsverbindungen, was eine fundierte technische Beratung in der Anwendung und im Einsatz unserer Produkte beinhaltet*
- *Sicherstellung einer kundenorientierten Auftragsabwicklung durch enge Zusammenarbeit mit dem Stammhaus*

Um den hohen Ansprüchen unserer Kunden, aber auch unseren eigenen Vorstellungen von qualifizierter Arbeit gerecht zu werden, wäre es günstig, wenn Sie bereits über Erfahrungen im Vertrieb technischer Produkte bzw. Investitionsgüter verfügten. Sie sollten eine solide technische oder kaufmännische Ausbildung mitbringen und den Ehrgeiz haben, sich rasch mit unserer Unterstützung in die Besonderheiten unserer Erzeugnisse einzuarbeiten.

Natürlich setzen wir auch voraus, daß Sie leistungsbereit sind, Spaß am Verkaufen haben und Ihre Erfolgserlebnisse aus der Zufriedenheit Ihrer und unserer Kunden beziehen. Um Ihnen den Start in ein für Sie neues Umfeld zu erleichtern, werden wir Sie intensiv schulen und einarbeiten. Grundgehalt, eine attraktive und ausbaufähige Erfolgsbeteiligung und Firmenwagen sind selbstverständlich - nicht so selbstverständlich ist sicherlich die Tatsache, daß wir einen jungen, modernen Führungsstil pflegen, bei dem die weitere Karriereentwicklung unserer Vertriebsmitarbeiter ernst genommen wird.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würde uns Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Bitte senden Sie uns dazu Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin sowie Ihr Standortwunsch) unter Angabe der Kennziffer 1/32389 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können auch gerne mit unseren Beratern, Herrn Friederichs und Herrn Keuenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-112 sprechen, sofern Sie weitere Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre eventuellen Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt und Ihr Wunsch nach Vertraulichkeit selbstverständlich respektiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit uns können Sie Ihre Vertriebs-Karriere systematisch planen und realisieren

Wir sind ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches und renommiertes Unternehmen der Steine- und Erden-Industrie. Wir haben in unserer Branche und unseren Märkten durch hohe Technologie, eigene Forschung und Entwicklung sowie ein weltumspannendes Absatz- und Vertriebssystem eine Spitzenstellung erzielt. Im Rahmen der systematischen Führungskräfteplanung suchen wir einen hochqualifizierten jüngeren Mitarbeiter, der als

Nachwuchs-Führungskraft - Internationaler Vertrieb Steine/Erden -

schon früh selbständig und eigenverantwortlich Projekte übernehmen soll und die Ziele, Produkte und Märkte unseres Unternehmens durch ein profundes Einarbeitungsprogramm kennenlernt. Um das Potential für die Managementebene zu haben, sollte er die folgenden Voraussetzungen mitbringen:

- *Abgeschlossenes Studium an einer technischen Hochschule/HTL in den Bereichen Steine/Erden, Keramik oder verwandter Gebiete*
- *Erfahrung aus der Industrie oder aus Institutionen der angewandten Forschung*
- *Fähigkeit zur Umsetzung von technischem Know-how in Beratung und Vertrieb*
- *Überzeugende und dynamische, jüngere Persönlichkeit mit ausgeprägtem Interesse am Management eines stark international orientierten Unternehmens*
- *Vorhandene oder gut ausbaufähige Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere der englischen, spanischen oder französischen Sprache*

Aus dem Vorgenannten wird Ihnen ersichtlich sein, daß wir uns zwar an qualifiziert ausgebildete Fachleute aus unserem Branchenbereich wenden, andererseits aber die Befähigung und das ausgeprägte Interesse fordern, in die Managementebene unseres Unternehmens systematisch hineinzuwachsen. Dazu sollten Sie ein hohes Maß an Interesse auch für internationale Märkte und Vertriebsaktivitäten mitbringen, Flexibilität zeigen und Spaß haben an der fachkundigen und kompetenten Beratung unserer Geschäftspartner.

Wir wollen Sie auf diese Aufgabe systematisch vorbereiten, so daß Sie von der Rohstoffgewinnung über die Forschung und Entwicklung, über die Produktion bis hin zum Vertrieb unser Unternehmen optimal kennenlernen, um dann durch die Übernahme eigener Aufgabengebiete und Projekte Ihre Qualifikation unter Beweis zu stellen.

Um in diese Führungsaufgabe hineinzuwachsen, sollten Sie jetzt auf keinen Fall älter als 35 Jahre sein. Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt in einer vom Kultur- und Freizeitangebot her attraktiven Universitätsstadt im nordöstlichen Bereich Deutschlands.

Wenn Sie die mit dieser Aufgabe verbundenen Chance reizt, sollten Sie sich mit unseren Beratern in Verbindung setzen, die Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung weitere detaillierte Informationen geben können, die über diese Anzeige hinausgehen. Wir würden uns sehr freuen, von Ihnen zu hören. Setzen Sie sich bitte daher mit den Herren Keuenhof und Friederichs unter der Rufnummer 0228/2603-117 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - in Verbindung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/30020 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

TEXACO



Für unsere Abteilung TECHNISCHE ANWENDUNGEN im Bereich Datenverarbeitung der Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir eine/n

Systemanalytiker/in

Als Serviceabteilung eines internationalen Unternehmens umfaßt unser Wirkungsgebiet interessante deutsche und europäische Aufgaben:

- Analyse von Verbesserungsmöglichkeiten in verschiedenen Unternehmensbereichen (Raffinerien, Chemie, Erdölexploration und -förderung, Versorgung, Vertrieb, Unternehmensplanung, Forschung) und Konzipierung der Lösungsmöglichkeiten
- Durchführung von Systementwicklungen
- Untersuchung und Anpassung von Markt-Software
- Einsatz- und Weiterentwicklung operationeller Basisanwendungen und darauf aufbauender Management-Systeme.

Typische Verfahren sind auch
- Management Science/Operations Research Methoden,
- Simulationen,
- Prozeßdatenerfassung, -steuerung und -kontrolle.

Wenn Sie
- eine naturwissenschaftlich-technische oder wirtschaftstechnische Ausbildung und praktische Erfahrung,
- kreatives Denkvermögen, Selbständigkeit, Initiative,
- Befähigung zur Projektführung,
- Teamgeist und
- gute englische Sprachkenntnisse

auszeichnen, sollten wir uns kennenlernen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsvorstellung und frühestem Eintrittstermin an unsere Personalabteilung Hauptverwaltung/411, Überseering 40, 2000 Hamburg 60.

Deutsche Texaco AG



Bünting Tee

Echter Ostfriesentee ist unsere Spezialität. Damit sind wir stark geworden. Vor allem im Norden Deutschlands. Aber auch national sind wir führend – im Segment Schwarztee-Packungen. Unser Ziel ist es, mit einem neuen Konzept noch weiter zu expandieren und unsere Distribution außerhalb des nordwestdeutschen Raumes auszuweiten.

Für diese Aufgabe und für die persönliche Betreuung unserer jetzigen Großkunden suchen wir kurzfristig den

VERKAUFSLEITER GROSSKUNDEN

Falls Sie eine mehrjährige Verkaufserfahrung in der Markenartikelindustrie besitzen, über Verhandlungssicherheit bei der Betreuung von Großkunden verfügen – somit in gleicher oder ähnlicher Funktion auf Erfolge zurückblicken können – und Ihnen die Struktur des Lebensmittelhandels genauestens bekannt ist, dann sind Sie sicher unser Mann. Ihr ideales Alter: etwa 35. Interessiert? Dann rufen Sie Herrn Bodenstein unter 04 91 / 42 41 an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

J. BÜNTING TEEHANDELSHAUS GMBH & COMP.
Brunnenstraße 37, 2950 Leer

STADTWERKE EMSDETTEN GMBH
Strom-, Gas- und Wasserversorgung

Mitte des Jahres tritt der langjährige Geschäftsführer der Stadtwerke Emsdetten GmbH in den Ruhestand.
Die Stelle des alleinigen

Geschäftsführers

ist daher zum nächstmöglichen Termin neu zu besetzen.
Gesucht wird ein(e)

Dipl.-Kaufmann (-frau)/ Dipl.-Betriebswirt (-wirtin)

mit umfassendem kaufmännischen Wissen, technischen Grundkenntnissen und Erfahrung und Bewährung in der Versorgungswirtschaft. Kooperationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen sowie Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und kollegiale Zusammenarbeit mit den der kaufm. und der techn. Abteilung vorstehenden Prokuristen wird vorausgesetzt.

Die Stadtwerke bieten ein interessantes Aufgabengebiet, eine leistungsgerechte Vergütung entsprechend dem Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT), zusätzliche Altersversorgung und die für den öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen.

Es wird erwartet, daß der Geschäftsführer seinen Wohnsitz in Emsdetten nimmt. Bei der Beschaffung einer Wohnung oder eines Baugrundstückes sind die Stadtwerke behilflich.

Die Stadtwerke sind ein modernes kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen im Münsterland und versorgen die Stadt Emsdetten (32 000 Einwohner) mit Strom, Erdgas und Wasser. Die Wasserversorgung (zwei eigene Wasserwerke) bedient ferner 5 ländliche Gemeinden mit ca. 30 000 Einwohnern. Die Stadt Emsdetten unterhält ein gutes Angebot an Bildungs- und Freizeiteinrichtungen.

Die Dienstleistungen betragen:

Strombezug und -verteilung	145 Mio. kWh
Erdgasbezug und -verteilung	215 Mio. kWh
Wasserförderung und -verteilung	2,9 m³

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf und Übersicht über den beruflichen Werdegang, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften) unter Angabe des frühesten Eintrittstermins erbitten wir bis zum 10. Februar 1986 an den

Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emsdetten GmbH
Postfach 1265, 4407 Emsdetten

Gothaer

Die Versicherung, mit der es sich gut leben läßt.

Für Aufgaben der versicherungstechnischen Rechnungslegung und der Unternehmensplanung in unserer Hauptabteilung Mathematik suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine(n)

Mathematiker(in)

mit abgeschlossenem Hochschulstudium, der/die möglichst über EDV-Grundkenntnisse verfügen sollte.

Wir bieten Ihnen eine leistungsgerechte Bezahlung und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unserer Personalabteilung ein.

Gothaer Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Platz · 3400 Göttingen

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg.

Wir bauen hochtechnische Einbau-Elemente für den Rohrleitungsbau, welche in verschiedenen Industriezweigen verwendet und weltweit exportiert werden.

Wir suchen einen

Ingenieur

aus der Fachrichtung Behälter und Rohrleitungsbau.

Aufgaben: Führung der Abteilung Kompensatoren-Verkauf, Angebotsausarbeitung (Auslegung, Berechnung), Auftragsabwicklung.

Anforderungen: ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium mit fundierten Kenntnissen im Rohrleitungsbau, Erfahrungen im Verkauf, gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: eine leitende Stelle in einem gut fundierten Unternehmen, der Aufgabe entsprechende Kompetenzen und Honorierung.

Bewerbungen unter U 7899 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Klage-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt; Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Peter Jentsch, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klare Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11; Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11 – 13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp.

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

Mit mehr als 10 000 Beschäftigten gehört unser Unternehmen zu den Großen seiner Branche. Wir suchen für unsere Personalabteilung in Hamburg einen qualifizierten

Personalreferenten

Das Aufgabengebiet umfaßt die eigenverantwortliche personelle Betreuung von mehreren hundert gewerblichen und angestellten Arbeitnehmern. Berufliche Erfahrung und eine fundierte fachliche Ausbildung müssen wir also voraussetzen.
Für uns bedeutet Personalarbeit aber auch eine Herausforderung an die Persönlichkeit, an Takt und Fairneß, an Intelligenz und Kreativität. Wir suchen eine ausgeprägte Persönlichkeit mit Leistungswillen und der Bereitschaft zu einer guten Zusammenarbeit mit Kollegen, Führungskräften und den Betriebsräten unseres Hauses.
Wenn Sie an dieser anspruchsvollen und vielseitigen Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 302 an unsere Personalabteilung!



Axel Springer Verlag
Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36

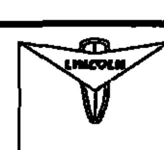
Wir befassen uns mit der Herstellung von Zentralschmieranlagen mit weltweitem Vertrieb. Für die Bereiche PLZ 2, 3, 48 und 49 suchen wir bis spätestens 1. 4. 1986 einen

Ingenieur/Techniker

Der Aufgabenbereich umfaßt den **Vertrieb** von Lincoln Zentralschmieranlagen für die Stahlindustrie, Schiffsbau, Zementindustrie, Chemische Industrie, Bergbau und deren Zulieferer. Der Bewerber sollte einsatzfreudig und agil neue Kunden gewinnen, sie und den vorhandenen Kundenstamm betreuen und möglichst schon Kontakte zu vorgenannten Branchen haben.

Wir bieten eine gründliche Einarbeitung in unserem Hause, einschließlich der Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse sowie die Zurverfügungstellung des vorhandenen Adressenmaterials und die ständige Unterstützung der Vertriebs- und Projektabteilung unseres Hauses. Weiterhin bieten wir ein der Bedeutung der Position entsprechendes Festgehalt und die üblichen Reisespesen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild erbitten wir an unsere Personalabteilung. Telefonische Vorabauskünfte gibt Ihnen unser Personalleiter.



LINCOLN GMBH
Tochter der Mc Neil Corporation
Heinrich-Hertz-Straße, Industriegebiet
Postfach 14 37 · D-6909 Walldorf · W.Germany
Tel. (0 62 27) 33-1 · Tx. 04-66 088

Vertriebsingenieur

Sehen Sie Ihre Aufgabe im Vertrieb und der Vermietung von elektronischen Meßsystemen, Meßgeräten, Entwicklungssystemen, Datenterminals und Personalcomputern?

Haben Sie eine abgeschlossene Ing.-Ausbildung und gute Englischkenntnisse? Bei uns, dem weltweit größten Vermieter der oben genannten Produkte, können Sie Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse einsetzen und dabei in einem expandierenden Unternehmen aufsteigen.

Wir suchen für unsere Büros in **Frankfurt** und **Hamburg** je einen erfahrenen Vertriebsingenieur, der ein großes Vertriebsgebiet selbständig betreuen kann. Spezielle Kenntnisse auf dem Meß- und Datengerätesektor wären von Vorteil.

Diese ausbaufähigen Aufgaben sind entsprechend überdurchschnittlich dotiert. Selbstverständlich steht Ihnen ein neutraler Firmenwagen zur Verfügung.

Reizt Sie eine dieser anspruchsvollen Aufgaben?

Dann rufen Sie bitte Kai Gebhardt unter der Rufnummer 0 81 65/77-410 an. Oder schicken Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an

LEASAMETRIC GmbH
Oskar-von-Miller-Str. 1 · 8057 Eching



Wir sind die Muttergesellschaft einer international tätigen Unternehmensgruppe der Mineralölwirtschaft mit zahlreichen Niederlassungen im In- und Ausland.

Für unsere Konzern-Steuerabteilung suchen wir zum 1. 4. 1986 eine/n

Steuersachbearbeiter/in

für folgende schwerpunktmäßige Aufgaben:
- Erstellung der Steuererklärungen
- Prüfung von Steuerbescheiden
- Betreuung der Betriebsprüfung
- Mitwirkung bei der Lösung steuerlicher Probleme unserer Konzerngesellschaften

Wir denken an eine Dame bzw. Herrn, der/die über gute Kenntnisse des Steuerrechts verfügt, erworben durch eine Tätigkeit entweder in der Finanzverwaltung, der Steuerabteilung eines Unternehmens oder im steuerberatenden Beruf. Hierzu zählen wir auch Studiumsabgänger, die vor ihrem Studium eine entsprechende praktische Ausbildung absolviert haben.

Wenn Sie in einem kleinen Team aufgeschlossener Kollegen/Kolleginnen mitarbeiten wollen, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Ihrer Einkommenserwartung. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Nordmeyer, Tel. 0 40 / 33 97 44 19, zur Verfügung.

STUMM GMBH
Kattrepelsbrücke 1 · 2000 Hamburg 1



Volkswagen.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Für den **Zentralbereich Ersatzteile** mit Standort **Kassel** suchen wir einen

Exportkaufmann

zur Bearbeitung von Ersatzteileaufträgen für eine Ländergruppe.

Aufgaben:

- Abwickeln von Exportaufträgen in englisch- und spanischsprachige Länder
- Ausarbeiten von Angeboten einschließlich der dazugehörigen Kalkulationen
- Sicherstellen der finanziellen und dokumentarischen Abwicklung bei Akkreditivgeschäften, Konsignation u. ä. unter Beachtung von länderindividuellen Importvorschriften
- Bearbeiten von Reklamationen und Qualitätsaktionen
- Führen von Fachgesprächen und Erledigen externer und interner Korrespondenz.

Wir erwarten Bewerber, die eine Ausbildung als Außenhandelskaufmann absolviert haben und die englische und spanische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Außerdem werden Grundkenntnisse in der EDV, Kooperationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick vorausgesetzt. Auslandserfahrung – möglichst aus dem spanischen Sprachraum – ist von Vorteil.

Damen und Herren, die an dieser entwicklungsfähigen Tätigkeit interessiert sind, senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe ihres Gehaltswunsches und frühestmöglichen Eintrittstermins an:

VOLKSWAGEN AG
Personalwesen Gehalt
Postfach 10 38 60
3500 Kassel

Volkswagen – da weiß man, was man hat.

Für unsere **Notar-Sozietät** in Hamburg suchen wir einen

Juristen

als fachkundigen Mitarbeiter.

Er/sie sollte über fundierte Kenntnisse im Immobilienrecht, im Gesellschafts- und Handelsrecht verfügen und die Notare bei der Vorbereitung und dem Vollzug von Verträgen und anderen Urkunden unterstützen.

Interesse an der Kautelarjurisprudenz, Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie die Fähigkeit zu zügigem, entscheidungsorientiertem Arbeiten werden vorausgesetzt.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Einstellungstermins bitten wir unter K 7891 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

Wir sind ein bedeutendes **MINERALÖLUNTERNEHMEN** in einer norddeutschen Großstadt.

Für unseren Bereich Laboratorien/Entwicklung suchen wir eine/n

Diplom-Chemiker(in)

Sie werden nach entsprechender Einarbeitung die Verantwortung für Entwicklungsprojekte auf dem Motorenöl- und Getriebeölsektor übernehmen.

In engem Kontakt mit unseren Marketingeinheiten werden Sie für eine permanente Produktinnovation sorgen und Marktanforderungen und Kundenspezifikationen in Rezepturen umsetzen.

Wir erwarten viel Eigeninitiative und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen. Eine solide Hochschulausbildung, Beweglichkeit, Kontaktfähigkeit, Ausdauer und englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen die Chance, den Erfolg einer attraktiven Produktgruppe maßgeblich mitzubestimmen.

Unsere materiellen und sozialen Leistungen sind überdurchschnittlich und werden Sie zufriedenstellen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter H 7758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bei der

Stadtsparkasse Neumünster

ist die Stelle eines

Vorstandsmitgliedes

in einem Zweiervorstand baldmöglichst zu besetzen.

Wir suchen

eine dynamische kontakt- und entscheidungsfreudige Persönlichkeit mit umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen auf allen Gebieten des Sparkassen- oder Bankwesens.

Verantwortungsbewußtsein, Verhandlungsgeschick, Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit und die Fähigkeit zur kooperativen Führung der Mitarbeiter werden vorausgesetzt. Die Bewerber müssen die Voraussetzungen nach dem Kreditwesengesetz und den sparkassenrechtlichen Bestimmungen erfüllen. Der Abschluß des Lehrinstituts für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen oder eine vergleichbare Vorbildung ist ebenso erwünscht wie eine ausreichende Praxis in leitender Funktion. Bei der Aufgabenverteilung im Vorstand können die besonderen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen der Bewerber berücksichtigt werden.

Wir bieten

eine Anstellung auf der Grundlage eines Privatdienstvertrages für die Dauer von 5 Jahren mit der Möglichkeit der Wiederbestellung nach den Richtlinien der Sparkassenaufsichtsbehörde des Landes Schleswig-Holstein.

Wir sind

mit einem Bilanzvolumen von rd. 900 Millionen DM und 230 Mitarbeitern das größte Kreditinstitut in der kreisfreien Stadt Neumünster. In dem rd. 80 000 Einwohner zählenden Geschäftsgebiet unterhalten wir 11 Zweigstellen. Den gesamten Buchungsverkehr wickeln wir im On-line-Verfahren über die Datenverarbeitungsgesellschaft in Kiel ab.

Die Stadt Neumünster ist Oberzentrum und liegt als Verkehrsknotenpunkt im Herzen Schleswig-Holsteins an der BAB Hamburg – Kiel. Die Feriengebiete an der Nord- und Ostsee sind leicht zu erreichen. Neumünster und die engere Umgebung bieten ein reichhaltiges Freizeitangebot. Am Ort sind alle Schulformen vorhanden.

Bewerbungen

mit den üblichen Unterlagen und dem Vermerk „Bewerbung, persönlich" richten Sie bitte bis zum 10. Februar 1986 unter Angabe von Referenzen an den

**Vorsitzenden des Verwaltungsrates
der Stadtsparkasse Neumünster
Herrn Oberbürgermeister Dr. Harder
Neues Rathaus
Großflecken 59
2350 Neumünster**

DER RAT DER EUROPAEISCHEN GEMEINSCHAFTEN- BRUESSEL

führt ein Auswahlverfahren zur Bildung einer Einstellungsreserve für

SCHREIBKRAEFTE

deutscher Sprache

durch.

Wir bieten: □ angenehmes Arbeitsklima in einer internationalen Organisation; □ gesicherter Arbeitsplatz (Beamtenverhältnis); □ Nettogehalt von mindestens 2.900 DM monatlich (einschl. Auslandszulage) zuzüglich gegebenenfalls Familienzulagen; □ Teilnahme an Sprachkursen im Dienstgebäude möglich.

Wir verlangen: □ gründliche Kenntnis der deutschen Sprache; □ abgeschlossene Mittelschulbildung; □ mindestens zweijährige Berufserfahrung als Schreibkraft; □ Höchstalter: Geburtsdatum nach dem 31.12.1951.

Nähere Einzelheiten teilt die:

Abteilung «Einstellungen», Generalsekretariat des Rates (Auswahlverfahren C/285), Rue de la Loi 170, B-1048 Brüssel,

auf Anfrage (Postkarte) mit; dort ist auch der **obligatorisch für Ihre Bewerbung zu verwendende amtliche Fragebogen erhältlich.**

Schreiben Sie heute noch, denn dieser amtliche Fragebogen muss bis spätestens 24. Februar 1986 zurückgeschickt werden.





Landesbauverwaltung Schleswig-Holstein

Für das Landesbauamt Schleswig wird als Sachgebietsleiter ein jüngerer

Beamter des Höheren technischen Dienstes

Fachrichtung Maschinenbau/Elektrotechnik

gesucht.

Für vielseitige Bauaufgaben des Bundes und des Landes sind die Betriebstechnischen Anlagen und technischer Sondergebiete zu bearbeiten. Die Einstellung erfolgt – entsprechend den gesetzlichen und laufbahnrechtlichen Bestimmungen – nach BesGr. A 12 bzw. A 13 bzw. A 14; Aufstiegsmöglichkeit bis A 15 ist gegeben.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum 20. Januar 1986 an:

Oberfinanzdirektion Kiel
– Referat St 45 –
Adolfstraße 14 – 28, 2300 Kiel
Telefon 04 31 / 5 95 - 6 75

Top-Verkäufer

für die Kanarischen Inseln in der Lederbekleidung im Einzel- und Großhandel gesucht. Erwartet werden: spanische Sprache, Englisch erwünscht. Wir erbitten Ihre üblichen Unterlagen unter F 7866 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sind Sie ein Markreativer ?

Also ein Kreativer, der viel von Marketing versteht? Dann sollten Sie weiterlesen (und die sprachliche Reduktion bitte als einen nicht ganz unernst gemeinten Spaß verstehen). **Wir sind ein erfolgreicher Verlag,** der Kalender, Karten, Spiele, Poster und Bilder sowie sehr schöne und nützliche Produkte zum Thema „Organisation, Schreiben, Schenken" entwickelt und in der Bundesrepublik und vielen Ländern der Welt verkauft. Mit originellen Produktideen, hervorragendem Design, prominenten Künstlern und wirkungsvollem Marketing haben wir uns in relativ kurzer Zeit ansehnliche Marktpositionen geschaffen. Der HEYE VERLAG ist Teil einer absatzwirtschaftlich orientierten, starken Firmengruppe, zu der auch eine der großen Werbeagenturen – die HEYE, NEEDHAM & PARTNER WERBEAGENTUR GMBH (GWA) – gehört sowie die Vertriebsgesellschaft TOP PRESENT GMBH und andere. **Wir suchen einen Kreativ-Direktor,** der einmal für unseren gesamten kreativen Bereich verantwortlich sein soll. Als Inspirator, Koordinator, Organisator des kreativen Teams, als Partner für unsere Künstler in aller Welt (weshalb er sich mindestens auch auf englisch verständigen können müßte). Der aber auch kompetenter Gesprächspartner für die Bereiche Produktion und Vertrieb sein muß. Wer sich für diese anspruchsvolle Aufgabe interessiert, sollte Kreativ-Direktor nicht ausschließlich im Sinne einer Werbeagentur verstehen. Unser Mann soll nicht Werbung machen, sondern Produkte, die sich gut verkaufen. Er macht das „Direkte", das Produkt. Und nicht das „Indirekte", die Werbung für das Produkt. Seine Beziehung zum Marketing, zum Vermarkten der Produkte aber muß hautnah sein. **Wir meinen, daß ein jüngerer Mann richtig ist,** der in die Aufgabe hineinwächst. Wir suchen keinen Alteingefahrenen, Verfestigten, sondern einen, der geistig und kreativ flexibel ist und im besten Sinne lernfähig. Schreiben Sie zunächst kurz das Wichtigste über sich und Ihre Ziele (bitte mit einem handschriftlichen Lebenslauf in Stichworten) an **Friedrich W. Heye persönlich, c/o Friedrich W. Heye Verlag GmbH, Hamburg–München, Palmaille 33, 2000 Hamburg 50.**

Kennen Sie jemanden, den das interessieren könnte?
Dann bitte ausschneiden ✂ und gleich weitergeben.
Vielen Dank!

Als bedeutendes Unternehmen des Maschinenbaues mit knapp unter 2000 Mitarbeitern suchen wir zur Führung des Lohn- und Gehaltsbüros einen

Leiter Lohn- u. Gehaltsabrechnung

Erfahrungen möglichst aus der Metallindustrie, Kenntnisse der Lohn- und Gehaltsabrechnung über EDV sowie Sicherheit im Arbeits-, Lohnsteuer-, Tarif- und Sozialversicherungsrecht sind das selbstverständliche Rüstzeug für diese Position. Besonderen Wert legen wir auch auf die Mitarbeiterbetreuungsfunktion.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an unsere Agentur. Sperrvermerke werden berücksichtigt.

Fahland-Werbung GmbH & Co. KG.
Rodigallee 255, 2000 Hamburg 70



Wir bieten qualifizierten Nachwuchskräften interessante Entwicklungsmöglichkeiten in anspruchsvolle Stabsaufgaben und Großkunden-Betreuungsfunktionen unserer Zentrale in Frankfurt am Main.

Aus den Geschäftssparten

Ausland, Kredit, Wertpapiere sowie aus der Internen Revision

suchen wir junge Bankkaufleute mit mehrjähriger Berufserfahrung. Übrigens, schon manche Management-Karriere hat in unserer Internen Revision begonnen. Unsere neuen Mitarbeiter können in unseren Niederlassungen **Bielefeld, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Wiesbaden** und selbstverständlich auch bei unserer Tochtergesellschaft, Bank für Handel und Industrie AG, **Berlin**, gezielt auf die künftigen Aufgaben vorbereitet werden.

Wir erwarten neben Leistungsbereitschaft, Kontaktfreudigkeit und der Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung persönliche Mobilität. Wünschenswert wären ausbaufähige Fremdsprachenkenntnisse.

Wenn Sie diese attraktiven beruflichen Perspektiven in einer internationalen Bankengruppe interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die

Dresdner Bank
Aktiengesellschaft
Konzernstab Personal
z. Hd. Herrn Wolfram G. Franke
Jürgen-Ponto-Platz 1
6000 Frankfurt 11

Karrierechance für PM-Profi

in internationalem Markenartikel-Unternehmen.
Mit in Europa marktführenden Produkten im Bereich Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel.
Sitz: Landschaftlich reizvolle Region Süddeutschlands.

Leiter Marketing Markenartikel Deutschland

Wir bieten:
- Führen einer qualifizierten PM-Mannschaft
- Weitere Aufstiegsmöglichkeit
- Unterstellung Vertriebsdirektor
- Ein großes Maß an selbständiger Verantwortung für einen großen Etat

Sie bieten:
- Abgeschlossenes Studium
- Professionalität, insbesondere in Werbung Copy-Entwicklung etc.
- Führungsqualität und Bereitschaft zur Teamarbeit
- Erfahrung in sehr gutem Markenartikel-Unternehmen (mindestens 3 Jahre)
- Viel Einsatz und Durchsetzungsfähigkeit
- Gute englische Sprachkenntnisse
- Alter Mitte Dreißig

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die nachstehende Personalberatung. Sie wird Sperrvermerke strikt berücksichtigen und Ihnen unter 02 61 / 3 86 06 Vorinformationen geben.

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Leitung Technik | Leitung Verwaltung | Leitung Vertrieb

Unser Mandant ist ein erfolgreiches und gesundes mittelständisches Unternehmen im Raum Mönchengladbach. Es werden überwiegend Beschläge aus Aluminium produziert. Die Produktion erfolgt auf modernen Maschinen und Präzisions-Automaten teils eigener Konstruktion. Die Produkte sind im In- und Ausland für ihre gute Qualität bekannt.

Wir suchen für das planmäßig expandierende Unternehmen eine zielstrebige Persönlichkeit, welche die

TECHNISCHE GESAMTLEITUNG

Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.)

in einer neu zu schaffenden Position besetzt. Es ist eine Aufgabe, die neben den Kollegen „Vertrieb" und „Verwaltung" eigenverantwortlich, jedoch in direktem Kontakt mit dem Geschäftsführer wahrzunehmen ist. Der Gesuchte ist verantwortlich sowohl für den Bereich Konstruktion und Entwicklung als auch für die Gesamtfertigung (Betriebsorganisation, Verfahrenstechnik usw.). Hohe fachliche Kenntnisse aus der Metallverarbeitung sowie besonderes Führungsgeschick und Überzeugungsfähigkeit haben bei uns gleichen Stellenwert. Der ideale Bewerber kommt aus dem Maschinenbau und hat seine fachliche Qualifikation an führender Stelle – oder auch an zweiter Stelle – bereits bewiesen.

Wir bieten neben allem, was auch Sie für selbstverständlich halten werden, vor allem unbürokratische kurze Entscheidungswege, eine hohe Eigenverantwortlichkeit und ein gutes Betriebsklima, woraus sich für Sie ein ausgeprägtes Maß persönlicher Entfaltungsmöglichkeit ergibt.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, bitten wir um Zusendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin). Die Beachtung Ihrer Sperrvermerke ist selbstverständlich.

Falls Sie noch Fragen haben, die Sie vor Ihrer schriftlichen Bewerbung klären möchten, wird Ihnen Herr Dr. Seyffert gerne am Sonntag, den 12. 1. 1986, in der Zeit von 11.00–14.00 und 18.00–20.00 Uhr, telefonisch Auskunft geben.



Dr. Ing. Seyffert Management Consulting
Brockerhofstraße 16 · D-4150 Krefeld 1
Telefon (0 21 51) 75 76 77

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.
Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

20 mm / 1spaltig
DM 114,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 342,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

01-356

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

_____ mm hoch; ____ spaltig zum Preis von DM _______ zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: __________

Straße/Nr.: __________

PLZ/Ort: __________

Vorwahl/Telefon: __________

Unterschrift: __________

Der Anzeigentext:

Im Städtischen Krankenhaus Tönisvorst ist die Stelle des

VERWALTUNGS-LEITERS

zum 1. Januar 1987 zu besetzen.

Das Städtische Krankenhaus Tönisvorst ist ein Krankenhaus der Grundversorgung mit den Hauptabteilungen Innere Medizin und Chirurgie sowie den Belegabteilungen Gynäkologie, Geburtshilfe und HNO und verfügt über 185 Betten.

An das Krankenhaus angeschlossen ist das Alten- und Pflegeheim „Antoniusheim" mit 114 Betten.

Neben einer fundierten betriebswirtschaftlich-kaufmännischen Ausbildung und praktischen Erfahrungen im Krankenhausbereich, werden von der Bewerberin/dem Bewerber erwartet

- Befähigung zu wirtschaftlicher Betriebsführung,
- Eigeninitiative, Organisationstalent und Führungsfähigkeit sowie Durchsetzungsvermögen,
- Kenntnisse in der EDV,
- Kenntnis der Krankenhausgesetzgebung.

Die Vergütung erfolgt nach Vereinbarung auf der Grundlage des BAT mit den sonst üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes (z. B. zusätzlicher Altersversorgung, Beihilfe im Krankheitsfall).

Tönisvorst liegt verkehrsgünstig im Kreis Viersen in unmittelbarer Nähe zum Oberzentrum Krefeld und verfügt über vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Alle Schularten sind am Ort bzw. in unmittelbarer Nachbarschaft gegeben.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien etc.) richten Sie bitte **bis zum 15. 2. 1986** an den Stadtdirektor der Stadt Tönisvorst, Postfach 14 53, 4154 Tönisvorst 1.

Wir sind eine in ganz Deutschland erfolgreich tätige Bauträgergesellschaft mit Schwerpunkt und Sitz in Köln.

In unserer Verwaltung ist die Position des

kaufmännischen Leiters

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt
- die Überwachung der laufenden Buchhaltung,
- die Mitwirkung bei der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse,
- die Ergebnisplanung und Fortschreibung,
- die kaufmännische Beratung des Geschäftsführers in steuerlichen und rechtlichen Fragen.

Der Bewerber sollte kaufmännisch ausgebildet sein (Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Betriebswirt). Wir erwarten mehrjährige Erfahrung bei der Erstellung von Bilanzen in Bauunternehmen mit steuerlichem und rechtlichem Hintergrundwissen. Praktische EDV-Kenntnisse setzen wir voraus.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, frühester Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung erbitten wir unter C 7753 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Metallhüttenwerk in Berlin sucht zur Entlastung des Betriebsleiters einen jüngeren

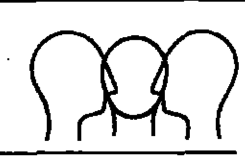
Diplom-Ingenieur oder grad. Ingenieur

der Fachrichtung Hüttenkunde oder Gießereikunde.

Einsatzfreude, Organisationstalent und die Bereitschaft zum Schichtbetrieb sollen vorhanden sein.

Schriftliche Bewerbungen unter F 7756 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Voss+Partner



Mit unserem Beratungs- und Trainingsprogramm haben wir internationalen Standard (wir sind Mastertrainer für DDI / Pittsburgh und für Blackbox, Zürich). Jetzt brauchen wir Verstärkung durch eine qualifizierte Persönlichkeit als

Management-Trainer

Aufgaben:
- betriebsspezifische Durchführung anspruchsvoller Führungskräfte-Trainings auf der Basis klarer Lernziele und den Verfahren Moderation, Demonstration, Video-Feedback, Präsentation
- souveräner Einsatz unserer Baustein-Programme
- Präsentation und Verkauf unserer Leistungen beim Klienten

Wir erwarten:
- Praxis im Management-Alltag und im Management-Training
- einen akademischen Abschluß, Erfahrungen mit modernen Lernverfahren der human. Psychologie und Behaviormodeling
- hohe Reisebereitschaft (Führerschein), Alter nicht unter 33 Jahren

Interessiert? Dann senden Sie uns aussagefähige Bewerbungsunterlagen — wir reagieren schnell.

Institut für Beratung + Training in Wirtschaft + Beruf GmbH
Gärtnerstraße 94 · 2083 Halstenbek bei Hamburg · Telefon (04101) 460 71-74

Spikes-Spider

„Jetzt kann Sie selbst das dickste Glatteis nicht mehr aus der Spur bringen." Unter dieser Headline läuft unsere Publikumswerbung in der Verkaufssaison 85/86.

Spikes-Spider ist unser neuer weltweit patentierter Wintergleitschutz für mehr Sicherheit bei Eis und Schnee. Das Wichtigste: Spikes-Spider sind, wenn es glatt wird, in 30 Sekunden montiert.

In der Verkaufssaison 86/87 gilt es, mit dem erweiterten, marktgerechten Verkaufsprogramm die vorhandene Distributionsstruktur auszubauen und den Spikes-Spider im Markt durchzusetzen. Für diese interessante Aufgabe suchen wir den

Vertriebsleiter (Inland)

mit Verantwortung für Umsatz, Verkaufskonzeption, Verkaufsförderung und Aufbau der Handelsvertreter-Organisation.

Sie sind der richtige Bewerber für diese Position, wenn Sie bisher in der Automobilzubehör-Branche als nationaler Verkaufsleiter erfolgreich gearbeitet haben und über gute persönliche Kontakte zu den größten Händlern in dieser Branche verfügen. Als erfolgreicher Verkäufer kennen Sie die übrigen Anforderungen, die diese Position stellt. Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt und Sie bereit sind, sich mit Elan und Kreativität für ein neuartiges Produkt einzusetzen, dann senden Sie uns bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe Ihrer Einkommenserwartungen und den frühestmöglichen Eintrittstermin. Wir antworten schnell, weil wir an Ihrem baldigen Start interessiert sind.

Spikes-Spider Vertriebsgesellschaft Heiko Ippen GmbH
In der Masch 4, 2000 Hamburg 61, Telefon (0 40) 58 03 38 (Herr Libor)

Zentrale Planung und Unternehmensentwicklung

Wir sind in Hamburg ein bedeutendes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit mehreren Tochtergesellschaften. Für den Bereich „Zentrale Planung und Unternehmensentwicklung" suchen wir einen **Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur.**

Das Aufgabengebiet umfaßt u. a. folgende Tätigkeiten:

- Mitarbeit an kurz- und mittelfristigen Zielsetzungen für das Gesamtunternehmen.
- Mitwirkung bei der Durchführung von Produktdiversifikationen.
- Wahrnehmung von Sonderaufgaben im Rahmen der Planung und Verkaufsförderung.

Die Aufgaben sind nach Einarbeitung selbständig durchzuführen. Erfahrung im Tätigkeitsgebiet, gesammelt in einem Industrieunternehmen, würde Ihnen die Lösung Ihrer Aufgaben erleichtern. Absolventen wird die Möglichkeit der Einarbeitung gegeben.

Die Position erfordert neben dem Verständnis für volks-/betriebswirtschaftliche/technische Zusammenhänge die Fähigkeit zur analytischen Arbeit. Darüber hinaus werden englische Sprach- sowie EDV-Kenntnisse vorausgesetzt.

Sollte Sie dieses nicht alltägliche Aufgabenspektrum ansprechen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 8885 an den zwischengeschalteten Personalwerbedienst.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 Telex Nr. 2 173 371

Leiter Produktkontrolle Nachrichtentechnik/Elektronik

Aufgaben

Sicherstellung der Produktqualität technisch aufwendiger Geräte mit den Schwerpunkten:

- Überwachung der Fertigung
- Zusammenarbeit mit der Fremdüberwachung bei zugelassenen Produkten und den Qualitätsverantwortlichen bei Großabnehmern
- Überarbeitung und Weiterführung von Qualitätssicherungstechniken
- Qualifikationsverbesserung und zeitgemäße Führung der ca. 80 Mitarbeiter

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Ingenieurstudium der Fachrichtung Nachrichtentechnik, Elektronik oder Elektrotechnik
Mehrjährige Berufserfahrung, u. a. gesammelt in Entwicklung und/oder Fertigung der Branchen Nachrichtentechnik, Unterhaltungselektronik oder Computertechnik
Erfolgreich geprüfte Führungserfahrungen aus ähnlicher Aufgabenstellung im Qualitätswesen größerer Betriebe o. e. Branchen und dadurch fundierte Kenntnisse in Statistik und modernen Qualitätssicherungstechniken
Alter: ca. 40 Jahre

Unternehmen

Modernes und erfolgreiches Unternehmen der Nachrichtentechnik mit über 200 Mio. Umsatz p. a.
Expansive Geschäftspolitik in einem technisch innovativen, zukunftsorientierten Markt
Sitz: Norddeutsche Großstadt

Angebot

Verantwortungsvolle Führungsaufgabe mit Gestaltungs- und Handlungsspielraum
Angemessenes Jahreseinkommen mit guten Entwicklungsmöglichkeiten
Übernahme der anfallenden Umzugskosten sowie Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung

Ihre Anfrage mit den üblichen Unterlagen
(tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild)
und evtl. Sperrvermerk richten Sie bitte unter der Kennziffer S 8860 an unseren Personalberater, der strengste Vertraulichkeit garantiert.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Statiker
Stahlbau/Schiffbau

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns für die Zukunft gut vorbereitet.

Wir suchen für die Durchführung von Festigkeitsrechnungen im Offshore- und Schiffbaubereich einen Ingenieur (FHS oder HS), Fachrichtung Stahlbau oder Schiffbau, der über gute Kenntnisse und ggf. Erfahrungen auf dem Gebiet der Statik und in der Anwendung von EDV-Programmen verfügt.

Wenn Sie an dieser Aufgabenstellung interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 8876 an den zunächst zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll und der die Vertraulichkeit Ihrer Anfrage zusichert.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Anzeigenleiter

von Hamburger Fachverlag gesucht. Tätigkeitsfeld gesamte Bundesrepublik, auch geeignet für einen bisherigen 2. Mann. Erfolgsnachweis mit Industrie- u. Werbeagenturen erforderlich.
Zuschriften unter X 7880 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für sofort qualifizierte

Ingenieure

mit Berufserfahrung
für die Fachbereiche
Wasserwirtschaft und Tiefbau,
Ver- und Entsorgungstechnik

R. MEYER
INGENIEURPLANUNG

Ohsener Straße 6
3250 Hameln 1
Tel. (0 51 51) 2 84 44 / 70 28

Schiffs- und Offshore-Reparatur

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns für die Zukunft gut vorbereitet. Einige tausend Mitarbeiter entwickeln und fertigen Produkte, die hervorragende Marktchancen und Weltruf besitzen. Für den Verkauf von technischen Dienstleistungen suchen wir einen jüngeren

Verkaufsingenieur

Er erhält die Aufgabe, Verkaufsverhandlungen in technischer und kaufmännischer Hinsicht für Offshore- und Schiffsreparaturen, -umbauten und -geräte zu führen sowie die Aufträge vom Angebot bis zur Abrechnung zu betreuen.

Neben einer abgeschlossenen Ausbildung als Ingenieur der Fachrichtung Schiffsbetriebstechnik, Schiff- oder Maschinenbau sind für die Aufgabe Werfterfahrungen und/oder Kenntnisse des praktischen Offshore- und Schiffsbetriebes erwünscht. Vorkenntnisse auf den Gebieten Projektierung und Kalkulation wären vorteilhaft. Bereitschaft zu reisen, Routine in der Verhandlungsführung und Auftragsabwicklung sowie gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbar.

Wenn Sie sich von der Aufgabe angesprochen fühlen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer 8852 Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild) zusenden. Bitte nennen Sie uns auch Ihre Gehaltsvorstellungen. Sie erreichen uns direkt über den zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

PHILIPS

PHILIPS

Wir entwickeln und vertreiben anspruchsvolle Systeme und Geräte der professionellen Nachrichtentechnik.

Unsere technisch-wissenschaftliche
Grundlagenentwicklung
sucht für das Fachgebiet

Optische Übertragungssysteme

einen
Diplom-Ingenieur mit Promotion
oder vergleichbarer wissenschaftlicher Erfahrung der Studienrichtung
Nachrichtentechnik

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir die Erschließung der theoretischen Grundlagen der optischen Nachrichtentechnik mit dem Ziel, leistungsfähige Methoden und Rechnerprogramme für Analyse. Beurteilung, Entwurf und Optimierung optischer Übertragungssysteme und Systemkomponenten bereitzustellen und auf die Lösung konkreter Aufgabenstellungen der Produktentwicklung anzuwenden.
Wir bieten unserem neuen Mitarbeiter die Möglichkeit, seine Arbeitsziele und Arbeitsergebnisse in lebendiger Diskussion mit den Fachleuten unserer Abteilungen für Planung, Entwicklung und Vorentwicklung weitgehend eigenständig zu gestalten und an industriellen Erfordernissen auszurichten.

Wir wünschen uns, daß Sie Freude an selbständiger Arbeit in einem kleinen, aufgeschlossenen Team mitbringen und sich zügig in neue Fragestellungen einarbeiten können.

Interessierte Bewerber bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Unterlagen unter Kennziffer 650/1 an unsere Personalabteilung.

TE KA DE Fernmeldeanlagen
Unternehmensbereich der
Philips Kommunikations Industrie AG
Thurn-und-Taxis-Str. 14
8500 Nürnberg 10

Philips Kommunikations Industrie AG



Anlagenbau / Stahlbau Ruhrgebiet

Wir sind als deutsches Großunternehmen der Bauwirtschaft und dem Anlagenbau eng verbunden. In NRW starten wir im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, für die wir die Federführung haben, einen interessanten Auftrag von 50 Mio. DM. Die Bauzeit wird etwa 18 Monate sein. Für die verantwortliche Leitung suchen wir einen qualifizierten

Bauleiter

Ihre Aufgabe im einzelnen: 1. Gesamte Baustellenabwicklung. 2. Kontakte zum Bauherrn. 3. Kontakte zu unserer Produktion und Abruf und Lieferungsüberwachung vorgefertigter Montageteile. 4. Führung des Baustellenpersonals. 5. Einhaltung der Vertragsbedingungen (Qualität und Termine). 6. Übergabe und Schlußabrechnung. Hierfür brauchen wir einen tüchtigen und führungserfahrenen Ingenieur (Dipl.-Ing. TH oder FH), idealerweise aus dem Anlagen- oder Stahlbau und mit mehrjähriger Bauleiterpraxis.

Was wir bieten: Gutes Gehalt, attraktive Ergebnisbeteiligung, Spesen. Wenn dieses technisch interessante Objekt erfolgreich abgeschlossen ist, kann Ihr befristeter Vertrag in ein Dauerverhältnis gewandelt werden. Interessiert? Dann bewerben Sie sich über unseren Personalberater Dr. SCHULZ, bitte mit Foto, Lebenslauf (Praxisnachweis) und Kopien wichtiger Zeugnisse, und sagen uns Ihren Einkommenswunsch und den möglichen Starttermin:

DR. SCHULZ & PARTNER
6240 Königstein/Ts. · Johanniswald
Am Rabenstein 2 · Telefon (0 61 74) 29 00-23



Im DV-Bereich unserer Hauptabteilung Organisation stehen vielfältige und interessante Aufgaben in der Systemtechnik, Systemplanung und Anwendungsentwicklung (Qualitätssicherung) an. Zum Einsatz kommen dabei

IBM-Systeme.

Für diese Aufgaben suchen wir jüngere

Diplom-Informatiker (innen) – Univ. –

– auch Berufsanfänger –

Bewerbern ohne Berufserfahrung bieten wir eine gezielte, umfassende Einarbeitung in ihr zukünftiges Aufgabengebiet.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Fotokopien Ihrer Zeugnisse an die Deutsche Bundesbank, Postfach 10 06 02, 6000 Frankfurt 1.



Herausfordernde Aufgaben aus Ihrem Fachgebiet

Vom elektronischen Fortschritt reden viele, doch mit welch beachtlichen Schritten Fein- und Elektromechanik vorankommen, darüber wissen nur wenige zu berichten. Und doch beeinflussen sie entscheidend sowohl Leistungsfähigkeit wie Zuverlässigkeit auch unserer Produkte.

Interessieren Sie sich für technologisch besonders interessante Problemstellungen? Die nächste Generation unserer elektronisch gesteuerten Kommunikations- und Satzsysteme könnten Sie an wichtiger Stelle mitprägen. Damit der Name Linotype weiterhin das Synonym für gelungene, praxisorientierte Innovationen bleibt. Weltweit! Denn das ist unser Markt. Ein beachtlicher Entwicklungsetat steht zur Verfügung. Und in unserem hochqualifizierten, engagierten Team steht der Entfaltung Ihrer Kreativität, Ihren Initiativen nichts im Wege.

Selbstverständlich entspricht die finanzielle und sonstige Ausstattung dieser Positionen den hohen Anforderungen.

Wenn Sie die Aufgaben reizen, erbitten wir von Ihnen zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches die Zusendung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen.



Entwicklungs-Ingenieur Feinwerktechnik

Aufgaben: Entwicklung, Entwurf und Konstruktion feinwerktechnischer Baugruppen aus dem Bereich der sowohl statischen als auch dynamischen Mechanik. Hierbei gilt es, funktionsgerechte und zuverlässige Problemlösungen für Aufgabenstellungen zu erarbeiten, die sich aus dem Zusammenwirken der Fachgebiete Feinmechanik, technische Optik und Fotografie sowie Elektronik ergeben: Neben der Arbeit am Reißbrett steht gleichrangig die Mitwirkung beim Aufbau und der Erprobung von Versuchsanordnungen.

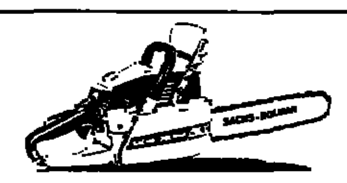
Qualifikationen: Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) der Fachrichtung Feinwerktechnik mit einigen Jahren Berufserfahrung in der Entwicklung und Konstruktion anspruchsvoller feinwerktechnischer Geräte und Baugruppen. Bereitschaft zu weitgehend selbständiger Arbeitsweise und zur Übernahme fachlicher Verantwortung.

Konstrukteur Elektromechanik

Aufgaben: Entwicklung und Konstruktion elektromechanischer Baugruppen und Geräte. Integration von Computer-Hardware und Peripheriegeräten. Bearbeitung der Schnittstelle Feinwerktechnik – Elektromechanik – Elektronik. Aufbau und Erprobung von Versuchsanordnungen im Laborstadium. Betreuung der Projekte bis zur Produktionsreife und Serienanlauf.

Qualifikation: Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) der Fachrichtung Elektrotechnik, Elektromechanik-Konstruktion, mehrere Jahre Berufserfahrung in der Entwicklung elektromechanischer Geräte und Baugruppen. Die interdisziplinäre Tätigkeit erfordert solide Kenntnisse sowohl aus der Elektrotechnik wie auch der Feinmechanik sowie die Fähigkeit und Bereitschaft, mit Mitarbeitern verschiedener Fachrichtungen in engem Kontakt, d. h. in gutem Teamwork zu arbeiten.

Linotype GmbH, Personalabteilung
Frankfurter Allee 55–75, 6236 Eschborn bei Frankfurt
Telefon (061 96) 403-1



SACHS-DOLMAR entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Motorsägen und andere Motorgeräte. Ein modernes Unternehmenskonzept, ein kooperatives Management und ein unkomplizierter, erfolgsorientierter Arbeitsstil sind kennzeichnend für uns.

Wir suchen einen

Rationalisierungs-Ingenieur

der mit neuen Ideen zur wirtschaftlichen Herstellung unserer Produkte beiträgt.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Planung von Fertigungsabläufen einschließlich der erforderlichen Einrichtungen. Erfahrungen – vor allem mit modernen Rationalisierungsmethoden – sowie Beherrschung und Einführung neuer Technologien werden erwartet, REFA- und MTM-Kenntnisse setzen wir voraus.

Sind Sie an dieser vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgabe interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Einkommenswunsch und Verfügbarkeit an unsere Personalabteilung. Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Ihnen unsere Frau Wilkens zur Verfügung.

SACHS-DOLMAR GmbH
Ein Unternehmen der Fichtel & Sachs-Gruppe
Jenfelder Str. 38, 2000 Hamburg 70
Tel. 0 40 / 6 69 86-0 oder 0 40 / 6 69 86-2 14

SACHS-DOLMAR Motorsägen **SACHS DOLMAR** Qualität für den, der mehr verlangt

---

FISHER CONTROLS ist eines der größten internationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Meß- und Regelungstechnik.

Hochwertige Produkte nach dem neuesten Stand der Technik, mehr als 9000 qualifizierte Mitarbeiter in weltweit 50 Werken und Niederlassungen sowie ein lückenloses Netz von Verkaufs- und Servicezentren garantieren unseren Kunden ein Optimum an fachlicher Beratung und maßgeschneiderte Problemlösungen.

Innerhalb der weltweiten Organisation besitzen wir, die deutsche Tochtergesellschaft, hohe Priorität.

Zur Verstärkung des Bereichs Prozeßleitsysteme suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt

Verkaufsingenieure

Fachrichtung MSR/Elektronik/Verfahrenstechnik

Das Aufgabengebiet umfaßt die Angebotsbearbeitung sowie die damit verbundene Beratung und Betreuung unserer Kunden.

Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Fachhochschulausbildung und gute Englischkenntnisse. Wünschenswert wäre eine mehrjährige Verkaufserfahrung im Investitionsgüterbereich.

Wir bieten
- eine an der Bedeutung der Position orientierte, marktgerechte Bezahlung
- eine gründliche Einarbeitung
- einen privat zu nutzenden Firmenwagen
- alle sonstigen Leistungen eines fortschrittlichen Unternehmens

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir unter Angabe der Kennziffer **86101** an:

Fisher Controls GmbH
Personalabteilung, Postfach 190 520,
Albertus-Magnus-Str. 11, 5650 Solingen 19

FISHER **Prozeßautomation aus einer Hand**

Gothaer

Die Versicherung, mit der es sich gut leben läßt.

Für unsere Grundstücksabteilung, der die Betreuung von rd. 6500 Mieteinheiten obliegt, suchen wir einen qualifizierten

Immobilienkaufmann als Gruppenleiter

Die Aufgaben:
- kaufmännische Objektverwaltung; Erstellung von Objektbudgets und deren Überwachung
- Koordination von Modernisierungs-, Umbau- und Reparaturmaßnahmen
- Vermietungs- und Betreuungsaufgaben; Bearbeitung von Miet- und anderen Grundstücksverträgen.

Die Anforderungen:
- gründliche Ausbildung im Immobilienwesen
- Erfahrung im ergebnisorientierten Objektmanagement sowie im Abrechnungswesen unter Anwendung der EDV
- Verhandlungsgeschick und die Bereitschaft zu Reisetätigkeiten.

Das Angebot:
- verantwortliche Führung einer Arbeitsgruppe in fachlicher und organisatorischer Hinsicht
- leistungsgerechte Bezahlung und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens
- bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unserer Personalabteilung ein.

Gothaer Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Platz · 3400 Göttingen



weltweit führend im Kunststoffblasmaschinenbau!

Auf unserem Sektor des Kunststoff-Verpackungsmaschinenbaus sind wir mit ca. 200 Mio. DM Jahresumsatz weltweit die führende Adresse. In erheblichem Umfang kommen hydraulische und pneumatische Ausführungen und Bauteile zum Einsatz.

Für diesen Fachbereich suchen wir einen erfahrenen Ingenieur oder Techniker, der auch aus der Arbeitsvorbereitung kommen kann, als

Einkäufer

mit Einkaufserfahrung und EDV-Anwenderkenntnissen.

Für die Mitarbeiter der Konstruktion unseres Hauses sollten Sie ein kompetenter Gesprächspartner sein, für den kostenbewußtes Denken, Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen selbstverständlich sind.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, bieten wir Ihnen neben der interessanten Aufgabenstellung die Möglichkeit, sich zum Gruppenleiter und ggf. stellvertretenden Einkaufsleiter zu qualifizieren.

Reizen Sie Angebot, Aufgabenbereich und Entwicklungsmöglichkeiten? Dann erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und zum Eintrittstermin an unsere Personalleitung z. Hd. von Frau Kanutz, Telefon (0 30) 74 90–2 09, Zentrale 0 30 / 74 90–1.

BEKUM Maschinenfabriken GmbH
Lankwitzer Straße 14 - 15
1000 Berlin 42 (Mariendorf)

Panasonic · Technics

Mitarbeiter Vertriebsplanung

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro-, Büroelektronik- und Batterie-Bereich.

Unsere positive Umsatzentwicklung wollen wir festigen und weiter ausbauen. Deshalb suchen wir einen flexiblen Mitarbeiter für die Vertriebsplanung, der stets auf dem letzten Informationsstand ist. Sie sind zuständig für statistische Erfassung, Analyse und Auswertung aller vertrieblichen Daten und Vorgänge, in- und externe Informationsbeschaffung, Kontakte zu öffentlichen Institutionen und Marktforschungsinstituten sowie für die Koordination zwischen Geschäftsleitung, Vertrieb und Administration.

Ein Hochschulstudium als Volks-/Betriebswirtschaftler sollten Sie erfolgreich absolviert haben und über einige Jahre Berufserfahrung verfügen. Sind Sie außerdem belastbar und besitzen sehr gute Englischkenntnisse, dann sollten wir uns kennenlernen.

Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

Schmalbach Lubeca

Wir sind die Nummer 1 auf dem europäischen Verpackungsmarkt. Mit 7000 Mitarbeitern in 20 Produktionsstätten erzielen wir einen Umsatz von 1,5 Mrd. DM.

Unser Werk in Cuxhaven, einem Nordseebad mit hohem Freizeitwert, ist spezialisiert auf tiefgezogene Dosen und verfügt über die modernste Fertigungstechnik.

Wir suchen im Rahmen unserer langfristigen Personalplanung einen

Fertigungsleiter

als Nachfolger für den jetzigen Stelleninhaber, der in unserem Unternehmen andere Aufgaben übernimmt.

Dies ist auch eine Chance für einen Mitarbeiter, der bisher in der 2. Ebene tätig war und Führungserfahrung besitzt.

Wir erwarten für diese Position einen qualifizierten Diplom-Ingenieur (TU/TH), Fachrichtung Maschinenbau/Fertigungstechnik, mit praktischen Erfahrungen in der Massenfertigung, Durchsetzungsvermögen, Führungserfahrung, ausgeprägtem Kostendenken und Kooperationsbereitschaft.

Der Stelleninhaber berichtet direkt an den Werkleiter.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt und Sie langfristige Entwicklungschancen suchen – leistungsgerechte Bezahlung und entsprechende Sozialleistungen sind selbstverständlich – schicken Sie Ihre vollständige Bewerbung einschließlich Gehaltswunsch und Termin der Verfügbarkeit an die Personalabteilung der

Schmalbach-Lubeca AG
Metallverpackungswerk Cuxhaven · Neue Industriestraße 1 · 2190 Cuxhaven

SB-Warenhaus-Gruppe auf Expansionskurs

Wir zählen zu den umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland, unsere Betriebe verfügen über breite, ausgewogene Sortimente in den Bereichen Food und Nonfood.

Neue Häuser sind geplant. Daher suchen wir für verschiedene Einsatzorte im südwestdeutschen Raum junge, bewegliche

SB-Warenhausleiter

Sie sollten nach Einarbeitung in der Lage sein, eines unserer Häuser mit einem Höchstmaß an Selbständigkeit und unternehmerischer Freiheit zu führen. Das bedeutet, Verantwortung für den Umsatz, Rohertrag, Kosten und somit für das Gesamtergebnis zu übernehmen.

Wir suchen Herren mit entsprechender Handelserfahrung, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- ☐ nachweisbare Bewährung in früheren Positionen
- ☐ Fähigkeit, einen großen Mitarbeiterkreis zu führen
- ☐ gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse.
- ☐ Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden.

Die Aufgabe ist nicht leicht. Wir sehen entsprechend hohe Verdienstmöglichkeiten vor, wobei die Höhe des Gesamteinkomens durch die variable Komponente großenteils selbst bestimmt wird.

Auch Herren aus der zweiten Reihe, die sich sorgfältig auf den nächsten Karriereschritt vorbereiten, besitzen eine Chance, gegebenenfalls als stellvertretender SB-Warenhausleiter.

Wir haben unseren Berater, Herrn Dr. Carlo Koch, gebeten, Bewerbern, die sich angesprochen fühlen, auf Wunsch weitere Auskunft zu geben. Sie erreichen ihn unter Telefon 0 22 61 /70 31 19, und er sichert Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Schriftliche Interessebekundungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Kennziffer 981 275 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Verpackungstechnik

Unsere Verpackungsautomaten sind in einer speziellen Branche weltweit verbreitet. Im Zuge der Diversifikation dringen wir immer erfolgreicher auch in andere Anwendungsbereiche vor. Da wir Wert darauf legen, daß nicht nur unsere Produkte technologisch an der Spitze liegen, sondern auch unsere Produktionsanlagen und -verfahren dem neuesten Stand der Technik entsprechen, bedeutet dies ständig neue Herausforderungen für den Leiter unserer Betriebe. Zu seiner Entlastung suchen wir einen Nachwuchsingenieur, der sich als

Assistent der Betriebsleitung

in unsere Probleme einarbeiten soll, um dann Zug um Zug eigenständige Aufgaben zu übernehmen sowie den Betriebsleiter zu vertreten. Dabei werden anfangs Schwerpunkte in der Fertigungsgrobplanung sowie in der Einführung neuer Technologien und Organisationen im Betrieb liegen.

Neben einem abgeschlossenen Ingenieurstudium erwarten wir Erfahrungen in der mechanischen Fertigung (z. B. Ausbildung als Werkzeugmacher) sowie Kenntnisse der Steuerung von Maschinen und Fertigungsabläufen mit Hilfe der EDV. Wegen unserer umfangreichen Auslandsverbindungen muß der erfolgreiche Bewerber die englische Sprache beherrschen und auch zu gelegentlichen Reisen bereit sein. Außerdem setzen wir voraus, daß er eigenständig arbeiten kann und das Geschick hat, seine Auffassungen zu vertreten und sich durchzusetzen.

Wir bieten eine vielseitige Aufgabe in einem kontinuierlich wachsenden Familienunternehmen mit guten Entwicklungsmöglichkeiten. Sitz ist eine niedersächsische Kreisstadt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der von uns beauftragte Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 49. Er sichert Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 811 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Renommierte internationale Großbank

mit einem weltweiten Stützpunktnetz expandiert auch in Deutschland seit Jahren erfolgreich.

Zur langfristigen Absicherung und zum Ausbau unserer ausgewogenen Geschäftspolitik sucht unsere deutsche Tochtergesellschaft für eine ihrer Schlüsselpositionen den

Leiter der Kreditabteilung

Eine unternehmerisch geprägte Persönlichkeit sollte durch folgende Merkmale zu überzeugen wissen:

- ☐ Akquisitionserfahrung und Verhandlungsgeschick auf allen Ebenen
- ☐ Beherrschung aller rechtlichen und wirtschaftlichen Grundfragen des gesamten Kreditgeschäftes
- ☐ intime Kenntnisse der Export- und Projektfinanzierung
- ☐ Befähigung zur Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes.

Ein ideal geeigneter Kandidat sollte über eine fundierte Bankausbildung und Erfahrungen im Kreditwesen einer Geschäftsbank oder in der Exportfinanzierung eines Großunternehmens verfügen.

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Wir vergeben eine anspruchsvolle Aufgabe mit direkter Anbindung beim Vorstand. Sehr gute Bewährungs- und Entwicklungschancen in Verbindung mit entsprechenden Vertragsbedingungen charakterisieren diese Position. Unser Standort befindet sich in einer vielseitigen Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Interessierte Herren im Alter von ca. 40 Jahren können gerne erste vertrauliche Kontakte mit unseren Beratern, Herrn Jochen Kienbaum und Frau Dr. Spreter-Müller, unter der Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 41, aufnehmen.

Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre schriftlichen Interessensbekundungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 813 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Konstruktion und Entwicklung

Als expansives Unternehmen in Hamburg entwickeln und produzieren wir seit Jahren Geräte, die sowohl in der Bau- und chemischen Industrie, aber auch in der kunststoffverarbeitenden Industrie eingesetzt werden. Die Erfolge der letzten Zeit zeigen uns, daß wir unsere Produkte marktgerecht entwickelt haben, wobei wir auch Sonderwünsche unserer Kunden selbstverständlich berücksichtigen.

Als Nachfolger für den altershalber ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir den dynamischen und engagierten

Konstrukteur

der verantwortlich Neu- und Weiterentwicklungen betreibt und später den Aufbau eines Teams qualifizierter Mitarbeiter übernimmt.

Sie sollten als Ingenieur des allgemeinen Maschinenbaus vorrangig auf konstruktivem Gebiet eingesetzt werden. Kenntnisse aus der Gießereitechnik – zum gießtechnischen Konstruieren – wären ebenso von Vorteil wie Erfahrungen in der Hydraulik und Pneumatik.

Sie arbeiten sehr eng mit dem Geschäftsführer zusammen und sollten das Unternehmen auch auf Messen und bei Kunden als technisch qualifizierter Gesprächspartner vertreten.

Wir denken an eine Persönlichkeit, die selbständig und eigenverantwortlich dieses Aufgabengebiet übernimmt und als der technische Berater auch den Verkauf unterstützt. Ausbaufähige Englischkenntnisse sind erwünscht.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Wenn Sie in einem kleinen Team, in dem ein hervorragendes Betriebsklima besteht, mitarbeiten wollen, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 790 221 an Ferdinandstraße 28–30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Eigenverantwortliche Vertriebstätigkeit

Als ein international tätiges Unternehmen produzieren und vertreiben wir landwirtschaftliche Produkte. Unsere Erzeugnisse werden von unseren Kunden – den Genossenschaften, den Warenhausketten und dem Landhandel – aufgrund der Vielseitigkeit und der gleichbleibenden Qualität und Güte hoch geschätzt.

Für unsere Niederlassung in Nordrhein-Westfalen suchen wir den vertriebsorientierten

Filialleiter

Er sollte eine solide kaufmännische Ausbildung nachweisen und – idealerweise – bereits Agrarprodukte erfolgreich vertrieben haben.

Unser neuer Mitarbeiter wird sehr selbständig und eigenverantwortlich eine kleine, aber überaus aktive und engagierte Belegschaft führen und dafür sorgen, daß unsere Produkte preisgerecht angeboten und verkauft werden. Er kann am Markt überzeugend auftreten, da er ein jahrzehntelang anerkanntes Produkt liefern kann.

Wir erwarten von dem Bewerber neben Initiative und Durchsetzungsvermögen auch Erfahrungen in Menschenführung.

Für erste vertrauliche Kontakte steht Ihnen unser Berater, Herr Lutz, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 226 an Ferdinandstraße 28–30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Aktive und anwendungsorientierte Forschung als Herausforderung

Produktveredelung mit höherer Wertschöpfung / Energieeinsparung und Umweltfreundlichkeit / Entwicklung neuer Prozesse / Erarbeitung und Einführung neuer analytischer Methoden / Internationaler Erfahrungsaustausch im Konzern

Für diese interessanten Aufgaben suchen wir

Diplom-Ingenieure

und

Diplom-Chemiker

Diplom-Ingenieur:
- Qualifizierte Hochschulausbildung mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik und mit soliden Chemiekenntnissen.

Diplom-Chemiker:
- Sehr gutes Fachwissen auf den Gebieten der technischen Chemie/Verfahrenstechnik und heterogenen Katalyse.

Diplom-Chemiker:
- Ausbildungsschwerpunkte im Bereich der gaschromatographischen Analysenmethoden und der Kopplung mit der Massenspektrometrie. EDV-Kenntnisse erwünscht.

Ferner erwarten wir von Ihnen
- sehr gute Englischkenntnisse
- selbständiges Arbeiten und Teamworkbereitschaft.
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen.

Aufgrund dieser Anforderungen erwarten wir bewegliche, zielstrebige und kreative Damen und Herren, die innerhalb unseres weltweit tätigen Konzerns bei Bewährung gute Entwicklungsmöglichkeiten finden.

In der Mineralölindustrie gehören wir zur Spitzengruppe. Unser Institut für Forschung und Entwicklung im Großraum Hamburg bietet hervorragende Arbeitsmöglichkeiten.

Die Leistungen gegenüber unseren Mitarbeitern entsprechen der Position unseres Unternehmens und werden Sie überzeugen.

Wenn Sie diese Aufgaben interessieren und Sie sich den Anforderungen gewachsen fühlen, sollten Sie sich bei uns bewerben. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie bereits über Berufspraxis verfügen oder eine Anfangsstelle suchen.

Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Eintrittsdatum und Gehaltswunsch erwarten wir unter T 7898 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir werden uns kurzfristig mit Ihnen in Verbindung setzen.

Wir sind: das Großrechenzentrum der Württembergischen Sparkassenorganisation mit rund 240 Beschäftigten. Unsere Aufgabe ist die Entwicklung und Anpassung zukunftsorientierter EDV-Anwendungen im Kreditgewerbe. Zur Bewältigung der zahlreichen Dialog- und Batch-Anwendungen haben wir zwei Systeme IBM 3081K und ein System Siemens 7890F mit umfangreicher Peripherie unter den Softwarekomponenten MVS/XA, JES3, IMS, VTAM und TSO im Einsatz. Mehr als 3000 Datenstationen und dezentrale Drucker werden über unser Leitungsnetz betrieben.

Wir suchen den

Methoden-Fachmann

für das

Software-Engineering

- In einem dynamischen Unternehmen bedeutet Softwareentwicklung die Anwendung von modernen Methoden und Verfahren der Softwaretechnologie zur Sicherstellung einer hohen Software-Qualität.
- Als Methoden-Fachmann sind Sie verantwortlich für die laufende Pflege und Weiterentwicklung eingesetzter Methoden und Verfahren (z. B. VIDOC), für die Auswahl und den Einsatz ergänzender Werkzeuge (z. B. Data Dictionary, DELTA usw.) sowie für die Durchführung von Schulungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Software-Lieferanten.

Wir erwarten
- Praxis im Umfeld der Anwendungssoftware-Entwicklung, möglichst im Großsystembereich, wobei auch Fach-/Hochschulabsolventen mit abgeschlossenem Informatikstudium der Einstieg ermöglicht wird.

Wir bieten
- eine ausbaufähige Position mit der Möglichkeit, den Neuaufbau in diesem Bereich verantwortlich zu gestalten,
- eine leistungsgerechte Vergütung mit guten Sozialleistungen,
- eine gezielte Einarbeitung und systematische fachliche Weiterbildung.

Wenn Sie die Position anspricht, schicken Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angaben der Einkommenserwartung p. a. und Angaben zum Termin Ihrer Verfügbarkeit. Oder rufen Sie zur ersten Kontaktnahme unter Telefon 07 11 / 20 49 - 79 07 an.



Rechenzentrum der Württ. Sparkassenorganisation
Friedrichstr. 7, 7000 Stuttgart 1

TROESTER

Anlagenbau
Extruder · Kalender
Kabelmaschinen

Wir sind Hersteller von Maschinen und kompletten Fertigungsstraßen für die Gummi-, Kunststoff- und Kabelindustrie.

Wir suchen zu sofort oder später

2 Verkaufs-Ingenieure bzw. -Techniker

für den Verkauf von Investitionsgütern, Schwerpunkt Kalander, Walzwerke, Roller-Head-Aggregate und Kabelmaschinen.

Von den Bewerbern erwarten wir der Aufgabenstellung gemäße Kenntnisse.

Wenn Sie Neigung für eine lebendige und interessante Tätigkeit haben, gewissenhaft und verhandlungsgewandt sind und über einen guten Briefstil sowie englische Sprachkenntnisse verfügen, können wir Ihnen eine weitgehend selbständige Tätigkeit anbieten. Das Idealalter sehen wir zwischen 25 und 35 Jahren.

Herren, die sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Einreichung ihrer vollständigen Bewerbung (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien) mit Angabe der Gehaltsvorstellung sowie des frühesten Eintrittstermins an die Personalabteilung.

Paul Troester
Maschinenfabrik
Am Brabrinke 2-4
Postfach 89 01 80
D-3000 Hannover 89 (Wülfel)
Telefon (05 11) 87 04-0

Drews
KLIMATECHNIK

Der Umzug in die neuen Räume ist abgeschlossen. Wir expandieren weiter. Um den Wünschen unserer in- und ausländischen Kunden gerecht zu werden, sind organisatorische Maßnahmen erforderlich.

Für die

Leitung unserer Abteilung Materialwirtschaft

– Einkauf, Lager, Versand, Fuhrpark – suchen wir einen versierten

Einkäufer

Wir erwarten, daß der Bewerber über die notwendigen kaufmännischen und technischen Erfahrungen verfügt. Branchenkenntnisse sind erwünscht, ebenso Kenntnisse im EDV-Bereich und der englischen Sprache.

Wir bieten einen gut dotierten Posten, der selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten erfordert.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

DREWS KLIMATECHNIK
Geschäftsleitung
Sportallee 54, 2000 Hamburg 63
Telefon 0 40 / 51 30 91 - 10

---

borer communications AG

Wir entwickeln und vertreiben anspruchsvolle Systeme und Anlagen auf den Spezialgebieten der Zugangskontrolle mit Zeitbewirtschaftung und Kommunikationsnetze sowie die dazugehörige Spezialsoftware.

Für das Unternehmen mit 60 Mitarbeitern suchen wir den

Geschäftsführer

Dr.-Ing., Dipl.-Ing. (TH/TU)
Fachrichtung
Elektrotechnik
Nachrichtentechnik

Der Aufgabenbereich umfaßt
- Führung des Unternehmens
- Zielsetzung für Entwicklungsaufgaben
- Fertigungsplanung
- Marketing und Kundenkontakte

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit entsprechender Dotierung in der in jeder Beziehung attraktiven Schweiz.

Mehr sagt Ihnen ein persönliches Gespräch. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

borer communications AG, Postfach CH-4500 Solothurn

SELECTEAM

Med. Analysegeräte und Reagenzien für vollerschlossenen Markt

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines bedeutenden internationalen Herstellers von medizinischen Analysegeräten. Auf unserem Gebiet haben wir in der Bundesrepublik wie auch weltweit einen Marktanteil von ca. 75%. Diese Spitzenposition wird behauptet durch ständige Entwicklungsarbeit und durch Verbesserungen der Prozeßabläufe. Für das unten näher bezeichnete Gebiet suchen wir einen

Verkaufsrepräsentanten
Nordwestliches Bundesgebiet

der in enger Zusammenarbeit mit unserer Verkaufsleitung von seinem Wohnsitz aus unsere Kunden betreuen wird.

Um den Aufgaben gerecht zu werden, müssen Sie bereits Verkaufsgespräche auf hoher Ebene geführt haben. Dies erfordert als Schulabschluß zumindest die mittlere Reife und außerdem eine Berufsausbildung. Noch wichtiger ist ein hohes verkäuferisches Talent.

Der Vertragsrahmen wird der Aufgabenstellung angemessen sein und wird Sie sicher zufriedenstellen. Selbstverständlich erhalten Sie einen neutralen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann.

Wenden Sie sich bitte mit Ihrer schriftlichen Bewerbung bzw. mit Ihren noch offenen Fragen an Herrn K. Manning bei unserer Beratungsgesellschaft. Dieser gewährleistet Ihnen absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen und die Beachtung evtl. Sperrvermerke. Am Sonntag, dem 12. 1., können Sie ihn zwischen 18.00 und 20.00 Uhr unter 02 11 / 38 22 05 und am 19. 1., zwischen 20.00 und 22.00 Uhr unter 02 21 / 50 81 62 erreichen.

SELECTEAM Personal – Anzeigen – Service
Postfach 10 13 52 - 4040 Neuss 1 - Telefon 0 21 01 / 10 24 24-25

Gothaer
Die Versicherung, mit der es sich gut leben läßt.

Aus- und Weiterbildung ist bei uns wegweisend, das merken Sie spätestens nach einem Gespräch mit uns!

Wer uns kennt, weiß, daß wir besonderen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung unseres Außendienstes legen. Zur Planung, Gestaltung und Umsetzung zukunftsorientierter Aufgaben suchen wir für unsere Abteilung Personalentwicklung für den Außendienst eine(n)

Verkaufstrainer(in)

Die Aufgaben:
- Durchführung von zentralen und dezentralen Verkaufstrainings
- konzeptionelle Mitarbeit an der Aus- und Weiterbildungskonzeption für den Außendienst.

Die Voraussetzungen:
- zwei Jahre Verkaufserfahrung in der Versicherungswirtschaft
- Trainingserfahrung
- betriebswirtschaftliche oder pädagogische Ausbildung.

Das Angebot:
- leistungsgerechte Vergütung sowie die sozialen Leistungen, die Sie von einem Unternehmen unserer Größe erwarten können
- wir praktizieren in unserem Team einen kooperativen Arbeitsstil.

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unserer Personalabteilung ein.

Gothaer Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Platz · 3400 Göttingen

Für unsere Abteilung Technische Versicherungen stellen wir zum 1. April 1986

Diplom-Ingenieure (FH/TU)

ein. Sie sollten nach Möglichkeit aus dem **Fachbereich Maschinenbau** – vorzugsweise aus der **Energiewirtschaft** – kommen.

Als technischer Sachverständiger besichtigen, begutachten und regulieren Sie Schäden, beraten unsere Kunden in technischen Fragen sowie bei der Schadenverhütung. Darüber hinaus erstellen Sie Risikoanalysen und wirken bei der Vertragsgestaltung mit. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit ist mit Reisen – überwiegend im norddeutschen Raum – verbunden.

Neben Verhandlungsgeschick sollten Sie über ein sicheres Auftreten verfügen und bereit sein, absolut selbständig zu arbeiten. Praktische Erfahrungen in Konstruktion, Montage oder Betrieb wären Bedingung; betriebswirtschaftliche Kenntnisse wünschenswert.

Sie können alle sozialen Leistungen eines Großunternehmens sowie eine den Anforderungen entsprechende Dotierung erwarten. Eine gute Vorbereitung auf die neue Aufgabe ist selbstverständlich.

Haben Sie Interesse? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen bei:

Allianz Versicherungs-AG
Zweigniederlassung für Norddeutschland
Personalabteilung
Großer Burstah 3, 2000 Hamburg 11

Allianz 



Planen Sie mit uns Ihre Karriere!

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen im **internationalen Handel mit Chemikalien, pharmazeutischen Rohstoffen + Stahl.**

Wir haben 45 Niederlassungen in **Europa, Amerika, Afrika + Asien** und beschäftigen 630 Mitarbeiter weltweit.

Unser stark expandierendes nationales wie auch internationales **Handelsgeschäft** erfordert die weitere Verstärkung durch qualifizierte, junge Mitarbeiter, um die vor uns liegenden Aufgaben zu meistern.

Machen Sie unseren Erfolg zu Ihrem eigenen, und kommen Sie zu uns.

Folgende Positionen sind zu besetzen:

Chemie-/Pharma-Trader
als Abteilungsleiter

für die Bereiche
- **Lebensmittelchemie**
- **Flüssigchemikalien**
- **Pharma-Rohstoffe**
- **Flüssiggase**

mit praktischen Erfahrungen im internationalen Handel und guten englischen Sprachkenntnissen.

Verkaufsrepräsentant

für den Verkauf von
- **Pflanzenschutzmitteln**
- **Pharmazeutika + Hospitalbedarf**

mit praktischen Erfahrungen im internationalen Handel und guten englischen und französischen Sprachkenntnissen sowie mit der Bereitschaft, intensiv in Europa und Übersee zu reisen.

Verkaufsleiter
Verkaufsbüro Hannover

für den Verkauf von Industrie-Chemikalien in Niedersachsen mit umfassenden Kenntnissen im Chemikalienhandel/-vertrieb.

Organisations-Leiter

der die organisatorische Weiterentwicklung unseres Unternehmens initiativ und verantwortlich gestalten soll. Der Einsatz neuer Technologien erfordert fundierte EDV-Kenntnisse.

Leiter EDV-Abteilung

für die EDV-gerechte Analyse der Arbeitsabläufe, die Entwicklung und Erstellung von Programmen sowie deren Implementierung.

Praktische Erfahrungen in der Systemanalyse/Programmierung (Cobol) setzen wir voraus.

Abteilungsleiter Verwaltung

für den gesamten Einkauf des Büromaterials, der Büromaschinen und der Büromöbel. Umfassende Kenntnisse der Verwaltung/des Einkaufs setzen wir voraus.

Sehen Sie Ihre Zukunft in unseren ausländischen Niederlassungen?

Wir bieten Ihnen eine Position als

Geschäftsführer
- **Johannesburg/Südafrika**
- **Teheran/Iran**

Ihre Aufgabe ist der weitere Ausbau der bestehenden Verbindungen. Praktische Erfahrungen im internationalen **Chemie-/Pharma-**Handel sowie gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Abteilungsleiter
Brüssel/Belgien

für den Bereich **Chemie** mit praktischen Erfahrungen im Chemiehandel in Belgien oder Europa. Englische, französische (wenn möglich flämische) Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Stahlkaufmann
Peking/V. R. China

der über Erfahrungen auf dem Spezialstahlgebiet verfügt (kaltbearbeitete sowie legierte Stähle). Zusätzliche Walzstahlkenntnisse sind von Vorteil; Unabhängigkeit sowie gute englische Sprachkenntnisse sind Bedingung.

Für sämtliche Aufgaben suchen wir junge, dynamische Kaufleute bis zu einem Alter von 35 Jahren.

Unsere Leistungen werden Sie überzeugen. Über Einzelheiten möchten wir gern mit Ihnen persönlich sprechen.

Bitte bewerben Sie sich mit allen erforderlichen Unterlagen, einschl. Lichtbild.

HELM AG

Nordkanalstraße 28 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/23 75-0

Organisations- und Anwendungsprogrammierer

Die Plaut Software GmbH in München ist eines der erfolgreichsten Softwarehäuser im deutschsprachigen Raum. Der anerkannte Vorsprung der Plaut-Gruppe auf dem Gebiet des innerbetrieblichen Rechnungswesens, leistungsfähiger Software und langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der EDV-Beratung ist die Basis für unseren Erfolg. Zusätzliche Aufgaben erfordern die Vergrößerung unseres Mitarbeiterstammes im Bereich der **EDV-Organisation und Anwendungsprogrammierung.**

Der zu uns passende Bewerber hat praktische Erfahrung in der Entwicklung und Implementation komplexer, überwiegend kommerzieller Programmsysteme. Er kennt die bewährte phasenkonzeptionelle Vorgehensweise. Bevorzugte Programmiersprachen sind RPG II und COBOL. Da wir die übernommenen Aufgaben in engem Kontakt mit unseren Klienten durchführen, ist ein hohes Maß an Engagement, Teamgeist und die Bereitschaft zum Reisen erforderlich. Wir bieten Ihnen eine selbständige und vielseitige Tätigkeit mit attraktiver Dotierung. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir den auf Sie zugeschnittenen Fortbildungsplan.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer **1026** an die Plaut Personalberatung GmbH, die Ihnen zügige Abwicklung und absolute Vertraulichkeit garantiert.



Plaut Personalberatung GmbH

HAMBURGER ALLEE 2-10 · D-6000 FRANKFURT AM MAIN 90 · TELEFON 0 69 / 77 03 15

BDF ●●●●

NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Beiersdorf ist mit mehr als 40 eigenen Gesellschaften in fast 100 Ländern am Markt. Entwickelt und vermarktet werden Produkte für den privaten Verbrauch, für das Büro, Großverwender in der Industrie, den Arzt und das Krankenhaus. Es sind Markenartikel von internationalem Rang. Der Beiersdorf Umsatz liegt bei DM 3 Milliarden. Weltweit sind 14.600 Mitarbeiter tätig.

Für unsere **Investitionsplanung tesa** suchen wir eine/n

Sachbearbeiter/in

Ihre Aufgaben:
- ► Durchführung der im Zusammenhang mit geplanten Investitionen erforderlichen
  - Kostenermittlungen
  - Kostenvergleichs-, Wirtschaftlichkeits- und Investitionsrechnungen
- ► Entwicklung wirtschaftlicher Alternativlösungen
- ► Durchführung mittelfristiger Kapazitätsrechnungen für die Produktionsgroßanlagen der inländischen Fertigungsstätten mittels dezentralem Kleinrechner.

Unsere Anforderungen:
- ► abgeschlossenes Fach-/Hochschulstudium zum Wirtschafts-Ingenieur, Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt **oder** gleichwertige durch Berufserfahrung erworbene Kenntnisse
- ► Berufserfahrung wünschenswert
- ► Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- ► selbständige, verantwortungsbewußte Arbeitsweise
- ► Bereitschaft zur Teamarbeit.

Unser Angebot:
Wir bieten Ihnen neben guten Sozialleistungen und einem attraktiven Gehalt einen auf die Zukunft ausgerichteten verantwortungsvollen Arbeitsplatz in einem entwicklungsstarken, internationalen Unternehmen. Mit Hilfe unserer erfolgreichen Weiterbildungsprogramme unterstützen wir Ihre persönliche Entwicklung.

Damen und Herren, die an der beschriebenen Tätigkeit interessiert sind, senden bitte Ihre Unterlagen an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung Technik, Naturwissenschaften und Produktion Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20

Beiersdorf AG

Ruhrgas sucht

Systemingenieure/Informatiker

für anspruchsvolle technische Entwicklungsprojekte im DV-Bereich.

Zu den Aufgaben gehören der Einsatz von Rechnern für die regionale und überregionale on-line geführte Prozeßsteuerung, Datenkommunikation und Rechnerkopplung über private Netze. Wir arbeiten u. a. mit mehreren VAX 11-780, PDP 11-44 und PC.

Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt in der Entwicklung der systemnahen und anwendungsspezifischen Software der prozeßorientierten Datendokumentation und der Anzeige- und Bedientechnik sowie in der Beratung der Benutzer der DV-Systeme.

Wir erwarten mehrjährige Berufserfahrung als Systemanalytiker im technischen Bereich mit DEC-Systemen und Kenntnisse der Programmiersprachen FORTRAN und MACRO-11. Kenntnisse des Betriebssystems POS von BBC sind von Vorteil; sie können aber auch bei uns erworben werden.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe der PA-Nr. 3 an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 184-1

The DOW CHEMICAL COMPANY is one of the worlds leading chemical companies, manufacturing and selling bulk and specialty chemicals, plastics and biochemical products.

Programmers, Analysts, Project Leaders

In our Data Processing Department in STADE/ELBE (Systems, Telecommunications, Applications Development, IBM Mainframe) we need some more colleagues to work with us. We are an international group of Programmers, Analysts and Project Leaders who have too much work to do.

Can you help us?

Do you have a good education, perhaps to degree level and possibly more than three years experience in data processing. Ideally you are between 23 - 35 of age, from an EEC country or with a german work permit, and are looking for an excellent opportunity for career advancement.

Please submit your application to the Personnel Department of

DOW Chemical Service GmbH
Personalabteilung, Grüneburgweg 102, 6000 Frankfurt am Main 17

*Trademark of the Dow Chemical Company

Mit Sicherheit Zukunft.

DOW*

Als organisationseigenes Institut der genossenschaftlichen Bankengruppe hat sich die DG HYP zu einer der größten Hypothekenbanken entwickelt.

Für die Zusammenarbeit mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken suchen wir weitere

Repräsentanten

als Landesbeauftragte für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern.

Wir erwarten von den Bewerbern Kontaktfreudigkeit, Urteilsvermögen, Verhandlungsgeschick, ein sicheres Auftreten und gute Umgangsformen. Eine bankkaufmännische Ausbildung und Tätigkeit setzen wir voraus; ein betriebswirtschaftliches Studium wäre von Vorteil.

Eine ausreichende Einarbeitung in das Hypothekengeschäft und in den speziellen Aufgabenbereich findet in der Zentrale in Hamburg statt. Unsere Landesbeauftragten arbeiten weitgehend selbständig. Ein Dienstwagen steht ihnen zur Verfügung.

Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an die

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG
Personalabteilung
Postfach 10 14 46, Rosenstr. 2, 2000 Hamburg 1



Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank

Hypothekenbank der Volksbanken und Raiffeisenbanken



---

hüls

Für unsere **Abteilung Betriebstechnik/Bau** suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (FH)

der Fachrichtungen **Bautechnik, Verfahrenstechnik, Wärmetechnik, o. ä.**

Das Aufgabengebiet umfaßt die Durchführung von Neubau- und Reparaturarbeiten im Bereich der Wärme-, Kälte-, Schalldämmung und Brandschutz mit weitgehender Eigenverantwortlichkeit. Eine mehrjährige praktische Tätigkeit in dem Fachgebiet wäre von Vorteil.

Bei Disposition, Abrechnung, Ausschreibung und Kostenschätzung ist eine Unterstützung durch fachlich versierte technische Mitarbeiter vorhanden. Die Mitarbeit in internen und externen Arbeitsgruppen gehört zum Aufgabengebiet.

Erwartet werden Kontaktfreudigkeit, Eigeninitiative, Organisationstalent, Kostenverantwortung und Befähigung zum Führen einer qualifizierten Mitarbeitergruppe.

Bewerber sollten nicht älter als 35 Jahre sein.

Das Stammhaus der Hüls-Gruppe liegt in Marl, einer modernen Stadt am Südrand des Münsterlandes. Marl bietet vielfältige Wohnmöglichkeiten, kulturelle Einrichtungen, sportliche Betätigungen sowie Gymnasien, Real- und Handelsschulen.

Neben leistungsgerechten Gehaltsbezügen bieten wir eine gute Altersversorgung und soziale Leistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an unsere Personalverwaltung oder rufen Sie uns an unter Telefon-Nummer (0 23 65) 49-27 42.

HÜLS AKTIENGESELLSCHAFT POSTFACH 13 20, D-4370 MARL



Erst informieren! **069 / 49 00 55** **auch Samstag/Sonntag von 17.00 – 19.00 Uhr**

Kfm. Werksleiter

als unternehmerische Führungsaufgabe in der Natur- und Kunststoffverarbeitung

Arbeiten Sie seit mind. 4 Jahren in leitender Funktion eines Industrieunternehmens? Verfügen Sie als technisch versierter Kaufmann neben einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung über konkrete Erfahrungen mit industrieller Fertigung? Sind Sie bis 45 Jahre alt und suchen Sie nun eine herausfordernde Führungsaufgabe, in der Sie Ihre Erfahrungen und Kenntnisse wirkungsvoll einsetzen können? Dann lesen Sie bitte: Im In- und Ausland kennt man unsere sehr erfolgreiche deutsche Unternehmensgruppe als einen der führenden Hersteller von Qualitätsprodukten für Raumausstattung und Innenausbau. Die weltweite Nachfragesteigerung nach den Produkten eines unserer Werke mit heute ca. 450 Mitarbeitern macht dieses zu einem Investitionsschwerpunkt innerhalb unserer Gruppe. Zur Bewältigung dieser betriebswirtschaftlichen und betrieblichen Aufgabenstellung erweitern wir unsere dortige Werksleitung. Dazu suchen wir einen Herrn mit Ihren Qualifikationen. Ihr Einstieg wird Sie mit allen für die kaufm. Leitung unseres Werkes notwendigen Arbeiten konfrontieren. Sie wirken mit bei der Erstellung und Überwachung der Budgets, dem Organisieren und Optimieren unserer innerbetrieblichen Abläufe und wachsen in geplanten Schritten in die Verantwortung für die verschiedenen kaufmännischen und betrieblichen Bereiche hinein. Basierend auf unternehmerischem Denken sollen Sie dem Werk neue Impulse geben und es auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereiten. Als Mitglied der Werksleitung berichten Sie direkt an den Vorstand. Mehr, auch über das Unternehmen und das Umfeld dieser Position, sagt Ihnen unser Berater: Rufen Sie Herrn Faller an, Kennziffer W 67. Selbstverständlich können Sie ihm auch direkt schreiben.

Baumann Unternehmensberatung
Bannwarth · Berger · Faller · Dr. Lochmann · GmbH · Frankfurt · Zürich
Hanauer Landstr. 220 · 6000 Frankfurt am Main

PERSONALBERATUNG
Johann Chiaradia

Chance für einen engagierten technischen Vertriebsmann

Als international tätiges Unternehmen im Bereich Akkumulatoren haben wir uns durch den hohen technologischen Standard unserer Produkte bei der Industrie einen guten Namen gemacht. Diesen Standard gilt es zu erhalten und weiter auszubauen. Für eine attraktive Großstadt im Ruhrgebiet suchen wir Sie, den

Niederlassungsleiter / NRW

Sie werden als Niederlassungsleiter die volle wirtschaftliche Ergebnisverantwortung tragen und durch aktives Marketing und professionellen Vertrieb die optimale Auslastung Ihrer Mitarbeiter sicherstellen. Diese unternehmerische Aufgabe erfordert einen fachlich und persönlich überzeugenden Kaufmann mit mehrjähriger Vertriebs- und Führungserfahrung. Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, so erwarten wir gerne Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang und Einkommenserwartung an die von uns beauftragte Personalberatung. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die Einhaltung von Sperrvermerken. Vorab können Sie sich gerne am Wochenende von 16–18 Uhr telefonisch unter der Ruf-Nr. 0 28 41 / 3 42 85 informieren.

Personalberatung – Johann Chiaradia – Kaiserstraße 87 – 4130 Moers 1

Farbstrahl-Drucker für die Verpackungsstraße

Domino ist anerkannter Spezialist für computergesteuerte Farbstrahl-Drucker. Sie arbeiten in unabhängiger Funktion von der Verpackungsmaschine, überall dort, wo es auf Hochgeschwindigkeit ankommt. Das starke internationale Wachstum des Unternehmens, vor allem im Lebensmittelbereich und in der Pharmazie, prägt auch das Deutschlandgeschäft. Der in Wiesbaden zentralisierte Technische Verkauf wird daher künftig regional gegliedert.

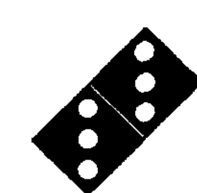
Technischer Verkauf

Wir übertragen Ihnen die Verantwortung für den Raum Norddeutschland, in dem Sie Ihren Wohnsitz haben. Von dort aus agieren Sie. Ihre Aufgabe heißt: Beratung, Direktverkauf an die Industrie, Installation und kundenspezifische Programmierung der Drucker.

Unsere namhaften Kunden – unter ihnen die multinationalen Konzerne mit führenden Handelsmarken – erwarten von Ihnen neben moderner Hardware und Software fachliche Kompetenz, persönliches Engagement und gute Partnerschaft.

Sie sind Kenner von Verpackungs-, Druck- oder Werkzeugmaschinen: entweder ein junger, zielstrebiger Ingenieur oder – bei adäquater Ausbildung – ein junger erfolgreicher Praktiker. Sie suchen jetzt die Startbasis für Eigenverantwortlichkeit. Sie werden fest angestellt; einen wesentlichen Teil Ihres Einkommens bestimmen Sie selbst. Sie erhalten einen Firmenwagen.

Ihre schriftliche Bewerbung erbitten wir an die **Unternehmens- und Personalberatung Boyden International**, Postfach 17 24, 6380 Bad Homburg v. d. H. Sie wird den ersten Kontakt mit Ihnen aufnehmen.



DOMINO

Unser Mandant ist ein bedeutender Hersteller von Erzeugnissen der Kommunikations- und Medizintechnik mit Sitz in Berlin. Für den Ausbau der Vertriebsaktivitäten auf dem Gebiet der **Hörgeräte** wird für die **Verkaufsregion Nord** ein

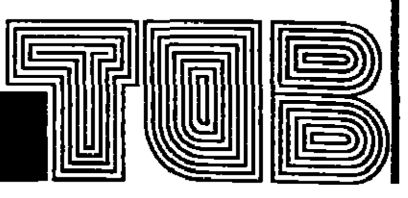
REGIONALVERKAUFSLEITER

mit Fachkenntnissen auf dem Hörgerätegebiet oder geeigneter Vorbildung zum Erwerb dieser Fachkenntnisse gesucht. Das Büro des künftigen Regionalverkaufsleiters Nord könnte in Hannover oder Hamburg sein.

Die Position umfaßt die verantwortliche Führung der im Regionalbereich tätigen Außendienstmitarbeiter sowie die Pflege der Kontakte zu den entsprechenden Abnehmern – insbesondere zu den Großkunden. Über Einzelheiten und Dotierung dieser Position möchte unser Mandant gern ein persönliches Gespräch führen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien (Sperrvermerke werden strikt beachtet) an:

TIMMERMANN UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH Postfach 49 02 41, 1000 Berlin 49, Tel. 030-742 10 12





PHILIPS

Wir sind einer der international führenden Hersteller hochwertiger medizinisch-technischer Geräte. Unser sehr umfangreiches Programm umfaßt Geräte für die Röntgendiagnostik, Computer-Tomographie, Kernspin-Tomographie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Ultraschall und Datenverarbeitung in der Medizin.

Wir suchen

Nachwuchskräfte / Verkaufsaußendienst

Absolventen von Fachhochschulen/Universitäten
Fachrichtung Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Physik, Biomedizin

Einstellungstermin 1. 4. 1986

Dem Einsatz als Vertriebsingenieur in einer unserer Filialen geht eine ca. 1½jährige intensive Ausbildung voraus, in der Ihnen das notwendige Handwerkszeug vermittelt wird.

In Ihrem Verkaufsgebiet sind Sie unser Repräsentant. Ihre Initiative, Ihr Verhandlungsgeschick, Ihr Wissen und Können entscheiden über den Erfolg und unser Ansehen.

Das muß Ihnen Spaß machen, muß Sie reizen. Zumal die Materie ungemein interessant für einen Ingenieur der Elektronik ist. Sie verkaufen „Technik in der Medizin": Einrichtungen für die Röntgendiagnostik, die Nuklearmedizin und die Strahlentherapie – praktisch das gesamte Spektrum der medizinischen Technik.

Sie sind für die Vertragsabwicklung, den Aufbau, die Übergabe und die Betreuung der Anlagen zuständig. Sie müssen mit Ärzten von Universitätskliniken und allgemeinen Krankenhäusern, Verwaltungsdirektoren, Behörden und niedergelassenen Ärzten Kontakte knüpfen und verhandeln können. Sie beraten Mediziner in anwendungstechnischen Fragen, aber auch Architekten und Krankenhausplaner bei der Konzipierung medizinischer Einrichtungen. Sie müssen wissen, was sich in Ihrem Gebiet an Neuem tut.

Wäre dies keine Aufgabe für Sie?

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, möglichst unter Angabe einer Telefonnummer, unter der wir evtl. kurzfristig Kontakt aufnehmen können.

Röntgenstraße 24–26
2000 Hamburg 63
Personal- und Sozialwesen
Telefon 0 40 / 50 78 26 16
Herr Maultzsch

C. H. F. Müller
Unternehmensbereich der Philips GmbH

Vertriebs-repräsentanten

SIE sind zielstrebig und kontaktfreudig und haben ein sicheres, angenehmes Auftreten.

SIE suchen eine seriöse, selbständige und lukrative Beratungstätigkeit im Außendienst

WIR bieten Ihnen eine intensive Einarbeitung und Betreuung, konkrete Interessenten-Anfragen, kostenlose Werbeunterstützung, überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten in einem wachsenden Markt.

Tätigkeitsgebiet: Vermögensbildung im öffentlichen Dienst.

V-BSV mbH
8 München 90, Defreggerstr. 1, 0 89 / 64 80 08

Wir sind ein namhaftes, alteingesessenes Berliner Bauunternehmen.

Aufgrund altersbedingten Ausscheidens eines langjährigen Mitarbeiters suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen

Kalkulator

mit einschlägiger, mehrjähriger Berufspraxis, möglichst mit Erfahrung im Fertigteil- sowie Schlüsselfertigbau.

Wir erwarten einen motivierten, einsatzfreudigen Mitarbeiter.

Bei der Beschaffung einer Wohnung sind wir Ihnen behilflich.

Wenn die Aufgabe Sie interessiert, wollen Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an uns richten.



GUSTAV PEGEL & SOHN GmbH & Co.
Bauunternehmen · Ingenieurbüro
Nunsdorfer Ring 15 · 1000 Berlin 48

Handelsvertreter

Fachkundige Verkäufer(innen) für hochwertige Sonnenbankanlagen zum Vertrieb an Gewerbetreibende (Sonnen- und Kosmetikstudios, Saunen, Fitneßcenter etc.). Hohe Provision, Verkaufsunterstützung durch uns.

JETSUN GmbH, 5000 Köln 50
Ober Buschweg 211

Verkauf einer neuartigen Dienstleistung (k. Vers.) an Gewerbetreibende. Wir suchen

freie Mitarbeiter/innen

auch älter, für feste Gebiete bei sehr guter Vergütung.

Aussagefäh. Zuschr. u. R 7896 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein mittelständisches Handelsunternehmen in Hamburg und suchen per sofort oder später einen vielseitigen, engagierten

Groß- und Außenhandelskaufmann
für den Handel mit Rohstoffen

Sie sollten langjährige Erfahrung aus dem Ein- und Verkauf mitbringen. Selbständige Arbeitsweise und Eigeninitiative setzen wir voraus.

Wenn Sie an einer ausbaufähigen Position interessiert sind, erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe des Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches.

Hubbe Handelsgesellschaft mbH, Mattentwiete 5, 2000 Hamburg 11

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.800 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen sowie Ingenieure mit Berufserfahrung der Fachrichtungen Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Optik und bieten:

Anspruchsvolle Aufgaben für

Diplom-Ingenieure

Bereich Entwicklung

Entwicklung mikroprozessorgesteuerter Komponenten der digitalen Signalverarbeitung in Realzeitsystemen wie Sonar-/Simulationsanlagen und optronischen Anlagen

Entwicklung und Programmierung von Algorithmen und Verfahren zur Detektion, Analyse und Mustererkennung sowie zur Spektralauswertung

Entwicklung von Programmen für ein Software-Entwurfsystem

Bereich Produktprüfung

Prüfung von mikroprozessorgesteuerten Komponenten für Sonar- und Navigationsanlagen und Schlußprüfung der Sonaranlagen

Entwicklung von Prüfprogrammen für Elektronikmoduln und Prüfung digitaler Baugruppen

Qualitätsplanung und -überwachung

Planung, Durchführung und Auswertung von Typprüfungen

Bereich Projektierung

Leitsysteme für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung

Fertigungsleitsysteme

Projektierung und Koordination für Studien, Entwicklung und Fertigung der Sondertechnik – sowohl für Inlands- als auch für Auslandsvorhaben –

Systemplanung, Projektabwicklung und logistische Betreuung Seevermessung/Navigation

Bereich Vertrieb

Angebotserstellung und Akquisitionsunterstützung für Leitsysteme in Versorgungs- und Industrieunternehmen

Akquisition und Erstellung von Angeboten sowie anwendungsorientierte Beratung unserer Kunden im In- und Ausland für den Bereich Simulationssysteme und Sondertechnik einschließlich Projektleitung in Koordination mit unseren Auftraggebern

Akquisition und verantwortliche Abwicklung von Systemprojekten Meeresforschung

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schreiben Sie uns bitte, wo Ihre Erfahrungen bzw. Stärken liegen und geben Sie uns einen Hinweis auf einen der o. g. Bereiche, für den Sie sich besonders interessieren.

Unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Bremen ist eine liebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21/457-27 45 oder Frau Wolff unter Tel. 04 21/457-23 39 an, die allgemeine Fragen beantworten oder ein Fachgespräch vermitteln.

Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Wir sind ein international tätiges Unternehmen mit weltweit 21.000 Mitarbeitern und rund 11 Milliarden DM Umsatz. Unsere Arbeitsgebiete sind Edelmetalle, Chemie und Arzneimittel.

Für unser Werk Konstanz suchen wir zur Betreuung, Instandhaltung und techn. Überwachung von chemischen Anlagen einen

Diplom-Ingenieur (FH)

als Betriebsingenieur

Fundierte Kenntnisse im allgemeinen Maschinen- und Apparatebau sowie Berufserfahrung sind erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Degussa AG
Werk Konstanz
Postfach 6494
7750 Konstanz
Telefon (07531) 54051

Degussa



Lucas Girling

Partner der internationalen Automobilindustrie

Lucas-Girling ist ein Unternehmen mit internationaler Marktbedeutung in der fortschrittlichen Entwicklung und im Bau von Bremsanlagen und -systemen. In unserem Werk in Koblenz beschäftigen wir über 1700 Mitarbeiter. Moderne Fertigungseinrichtungen und eine leistungsfähige betriebliche Organisation sind die Grundlagen für unseren Erfolg.

Für die künftige Entwicklung stellen wir schon heute die Weichen, auch in personeller Hinsicht.

Deshalb bieten wir jetzt jungen Hochschulabsolventen die Möglichkeit, als

Trainees für den Bereich Manufacturing

bei uns einzusteigen, um nach einer mehrmonatigen „Training-on-the-job"-Ausbildung Verantwortung zu übernehmen.

Das Trainingsprogramm beinhaltet die Bereiche Fertigung, Fertigungssteuerung, Arbeitsvorbereitung, Kapazitätsbewirtschaftung, Qualitätssicherung, Betriebsorganisation sowie den Einsatz in einem unserer ausländischen Schwesterwerke.

Die Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Studium des allgemeinen Maschinenbaues mit den Schwerpunkten Fertigungstechnik, Arbeitsgestaltung, Arbeitsbewertung, Datenermittlung, Betriebsmitteleinsatz.

Von Vorteil wäre eine längere Betriebspraxis und der Nachweis von REFA-Scheinen (keine Bedingung). Auf jeden Fall brauchen Sie gute Englischkenntnisse, natürliche Autorität, Selbstbewußtsein, Kreativität und den Willen zur Leistung.

Lucas-Girling bietet Ihnen eine fundierte Karriereplanung, die Möglichkeiten und Vorzüge eines international sehr erfolgreichen Unternehmens.

Sicher nehmen Sie diese Herausforderung an. Dann schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung an unsere Personalleitung. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Lucas-Girling GmbH
Postfach 720, 5400 Koblenz-Rheinhafen
Telefon (02 61) 89 50

Wir sind ein modernes dynamisches Dienstleistungsunternehmen in der Autovermietung. Professionelles Marketing hat uns zur Nr. 1 im deutschen Markt gemacht.

Für einen Marketingbereich unserer Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir eine/n versierte/n

Mitarbeiter/in

der/die über fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügt. Einge Jahre Berufserfahrung auf dem Dienstleistungssektor sind unerläßlich.

Zu Ihren Tätigkeiten gehören:

Erarbeitung von Konzepten für die Akquisition verschiedener Kundengruppen, Entwicklung einer Fuhrparkberatung als Verkaufsinstrument für das Verkaufssystem, Pflege unseres Wettbewerbsinformationssystems, Weiterentwicklung unseres umfassenden Angebotswesens.

Wenn Sie diese interessante Aufgabe reizt, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches.

interRent Autovermietung GmbH
Hauptverwaltung
Personalabteilung
Tangstedter Landstraße 81
2000 Hamburg 62



interRent
Ihr Schlüssel zum Erfolg.

Spitzentechnologie/Nachrichtentechnik

Wir expandieren und brauchen Sie als

Produktmanager

für den Bereich Mikrowellen-Bauteile

in unserer Zentrale in Dreieich und als

Vertriebs-Ingenieure

für die Postleitzahlgebiete 6 und 8

Wenn Sie Ingenieur oder Techniker im Bereich der Nachrichtentechnik sind und etwas vom Verkauf verstehen, sollten Sie unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen.

Unsere Konditionen werden Sie überzeugen!



GMBH, Otto-Hahn-Straße 1
6072 Dreieich
Telefon 0 61 03 / 37 27

Nehmen wir einmal an, Sie sind Industrieapotheker oder Apotheker a. D., zwischen 40 und 60 Jahre alt, eine sympathische Erscheinung mit Ausstrahlung und etwas schauspielerischem Talent. Dann wären Sie genau der/die

Fernseh-Apotheker/in

den/die wir uns vorstellen. Für unseren neuen Werbespot. Hätten Sie Lust?

Ogilvy & Mather
Werbeagentur
Hainer Weg 44 · 6000 Frankfurt am Main
Frau Christian · Telefon 069/60510

LANG APPARATEBAU GMBH

Wir sind ein Unternehmen auf dem Sektor des Apparatebaus und gehören zur Henkel-Gruppe. In unserem Werk Gevelsberg stellen wir patentierte Sicherheitsarmaturen her, die vorwiegend über den Sanitär-Fachgroßhandel vertrieben werden. Bedingt durch den Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir einen

Außendienst-Mitarbeiter

für Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Wir denken an einen technischen Kaufmann oder Techniker mit nachweisbaren Erfolgen im Außendienst im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Er muß die Fähigkeit besitzen, den Kunden die Einsatzmöglichkeiten eines technischen Produkts erklären zu können. Kenntnisse der Sanitär-Branche sind von Vorteil.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter Beifügung aller erforderlichen Unterlagen sowie mit Angabe Ihres Gehaltswunsches an

Lang Apparatebau GmbH – Werk Gevelsberg –
Breitenfelder Str. 29–31 · 5820 Gevelsberg · Tel. (0 23 32) 89 41

Ein Unternehmen der Henkel-Gruppe



Für unsere Beteiligungsgesellschaften planen wir die Entwicklung und praktische Umsetzung eines Datenverarbeitungskonzeptes auf der Grundlage eines einheitlichen betriebswirtschaftlichen Rahmenplanes. Hierfür richten wir eine neue, anspruchsvolle Position ein und suchen deshalb zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n erfahrene/n

Organisations-Programmierer/in

Aufgaben:

- Mitarbeit bei der Erstellung eines betriebswirtschaftlichen Rahmenkonzeptes.
- Erstellen von Programmen.
- Parametrisieren und Modifizieren von Standard-Software.
- Installieren und Einführen von Hard- und Software bei Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland.
- Betreuung bestehender Anwendungen.

Voraussetzungen:

- Solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse, möglichst im Studium erworben.
- Programmiererfahrung in BASIC und COBOL.
- gute englische Sprachkenntnisse und Bereitschaft zum Reisen
- wünschenswert Erfahrung mit Nixdorf-Comet-Standard-Software und Hardware 8870.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltoffenen Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54

Bis zu

100 000

DM p. a.

Journalistisch begabter

Steuerberater Finanzbeamter

NRW

Zuschriften erbeten unter G 7757 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Chance zum Aufstieg in bedeutende technische Führungspositionen!

Wir sind ein international angesehenes Maschinenbauunternehmen im Großraum Hamburg mit mehreren tausend Beschäftigten und einem ständig weiter steigenden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen. Der Exportanteil liegt bei ca. 90 %.

Im Zuge des Ausbaus unserer technischen Kapazitäten suchen wir Hochschulabsolventen

Dipl.-Ingenieure (Maschinenbau – Fertigungstechnik/Werkzeugmaschinenbau)

mit günstigen persönlichen Voraussetzungen für spätere Führungsaufgaben in der Produktion und Produktionsperipherie als

technische Führungsnachwuchskräfte

Wir bieten eine mehrjährige, planmäßige und gründliche Einarbeitung in der

Startposition: Assistent der Technischen Leitung

die zu den künftigen Aufgaben in einer Linienfunktion hinführt.

Vorauszusetzen sind außer der fachlichen Qualifikation ein hohes Maß an Systematik, Flexibilität und Konsequenz sowie die Bereitschaft zur kooperativen und harmonischen Zusammenarbeit schon während der Einarbeitungszeit, in der sich der neue Mitarbeiter durch praktischen Sinn, angemessenes Auftreten und Loyalität das Vertrauen seiner Arbeitsumgebung verdienen und sich als akzeptierte Führungsnachwuchskraft qualifizieren muß.

Richten Sie bitte Ihre mit **„FNW"** gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebenen Begleitbrief mit Angaben über Gehaltsvorstellung und früheste Eintrittsmöglichkeit) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1 – Zum Steinberg 47

der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (0 62 21 / 4 99 05) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

Eine erfolgreiche Marke noch erfolgreicher machen

Höchste Qualität, nationale Bekanntheit, starke Markenbindung und überproportionaler Markterfolg sind die herausragenden Merkmale unserer Marktführerschaft. Zur Absicherung und zum weiteren Ausbau unseres Markterfolges suchen wir zum frühestmöglichen Termin für den Absatzbereich Gastronomie einen kreativen, marketing- und vertriebsorientierten

Leiter Verkaufsförderung Gastronomie

Unsere Marktstellung, Name und Bedeutung des Unternehmens und die vielseitige und interessante Aufgabenstellung rechtfertigen auch die Bewerbung von qualifizierten Herren, die z. Z. nicht an einen beruflichen Wechsel gedacht haben. Firmenstandort: Zentral gelegene Großstadt im Nordrheingebiet.

Aufgaben:

Dem Verkaufsdirektor „Gastronomie" direkt unterstellt, steht im Mittelpunkt der verantwortungsvollen Aufgabenstellung die Unterstützung der Verkaufsorganisation durch Planung, Entwicklung, inhaltliche Gestaltung, Durchführung und Kontrolle vielfältiger Verkaufsförderungsmaßnahmen. Hierzu gehören z. B.:

Entwicklung neuer Verkaufsförderungsmittel.

Kunden- und Mitarbeiterberatung in allen Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Überwachung der Verkaufsförderungsmaßnahmen einschließlich des Mitteleinsatzes.

Beobachtung/Analyse der Verkaufsförderungsmaßnahmen der Wettbewerber.

Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen kontakt-, kommunikations- und integrationsfähigen Mitarbeiter, der möglichst über eine gute betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügt. Außerdem erwarten wir:

- Mehrjährige Agentur- und/oder Produkt - Manager - Erfahrungen, erworben im Genuß-/Nahrungsmittelbereich – vorzugsweise in der Getränkeindustrie oder der Gastronomie
- Konzeptionelles Denken, situatives Einfühlungsvermögen, Kreativität und dynamische Umsetzungskraft
- Organisationsbefähigung



Angebot:

Die attraktive Dotierung einschl. der Nebenleistungen entspricht der verantwortungsvollen Aufgabe und dem Niveau des Hauses. Dem Stelleninhaber bieten sich bei Bewährung mittelfristig auch interessante Aufstiegsmöglichkeiten.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe, evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2715.

Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

Für unsere weitere Expansion suchen wir einen erfolgreichen Key-Account-Manager

Wenn Sie als erfolgreicher Gebiets-Verkaufsleiter/Key-Account-Manager eine größere Aufgabe anstreben und es Sie reizt, im Zentrum der vertrieblichen Willensbildung eines marktführenden deutschen Markenartikelunternehmens mit hohem sechsstelligem Umsatz direkt an der Entwicklung der Vertriebsstrategie mitzuwirken und bei einem ausgewählten Kreis bedeutender Großkunden durchzusetzen, bieten wir Ihnen die Position als

Zentral-Verkaufsleiter – Großkunden –

Unsere Marktgeltung und die verantwortungsvolle Aufgabenstellung rechtfertigen auch die Bewerbung von qualifizierten Verkaufsmanagern, die bislang nicht an einen beruflichen Wechsel gedacht haben, sich aber von der Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

Aufgaben:

Im Mittelpunkt der verantwortungsvollen Aufgabe steht die persönliche Betreuung ausgewählter Großkunden des Lebensmittelhandels und bedeutender Fast-Food-Unternehmen im Inland und nach Bewährung ggf. auch im europäischen Ausland. Im einzelnen:

Distributions-, Umsatz- und Erlösplanung.

Vorbereitung und Durchführung der Jahresgespräche.

Entwicklung, Präsentation und Durchsetzung von kundenspezifischen Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Kontrolle der Einhaltung der Absprachen, ggf. Ergreifung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Organisations-, Koordinations- und Informationsaufgaben.

Anforderungsprofil:

Die verantwortungsvolle und weitestgehend selbständige Aufgabe erfordert neben guten allgemeinen Berufserfahrungen und Kenntnissen des deutschen Lebensmittelhandels:

- Planungs-, Organisations- und Koordinationsbefähigung
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen
- Befähigung, sich in ein langjährig sehr erfolgreich zusammenarbeitendes Management zu integrieren
- Englischkenntnisse wären von Vorteil, ebenso pers. Kontakte zur Kundenzielgruppe
- Domizil: Großraum Hamburg

HS®

Angebot:

Die verantwortungsvolle, einflußreiche und entwicklungsfähige Position bietet ein hohes Maß an Selbstverwirklichung.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2723.

Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen



Tiefkühlspezialitäten und Eiskrem direkt ins Haus

Wir sind eine große deutsche Marke und außerordentlich erfolgreich. Als stark expandierendes Familienunternehmen liefern wir Tiefkühlspezialitäten und Eiskrem direkt ins Haus mit Qualitäts- und Kältegarantie bis in die Truhen der Verbraucher. In der Bundesrepublik und in West-Berlin versorgen bereits 79 Niederlassungen über eine Million Haushalte.

Aufgrund unserer überproportionalen Expansion, der dadurch erforderlichen Verstärkung unseres Managements und zur weiteren Verbesserung unseres Leistungsangebotes suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen jüngeren, aktiven, erfolgsorientierten

Werbeleiter – Direktvertrieb –

Aufgaben:

Dem Absatzleiter direkt verantwortlich, sind schwerpunktmäßig nachfolgende Aufgaben gestellt und zu lösen:

Zielgruppenkonforme, kreative Weiterentwicklung unserer Werbebotschaft, d. h. detaillierte Umsetzung in qualifizierte Werbemittel wie: Kundenkataloge, Monatsaktionen, Rezeptbücher, neue Verpackungen, Fahrzeugwerbung etc. einschl. Werbemittel-Bedarfsplanung und -Einkauf.

Überwachung der auf hoher Qualität angelegten Werbemittelgestaltung und Kontrolle der Werbemittelherstellung nach fachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zusammenarbeit mit Agenturen, Designern, Druckanstalten und den internen Fachabteilungen.

Anforderungsprofil:

Zusätzlich zu den oben genannten Grundvoraussetzungen erfordert die Aufgabenstellung einen planungs-, organisations- und abwicklungsbefähigten Werbefachmann mit mehrjähriger Berufserfahrung. Außerdem werden erwartet:

- Pragmatische Umsetzungs- und Durchsetzungskraft
- Kreativität aber auch Fähigkeit und Wille zur Detailarbeit
- Erfahrungen im Direktvertrieb oder im Versandhandel wären von Vorteil
- Gute Sachkenntnisse in Werbemittel-Produktion und -Einkauf
- Wünschenswert wären PR- und Verkaufsförderungserfahrungen



Angebot:

Die verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert. Dienstsitz ist Straelen, am reizvollen Niederrhein gelegen, mit allen Schulmöglichkeiten und hohem Freizeitwert.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe und Eintrittstermin an die HS-Unternehmensberatung, Postf. 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2720

Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

Unternehmensgruppe im Großhandel mit Frischprodukten

Unsere Zentrale hat ihren Sitz in einer nordd. Großstadt. Unsere Gesellschafter – mit Auslieferungslägern in allen Bundesländern – haben innerhalb der letzten Jahre den Umsatz kontinuierlich auf deutlich über 2 Milliarden DM gesteigert. Im Bereich Organisation basiert der Erfolg der Unternehmensgruppe auf zukunftsorientierten Konzepten, die in den Gesellschafterfirmen angewandt werden. Wir verfügen über ein eigenes, sehr leistungsfähiges zentrales Rechenzentrum mit mehreren Großrechnern und anspruchsvoller Entwicklungskapazität. Als Nachfolger unseres langjährigen Organisators suchen wir einen

Leiter Organisation

mit der Qualifikation zum Geschäftsführer

Die Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe bei unseren Gesellschaftern sind ständig zu optimieren mit dem Ziel, die Anforderungen des Marktes schneller, besser und kostengünstiger erfüllen zu können.

Aufgaben:

Schwerpunktmäßig sind folgende Aufgaben zu lösen:

Analyse der vorhandenen Organisationskonzepte bei unseren Gesellschaftern und in der Zentrale.

Konzeptionelle Weiterentwicklung einheitlicher, rationeller Organisationsabläufe unter Berücksichtigung neuer Technologien.

Laufende Beratung und Unterstützung bei der zielstrebigen Anwendung vorhandener Organisations- und Arbeitsmethoden.

Praktische Einführung und konsequente Durchsetzung neu entwickelter Verfahren und Abläufe.

Mitgestaltung sowie organisatorische und terminliche Kontrolle von Projekten in unserem zentralen Rechenzentrum.

Anforderungsprofil:

Die Verwirklichung der vielschichtigen, bereichsübergreifenden Aufgaben erfordert die Fähigkeit, zu integrieren und zu kooperieren. Darüber hinaus sind erforderlich:

- Unternehmerisches Denken
- Analytische Befähigung, organisatorische Fachkompetenz, pädagogische Begabung
- Mehrjährige Erfahrung in der Umsetzung organisatorischer Konzepte auf EDV
- Fähigkeit, Lösungsalternativen beurteilen bzw. erkennen, in Gang setzen und abschließen zu können
- Handelserfahrung möglichst im Food-Bereich
- Bereitschaft zum Reisen
- Alter: bis Anfang 40

Angebot:

Dotierung, Positionsausstattung und Vertragsbedingungen entsprechen dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2718

HS®

Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

Wir sind ein mittelständisches, weltweit tätiges Unternehmen des Maschinenbaus und befassen uns mit der Herstellung von Verpackungsmaschinen und Fleischereimaschinen.
Zukunftsweisende Technik und die Qualität unserer Erzeugnisse haben uns bis heute ständige Expansion gesichert. Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten sind folgende Positionen zu besetzen:

Verkaufsleiter Comecon

Zu Ihren Aufgaben gehört die intensive Betreuung bestehender Kundenbeziehungen und deren Erweiterung. Sie sind für die ordnungsgemäße Auftragsabwicklung ebenso verantwortlich wie für die Organisation und Durchführung von Messen.

Unsere Produkte sind technisch anspruchsvoll – dementsprechend auch der Kundenkreis. Eine Ausbildung als Diplom-Ingenieur FH/TH Maschinenbau wäre vorteilhaft; ist jedoch nicht Bedingung. Sie sollten jedoch einschlägige Verkaufserfahrung auf dem Comecon-Markt besitzen sowie die für diese Aufgabe notwendige Begeisterung. Russische und englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Der Bedeutung dieser Aufgabe entsprechend ist die Position direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Anwendungsingenieure Verpackungsmaschinen

Für die Abteilung Anwendungstechnik Verpackungsmaschinen suchen wir engagierte Diplom-Ingenieure FH/TH Maschinenbau und/oder Elektronikbranche.

Ihre anspruchsvolle Aufgabe ist es, branchenbezogen unsere Kunden zu betreuen und über fundierte, anwendungstechnische Beratung neue Kunden zu gewinnen.

Aufgrund unserer internationalen Verbindungen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich und die Bereitschaft, weltweit zu reisen. Wenn Ihnen abwechslungsreiche, mit persönlichem Einsatz verbundene Vertriebsarbeit Spaß macht, wenden Sie sich bitte an uns.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an:

KRAMER GREBE

GmbH & Co. KG, Maschinenfabrik
Im Ruttert, D-3560 Biedenkopf-Wallau
Telefon (0 64 61) 80 10



Wir sind eines der führenden Wein- und Spirituosen-Importunternehmen mit einem jungen Management. Um unsere außergewöhnlich erfolgreiche Entwicklung weiter zu beschleunigen, verstärken wir unsere Verkaufsmannschaft und suchen deshalb zum 1. April 1986 – gern auch früher – einen qualifizierten

Assistenten für den Vertriebsleiter

Aufgaben:

Zur Unterstützung und Entlastung des Vertriebsleiters sind nach sorgfältiger Einarbeitung zunächst wichtige Teilaufgaben, dann schrittweise größere Aufgaben und eigenverantwortliche Einzelprojekte im Verkaufsinnen- und -außendienst zu übernehmen. Im einzelnen:

Mitwirkung bei der Entwicklung von Vertriebs- und Verkaufsförderungskonzepten.

Bearbeitung von Verkaufsergebnissen, speziell Soll-/Ist-Vergleichen und Kommentierung der Absatz-/Umsatzentwicklung.

Verkaufskorrespondenz.

Organisations-, Koordinations- und Informationsaufgaben.

Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen kontakt-, kommunikations- und integrationsfähigen Mitarbeiter, der über eine gute betriebswirtschaftliche Ausbildung verfügt. Außerdem erwarten wir:

- Mehrjährige Erfahrungen im Markenartikel-Verkaufsinnendienst, erworben in der Nahrungs- und/oder Genußmittelindustrie
- Gute Kenntnisse der Struktur des Lebensmittelhandels, mögl. auch des Fachhandels
- Begeisterungsfähigkeit, Engagement, Überzeugungskraft
- Ideales Alter: bis Ende 20

HS®

Angebot:

Die Dotierung entspricht der interessanten, verantwortungsvollen Position. Entsprechende Bewährung vorausgesetzt, bieten sich mittelfristig interessante Aufstiegsmöglichkeiten.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin und Gehaltsangabe an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2729

Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

Diplom-Kaufleute, Betriebswirte – auch Bankkaufleute – für den Vertrieb

Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917. Wir versichern Unternehmen und Banken gegen Forderungsausfälle sowie gegen Vermögensschäden durch Vertrauensmißbrauch. Auch stellen wir – wie die Banken – Bürgschaften und Garantien im In- und Ausland. Kreditversicherung hat Zukunft.

Sind Sie aufgeschlossen und kontaktfreudig? Sie können sicher argumentieren und auftreten? Wollen Sie weitgehend selbständig arbeiten? Interessiert Sie eine Nachwuchsposition im Vertrieb mit Aufstiegsmöglichkeiten? Dann sind Sie der richtige Mitarbeiter für uns.

Nach einer gründlichen Ausbildung knüpfen Sie zunehmend eigenverantwortlich neue Geschäftsverbindungen. Und Sie betreuen einen bestehenden Kundenstamm. Dabei verhandeln Sie auf hohem Niveau. Ihre Gesprächspartner sind Unternehmer und Führungskräfte. Schwerpunkte der Tätigkeit liegen im Großraum Hamburg.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Herrn Lücke.

Zweigniederlassung Hamburg
Chilehaus A, Fischertwiete 2,
2000 Hamburg 1
Tel. 040/339 65-0

Hermes
Kreditversicherungs-AG

Hanse Consult

Mit den Geschäftsbereichen EDV-Beratung und Systemhaus bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung.

Wir suchen

Organisations-Programmierer

für Entwurf und Realisierung von DV-Projekten in unterschiedlichen Branchen unter Einsatz von Datenbank- und Dialogsoftware. Wenn Sie Erfahrungen mit IMS-DB/DC oder OS 1100 oder mit dem System HP 3000 haben, sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Neben Professionalität im Umgang mit Systemen und Anwendungserfahrungen setzen wir Bereitschaft zur Teamarbeit voraus.

Wir unterhalten uns gern mit Ihnen über die Besonderheiten unseres Geschäfts und die Alternative für Ihre weitere berufliche Entwicklung in der EDV-Branche. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu.

Hanse Consult
Gesellschaft für EDV-Beratung und EDV-Revision mbH,
Wandsbeker Zollstraße 13, 2000 Hamburg 70, Telefon (0 40) 6 52 70 81

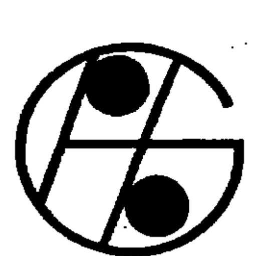
Solides, aber stetes Wachstum

unseres mittelgroßen Produktionsunternehmens, das zu einer internationalen Firmengruppe gehört, basiert auf der Unentbehrlichkeit unserer Erzeugnisse und unserer Kreativität, immer neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Der jetzt erreichte Personalstand macht es erforderlich, alle Personalangelegenheiten zu zentrieren und diesen Bereich professionell zu organisieren. Deshalb suchen wir die erfahrene Personalfachkraft zum

Ausbau des Personalwesens

Neben der Standardtätigkeit der Personalbeschaffung und -verwaltung werden Sie an der mittel- und langfristigen Personalplanung mitarbeiten, Entlohnungssysteme aufbauen, Modelle für Aus- und Weiterbildung entwickeln und motivationsfördernde Maßnahmen einführen. Die Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden, Wahrnehmung von Arbeitsrechtsangelegenheiten und Anregung für bzw. Überwachung von sozialen Einrichtungen gehören ebenso zu Ihren Aufgaben.

Aufbauen und mit der Aufgabe zu wachsen ist eine reizvolle und selten gebotene Chance. Wenn Sie diese und Kleinstadtatmosphäre in der Nähe Hamburgs zu schätzen wissen, bewerben Sie sich bitte handschriftlich mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Technische Gebrauchsgüter

Wir sind ein in unserer Branche führendes deutsches Unternehmen (GmbH) mit einem Umsatz von über DM 100 Mio. Unsere qualitativ hochwertigen Produkte werden über den Handel vertrieben. Branchenspezifische Produkte werden direkt an die Industrie vertrieben. Bei den Anwendern genießen unsere Produkte ein hohes Ansehen.

Im Zuge der Ausweitung unseres Exportgeschäftes – ca. 50 % des Gesamtumsatzes – suchen wir einen im Auslandsvertrieb nachweisbar erfolgreichen

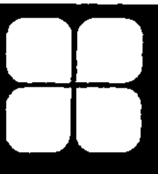
Leiter Export

Voraussetzungen:
- gediegene kaufmännische Ausbildung
- langjährige Erfahrung im Export technischer Gebrauchsgüter
- Exportleitungserfahrung in europäischen, überseeischen Ländern, vorteilhaft auch Nahost
- Fähigkeit zur wirkungsvollen Führung der ausländischen Vertriebsgesellschaften
- Kenntnisse der Handelsstruktur in den wichtigen Märkten
- in der Praxis gewonnene Kenntnisse moderner Planungs- und Steuerungsmethoden
- initiative, international orientierte Persönlichkeit
- konzeptionelles Denken
- gute englische, möglichst weitere Sprachkenntnisse
- Alter: bis 50 Jahre

Bitte senden Sie einen tabellarischen Lebenslauf an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die angewiesen ist, Sperrvermerke strengstens zu beachten. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Telefonische Vorabauskünfte erhalten Sie wochentags von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr unter

02 11 / 45 09 66
Samstag- und Sonntag-Service von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

INZA GMBH

PERSONALANZEIGEN 4 DÜSSELDORF 30
PERSONALBERATUNG Kaiserswerther Str. 115

Zukunftsweisende Anlagen und Systeme für die Marine aus Wedel/Hamburg

Auf den Gebieten Marinesysteme, Marineanlagen und Unterwassertechnologien ist der Fachbereich **Marinetechnik** national und international führend.

In den Hauptabteilungen Entwicklung, Produktion und dem Fachgebiet **Marineanlagen** sind nachstehende Positionen zu besetzen durch qualifizierte Diplom-Ingenieure und Diplom-Physiker.

Leiter der Abteilung Antriebselektronik
Leiter der Abteilung Prüffelder
Entwicklungs-Ingenieure
Projektierungs-Ingenieure
Konstruktions-Ingenieure

Leiter der Abteilung Antriebselektronik
Innerhalb der Fachabteilung „Produktentwicklung Antriebe" für geregelte elektrische Antriebe und Bordnetzversorgung ist die Funktion „Leiter der Abteilung Antriebselektronik" neu zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber eine verantwortungsvollere Aufgabe übernommen hat.

Nach Ihrem erfolgreichen Studienabschluß zum Diplom-Ingenieur (TU/TH) mit Studienschwerpunkt Elektrotechnik/Energietechnik sollten Sie bereits einige Jahre als Entwicklungs-Ingenieur tätig gewesen sein.

Gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Leistungselektronik/Regelungstechnik sind Voraussetzung für Ihren Start als Abteilungsleiter.
Kennziffer: 16 753

Leiter der Abteilung Prüffelder
Leitung des Prüffeldes für elektronische Baugruppen, Geräte und Anlagen, für Datenübertragung – Regeleinrichtungen von komplexen Marineanlagen.

Planung und Steuerung von Prüfabläufen für neue Projekte; Erstellen der Prüfunterlagen
u. a. m.

Erfahrungen in der modernen Prüftechnik für Geräte der Analog- und Digitaltechnik durch langjährige Tätigkeit in einem Prüffeld oder Entwicklungslabor sowie Kenntnisse in der Programmierung rechnergesteuerter Prüfeinrichtungen sind neben guten Personalführungseigenschaften und dem Studienabschluß zum **Dipl.-Ing.** (Elektrotechnik/Nachrichtentechnik) gute Voraussetzungen.
Kennziffer: 16 785

Entwicklungs-Ingenieure
u. a.: Konzipierung von Systemsoftware für Mikroprozessorsysteme/Prozeßrechner; Erstellung von Spezifikationen für die Entwicklung von System- und Anwendersoftware.
Anforderung:
Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik/Regelungstechnik oder Dipl.-Phys., Kenntnisse in Programmiersprachen wie Assembler, FORTRAN, PASCAL. Kennziffer: 16 784

Verfahrensentwicklung der Lageregelung, Entwicklung von Lenkverfahren sowie Aufbau und Weiterentwicklung von techn./wissenschaftlichen Simulationsprogrammen.
Anforderung:
Dipl.-Ing. der Fachrichtung Regelungs- oder Nachrichtentechnik oder Dipl.-Physiker. Kennziffer: 16 796

Projektierungs-Ingenieure
Entwerfen (Angebotserarbeitung) und realisieren elektrischer und elektronischer Geräte und Anlagen für Schiffe ausländischer Marinen. Vortragen und verhandeln mit den Kunden im In- und Ausland. Überwachung/Steuerung von Terminen, Technik und Kosten.
Anforderung:
Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik, Energie- oder Regelungstechnik, gute englische Sprachkenntnisse. Kennziffer: 16 790

Konstruktions-Ingenieure
Konstruktion von elektrischen Anlagen für Schiffe, insbesondere Schalt-, Kabel- und Sonderanlagen; Geräteentwicklung und Konstruktion von E-Baugruppen; Erstellen von Fertigungsunterlagen und deren Kontrolle.

Erfolgreich abgeschlossenes Studium zum Dipl.-Ing., Fachrichtung Elektrotechnik. Kennziffer: 16 783

Bitte senden Sie uns unter Angabe der jeweiligen Kennziffer Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Eintrittsdatums und Gehaltswunsches.

Zur telefonischen Vorabinformation stehen wir Ihnen unter 0 41 03 / 70 03 45 gerne zur Verfügung.

AEG Aktiengesellschaft
Marine- und Sondertechnik
Personal- und Sozialdienste
Hafenstraße 32
2000 Wedel/Holstein

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

AEG

Naturarzneimittel

Seit 2 Jahren bieten wir dem heilsuchenden, gesundheitsbewußten Verwender ein einzigartiges Naturarzneimittel. Es handelt sich dabei um ein staatlich kontrolliertes Monopolprodukt, dessen heilfördernde Wirkungsweise durch viele internationale wissenschaftliche Gutachten erwiesen ist.

Dieses Naturarzneimittel wird nur in ausgewählten Fach-Depots angeboten.

Für die Beratung des Personals in den Fach-Depots suchen wir im gesamten Bundesgebiet qualifizierte Kenner des Naturarzneimittelmarktes, die für die Betreuung von 70–100 Depots verantwortlich sein werden. Die Betonung liegt eindeutig auf **Beratung**. Verkäuferische Fähigkeiten sind zwar erwünscht, spielen jedoch eine untergeordnete Rolle.

Diese Anzeige richtet sich deshalb vornehmlich an **Heilpraktiker** ohne Vollpraxis oder Personen mit vergleichbarem Kenntnisstand. Die Beratungstätigkeit ist freiberuflich und garantiert in der Endphase ein sechsstelliges Einkommen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die beauftragte Agentur Stippich & Weygandt GmbH, Jahnstraße 45, 6000 Frankfurt 1.

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Wir suchen einen erfahrenen, qualifizierten Bauingenieur, der als

BAULEITER

anspruchsvolle Bauvorhaben verantwortlich leiten und abwickeln soll.

Initiative, Durchsetzungsvermögen und ausgeprägtes Kostendenken, aber auch Verantwortungsbewußtsein und Kooperationsfähigkeit setzen wir voraus.

Wir zahlen leistungsgerecht und stellen einen Dienst-Pkw zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugniskopien bei der Leitung unserer Niederlassung Berlin (tel. Kontaktaufnahme mit Frau Schepukat unter 0 30 / 87 03 46).



WIEMER & TRACHTE
Hohenzollerndamm 29, 1000 Berlin 31

TEXACO

Unser Verkaufsbereich Zentrale Geschäfte/Marine in Hamburg sucht zum 1. April 1986 (evtl. auch früher) einen

Verkaufsingenieur (Schiffahrt)

Der Verantwortungsbereich umfaßt
- den Verkauf von Treib- und Schmierstoffen an die Hochsee- und Küstenschiffahrt,
- die technische Beratung von Reedereien beim Einsatz von Mineralölprodukten und
- die Zusammenarbeit mit Motorenherstellern, Werften und ausländischen Schwestergesellschaften.

Wenn Sie
- über gute Kenntnisse der Schiffsbetriebstechnik und der Mineralölprodukte verfügen,
- ein abgeschlossenes Studium und erfolgreiche Tätigkeit in ähnlicher Position aufweisen können,
- sich durch sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und gute englische Sprachkenntnisse auszeichnen und
- gerne in einem erfolgsorientierten Team arbeiten wollen,

dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (unter Angabe des Gehaltswunsches) an unsere Personalabteilung Verkauf, Überseering 40, 2000 Hamburg 60.

Deutsche Texaco AG

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der chemischen Industrie. Unsere im Markt bestens eingeführte Produktpalette umfaßt Reinigungs- und Desinfektionsmittel für den gewerblichen und industriellen Bereich. Um den ständig wachsenden Aufgaben der Qualitätssicherung und Produktentwicklung auch weiterhin gerecht werden zu können, suchen wir zum baldmöglichsten Eintrittstermin einen

Laborleiter

Sein Aufgabengebiet umfaßt neben der Koordination aller Arbeiten unseres Analytik- und Entwicklungslabors die selbständige Bearbeitung von Teilbereichen der Produktentwicklung. Berufserfahrung auf den Gebieten Reinigungsmittel, Waschmittel oder Kosmetik wären von Vorteil.

Wenn Sie über die entsprechende fachliche und persönliche Qualifikation für diese Tätigkeit verfügen, richten Sie Ihre aussagefähige, schriftliche Bewerbung bitte an:



DR. WEIGERT
CHEMISCHE FABRIK
MÜHLENHAGEN 85 · POSTFACH 280 140 · 2000 HAMBURG 28
TELEFON 040/78 17 71 · TELEX 2 162 114

NOSKE-KAESER
Klima · Kälte · Heizung · Sanitär · Rohrleitung · Feuerschutz

INGENIEUR

Fachrichtung MASCHINENBAU oder VERSORGUNGSTECHNIK

NOSKE-KAESER plant, entwickelt und baut Anlagen von hohem Qualitätsstandard für die Bereiche Klima, Kälte, Heizung, Sanitär, Rohrleitungen und Feuerschutz.

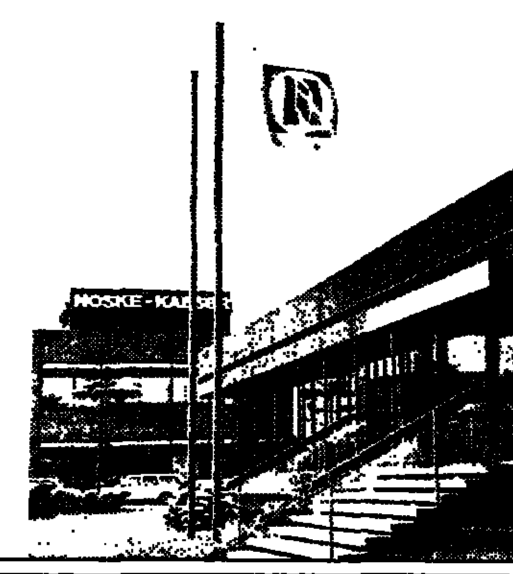
Unsere zukunftsweisende und umweltschützende Technologie hat uns Weltgeltung gebracht. Diesen positiven Weg wollen wir fortsetzen.

Dafür brauchen wir Sie in unserem Geschäftsbereich **Rohrleitung** und **Feuerschutz** als versierten und engagierten Ingenieur. Sie übernehmen die selbständige und verantwortliche Berechnung, Auslegung und Dokumentation von Rohrleitungsanlagen im Industriebereich.

In den Bereich Brandschutz werden wir Sie einarbeiten.

Für diese qualifizierte und selbständige Tätigkeit besitzen Sie einige Jahre Berufserfahrung auf dem Gebiet des Rohrleitungsbaus, haben bereits erfolgreich akquiriert und sind sicher in der Angebotsausarbeitung. Gute elektrotechnische Kenntnisse erleichtern Ihnen Ihre Aufgabe.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit Foto und Angabe Ihres Gehaltswunsches. Für erste Informationen steht Ihnen unser Herr Heeschen, Telefon-Nr. 0 40/8 54 42 51, gern zur Verfügung.



NOSKE-KAESER GmbH
Schnackenburgallee 47–51, 2000 Hamburg 54,
Niederlassungen in: Bremerhaven, Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt, München

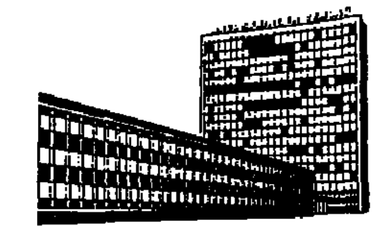
---

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

Die „Berliner Morgenpost" ist die größte und erfolgreichste Abonnementzeitung Berlins. An diesem Erfolg hat unsere Anzeigenabteilung entscheidenden Anteil. Für den Anzeigenverkauf suchen wir einen

Anzeigen-Verkaufsberater

Wenn Sie eine fundierte berufliche Ausbildung in einem Verlag, einer Werbeagentur oder in der Wirtschaft absolviert und Ihre ersten Erfolge im Anzeigenverkauf erzielt haben, dann sind Sie unser Mann oder unsere Frau! Ihr Aufgabengebiet ist vielseitig: Das Gespräch mit dem Kunden gehört ebenso dazu wie die Bearbeitung der einzelnen Aufträge, die Auswertung von Markt- und Mediauntersuchungen sowie die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen. Ihr neuer Arbeitsplatz erfordert Engagement und Gewissenhaftigkeit und bietet Ihnen die Gelegenheit zu neuer beruflicher Erfahrung und Qualifikation.
Wenn Sie die gestellte Aufgabe reizt, dann senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an unsere Personalabteilung!



Axel Springer Verlag/Ullstein GmbH
Kochstraße 50, 1000 Berlin 61

AU PAIR

18 + for English/German family, 2 daughters 14/12. 20 minutes central London. Non-smoker.
Own room:
Koehler, 15, Glyndebourne Park, Orpington, Kent BR6 8EX
Telefon 00 44 689 / 5 90 29

Qualifizierte

Haushälterin/Dame

gesucht, gern um die 50, f. gr. Einpersonenhaushalt in den Elbvororten. Bedingung im Hause wohnen.
Angebote unter V 7900 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WELT-Berater für Stellenanzeigen



1.
Christian Schröder
Wandsbeker Stieg 39
2000 Hamburg 76
Telefon und Telekopierer: (040) 25 73 53

2.
Gerd Ahrens
Meersmannufer 35
3000 Hannover
Tel. (0511) 649 00 09
FS 9-230 106

3.
Jochen Frintrop
Friedrich-Lau-Straße 20
4000 Düsseldorf
Tel. (0211) 43 50 44

4.
Gerd Henn
Franz-Bielefeld-Str. 51
4650 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 8 31 26

5.
Hans-Jürgen Linz
Schüsslerstr. 13
4000 Düsseldorf 30
Tel. (0211) 43 38 18

6.
Wilfried Linke
DIE WELT
Deichmannhaus
5000 Köln 1
Tel. (0221) 13 51 48
FS 8-882 639

7.
Horst Sauer
Schöne Aussicht 3
6361 Reichelsheim 6
Tel. (06035) 31 41

8.
Karl-Harro Witt
Rheingönheimer Straße 57a
6701 Altrip/Ludwigshafen
Tel. (06236) 31 32

9.
Kurt Fengler
Handwerkstraße 16
7050 Waiblingen 7
Tel. (07151) 2 20 24/25

10.
Jochen Gehrlicher
Rohrer Straße 127
7022 Leinfelden-Echterdingen
Tel. (0711) 7 54 50 71

11.
Siegi Wallner
Waldpromenade 84
8053 Gauting b. München
Tel. (089) 8 50 60 38/39
FS 5-23 836

12.
Horst Wouters
Kochstraße 50
1000 Berlin 61
Tel. (030) 25 91 29 31
FS 184 565

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenexpedition
Im Teelbruch 100, 4300 Essen 18 (Kettwig)
Tel. (02054) 1 01-5 16/7
FS 8-579 104

Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36
Tel. (040) 347-43 18
FS 2-17 001 777 asd

01-348

Wir sind ein führendes Unternehmen der Berliner Metallindustrie und suchen für unser Werk Berlin einen

Leiter Fertigungssteuerung
(Diplom-Ingenieur oder Ingenieur grad.)

mit möglichst mehrjähriger Berufserfahrung auf dem Gebiet EDV-orientierter Fertigungssteuerung (möglichst IBM und SIEMENS Software-Erfahrung.

In dieser Position ist der Stelleninhaber in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen unseres Hauses u. a. verantwortlich für die termingerechte Abwicklung unserer Aufträge.

Darüber hinaus erwarten wir kreative Mitarbeit bei der Einführung eines praxisorientierten Rückmeldesystems der einzelnen Fertigungsbetriebe.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an das



WERBEBÜRO
HANS-JOACHIM HERZAU
PERSONALBERATUNG
Huttenstraße 18, 1000 Berlin 21

Mehrere 100 Mitarbeiter erfolgreich führen

Wir gehören zu den führenden Herstellern und fertigen Produkte aus Kupfer, Messing, Alu, Kunststoff für anspruchsvolle internationale Abnehmerkreise aus dem Fahrzeug-, Maschinenbau und der Elektroindustrie. Die Kreativität unserer Mitarbeiter und die Qualität unserer Erzeugnisse sichern unsere Zukunft. Aufgrund eines überdurchschnittlichen Wachstums und der sich daraus ergebenden Organisationsanpassung suchen wir einen erfahrenen, bis Mitte 40 Jahre alten Ingenieur Maschinenbau/Produktionstechnik als

Produktionsleiter

Die Führung und der weitere Ausbau unseres Unternehmens verlangen einen in der Serienfertigung und mit modernen Fertigungsverfahren vertrauten, führungsstarken Fachmann, möglichst mit Erfahrungen in der Feinblech-Umformung und Schweißtechnik. Entscheidend sind mehrjährige Erfahrungen in der Steuerung, Rationalisierung und Optimierung von Fertigungsabläufen, und die Fähigkeit zur sicheren Beurteilung fertigungstechnischer Probleme. Sie müssen Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen mitbringen und außerdem langjährige, leistungswillige Mitarbeiter zielorientiert und motivierend führen können.

Wir bieten Ihnen eine entwicklungsfähige, verantwortungsvolle Aufgabe mit attraktiver Dotierung.

Ihre vollständige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Schriftprobe, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommenswunsch und Eintrittstermin senden Sie unter Kennz.-Nr. 44/3 an unseren Berater. Er steht Ihnen auch gerne am kommenden Sonntag von 17.00 bis 19.30 Uhr tel. für eine vertrauliche Kontaktaufnahme und für weitere Informationen zur Verfügung. Absolute Diskretion und Beachtung von Sperrvermerken sichert er Ihnen zu.

Diethard Lenz



Personal- und Unternehmerberatung
Brüderstr. 7, 4902 Bad Salzuflen, Tel. 0 52 22 / 6 11 93

Wir sind ein traditionsreiches Realkreditinstitut.

Unser Sitz ist in einer attraktiven Großstadt Norddeutschlands. Für eine entwicklungsfähige und verantwortungsvolle Position im Justitiariat und Vorstandssekretariat unseres Hauses suchen wir zur Unterstützung unseres Justitiars einen

jüngeren, qualifizierten Volljuristen mit Prädikatsexamen

von dem wir neben einem ausgeprägten Interesse für wirtschaftliche Fragen Einsatzfreude, Verhandlungsgeschick, eine rasche Auffassungsgabe und ein sicheres Auftreten erwarten.

Praktische Erfahrung im Bankgeschäft wären von Vorteil.

Wenn es Ihren beruflichen Interessen entspricht, nach gründlicher Einarbeitungszeit an Entscheidungen übergeordneter Bedeutung eigenverantwortlich mitzuarbeiten und die Unternehmensleitung der Bank sowie ihre einzelnen Abteilungen zu beraten, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Die Vergütung entspricht den gestellten Anforderungen.

Darüber hinaus bieten wir eine zusätzliche Altersversorgung und gute soziale Leistungen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften (auch von den Referendarstationen) und Lichtbild erbitten wir unter S 7897 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PIERBURG

Wir gehören mit unserem Produktprogramm – Vergaser, Kraftstoff- und Unterdruckpumpen, Ventile und Steuergeräte – zu den führenden Zulieferern der Automobilindustrie. In unserem Werk beschäftigen wir rund 1800 Mitarbeiter.

Für unsere Personalabteilung suchen wir baldmöglichst einen

Personalreferenten

der als Stabsaufgabe Fragen der betrieblichen Mitbestimmung bearbeiten soll. Hierunter fallen z. B. tarifliche Einstufungen, Überstunden, Akkordreklamationen, Abwicklung von Leistungsbeurteilungen usw.

Wir erwarten von unserem Mitarbeiter, der älter als 35 Jahre sein sollte, eine abgeschlossene Ausbildung als Betriebswirt oder Fachhochschulingenieur und einschlägige betriebliche Erfahrungen.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins erbitten wir an unsere Personalabteilung.

Vorab zu klärende Fragen beantworten wir gern auch telefonisch unter der Ruf-Nr. 0 21 01-52 52 25.

PIERBURG GmbH & Co KG · Werk 4
Düsseldorfer Straße 232 · 4040 Neuss



Chance in der Zulieferindustrie / 100 Mio. Umsatz

Als Hersteller von Komponenten der DV-Peripherie sind wir ein sehr erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen mit Firmensitz in einer reizvollen Kreisstadt Nähe Schwarzwald/Bodensee. Nach Marktgeltung und Ertragskraft sind wir auch international der erste Anbieter in unserem Produktsegment. Hergestellt werden Geräte der Formulartechnik für die Text- und Datenverarbeitung, die namhafte Hersteller in ihre DV-Hardware einbauen. In den vergangenen Jahren konnten wir überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielen. Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten suchen wir einen befähigten, unternehmerisch denkenden

LEITER MARKETING + VERTRIEB

Perspektive: Geschäftsführer

der das bisher Geschaffene konsequent und erfolgreich weiterführt. Mit sicherem Gespür für unseren schnellen Wandlungen unterworfenen Markt wird er die mittel- und langfristige Marketing-, Vertriebs- und Servicestrategie weiter entwickeln und durchsetzen. Er führt seinen Bereich deutlich vom Markt her. Die Aufgabe erfordert auch persönliche Präsenz weltweit bei wichtigen Kundengesprächen und -verhandlungen. Durch überzeugende und konsequente Führung erschließt er die Fähigkeitspotentiale seiner Mitarbeiter im In- und Ausland und macht sie für eine gesunde Weiterentwicklung des Unternehmens nutzbar.

Diese umfassende und herausfordernde Aufgabenstellung erfordert einen erstklassigen, dynamischen **Vertriebsmanager**, der sein Können in einer vergleichbaren oder vorbereitenden Position bereits bewiesen hat. Sein Erfahrungsspektrum sollte möglichst das OEM-Geschäft umfassen. Ein **betriebswirtschaftliches Studium** wäre von Vorteil; unabdingbar sind systematische Arbeitsweise, Talent zu strategischem Denken, Akquisitions- und Durchsetzungsstärke sowie Führungsformat. Zumindest verhandlungssichere Englischkenntnisse sind ebenso Bedingung wie Reisebereitschaft.

Wenn Sie diese unternehmerische, mit **Prokura** ausgestattete Position, bei der eine **spätere Bestellung zum Geschäftsführer** vorgesehen ist, herausfordert, möchten wir Sie gerne kennenlernen und bitten um Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 7102 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen.** Herr Dr. R. Schöner (0 70 31 / 61 99 60) steht Ihnen auch für eine telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

BAUMGARTNER & PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

---

hüls

Für unsere **Abteilung Betriebstechnik/Bau** suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (FH)

im Studiengang **Bauingenieurwesen,** der die technische Leitung eines Tiefbau-Betreuungsbereiches und die Bauleitung für Neubau- und Reparaturmaßnahmen aller Baugewerke in weitgehender Eigenverantwortung übernehmen soll.

Erwartet werden Kontaktfreudigkeit, Eigeninitiative, Kostenverantwortung, Organisationsfähigkeit und Fähigkeit zum Führen einer qualifizierten Mitarbeitergruppe.

Erwünscht ist eine 4- bis 6jährige Tätigkeit zumindest teilweise auf Tiefbaustellen. Bewerber sollten nicht älter als 35 Jahre sein.

Das Stammhaus der Hüls-Gruppe liegt in Marl, einer modernen Stadt am Südrand des Münsterlandes. Marl bietet vielfältige Wohnmöglichkeiten, kulturelle Einrichtungen, sportliche Betätigungen sowie Gymnasien, Real- und Handelsschulen. Neben leistungsgerechten Gehaltsbezügen bieten wir eine gute Altersversorgung und soziale Leistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an unsere Personalverwaltung oder rufen Sie uns an unter Telefon-Nummer (0 23 65) 49-27 42.

HÜLS AKTIENGESELLSCHAFT POSTFACH 13 20, D-4370 MARL

Der Personalberater der Verkehrswirtschaft



Mein Klient ist eine große, expansive internationale Speditionsgruppe mit dem Sitz in HAMBURG. Mit Tochtergesellschaften und Niederlassungen im In- und Ausland ist das Unternehmen erfolgreich in den Land-, Luft- und Seeverkehren tätig. Die zentrale Organisation ist weitgehend EDV-gesteuert.

Gesucht wird der analytisch denkende und durchsetzungsfähige

Zentralleiter Datenverarbeitung

Die Aufgabenstellung sieht im Tagesgeschäft die Planung, Koordination, Steuerung und Kontrolle der regionalen DV-Aktivitäten vor. Unterstellt sind die EDV-Leiter der Tochtergesellschaften. Eine wesentliche Tätigkeit wird die Entwicklung und spätere Einführung der zukunftsbezogenen Datenverarbeitung und Kommunikationsmittel der Unternehmensgruppe sein.

Diese Führungsposition setzt hervorragendes Wissen um die zentralen und dezentralen Einsatzmöglichkeiten der Datenverarbeitung voraus. Mehrjährige Tätigkeiten als EDV-Leiter sowie möglichst speditionelle Kenntnisse und Erfahrungen, verbunden mit der Fähigkeit, getroffene Entscheidungen überzeugend in allen Ebenen durchzusetzen, ergänzen das notwendige Anforderungsprofil.

Diese anspruchsvolle Aufgabe wird entsprechend ihrer Bedeutung dotiert sein. Der Eintrittstermin ist Verhandlungssache.

Das Unternehmen, das uns beauftragt, bittet Sie, Ihre aussagefähige Bewerbung an uns zu richten. Absolute Vertraulichkeit ist selbstverständlich. Erste Vorinformationen können Sie von Herrn Hertzog oder Herrn Westerheide Mo. bis Fr. von 9–17 Uhr unter Tel. 0 40 / 7 32 02 59 und Sonntag von 10–12 Uhr unter Telefon 0 40 / 7 13 20 53 erhalten.

Es lohnt immer, mit einem spezialisierten Personalberater Kontakt zu haben.

Elmar Hertzog
Schiffbeker Weg 20
2000 Hamburg 74

Unternehmensberatung Verkehr und Logistik

Bedeutende Regionalzeitung

Wir werden häufig zitiert und stehen an erster Stelle in unserem Verbreitungsgebiet. Für den weiteren Ausbau dieser Marktposition suchen wir einen

Anzeigenleiter

der den Außen- und Innendienst noch aktiver einzusetzen und zu motivieren versteht.

Die Aufgabe erfordert einen Praktiker, der bereits in ähnlicher oder vergleichbarer Stellung bewiesen hat, daß er ein beachtliches Anzeigengeschäft zu managen versteht. Er muß selbst verkaufen können, aber gleichzeitig Organisator und Marktbeobachter sein. Anzeigenmarketing auf der Grundlage von Marktforschung soll ihm geläufig sein.

Wir bitten um vertrauliche Kontaktaufnahme mit unserem Berater, Herrn Dr. Martin Witt, Tel. 0 22 61 / 6 10 99 oder um Einsendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 86/583 an die

DR. WITT UNTERNEHMENSBERATUNG
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Leiter Personalabteilung

Wir sind ein international bekanntes und weltweit operierendes Unternehmen der Unterhaltungselektronik. Klare Strategie, anerkannte Produktqualität und professionelles Marketing sowie eine den Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellende Unternehmens- und Führungsphilosophie sind die Grundlagen unseres Erfolges.

Unsere auf das Zukunftswachstum ausgerichtete Unternehmenspolitik muß mit einer modernen Personalwirtschaft korrespondieren. Wir suchen daher den ambitionierten und fähigen Leiter der Personalabteilung, der direkt dem Personaldirektor berichtet. Neben der Steuerung aller Verwaltungsarbeiten des Personalbereiches einschließlich der Lohn- und Gehaltsabrechnung sind Sie für alle in Ihrem Bereich auftretenden Fragen der Mitarbeiterbetreuung und Vorgesetztenberatung verantwortlich. Wir erwarten von Ihnen die Pflege und Weiterentwicklung personalwirtschaftlicher Methoden und Systeme ebenso wie die erfolgreiche Führung und Motivation der Ihnen unterstellten Mitarbeiter. Darüber hinaus werden Sie auf dem Hintergrund guter arbeitsrechtlicher Kenntnisse ein verantwortungsbewußter und erfolgsorientierter Gesprächspartner des Betriebsrates sein. Wir erwarten einen jüngeren Personalfachmann in der ersten Hälfte 30, der sich auf der Basis erster qualifizierter Erfahrungsjahre in einem modernen Personalwesen über fachliche Kompetenz, sicheres Auftreten und gute Ausstrahlung zutraut, eine hohe Akzeptanz im Haus zu finden, um damit die Grundlage für den Erfolg in der Funktion zu schaffen. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater. Er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2254/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 8, 2000 Hamburg, Telefon 0 40 – 32 72 65.

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich.

Wir sind die 

Sie sind:

– Informatiker(in)
– EDV-Organisator(in)
– EDV-Analytiker(in)

Sie suchen:
- die Entwicklung anspruchsvoller und benutzergerechter Bildschirmanwendungen für die verschiedensten Anwendungsgebiete im Bereiche der Versicherung
- die Mitwirkung bei der Planung unserer EDV- und Informations-Systeme von morgen unter Einbezug modernster Bürokommunikationsmittel
- die Möglichkeit zur Schulung der Fachabteilungen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Anwendungen.

Wir bieten:
- eine sorgfältige und gründliche Einarbeitung sowie individuelle Weiterbildung
- selbständige Bearbeitung umfassender Aufgaben
- viel Spielraum zur Entfaltung eigener Initiative
- gute Arbeitsbedingungen
- Arbeitsplatz im Zentrum von Basel (Wohnsitz im deutschen Grenzgebiet).

Wir erwarten:
- deutschsprachige Praktiker, möglichst mit Hochschul-/Fachschul-Abschluß, im Idealalter von 25–30 Jahren
- Fachwissen und die Fähigkeit, komplexe Probleme rasch zu überblicken und praxisgerechte, realisierbare Lösungen zu finden
- Verhandlungsgeschick bei der Zusammenarbeit im Team und mit den Fachabteilungen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:
Basler Versicherungs-Gesellschaft
Personalwesen
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel





Erfolg ist eine Sache der Konsequenz!

UKV ist durch ein klar formuliertes und konsequent umgesetztes Marketing-Konzept im Direktvertrieb von Dienstleistungen seit vielen Jahren erfolgreich. Diesen Erfolg für die Zukunft zu sichern ist die Aufgabe und Chance für einen

engagierten, einsatzbereiten und praxisnahen

Vertriebs-Direktor

als begeisterungsfähige Führungskraft.

Von ihm wird viel Ausdauer, ausgeprägtes Organisationstalent und voller Einsatz erwartet. Er soll Mitarbeiter motivieren, führen und durch seine Persönlichkeit und seine Denk- und Handlungsweise Vorbild sein. Denn ihr Erfolg ist auch sein Erfolg. Eine außergewöhnlich reizvolle Aufgabe für einen Praktiker, der nicht nur überdurchschnittlichen Erfolg haben, sondern auch überdurchschnittlich gut verdienen will. Wenn Sie also Ihre gesicherte Zukunft auf das solide UKV-Fundament bauen wollen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild:

UKV Gesellschaft für Marketing und Vertrieb mbH
Eduard-Verhülsdonk-Straße 30, 5450 Neuwied 1
Telefon (0 26 31) 2 23 93

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

stellt zum 15. September 1986

Verwaltungsinspektor-Anwärter(innen)

für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der Sozialversicherung für eine Tätigkeit in Berlin ein.

Einstellungsbedingungen
- Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Begründung eines Beamtenverhältnisses (u.a. Deutscher im Sinne des Grundgesetzes)
- Höchstalter von 32 Jahren (für Schwerbehinderte gilt eine Höchstaltersgrenze von 40 Jahren)
- allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife oder ein sonstiger zum Hochschulstudium berechtigender Bildungsstand.

Die Ausbildung (Vorbereitungsdienst)
ist in einem Fachhochschulstudiengang am Fachbereich Sozialversicherung bei der BfA zurückzulegen. Sie dauert 3 Jahre und gliedert sich in eine 18monatige Fachstudienzeit und eine 18monatige berufspraktische Studienzeit. Sie wird in den Ausbildungsstätten der BfA in Berlin durchgeführt und schließt mit der Laufbahnprüfung und der Diplomierung zum Dipl. Verwaltungswirt ab.

Geboten werden während des Vorbereitungsdienstes
- Anwärterbezüge nach dem Bundesbesoldungsgesetz.

Berufsaussichten
- Nach bestandener Laufbahnprüfung zunächst Ernennung zum "Verwaltungsinspektor zur Anstellung" im Beamtenverhältnis auf Probe.
- Nach 2½jähriger Probezeit - Kürzungsmöglichkeit bei dem Prüfungsergebnis „gut" und erheblich über dem Durchschnitt liegenden Leistungen am Arbeitsplatz - Anstellung als „Verwaltungsinspektor".
- Mit vollendetem 27. Lebensjahr Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit.

Interessenten werden gebeten, **bis spätestens 07.02.86** ihre Bewerbung mit
- Lichtbild
- handgeschriebenem Lebenslauf
- Ablichtungen der Zeugnisse der letzten 3 Schuljahre
- Zeugnissen über ein evtl. Studium, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeiten nach der Schulentlassung
- Nachweisen über eine evtl. Wehrdienstleistung

an die



Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Dezernat 2002 — Personaleinstellungen
Postfach
1000 Berlin 88

zu richten.

Es ist beabsichtigt, eine ggf. begrenzte Anzahl von Bewerbern voraussichtlich während des Zeitraums vom **03.03.86-26.03.86** zu einem halbtägigen schriftlichen Test, bei positivem Testergebnis zu einem Vorstellungsgespräch nach dem **12.05.86** einzuladen. Die Bewerbung soll deshalb einen Hinweis enthalten, ob der Bewerber in einem der genannten Zeiträume nicht zur Verfügung steht.

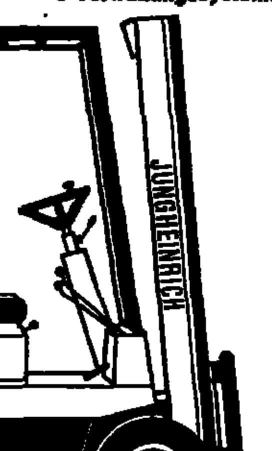
Jungheinrich ist ein führendes Unternehmen der Flurförderzeuge mit ca. 1400 Mitarbeitern. Unsere Erzeugnisse der Marke „Ameise" genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.

Wir wollen die Qualität unserer innerbetrieblichen Abläufe und Organisation ausbauen und erhöhen.

Deshalb suchen wir hochqualifizierte Fachleute als

Organisatoren

für die Bereiche
- **Produktionsplanung und -steuerung; Materialfluß und Materialwirtschaft**
- **Verwaltungssysteme, Auftragsdurchlauf und -steuerung, Auftragsabwicklung**



Die neuen Mitarbeiter werden hauptsächlich mit nachstehenden Aufgaben befaßt:
- Mitarbeit an der Erarbeitung von Pflichtenheften und Aufgabenbeschreibungen
- Projektleiterverantwortung für die Aufgabeninhalte und Umsetzung in den entsprechenden Fachbereichen
- Sicherstellung des laufenden Informationsflusses zwischen den Fachbereichen und den Datenverarbeitungs-Entwicklungsteams
- Organisation und Durchführung von Schulungen
- Unterstützung der Fachabteilungen bei der Projekteinführung

Beide Positionen verlangen Fachleute, die sich in einer ähnlichen Position bereits qualifiziert haben und bereit sind, sich für interessante, fordernde Aufgaben zu engagieren.

Für den Bereich Produktion sollten Sie zudem über eine Ingenieurs-Ausbildung verfügen. Umfassende Kenntnisse der Datenverarbeitung und ihrer Verknüpfungen in einem Industrieunternehmen setzen wir als selbstverständlich voraus.

Unsere Leistungen werden Sie zufriedenstellen. Damit wir uns ein erstes, umfassendes Bild von Ihnen machen können, erbitten wir Ihre schriftliche Bewerbung (mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, Angabe des frühesten Eintrittstermins) an

Ameise JUNGHEINRICH

H. JUNGHEINRICH Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstraße 9–13, 2000 Norderstedt

JUNGHEINRICH

Wir sind die Tochtergesellschaft eines weltweit operierenden internationalen Chemie-Unternehmens mit Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen der Industrie. Für die Bundesrepublik Deutschland und die benachbarten Länder suchen wir einen qualifizierten

internationalen

Verkaufs-Repräsentanten

für

Kraftstoff-Additive

Die Position ist dem General Sales Manager in Düsseldorf unterstellt und verlangt auch Zusammenarbeit mit dem European and US-Business Management.

Die Aufgaben:
- Verkauf der Produkte an Großabnehmer der Mineralölindustrie innerhalb Westeuropas;
- Beobachtung und Analyse des Marktes sowie Entwicklung eines strategischen Konzeptes;
- Mitwirkung bei der Einführung neuer Produkte.

Die Anforderungen:
- Abgeschlossenes Universitäts- oder Hochschulstudium in Chemie oder in mit der Chemie verbundener Technik;
- mehrjährige Erfahrung im Verkauf von Mineralölprodukten, insbesondere von Benzinmischungs-Erzeugnissen (Gasoline-Blending), möglichst auf internationaler Ebene;
- Alter etwa 30 bis 39 Jahre;
- sehr gute englische Sprachkenntnisse sind unerläßlich, französische Sprachkenntnisse wünschenswert.

Die Position bietet ein hohes Maß an Selbständigkeit und Entfaltungsmöglichkeit. Einkommen und Nebenleistungen entsprechen der Bedeutung der Aufgabe.

Sollten Sie den Anforderungen entsprechen und sich für diese Position interessieren, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte und zur Diskretion verpflichtete Unternehmensberatung, die selbstverständlich Sperrvermerke beachten wird.

Dr. Friedrichs
Unternehmensberatung
Eickelscheidt 18, 4030 Ratingen 6
Telefon 0 21 02 / 6 71 51

Wir sind eine deutsche Tochtergesellschaft des internationalen Konzerns W. R. Grace + Co., New York, mit 80 000 Mitarbeitern in 42 Ländern.

Für die Projektierung und Weiterentwicklung unserer Verpackungsmaschinen und die anwendungstechnische Beratung unserer anspruchsvollen Kunden suchen wir einen

Projekt- und Anwendungsingenieur

Verpackungsmaschinen und -folien

Für die erfolgreiche Aufgabenlösung halten wir folgende Voraussetzungen für wichtig:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium des Maschinenbaus (FH und TH)
- Ca. 2 bis 5 Jahre Berufserfahrung in der Entwicklung, Anwendung oder in der Erprobung von vorzugsweise Verpackungsmaschinen für leichtverderbliche Lebensmittel
- Gute englische, beruflich bereits genutzte Sprachkenntnisse
- Sicheres Auftreten, eine gute Auffassungsgabe und die Fähigkeit, überzeugend zu verhandeln
- Alter: ca. 30 Jahre

Wenn Sie eine Aufgabe mit einer guten Mischung zwischen internen Aufgaben und dem Verhandeln mit Kunden und Lieferanten suchen, die die anwendungstechnische Betreuung einer Produktgruppe für Deutschland und Österreich beinhaltet, können Sie unser Mann sein.

Der Erfahrungsaustausch erfolgt international mit Kollegen im europäischen Ausland. Zu unserem Angebot gehört ein gutes Festeinkommen, sonstige Bedingungen sind hervorragend, wozu auch ein neutraler Firmenwagen gehört. Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst auch Lichtbild.



Grace GmbH
Personalwesen
zu Hd. Frau I. H. Krause
Postfach 14 80
2000 Norderstedt

Für den Vertrieb von Maschinenwerkzeugen und Zubehör an die metallverarbeitende Industrie in den Postleitzahlgebieten: 20, 21, 22, 23, 24, 27, 280 - 282, 285 - 289, 29, suchen wir einen

dynamischen Außendienstmitarbeiter

mit technischer Vorbildung.

Wir bieten Fixum, Provision und neutrales Firmenfahrzeug. Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild unter P 7895 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kloep

Heizungsfach / Provisionsvertreter

Wenn Sie in diesem Fach tätig sind, dann sollten Sie sich für unsere **Weltneuheit**

„FENCAL®-Wärmefenster"

interessieren. Mit diesem Produkt setzen Sie sich ab von Ihrem Mitbewerber.
FENCAL® wird Ihnen Tür und Tor öffnen bei Architekten, Ingenieuren, Heizungsbaufirmen und Großhändlern.
FENCAL® wird über die Heizungsschiene verkauft! Interessieren Sie sich?

Dann bitte melden bei

Kloep Wärmebodentechnik GmbH,
4100 Duisburg 11 (Neumühl)
Konrad-Adenauer-Ring 17, Postfach 11 05 65
Telefon 02 03 / 58 00 31 - 33, Telex 8 55 580

Wir vergeben die Vertriebslizenz an Firmen im Ausland. Fordern Sie nähere Informationen an.

An der

Universität Kaiserslautern
Materialprüfamt

ist die Stelle eines/einer

Akademischen Rates / Oberrates
Akademischen Rätin / Oberrätin

wieder zu besetzen.

Das Materialprüfamt ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule. Es führt die amtliche Materialprüfung durch. Gemeinsam mit den fachlich beteiligten Fachbereichen dient das Materialprüfamt der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Material- und Werkstoffkunde.

Eignungsvoraussetzung sind ein einschlägiges Studium sowie Erfahrungen auf dem Gebiet der Materialprüfung im Bauwesen. Erwünscht werden vertiefte Kenntnisse der Bauphysik, insbesondere der Bauakustik. Die Bewerber/Bewerberinnen sollten vertraut sein im Umgang mit Mikrocomputern.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse) sind an die Personalabteilung der Universität Kaiserslautern, Postfach 30 49, 6750 Kaiserslautern, zu richten.

STELLENGESUCHE

Oberbauleiter
dynamische Persönlichkeit, 48 J., mit allen Kenntnissen u. Erfahrungen, die ein mittelständisches Bauunternehmen benötigt, um in der heutigen Zeit noch erfolgreich bestehen zu können, sucht neue verantwortungsvolle Aufgabe. Zuschriften unter K 7869 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ORG- und EDV-Leiter/Praktiker
Praxis auf Data General, Büroautomatisierung, Erfahrung andere Systeme. (IBM-Systemprogrammierung), früher Org.- u. EDV-Beratung in WP-Ges., in ungekündigter Stellung als EDV-Leiter. Angebote unter Z 7772 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche ab 1. 4. 86
eine verantwortungsvolle und ausbaufähige Aufgabe im techn./kaufm. Bereich. Zur Person: 38 J., m. Meisterbrief Metallhandwerk, Betriebswirt, z. Zt. tätig in Kundenberatung, Innen- u. Außendienstverkauf techn. Organisationssysteme in Hamburg, und der damit verbundenen Auftragsabwicklung und Verwaltung.
Angebote unt. C 7775 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebsfachmann – Verkaufstrainer
übernimmt Schulung und Motivation Ihres Außendienstes.
Zuschriften unter S 7787 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BETRIEBSWIRT – DYNAM. FÜHRUNGSKRAFT
frei als
MANAGER AUF ZEIT
für
Sonderaufgaben – Übergangslösungen – Krisenmanagement.
Zuschriften erbeten unter L 7892 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebspraktiker (42)
mit betriebswirtschaftl. Ausbildung, langj. Erfahrung in Vertrieb, kfm. Geschäftsführung, Controlling, Verkaufstraining, Personl. Konzernausbildung, Praxis in der Führung mittelst. Unternehmen (Maschinenbau, Bauelemente, Bauwirtschaft – auch Direktgeschäft), Export (insbes. Ostblock), sucht neuen Wirkungskreis (auch Beteiligung) auf Führungsebene (mögl. Norddeutschland).
Zuschr. erb. u. M 7893 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ingenieur E
45, ungek., mit über 15 J. Erfahrung im Marketing u. Vertrieb v. Investitionsgütern sowie Mitarbeiterführung, sucht neue verantwortungsv. Aufgaben (Wohnort Hamburg). Zuschr. erb. u. L 7760 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Extrusions-Fachmann
Maschinenbau-Techniker, 15 J. Berufserfahrung, sucht neues Aufgabengebiet. Zuschriften unter M 7871 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lehrer/Ausbilder
Staatsexamen, Schwerpunkt Ökonomie, Industriekaufmann, Ausbildereignungsprüfung, 5 J. Praxis in Erwachsenenbildung, ungekündigt, sucht Position in betriebl./berufl. Bildung in Norddeutschland.
Ang. unt. B 7774 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suchen Sie einen loyalen und erfolgreichen
Nachfolger oder rechte Hand?
Ich, 33, habe 13 J. beste Erfolge im Vertrieb u. in Mitarbeiterführung (auch Ausland). Wegen zu schwacher Kapitaldecke gebe ich meine Selbständigkeit auf und stehe Ihnen als positiv denkender Partner zur Verfügung.
Zuschriften unter R 7786 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Zeit ist reif
selbst. GF, Betriebswirt, Bankkfm., 34 J., verh., 2 Kinder, möchte seinen Traum verwirklichen: Eine gut dotierte, verantwortl. Position in den Staaten **Australien** oder **Kanada**.
Perfekt einsetzbar in folgenden Bereichen: Vertrieb, Immob., Finanzen, Verw., Versich.
Zuschr. erb. unt. A 7773 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lagerleiter
Expedition, Fuhrpark, 36 J., sucht im Raum Ruhrgebiet od. westl. Münsterland neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis. Zuschriften unter L 7870 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 20 und 22

Renommierter HUK-Versicherer

Als bedeutendes deutsches Versicherungsunternehmen beschäftigen wir etwa eintausend Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Es ist uns als Dienstleistungsunternehmen klar, daß die Bewältigung der Zukunft zu einem Großteil von der Qualifikation und dem Einsatzwillen unserer Mitarbeiter abhängt.

Leiter Personal-Entwicklung und -Betreuung

Sie sollen die personalpolitischen Zielsetzungen des Vorstandes, an den Sie direkt berichten, umsetzen. Im einzelnen besteht Ihre Aufgabe darin, eine optimale Betreuung unseres Mitarbeiterstamms sicherzustellen; darüber hinaus sollen Sie ein langfristig angelegtes Personalentwicklungs-Konzept erarbeiten und in der Praxis einführen. Dies beinhaltet sowohl die Fortbildung der Mitarbeiter in fachlicher Hinsicht als auch den Aufbau und die Förderung von Führungsqualifikation.

Von Ihnen erwarten wir eine sozial- oder wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung und eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung im Dienstleistungssektor. Analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sollten Sie ebenso auszeichnen wie Verhandlungsgeschick, aber auch Festigkeit und Konsequenz im Auftreten. Von Ihrer Kompetenz und Vorbildwirkung wird die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz unseres Personalwesens abhängen. Ihr Alter liegt idealerweise zwischen Mitte bis Ende Dreißig.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, würden wir Sie gerne näher kennenlernen, um Ihnen mehr über unser Unternehmen mit Sitz in der nördlichen Hälfte der Bundesrepublik und die Position sagen zu können. Richten Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer MA 504 an das von uns beauftragte ifp. Unsere Berater, die Herren Komar und Baldus, stehen Ihnen gerne auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung. Selbstverständlich werden Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Diplom-Kaufmann

Assistent der Geschäftsbereichsleitung Rechnungswesen
Renommierte Hamburger Konzerngesellschaft

Wir sind mit mehreren hundert Mitarbeitern in einer zukunftsreichen und wachstumsstarken Branche tätig und können deshalb langfristig sichere Arbeitsplätze garantieren.

Zum schnellstmöglichen Eintritt suchen wir einen jungen und engagierten Diplom-Kaufmann.

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet ist vielseitig. Sie werden unseren Geschäftsbereichsleiter für das Rechnungswesen und die Allgemeine Verwaltung entlasten.

Sie besitzen Grundkenntnisse im Bilanz- und Steuerrecht und haben Ihre Ausbildung als Diplom-Kaufmann mit gutem Erfolg absolviert. Kenntnisse in der elektronischen Datenverarbeitung und einige Jahre Berufserfahrung wären vorteilhaft, setzen wir jedoch nicht voraus.

Wenn Sie sich durch diese Anzeige angesprochen fühlen, schicken Sie Ihre Bewerbung mit Foto bitte unter der Kennziffer HW 917 an den von uns beauftragten Personal-Anzeigendienst, in dem Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme Herr Michael W. Harris und Frau Marion Lovisa zur Verfügung stehen, die Ihnen ebenfalls die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung garantieren.

PA

PA PERSONAL-ANZEIGENDIENST

Ballindamm 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Arbeiten Sie mit an der Optimierung des Warenflusses und der Ablauforganisation in unseren Zentrallägern



Mit mehreren Handelsgesellschaften unterschiedlicher Vertriebsstufen und eigenem Dienstleistungsunternehmen gehören wir zu den Großen des Lebensmittelhandels. Die Marktführerschaft im Kern unseres Ausbreitungsgebietes ist nicht nur die Folge beachtlicher Verkaufsflächenexpansion, sondern vielmehr auf unsere Leistungsfähigkeit, die Akzeptanz bei unserer Kundschaft sowie eine klare Vertriebs- und Sortimentskonzeption zurückzuführen. Zur Unterstützung unseres Logistikers und Bewältigung der betriebswirtschaftlichen Problemstellungen suchen wir einen ebenso praktisch befähigten und engagierten

Stellvertretender LEITER LOGISTIK



Die Aufgabenschwerpunkte:

- Mitarbeit an der Sicherstellung der wirtschaftlichen Warenflußgestaltung und Lagerhaltung, der ständigen Lieferbereitschaft und des Fuhrparkeinsatzes
- Feinarbeit zur Optimierung der Arbeits- und Ablauforganisation im Warenein- und -ausgang der Frisch- und Trockenwarenläger
- Entscheidungsvorbereitung, Planung und Kontrolle betriebswirtschaftlicher Leistungsdaten sowie Einflußnahme auf die Weiterentwicklung des EDV-gestützten Warenwirtschaftssystems
- Qualifizierte Mitarbeiterführung

Der ideale Bewerber:

- Sie sind ein betriebswirtschaftlich und praktisch gleichermaßen befähigter Lagerleiter, der im Bereich Logistik – möglichst in einem Lebensmittelhandelsunternehmen – Verantwortung trägt.
- Sie sehen Ihre Chance in der betriebswirtschaftlichen Detailarbeit auf der Basis Ihrer umfassenden Kenntnisse in Sicherstellung, Weiterentwicklung und Optimierung der EDV-gestützten Zentrallagerorganisation
- Sie vermögen Mitarbeiter sicher zu führen
- Sie bringen technisches Verständnis, Kreativität und Flexibilität mit und gelten als hoch belastbar und initiativ

Wir verlangen viel von Ihnen. Andererseits ist diese Position mit einem attraktiven Einkommen ausgestattet. Wenn es Sie reizt, in einem erfolgreichen Unternehmen an verantwortlicher Stelle zu stehen und Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie doch die Möglichkeit eines ersten vertraulichen Kontakts mit unserem Berater unter der Rufnummer 04106/69 444 wahr. Herr Löbel bürgt für absolute Diskretion und Einhaltung Ihrer Sperrvermerke.

Bitte senden Sie Ihre komplette Bewerbung mit tabellarischem, handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugniskopien, Soll-/Ist-Einkommen, frühestmöglichem Eintrittstermin und Lichtbild unter der Kennziffer 448 an die Klaus Löbel Unternehmensberatung, Rotdornweg 14, 2085 Quickborn.

Wasseraufbereitung, Wasserchemie, Verfahrenstechnik

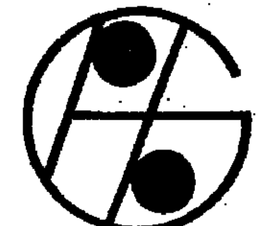
In einem dieser Gebiete sollten Sie „zu Hause" sein. Langjährige Erfahrungen und ständige Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Wasseraufbereitung sichern unseren heutigen wie auch den zukünftigen Erfolg. Wir sind die selbständige Tochtergesellschaft eines bekannten amerikanischen Unternehmens mit Sitz in Hamburg.

Für sofort oder später suchen wir einen qualifizierten und erfahrenen

Promovierten Chemiker oder Dr.-Ing. als
Leiter der Chemietechnik

Sie werden verantwortlich sein für die Entwicklung unserer chemischen Produkte und der anwendungsbezogenen Verfahrens- und Gerätetechnik. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört ferner das Erarbeiten kundenspezifischer Problemlösungen mit der entsprechenden Verkaufsunterstützung. Gute Englischkenntnisse gehören selbstverständlich zu Ihrem Rüstzeug.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53



PHILIPS

In der Entwicklung und professionellen Anwendung des **Information Resource Management** hat sich Philips in Europa eine Spitzenstellung erarbeitet.
Unser Ziel ist es, auf der Basis der dynamisch sich ausweitenden Hard- und Software die Nutzungsmöglichkeiten der Unternehmensdaten durch das Management und die Fachabteilungen konsequent weiterzuentwickeln.
Das **DATA DICTIONARY** wird dabei als Basis des Systemengineering und der DV-Produktion eingesetzt und enthält alle projekt- und konzernübergreifenden Definitionen und Generierungsparameter.
Unsere Installationen in Hamburg:
- Philips 3100, 3500, 4000, 7000
- IBM 3081 K, AMDAHL 5850 je 32 MB, MVS-XA
- IMS DB/DC, CICS/DL1, ADABAS/NATURAL, BTX
- TSO-ISPF, DATAMANAGER
- PET/MAESTRO-Entwicklungssystem

Wir suchen:

Innovative Fachkräfte für Datenmanagement

Diplom-Kaufleute, Diplom-Informatiker, Diplom-Wirtschaftsingenieure

Aufgaben
- ☐ Entwicklung und Einführung von Methoden und Software für die organisatorischen Systementwicklungsphasen und für das Datenmanagement
- ☐ Entwicklung und Betreuung der Systemelemente – Konventionen und -Methoden insbesondere für die verschiedenen DB/DC-Systeme
- ☐ Analyse, Strukturierung und Kontrolle der Datenelemente und Prozesse unserer Informationssysteme
- ☐ Projekt- und Betriebsübergreifende Koordination der maschinellen Dokumentation im DATA DICTIONARY
- ☐ Schwerpunkte liegen in den Aufgaben Datenanalyse, Personal Computing und Koordination der Daten verteilter Rechenzentren

Anforderungen
- ☐ Hochschul-/Fachhochschul-Ausbildung mit BWL- und Informatikkentnnissen oder vergleichbares Wissen
- ☐ mehrjährige, den Aufgaben entsprechende DV- und Projekterfahrung sind von Vorteil, aber auch der Nachwuchs hat eine Chance
- ☐ Erfahrung in einem Konzern sind ebenso wie Englischkenntnisse wünschenswert
- ☐ selbständiges Arbeiten in einem breiten Arbeitsfeld, Kontaktfreudigkeit, Kreativität, Innovationsvermögen und Dynamik sowie teamorientierte Arbeitsweise sind erforderlich und werden erwartet.

Fühlen Sie sich von dieser interessanten, mit beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten verbundenen Aufgabe angesprochen, dann sollten Sie Ihre vollständigen Unterlagen mit Ihrer Gehaltsvorstellung senden an:

Billstraße 80
2000 Hamburg 28
Tel. 0 40 / 78 86 - 3 50
Herr Fromme

Philips GmbH
Hauptniederlassung



Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein traditionsreiches, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, das seit einigen Jahren auf Grund modernster Technologien im Bereich der Preisauszeichnungsgeräte zu den Schrittmachern der Branche zählt. Wir suchen den

Produktmanager
Etikettendrucker

Der ideale Kandidat kommt von einem Mitbewerber und beherrscht alle Finessen dieser Branche.

Die Dotierung der Position liegt auf bemerkenswert hohem Niveau und wird Ihre Entscheidung erheblich erleichtern.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angabe über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1317 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein namhaftes, wirtschaftlich gesundes, mittelständisches Unternehmen der Möbelbranche mit Sitz im Großraum Würzburg – Schweinfurt. Beschäftigt werden rund 400 Mitarbeiter, die einen Jahresumsatz von über DM 50 Mio. erwirtschaften. Aus Altersgründen wird der heutige

Alleingeschäftsführer
Möbelfabrik

In etwa vier Jahren in den Beirat wechseln. Der Nachfolger soll zunächst die Aufgaben des kaufmännischen Leiters übernehmen und sich durch Leistungsnachweis für die höhere Aufgabe qualifizieren. Bei besonderer Eignung ist die Verkürzung der Bewährungszeit möglich.

Eine marktorientierte, unternehmerisch geprägte Persönlichkeit im Alter von 35 bis 40 Jahren mit mindestens fünf Jahren erfolgreicher Tätigkeit als kaufmännischer Prokurist in einem Unternehmen der Möbelbranche müssen wir voraussetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angabe über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1315 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST der

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz

STELLENGESUCHE



Diplom-Ingenieur Technische Chemie (TH)

48, Erfahrung im Bereich Wasser- und Abwasserwirtschaft, Kenntnisse der Planung, Entwicklung und Forschung, kaufmännische Kenntnisse, englische Sprachkenntnisse, Praxis in Personalführung;
sucht leitende Position im Aufgabengebiet Wasserwirtschaft.
Auskünfte erteilt: Herr Gräuler
Fachvermittlungsdienst Bochum, Universitätsstraße 66, 4630 Bochum 1,
☎ 0234/305-651, FS 825309

Diplom-Agraringenieur

30, Univ. Bonn, Fachrichtung Tierproduktion, Ökologie, Promotion in Bodenzoologie; Programmiererausbildung in Fortran und Cobol (sehr gut), Erfahrung in Verwaltungs- und Verbandsarbeit.
Wunsch: Aufgabengebiet in Verwaltung, Verband, Genossenschaft, Beratung, Bodenforschung, Datenverarbeitung, Versuchsbetreuung.
Auskünfte erteilt: Frau Wessel
Fachvermittlungsdienst Bonn, Villemombler Str. 101, 5300 Bonn, ☎ 0228/524-266, -272

Diplom-Geographin

27, Univ. Bonn/Köln 1985, Schwerpunkte: Agrar-, Wirtschaftsgeographie, Agrarsoziologie, Ethnologie, Entwicklungsländer, Afrika (Auslandserfahrung); Englisch, Französisch, Swahili;
gewünschtes Aufgabengebiet: Entwicklungsländer, Projektplanung, -arbeit, gutachterl. Tätigkeit, wiss. Beratung (Journalismus, Verwaltung), ggfs. Dokumentations-, Bibliotheks-, Archivwesen, Forschung, In- und Ausland.
Auskünfte erteilt: Frau Wessel
Fachvermittlungsdienst Bonn, Villemombler Str. 101, 5300 Bonn, ☎ 0228/524-266, -272

Anglistin

29, 1. u. 2. Staatsexamen Lehramt Sek. II, Fächer: Anglistik und Sozialwisseschaft/Pol., Auslandserfahrungen in Großbritannien und Irland in Jugend-/Erwachsenenbildung „Deutsch als Fremdsprache", techn.-naturwiss. Übersetzungen, Reiseleitung, Bibliothek, ausgezeichnete Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift;
sucht Anstellung in Medien, Wirtschaft, Verband, Gewerkschaft, Öff. Dienst, Jugend-/Erwachsenenbildung, im In- und Ausland.
Auskünfte erteilt: Frau Kautzenbach
Fachvermittlungsdienst Oldenburg, Osterstr. 15, 2900 Oldenburg, ☎ 0441/228-368

Technischer Kaufmann

52, Groß- und Außenhandelskaufmann, langj. Erfahrung im Vertrieb und Einkauf der Blechwarenind., Vertrieb von Lüftungs- und Klimatechn., Komponenten und Anlagen; gute techn. Kenntnisse in Blech- und Metallverarbeitung, Oberflächenschutz, Bedachungs- und Klempnereibereich, fundierte Kenntnisse in Lüftung, Klima, Luftschallakustik; gute engl., dän., norw., schwed. und holl. Sprachkenntnisse;
sucht leitende Stellung im Ein- oder Verkauf.
Auskünfte erteilt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1,
☎ 040/24844-2331, FS 2163213

Diplom-Soziologe

33, kfm. Lehre, 2. Bildungsweg; Studienschwerpunkt: emp. Sozialforschung, angew. Psychologie, Sozialisation, abweichendes Verhalten und Arbeit. Berufserfahrung in den Bereichen Journalismus, Projektarbeit, Sozialarbeit und Lehrtätigkeit;
sucht Tätigkeit im Sozialbereich, in Fachschule, in der Beratung oder Forschung.
Auskünfte erteilt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1.
☎ 040/24844-2331, FS 2163213

Fachvermittlungsdienste gibt es bei den Arbeitsämtern in Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg.
Wenn Sie an einem der heutigen Angebote interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse. Suchen Sie andere qualifizierte Fach- und Führungskräfte, holen Sie bitte weitere aktuelle Angebote bei Ihrem Fachvermittlungsdienst ein.


Bundesanstalt für Arbeit

Management auf Zeit

Langjähriger Geschäftsführer erfolgreicher Unternehmen, jetzt als Unternehmensberater spezialisiert auf Zeitmanagement und Sanierungen im In- u. Ausland, sucht neue Aufgaben. Erstklassige Referenzen.
Zuschriften erbeten unter M 7761 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Internationaler Vertrieb technische Investitionsgüter

Maschinenbauingenieur (44) mit kommerzieller und unternehmerischer Prägung; akquisitions-, projektierungs- und verhandlungserfahren im internationalen Anlagengeschäft; z. Z. verantwortlich für Marketing, Vertrieb und Produktmanagement von Sondermaschinen in mittelständischem Maschinenbau; Sprachen: Englisch verhandlungssicher, Französisch sehr gut; Auslandserfahrung; sucht langfristig angelegte unternehmerische Aufgabe als Bereichs-, Vertriebsleiter bzw. Leitung ausländischer Vertriebsniederlassung eines international tätigen deutschen Unternehmens.
Zuschriften unter E 7777 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dr.-Ing. Informatiker

35 J., einsatzfreudig, belastbar, prakt. orient. u. verhandlungssicher, ortsungebunden, Wohnort z. Z. NRW, Spezialgebiet: Mikroprozessor-(Hard- u. Software) Technik zur Ersetzung konventioneller Elektronik-Steuerungsmethoden. Tätigkeitsgebiet: Hard- u. Software-Entwicklung (Automatisierungstechnik, Prozeß-Steuerung u. techn. Rationalisierungsberatung). Erfahrung: Diverse Betriebssysteme, Betriebssystem u. Compilerbau, Multi-Prozessor-Systeme usw. Sprachen: Englisch, Deutsch in Wort und Schrift, sucht aus ungekündigter Stellung ausbaufähige, verantwortungsvolle Aufgaben.
Zuschriften erbeten unter G 7867 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von ORG./EDV-Leitung in die Geschäftsleitung

Buchh.-Leiter, Systemberater EDV-Hersteller, ORG + EDV-Berater im Namen einer WP-Ges., mit modernen Methoden vertraut, in ungekü. Stellung, örtlich ungebunden, sucht anspruchsv. Wirkungsfeld. Ang. u. H 7780 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsführer

Dr. rer. nat., 50, verh., Baustoffsektor, in der Kundenberatung und Verkaufsförderung erklärungsbedürftiger Produkte u. Systeme, in der Akquisition und Verwaltung erfahren, marktorientiert, mit hervorr. Verbindungen zu Architekten, Bauämtern auf Bundes-, Landes- u. Kommunalebene, Bauunternehmern, Baustoffhändlern usw., sucht neuen Wirkungskreis im nordd. Raum.
Zuschriften unter N 7762 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännische Leitung

Mitglied der Geschäftsleitung, mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, EDV, Organisation, Revision, Rechnungswesen und Bilanzen, Steuern und Vertragswesen, 50 J., verh., sucht neue interessante Aufgaben.
Kontaktaufnahme erbeten unter T 7788 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wirtschafterin

40 Jahre, wünscht sich aus persönlichen Gründen zu verändern, Dauerstellung gesucht.
Zuschriften erb. u. K 7759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LV-Fachmann

16 Jahre Außendiensterfahrung, will sein Verkaufswissen in die Organisation einbringen, Alter: 40 Jahre, Beginn: 1. 3. 1986 oder früher.
Zuschriften erbeten unter U 7767 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Ingenieur

(Fachrichtung Maschinenbau), 42 Jahre, mit Verkaufserfahrung auf dem nordamerikanischen und dem fernöstlichen Markt, sucht Stelle als Verkaufsingenieur im Innen- und Außendienst. Freundliche Zuschriften erbeten unter V 7768 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Frei für Kuala Lumpur

Sekretärin, 27, Im-/Export, Engl. in Wort u. Schrift, sowie Spanisch und Russisch. Angeb. u. D 7776 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebs-Außendienst

40 J., verh., dynam., einsatzfr., belastb., führungserf., erfolgsgew. Außendienstler su. mittelständ. Firma im Raum NRW, wo Zusammenarbeit z. Erfolg führt. Führung kl. V.K.-Team u. Pionierarbeit angenehm. Keine Kapitalanlagen.
Zuschr. u. P 7763 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ORG-Programmierer

übernimmt Aufträge f. kommerz. Anr., 10 J. Praxis, IBM-360, IBM-38, Siemens, Univac, Cobol, PL1, RPG-III.
Zuschr. erb. u. H 7868 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Rechnungswesen

37 J., Ind.-Kfm./Betriebswirt, z. Z. Ausbilder, langj. Erf. in Bilanz- u. Lohnbuchhaltung, Steuerrecht, Kostenrechnung, Organisation u. EDV-Anwendung, su. zum 1. 4. 1986 verantwortliche Stelle in Mittelbetrieb, Raum Ruhrgebiet.
Zuschr. unter R 7764 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 20 und 22